

CORPUS DIONYSIACUM

III / 1

PATRISTISCHE TEXTE UND STUDIEN

IM AUFTRAG DER
PATRISTISCHEN KOMMISSION
DER AKADEMIEN DER WISSENSCHAFTEN
IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

HERAUSGEGEBEN VON
HANNS CHRISTOF BRENNECKE UND
EKKEHARD MÜHLENBERG

BAND 79

De Gruyter

CORPUS DIONYSIACUM

III / 1

Pseudo-Dionysius Areopagita

Epistola ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli

HERAUSGEGEBEN VON

CAROLINE MACÉ

EKKEHARD MÜHLENBERG

MICHAEL MUTHREICH

CHRISTINE WULF

Homilia (BHL 2187)

HERAUSGEGEBEN VON

EKKEHARD MÜHLENBERG

De Gruyter

Dieser Band wurde durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK)
im Rahmen des Akademienprogramms mit Mitteln des Bundes
(Bundesministerium für Bildung und Forschung) und des Landes Niedersachsen
(Ministerium für Wissenschaft und Kultur) gefördert.

ISBN 978-3-11-069775-9
e-ISBN 978-3-11-069806-0
ISSN 0553-4003

Library of Congress Control Number: 2021935153

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

www.degruyter.com

sinze Also dar vns dinn' Pelen der feuchter
 und gearencket werden von dem genadsamen
 troppfen deynes himelischen tisches In dem na
 men deines eingebornen soles und der wone
 heiligen geistes die mit sampt dir ewn ewiger
 got sint ewigliche Amen

Daz seint die Epistel der heiligen Herren
 Sant Paulus ad Timotheum



Ich grüze dich
 heiligen Jung
 ern und geystli
 chen sone eynes
 waren vaters
 und eynes güte
 lichhabers du
 hast erfüllet
 den willen de
 nes meysters
 und hast mye
 ym geliden be
 trübunge alle
 leydinge und
 allen wyder
 dreyz und sinze

Paulus und Timotheus in der Initiale zur frühneuhochdeutschen Fassung *Daz seint die epistel dez heiligen herren sant Paulus ad Timotheum* – London BL MS Add. 15690, fol. 23r (vgl. S. 267); © The British Library Board.

Vorwort

Die *Epistola Dionysii ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli* ist in der christlichen Welt des Mittelalters weit verbreitet gewesen. Deswegen soll mit ihr die Untergruppe III mit den Schriften, die unter dem Namen Dionysius außerhalb des Corpus Dionysiacum überliefert sind, eröffnet werden. Der Band enthält alle Überlieferungen der *Epistola ad Timotheum* außer den griechischen Vorlagen, die wohl in zumindest zwei Versionen anzunehmen sind, aber bisher nicht aufgefunden wurden. Es sind die Versionen in Syrisch, Arabisch, Äthiopisch, Armenisch, Georgisch, Lateinisch und Frühneuhochdeutsch. Meist wird in den verschiedenen Sprachüberlieferungen die Identität des Dionysius als Paulusschüler im Titel genannt. Timotheus ist als Korrespondenzpartner durch die Adressen der vier Hauptwerke des Pseudo-Dionysius Areopagita bekannt. Die Frage, ob der Autor mit dem Dionysius des Corpus identisch sein könnte, ist damit nicht beantwortet. Über die Entstehungszeit der *Epistola ad Timotheum* kann nur spekuliert werden. Die handschriftliche Überlieferung setzt mit dem 9./10. Jahrhundert ein. Wir haben die Verbreitung dokumentiert und haben die Kontexte der Textüberlieferung angegeben; daraus ergeben sich Ansätze für eine Rezeptionsgeschichte. Die Editionen streben an, die älteste Fassung in jeder Sprachüberlieferung kritisch zu rekonstruieren. Transformationen des Textes der *Epistola ad Timotheum* sind offensichtlich, aber ob sie mit dem Begriff *réécriture* ausreichend charakterisiert werden können, sollen andere Forscher auf der Grundlage unserer Editionen untersuchen. Ebenso überlassen wir es weiterer Forschung, den literarischen Charakter des Briefes zu bestimmen, wozu die Überlieferungskontexte Anhaltspunkte bieten, aber auch Fragen aufgeben.

Aus der Frage, warum die lateinische *Epistola ad Timotheum* nach ihrem Auftauchen im Frankenreich nicht in die *Vita* des heiligen Dionysius integriert wurde, entstand mein Appendix. Dabei entdeckte ich die historische Bedeutung der *Homilia* (BHL 2187), für die keine kritische Edition existierte.

Für die Einleitungen, Texteditionen und Übersetzungen zeichnet jeweils ein Herausgeber. Es hat jedoch intensive Zusammenarbeit stattgefunden, was vor allem den Übersetzungen zugute kam und ebenfalls die Variantenauswahl beeinflußt hat.

Unser Dank gilt den vielen Bibliotheken. Sie haben uns umstandslos digitale Kopien ihrer Handschriften zukommen lassen, mehrere von ihnen sogar kostenlos. Weiterer Dank richtet sich an die Göttinger Akademie der Wissenschaften; von ihr wurde die Arbeitsstelle in allen schwierigen Situationen großzügig unterstützt. Hilfskräfte haben wir nie beschäftigt, sondern die Recherchen und Kollationen sind unsere eigene Arbeit gewesen. Zu nennen ist Frau Professor Dr. Beate Suchla, weil sie den Arbeitsbereich der Schriften unter dem Namen Dionysius außerhalb des Corpus Dionysiacum angeregt und vorbereitet hat. Frau Dr. Laurence Tuerlinckx bereitet, unterstützt vom Verlag und insbesondere von Herrn Florian Ruppenstein, unsere Manuskripte für den Drucksatz vor; wir danken ihr.

Als Leiter der Arbeitsstelle bin ich glücklich, einen so kompetenten und gesprächsoffenen Mitarbeiterstab zu haben, zu welchem Frau Dr. Christine Wulf einen sachkundigen Beitrag geliefert hat.

Januar 2021

Ekkehard Mühlenberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
---------------	-----

I. Epistola ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli (CPG 6631)

Einleitungen

1. Allgemeine Einleitung (Caroline Macé)	5
Vergleich zwischen den zwei Rezensionen der EMA.....	8
2. Die syrische Überlieferung (Michael Muthreich)	19
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	19
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Kataloge	20
2.1. Gedruckte Ausgaben	20
2.2. Die handschriftliche Überlieferung	23
2.3. Zwei Texteinschübe in der Edition von Martin/Pitra	27
2.3.1. „Caput Pauli“ Episode	27
2.3.2. Nachfolgeregelung	39
2.4. Die Textzeugen	41
Stemma der eingesehenen syrischen Handschriften mit zeitlicher Einordnung	51
2.5. Griechische und lateinische Lehnwörter	52
2.6. Editorische Grundsätze	52
2.7. Zur deutschen Übersetzung	53
3. Die arabische Überlieferung (Michael Muthreich)	55
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	55
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Kataloge.....	56
3.1. Gedruckte Ausgabe	58
3.2. Die handschriftliche Überlieferung	59
3.3. Texttraditionen und Textgruppen	74
3.4. Die Übersetzung aus dem Syrischen	74

3.5.	Die Übersetzung aus dem Griechischen	76
3.6.	Handschriften der Gruppe A	78
3.6.1.	Einteilung in Gruppe A ₁ und Gruppe A ₂	78
3.6.2.	Zuordnung zu den Gruppen A ₁ und A ₂	79
3.7.	Handschriften der Gruppe B	82
3.7.1.	Abgrenzung der Gruppe B von Gruppe A	82
3.7.2.	Einteilung in Gruppe B ₁ und Gruppe B ₂	87
3.7.3.	Der für ℔ edierte Text	90
3.8.	Editionsprinzipien	93
3.9.	Zur deutschen Übersetzung	94
4.	Die altäthiopische (Ge'ez) Überlieferung (Michael Muthreich)	95
	Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	95
	Verzeichnis der abgekürzt zitierten Kataloge	95
4.1.	Gedruckte Ausgabe	97
4.2.	Forschungsbericht	97
4.3.	Die handschriftliche Überlieferung	100
5.	Die armenische Überlieferung (Caroline Macé)	109
	Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	110
5.1.	Frühere Ausgaben und moderne Übersetzungen	110
5.2.	Beschreibung der Handschriften	112
5.3.	Vorlage der Übersetzung	128
5.4.	Datierung der Übersetzung	134
5.5.	Beziehungen zwischen den Manuskripten	136
	Stemma	146
5.6.	Editorische Grundsätze	147
5.7.	Grammatische Besonderheiten	148
5.8.	<i>Orthographica</i>	150
	Appendix 1: Liste der Handschriften in alphabetischer Reihenfolge	153
	Appendix 2: Liste der Sigla	153
6.	Die georgische Überlieferung (Caroline Macé)	155
	Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	155
6.1.	Frühere Ausgaben und moderne Übersetzungen	156
6.2.	Beschreibung der Handschriften	157
6.3.	Vorlage der Übersetzung, Datierung und Beziehung zur lateinischen Übersetzung	163
6.4.	Beziehungen zwischen den georgischen Handschriften und ℔	171

6.5. Editorische Grundsätze	184
6.6. <i>Orthographica</i> und grammatische Anmerkungen	186
7. Die lateinische Überlieferung (Ekkehard Mühlenberg)	189
7.1. Handschriftenliste	189
Alphabetische Handschriftenliste	225
7.2. Kategorisierung der Handschriftenliste	227
7.3. Die <i>Epistola ad Timotheum</i> und die <i>Theologia mystica</i>	229
7.4. Die Textzeugen des 13./14. Jahrhunderts	234
7.5. Probleme in der lateinischen Textüberlieferung	250
7.6. Formale Beobachtungen	260
7.7. Gedruckte Ausgaben	262
8. Die frühneuhochdeutsche Überlieferung (Christine Wulf)	267
8.1. Die Handschrift (A9)	267
8.2. Der frühneuhochdeutsche Text	268
8.3. Die lateinische Vorlage	269

Editionen

Abkürzungen des kritischen Apparats	275
Synoptische Edition und Übersetzung der syrischen und arabischen Fassungen (Michael Muthreich)	277
Sigla Codicum	279
Edition und Übersetzung der armenischen Fassung (Caroline Macé)	337
Sigla Codicum	339
Synoptische Edition und Übersetzung der georgischen und lateinischen Fassungen (Caroline Macé und Ekkehard Mühlenberg)	383
Sigla Codicum	385
Transkription der frühneuhochdeutschen Fassung nach der Handschrift London, BL Add. 15690 (Christine Wulf)	445
Zur Textwiedergabe	447

II. Homilia (BHL 2187) (Ekkehard Mühlenberg)

Die handschriftliche Überlieferung	461
1. Handschriftenliste	461
Stemma	476
2. Einleitung	477
2.1. Überlieferungsstrang II.....	477
2.2. Überlieferungsstrang I.....	492
2.3. Editionen.....	503
2.4. Die vorliegende Edition.....	506
Edition	507
Conspectus siglorum	507
Edition und Übersetzung	508

III. Appendix

Der Pariser Märtyrerbischof Dionysius und Dionysius Areopagita. Die Geschichte einer Beziehung (Ekkehard Mühlenberg)

1. Belege für die <i>Epistola ad Timotheum</i>	537
2. Der Pariser Märtyrerbischof	540
2.1. Gregor von Tours	540
2.2. Das Martyrologium Hieronymianum	543
2.3. Das Martyrologium von Beda Venerabilis	547
2.4. Urkunden der Merowinger und Karolinger	548
3. Die Entsendung durch den Petrusnachfolger Clemens	550
3.1. Das Zeugnis der <i>Vita sanctae Genovefae</i> (cap. 17)	550
3.1. Die <i>Passio Gloriosae</i> (BHL 2171)	555
4. Der Paulusschüler Dionysius. Die <i>Passio Post beatam et gloriosam</i> (BHL 2178)	560
5. Die Homilia <i>Sanctam et gloriosam</i> (BHL 2187) und der Brief des Aristarchus	569
5.1. Einordnungsfragen	569
5.2. Die Predigt mit Anleihen aus Papst Leo I.	571

5.3. Der Aristarchus-Brief und sein Umfang	575
5.4. Überlieferungen über Dionysius	580
6. Unklare Spuren	581
6.1. Papst Hadrians I . Antwort auf das <i>Capitulare contra synodum</i> (J ³ 4579).....	581
6.2. Das Dossier <i>Libellus synodalis parisiensis</i> (825 n.Chr.) .	585
7. Hilduins Beweise für die Identität des Märtyrerbischofs Dionysius mit Dionysius Areopagita, Bischof von Athen	587
8. Widerstand gegen Hilduins Version im 9. Jahrhundert	590
8.1. Martyrologien	590
8.2. Johannes Scottus	594
8.3. Verteidigung der Identität der Dionysii	595
9. Das Dossier <i>Vita et actus beati Dionysii</i> (ca. 1233 n.Chr.)	600
9.1. Papst Innozenz III.	600
9.2. Der Inhalt der Dokumentensammlung	604
9.3. Abaelard	607
10. Hilduins Konstruktion im Kreuzverhör	612

Register

Epistola

1 Quellenverzeichnis	619
Bibel	622
Andere Quellen	622
2. Georgisch-lateinisches und lateinisch-georgisches Wörterverzeichnis	623
Georgisch-lateinisches Wörterverzeichnis	624
Lateinisch-georgisches Wörterverzeichnis	640

Homilia

Bibelindex	651
------------------	-----

I. Epistola ad Timotheum
de morte apostolorum Petri et Pauli
(CPG 6631)

Einleitungen

1. Allgemeine Einleitung

Caroline Macé

Die *Epistola ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli* (EMA) (CPG 6631), ein Text für das Fest von Petrus und Paulus, wird in der handschriftlichen Überlieferung einhellig Dionysius Areopagita zugeschrieben. Die EMA ist im Griechischen nicht erhalten, wohl aber in verschiedenen anderen Sprachen: Arabisch (Ⲁ), Armenisch (Ⲑ), Äthiopisch (Ⲅ), Georgisch (ⴁ), Lateinisch (Ⲛ) und Syrisch (Ⲫ). Der lateinische Text wurde bereits Ende des 15. Jh. (1477) gedruckt.¹ Das Interesse an den orientalischen Übersetzungen wuchs dank der Arbeit von Jean Baptiste Pitra und Paulin Martin, die zum ersten Mal die syrische und die armenische Version herausgaben (1883).² Aufgrund des seinerzeit noch unvollständigen Forschungsstands zog Richard Adelbert Lipsius (1887) einige Schlussfolgerungen über den Ursprung des Werkes, die heute nicht mehr gültig sind.³ Obwohl David L. Eastmanns Artikel (2016) über die *Epistola* gut informiert scheint, verbesserte er den Stand der Forschung doch ebenfalls nicht wesentlich.⁴ Um die Entstehung und Entwicklung dieses sehr interessanten frühchristlichen Textes über den Tod von Paulus (Petrus spielt im Text eine untergeordnete Rolle) zu

1 Siehe Kap. 7.7. (Mühlenberg).

2 Paulin Martin *apud* Jean Baptiste Pitra, *Analecta sacra spicilegio solesmensi parata*, IV, Paris 1883, S. 241–276.

3 Richard Adelbert Lipsius, *Die apokryphen Apostelgeschichten und Apostellegenden*, Bd. II/1, Braunschweig 1887, S. 227–231 und *Ergänzungsheft*, Braunschweig 1890, S. 42–44 und 99–100. Siehe Caroline Macé, *La lettre de Denys l'Aréopagite à Timothée sur la mort des apôtres Pierre et Paul: l'apport de la version géorgienne*, in: *Apocrypha* 31 (2020 [2021]) 61–104.

4 David L. Eastman, *The Epistle of Pseudo-Dionysius the Areopagite to Timothy Concerning the Deaths of the Apostles Peter and Paul – A New Translation and Introduction*, in: *New Testament Apocrypha – More Noncanonical Scriptures*, Bd. I, hrsg. von Tony Burke und Brent Landau, Grand Rapids 2016, S. 464–480.

verstehen, ist es notwendig, die gesamte Handschriftentradition in allen ihn überliefernden Sprachen zu erforschen und kritische Editionen all dieser Versionen zu veröffentlichen. Die Vorrangstellung, die Timotheus, dem Schüler des Paulus, in der EMA eingeräumt wird, ist ein weiterer Punkt, der Beachtung verdient.⁵

Wir geben hier zunächst einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse unserer Untersuchungen bezüglich der Beziehungen zwischen den verschiedenen Versionen, bevor wir den Inhalt des Briefes schematisch darstellen.

Unsere Untersuchung hat gezeigt, dass vier der verschiedenen Versionen (A, C, R und S) aus griechischen Vorlagen übersetzt wurden, die heute verloren sind. Die äthiopische Version (E) wurde aus dem Arabischen übersetzt⁶ und wird deswegen hier nicht ediert; die handschriftliche Überlieferung der äthiopischen Version wird jedoch kurz vorgestellt und der *status quaestionis* aktualisiert.⁷ Ein wichtiger Durchbruch in unserer Forschung ist die Entdeckung, dass die lateinische Version (L) aus der georgischen Version (G) übersetzt wurde.⁸ Dieser Fall ist äußerst selten und daher nicht nur für die Textgeschichte der EMA wichtig, sondern auch generell für die Geschichte der kulturellen Kontakte zwischen dem Westen und dem Orient im Mittelalter. Nicht zuletzt erfreute sich der lateinische Text ab dem 13. Jh. großer Verbreitung, insbesondere durch seine Aufnahme in die *Legenda Aurea*,⁹ und übte so wichtigen literarischen Einfluss aus, was sich an seiner Aufnahme in viele Handschriften unterschiedlicher Inhalte und Themen,¹⁰ Zitaten in späteren Werken¹¹ und der Übersetzung ins Frühhochdeutsche (D) erweist.¹² Aus all diesen Gründen ist es mehr als gerechtfertigt, auch den lateinischen Text zu edieren.

5 Siehe Macé, Lettre, S. 70–77.

6 Michael Muthreich, Bemerkungen zur arabischen und äthiopischen Fassung der „Epistula de morte apostolorum Petri et Pauli“ (zugeschrieben dem Dionysius Areopagita), in: Philotheos 13 (2013) 166–175.

7 Siehe Kap. 4 (Muthreich).

8 Siehe Kap. 6.3 (Macé).

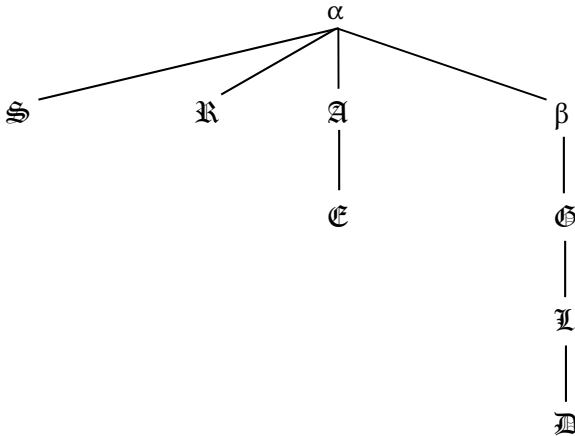
9 Siehe Kap. 7.4 (Mühlenberg).

10 Siehe Kap. 7.2 (Mühlenberg).

11 Siehe Macé, Lettre, S. 65 Anm. 9: Zitate in *Manipulus florum* (a. 1306), William Flete († ca. 1380), Jan Hus († 1415).

12 Siehe Kap. 8 (Wulf).

Wie unsere schematische Ansicht des Inhalts des Briefes zeigen wird, spiegeln die erhaltenen Versionen der EMA zwei verschiedene griechische Rezensionen (α und β) wider.¹³



Die Beziehungen zwischen A, R und S konnten nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Es ist klar, dass S den „besten“ textuellen Zustand der Rezension α beibehalten hat. Die armenische Übersetzung ist in einigen Punkten lückenhaft und enthält Fehler. Insbesondere scheint es, dass der armenische Übersetzer die Rolle von Timotheus als Erbe von Paulus herabstufen wollte und ungeschickt versucht hat, die Bedeutung von Petrus im Text zu vergrößern.¹⁴ Ein Vergleich der vier Versionen A, G, R und S ist jedoch unerlässlich, wenn man einen Einblick in den griechischen Originaltext gewinnen möchte.

Auf die schwierige Frage nach Datierung und geographischem Ursprung der zwei Rezensionen der EMA kann nur eine hypothetische Antwort gegeben werden; dies umso mehr, als keine der Übersetzungen mit Sicherheit datierbar ist.¹⁵

13 Siehe Caroline Macé und Michael Muthreich, *Latin and Oriental Translations of the Epistola ad Timotheum de morte apostolorum* Attributed to Dionysius the Areopagite, in: *Caught in Translation: Studies on Versions of Late-Antique Christian Literature*, hrsg. von Madalina Toca und Dan Batovici (Texts and Studies in Eastern Christianity 17), Leiden 2019, S. 9–34.

14 Siehe S. 132 und Anm. 33 (Macité).

15 Für einen Versuch, die Redaktion der ersten Rezension (α) am Ende des 4. Jahrhunderts (vielleicht in Ephesus) und die der zweiten (β) am Ende des

Vergleich zwischen den zwei Rezensionen der EMA

Symbole:

Pfeil: Inversion

Ø: der Text fehlt

=: der Text ist gleich (möglicherweise mit geringfügigen Varianten)

~: der Text ist relativ nah (aber nicht vollständig identisch)

Ⲫ+Ⲭ und Ⲁ	Ⲅ (Ⲁ)
I. Anrede	I. Anrede
<p>„Göttlicher Schüler... Timotheus... Lehrer der Wahrheit [wahrer Lehrer Ⲁ] und geistlicher Vater Paulus...“</p> <p>„In Gott, dem Vater aller [dem allmächtigen Vater Ⲁ], und in seinem Sohn Jesus Christus und in seinem heiligen Geist“ [Ⲫ Ⲁ – Ø Ⲭ]</p> <p>„Gruß“</p> <p>Ø</p>	<p>„Ich grüße dich, göttlicher Schüler...eines wahren Vaters...“</p> <p>Drangsale und Leiden des Schülers mit seinem Lehrer (ca. 200 Wörter; vgl. II Cor. 11.27)</p>
II. Lobrede auf Paulus	II. Lobrede auf Paulus
<p>Ø</p> <p>Gal. 3.27 + Gal. 2.19 + Act. 9.15</p> <p>„Meer [Sonne Ⲁ] der Weisheit und Vater der Zungen“</p> <p>Ø</p> <p>„Erleuchter der heiligen Kirche“</p> <p>„Verdunkler des Götzendienstes“</p> <p>„Axt, die die Tore der Sünde zer- schlug“</p>	<p>„Vater der Väter und Lehrer der Lehrer und Hirte der Hirten“</p> <p>Gal. 6.14 + Gal. 6.17</p> <p>„Abgrund der Weisheit, laute Flöte, freigebiger Prediger“</p> <p>„ich rede von Paulus“</p> <p>= + „er stärkte die Christen“</p> <p>=</p> <p>=</p>

6. Jahrhunderts (in einem griechisch-syrischen Milieu in Rom) zu verorten, siehe Macé, Lettre, S. 97.

„diamantener Stein“ [+ Magnet-
stein **℔**]

Aktionen gegen die Heiden

„irdischer Engel und himmlischer
Mensch [Blitz **⚡**]“

„stark ... mächtig“

„göttliches Musterbild“ [„Nachahmer
Christi“ **ⲁ** (I Cor. 11.1)] und „Vorbild
des Christentums“

Ø

Aktionen gegen die Juden

„Freund der Heidenvölker

und Feind der Juden“

„Zertörer der Synagoge und Vergröß-
erer der Kirche“

„er sorgte für das Geistliche“

„Schild der Gerechtigkeit“ (Eph. 6.16
+ 6.14)

„Diener Christi und Prediger der
Evangelien“

„Feind des Heidentums und Freuden-
bringer der Kirche“ [**ⲥ**+**℔**] / „Ver-
nichter der Götzen und Ausgestalter
der Kirche“ [**ⲁ**]

„göttlicher Mund und Zunge des hei-
ligen Geistes“

„Finder der Verlorenen war und Her-
aufführer [Helfer **ⲁ**] der Versunke-
nen“

„Vater der Waisen und Fürsorgender
der Witwen“ (Ps. 67.6)

Ø

Aktionen gegen die Heiden

= [länger]

=

Ø

„Bild und Abbild der Gottheit“

„Stolz der Gläubigen und Freund der
Reuigen“

Aktionen gegen die Juden

„er rief die Völker herbei und er liebte
und begehrte die verstreuten Heiden-
völker“

„Feind der Juden und hasste die Pha-
risäer“

=

~

„Schild des Glaubens“ (Eph. 6.16)

=

Ø

=

= „Heraufführer der Versunkenen
und Sucher der Verlorenen“

=

„Aufrichter der Gefallenen und Stütze der Schwachen [Stehenden Σ+Κ]“ (Ps. 144.14)	= „Stütze der Schwachen und fester Halt der Gebrochenen“
„Arzt für die Kranken und Wundarzt der Verwundeten“	Ø
„Körper [Forscher Α] der Welt und Friedensstifter der Städte“	Ø
„weiser Steuermann und rettendes [schattiges Α] Schiff“	„gegen die wütenden Wellen ankämpfendes Segelschiff und meisterlicher Seemann, in Weisheit <alles> gut und geistlich ordnend“
„strebend nach dem, das oben/jenseitig ist, und überwindend was unten/diesseitig ist,“ ¹⁶	„ersehnd und wünschend das Unveränderliche und Unverderbliche, überwindend und hassend alles Veränderliche und Verderbliche“
Ø	„sorgender Vater und guter Hirte, mitfühlender Lehrer und geistlicher Unterweiser“
Ø	„meisterlicher Arzt und mutiger Fürsorgender“
Ø	„dieser Heilige und Verherrlichte und Vollkommene“
„Er hat uns in der argen Welt zurückgelassen und sich zu Christus gegürtet“ [Σ]	„Er hat uns alle zurückgelassen, arm und unwürdig, in dieser unbedeutenden und mangelhaften Welt und ist eingegangen zu Christus, seinem Gott und Freund“
III. Wehklage über Paulus (a)	III. Wehklage über Paulus (a)
„Wo ist Paulus? Von wo wirst du einen Gruß von Paulus bringen? See, Festland, Galatien, Spanien, Kleinasien, Korinth“	=
„Wir sind Waisen geworden“	= + „du bist allein zurückgeblieben“
„Jetzt ist dein schneller Lauf beendet“ (II Tim. 4.7)	= + „mit deinem Lehrer“

16 „Er meditierte über die Zukunft und bereitete die Gegenwart vor“ **Α**. „Vorbereitend“ ist wahrscheinlich durch einen Übersetzungsfehler in A entstanden: ἡτοίμαζε „er bereitete vor,“ / ἡτίμαζε „er verachtete“.

„Nicht wieder schreibt er dir: „mein geliebtes Kind“. Nicht wieder sendet er nach dir, damit du in eine der Städte kommst.“

~

„Wo hast du gehört, dass dein Vater Paulus sei?“

~

Lc. 17.22

Lc. 17.22

„Tag des Leids und der Trübsal [§] / der Trauer und der Klage [℞] / der Trauer und des Zweifels [A], Tag der Dunkelheit und Finsternis“

„Traurigkeit und Dunkelheit, Verwaisung und Verlust“

Jer. 9.1

Jer. 9.1

„Lege deine Schriften zusammen, denn wer erklärt uns die geheimnisvollen Worte der Propheten?“

„Lege die Bücher der Propheten zusammen und versiegele sie, weil wir niemanden mehr haben, der uns die Gleichnisse ihrer Aussprüche auslegen würde“

Amos: „Ich bin ein törichter Hirte“ (Zach. 11.16, vgl. Am. 7.14).

Amos: „Ich weide in der Wüste, wo es keine Weide gibt“.

„Nicht wieder musst du ihm in seinen Fesseln dienen“, etc. (Phil. 1.7, Philem. 1, Philem. 9, Ephes. 3.1, Philem. 17)

Ø

Jeremiah: „Mein Herz, mein Herz pocht vor Kummer und findet keine Ruhe“ (Jer. 4.19)¹⁷

Jeremiah: „Mein Herz ist sechsmal von Kümmernissen und Sorge erschreckt und es gibt für mich keinen Trost der Beruhigung“

Ø

„nie mehr werden seine Briefe zu dir kommen“, etc. (Rom. 1.1, I Cor. 4.17)

„Wer würde sich nicht Trauer und Leid anziehen?“

= + „und bestürzt erstarren“

„Wen umringen nicht die Wehen des Todes?“ [A III Reg. 22.6]¹⁸

Ø

Joel 1.13

Joel 1.13

17 A: „Mein Magen, mein Magen schmerzt mich und meine Sinne sind niedergedrückt“, vgl. Anm. 39 zur Übersetzung.

18 §: „Wen würden nicht die Schrecken des Todes ergreifen?“; ℞: „Wen umschließen nicht die Schwindel des Todes?“.

Mt. 2.18 + „nicht nur der Klage, sondern auch des Todes“ [Ø Ä]	Mt. 2.18 + = + „und der Verwaisung“
„Zwei bittere Plagen an einem Tag“ etc. [kürzer in Ä]	„Diese beiden fürchterlichen und schmerzhaften [„bitteren“ 1] Plagen sind an einem einzigen Tag gekommen“
Jakob: vgl. Gen. 42.36	Jakob: vgl. Gen. 42.36
Paulus: Licht der Kirche und Hoffnung [Stolz 8] der Gläubigen [des Christentums 8]“	Petrus: „Fundament der Kirchen und der Stolz der Apostel“
Petrus: „Fundament der Kirche und Stolz [Hoffnung 8] der Christen [Gläubigen 8]“ ¹⁹	Paulus: „Tröster der Heidenvölker“
der Prophet: Lam. 4.1 [8] / Zach. 9.16 [Ä]	Ø
David: Ps. 78.2	David: Ps. 78.2
„Wo ist der Lauf des Paulus?“ Mühe, Füße, Fesseln, Gefängnis	= + „am Holz zu hängen und hinter Gitter zu geraten“
Länder der Barbaren, Städte, Inseln, Vorsegel / Mast [Ø Ä], Landstriche, Städte, Wege	Ø
„Wo sind diese heiligen Hände? Wie viele göttliche Briefe haben sie geschrieben! Wie viele Fesseln haben sie von den Juden erhalten?“	„seine fleißigen Hände sind nicht mehr durch eiserne Schellen der Gefangenschaft übergeben“
„Wo ist der heilige Körper, der Folterungen erlitt“	Ø
„Wo ist der beredte Mund und die gelehrte [schnelle Ä] Zunge?“	„Wo ist der Mund, der spricht, und die Zunge, die berät“
„Wo ist die Weisheit der Weisen? Wo sind der Philosoph und die Seele, die Gott anzog?“	„und der Geist, der seinem Herrn wohlgefällt?“
IV. Fest für das Martyrium von Paulus (und Petrus)	IV. Fest für das Martyrium von Paulus (und Petrus)
„Lasst uns ein Fest feiern für den, der die Feste einhielt! Lasst uns ein Opfer	„O Bruder Timotheus, lass uns einen Feiertag einrichten für den, zu dem

19 Ä: „die Erleuchter der Kirche und die Ruhmreichen bei den Gläubigen, Paulus und Petrus, die Fundamente der Kirche und die standfesten Türme“.

bringen für jenes angenommene Opfer! Gedenke jenes, der der Heiligen in Erinnerung brachte!“ ²⁰	unser Gebet <allein> nicht als Opfergabe ausreicht“ ²¹
„Wer würde nicht weinen, oder wer würde nicht trauern über diejenigen, die der Ehre würdig sind und wie Übeltäter zum Tode überantwortet wurden?“	=
Timotheus hat den Tod der Apostel nicht gesehen	=
Beschreibung des Martyriums (a)	Beschreibung des Martyriums (a)
Paulus und Petrus wurden von einer Menge (Heiden und Juden) miss-handelt [ein bisschen kürzer in A]	~ [kürzer]
Paulus und Petrus nehmen Abschied voneinander	~ [länger]
Die Himmel, die Erde, die Seele der Gerechten [Ø A], die Engel wundern sich über das Martyrium	Ø
Petrus und Paulus wurden nicht an demselben Ort getötet und der Erzähler ist mit Paulus geblieben	~ [kürzer]
Tod des Paulus	=
V. Wehklage über Paulus (b)	V. Wehklage über Paulus (b)
„O mein geistlicher Vater, dieses Todes warst du nicht würdig!“ ²² etc.	=
„Wo werde ich dich suchen“ etc.	=
„Wer hat deine Stimme zum Schweigen gebracht?“ + Harfe [Ø A]	= + „Flöte der Kirchen, Plektron der Zither, zehnsaitige Harfe“
Paulus braucht keinen seiner Schülern mehr	~ [länger]

20 In A: bezieht sich diese Passage auf Petrus und Paulus: „lasst uns ein Fest feiern für diejenigen, die Feste feiern! Lasst uns ein Opfer bringen für diejenigen, die sich als Opfer für Gott anbieten! Lasst uns erinnern an diejenigen, die uns an die Heiligen erinnern!“

21 A: „für den, der der Unterstützung des Gebetes nicht bedarf“.

22 In S und R fehlt die Negation.

„O Fesseln, mit denen du in Jerusalem zwei Jahre lang gefesselt und in Rom befreit wurdest!“	~ „doppelten Ketten“
„David beklagte Absalom“ (vgl. II Reg. 18.33), ich aber sage: Wehe mir...“ etc. Aber jetzt: „wehe mir, mein Meister!“	=
„Denn es gibt kein Heilmittel für meine Plagen, noch Trost für meine Klagen, noch Genesung für meine Schmerzen!“	Ø
„In eurem Leben wart ihr ein Schauspiel der Welt (I Cor. 4.9), und bei eurem Tod sind eure Leichen den Tieren [A] / wie die von Tieren [S] vorgeworfen worden!“	Ø
Kirche und Priester warten auf eure Briefe/Gruß/Lehre	Ø
Eure Schüler gehen nicht mehr nach Rom ²³ und es gibt niemand, der die heiligen Schriften erklären kann	= [länger]
„Wem hast du deine Schüler anvertraut, o wahrer Lehrer?“	Ø
„Gesegnet ist Rom, dass es großer Gaben [A] / dieser herrlichen Ehre [R] würdig ist“	Ø
„Jerusalem und Rom sind Schwestern, denn jenes hat Christus hingerichtet und dieses die Apostel; Jerusalem wirft sich nieder vor dem, den es kreuzigte, und Rom feiert die, die es tötete“	„Jerusalem und Rom sind im Bösen zu Genossen und Gleichen geworden, denn Jerusalem hat Christus den Herrn gekreuzigt und Rom hat seine Apostel umgebracht. Heute aber dient Jerusalem dem, welchen es kreuzigte, und Rom feiert und ehrt die, welche es tötete.“

23 S/R: „die Wege eurer [deiner R] Schüler aus Rom sind ausgestorben“.

VI. Beschreibung des Martyriums (b)	VI. Beschreibung des Martyriums (b)
<p>Auferstehung von Petrus und Paulus</p> <p>„Ich sah ein großes Wunder am Tag der Vollendung der Heiligen [A] / an dem Petrus und Paulus gekrönt wurden [S+K]“</p> <p>Der Erzähler sah sie nach ihrem Tod durch ein Tor eintreten, Hand in Hand miteinander, mit Kleidern des Reiches angezogen, mit eine Krone auf ihren Häuptern</p> <p>Nicht der Erzähler allein, „sondern auch ein Mädchen, das von dem Geschlecht des Kaisers ([A] des ungerechten / Heuclers [S+K]) Nero war, das Paulus getauft hatte“</p> <p>Das Wunder des Schleiers</p> <p>Die Frau gibt Paulus ihr Kopftuch und bekommt es wieder nach dem Tod von Paulus; sie sieht Paulus und Petrus (mit Kleidern des Reiches und Krone) nach ihrem Tod; Dialog zwischen der Frau und dem Henker</p> <p>Grabplatz: „Arminon“ [A] / „Armanun“ [S+K]</p> <p>„Und voller Bewunderung priesen sie Gott, und viele von ihnen glaubten an Gott [an Christus A] und wurden Christen wegen dieses Wunders [Ø A]“</p>	<p>Auferstehung von Petrus und Paulus</p> <p>„Ein großes Wunder sah ich am Tag ihrer Tötung“</p> <p>= („Lichtgewand“, „strahlende Krone“)</p> <p>= Lubia „Hofdienenin des Königs Nero, die eine Schülerin des Paulus geworden war“</p> <p>Das Wunder des Schleiers</p> <p>=</p> <p>Grabplatz: „außerhalb der Stadt im Kämpfergraben“</p> <p>„Und wegen dieser Tatsache glaubten viele an den Herrn und wurden Christen“</p>
VII. Die Trennung und die Seelen nach dem Tod	VII. Die Trennung und die Seelen nach dem Tod
<p>„Nun aber, er, den du liebtest, ist zu Christus hinübergewandert“</p> <p>„Saul und Jonathan wurden weder in ihrem Leben noch in ihrem Tod</p>	<p>„Und nun, ist der, den du geliebt hast und nach dem du dich sehnst, hingegangen zu dem, den er geliebt hat und nach dem er sich sehnte“</p> <p>=</p>

<p>voneinander getrennt“ [bis ein Schwert sie trennte Ä]</p> <p>„Wir trennten uns nicht von ihnen, bis Menschen sie von uns trennten“ [§] / „Paulus und Petrus wurden nicht voneinander getrennt, weder im Geist noch im Körper“ [Ä]</p> <p>Ob man nach dem Tod von seinen Geliebten getrennt wird, und ob die Seelen (von allen / von den Gerechten) sich erinnern können und Wahrnehmungsvermögen noch haben [ein bisschen kürzer in Ä]</p> <p>„Paulus und Petrus sind in den seligen Wohnungen, und sie genießen das unsterbliche Leben mit denen, denen sich nicht alle nähern dürfen“</p>	<p>„Und auch ich wurde nicht von meinem Herrn und Lehrer getrennt, bis uns böse und schlechte Menschen getrennt haben“</p> <p>~ [kürzer]</p> <p>Ø</p>
VIII. Wehklage über Paulus (c)	VIII. Wehklage über Paulus (c)
<p>Paulus, der Apostel der Heidenvölker</p> <p>Rom. 11.33, II Tim. 2.7</p> <p>Wehe den Söhnen, wehe den Schülern, wehe den Schafen, Wehe den Kranken [Ø Ä]</p> <p>Vgl. Rom. 11.33</p> <p>„Paulus, unüberwindliche Festung, die den Reichtum versammelt, der in den Schriften verborgen ist“ [§]²⁴</p> <p>„Wenn du uns gewarnt hättest, dass du so schnell zu Christus gingst, vielleicht hätten wir uns bemüht, deine Briefe zu erklären! Aber jetzt, was sollen wir tun, da wir des Lesens der heiligen Schriften beraubt wurden?“</p>	<p>Ø</p> <p>Ø</p> <p>Wehe den Söhnen, wehe der Herde, wehe uns</p> <p>Ø</p> <p>„<Paulus>, der Verständnis und Erkenntnis des alten und neuen Gesetzes angesammelt und in seinen Briefen zusammengefasst hatte“</p> <p>Ø</p>

24 **Ä**: „... du legtest geistliche Schätze zusammen und begrubst sie in den heiligen Schriften!“

„lies nunmehr nicht die alten Schriften und nimm nicht an, dass nicht alles, was uns von Paulus anvertraut ist, göttlicher Kanon gewesen sei!“ [A] ²⁵	Ø
„So nämlich ordnete es Paulus, der mit Gott bekleidete Theologe, an: Wenn es in der Kirche keinen Ausleger gibt, so sollt ihr die Schriften nicht vortragen“ (vgl. I Cor. 14.28) [Ø A]	„und <Paulus> uns so anwies und sprach: Wenn in der Kirche kein Ausleger da ist, soll der Lektor schweigen“ (vgl. I Cor. 14.28)
„Und nun nahm der Herr der Weisheiten alle Erklärungen fort“ [Ø A]	Ø
IX. Die geistliche Erbschaft des Paulus	IX. Die geistliche Erbschaft des Paulus
Vergleich mit Elisa und Elias (IV Reg. 2.9)	=
Timotheus ist der Erbe von Paulus [Ø A] ²⁶	=
Ø ²⁷	X. <i>Inventio capitis Pauli</i>
Doxologia	Doxologia

25 S: „und sage nicht, dass nicht jedes von Gott gesprochene Wort Kanon sei“.

26 A: „Lasst uns auch daran teilhaben, damit wir würdige Schüler unseres Lehrers werden, um das Evangelium des Herrn zu predigen und seine meisterhaften Briefe zu erklären“.

27 Die Geschichte existiert auf Syrisch außerhalb von EMA: Siehe Kap. 2.3.1 (Muthreich).

2. Die syrische Überlieferung

Michael Muthreich

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur

- Analecta Sacra 1883 = Jean Baptiste Pitra, *Analecta Sacra Spicilegio Solesmensi parata*, IV: *Patres Antenicani*, Paris 1883.
- Aphrahat, Dem. XXIII = D. Ioannes Parisot (Hrsg.), *Aphraatis Sapientis Persae Demonstratio XXIII – De Acino*, in: Graffin, René (Hrsg.), *Patrologia Syriaca*, Pars prima, II, Paris 1907, Sp. 1–489.
- Baumstark 1902 = Anton Baumstark, *Die Petrus- und Paulusakten in der literarischen Überlieferung der syrischen Kirche*, Leipzig 1902.
- Brockelmann 1928 = Carl Brockelmann, *Lexicon Syriacum*, Halle 1928.
- Budge 1886 = Earnest A. Wallis Budge (Hrsg.), *The Book of the Bee: The Syriac Text edited from the Manuscripts in London, Oxford, and Munich with an English Translation*, Oxford 1886.
- Doole 2019 = J. Andrew Doole, *The Final Act of Paul: The Miracle of the Apostle's Re-Attaching Head*, in: *Apocrypha* 30 (2019) 87–106.
- Eastman 2015 = David L. Eastman, *The Ancient Martyrdom Accounts of Peter and Paul*, Atlanta 2015.
- GEDSH 2011 = Jonathan A. Loopstra, "Shlemon of Baṣra," in *Gorgias Encyclopedic Dictionary of the Syriac Heritage: Electronic Edition*, edited by Sebastian P. Brock, Aaron M. Butts, George A. Kiraz and Lucas Van Rompay, Gorgias Press, 2011; online ed. Beth Mardutho, 2018, <https://gedsh.bethmardutho.org/Shlemon-of-Basra> (letzter Zugriff am 24.04.2020).
- Gribomont 1987 = Jean Gribomont, *Le vieux corpus monastique du Vatican syr.* 123, in: *Le Muséon* 100 (1987) 131–141.
- Muthreich 2021 = Michael Muthreich, *The Second Dionysian Text in Manuscript 'Vat. Sir. 123'*, in: *Studia Patristica* 102 (2021) 247–258.
- Nau 1896 = François Nau, *Fragments d'une chronique syriaque inédite relative surtout à Saint Pierre et à Saint Paul*, in: *Revue de l'Orient Chrétien* 1 (1896) 396–405.
- Rahmani 1904 = Ignatius Ephrem II. Rahmani, *Studia Syriaca seu Collectio documentorum hactenus ineditorum ex codicibus syriacis*, Charfet (Libanon) 1904.
- Van Esbroeck 1994 = Michel Van Esbroeck, *Neuf listes d'apôtres orientales*, in: *Augustinianum* 34 (1994) 109–199.
- Wright, *Apocryphal Acts* 1871 = Wright, William, *Apocryphal Acts of the Apostles*, vol. I: *The Syriac Texts*, London/Edinburgh 1871.

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Kataloge

- Armalet 2006 = Isaac Armalet, *Catalogue of the Syriac and Arabic Manuscripts at the Patriarchal Library of Charfet*, Piscataway, NJ 2006.
- Assemanus 1759 = Stephanus Evodius Assemanus et Josephus Simonius: *Bibliothecae Apostolicae Vaticanae codicum manuscriptorum Catalogus in tres partes distributus, partis primae tomus tertius complectens reliquos codices chaldaicos sive syriacos*, Rom 1759.
- del Rio/Zomeño 2012 = Francisco del Rio, Amalia Zomeño, *Catálogo de los Manuscritos Siríacos, Árabes, Karšūnī y Copto-Árabes de Montserrat*, Barcelona 2012.
- Dergham 2021 = Youssef Dergham (et alii), *Catalogue des manuscrits syriaques et garshuni de Charfet, I: Fonds Rahmani 1 à 125*, Turnhout (voraussichtlich 2021).
- Dolabany 1994 = Philoxenos Y. Dolabany, *Catalogue of Syriac Manuscripts in Zaʿfaran Monastery*, Damaskus 1994.
- Mingana 1933 = Alphonse Mingana, *Catalogue of the Mingana Collection of Manuscripts, vol. I: Syriac and Garshūni Manuscripts*, Cambridge 1933.
- Titterton 1925 = Lewis H. Titterton, *The Syriac Manuscripts in the Semitic Museum of Harvard University*, Harvard 1925.
- Wright II 1871 = William Wright, *Catalogue of the Syriac Manuscripts in the British Museum, Part II*, London 1871.
- Wright III 1872 = William Wright, *Catalogue of the Syriac Manuscripts in the British Museum, Part III*, London 1872.
- Zotenberg 1874 = Hermann Zotenberg, *Catalogues des manuscrits syriaques et sabéens (mandaites) de la Bibliothèque Nationale*, Paris 1874.

2.1. Gedruckte Ausgaben

Syrisch (mit lateinischer Übersetzung)

Analecta Sacra 1883, S. 241–249 (syrisch), S. 261–271 (lateinische Übersetzung aus dem Syrischen).

Der syrische Text der EMA (BHO 968) wurde von Paulin Martin innerhalb der von Jean-Baptiste Pitra herausgegebenen *Analecta Sacra* ediert. Ihm ist eine lateinische Übersetzung beigegeben, die zum Vergleich direkt über der, in kleinerer Schrift gedruckten, lateinischen Version steht. Grundlage der Edition Martins sind zwei Pariser Handschriften, nämlich BnF syr. 234 (13) – von ihm „A“ genannt – und BnF syr. 235 (8) – von ihm „B“ genannt. Martin benutzt allerdings hauptsächlich BnF syr. 235 („B“). Mit dieser Handschrift benutzt er jedoch

gerade diejenige, in die von redaktioneller Seite am meisten eingegriffen wurde, wie weiter unten zu zeigen sein wird. Man wird Martin/Pitra im Großen und Ganzen dankbar sein dürfen, dass sie es unternommen haben, eine Veröffentlichung des Textes mit Übersetzung vorzulegen. Dennoch sei an dieser Stelle kurz auf einige Mängel dieses Textes hingewiesen. Ein großer Teil der folgenden Fehler ist vermutlich durch den Drucker oder Setzer verschuldet.

Schreib- und Druckfehler in den Anmerkungen zu BnF syr. 234 („A“):

Seite	Anm.	Paris syr. 234	Martin/Pitra
241	3	ܡܠܠܐ	ܡܠܠܐ
243	11	ܚܚܝܬܐ	ܚܚܝܬܐ
245	10	ܐܡܝܬܐ	ܐܡܝܬܐ
246	20	ܦܥܝܐ	ܦܥܝܐ
248	20	ܫܠܝܬܐ	¹ (?) ܫܠܝܬܐ

Schreib- und Druckfehler in den Anmerkungen zu BnF syr. 235 („B“):

Seite	Anm.	Paris syr. 235	Martin/Pitra
246	5	ܫܠܝܬܐ	ܫܠܝܬܐ

Schreib- und Druckfehler im Fließtext von Martin/Pitra:

Seite, Zeile	Paris syr. 234	Paris syr. 235	Martin/Pitra
242,9	ܚܚܝܬܐ	ܚܚܝܬܐ	ܚܚܝܬܐ
243,12	ܚܚܝܬܐ	ܚܚܝܬܐ	ܚܚܝܬܐ
243,14	ܐܡܝܬܐ	ܐܡܝܬܐ	ܐܡܝܬܐ
247,2	ܦܥܝܐ	ܦܥܝܐ	ܦܥܝܐ
247,5	ܫܠܝܬܐ	ܫܠܝܬܐ	ܫܠܝܬܐ

1 Das Fragezeichen setzt Martin.

Echte Fehler sind:

Seite, Zeile	Anm.	BnF syr. 234	BnF syr. 235	Martin/Pitra
242	1	ܠܚܝܬܐ	ܠܚܝܬܐ ܐܡ	ܠܚܝܬܐܐ
242	7	ܡܚܬܐ	ܠܡܚܬܐ	ܡܚܬܐ
242	14	ܡܥܬܐ	ܠܡܥܬܐ	ܠܡܥܬܐ
242	24	ܐܪ	ܡܪ	ܠܡܪ
243	16	ܡܡܬܬܐ ܠܡܚܬܐ	ܡܡܬܬܐ ܠܡܚܬܐ	om. A
243,17	6	ܠܡܡܬܬܐ	ܠܡܡܬܬܐ	ܠܡܡܬܬܐ
244	16	ܠܡܚܬܐ	ܠܡܚܬܐ	ܠܡܚܬܐ
246,11		ܡܚܬܐ	ܡܚܬܐ	ܠܡܚܬܐ

Martin hat keine kritische Edition der EMA vorgelegt, sondern im Wesentlichen Handschrift BnF syr. 235 („B“) abgeschrieben und mit BnF syr. 234 („A“) verglichen. Wo es nötig war, hat er den Text von „B“ durch den von „A“ verbessert und dadurch einen lesbaren Text herstellt.

Baumstark hat später im Zusammenhang mit den Petrus- und Paulusakten in der syrischen Kirche über die syrische Version der EMA berichtet.² Er sagt, sie sei miaphysitischen Ursprungs, da von einer Bekanntschaft der Nestorianer mit ihr jegliche Spur fehle.³ Die EMA sei nach dem Konzil von Chalkedon in das Syrische übersetzt worden, ja sogar erst entstanden, da sie Existenz und Wertschätzung der übrigen pseudo-dionysischen Schriften voraussetze.⁴ Baumstark vermutet weiter, dass die EMA – so wie auch die übrigen pseudo-dionysischen Schriften – im fernsten griechisch-sprechenden Osten, in Westsyrien, entstanden sein dürfte; allerdings zu einer späteren Zeit als diese. Den lateinischen Text hält er kurioserweise für gallischen Ursprungs, so dass die EMA, im Original auf Griechisch verfasst, von Syrien nach Südgallien gelangte.⁵ Das dürfte, seiner Ansicht nach, spätestens in der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts geschehen sein. Für eine Existenz der

² Baumstark 1902.

³ Ibid. S. 36.

⁴ Ibid.

⁵ Ibid. S. 37.

lateinischen EMA zu einem so frühen Zeitpunkt aber gibt es schlechterdings keinen Hinweis.⁶ Das griechische Original wäre demnach im Verlauf des 6. Jahrhunderts entstanden. Diese Datierung entspricht im Wesentlichen der von Van Esbroeck (vor 580 n. Chr.), die er im Anschluss an Lipsius vornimmt.

2.2. Die handschriftliche Überlieferung

Die vergleichsweise wenigen handschriftlichen Texte der syrischen EMA habe ich nur in Sammlungen von Heiligen-Viten und in dogmatischen Florilegien (zu verschiedensten Themen) gefunden. Sie werden im Folgenden, dem Alter nach geordnet, aufgelistet.

Vaa 1. Vatikanstadt, Bibliotheca Apostolica Vaticana, Vat. sir. 123 – saec. VI (fol. 209v–303v außer fol. 214r+v), saec. IX?

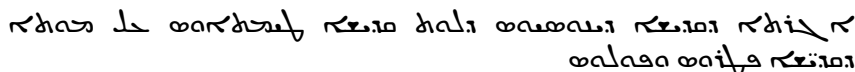
Pergament; 303 fol., 22 × 14 cm; 26 Z. (fol. 209v–303v: 29 Z. außer fol. 214r+v); 1 Sp. (fol. 209v–294v: 2 Sp. außer fol. 214r+v)

Herkunft: Syrerklöster (nitrise Wüste, Ägypten)

Schreiber/Schrift: drei verschiedenen Hände (fol. 1r–208v und 214r+v geschrieben von Joseph von Harran im Syrerklöster/nitrise Wüste – saec. IX?). Estrangelo.

Inhalt: *Asketisches Florilegium*.

EMA: fol. 198v–204v:



Assemanus 1759, S. 139–143; Gribomont 1987, S. 132–141 ; Muthreich 2021.

Die Handschrift ist digital einsehbar unter: https://digi.vatlib.it/view/MSS_Vat.sir.123 (letzter Zugriff am 24.04.2020).

Pia 2. Paris, Bibliothèque nationale de France, Syr. 234 (13) – saec. XII⁴

Papier, 456 fol., 25 × 16 cm (fol. 190–199: 24 × 15 cm), 25 Z., 2 Sp.

Herkunft: Sarīn Castra.

Schreiber/Schrift: Konstantin, „geringster Erzpriester“, Sohn des verstorbenen Jakob. Serto.

⁶ Siehe die Einleitung in die lateinische Edition der EMA in diesem Band.

Inhalt: Sammlung von Märtyrer- und Heiligenlegenden (aus zwei ursprünglich verschiedenen Handschriften zusammengefügt, am Anfang und am Ende unvollständig).

EMA: fol. 130v–135v:

ⲙⲓⲁⲣⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ
ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ

Zotenberg 1874, S. 182–185.

<https://archivesetmanuscripts.bnf.fr/ark:/12148/cc1025670> (letzter Zugriff am 24.04.2020).

(Von Martin benutzt.)

Pib 3. Paris, Bibliothèque nationale de France, Syr. 235 (8) – saec. XII

Papier, 341 fol., 25 × 18 cm, 28 Z., 2 Sp.

Schreiber/Schrift: ein gewisser David (fol. 337–340 von anderer Hand, fol. 341 wurde im Jahr 1292 im Zuge einer Restauration von zwei Schreibern, namens Johannes und Sergius, eingefügt). Serto.

Inhalt: Sammlung von Märtyrerviten und Heiligenlegenden / Melkitisches Lektionar.

EMA: fol. 51v–55v:

ⲙⲓⲁⲣⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ
ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ

Zotenberg 1874, S. 185–187.

<https://archivesetmanuscripts.bnf.fr/ark:/12148/cc101802m> (letzter Zugriff am 24.04.2020).

(Von Martin benutzt.)

4. Zafaran Kloster (Dairo d’Mor Hananyo, in der Nähe von Mardin),
Cod. 18 (1, 53) – saec. XII

Herkunft: Klostervorsteher Mar Gregorius Ephräm (Besitzer).

Schreiber: ein gewisser Jeshua, nach Dolabani wahrscheinlich geschrieben zur Zeit Michaels des Syers (oder wenig später), der die Heiligenviten auch zusammengestellt hat.

Inhalt: Heiligenviten.

EMA:

ⲙⲓⲁⲣⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ
ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ
ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ ⲙⲁⲣⲥⲁⲥⲁ

(von Dolabany angegebener Titel).

Dolabany 1994, S. 107.

Non vidi.

Mab 5. Mardin, Church of the Forty Martyrs, Cod. 253 – saec. XIII-XIV?

Papier, XIV + 376 + II fol., 15 × 11 × 3,5 cm, 30 Z., 2 Sp.

Schreiber/Schrift: unbekannt (eine Hand). Serto.

Inhalt: Heiligenviten.

EMA: fol. 89r–92v:

පාලන මණ්ඩලයේ සභාපතිවරයාගේ පත් කිරීමේදී
සහතික කර ඇත.

Dolabany, 1994, S. 96.

Maa 6. Mardin (Türkei), Church of the Forty Martyrs, Cod. 63 – saec. XVIII⁴

Papier; 311 fol., 16 × 11 × 4,5 cm, 21 Zeilen, 1 Sp.

Schreiber/Schrift: Abraham bar Behnam und ein zweiter Schreiber Johannes (?) (1793 abgeschrieben im Kloster der Mutter Gottes von Nātḡā). Serto.

Inhalt: Sammelhandschrift (Johannesevangelium, Homilien, Heiligen-
viten).

EMA: fol. 128v–136r:

සංඝරාජයා කෙරෙහි දිව්‍යානුකූලව පවතින ආදරය සහිතව
 සංඝරාජයාගේ සේවයේ යෙදී සිටින සියලුම සංඝරාජයාගේ
 සේවකයන් සඳහා සුඛය සහ සුවසිරිත් සහිතව සිටින සේ

Dolabany 1994, S. 83.

Mia 7. Birmingham, Cadbury Research Library, Mingana Collection of Manuscripts, 4 (H) – saec. XIX⁴

Papier (?), 142 fol., 31,2 × 22,7 cm, 31 Z., 2 Sp.

Herkunft: Mossul, westsyrische Kirche der Mutter Gottes.

Schreiber/Schrift: ܡܬܬܝܬܝܐ ܡܬܬܝܐ ܝܚܝܐ Diakon Matthäus, Sohn des Administrators Paul (im Jahre 1895 in Mossul abgeschrieben aus einer „sehr alten“ Handschrift aus dem Tur Abdin). Serto.

Inhalt: Dogmatisch-asketische Miszellen.

EMA: fol. 58v-61r:

[illegible]

Mingana 1933, S. 6–19.

Hoa 8. Harvard, Houghton Library, Syr. 99 – anno 1899

Papier, 201 fol., ca. 27 × 20 cm, 23 Z., 1 Sp.

Schreiber/Schrift: unbekannt (geschrieben im Jahr 1899). Serto.

Inhalt: Apocrypha (u.a. *Didaskalia*, Clemensbrief an die Korinther), theologisch-dogmatische Texte.

EMA: fol. 107r–111v:

ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ

Titterton 1925.

9. Harissa, Kloster von Charfet, Cod. Rahmani 79 – saec. XX¹

Papier, 94 fol., 33,5 × 25 × 0,18 cm, 2 Sp.

Herkunft: Mossul.

Schreiber/Schrift: ܡܬܬܝܬܝܐ ܡܠܟܐ ܕܡܬܬܝܬܝܐ Diakon Matthäus, Sohn des Administrators Paul (im Jahre 1901 in Mossul abgeschrieben). Serto.

Inhalt: Patristische Texte und Epistel.

Dergham 2021 (bis dato nicht erschienen).

Non vidi.

Mo 10. Montserrat, Biblioteca de Montserrat, Or. 31 – anno 1915

Papier, 197 fol., 19,8 × 12,5 cm, 20 Z., 1 Sp.

Herkunft: Mardin, Kloster St. Ephrem.

Schreiber/Schrift: Presbyter Ishāq bar Armaltō (1915 abgeschrieben aus einer Handschrift des Zafaran-Klosters vom Jahre 1333). Serto.

Inhalt: Apocrypha (u.a. *Didaskalia*), theologisch- dogmatische Texte.

EMA: fol. 98r–102r:

ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ

del Rio/Zomeño 2012, S. 51–53.

Mac 11. Mardin, Church of the Forty Martyrs, Cod. 269 – saec. XX

Papier, 282 fol., 22,5 × 17 × 3 cm, 17 Z., 1 Sp.

Herkunft: Mardin.

Schreiber/Schrift: unbekannt (eine Hand). Serto.

Inhalt: Apostel-, Märtyrer- und Heiligenviten.

EMA: fol. 8v–15r:

<https://w3id.org/vhmmml/readingRoom/view/502148> (letzter Zugriff am 24.04.2020).

11 Eastman 2015, S. 208–211. Eastmans Einleitung in diesen Text ist mit großer
Vorsicht zu benutzen.

Englische übertragen worden. Rahmani ediert im zweiten Kapitel (caput II) seiner „Collectio documentorum hactenus ineditorum ex codicibus syriacis“ drei Texte aus drei verschiedenen Handschriften, die er unter der Überschrift „De Paulo Apostolo“ zusammenstellt. Der erste Text enthält die „Caput-Pauli“ Episode. Er ist einer Handschrift aus Charfet¹² im Libanon entnommen, die Rahmani, dem Kolophon folgend, auf das Jahr 1368 datiert. Sie enthält, laut Auskunft von Rahmani, Homilien des syrisch-orthodoxen Bischofs und Theologen Moses Bar Kepha († 903), zudem kurze Notizen zum Martyrium von Petrus und Paulus, denen die „Caput-Pauli“ Episode beigelegt ist.

Zum anderen wurde der Text von Budge im „Buch der Biene“¹³ ediert. Dieser Text entspricht dem von Rahmani gebotenen Bericht bis auf kleinere Unterschiede. Zusammengestellt wurde das „Buch der Biene“ (ܬܝܒܝܬ ܕܝܥܝܪ) um 1222 von dem nestorianischen Bischof Salomon von Basra (gest. ca. 1240). Budge legt seiner Edition vier Handschriften zugrunde, die er A, B, C und D nennt:

- A** London, Library of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland, Cod.?,¹⁴ Sammelhandschrift: Katalog syrischer Kirchenschriften des Ebed-Jesu, Buch der Biene, Heiligenviten etc. (anno 1559, fol. 26r–209r).
- B** London, British Library, Add. 25875, Sammelhandschrift: Schatzhöhle, Buch der Biene, Geschichte Alexanders des Großen etc. (anno 1709/10, fol. 81v–158r).
- C** München, Bayrische Staatsbibliothek (vormals Bibliotheca Regia Monacensis), Syr. 7, Buch der Biene (Ende 17. Jh. nach Budge, fol. 1–146, d.h. die gesamte Handschrift).

12 Rahmanis Handschrift stammt aus dem syrisch-katholischen Kloster von Charfet (Dair aš-Šarfa) auf dem Libanonberg, das 1901 durch Rahmani ein Seminar für den syrischen Ritus erhielt. Aus der Seminarbibliothek stammt die Handschrift. Handschrift [4/2] aus Charfet (15. Jh.) scheint der von Rahmani genannten Handschrift ähnlich zu sein. Vgl. Armalet 2006, S. 76–79. Rahmani gibt für seine Handschrift leider keine Nummer an.

13 Budge 1886, S. 121–122 (ܬܝܒܝܬ - ܕܝܥܝܪ).

14 Für die Beschreibung der Handschrift verweist Budge (Budge 1886, S. III) auf Wright, Apocryphal Acts 1871, S. X. Wright gibt keine Nummer für die Handschrift an.

D Oxford, Bodleian Library, Cod. 141 [Poc. 79], Theologische Sammelhandschrift (anno 1584, fol. 81–212).

Loopstra beschreibt den Inhalt des Buches folgendermaßen:¹⁵

The ‘Book of the Bee’ is by far Shlemon’s (d.h. Salomon von Basra, d. Verf.) best known work. Its purpose is to explain the work of divine dispensation in the history of the world, from Creation to the Resurrection. In this work, Shlemon gleans ideas and excerpts from a wide variety of writings. Hence, the title draws upon the illustration of a bee gathering (*lqt*) nectar from multiple flowers.

Die „Caput-Pauli“ Episode steht dort im Zusammenhang mit einem Bericht über den Apostel Paulus innerhalb einer Apostelliste.¹⁶

Nau, drittens, ediert und übersetzt den Text nach der oberen Schrift eines Palimpsests in der British Library (DCCCCXVI, Add. 14612).¹⁷ Er datiert die Handschrift spätestens in das 10. Jahrhundert und folgt damit Wright.¹⁸ Diese Handschrift – sie enthält nach Wright Teile einer Kirchengeschichte, die in Anlehnung an Werke von Eusebius, Andronicus und anderen kompiliert sind – ist in etwa so alt, vielleicht etwas jünger, wie die früheste syrische Handschrift, in der die EMA enthalten ist (Vat. sir. 123).¹⁹ Die „Caput-Pauli“ Episode findet sich in der Kirchengeschichte im Bericht über den Apostel Paulus.

Der Text wurde des Weiteren von Van Esbroeck abgedruckt.²⁰ Er entnimmt ihn der Handschrift Add. 17193 aus der British Library,²¹ die

15 GEDSH 2011.

16 In der englischen Übersetzung der Edition von Budge steht sie in Kapitel XLVIII (Of the teaching of the apostles, and the places of each one of them, and of their deaths), vgl. Budge 1886, S. 103. Die „Caput-Pauli“ Episode in englischer Übersetzung befindet sich auf den S. 107 und 108.

17 Nau 1896, S. 396–405.

18 Wright III 1872, S. 1041–1042. Nach Wright weist die Schrift in das frühe zehnte Jahrhundert.

19 Baumstark sagt mit Pitra, dass die Handschrift BM Add. 17214 (DCCCLV) aus dem siebten Jahrhundert auf Blatt 75 bzw. 75v auf die EMA hinweise. Vgl. Baumstark 1902, S. 37 und *Analecta Sacra* 1883, S. IV. An dieser Stelle der Handschrift findet sich jedoch weder ein Hinweis auf die EMA, noch ein Zitat daraus. Es wird aus der „Kirchlichen Hierarchie“ (aus Kap. VII) des Dionysius Areopagita zitiert, die gleichwohl auch an Timotheus gerichtet ist. Siehe zu Handschrift BM Add. 17214: Wright II 1871, S. 916b.

20 Van Esbroeck 1994, S. 109–199. Der syrische Text der „Caput-Pauli“ Episode findet sich auf S. 186–187, die französische Übersetzung auf S. 142.

21 Wright II 1871, S. 989–1002 (bes. S. 998).

auf das Jahr 874 datiert ist. Diese Handschrift ist damit, für den syrischen Bereich, die früheste, die den Bericht von der Auffindung des Hauptes Pauli enthält. Bei dieser Handschrift handelt es sich um eine theologische Sammelhandschrift, die unter anderem eine Apostelliste tradiert. In dieser Liste wird die „Caput-Pauli“ Episode in dem Bericht über den Apostel Petrus, in Zusammenhang mit seinem Martyrium – gemeinsam mit Paulus – in Rom, erzählt. Da der Text der Erzählung aus BnF syr. 234 entspricht, gebe ich ihn an dieser Stelle nicht eigens wieder, sondern stelle nur die drei Versionen von Rahmani, Nau und Martin/Pitra nebeneinander, zu denen schließlich der Text aus der Pariser Handschrift BnF syr. 234 (fol. 338–339) tritt. Dort sind EMA und „Caput-Pauli“ Episode zwar beide, aber als eigenständige Texte, ohne direkten Zusammenhang zu finden.

„Caput Pauli“ Episode

Rahmani 1904 (≈Salomon von al-Basrah: Buch der Biene)	Nau 1896 (Chronik)	BnF syr. 234 (≈BL Add. 17193)	Martin/Pitra, EMA (BnF syr. 235)	
		<p>ܐܡܬܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܐܡܬܐ</p> <p>Und die Leich- name beider liegen in Rom.</p>	<p>ܐܡܬܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܬܐ ܕܥܡܬܐ ܐܡܬܐ</p> <p>Siehe, die Leichname der Heiligen liegen in Rom</p>	1
		<p>ܕܥܡܬܐ ܕܥܡܬܐ ܕܥܡܬܐ ܕܥܡܬܐ ܐܡܬܐ</p> <p>Außerhalb von Rom befindet sich kein Über- rest ihrer Leichname.</p>	<p>ܐܡܬܐ ܕܥܡܬܐ ܕܥܡܬܐ ܕܥܡܬܐ ܐܡܬܐ</p> <p>und kein Teil von ihnen ist außerhalb von ihr (von Rom).</p>	2

[illegible]

	und sammelte die Leichname und Glieder der Märtyrer ein, die zerstreut waren, und auch das Haupt des Paulus, und vergrub sie an einem Ort.	und sammelten die Leichname der Märtyrer und ihre zerstreuten Körperglieder ein, und darunter auch das Haupt des Paulus, und vergruben sie an einem Ort.	und nahmen die Leichname der Heiligen und begruben sie in Ehren.	
<p>ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܫܥܝܬܐ ܕܚܝܬܐ ܝܬܐ ܥܒܐ ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܕܡܬܠܝܬܐ ܐܬܝܬܐ</p> <p>Und als nach langer Zeit an dem Ort, wo die Getö-teten begraben lagen, ein Hirte vorbei zog,</p>	<p>ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܝܬܐ ܕܚܝܬܐ ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܕܡܬܠܝܬܐ ܐܬܝܬܐ</p> <p>Und nach einer Zeit nahm ein Hirte, der dort seine Viehweide hatte,</p>	<p>ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܝܬܐ ܕܚܝܬܐ ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܕܡܬܠܝܬܐ ܐܬܝܬܐ</p> <p>Und danach, als ein Hirte an jenem Ort vorbei zog,</p>	<p>ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܝܬܐ ܕܚܝܬܐ ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܕܡܬܠܝܬܐ ܐܬܝܬܐ</p> <p>Als nach langer Zeit ein Hirte vorbei zog,</p>	11
<p>ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܝܬܐ ܕܚܝܬܐ</p> <p>fand er sein (Pauli) Haupt</p>	<p>ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܝܬܐ ܕܚܝܬܐ ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܕܡܬܠܝܬܐ ܐܬܝܬܐ</p> <p>das Haupt des Paulus, als er es herumliegen sah</p>	<p>ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܝܬܐ ܕܚܝܬܐ ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܕܡܬܠܝܬܐ ܐܬܝܬܐ</p> <p>sah er das Haupt des Paulus, wie es offen herum lag.</p>	<p>ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܝܬܐ ܕܚܝܬܐ ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܕܡܬܠܝܬܐ ܐܬܝܬܐ</p> <p>sah er das Haupt des Paulus herum liegen</p>	12
			<p>ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܝܬܐ ܕܚܝܬܐ ܡܚܕܐܐ ܐܬܝܬ ܕܡܬܠܝܬܐ ܐܬܝܬܐ</p>	13

<p> זינ מלכא און מלכא און און און און </p> <p>und nahm es auf mit der Spitze seines Stabes und ging, es auf seinen Schafpferch zu setzen</p>	<p> און און און און און און </p> <p>und setzte es oben auf den Schafpferch.</p>	<p> און און און און און און און און </p> <p>Er hob es auf mit seinem Hirtenstab, nahm es mit und setzte es auf den Schafpferch.</p>	<p>und wusste nicht, dass es das Haupt des Paulus war,</p> <p> און און און און און און </p> <p>und nahm es auf mit seinem Hirtenstab und setzte es (oben) auf seinen Schafpferch.</p>	14
<p> און און און און און און און און </p> <p>Und in der Nacht sah er ein brennendes Feuer über ihm</p>	<p> און און און און און און און און </p> <p>Und in der Nacht sah er ein brennendes Feuer über seinem (Pauli) Haupt.</p>	<p> און און און און און און און און </p> <p>Und in der Nacht sah er ein brennendes Feuer über dem Haupt,</p>	<p> און און און און און און און און </p> <p>Und er sah die ganze Nacht ein brennendes Feuer über ihm,</p>	15
		<p> און און און און און און </p> <p>und sofort wurde ihm klar, dass es einer der Heiligen ist.</p>	<p> און און און און און און </p> <p>und er wusste, dass es das Haupt eines jener Heiligen ist.</p>	16

<p>ܬܠܝܬܐ ܕܥܠܝܐ ܡܠܟܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ</p> <p>Und er ging hinein zu dem Bischof Sextus und dem Klerus und machte ihnen Mittei- lung. Und sie erkannten alle, dass es das Haupt des Rumpfes von Paulus ist.</p>	<p>ܬܠܝܬܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ</p> <p>Und als die Sache kund wurde, erreichte sie den heiligen Sextus,²² den Bischof von Rom zu dieser Zeit. Die einen Kleriker sagten aber, dass das das Haupt des Paulus sei,</p>	<p>ܬܠܝܬܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ</p> <p>Und die Sache wurde kund und kam vor Sextus, und die Kirchen- mitglieder sagten zu ihm, dass dieses das Haupt des Apostels Paulus sei, und Sextus war Patriarch in Rom.</p>	<p>ܬܠܝܬܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ</p> <p>Und die Kirchen- mitglieder gingen hinein zu dem Patriarchen Sextus und machten Mittei- lung und sagten, dass es das Haupt des Apostels Paulus sei.</p>	17
<p>ܬܠܝܬܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ</p> <p>Sextus sagte zu ihnen</p>	<p>ܬܠܝܬܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ</p> <p>die anderen sagten, dass es nicht gut sei, ohne Untersuchung</p>	<p>ܬܠܝܬܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ</p> <p>Und er sagte zu ihnen: Ich handle nicht gemäß euren Worten</p>	<p>ܬܠܝܬܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ</p> <p>Und der Patri- arch Sextus sagte zu ihnen: Selbst wenn wahr ist, was ihr sagt,</p>	18

22 Der Name wurde von mir ergänzt. Nau hat hier eine *lacuna* (ܡܠܟܐ...). Er konnte den Namen nicht zur Gänze lesen; er sei „illisible“, sagt er.

23 Nau konjiziert in seiner französischen Übersetzung den Namen „Evaristus“, erkennt gleichwohl seinen Fehler durch Vergleich mit der Lesung „Xystus“ (Sextus) aus Handschrift BnF syr. 234, die er wohl fast zu spät erst einsah („j'avais cru à tort pouvoir lire 'Evariste'"). Vgl. Nau 1896, S. 397 (Anm. 3).

Wir wollen die
ganze Nacht
Wache halten
und beten und
wir wollen den
Rumpf heraus-
bringen und
das Haupt zu
seinen Füßen
legen

ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ

Und wenn er
sich wendet
und mit seinem
Nacken vereint,
ist sicher, dass
es das des
Paulus ist.

Und wir wollen
die ganze Nacht
Gottesdienst
halten.

ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ

Wenn sich der
Leichnam des
Apostels zu je-
nem Haupt
wendet und
sich mit ihm
vereinigt, ge-
hört er ihm tat-
sächlich.

ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ

Und dieses
Wort wurde
von allen Brü-
dern angenom-
men.

Und (wir)
halten die
ganze Nacht
Wache,

ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ

und wenn es
sich wendet
und mit seinem
Ort verbunden
wird, dann ge-
hört es ihm
(dem Paulus).

ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ

Und das ganze
Volk war damit
einverstanden,

ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ

ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ

ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ

ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ
ܡܠܐ ܕܥܡܪܐ

Und als sie das
taten,

Und sie hielten
in der Nacht
Wache mit Got-
tesdienst.

Und als sie so
taten in der
Nacht,

und sie hielten
die ganze Nacht
lang Wache.

21

22

23

<p> ጠረ ሃፍጠክር ሠሐክሩ ጸገፍ ጽደ። </p> <p> wurde der ganze Leich- nam gewendet und mit dem Kopf vereint, </p>	<p> ጸጠ ኃዕ ሠሐክሩ ጸገፍ ለጠ ሃፍጠ ፤ ለፈ ጽደ። </p> <p> Und als es Mor- gen war, fand man, dass das Haupt wieder nach oben auf- gestiegen war </p>	<p> ሃፍጠክር ከለ ጸገፍ ጽደ። </p> <p> wendete sich der Leichnam dem Haupt zu </p>	<p> ሃፍጠክሩ ጸጠ ከለ ጸገፍ ጠ ጽደ። </p> <p> Und siehe, je- ner Leichnam wendete sich zu dem Kopf </p>	24
<p> ጸገፍ ጠ ሃፍጠ ከሠፍፍክር ጸክፊጠ ምዕክጋ። </p> <p> als ob der Hals- wirbel nie ab- getrennt worden wäre. </p>	<p> ጸጠፊጠ ,ጠ ጸክፊጠ ጸፍ ሠፍፍ። ጸገፍ </p> <p> und dass der Halswirbel, den das Schwert ab- getrennt hatte, an dem Nacken anhaftete. </p>	<p> ከሠፍፍ። ,ጠ ጸክፊጠ ጸፍ ሠፍፍ። ሃፍጠ ጸገፍ ምዕክጋ ጸገ። ሠፍፍክር </p> <p> und es verband sich jener Hals- wirbel, den das Schwert vom Nacken ge- trennt hatte, als ob er nie abge- trennt worden wäre. </p>	<p> ከሠፍፍክሩ ጸክፊጠ ጸገፍ ጠክፊጠ ፊጠ ምዕክጋ። ከሠፍፍክር ጸገ። </p> <p> und der Hals- wirbel wurde mit seinem Ort zusammenge- bracht, als ob er nicht abge- trennt worden wäre. </p>	25
<p> ጠፍ። ጸገፍ ጸጠ ሠፍፍ። ጠፍ። ጸጠፊጠ </p> <p> Und die, die es sahen, staunten und priesen Gott. </p>	<p> ጸገፍ ሠፍፍ። ጸጠ ጸጠፊጠ ሠፍፍ። </p> <p> Und alle glaub- ten und priesen Gott. </p>	<p> ጸጠ ለፍ። ጸጠ ጸጠፊጠ ሠፍፍ። </p> <p> Und jeder glaubte und pries Gott. </p>	<p> ጠ ጸጠ ሠፍፍ። ጸጠ ጽደ። ,ጠፍ። ጸጠ ጠ </p> <p> Und es glaubte das ganze Volk, dass jenes das Haupt des Pau- lus sei. </p>	26

27 Budge 1886, S. 121 (محر). Der von Rahmani gebotene Text entspricht im Wesentlichen dem des „Buchs der Biene“. Vgl. Rahmani 1904, S. 3.

Und als sie hinausgingen, um ge-
tötet zu werden,
übertrugen sie ihren Schülern das
Zeichen der Priesterschaft:
Petrus dem Markus
und Paulus dem Lukas.

ܘܠܝܬܝܢ ܡܝܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ

In der Handschrift BnF syr. 234 befindet sich die „Caput-Pauli“ Episode – wie gesagt – als unabhängiges Stück. Sie ist dort in die Nachfolge-
regelung gleichsam eingebettet. An dieser Stelle entspricht Handschrift
BnF syr. 234 wiederum Handschrift Add. 17193 aus der British
Library:²⁸

Und Nero befahl, dass sie getötet
würden. Und an einem (und dem-
selben) Tag wurden beide „ge-
krönt“.

ܘܠܝܬܝܢ ܡܝܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ

Und Simon Kepha bat den Zentu-
rionen, dass er kopfüber gekreu-
zigt werde, sodass er die Füße des
Kreuzes seines Herrn küsse.²⁹

ܘܠܝܬܝܢ ܡܝܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ

Und des Paulus' Haupt wurde ab-
geschlagen.

ܘܠܝܬܝܢ ܡܝܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ

Es folgt die „Caput-Pauli“ Episode, und danach steht:

Und als Simon Kepha und Paulus
hinausgingen, um getötet zu
werden, übertrugen sie ihren
Schülern das Zeichen des Patriar-
chats.³⁰

ܘܠܝܬܝܢ ܡܝܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ
ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ ܠܡܪܬܝܢ

28 Vgl. Van Esbroeck 1994, S. 186–187.

29 M. Van Esbroeck übersetzt: „Et Simon Pierre demanda au centurion de le crucifier la tête en bas car il n'était pas digne du supplice de la croix de son maître.“ Van Esbroeck 1994, S. 142.

30 Durch Handauflegen.

Simon Petrus übergab sein Evan-
gelium dem Marcus
und Paulus dem Lukas.

ܣܝܡܢ ܡܬܪܬܝܢ ܡܪܝܢܐ
ܡܪܝܢܐ ܡܠܟܐ ܡܠܟܐ
ܡܠܟܐ ܡܠܟܐ

Der Zweck beider Textstücke besteht in allen syrischen Kirchen allein darin, das Wissen um Paulus (und Petrus) zu vermehren. Warum sie in BnF syr. 235 in die EMA eingerückt wurden, ist schwer zu sagen. Sie passen zwar thematisch, doch stört zumindest die „Caput-Pauli“ Episode Kohärenz sowie Erzählfluss erheblich.

2.4. Die Textzeugen

Von den insgesamt elf gefundenen Handschriften wurden acht Handschriften vollständig kollationiert. Alle im Nachfolgenden genannten Handschriften liegen als Digitalisate vor. Es sind dies:

- Vaa** 1. Vatikanstadt, Vat. sir. 123 – saec. IX?
- Pia** 2. Paris, BnF, syr. 234 (13) – saec. XII⁴
- Pib** 3. Paris, BnF, syr. 235 (8) – saec. XII
- Mab** 5. Mardin, Church of the Forty Martyrs, 253 – saec. XIII/XIV?
- Maa** 6. Mardin, Church of the Forty Martyrs, 63 – saec. XVIII⁴
- Mia** 7. Birmingham, Cadbury Research Libr., Mingana 4 (H) – saec. XIX⁴
- Hoa** 8. Harvard, Houghton Library, Syr. 99 – anno 1899
- Moa** 10. Montserrat, Biblioteca de Montserrat, Or. 31 – anno 1915
- Mac** 11. Mardin, Church of the Forty Martyrs, 269 – saec. XX (wurde eingesehen und probekollationiert).

Aus den eingesehenen Handschriften lässt sich folgendes, im Weiteren zu erläuterndes, Stemma ermitteln:

VI,3 ^٦ [فصه] Pia ^٧ Mia Moa Hoa ^٨ Maa Mab³¹

VII,9 𐎠𐎢𐏁𐎧 | 𐎠𐎢𐏁𐎡𐏄

II,7 𐎧𐎠𐎧𐎡𐎢𐎣 𐎧𐎠𐎧𐎡𐎢𐎣

III,22 $\kappa\kappa \mid \kappa u$

IV,10 Kīṇḍa | Kāṭu

VI,15 **പാപനാശം** ,പിൻ Pia Pib Mia Moa **പാപനാശം** Hoa Maa Mab

VIII,18 ܘܢܚܝܬ ܐܡܚܬܐ

IX,4 עשרה עשרה

V,1 മരണ നേർ നമുക്കു വേണ്ട മരണ നേർ നമുക്കു വേണ്ട
(gerade dieses Todes warst du wert] dieses Todes warst du doch
nicht wert).

Zwar erscheint die Lesung von **Vaa** an dieser Stelle weniger sinnvoll, doch steht ihr die gesamte arabische Überlieferung zur Seite.

Beiden Überlieferungssträngen müsste derselbe Subarchetyp **Δ₁** zugrunde liegen, der sich dann in die Variantenträger **ϛ**, von dem es nur einen handschriftlichen Zeugen gibt, nämlich **Vaa**, und einen weiteren Subarchetyp **Δ₂**, der durch die gesamte übrige Überlieferung bezeugt wird, aufspaltet. Ob der Subarchetyp **Δ₁** bereits dem Archetypen entspricht, lässt sich schwer sagen, ist aber durchaus denkbar. Zudem ist denkbar, dass Handschrift **Vaa** nicht im eigentlichen Sinne Variantenträger ist, sondern seinem Subarchetyp – und damit unter Umständen sogar dem Archetypen – weitgehend entspricht. Nachzuweisen ist das gleichwohl nicht. **Vaa** weist im Gegensatz zu allen übrigen Handschriften keine Lücke auf und hat nur einen echten, wenn auch leichten, Fehler,³² wenn ich richtig sehe. Die eigenen Lesarten von **Vaa** sind an-

31 **Pib** hat hier eine Lücke und formuliert anders. Die Lesung entspricht an dieser Stelle in etwa der lateinischen.

32 V,18 حرم حلب [حرم لے V,18]

An folgender Stelle ändert sich wieder der Sinn der Satzaussage:
 IX,10 **אֲנִי וְעַמִּי מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ** **אֲנִי וְעַמִּי מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵי הַיָּדָאִית**
 (dieser Schüler Gottes) dieser Schüler des Gottesfeindes)

מבטא ו.ג.ה.א. [אמנות ו.ג.ה.א. II,8-9]

V,22 ಕಡಿವಿ] ಕಿಡಕ

VI,15 നൂറനന്ദ] നൂറന

VII,1 am Kues dhal] dhal Kues, make

[illegible]

II,13-14 חַסְדָּא דְּחַסְדָּא דְּחַסְדָּא
חַסְדָּא דְּחַסְדָּא דְּחַסְדָּא

[illegible]

V,13-14 ~~අනු~~ අනුපාත ~~අනුපාත~~
අනුපාත ~~අනු~~ අනුපාත

VIII,4 $\mu \nu \lambda \mu \nu \lambda$

II,3 Khefui K ihi] Khefui K ihi

II,10 קמחא דגמולא] קמחא דגמולא

III,2 יְהוָה מַלְאכֵי יְהוָה

III, 21 remind you about
children you are remind you about

III,35 نفسه كذا كذا نفسه كذا [نفسه كذا]

VIII,4 ~~ṛṣṇaḥ śiṣṇaḥ ca iṣṭaḥ śalakaḥ~~] om.

[illegible]

Pia; فلم جسے لے کر بنی جسے لے کر II,3

III,12 $\kappa \vee \kappa \vdash \kappa$

IV,9 קח חשבון] חשבון חשבון

VIII,2 ٢٨٨ [وَحْتًا] ٢٨٩

$\Pi_{1,1}$ අනුව අවම] අවම අනුව

IX,6 ಪ್ರಥಮ ಮಹಾಲ ನು ಪಂಚಮ ನ್ನು | ಪ್ರಥಮ ನ್ನು ಮಹಾಲ ನು ಪಂಚಮ

IX,¹⁸ $\text{m} \rightarrow \text{m}^{\circ}$ $\text{m}^{\circ} \rightarrow \text{m}^{\circ}$ $\text{m}^{\circ} \rightarrow \text{m}^{\circ}$ $\text{m}^{\circ} \rightarrow \text{m}^{\circ}$

III,6 $\kappa\delta\kappa\delta\iota\varsigma$] ἡδὲ δὲ $\kappa\delta\kappa\delta\iota\varsigma$

III,27-28 𐎠𐎢𐏁𐎧𐎡𐏁]𐎠𐎢𐏁𐎧𐎡𐏁

III,7 ወልክኒይ ሥር] ሥር ወልክኒይ

III,17 ጠሐቲቲግ | ጸሐቲቲግ

Eigenheiten von **Pia**

Zwischen den beiden von Martin benutzten Handschriften gibt es auch einige Unterschiede. Pia ist zwar etwas nachlässig geschrieben, hat aber in der Regel den in der vorliegenden Edition etablierten Text.

1. **Pia** weicht von **Pib** vor allem durch Lücken vom etablierten Text ab. Beispiele:

III,37 :
[om.]

III,39-40 :
[om.]

VIII,11 :
[om.]

IX,11 :
[om.]

2. **Pia** hat an wenigen Stellen aber auch vom etablierten Text und **Pib** abweichende Wortvarianten:

II,3 :
[om.]

VII,13 :
[om.]

VIII,13 :
[om.]

IX,7 :
[om.]

Eigenheiten von **Pib**

1. **Pib** hat recht viele Lücken gegen den etablierten Text, die **Pia** nicht aufweist:

II,13-15 :
[om.]

III,21 :
[om.]

IV,12 :
[om.]

IV,15-16 :
[om.]

IV,16-17 :
[om.]

V,16-18 :
[om.]

VIII,19 ለጠባቂ ሥልጣን ለሰጠው ለሰጠው ለሰጠው ለሰጠው ለሰጠው ለሰጠው
 .ጠባቂ] om.

II,3-4: אֲנִי הָיִיתִי בְּיָמָיו וְהָיִיתִי בְּיָמָיו וְהָיִיתִי בְּיָמָיו
וְהָיִיתִי בְּיָמָיו וְהָיִיתִי בְּיָמָיו וְהָיִיתִי בְּיָמָיו
 (hier auch mit Wortvariante) וְהָיִיתִי בְּיָמָיו

$$V_{,1} \setminus \{a, \dot{a}\} \subseteq \text{Ker } \pi_{\dot{a}} \subseteq \text{Ker } \pi_a \setminus \{a, \dot{a}\}$$

V,13 ለሰላም ለቅርብ ለሰላም
ለሰላም ለቅርብ ለሰላም

[illegible]

III,3 ಕುಹಕ] ಸೂರಿ

III,16-27 ཁུར་རྒྱ་མཆོམ་] ལྟེན་རྒྱུ་ཆོམ་

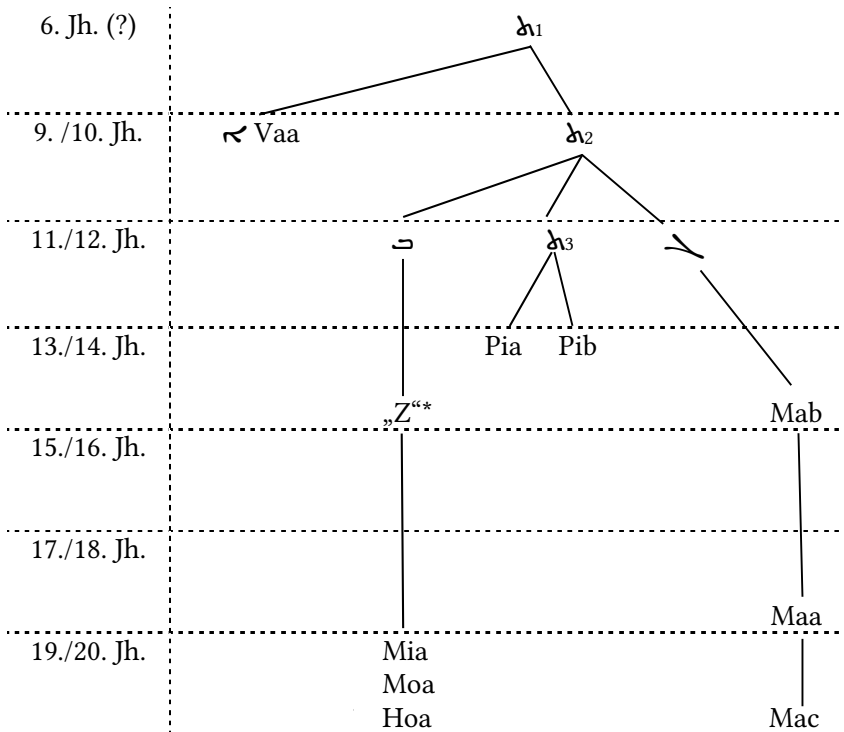
II,6 של אבות כיצד אִם : עושה עובדא עושה אִם עושה עובדא עושה אִם עושה עובדא עושה אִם של אבות כיצד אִם

IV,11 ح۱: ايمم آتہ آتہ رفقة ميم كقتمه : ح۲: محطلم محتله لا ك
[م ح ط خ ق م]
ح۳: محطلم محتله لا ك م ح ط خ ق م ح۴: ايمم آتہ رفقة ميم كقتمه :

In den Text von **Pib** ist am stärksten redaktionell eingegriffen worden. Das zeigte sich bereits mit der Einfügung der „Caput-Pauli“ Episode und der Nachfolgeregelung. Diesen Text haben Martin/Pitra zur Grundlage ihrer Edition der syrischen EMA genommen.

Stemma der eingesehenen syrischen Handschriften mit zeitlicher Einordnung

Die im folgenden Schaubild gegebene zeitliche Einordnung von \mathfrak{A}_1 und \mathfrak{A}_2 ist spekulativ, wobei \mathfrak{A}_2 mit einiger Sicherheit in den Zeitraum zwischen dem neunten und dem zehnten Jahrhundert zu setzen sein wird. Die Entstehungszeit von \mathfrak{A}_1 hängt davon ab, wie nah man \mathfrak{A}_1 zeitlich an den Archetyp der syrischen Übersetzung rückt und in welcher Zeit man diesen Archetyp ansetzt. Das sechste Jahrhundert scheint mir ein plausibler Zeitpunkt für die Entstehung dieses Archetyps zu sein, denn für eine Übersetzung, die früher wäre als die des Corpus Dionysiacum durch Sergius von Reshaina, hat man, zumindest bisweilen, keinen sicheren Anhaltspunkt.



* „Z“ ist Variantenträger entsprechend der Handschrift aus dem Zafaran-Kloster, von der Moa nachweislich abgeschrieben wurde (siehe oben Handschriftenbeschreibung, Handschrift Nr. 10).

2.5. Griechische und lateinische Lehnwörter

ἄγων	ὁ ἄγών, agon
ἀδάμας	ὁ ἀδάμας, adamas
εὐαγγέλιον	τὸ εὐαγγέλιον, evangelium
ἀπόφασις	ἡ ἀπόφασις
ἄρα	ἄρα, ἄρα
γάρ	γάρ
θεολόγος	ὁ θεολόγος, theologus
χριστιανισμός	ὁ χριστιανισμός, οἱ χριστιανοί, christianitas
φιλόσοφος	ὁ φιλόσοφος, philosophus (philosophicus)
φακιδόλιον	τὸ φακιδόλιον, τὸ φακεόλιον
κυβερνήτης	ὁ κυβερνήτης, gubernator
κοχλία	ὁ κοχλίας (τὸ κοχλίδιον), [cochlea]
κίνδυνος	ὁ κίνδυνος
quaestionarius	quaestionarius

2.6. Editorische Grundsätze

Zur Leithandschrift habe ich Vat. Sir. 123 (**Vaa**), die älteste Handschrift, gewählt, einerseits aufgrund des Alters, andererseits – und vor allem – aber aufgrund der größten Nähe sowohl zur armenischen als auch zur arabischen Überlieferung. Der syrische Text wurde dementsprechend in enger Zusammenarbeit mit Caroline Macé, der Herausgeberin des armenischen Textes, ausgewählt, ediert und ins Deutsche übersetzt.

Interpunktion sowie Schreibung von Namen folgen möglichst der Leithandschrift, wo nicht, sind sie der Schreibung der Peshitta angepasst.

Der Text wurde zwecks übersichtlicher Gestaltung in Abschnitte mit Zählung in römischen Zahlen gegliedert. Die Gliederung stammt von den Herausgebern und weicht von der bei Martin/Pitra ab. Sie ist in allen Editionen dieses Bandes identisch. Die Zählung von Martin/Pitra wurde jedoch in runden Klammern und kleinerem Druck mit angegeben. In kleinerem Druck und in eckigen Klammern ist die Folienzählung der Leithandschrift im syrischen Fließtext notiert.

Der kritische Apparat ist überall negativ. Die Reihenfolge der abweichenden Lesarten folgt der Logik der Varianten, wo das nicht möglich ist, der in der Zeugenleiste angegebenen Reihenfolge der Handschriften. In der Zeugenleiste erscheint die Leithandschrift nur dort, wo

ich mich im Text gegen ihre Lesung entschieden habe, sie also im kritischen Apparat erscheint.

Für die kritische Durchsicht des Textes sowie der Übersetzung und viele hilfreiche Hinweise möchte ich schließlich noch Dimitrij Bumashnov meinen herzlichen Dank aussprechen.

2.7. Zur deutschen Übersetzung

Es wurde möglichst wortgetreu und in enger Abstimmung mit der Übertragung des armenischen Textes ins Deutsche übersetzt. In runden Klammern finden sich meine Hinzufügungen, die den Text lesbarer machen sollen. Wörtliche Übersetzung (gekennzeichnet durch „wörtl.“), wenn eine freiere gewählt wurde, sowie nähere Erläuterungen und Anmerkungen werden im Anmerkungsapparat unter dem Text angegeben. Bibelzitate werden kursiv gedruckt und die jeweilige Textstelle, wieder in runden Klammern, dahinter angegeben. Wird der Bibeltext nicht exakt wiedergegeben, sondern in Paraphrase, so wird er nicht durch Kursivdruck gekennzeichnet. Ist der Angabe der Textstelle „[Sept.]“ hinzugefügt, handelt es sich um die Zählung der Septuaginta. Ansonsten folgt die Angabe von biblischen Belegstellen der Zählung der Peshitta.

3. Die arabische Überlieferung

Michael Muthreich

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur

- Analecta Sacra 1883 = Jean Baptiste Pitra, *Analecta Sacra Spicilegio Solesmensi parata*, IV: *Patres Antenicani*, Paris 1883.
- Bausi 2000–1 = Alessandro Bausi, Alcune osservazioni sul *Gadla ḥawāryāt*, in: *Annali dell'Istituto Orientale di Napoli*, 60–61 (2000–2001) 77–114.
- Budge 1899 = Ernest Alfred Thompson Wallis Budge (Hrsg.), *The Contendings of the Apostles*, Bd. I: *The Ethiopic Text*, Amsterdam 1976 (zuerst erschienen London 1899).
- Budge 1901 = Ernest Alfred Thompson Wallis Budge, (Hrsg.), *The Contendings of the Apostles*, Bd. II: *The English Translation*, London/New York 1901.
- COMSt 2015 = Alessandro Bausi, Pier Giorgio Borbone, Françoise Briquel-Chatonnet, Paola Buzi, Jost Gippert, Caroline Macé, Marilena Maniaci, Zisis Melissakis, Laura E. Parodi, Witold Witakowski und Eugenia Sokolinski (Hrsg.), *Comparative Oriental Manuscript Studies. An Introduction*, Hamburg 2015.
- Graf 1944 = Georg Graf, *Geschichte der christlichen arabischen Literatur*, Bd. I (Studi e testi 118), Vatikanstadt 1944.
- Graf 1947 = Georg Graf, *Geschichte der christlichen arabischen Literatur*, Bd. II (Studi e testi 133), Vatikanstadt 1947.
- Leloir 1886 = Louis Leloir, *Écrits apocryphes sur les apôtres*, traduction de l'édition arménienne de Venise, I. Pierre, Paul, André, Jacques, Jean, Turnhout 1986.
- Lipsius 1884 = Richard Adelbert Lipsius, *Die apokryphen Apostelgeschichten und Apostellegenden*, Bd. II, Braunschweig 1884.
- Macé/Muthreich 2020 = Caroline Macé und Michael Muthreich, *Latin and Oriental Translations of the Epistola ad Timotheum de morte apostolorum* Attributed to Dionysius the Areopagite, in: *Caught in Translation: Studies on Versions of Late-Antique Christian Literature*, hrsg. von Madalina Toca und Dan Batovici (Texts and Studies in Eastern Christianity 17), Leiden 2020, S. 9–34.
- Muthreich 2019 = Michael Muthreich, Preliminary Remarks on Dionysius the Areopagite in the Arabic Homiletic Tradition, in: *Homiletic Collections in Greek and Oriental Manuscripts – Histories of Books and Text Transmission from a Comparative Perspective*, hrsg. von Jost Gippert und Caroline Macé (= manuscript cultures 13), Hamburg 2019, S. 123–130.

- Peradze 1937 = Grzegorz Peradze, List apokryficzny Dionizego Areopagity do Biskupa Efeskiego Tymoteusza o męczeńskiej śmierci Apostołów Piotra i Pawła, Warschau 1937.
- Sauget 1986 = Joseph-Marie Sauget, Deux Panegyrika melkites pour la seconde partie de l'année liturgique: Jérusalem S. Anne 38 et Ḥariṣā 37 (Studi et testi 320), Vatikanstadt 1986.
- Van Esbroeck 1999 = Michel Van Esbroeck, Une collection de 35 apocryphes apostoliques, in: Parole de l'Orient 24 (1999) 179–199.
- Watson 1899/1900 = W. Scott Watson, An Arabic Version of the Epistle of Dionysius the Areopagite to Timothy, in: The American Journal of Semitic Languages and Literature 16 (1899–1900) 225–241.

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Kataloge

- Armalet 2006 = Isaac Armalet, Catalogue of the Syriac and Arabic Manuscripts at the Patriarchal Library of Charfet, Piscataway, NJ 2006.
- Assemanus 1759 = Stephanus Evodius Assemanus et Josephus Simonius, Bibliothecae Apostolicae Vaticanae codicum manuscriptorum Catalogus in tres partes distributus, partis primae tomus tertius complectens reliquos codices chaldaicos sive syriacos, Rom 1759.
- Atiya 1955 = Aziz Suryal Atiya, The Arabic Manuscripts of Mount Sinai, Baltimore 1955.
- Bloch et 1925 = Edgar Blochet, Catalogue des manuscrits arabes des nouvelles acquisitions, Paris 1925.
- Briquel-Chatonnet 1997 = Françoise Briquel-Chatonnet, Manuscrits syriaques de la Bibliothèque nationale de France (nos. 356–435 entrés depuis 1911), de la Bibliothèque Méjanes d'Aix-en-Provence, de la Bibliothèque municipale de Lyon et de la Bibliothèque nationale et universitaire de Strasbourg. Catalogue, Paris 1997.
- Burmester/Khater 1977 = Oswald H.E. Burmester und Antoine Khater, Catalogue of the Coptic and Christian Arabic Mss. Preserved in the Library of the Church of Saints Sergius and Bacchus, Kairo 1977.
- Cheikho 1905 = Louis Cheikho, المخطوطات العربية في خزانة كليتنا الشرقية (al-maḥṭūṭāt al-ʿarabiyyatu fī ḥizānati kulliyatinā aš-šarqiyya), in: al-Machriq (1905) 471–477.
- Cheikho 1926 = Louis Cheikho, Catalogue raisonné des manuscrits de la Bibliothèque Orientale V, Beirut 1926.
- Clark 1952 = Kenneth W. Clark, Checklist of Manuscripts in St. Catherine's Monastery Mount Sinai, Washington 1952.
- del Río Sánchez 2008 = Francisco del Río Sánchez, Catalogue des manuscrits de la fondation Georges et Mathilde Salem (Alep, Syrie), Wiesbaden 2008.
- Dolabany, Churches and Monasteries 1994 = Filoksinos Yohanna Dolabany, Catalogue of Syriac Manuscripts in Syrian Churches and Monasteries (Turāth al-Suryānī 10), Aleppo/Damascus 1994.

- Dolabany, St. Mark's Monastery 1994 = Filoksinos Yohanna Dolabany, Catalogue of Syriac Manuscripts in St. Mark's Monastery (Dairo Dmor Marqos) (Syriac Patrimony / Turāth al-Suryānī 8), Aleppo/Damascus 1994.
- Dunlop 1894 = Margaret Dunlop Gibson, Catalogue of the Arabic MSS. in the Convent of St. Catherine on Mount Sinai, London 1894.
- de Goeje 1873 = Michael Jan de Goeje, Catalogus codicum orientalium, V, Leiden 1873.
- Graf 1934 = Georg Graf, Catalogue de manuscrits arabes chrétiens conservés au Caire (Studi e testi 63), Vatikanstadt 1934.
- Graf I 1914 = Georg Graf, Katalog christlich-arabischer Handschriften in Jerusalem, Bd. I: Die arabischen Handschriften des melkitisches Seminars St. Anna der Weissen Väter, in: Oriens christianus 4, 1 (1914) 88–120, 312–338.
- Graf II 1915 = Georg Graf, Katalog christlich-arabischer Handschriften in Jerusalem, Bd. II: Die arabischen Handschriften des melkitisches Seminars St. Anna der Weissen Väter, in: Oriens christianus 4, 2 (1915) 338–341.
- Graf III 1915 = Georg Graf, Katalog christlich-arabischer Handschriften in Jerusalem, Bd. III: Die christlich-arabischen Handschriften des griechischen Klosters beim Hl. Grab, in: Oriens christianus 5 (1915) 132–136, 293–314.
- Graf/Rücker 1913 = Georg Graf und Adolf Rücker, Die literarischen Handschriften des jakobitischen Markusklosters in Jerusalem, in: Oriens christianus 3 (1913) 128–134, 311–327.
- Macomber 1995 = William F. Macomber [et al.], Final Inventory of the Microfilmed Manuscripts of the St. Mark's Convent Jerusalem, Provo, UT 1995.
- Mai 1831 = Angelo Mai, Scriptorum Veterum, nova collectio, e vaticanis codicibus edita, IV, Rom 1831.
- Meyer 1894 = Wilhelm Meyer, Die Handschriften in Göttingen, Bd. 3.2, Hildesheim [u.a.] 1980 (Nachdruck der Ausgabe Berlin 1894).
- Mingana 1933 = Alphonse Mingana, Catalogue of the Mingana Collection of Manuscripts, Bd. I: Syriac and Garshūni Manuscripts, Cambridge 1933.
- Mingana 1936 = Alphonse Mingana, Catalogue of the Mingana Collection of Manuscripts, Bd. II: Christian Arabic Manuscripts and Additional Syriac Manuscripts, Cambridge 1936.
- Nasrallah I 1958 = Joseph Nasrallah, Catalogue des Manuscrits du Liban, I, Harissa 1958.
- Nasrallah II 1963 = Joseph Nasrallah, Catalogue des Manuscrits du Liban, II, Harissa 1963.
- Nasrallah III 1961 = Joseph Nasrallah, Catalogue des Manuscrits du Liban, III, Beirut 1961.
- Sbath 1928 = Paul Sbath, Bibliothèque de Manuscrits Paul Sbath, I, Kairo 1928.
- Shibli al-Lubnānī 1928 = Antonius Shibli al-Lubnānī, *جولة في كسروان؛ مار ضومط فينرون* (ḡaulatun fi kisrawān; mār ḍaumiṭ fairrūn), in: al-Machriq (1928) 456–459.
- Simaika/'Abd al-Masīḥ 1942 = Marcus Simaika und Yassa 'Abd al-Masīḥ, Catalogue of the Coptic and Arabic Manuscripts in the Coptic Museum, the Patriarchate, the Principle Churches of Cairo and Alexandria and the Monasteries of Egypt, II, 1, Kairo 1942.

Tisserant 1924 = Eugène Tisserant, Inventaire sommaire des manuscrits arabes du fonds Borgia à la Bibliothèque Vaticane, Rom 1924.

Uri 1787 = Johannes Uri, Bibliothecae Bodleianae codicum manuscriptorum orientalium videlicet Hebraicorum, Chaldaicorum, Syriacorum, Aethiopicorum, Arabicorum, Persicorum, Turcicorum Copticorumque Catalogus, I, Oxford 1787.

Zanetti 1986 = Ugo Zanetti, Les manuscrits de Dair Abū Maqār (Cahiers d'orientalisme 11), Genf 1986.

3.1. Gedruckte Ausgabe

Arabisch (mit englischer Übersetzung)

(W) Watson 1899/1900, S. 225–236 (arabischer Text), S. 236–241 (englische Übersetzung).

Watson vermutet in dem kurzen Vorwort seiner Publikation der arabischen EMA,¹ dass die arabische Version direkt aus dem Griechischen stamme. Er ediert den Text auf Basis einer einzigen Handschrift, die er in Syrien erhalten hat. In einer knappen Einleitung gibt er Auskunft über den Text. Es handelt sich dabei um zwölf Blätter aus Papier (vermutlich aus dem 17. Jahrhundert), von denen die Seiten 2–22 den Text der EMA enthalten. Die Veröffentlichung ist aus den Jahren 1899–1900. Im selben Jahr (1899) erscheint die Publikation der äthiopischen EMA in der Edition der *Gädlä Hawariyat* von Budge, die Watson in seiner Publikation jedoch nicht nennt. Er erwähnt allerdings Malans englische Übersetzung aus dem äthiopischen Text.

Watson nimmt für die EMA ein nicht mehr auffindbares griechisches Original an. Er bezweifelt jedoch die Angaben über die Existenz griechischer Handschriften in Wien und Florenz und hält sie für möglicherweise unrichtig. Er bezieht sich diesbezüglich höchstwahrscheinlich – aber unausgesprochen – auf den einschlägigen Katalogeintrag bei Fabricius und den von Lambecius.² Sein arabischer Text, schränkt er ein, gehe zwar direkt auf das Griechische zurück, doch habe die angenommene griechische Quelle wohl bereits Interpolationen aufgewiesen. Damit gebe sein arabischer Text den Originaltext zumindest am zuverlässigsten wieder, liege mithin vor allen anderen Übersetzungen.

1 Watson 1899/1900, S. 225.

2 Beide Einträge werden vom Herausgeber der armenischen, lateinischen und syrischen EMA genannt. Vgl. *Analecta Sacra* 1883, S. IV.

Über das Alter der EMA macht Watson keine Angaben, er teilt lediglich mit, dass es eine Handschrift gebe, die bis auf das siebte Jahrhundert zurückgehe. Welche das sei, sagt er nicht.³ Er bezieht sich vermutlich auf Angaben bei Pitra, die aber unrichtig sind.⁴ Die ältesten Handschriften gehen wahrscheinlich sogar in das neunte, sicher aber in das zehnte Jahrhundert zurück.⁵

Van Esbroeck hat 1999 einen Aufsatz zur arabischen Sammlung apokrypher Apostelgeschichten veröffentlicht, in dem er allgemein feststellt, dass die EMA bereits sehr früh in die Sammlung apokrypher Apostelakten aufgenommen wurde. Er sagt, dies sei um das Jahr 580 herum geschehen.⁶ Bei dieser Datierung folgt er Lipsius.⁷ Stimmt das, so muss die EMA bereits vor diesem Zeitpunkt existiert haben.

3.2. Die handschriftliche Überlieferung

Die ältesten arabischen Handschriften gehen auf das 12. und 13. Jahrhundert zurück. Die Handschrift Ar. 539 aus dem Katharinenkloster im Sinai Gebirge (A1) geht laut Handschriftenbeschreibung sogar in das 12. Jahrhundert zurück. Sie ist die älteste bekannte arabische Handschrift der EMA.

Die arabische EMA findet sich sowohl in Sammlungen apokrypher Apostelgeschichten, als häufig auch im Anschluss an Paulusbriefe, in Homiliensammlungen und in Sammlungen von Heiligenviten sowie gelegentlich in Synaxarien oder sogar in dogmatischen Florilegien.

Die Handschriften werden nach drei Kategorien und innerhalb der Kategorien chronologisch geordnet verzeichnet.⁸ Die Kategorien sollen den Überlieferungskontext sichtbar machen. Es sind die folgenden:

3 Watson 1899/1900, S. 225.

4 Vgl. Peradze 1937, S. 10.

5 Vgl. Einleitung in die syrische Edition S. 23 und Einleitung in die georgische Edition S. 163.

6 Van Esbroeck 1999, S. 198.

7 Lipsius 1884, S. 106–108 sowie Van Esbroeck 1999, S. 183.

8 Ich habe mich bemüht, alle die EMA enthaltenden Handschriften aufzulisten. Es können aber im Zuge der Erschließung bisher unzugänglicher Handschriftensammlungen weitere Texte der EMA hinzukommen. Die gegebene Liste mag daher durchaus nicht vollständig sein.

- A** Homiletische Sammlungen,⁹ Synaxarien und Heiligenviten;
- B** Paulusbriefe¹⁰ (mit Vorwort zu den Paulusbriefen von al-Mu'taman ibn al-'Assāl);
- C** Aszetische und theologische Miszellen sowie Varia.

3.2.1. Gruppe A

Homiletische Sammlungen, Synaxarien und Heiligenviten

A1 (= A^a) Katharinenkloster, Sinai, Ar. 539 – saec. XII

Papier, 277 fol., 20 × 14 cm, 17 Z.

Schreiber/Schrift: Neschi.

Heiligenviten und Martyrien, Athanasius von Alexandrien (Über Melchisedek), Prophezeiungen von Daniel, Elias und Elischa.

EMA: fol. 57v–63r.

Dunlop 1894, S. 111–113; Clark 1952, S. 36b; Bausi 2000–1, S. 100; Atiya 1955, S. 21.

A2 (= A^g) Katharinenkloster, Sinai, Ar. 448 bis – saec. XIII

Papier, 326 fol., 22 × 14 cm, 23 Z.

Schreiber/Schrift: Neschi.

Heiligen- und Prophetenviten, Martyrium des Antonius von Raqqa, König Abgar und seine Briefe, Homilien und Briefe (Johannes Chrysostomus, Dionysius Areopagita, Ephrem, Epiphanius u.a.), Canones der Väter (Oktateuch des Clemens?), theologische Abhandlungen.

EMA: fol. 24r–28r.

Dunlop 1894, S. 86–87; Clark 1952, S. 35b; Atiya 1955, S. 14.

A3 (= A^b) Katharinenkloster, Sinai, Ar. 475 saec. XIII

Papier, 271 fol., 21 × 13,5 cm, 17 Z.

Schreiber/Schrift: Neschi.

Homilien (Ephrem, Gregor von Nazianz), Heiligenviten und Martyrien. EMA: fol. 157r–164v (ab fol. 165r hängt ein anderer Text an; die EMA ist nicht vollständig!).

Dunlop 1894, S. 92–93; Clark 1952, S. 36a; Atiya 1955, S. 16.

9 Vgl. dazu auch Muthreich 2019.

10 Auch in Verbindung mit dem Neuen Testament bzw. der Apostelgeschichte.

A4 (= A^h) Katharinenkloster, Sinai, Ar. 482 – saec. XIII

Papier, 300 fol., 24 × 16 cm, 20 Z.

Schreiber/Schrift: Neschi.

Menologion, Homilien (Johannes Chrysostomus, Johannes von Damaskus, Athanasius u.a.), Martyrien, Miszellen.

EMA: fol. 269v+271r–276v.

Dunlop 1894, S. 94; Clark 1952, S. 36a; Atiya 1955, S. 16–17.

A5 (= A^c) Katharinenkloster, Sinai, Ar. 405 – anno 1335

Papier, 237 fol., 32 × 22 cm, 21 Z.

Schreiber/Schrift: Neschi.

Menologion für die Monate Iyār und Ḥazīrān (Mai und Juni).

EMA: fol. 227r–231v.

Dunlop 1894, S. 72; Clark 1952, S. 35a; Atiya 1955, S. 11; Bausi 2000–1, S. 100.

A6 (= A^d) Beirut, Bibliothèque Orientale, Cod. 512 – saec. XVI

Papier, 372 fol., 21 × 14 cm, 21 Z.

Herkunft: 1903 aus Homs erworben.

Schreiber/Schrift: reguläre Neschi-Schrift.

Homilien.

EMA: fol. 152r–156r [352–361].

Cheikho 1926, S. 215–216 [309–310].

A7 Vatikanstadt, Vatikanische Apostolische Bibliothek, Vat. sir. 196, 70 – anno 1551

Baumwoll-/Seidenpapier, 437 fol.

Schreiber/Schrift: Johannes ibn Matta aus Kura im Libanon – Garschuni.

65 Homilien des Athanasius (Patriarch von Jerusalem), Märtyrer-Viten, EMA.

EMA: fol. 429r–436v.

Assemanus 1759, S. 416–426.

A8 Aleppo, Bibliothek von Paul Sbath, Cod. 86, 7 – saec. XVI

Papier, 121 fol., 18 × 13 cm, 11 Z.

Heiligen- und Märtyrerviten (übersetzt aus dem Griechischen und dem Syrischen, unvollständig und in Unordnung).

Sbath 1928, S. 54–55.

A9 Harissa, Seminarbibliothek von St. Paul, Cod. 37, 32 – saec. XVII

Papier, 190 fol., 22 × 16 cm, 19 Z.

Herkunft: „Couvent de l'Assomption (près de Zūq)“.

Homilien (Johannes Chrysostomus, Jakob von Sarug, Gregor von Nazianz, Johannes von Damaskus).

EMA: fol. 172v–176v.

Nasrallah I 1958, S. 66–69; Sauget 1986.

A10 Vatikanstadt, Vatikanische Apostolische Bibliothek, Borg. ar. 200 – anno 1670 (Graf), saec. XIV (Tisserant)

Papier, 242 fol.

Väterhomilien.

EMA: fol. 199r–201r.

Tisserant 1924, S. 20; Graf 1944, S. 270.

A11 Dair al-Kreïm (Libanon), Bibliothek der libanesischen Missionare von Dair al-Kreïm, 26 – saec. XVII

Papier, 27 × 20 cm, 21 Z.

Homilien von Ephrem, EMA, Epistel von Johannes Chrysostomus und Makarius.

Nasrallah II 1963, S. 28–29.

A12 Aleppo, Bibliothek von Paul Sbath, Cod. 523, 14 – saec. XVII

Papier, 226 fol., 23 × 17 cm, 18 Z.

Homilien (Johannes Chrysostomus, Ephrem, Epiphanius) und Heiligen-viten (übersetzt aus dem Griechischen und dem Syrischen).

EMA: fol. 174v–178v.

Sbath 1928, S. 201–203; Sauget 1986.

A13 Kairo, Koptisches Museum, Cod. 635 [Graf 474] – anno 1679 [Graf 1626]

Papier, 176 fol., 29 × 19 cm, 16 Z.,

Herkunft: 1728 gestiftet dem koptischen Patriarchat von Anbā Yū'annis (Johannes XVIII).

Schreiber/Schrift: al-Qummuṣ (ῥηγούμενος) Christodoulos ibn Yūḥannā. Apostelvitēn.

EMA: fol. 168v–175r.

Graf 1934, S. 181; Simaika/ʿAbd al-Masīḥ 1942, S. 288; Bausi 2000–1, S. 99.

A14 (= B^d) Birmingham, Cadbury Research Library, Mingana Collection of Manuscripts, Ar. Christ. 92 [87b] – saec. XVII

Papier, 283 fol., 14,4 × 10,2 cm, 17, 13 und 19 Z.

Herkunft: Schenkung an die Kirche der 40 Märtyrer von Ilyās Rizq Salāmah (1809).

Schreiber/Schrift: Der Codex ist aus drei verschiedenen Handschriften zusammengebunden.

Apostelakten, Heiligenviten, Homilien, „erbauliche Geschichten“, u.a.

EMA: fol. 198r–208r.

Mingana 1936, S. 122–129.

A15 Sarba, Jounieh (Orden der Basilianer von Aleppo), MS 362 – saec. XVII (?)

Papier, 493 S., 22 × 16 × 5,5 cm, 22 Z., 1 Sp.

Schreiber/Schrift: Neschi.

Festpredigten (unvollständig am Ende).

EMA: S. 456–464.

<https://w3id.org/vhmml/readingRoom/view/506759> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

A16 Sarba, Jounieh (Orden der Basilianer von Aleppo), MS 363 – saec. XVII (?)

Papier, 360 S., 24 × 16,5 × 3 cm, 19–23 Z., 1 Sp.

Schreiber/Schrift: Neschi.

Inhalt: Heiligenviten, Predigten, Homilien, Philosophisches.

EMA: S. 278–287.

<https://w3id.org/vhmml/readingRoom/view/506707> (letzter Zugriff am 06.11.2020)

A17 Sarba, Jounieh (Orden der Basilianer von Aleppo), MS 364 – saec. XVII (?)

Papier, 128 fol., 22,5 × 15,5 × 2,5 cm, 21 Z., 1 Sp.

Herkunft: الرهبان الملكين القانونيين الحلبيين بدير مارى جرجس الغرب

Schreiber/Schrift: Neschi.

Festpredigten (unvollständig).

EMA: fol. 102v–105v.

<https://w3id.org/vhmml/readingRoom/view/506692> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

A18 Kloster Mār Ǧūmiṭ Fāitrūn (Libanon), Cod. 10 – anno 1694 und 1710

Papier

Schreiber/Schrift: ‘Abdallah bin Miḥā’il Qarā’alī – a. 1694 (die ersten 52 Homilien des Ephrem), Ja’qūb al-Ḥalabī – anno 1710.

Sammelhandschrift – Homilien des Ephrem, Briefe von Johannes Chrysostomus und Makarius.

Shibli al-Lubnānī 1928, S.458–459.

A19 Kairo, Bibliothek der St. Sergius und Bacchus Kirche, Cod. 110 – anno 1716

Papier 214 fol., 20 × 14,5 cm, 13 Z.

Acta Petri, Martyrium Petri, Martyrium Pauli, EMA, *Vita et martyrium Petri et Pauli*, Homilien von Ephrem, Johannes Chrysostomus, Kyrill von Jerusalem.

EMA: fol. 42r–52r.

Burmester/Khater 1977, S. 38–39.

A20 Jerusalem, Markuskloster, Nr. 38, 53 [Dolabany 199, 53] – anno 1734

Papier, 353 fol., 33 × 19 cm, 32 Z., 2 Sp.

Herkunft: Dair az-Za’farān.

Schreiber/Schrift: Bišāra al-Ḥalabī ibn al-Ḥūrī Ni’ma – Garschuni.

Heiligenviten (übersetzt aus syr. Ms von anno 1179).

EMA: fol. 415v–417v [Macomber 420b–422b].

Graf/Rücker 1913, S. 311–327 (bes. S. 319); Dolabany St. Mark’s Monastery 1994, S. 397–405; Macomber 1995, S. 16.

A21 (= B^e) Beirut, Bibliothèque Orientale, Cod. 510 [61] – saec. XVIII

Papier, 269 fol., 36 × 21 cm, 23 Z.

Herkunft: 1902 aus Beirut erworben.

Schreiber/Schrift: Neschi.

53 Homilien vorwiegend von griechischen Vätern (angeordnet nach dem Festkalender der byzantinischen Kirche).

EMA: fol. 232r–234v [445–450].

Cheikho 1905, S.471–473; Cheikho 1926, S. 214–215 [308–309].

A22 (= B^b) Dair Sayyidāt al-Balmand (Tripoli, Libanon), MS 119 – saec. XVIII

Papier, 104 fol., 20 × 15 × 2,5 cm, 16 Z., 1 Sp.

Schreiber/Schrift: Neschi.

Homilien von Epiphanius, Ephraem, Johannes Chrysostomus, Theodoulos und Gregor von Nazianz; Leben von Alexius von Rom; Bericht der Statue, welche die Juden in Tiberias machten.

EMA: fol.: 44v–51v

سعاد سليم ومود نحاس، المخطوطات العربية في الأديرة الأرثوذكسية الأنطاكية في لبنان. الجزء الثاني: دير سيدة البلمند (1994).

<https://w3id.org/vhmmml/readingRoom/view/137690> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

A23 (= A¹) Paris, Bibliothèque nationale de France, Syr. 398 – saec. XVI–XIX (anno 1757)

Papier, 181 fol.

Schreiber/Schrift: Serto (Garschuni, fol. 131v–137r syrisch).

Sammelhandschrift – Apophtegmata Patrum, Paradies der Väter, Apostel- und Heiligenviten, u.a.

EMA: fol. 172r–181r.

Briquel-Chatonnet 1997, S. 120–126; COMSt 2015, S. 264.

<https://archivesetmanuscripts.bnf.fr/ark:/12148/cc100669d/ca59818301347484> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

A24 (= B^a) Sarba, Jounieh (Orden der Basilianer von Aleppo), MS 357 – saec. XVIII (?)

Papier, 97 S., 21,5 × 16,5 × 1,5 cm, 20 Z., 1 Sp.

Herkunft: Erlöserkloster (Joun?).

Schreiber/Schrift: Ruq'a.¹¹

Exzerpte aus den Schriften der Heiligen (Titel).

EMA: S. 68–76.

<https://w3id.org/vhmmml/readingRoom/view/506773> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

A25 Sarba, Jounieh (Orden der Basilianer von Aleppo), MS 671 – saec. XVIII (?)

Papier, 618 S., 16 × 10 × 4,5 cm, 15 Z., 1 Sp.

Schreiber/Schrift: Neschi.

Heiligenviten, Predigten (unvollständig).

EMA: S. 589–604.

<https://w3id.org/vhmmml/readingRoom/view/506850> (letzter Zugriff am 06.11.2020)

11 Diese Schrift entspricht in etwa der modernen arabischen Handschrift.

A26 Dair aš-Šuwair (Libanon), 335 (135) – saec. XVIII/XIX

Papier, Handschrift ist unvollständig

Homilien (Ephrem, Epiphanius, Gregor von Nazianz, Jakob von Sarug, Johannes von Damaskus).

Nasrallah III 1961, S. 228.

A27 Jerusalem, Melkitisches Seminar St. Anna der Weissen Väter, Cod. 38 – anno 1874

Papier, 150 fol., 20,5 × 13 cm, 23 Z.

Sammlung von 34 Väterhomilien zur Verlesung an Festtagen.

EMA: fol. 104r–107r.

Graf I 1914, 107–109; Sauget 1986.

A28 (= B^c) Beirut, Bibliothèque Orientale, Cod. 511 – anno 1867

Papier, 334 fol., 23,5 × 18 cm, 17 Z.

Herkunft: 1912 aus Beirut erworben.

Schreiber/Schrift: abgeschrieben von Elijās ibn Ibrāhīm al-‘Ayyāh (Johannitermönch aus Šuwair).

Homilien der Väter.

EMA: fol. 334v–341r [655–668].

Cheikho 1926, S. 215 [309].

A29 (= A^q) Paris, Bibliothèque nationale de France, Ar. 4771 – saec. XIX

Papier, 334 fol., 25 × 18 cm.

„Wunder der Jungfrau“, Petrusakten, Paulusmartyrium, Andreasakten, Homelie des Theophilus von Alexandrien, Laodizenerbrief des Paulus.

EMA: fol. 225r–234v.

Bloch 1925, S. 14; Bausi 2000–1, S. 98.

A30 (= A^e) Birmingham, Cadbury Research Library, Mingana Collection of Manuscripts, Syr. 461 – saec. XIX

Papier, 93 fol., 21,7 × 15,4 cm, 20 Z.

Schreiber/Schrift: Ephrem Ibn Zakkār aus der Familie von „Ḳas“ (wohl Qass = Priester) Ibrāhīm – Garschuni, ordentliche westsyrische Hand.

Homilien von Jakob von Sarug, Epiphanius, Ephrem, Johannes Chrysostomos, u.a.

EMA: fol. 59v–67v.
Mingana 1933, S. 822–825.

A31 Sarba, Jounieh (Orden der Basilianer von Aleppo), MS 360 – saec. XIX (?)

Papier, 365 S., 23,5 × 17,5 × 1,8 cm, 19 Z., 1 Sp.

Herkunft: Geschenk des Pfarrers Niqūlā `Aṭāra an das Kloster aš-Šir.

Schreiber/Schrift: Ruq'a.

Festpredigten der Kirchenväter.

EMA: S. 283–290.

<https://w3id.org/vhmml/readingRoom/view/506775> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

A32 Sarba, Jounieh (Orden der Basilianer von Aleppo), MS 365 – saec. XIX (?)

Papier, 139 S., 22 × 16 × 2,5 cm, 17–26 Z., 1 Sp.

Herkunft: دير القديس جاورجيوس الشير

Schreiber/Schrift: Neschi, Ruq'a.

Inhalt: Festpredigten.

EMA: S. 122–128.

<https://w3id.org/vhmml/readingRoom/view/506693> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

A33 Sarba, Jounieh (Orden der Basilianer von Aleppo), MS 366 – saec. XIX (?)

Papier, 296 S., 23,5 × 18 × 1,8 cm, 21 Z., 1 Sp.

Herkunft: دير القديس جاورجيوس الشير لرهبانة الباسيلية الحلبية

Schreiber/Schrift: Ruq'a.

Festpredigten.

EMA: S. 229–235

<https://w3id.org/vhmml/readingRoom/view/506694> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

A34 Sarba, Jounieh (Orden der Basilianer von Aleppo), MS 367 – saec. XIX (?)

Papier, 473 S., 20 × 15 × 2,5 cm, 16 Z., 1 Sp.

Herkunft: Geschenk von الارشيمندريت سلفستروس شماس an دير القديس

جاورجيوس الملقب بدير الشير

Schreiber/Schrift: Ruq'a.

Festpredigten.

EMA: S. 368–377.

<https://w3id.org/vhmml/readingRoom/view/506695> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

A35 Sarba, Jounieh (Orden der Basilianer von Aleppo), MS 368 – saec. XIX (?)

Papier, 601 S., 19 × 12 × 3 cm, 15–16 Z., 1 Sp.

Schreiber/Schrift: Neschi.

Festpredigten.

EMA: S. 587–601.

<https://w3id.org/vhmmml/readingRoom/view/506706> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

A36 Sarba, Jounieh (Orden der Basilianer von Aleppo), MS 1180 – saec. XIX (?)

Papier, 111 fol., 23,5 × 15,5 × 1,5 cm, 17–22 Z., 1 Sp.

Schreiber/Schrift: Ruqʿa.

Homilien (unvollständig).

EMA: fol. 109v–111v.

<https://w3id.org/vhmmml/readingRoom/view/506756> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

A37 Jerusalem, Melkitisches Seminar St. Anna der Weissen Väter, Cod. 85 – saec. XX¹

Papier, 150 fol., 20 × 13 cm, 20 Z.

Schreiber/Schrift: abgeschrieben um 1900.

Abschrift von Cod. 38 (siehe oben, **A27**).

Graf II 1915, 334–335.

A38 Sarba, Jounieh (Orden der Basilianer von Aleppo), MS 1150 – saec. XX

Papier, 422 S., 23 × 15,5 × 3,5 cm, 18 Z., 1 Sp.

Herkunft: Stiftung von دير المخلص بصرى an الخوري عبد الله صباغ

Schreiber/Schrift: Neschi.

Festpredigten.

EMA: S. 329–339.

<https://w3id.org/vhmmml/readingRoom/view/506758> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

A39 Kairo, Koptisches Museum, Cod. 799, 2 – nicht datiert

Papier, 110 fol., 30 × 23 cm, 16 Z.

Schreiber/Schrift: Ausradierungen von Būlus al-Baramūsī.

Synaxarium der drei Monate Baramhāt bis Bašans, Kommentar zur Auferweckung des Lazarus.

Simaika/ʿAbd al-Masīḥ 1942, S. 361.

A40 (= A^f) Oxford, Bodleian Library, Ar. Christ. Uri 104, 2 – saec. ?

Baumwoll-/Seidenpapier, 150 fol.

Martyrium Petri et Pauli, „Wunder der Maria“.

EMA: fol. 75r–87r.

Uri 1787, S. 46.

3.2.2. Gruppe B

Paulusbriefe (mit Vorwort von al-Mu'taman ibn al-'Assāl)

B1 (= A^m) Göttingen, Universitätsbibliothek, Arab. 105 – anno 1268?

Papier, 247 fol., 22 × 15 cm, 13 Z., 1 Sp.

Herkunft: aus dem Kloster Anbā Biṣoi (1878 von Brugsch gekauft).

Schreiber/Schrift: Neschi.

Paulusbriefe, Apostelgeschichte (unvollständig), Einleitung in die Paulusbriefe von al-Mu'taman ibn al-'Assāl, EMA (unvollständig).

EMA: fol. 242v–247r.

Meyer 1894, S. 362.

B2 (= Aⁱ) Aleppo, Bibliothek von Paul Sbath, Cod. 1008, 2 (Salem Ar. 206) – anno 1310

Papier, 114 fol., 16,8 × 12,2 cm, 13–14 Z.

Herkunft: Ägypten.

Schreiber/Schrift: bin Buṭrus bin Biqṭar (Viktor).

Vorwort zu den Paulusbriefen von al-Mu'taman al-'Assāl, EMA, Vita Pauli, Liste der Paulusbriefe, Laodizenerbrief des Paulus, Erwähnung der Engelchöre, der Namen der Propheten, der heiligen Theologen und der Bücher des Alten Testaments, Vorwort zur Karwoche (Pascha) von al-Mu'taman al-'Assāl, kurze Abhandlung zur Logik (unvollständig).

EMA: fol. 79v–87v.

Sbath 1928, S. 126–128; del Río Sánchez 2008, S. 114–115.

B3 Vatikanstadt, Vatikanische Apostolische Bibliothek, Vat. ar. 43 – anno 1313/14

Baumwoll-/Seidenpapier, 344 fol.

Schreiber/Schrift: Isaak ibn Michael.

Anfang mutiliert, Einleitung in die Paulusbriefe, Paulusbriefe, Apostelgeschichte.

EMA: fol. 13v–14v (Auszug aus der EMA in der Einleitung zu den Paulusbriefen).

Mai 1831, S. 79–80; Graf 1944, S. 270.

B4 Šarfah (Libanon), Patriarchatsbibliothek, Ar. 2/4 – saec. XIV

Papier

Herkunft: koptisch.

Paulusbriefe (und Erklärung), Apostelgeschichte u.a.

Armalet 2006, S. 314–316.

B5 (= A^J) Jerusalem, Markuskloster, MS 263 – saec. XVI

Papier, 184 fol., 27 × 18,5 × 5,4 cm, 25 Z., 1 Sp.

Schreiber/Schrift: Neschi.

Paulusbriefe, Apostelgeschichte.

EMA: fol. 179v–184v.

<https://w3id.org/vhmml/readingRoom/view/135917> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

B6 (= A^k) Makarios-Kloster (Wādī an-Natrūn, Ägypten), Cod. 434 – saec. XVII

Papier, 438 fol., 30 × 20,1 cm, 21 Z., 1 Sp.

Schreiber/Schrift: Neschi.

NT (aus dem Syrischen übersetzt) mit Einleitung des al-Mu'taman ibn al-'Assāl.

EMA: fol. 325r–328v.

Zanetti 1986, S. 67b.

<https://www.vhmml.org/readingRoom/view/133027> (letzter Zugriff am 24.04.2020).

B7 (= Aⁿ) Göttingen, Universitätsbibliothek, Arab. 104 – saec. XVII/XVIII

Papier, fol. 4–322, 25,5 × 16,5 cm, 15 Z., 1 Sp.

Herkunft: Stiftung des Klosters Anbā Bišoi (1878 aus demselben von Brugsch gekauft).

Schreiber/Schrift: Neschi.

Einleitung in die Paulusbriefe von al-Mu'taman ibn al-'Assāl, kurze Lebensbeschreibung des Paulus, Paulusbriefe, Apostelgeschichte, EMA (unvollständig).

EMA: fol. 317v–322v.
Meyer 1894, S. 361–362.

B8 (= A°) Makarios-Kloster (Wādī an-Natrūn, Ägypten), Cod. Bibl. 38 – ante annum 1785

Papier, 237 fol.

NT (aus dem Syrischen übersetzt) mit Einleitung des al-Mu'taman ibn al-'Assāl.

EMA: fol. 232v–236v.
Zanetti 1986, S. 19b.

B9 Kairo, Koptisches Museum, Cod. 81¹² – anno 1742

Papier, 267 fol., 22 × 14 cm, 12 Z.

Herkunft: gestiftet dem Kloster Dair Barsūmā al'Iryān bei Dair aš-Šahrān von al-Mu'allim Sulaimān aṭ-Ṭūḥī.

Apostelgeschichte, Katholische Briefe mit kurzem Kommentar.
Simaika/'Abd al-Masīḥ 1942, S. 38.

B10 (= AP) Diyarbakir, Meryem Ana Kilisesi, Cod. [HMML DIYR 00322] 322; 47; 66; 3/12 – saec. XVIII

Papier, 214 fol., 22 × 16 cm, 19 Z., 1 Sp.

Herkunft: abgeschrieben in Amid.

Schreiber/Schrift: 'Abd al-'Aziz, Sohn des Priesters Sulaymān – Garschuni.
Kitābu 'd-Ḍurri 't-Ṭamīn (Severus ibn al-Muqaffa'), Paulusbriefe mit Kommentar.

EMA: fol. 192v–199r.

<https://www.vhmml.org/readingRoom/view/125033> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

B11 Makarios-Kloster (Wādī an-Natrūn, Ägypten), Cod. Bibl. 41 – saec. XIX

Papier, 188 fol.

NT (aus dem Syrischen übersetzt) mit Einleitung des al-Mu'taman ibn al-'Assāl.

Zanetti 1986, S. 19b.

12 Angegeben wird stets die „serial number“ aus dem Katalog von Simaika und Abd al-Masīḥ.

B12 Kairo, Koptisches Museum, Cod. 202 [Graf 311] – undatiert (nach Graf saec. XIII/XIV)

Papier, 216 fol., 23 × 16 cm, 15 Z.

Schreiber/Schrift: vokalisiert, Anmerkungen in rot.

Paulusbriefe mit Einleitung, EMA, Katholische Briefe, Apostelgeschichte.

EMA: fol. 128r–130v.

Simaika/ʿAbd al-Masiḥ 1942, S. 84; Graf 1934, S. 115–116.

B13 Kairo, Koptisches Museum, Cod. 255 [Graf 296] – nicht datiert

Papier, 385 fol., 31 × 22 cm, 20 Z.

Schreiber/Schrift: Girgis ibn Mīnā, Titel in rot.

Kommentar zu den Paulusbriefen, Kommentar zur Apostelgeschichte.

EMA: fol. 290r–295v.

Graf 1934, S. 112; Simaika/ʿAbd al-Masiḥ 1942, S. 106.

B14 Kairo, Koptisches Museum, Cod. 474 – nicht datiert

Papier, 160 fol., 30 × 21 cm, 22 Z.

Herkunft: 1814 gestiftet dem Koptischen Patriarchat von Anbā Buṭrus (109. Patriarch).

Kommentar und Einleitung zum Römerbrief.

Simaika/ʿAbd al-Masiḥ 1942, S. 212.

3.2.3. Gruppe C

Aszetische und theologische Miszellen sowie Varia

C1 Jerusalem, Griechisches Kloster beim Heiligen Grab, Ar. 46 – saec. XIII

Papier, 302 fol.

Schreiber/Schrift: Ibrāhīm Elijās aus Bētḡālā (bei Bethlehem).

Aszetische Miscellaneen (aus dem Syr. übersetzt, so bei Graf).

EMA: fol. 1r–7v.

Graf III 1915, S. 309–311.

C2 Privatbibliothek M^{gr} E. Karam (Libanon), Cod. 430 (1) – anno 1624

Papier, nicht nummeriert, 15 Z.

Herkunft: 1808 erworben durch ‘Abdullah ibn Ni‘matullah und seinen Bruder Nicola von seinem Lehrer, dem Diakon Dawud, der die Handschrift einem Muslim abgekauft hatte

Schreiber/Schrift: Ṭalḡa ibn al-ḥūrī Ḥaurān al-Ḥamawī aus einer Handschrift, die 1192 der Mönch Niphon al-‘Asqalānī abgeschrieben hat (Titel und Incipits rot).

Nasrallah 1961, S. 299–302.

C3 Istanbul, coll. Petrus Fehim [مكتبة فهم بك ارادنور], Cod. ? – anno 1757

Papier, 16 × 11 cm

Kitābu 'l-Bustāni wa Šamsu 'l-'Aḏḥāni, Risālatu Mār Ya'qūb ar-Rahāwī 'alā Tadbīri 'l-Masīḥ, Tarihū 'l-'Abā'.

Dolabany Churches and Monasteries 1994, S. 20.

C4 Kairo, Koptisches Museum, Cod. 501, 5 – anno 1839

Papier, 202 fol., 22 × 16 cm, 16 Z.

Schreiber/Schrift: Miḥā'il (die letzten beiden Homilien in anderer Schrift).

Kapitel zur Logik, Abhandlungen zur Trinität aus dem Kitābu 'l-'Išrāq (Peter Severus al-Ġamīl), Über das Glaubensbekenntnis von Nizāa von Peter Severus al-Ġamīl, das 8. Kapitel aus 'Usūlu 'd-Dīn (über neun Konzilien), Homilie zum letzten Gericht (zum 3. Sonntag der Fastenzeit), Homilie zum 4. Sonntag der Fastenzeit.

Simaika/'Abd al-Masīḥ 1942, S. 223–224.

C5 Katharinenkloster, Sinai, Ar. 502 – saec. ?

Papier, 113 fol., 25 × 16 cm, 18 Z.

Homilie des Johannes Chrysostomus, *De transitu Mariae*.

Dunlop 1894, S. 98–99 (Clark 1952 und Atiya 1955 führen Ar. 502 nicht auf).

C6 Leiden, Bibliothek der Akademie Leiden, Cod. MMCCCLXXXIX (Cod. Or. 129(1) Golii.) – saec. ?

9 fol.

Schreiber/Schrift: Neschi, sorgfältig geschrieben.

تأزية في السنين الرسولين العظيمين بوطرس وبولس (Ta'ziyatun fi 's-sayyidaini 'r-rasūlaini 'l-'aẓīmaini Buṭrus wa-Būlus).

de Goeje 1873, S. 87; Graf 1944, S. 270.

3.3. Texttraditionen und Textgruppen

Es kann an dieser Stelle keine vollständige „recensio codicum“ geboten werden, weil mir nicht alle Handschriften zugänglich waren. Dennoch soll versucht werden, die arabische Texttradition anhand herausragender Varianten in Gruppen einzuteilen. Die nachstehende Analyse der arabischen Übersetzung der EMA bezieht sich auf die von mir eingesehenen Handschriften. Dabei handelt es sich um diejenigen Handschriften in der voranstehenden Liste, die durch ein Sigel in Klammern hinter der Nummer markiert sind.

Für die arabische Überlieferung der EMA sind zwei verschiedene Übersetzungen zu konstatieren; eine Übertragung aus dem Syrischen und eine aus dem Griechischen, wie gezeigt werden soll. Für die Übersetzung aus dem Syrischen habe ich nur einen Zeugen gefunden. Die Übersetzung aus dem Griechischen ist zahlreich belegt und diejenige, die man bei einer Suche gewöhnlich antrifft. Sie ist jedoch noch einmal in mehrere Untergruppen aufzuteilen. Ediert wurde die Übersetzung aus dem Griechischen, da nur sie zur Rekonstruktion eines angenommenen griechischen Urtextes relevant ist.

3.4. Die Übersetzung aus dem Syrischen

Für die Handschrift Jerusalem, Markuskloster, Nr. 38, 53 (**A20**) ist die Herkunft der Übersetzung aus dem Syrischen sicher belegt. Sie wird im Kolophon angegeben. Der Text wurde aus einer syrischen Vorlage übertragen, die in dieselbe Gruppe gehört wie Mardin Church of the Forty Martyrs, Cod. 63 (**Maa**) und Cod. 253 (**Mab**) und – laut Kolophon – aus dem Jahr 1179 stammt.¹³ Die Übersetzung in das Arabische wurde im Jahr 1734 aus der alten syrischen Handschrift neu angefertigt.

Zur Verdeutlichung der Zuordnung zu der genannten Gruppe syrischer Handschriften seien folgende Textstellen angegeben:

II,1 **ܡܐܡܬܐ ܠܡܐܡܬܐ** **Maa Mab** / **ܡܐܡܬܐ ܠܡܐܡܬܐ** **A20**
(jener Bekleidete] der Bekleidete)

13 Vgl. die Einleitung in die syrische Edition, S. 25 und S. 51.

Die Version der arabischen Übersetzung der EMA, die man gewöhnlich antrifft, unterscheidet sich von der sehr wortgetreuen Übersetzung der Handschrift aus dem Syrischen deutlich. Sie steht dennoch dem syrischen Text der EMA so nahe, dass die gleiche, zumindest aber eine sehr ähnliche Vorlage angenommen werden muss.

3.5. Die Übersetzung aus dem Griechischen

Da sich die direkte Übersetzung aus dem Syrischen (A20) von der arabischen EMA, die man gewöhnlich antrifft, deutlich unterscheidet, liegt die Annahme nahe, dass letztere ursprünglich aus dem Griechischen übersetzt worden ist.

Ein wichtiges Indiz dafür ist auch der eigentümliche Beginn der arabischen EMA nach dem Gruß oder der Anredeformel. Im Grunde fehlt ein ausgesprochener Gruß. Watson übersetzt: „To the godly disciple and spiritual son, [...] Timothy, from Dionysius. Now I rejoice that that one clothed with God, ...”¹⁴

Wenn man nun annimmt, dass „Now I rejoice that” ursprünglich noch zum Gruß gehört hat und nicht den Brief nach der Grußformel beginnt, dann erhält man einen Beginn des Textes, der dem Syrischen und dem Armenischen entspricht, nämlich: „Jener mit Gott Bekleidete ...”, d.h. „that one clothed with God ...”.

Schaut man auf das Arabische, das an dieser Stelle (im Text von Watson) nicht vokalisiert ist, so findet man folgendes: „الان افرح لان“ (mit Watson vokalisiert: al-’āna ’afraḥu li’anna). Man kann das so, im Sinne Watsons, auffassen. Man kann das Verb „افرح“ aber auch als Imperativ verstehen (ifrah!): „Now rejoice ...!” Wenn man das tut und diesen Satzteil zum Gruß stellt, dann hat man einen Bezug auf das griechische „χαῖρε“ – „Sei begrüßt!“, von dem man annehmen kann, dass es die Stelle des syrischen Grußes „ܥܠܡܪ“ ganz zu Ende der Grußformel in der EMA eingenommen haben wird. Im Koptischen wird die griechische Grußformel übrigens auch benutzt. Da nun „χαῖρω“ in der Grundbedeutung „fröhlich, heiter sein; Freude an etwas haben“ heißt, könnte der arabische Übersetzer den Gruß als Aufruf zur Freude am Herrn wie in Philipper 3,1 und 4,4 verstanden und zu dem der Grußformel Folgenden gezogen haben. Wenn das angenommen wird, dann muss der arabische Übersetzer den griechischen oder den koptischen Text gesehen haben, denn den syrischen Gruß „ܥܠܡܪ“ hätte er nicht auf diese Weise übersetzen können.

Dadurch, dass der Gruß auf diese Weise verstanden und auf das im Haupttext Folgende bezogen wird, fehlt auch die Nennung des Sohnes und des Heiligen Geistes, die im Armenischen sowie im Syrischen jeweils den Gruß vervollständigen.

14 Watson 1899/1900, S. 236.

Ein weiteres Indiz ist der „Magnetstein“ (II,3–4), der sich nur in der arabischen EMA findet. Es handelt sich wohl um Verlesung eines griechischen Wortes, da zudem eine Zuschreibung des Magneten zu Paulus selten ist.¹⁵

Das „Rettungsboot“ (II,11), das im Syrischen wörtlich durch das „fleischliche Boot“ wiedergegeben wird, könnte zwar ein Versuch sein, den Sinn zu retten, doch hat die aus dem Syrischen übersetzte Handschrift (A20) dafür eine andere Lösung gefunden. Der Übersetzer aus dem Syrischen schreibt „der weise Seemann und der Schiffer der Menschheit“ (الملاح الحكيم والنوتي للبشرية). Er übersetzt syr. *besrānītā* („fleischlich“)¹⁶ arab. als *bašarīya* („Menschheit“). „Boot“ (vermutlich πλοῖον) aber wird im angenommenen griechischen Original gestanden haben. In der nicht vom Syrischen abhängigen arabischen Übersetzung steht *al-markab al-muḥalliṣ* („Rettungsboot“); *al-muḥalliṣ* bezeichnet auch den Retter bzw. Erlöser, d.h. Christus. Denkbar ist, dass durch den syrischen Übersetzer an dieser Stelle ein entsprechendes griechisches Wort, etwa σωτήριος, als σωματικός, oder ein Derivat davon, verlesen wurde.

Die handschriftlich überlieferten Texte der arabischen EMA, die nicht aus dem Syrischen übersetzt sind, lassen sich in zwei große Gruppen einteilen, die ich A und B nenne. Handschriften der Gruppe A haben einen dem Syrischen (und Armenischen) weitgehend übereinstimmenden Text. Handschriften der Gruppe B machen gegen A einen stark verkürzenden und interpretierenden Eindruck.

Bevor ich die Handschriftengruppen im Einzelnen betrachte, sei kurz etwas über den Titel der EMA gesagt, da er nicht mit seinen Varianten im kritischen Apparat verzeichnet ist. Er gehört nicht zum ursprünglichen Text, sondern ist vom Redaktor hinzugefügt. Im Kern ist er jedoch in allen Handschriften identisch.

Der arabische Übersetzer bzw. Redaktor der EMA versteht den Beginn nicht als Gruß, sondern als Anschrift bzw. Adresse (عنوان). Er nennt den Text im Titel einen Brief, dessen Veranlassung das Martyrium von Petrus und Paulus war. In einigen Handschriften wird auch das Moment des Trostes genannt.

Man kann an dem Datum der Lesung des Textes die Herkunft der Handschrift recht gut erkennen. Koptische Herkunft zeigt der 5. Abib

15 Siehe dazu auch S. 99–100 der Einleitung zur altäthiopischen Überlieferung.

16 Siehe auch Macé/Muthreich 2020, S. 26/27.

(= Datum der Lesung). Handschriften syrischer Herkunft geben den 29. Ḥuzayrān (Ḥazīrān; Juni) an.

Steht der Text allerdings im Zusammenhang mit den Paulusbriefen, findet man das Datum für die Lesung in der Regel nicht. Auch die christliche „Basmala“ („Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, des einen Gottes“ oder „Im Namen des lebendigen, anfangslosen und ewigen Gottes“) kommt dann nicht vor.

In der Edition übernehme ich den Titel aus Handschrift A^c (A5), weil er ohne allzu viele Hinzufügungen alle Elemente des Titels aufweist, die auch in den übrigen Handschriften zu finden sind. Zudem ist die „Basmala“ vorhanden, das Datum der Lesung hingegen nicht. Die Überschriften variieren im Wesentlichen hinsichtlich der Attribute, die Dionysius, Paulus, Petrus und Timotheus zugeschrieben werden.

3.6. Handschriften der Gruppe A

3.6.1. Einteilung in Gruppe A₁ und Gruppe A₂

Der Text der Handschriften von Gruppe A wurde der Edition zugrunde gelegt.¹⁷ Die Handschriften dieser Gruppe lassen sich noch einmal in zwei Untergruppen A₁ und A₂ aufteilen. Sie unterscheiden sich durch Varianten:

1. Wortvarianten

III,2 من غلاطية أو من آسيا [من غلاطية أو من إسبانيا
(Aus Galatien oder aus Spanien] Aus Galatien oder aus Asien)

IV,15 جزعت الأرض [فزعت الأرض
(Die Erde erschrak] Die Erde war bekümmert)

VI,6 وقاية / قناع / معجر [عمامة
(Kopftuch] Synonyme für „Kopftuch“)

2. Stellungsvarianten

II,5-6 الصورة الإلهية والايقونة المسيحية [القونة الإلهية والصورة المسيحية

17 Zur Begründung siehe unten S. 93.

(die göttliche Ikone und das Bild des Christentums] das göttliche Bild und die Ikone des Christentums)

III,2 من البحر أو من البر [من البرّ أو من البحر

(Vom Festland oder vom Meer] Vom Meer oder vom Festland)

III,3 [الآن قد صرت يتيماً فريداً يا أخي تيموثاوس

يا أخي تيموثاوس قد صرت الآن يتيماً فريداً

(Jetzt bist du eine einsame Waise geworden o mein Bruder Timotheus] O mein Bruder Timotheus, du bist jetzt eine einsame Waise geworden)

3. Hinzufügungen

II,8 وفرح الكنيسة (الأرثوذكسية) البيعة الرسولية [وفرح الكنيسة

(der die Kirche erfreute] der die (orthodoxe) Kirche, die apostolische Gemeinde erfreute)

3.6.2. Zuordnung zu den Gruppen A₁ und A₂

In Gruppe A₁ gehören: A^a (A1), A^b (A3), A^c (A5), A^d (A6), A^e (A30)

In Gruppe A₂ gehören: A^f (A40), A^g (A2), A^h (A4), Aⁱ (B2), A^j (B5), A^k (B6), A^l (A23), A^m (B1), Aⁿ (B7), A^o (B8), A^p (B10), A^q (A29)

Zwischen den eingesehenen Handschriften habe ich Abhängigkeiten festgestellt. Eine gemeinsame Vorlage ist bei Handschriften A^a, A^b, A^c und A^e anzunehmen. A^b wird von A^a abgeschrieben worden sein. Auch die Handschriften aus Sarba, Jounieh (= A15, A16, A17, A24, A25, A31, A32, A33, A34, A35, A36, A38) stammen aus einer gemeinsamen Vorlage. Innerhalb der Gruppe A₂ sind Abweichungen im Sinne von eigenen Formulierungen und Hinzufügungen häufig. Diese Abweichungen gehen in der Regel auf den Schreiber bzw. Redaktor des Textes zurück.

Hinzufügungen lassen sich besonders bei Handschrift A^h (A4) feststellen:

I,1 والابن السمائي والأخ الروحاني [والابن الروحاني

(geistlicher Sohn] himmlischer Sohn und geistlicher Bruder)

- I,3-4 افرح أيها الأخ الحبيب ولا تغتم [افرح بالرب
(Freue dich im Herrn] Freue dich, geliebter Bruder und gräme dich nicht)
- II,1 ذلك المرء النفيس اللابس [ذلك اللابس
(jener mit Gott Bekleidete] jener kostbare Mann und mit Gott Bekleidete)
- II,2 منير البيع الإلهية مترجم اللغات ومفسر النبوات [ومنير الكنائس
(der Erleuchter der Kirchen] der Erleuchter der göttlichen Glaubensgemeinschaften (= Kirchen), der Übersetzer der Sprachen und Erklärer der Prophezeiungen)
- II,4 لأعيادهم الأوثانية [أعيادهم
(ihre Feste] ihre heidnischen Feste)
- III,24 رأس الأباء يعقوب الصديق [يعقوب
(das Wort von Jakob] das Wort von dem Haupt der Väter, dem rechtschaffenen Jakob)
- VI,2-3 [لأنه لما فارق أحدهما للآخر عاينتهما داخلين قدامي في باب واحد معا
أنهما بعد فراقهما واقتبال كل واحد منهما قضيته جلست أنا قبالة جثة
معلمي وقد شملني الحزن وكبا ظهري جداً وللوقت اعتراني سباتاً
فنظرتهما داخلين قدامي في باب عظيم جداً
(Denn als einer sich vom anderen trennte, wurde ich beider gewahr, wie sie vor mir in ein Tor eintraten] Denn nachdem beide voneinander getrennt wurden und jeder der beiden sein Urteil empfangen hatte, saß ich vor dem Leichnam meines Lehrers, Trauer umgab mich und mein Rücken war sehr matt, da ergriff mich ein Schlummer und ich sah beide vor mir in ein gewaltiges Tor eintreten.)
- VIII,1 [بولص الشاتم
بطرس الصياد الأمي الجبان وقت ما والشجاع وقت غيره الذي سلم إليه
الرب مفاتيح ملكوت السماء الصخر الوثيق الغير منصدع الذي عليه
اتبنى كنيسته. وبولص أيضاً الأمي الخيمي الذي كان طاروداً ومضطهداً
للرب وشاتممه
(Paulus, der Gott im Gesetz beschimpfte] Petrus, der ungebildete Fischer, der zeitweise feige und zeitweise tapfer war, dem der Herr die Schlüssel des Himmelreiches übergab, der feste, unerschütterliche Fels, auf dem seine Kirche aufgebaut ist, und

auch Paulus, der ungebildete Zeltmacher, der den Herrn vertrieb, verfolgte und Gott im Gesetz beschimpfte)

VIII,3-4 [المرجوم المأسور من أجل الشعوب
المرجوم المأسور من أجل الشعوب الذي صعد إلى السماء الثالثة وشاهد
أسرار ولا يباح بوصفها الذي لما جال عقله في حجج أحكام الله وذهل
هتف بهذا الصوت قائلاً

(Paulus, der wegen der Heidenvölker gesteinigt und eingesperrt wurde] Paulus, der wegen der Heidenvölker gesteinigt und eingesperrt wurde, der in den dritten Himmel aufgestiegen ist und Geheimnisse sah, die unbeschreiblich sind, der, als sein Verstand sich mit den Beweisen der Urteile Gottes beschäftigte und sich wunderte, folgendes mit dieser Stimme ausrief: ...)

Handschrift A^f (A40) hat eigene Lesarten:

III,4 جريك [سعيك
(dein Lauf] dein Eilen)

III,13 [قل الآن أنا مثل عاموس النبي أنا راعي ثور
وقد صرنا الآن كما قال عاموص اني أصبحت كراعي غنم ومعرز لأجل
عجم المعرفة

(Sage nun: Ich bin wie der Prophet Amos, ich bin ein Ochsenhirte] Und nun wurden wir wie der Prophet Amos sagte: Ich wurde wie ein Schaf- und Ziegenhirt wegen Unwissen)

III,18 ادعوا [هات معك
(bringe mit dir!] rufet aus!)

IV,5-6 [وقت خروجهما ليقبلا القضية
أيها الأخ الحبيب لما خرجا الرسولين ليقبلا القضية
(zu der Zeit, als sie hinausgingen, das Urteil zu empfangen] o lieber Bruder, als die beiden Apostel hinausgingen, um das Urteil zu empfangen)

VI,6 استعار منها معجرها [أخذ منها عمامة رأسها
(er nahm von ihr ihr Kopftuch] er entlieh sich von ihr ihren „Kopfschleier“)

- VII,10–11 [ولن تستطيع كل نفس أن تدنو من نفس أولئك ولا كل أنفس تدنو من أنفسهم إلا المستحق لها
(und nicht jede Seele kann sich der Seele jener nähern] und nicht alle Seelen können sich ihren Seelen nähern, sondern nur wer dazu befugt ist)
- VIII,10 لا يصل إليه [لا يدرك
(unbegreiflich] unerreichbar)

Eine Handschrift aus der Gruppe **A**₂ war dann Vorlage für die äthiopische Übersetzung.¹⁸ Um das kurz zu zeigen, gebe ich die entsprechenden Stellen im äthiopischen Text wieder. Dazu benutze ich sowohl die Handschriften Gundä Gunde C3-IV–193 (= **B5**) und Gundä Gunde C3-IV–63 (**B7**), als auch den edierten Text (Budge 1899, S. 50–66).

እስመ : ፍጥሐ :	die Freude an diesem	إن فرح ذلك اللابس الإله
ዝንቱ : አልባሴ :	„mit Gott Bekleideten“	
አምላክ		
ሥጋ : ዘእንበለ : ነውር	der Körper ohne Mangel	الجسم بالأعراض (بلا أعراض)

Der arabische Übersetzer fasst den Beginn des Briefes als Anschrift (العنوان) auf. Auch das übernimmt der äthiopische Übersetzer. Die Anschrift versteht er als Anrede bzw. Gruß (ሰላም, sälam).

ሰላም : ለረድእ : አምላካዊ	العنوان : التلميذ الإلهي
Anrede/Gruß an den göttlichen Schüler ¹⁹	Anschrift: göttlicher Schüler

3.7. Handschriften der Gruppe B

3.7.1. Abgrenzung der Gruppe B von Gruppe A

Die Handschriften aus Gruppe **B** unterscheiden sich von denen der Gruppe **A** so sehr, dass man sie für eine eigene Rezension halten muss.

¹⁸ Ich habe die äthiopischen Handschriften nur in Stichproben eingesehen. Hier fehlt noch eine systematische Untersuchung.

¹⁹ Budge übersetzt: „Verily salutation [be] to the divine disciple“ (vgl. Budge 1901, S. 51). Sein äthiopischer Text liest: አማን : ሰላም : ለረድእ : አምላካዊ (vgl.

Sie scheinen eine Art verkürzte Version, ein Exzerpt oder über weite Teile eine Paraphrase des ursprünglichen Textes gewesen zu sein. Sie lassen sich vor allem durch Lücken und auffällige Sonderlesarten einander zuordnen:

1. Lücken

II,2-4 om.:

ومظلم الملة الحنيفية. والفأس التي شققت أبواب الخطيئة. الحاطم أصنام
الخطايا وحجر المغنيطس

(und Verdunkler der Religionsgemeinschaft der Heiden. und
das Beil, dass die Tore der Sünde spaltet der Zertrümmerer der
Götzen der Sünden und der Magnetstein)

II,5-6 om.:

القونة الإلهية والصورة المسيحية

(die göttliche Ikone und das Bild des Christentums)

II,11 om.:

ضم البلدان ومسكن المدن

(der die Länder umfasst und der Befrieder der Städte)

III,15-17 om.:

ولا تقلق بأنه في شدائد كبار لا يكتب إليك من بولص أسير يسوع المسيح
ولن يحتاج الآن إليك ولا يكرز بك في المدن اقبلوا ابني وحبيبي

(und du musst nicht darüber beunruhigt sein, dass er in großen
Nöten ist. Er schreibt dir nicht (mehr): Von Paulus, dem Gefan-
genen Jesu Christi. Und er wird dich jetzt nicht (mehr) brauchen
und er verkündet dich nicht in den Städten: Nehmt meinen
Sohn und Geliebten auf)

V,16-17 om.:

ما نحتاج أيضاً إلى كتب الأنبياء لأننا ما نجد من يترجمها لنا إلى من
سلمت تلاميذك يا معلم الحق

(Wir brauchen auch die Bücher der Propheten nicht (mehr).
Denn wir finden niemanden (mehr), der sie uns auslegt. Wem
hast du deine Schüler übergeben, o Lehrer der Wahrheit?)

Budge 1899, S.50). Das erste Wort ܐܡܢ (äman, verily) wird von Budge verlesen bzw. in einer seiner Handschriften durch den Schreiber falsch wiedergegeben worden sein und als ܐܡܢܐ (ämen, „Amen“) zu dem Vorherigen gehört haben. Damit entspricht es genau dem Arabischen.

VII,2 om.:

وكما كان شاول ويوناثان في حياتهما وموتهما لم يفترقا
(Und so wie Saul und Jonathan in ihrem Leben und ihrem Tod
nicht getrennt waren)

VII,6-7 om.:

وإنما الفرقة التي تقطع الرجاء هي الصائرة من الله هناك التي لا يكون
فيها عزاء إلى الدهر الدهور وما يدنو أحداً أيضاً من أحبائه
(Die hoffnungslose Trennung ist (die) von Gott dort, wo es auf
ewig keinen Trost (mehr) gibt. und sich auch niemand mehr sei-
nen Lieben nähert)

2. Wortvarianten

I,1 التلميذ الروحاني والابن الخاصي [التلميذ الالهي والابن الروحاني
(der göttliche Schüler und geistige Sohn] der geistige Schüler
und besondere Sohn)

III,1 معلمك [أبوك
(dein Vater] dein Lehrer)

IV,21 أن يحني عنقه تحت السيف [أن يطاطي رأسه تحت السيف
(seinen Kopf unter das Schwert zu beugen] seinen Nacken unter
das Schwert zu neigen)

3. Formvariante

VI,4 ولست أنا وحدي استحققت هذا المنظر
وليس أنا وحدي استحققت هذا المنظر
(Nicht nur ich alleine wurde dieses Anblicks gewürdigt, ...) in
der Übersetzung identisch, wobei die Konjugation des unterstri-
chenen Verbs variiert)

4. Hinzufügungen (mit Wortvarianten)

I,3 [تيموثاوس]
تيموثاوس من أخيه في السرائر الالهية ورفيقه في المنح المسيحية
ديونيسيوس
(dem Timotheus] dem Timotheus von Dionysius, seinem Bruder
in den göttlichen Geheimnissen und seinem Gefährten in den
christlichen Weihen)

- II,2 أعني بحر الحكم [بحر الحكم
(das Meer der Weisheiten] Ich meine das Meer der Weisheiten)
 VI,9 فأجابتهم مستهزية بهم (قائلة) يا جهلة [فأجابتهم تلك الشابة
(da antwortete ihnen jenes Mädchen] da antwortete sie ihnen,
wobei sie sie verspottete, und sagte: O ihr Dummköpfe)

5. Anderer Text/andere Lesart

- II,4 [المشتت الجن والمبيد أعيادهم
والمبشر بالسموات مبيد الأراء الخبيثة والظلال الصابية
(der die Dämonen zerstreue und ihre Feste vernichtende]
der Prediger der Himmel, Vernichter der schlechten Meinungen
und der sabäischen Dunkelheiten)
 II,6-7 ومردلها ومنير الشريعة المسيحية [المقاتل الجموع والمعظم الكنيسة
(der Bekämpfer der Synagoge und der Vergrößerer der Kirche]
ihr (der Juden) Zurückweiser und Erleuchter der christlichen
„Scharia“)
 II,8 والخطيب البارع/البالغ [وكارز الإنجيل الذي شق الحنيفة
(und Prediger des Evangeliums, der das Heidentum „spaltete“]
der glänzende/beredte Redner)
 II,9 [واللسان الروحاني جامع الهالكين ومنتاش الغائصين
الذي استمدت به القلوب القاسية إلى معرفة الحق (الباقية) بتأليصاته
وتعليماته
(und die geistige Zunge, der die ins Verderben Laufenden sammelte und die (darin) Untergehenden heraus zog] durch den die verhärteten Herzen das Wissen um das (bleibende) Wahre erhalten, aufgrund seiner zusammenfassenden Darstellungen und Lehren)
 II,12 [والقاهر التي أسفل
المطرح لما هو أسفل الكاروز بأوامر (السيد) المسيح (ربنا) الكاشف
لسرائره مكابد الأحران والشدائد في حياته والشهيد معه في آخرته
(und der Besiegende dessen, was unten ist] der das, was unten ist, verwirft, der Prediger der Anordnungen Christi und Aufdecker seiner Geheimnisse, der Erdulder der Traurigkeiten und Härten in seinem Leben und der Märtyrer an seinem (Lebens)-Ende)

III,2-3 [من آسيا او من قورنثيوس
(أو من نيقية) الموضع التي كانت تردها رسائله
(aus Asien oder aus Korinth] (oder aus Nizäa), dem Ort, von dem seine Briefe zurückkamen)

III,14-15 [ولا يرسل إليك أنه عاري ومجلود
ليس يكتب بعدها رسالة يقول لك فيها إني مجلود محبوس مقيد مطرود
مكابد أحزان

(Es wird auch nicht mehr zu dir geschickt, dass er nackt ist und ausgepeitscht wurde] Er schreibt dir keinen Brief mehr, in dem er dir sagt: Ich bin ausgepeitscht, eingesperrt, gefesselt, vertrieben, Kümernissen ausgesetzt worden.)

III, 30 وتخلصت من الأغلال [وما تقع أيضاً رجليه في الفلق والحبوس
(seine Füße geraten auch nicht mehr in Bastonade und Gefängnis] und sie sind von den Fesseln befreit)

III,32-33 ولا يركب في الزواريق أي بلدان لم يدخلها أو مدن لم يسلكها كم
[تعب تكبده

جاعيا عطشانا عريانا مضطرا في كل بلاد من المخالفين
(Und er besteigt keine Boote mehr. Welches Land hat er nicht betreten oder welche Stadt ist er nicht entlang gezogen, welche Mühe hat er auf sich genommen.] hungrig, durstig, nackt und ausgestoßen überall wegen der Abweichler)

IV,13-15 أي قلب لم ينح إذ يسمع أخوي الحق بطرس وبولص قائلين أحدهما
[للاخر امض مسلماً يا معظم الكنيسة
أي قلب يا أخوه يحتمل سمع أخوي الحق بطرس وبولص قائلين للجند
امهلونا ساعة واحدة نصلي فيها

(Welches Herz klagte nicht, als es die beiden Brüder der Wahrheit Petrus und Paulus zueinander sagen hörte: Gehe in Frieden, o Verherrlicher der Kirche] Welches Herz, Bruder, erträgt es, die Brüder der Wahrheit Petrus und Paulus zu hören, wie sie zu den Soldaten sagen: Verzieht eine Stunde, damit wir beten können)

VII,1-2 [قد مضى من كنت تحبه إلى عند المسيح
فقد مضى منا من يستشار بتعليمهم إلى عند سيدهم
(Der, den du geliebt hast, ist zu Christus gegangen] Nun ging von uns wer befragt wurde, um sie zu belehren, zu ihrem Herrn)

VII,5-6 وأنسباء من ذوي جنسهم وليس كنا من إتباع الرسولين قد انفصلنا
 في ذلك اليوم المرهوب [هاهنا فليس في ذلك قطع رجاء
 (und die Angehörigen von ihrer Familie, und hier wurden wir
 nicht von der Gefolgschaft der beiden Apostel getrennt, denn
 darin liegt nicht das Abschneiden der Hoffnung] an jenem
 furchtbaren Tag)

3.7.2. Einteilung in Gruppe B₁ und Gruppe B₂

Gruppe B kann selbst noch einmal unterteilt werden in:

Gruppe B₁: B^a (A24),²⁰ B^b (A22), B^c (A28)

Gruppe B₂: B^d (A14), B^e (A21)

Die Unterschiede finden sich gehäuft gegen Ende des Textes, nach Abschnitt VII. B^d und B^e haben hier viele Auslassungen, wohingegen B^a, B^b und B^c in der Regel die Lesart von Gruppe A₂ haben, und hier besonders die von Handschrift A^m.

1. Lücken von B₂

III,23 om.:

وخبيرين كاسرين في وقت واحد وحزن وغم الحزن ونوح أعظم من كل
 نوح

(und zwei vernichtende Nachrichten zu einem Zeitpunkt;
 Trauer und Kummer vor Trauer sowie Klage, gewaltiger als alle
 Klagen)

VIII,13-15 om.:

ماذا نعمل إنك لفقدتنا قراءة الكتب ويحاً من هذا الحزن وانكسار القلب. يا
 أخي تيموثاوس لا تقرأ في العتيقة بل تذكر القراءات التي أمر بها بولص
 وأعلم أن كل كلمة مقولة من الله هي حد حسم

(Was sollen wir tun? Du hast uns des Lesens der Bücher be-
 raubt. Ach wegen dieser Trauer und diesem Brechen des Her-
 zens. O mein Bruder Timotheus, lies nicht im Alten Testament,
 sondern erinnere dich der Lesungen, die Paulus befohlen hat,
 wissend, dass jedes von Gott gesagte Wort eine entscheidende
 Verordnung ist)

20 Alle genannten Handschriften aus Sarba, Jounieh (= A15, A16, A17, A24, A25, A31, A32, A33, A34, A35, A36, A38) gehören zu Gruppe B₁.

IX,3–7 om.:

ومع هذا إن العناصر كانت ترتعد منه والناس قاطبةً يبغضونه وهو لم يفارق معلمه قد كان له تلاميذ كثيرون ولكن لم يصابره منهم سوى اليسع وحده . وبنو إسرائيل كانوا يشتمونه قائلين هذا تلميذ النبي الكذاب تلميذ ناقص الناموس ولم يكن يجاوبهم فلهذا أهل للموهبة التي طلبها من معلمه (Darüber hinaus erbeben die Elemente vor ihm und die Menschen allesamt hassten ihn. Er aber verließ seinen Lehrer nicht. Er hatte viele Schüler, aber keiner von ihnen hielt bei ihm standhaft aus außer Elisea alleine. Und die Israeliten schmähten ihn: Das ist der Schüler des Lügenpropheten, der Schüler des Gesetzesbrechers. Er aber antwortete ihnen nicht. Und deshalb war er befähigt für die Gabe, die er von seinem Lehrer erbat)

2. Wortvarianten

III,7 واحد [ساعة واحدة 7,III
(eine Stunde] ein Tag)

IX,1 [يا أخي تيموثاوس صوم وصلي واسهر وابتهل
والآن يا أخي تيموثاوس هلم صلي واسهر وابتهل
(O mein Bruder Timotheus, faste, bete, halte Nachtwache und flehe demütig.) Und nun, mein Bruder Timotheus, auf! Bete, halte Nachtwache und flehe demütig)

3. Vor Abschnitt VII gibt es einige unterschiedliche Lesarten bei **B₁** und **B₂**:

Hinzufügungen von **B₂** gegen **B₁**

	B₁	B₂
II,5	بولص الشجاع (der tapfere Paulus)	<u>تلميذ بولص الشجاع</u> (der tapfere <u>Schüler</u> des Paulus) ²¹
III,2	من غلاطية أو من قرنتية (aus Galatien oder aus Korinth)	أو من غلاطية أو من <u>آسية تأتيه</u> (aus Galatien oder aus Asien <u>kommen sie (die Briefe zu) ihm</u>)

21 Von II,1–12 missversteht B₂ den Kontext und schreibt alle Epitheta, die Paulus zuzuschreiben sind, dem Timotheus zu.

Hinzufügungen von **B₁** gegen **B₂**

	B₁	B₂
V,1-2	<p>وبحق يا أخي الروحاني يجب لك أن تتد به قائلا كيف صرت مستوجبا لمثل هذا الموت وبحق يا معلمي أنك ترككتني</p> <p>(Wahrhaftig, o mein geistlicher Bruder, du musst ausrufen: Wie bist du eines solchen Todes wür- dig geworden und wahrhaftig, o mein Lehrer, du hast mich verlas- sen.)</p>	<p>وبحق يا أخي الروحاني إنك صرت مستوجبا لمثل هذا الموت وبحق يا معلمي أنك ترككتني</p> <p>(Wahrhaftig, o mein geistlicher Bruder, du bist eines solchen To- des würdig geworden und wahr- haftig, o mein Lehrer, du hast mich verlassen.)</p>
VI,7	<p>فلما جزمت عليه القضية وأحنى رأسه للسيف غطا وجهه بتلك العمامة</p> <p>(Als das Urteil an ihm vollzogen wurde und er sein Haupt dem Henker hinhielt, bedeckte er sein Gesicht mit jenem Kopftuch.)</p>	<p>فلما أحنى رأسه للسيف غطا وجهه بتلك العمامة</p> <p>(Als er sein Haupt dem Henker hinhielt, bedeckte er sein Gesicht mit jenem Kopftuch.)</p>

Stilvariante von **B₂**

III,14 ما صار معلمك يحتاج بعد تخدمه [ما تحتاج تخدمه أيضا في رباطه
(du brauchst ihm auch nicht in seinen Banden zu dienen] dein
Lehrer kam dahin, dich fortan nicht zu brauchen, dass du ihm
dienst)

B₂ hat gegen **B₁** die richtige Lesart:

IV,4 ونظرته [أو سمعته
(oder du es gehört hättest] und du es gesehen hättest)

Fehler in **B₂**

II,2 الحر الحكيم / الحلم [بحر الحكم
(Meer der Weisheiten] „der Freie“, der Weise / „die Nachsichtig-
keit“²²

22 Es handelt sich bei „der Freie“ sowie bei „die Nachsichtigkeit“ um Verlesungen.

3.7.3. Der für **B** edierte Text

Durch die gezeigte große Zahl an Lücken sowie oftmals stark abweichende Lesarten, die Gruppe **B** gegen Gruppe **A** – damit aber auch gegen **S** und **A** – aufweist, wird deutlich, dass Handschriften der Gruppe **B** der Edition nicht zugrunde zu legen sind. Ihre Lesarten werden im Apparat dennoch angezeigt.

Ein der Handschriftengruppe **B** angehörender Fehler ist folgender:

II,1 إن ذلك اللابس الالهي والمصلوب مع المسيح. والمألوم معه
أيها التلميذ المألوم مع سيده
 (Jener mit Gott Bekleidete und mit Christus Gekreuzigte und
mit ihm Leidende] o Schüler, der mit seinem Herrn litt)

Durch diesen Fehler wird im Text von **B** Timotheus nach der Anrede nochmals angesprochen, bevor dann (II,2) durch den für **B** typischen Zusatz „ich meine“ in „ich meine das Meer der Weisheiten“ (أعني بحر) ²³ auf Paulus Bezug genommen wird. Handschriften der Gruppe **B**₁ verlesen das „Meer der Weisheiten“ und beziehen zudem alle Epitheta bis II,12 auf Timotheus, was an Textstelle II,5 noch einmal besonders deutlich wird:

	B ₁	B ₂
II,5	تلميذ بولص الشجاع المقتدر على كشف السرائر الغامضة der tapfere Schüler des Paulus, der die dunklen Geheimnisse aufdecken konnte	بولص الشجاع المقتدر على كشف السرائر الغامضة der tapfere Paulus, der die dunk- len Geheimnisse aufdecken konnte

Aus den Handschriften der Gruppe **A** ist demnach der Text der arabischen EMA zu erstellen. Für diese Gruppe und **S** ist eine sehr ähnliche Vorlage anzunehmen, wenn es sich nicht gar um dieselbe handelt. Um das zu verdeutlichen, stelle ich zunächst gemeinsame Lesarten gegen **A** vor.

23 Siehe oben, S. 85.

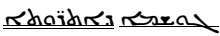
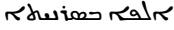
Der gesamte Schluss in **A** weicht deutlich von **S** und Gruppe **A** ab:

	A	S	A
II,2 (syr.)	Lasst uns auch daran teilhaben, damit wir würdige Schüler unseres Lehrers werden, um das Evangelium des Herrn zu predigen und seine meisterhaften Briefe zu erklären. Lasst uns mit ihm auch die Krone empfangen, in Christus Jesus, unserem Herrn, dem Ehre sei in Ewigkeit. Amen.	(Genauso) auch du, mein Bruder Timotheus: Viele Schüler hatte Paulus und keiner von ihnen ertrug Drangsale und Fesseln mit ihm so wie du. Und wahrlich, mein Bruder, du hast die Gnadengaben verdient. Jener aber, der für die Mühen belohnt, er möge (auch) dich für alle Drangsale und Nöte belohnen, die du mit Paulus ertragen hast, durch das Gebet aller derer, denen du in ihren Fesseln gedient hast. Und ihm, Gott, dem Vater sei Lob zusammen mit seinem Sohn Jesus Christus und dem lebendigen und heiligen Geist in alle Ewigkeit. Amen.	Und auch du weißt, dass Paulus viele Schüler hatte, aber keiner hielt Nöte standhaft bei ihm aus, außer du alleine. Wahrhaftig also, o mein Bruder, bist du der Gnadengabe würdig! Jener aber, der die Mühen vergilt, vergelte dir durch Ausgleich alle Schwierigkeiten und Müh-en, die du mit dem heiligen Paulus standhaft ausgehalten hast, zudem durch das Gebet aller derer, denen du in ihren Fesseln gedient hast. Amen Und Gott, dem Vater von allem, zusammen mit seinem einziggeborenen Sohn und dem Heiligen Geist, sei Preis auf ewig. Amen.



Abweichende Lesarten sind beispielsweise:²⁴

	A	S	A
II,2 (syr.)	սրբազան խմաստութեան Sonne der Weisheit	بحر الحكمة Meer der Weisheiten	بحر الحكم Meer der Weisheiten

24 Siehe dazu auch die Einleitung in die armenische EMA, S. 129–134.

II,14 (syr.)	բննիչ աշխարհի Erforscher der Welt	 (wörtl.) „Körper der Landstriche“ ²⁵	(A ₁) <u>الجسم الذي ضم البلدان</u> „der die am Leib Zer- schlagenen verband, der die Länder ver- eint“ (A ₂) <u>الجسم بالأعراض الذي</u> <u>سكن/عمر البلدان</u> „der die am Leib durch Mängel Zer- schlagenen verband, der die Länder bewohnt“ ²⁶
II,15 (syr.)	նաւ հովանաւոր „ein schattiges Schiff“	 (wörtl.) „das fleischli- che Boot“	المركب المخلص das Rettungsboot

Innerhalb von Gruppe **A** bin ich zumeist den Lesarten der Gruppe **A₁** gefolgt.

25 **℣** benutzt dieselben Wörter, „Leib/Körper“ und „Länder/Landstriche“, wie **℣**, „Körper der Landstriche“, wenn auch anders gewendet, wenn ich richtig übersetze. Die Übersetzung hängt davon ab, ob man das Wort „Leib/Körper“ noch zu dem vorhergehenden Wort „die Zerschlagenen“ zieht – wie ich es tue (المهشمين الجسم) – oder einen neuen Satzteil beginnen lässt und übersetzt: „... und (der) die Zerschlagenen verband, *der Leib, der die Länder umfasste*“. Ein Punkt zwischen beiden Wörtern (z.B. in Handschriften **A^a** und **A^b**) sowie die eher ungewöhnliche Determination beider Wörter durch den Artikel erlauben auch Letzteres. Leloir vermutet an der Stelle einen Fehler in der syrischen Überlieferung und konjiziert () für (), wobei er auf die armenische Übersetzung dieser Stelle verweist (vgl. Leloir 1986, S. 175). Das von Leloir konjizierte syrische Wort steht für griechisch κατάσκοπος (Gen. 42.9; 1 Reg. 26.4) oder auch ἐγκάθετος (Lk 20.20). Es ist an dieser Stelle, wo es dem Paulus zugeschrieben wird, wenig wahrscheinlich, da seine Bedeutung in den genannten Bibelstellen sehr konkret („Kundschafter, Spion“) und zudem nicht unumschränkt positiv besetzt ist.

26 Die Mehrzahl der Handschriften von **A₂**, die ich eingesehen habe, schreiben „Leib durch Mängel“. Die Bedeutung „Leib ohne Mängel“ übersetzt das Äthiopische. Die Negation „**ላ**“ (*lā*) für „ohne“ findet sich auch in der späten arabischen Handschrift **A^q**.

3.8. Editionsprinzipien

Da eine gemeinsame Vorlage von **S** und den Handschriften der Gruppe **A** anzunehmen ist, wurde aus den Varianten dieser Gruppe (**A**₁ und **A**₂) möglichst diejenige ausgewählt, die **S** am nächsten stand. In der Edition folge ich damit keiner Leithandschrift, wenn auch **A**^c (**A**₅) dem edierten Text sehr nahe kommt. Titel und Doxologie habe ich dieser Handschrift entnommen. Die Interpunktion orientiert sich an Handschriften **A**^a, **A**^b, **A**^c und **A**^d, folgt ihnen jedoch nicht sklavisch. Bei der Interpunktion handelt es sich im Übrigen nicht um Satzabschnitte, sondern vielmehr um textgliedernde Leseabschnitte.

Die Orthographie wurde dem modernen Hocharabisch angepasst und die Zählung der Abschnitte ist von **S**, **A**, **I** und **G** übernommen worden. Watson gibt in seiner Ausgabe die entsprechenden Abschnitte bei Martin/Pitra an. Diese Abschnittszählung wurde nicht mehr wiederholt.

Der kritische Apparat ist überall negativ. Sehr häufig werden ganze Satz- und Sinnabschnitte im Apparat mit ihren Varianten angezeigt. Dadurch werden Zusammenhang und Verständnis der Varianten klarer. Zuweilen stehen – wo Handschriften zu einer Gruppe zusammengefasst sind – mehrere Varianten, durch Querstrich abgetrennt, nebeneinander. Die Varianten sind nicht mehr einzelnen Handschriften zugeordnet. In Klammern stehen Hinzufügungen einzelner Handschriften in einer Gruppe. Auch hier sind die Handschriften nicht im Einzelnen identifiziert. Im Übrigen ist nicht jede abweichende Lesart eingetragen. Offensichtliche Verschreibungen, verschiedene Schreibungen eines Wortes, Wortreihenfolgen sowie fehlende bzw. zusätzliche Partikel oder Anbindungen mit „und“ (و) bleiben, wo sie ohne Aussagekraft sind, unberücksichtigt.

Siglen wurden so vergeben, dass der Großbuchstabe jeweils die Handschriften-Gruppe der jeweiligen Handschrift anzeigt. Steht der Großbuchstabe allein und ist kursiv gedruckt, so bezeichnet **A** nur die Untergruppe **A**₂, **B** hingegen die gesamte Gruppe **B**. Das Lemma in der Zeugenleiste zeigt jeweils das letzte Wort vor bzw. das erste Wort nach einer Fehlstelle an.

Bibelstellen wurden gemäß NAV²⁷ angegeben.

27 NAV = New Arabic Version: Ketab El Hayat (كتاب الحياة), hrsg. von Bible Societies in the Near East / Biblica 1971.

Schließlich möchte ich mich noch ganz herzlich bei Lina Elhage-Mensing für das aufmerksame Durchlesen des arabischen Textes sowie viele wertvolle Hinweise bedanken.

3.9. Zur deutschen Übersetzung

Die Übersetzung ist möglichst wortgetreu, dabei aber in enger Abstimmung mit dem syrischen Text erfolgt. In runden Klammern stehen meine Hinzufügungen. Wo nicht wörtlich übersetzt wurde, steht sie im Anmerkungsapparat unter dem deutschen Text. Bibelzitate sind kursiv hervorgehoben, wo sie hingegen nicht exakt, sondern in Paraphrase wiedergegeben sind, werden sie nicht durch Kursivdruck gekennzeichnet.

4. Die altäthiopische (Ge'ez) Überlieferung

Michael Muthreich

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur

- Anecdota Syriaca 1875 = Jan Pieter Nicolaas Land (Hrsg.), *Anecdota Syriaca*, Tomus Quartus, Leiden (Lugdunum Batavorum) 1875.
- Bausi 2000–1 = Alessandro Bausi, Alcune osservazioni sul *Gadla ḥawāryāt*, in: *Annali dell'Istituto Orientale di Napoli*, 60–61 (2000–2001) 77–114.
- Budge 1899 = Ernest Alfred Thompson Wallis Budge (Hrsg.), *The Contendings of the Apostles*, Bd. I: *The Ethiopic Text*, Amsterdam 1976 (zuerst erschienen London 1899).
- Budge 1901 = Ernest Alfred Thompson Wallis Budge, (Hrsg.), *The Contendings of the Apostles*, Bd. II: *The English Translation*, London/New York 1901.
- Graf 1944 = Georg Graf, *Geschichte der christlichen arabischen Literatur*, Bd. I (Studi e testi 118), Vatikanstadt 1944.
- Guidi 1888 = Ignazio Guidi, Gli Atti apocrifi degli Apostoli nei testi copti, arabi ed etiopici, in: *Giornale della Società Asiatica Italiana* 2 (1888) 1–66.
- Lipsius 1883 = Richard Adelbert Lipsius, *Die apokryphen Apostelgeschichten und Apostellegenden*, Bd. II, Braunschweig 1883.
- Malan 1871 = Salomon Caesar Malan, *The Conflicts of the Holy Apostles, an apocryphal book of the early Eastern Church*, London 1871.
- Muthreich 2013 = Michael Muthreich, Bemerkungen zur arabischen und äthiopischen Fassung der „*Epistula de morte apostolorum Petri et Pauli*“ (zugeschrieben dem Dionysius Areopagita), in: *ΦΙΛΟΘΕΟΣ (Philotheos)* 13 (2013) 166–175.
- Oratio XXI 1996 = Jacques Grand'Henry (Hrsg.), *Sancti Gregorii Nazianzeni Opera*, Versio arabica antiqua I, Oratio XXI [arab. 20], (Corpus Christianorum, Series Graeca, 34; Corpus Nazianzenum, 4), Leuven 1996.

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Kataloge

- Chaîne 1912 = Marius Chaîne, *Catalogue des manuscrits éthiopiens de la collection Antoine d'Abbadie*, Paris 1912.
- Erho 2017 = Ted Erho, *The Ethiopian Manuscripts in the Kulturhistorisk Museum*, Oslo, in: *Aethiopica* 20 (2017) 50–69.
- Grébaut/Tisserant 1935 = Silvanus Grébaut und Eugenius Tisserant, *Codices Aethiopici Vaticani et Borgiani*, Vatikanstadt 1935.
- Haile 1979 = Getatchew Haile, *A Catalogue of Ethiopian Manuscripts Microfilmed for the Ethiopian Manuscript Microfilm Library, Addis Abäba and for the Hill Monastic Manuscript Library, Collegeville*, Bd. IV, Collegeville (MN) 1979.
- Haile 1981 = Getatchew Haile, *A Catalogue of Ethiopian Manuscripts Microfilmed for the Ethiopian Manuscript Microfilm Library, Addis Abäba and for the Hill Monastic Manuscript Library, Collegeville*, Bd. V, Collegeville (MN) 1981.
- Haile 1982 = Getatchew Haile, *A Catalogue of Ethiopian Manuscripts Microfilmed for the Ethiopian Manuscript Microfilm Library, Addis Abäba and for the Hill Monastic Manuscript Library, Collegeville*, Bd. VI, Collegeville (MN) 1982.
- Haile 1993 = Getatchew Haile, *A Catalogue of Ethiopian Manuscripts Microfilmed for the Ethiopian Manuscript Microfilm Library, Addis Abäba and for the Hill Monastic Manuscript Library, Collegeville*, Bd. X, Collegeville (MN) 1993.
- Hammerschmidt 1973 = Ernst Hammerschmidt, *Äthiopische Handschriften vom Tānāsee, 1: Reisebericht und Beschreibung der Handschriften in dem Kloster des Heiligen Gabriel auf der Insel Kebrān (Verzeichnis der Orientalischen Handschriften in Deutschland, Bd. XX,1)*, Wiesbaden 1973.
- Macomber 1976 = William F. Macomber, *A Catalogue of Ethiopian Manuscripts Microfilmed for the Ethiopian Manuscript Microfilm Library, Addis Abäba and for the Hill Monastic Manuscript Library, Collegeville*, Bd. II, Collegeville (MN) 1976.
- Macomber 1978 = William F. Macomber, *A Catalogue of Ethiopian Manuscripts Microfilmed for the Ethiopian Manuscript Microfilm Library, Addis Abäba and for the Hill Monastic Manuscript Library, Collegeville*, Bd. III, Collegeville (MN) 1978.
- Mordini 1953 = Antonio Mordini, *Il convento di Gunde Gundiè*, in: *Rassegna di Studi Etiopici* 12 (1953) 29–70.
- Strelcyn 1974 = Stefan Strelcyn, *Catalogue of Ethiopic Manuscripts in the John Rylands University Library of Manchester*, Manchester 1974.
- Van Lantschoot 1962 = Arnold Van Lantschoot, *Collectanea Vaticana in honorem Anselmi M. Card. Albareda*, Vatikanstadt 1962.
- Wright 1877 = William Wright, *Catalogue of the Ethiopic Manuscripts in the British Museum*, London/Berlin 1877.

4.1. Gedruckte Ausgabe

Altäthiopisch

Budge 1899, S. 50–66.

Englische Übersetzung (aus dem Altäthiopischen)

Budge 1901, S. 51–69.

Malan 1871, S. 230–243.

4.2. Forschungsbericht

Der äthiopische Text der EMA zugeschrieben dem Dionysius Areopagita wurde zweimal herausgegeben; einmal 1871 von Malan in einer englischen Übersetzung und zum anderen 1898 bzw. 1900 von Wallis Budge auf Altäthiopisch (Gə'əz) und in einer englischen Übersetzung. Beide Male befindet sich die EMA in einem Textkorpus, das መጽሐፈ ፡ ገድለ ፡ ሐዋርያት (in Umschrift kurz: „Gädlä ḥawaryat“) genannt wird. Malan übersetzt „The conflicts of the Apostles“, Budge „The contendings of the Apostles“.¹ Es handelt sich dabei um eine Sammlung apokrypher Apostelgeschichten, die aus dem Arabischen übersetzt wurde.² Im Altäthiopischen ist die EMA im Wesentlichen dort überliefert.

Malan sagt nicht viel über die äthiopische Handschrift, aus der er übersetzt. Sie wurde ihm von Tattam³ (Erzbischof von Bedford) überlassen, der sie wiederum von einem gewissen Krapff erhalten hatte, einem Missionar in Äthiopien. Bausi berichtet,⁴ dass es sich hierbei um eine Handschrift aus der John Rylands University Library (Cod. eth. 6) handle. Malan beschreibt sie als Papierhandschrift bestehend aus 149

-
- 1 Malan sowie Budge übersetzen „Gädlä“ (conflicts, contendings) im Plural. Das tut auch Hammerschmidt in seinem Katalog (vgl. Hammerschmidt 1973); er übersetzt mit „Viten“. Vermutlich hat das stilistische Gründe. Im Altäthiopischen steht eigentlich der Singular, es müsste also heißen: „(Spiritueller) Kampf der Apostel“. Malan übersetzt in seinem Vorwort (S. VII) auch richtig im Singular („Conflict of the Apostles“ bzw. „Certamen Apostolorum“).
 - 2 Zu näheren Informationen über diese Textsammlung siehe Bausi 2000–1.
 - 3 Malan 1871, S. VI.
 - 4 Bausi 2000–1, S. 80 [4]. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Katalogangabe Strelcyn 1974.

Blättern, von verschiedenen Händen und in je unterschiedlicher Qualität abgeschrieben.⁵ Die EMA bezeichnet er allerdings als Zusatz zu dem Textbestand der Sammlung „Gädlä ḥawaryat“. Bereits auf der Titelseite seiner Ausgabe kommt das zum Ausdruck. Dem äthiopischen Text liegt, seiner Meinung nach, ein sahidisches Original zugrunde.⁶ Die EMA, merkt er an, gäbe es auch auf Griechisch und auf Syrisch.⁷ Die griechische Version, die er für den wahrscheinlichen Ursprungstext hält, werde von Fabricius in dem Florentiner Bibliothekskatalog erwähnt.⁸

Budge kritisiert die von Malan benutzte Handschrift als moderne und fehlerhafte Papierhandschrift.⁹ Zudem stellt er der Meinung Malans, dass die äthiopische Handschrift aus dem Sahidischen übersetzt sei, und damit nach Budge etwa in das 5. bis 8. Jahrhundert gehören würde, Angaben bei Lipsius entgegen. Lipsius hat – richtigerweise – die enge Verbindung der äthiopischen Übersetzung mit der arabischen Überlieferung gesehen. Lipsius vermutet: „Die Entstehung der koptischen Sammlung und die äthiopische Übersetzung derselben fallen (...) zwischen 400 und ca. 540.“¹⁰ Guidi nimmt eine noch frühere Entstehungszeit an.¹¹ Die apokryphen Apostelgeschichten fallen ihm zufolge sogar möglicherweise in das zweite Jahrhundert.¹² Budge folgt Guidi darin. Wie alt der Text dieser Sammlung von Apostelgeschichten auch immer sein mag, für die EMA ist wichtig zu klären, ob sie überhaupt in den ursprünglichen Textbestand gehörte. Budge ist der Ansicht, das sei so.¹³ Er unterscheidet zwei Gruppen von Texten innerhalb der Sammlung „Gädlä ḥawaryat“, die er im Wesentlichen auf Grund von zwei Handschriften aus dem „British Museum“ ediert, nämlich Cod. eth. 678 (CI) aus dem 15. Jahrhundert und Cod. eth. 683 (CII) aus dem 17. Jahrhundert. Dabei hält er sich vornehmlich an die erste Handschrift (eth. 678), von der er auch die Folienzählung übernimmt. In dieser Handschrift ist auf fol. 137v ein Kolophon mit Angaben über die Besitzer und den Schreiber. Darauf folgen weitere Apostelgeschichten.

5 Malan 1871, S. VI.

6 Malan 1871, S. V.

7 Malan 1871, S. VII/VIII.

8 Siehe dazu den Abschnitt über die griechische EMA in der Einleitung.

9 Budge 1899, S. VIII.

10 Lipsius 1883, S. 223/224, zitiert bei Budge 1899, S. VIII.

11 Guidi 1888, S. 1–66.

12 Budge 1899, S. IX.

13 Budge 1899, S. VI/VII.

Budge hält nun die Texte vor diesem Kolophon für ursprünglich zu der Sammlung gehörig und die nachfolgenden für spätere Zusätze. Demnach gehörte die EMA zur ursprünglichen Sammlung, da sie vor dem Kolophon steht.

Bausi hat jedoch gezeigt, dass die Sammlung „Gädlä ḥawaryat“ aus dem Arabischen übersetzt wurde und nicht später als in das 14. Jahrhundert zu datieren sei. Er sieht mehrere Rezensionen in der Entwicklung des Textkorpus.¹⁴ In die erste Rezension gehöre die EMA noch nicht. Sie werde erst in einer zweiten Rezension in Handschriften ab dem 14./15. Jahrhundert eingefügt.¹⁵ In den Rezensionen IV bis VI gehöre sie dann gleichsam zum Standardrepertoire. Budge hatte also durchaus nicht völlig Unrecht damit, die EMA zum Textkorpus zu zählen. Sie gehörte schon recht früh – und dann auch stabil – zum Textkorpus der äthiopischen Apostelgeschichten und stand häufig im Anschluss an das Martyrium des Paulus. Zu dem ursprünglichen Kanon der äthiopischen Sammlung gehörte sie gleichwohl nicht.

Die Annahme, dass die Textsammlung „Gädlä ḥawaryat“ direkt aus dem Griechischen übersetzt wurde, was die Übersetzung in das 7./8. oder unter Umständen sogar bis in das 4. Jahrhundert zurückführen würde, ist damit hinfällig. Für die Tatsache, dass sie aus dem Arabischen übersetzt wurde, lassen sich viele Hinweise finden. Kriterien sind vor allem Stil und Wortwahl. Die äthiopische EMA erscheint an vielen Stellen beinahe wie eine Interlinearübersetzung aus dem Arabischen. Zudem werden in manchen Handschriften an einigen Stellen arabische Wörter benutzt, obwohl es entsprechende, anderslautende altäthiopische gibt. Zu nennen sind beispielsweise das Wort „Diamant“ (arab.: „al-mās“; altäthiop.: „admas“).¹⁶ Es ist sowohl im Arabischen, wie auch im Altäthiopischen ein Fremdwort und leitet sich letztlich aus dem Griechischen (ἀδάμας) her. Ein weiteres griechisches Fremdwort ist „Magnet“. Es kann nur aus dem arabischen Text in den äthiopischen gekommen sein, da keine andere Übersetzung der EMA dieses Wort aufweist. Zudem steht in einigen Handschriften der arabische Artikel („al-“) vor dem Wort („almaqnaṭos“¹⁷). Es gibt gleichwohl äthiopische Manuskripte, die jeweils das altäthiopische Wort übernehmen.¹⁸

14 Bausi, 2000–1, S. 82ff [6ff].

15 Bausi 2000–1, S. 83 [7].

16 Vgl. Budge 1899, S. 51.

17 Siehe oben. Vgl. Muthreich 2013, S. 174.

18 Vgl. GG 00196 (B5) und GG 00025 (B7).

Interessant ist das Wort „Magnet“ auch deshalb, weil es an dieser Stelle nicht am Platze zu sein scheint. Der Gesamtzusammenhang lautet:

„(Paulus ist) Magnetstein, der die Unreinheit zerstört und die Götzen fortreibt und ihre Feste auflöst.“¹⁹

እብነ : አድማስ : ቀኒቶስ : ወይስድድ : አብዳነ : ወይስዕር : በዓልቲሆሙ : ለአብዳነ :

Das Altäthiopische folgt hier genau dem Arabischen. Das Syrische hat für den „Magnet“ einen „Schmirgel- bzw. Schleifstein“, der sinngemäß besser passt! Das Armenische verwendet an dieser Stelle einen kürzeren Ausdruck und nennt weder Magnet- noch Schmirgelstein.²⁰

Zu der Frage, welche arabische Handschriftengruppe, d.h. welche Variantenträger, Vorlage für die äthiopische Übersetzung war, ist das Kapitel „Texttraditionen und Textgruppen der arabischen Texte“ im Abschnitt zur arabischen EMA einzusehen.

4.3. Die handschriftliche Überlieferung

Die EMA findet sich fast ausschließlich in Textsammlungen apokrypher Apostel- und Märtyrerakten, im Altäthiopischen Gädlä ḥawaryat genannt. Es gibt zwei Handschriften, in denen die EMA nicht in diesem Textkorpus steht, nämlich einmal „(11) Oslo, Kulturhistorisk Museum, Cod. UEM35900“: Dort finden sich zwar Viten (die Vita des Abraham von Qidun und die Vita des Kiro), es gibt aber auch ein Text zu „Mariae Aufnahme in den Himmel“. Zum anderen „(29) Wällo, Ḥayq Ḥṣṭifanos

19 Aus GG 00025 (B5) übersetzt. „Magnetstein“ wird dort wörtlich als „Admas-Qäniṯos Stein“ (= „Diamant-[ma]gnetos Stein“) wiedergegeben. Die frühere Handschrift GG 00196 (B7) hat dafür nur „Qäniṯos-Stein“ (**እብነ : ቀኒጦስ**).

20 Woher das Arabische den „Magnet“ hat, ist mir nicht klar. Bei Annahme einer griechischen Vorlage für das Arabische, könnte vielleicht μαργαρίτης (Perle), unter Umständen auch μηχανητικός (erfinderisch, kunstreich, geschickt) bzw. Derivate davon verlesen worden sein. Die Lesung könnte auch dadurch nahe gelegt worden sein, dass der Magnetstein im „Physiologus“ sowie in der „Oratio XXI“ des Gregor von Nazianz mit dem Diamanten zusammen genannt wird. Vgl. zum „Physiologus“: Anecdota Syriaca 1875, S. 82 (lat.) / 85 (syr.), 84 (lat.) / 88 (syr.). Der „Physiologus“ wurde, so Graf (Graf 1944, S. 332, 548), in der arabischen Tradition durchweg Gregor von Nazianz zugeschrieben. Vgl. zu Gregor von Nazianz: Oratio XXI 1996, S. 90–93. Für die Hinweise auf den „Physiologus“ und die „Oratio XXI“ des Gregor von Nazianz danke ich Caroline Macé.

Kloster, Cod. EMMI Pr. No. 1963": Dort steht sie nur mit den apokryphen Thomas- sowie Matthias- und Andreas-Akten zusammen. Die folgende Liste ordnet die Handschriften nach Ort und Zeit. Es werden zunächst die Handschriften, die sich derzeit in Europa befinden, alphabetisch geordnet nach Bibliotheksstandort, dann auf gleiche Weise diejenigen in Äthiopien angegeben. Innerhalb der jeweiligen Bibliotheksstandorte wird zeitlich (die früheren zuerst) geordnet. Früheste Handschriften stammen aus dem 15. Jahrhundert.

A. Europa

A1 London, British Library, Cod. eth. 101 [Orient 678] – saec. XV

Pergament, 171 fol., ca. 39,4 × 27 cm, 28–29 Z., 2 Sp.

Herkunft: Wälättä Mädhən (Besitzerin).

Schreiber: Fiṣṭor.

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 18r–26r.

Wright 1877, S. 59–62; Bausi 2000–1, S. 93.

(benutzt von Budge)

A2 London, British Library, Cod. eth. 102 [Orient 683] – saec. XVII

Pergament, 254 fol., ca. 37,8x31,8 cm, 24 Z., 2 Sp.

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 103r–113r.

Wright 1877, S. 62–65; Bausi 2000–1, S. 94.

(benutzt von Budge)

A3 London, British Library, Cod. eth. 103 [Orient 681] – saec. 1705/6

Pergament, 196 fol., ca. 36,2 × 32,4 cm, 26 Z., 3 Sp.

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 75r–82r.

Wright 1877, S. 65–66; Bausi 2000–1, S. 93.

A4 London, British Library, Cod. eth. 104 [Orient 680] – anno 1711/12

Pergament, 193 fol., ca. 36,5x33 cm, 25–26 Z., 3 Sp.

Schreiber: Anerewos (d.i. Honorius im Auftrag des Abba Mäzmurä Dəngəl).

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 70r–76r.

Wright 1877, S. 66–67; Bausi 2000–1, S. 93.

A5 London, British Library, Cod. eth. 105 [Orient 682] – saec. XVIII

Pergament, 195 fol., ca. 37,15 × 29,2 cm, 27–39 Z., 3 Sp.

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 87r–92v.

Wright 1877, S. 67; Bausi 2000–1, S. 93.

A6 London, British Library, Cod. eth. 106 [Orient 677] – anno 1764/5

Pergament, 199 fol., ca. 35,9 × 32,4 cm, 26–27 Z., 3 Sp.

Schreiber: Theodotus (im Auftrag von Abba Awəsgənyos (?) oder Wälättä Kidan).

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 82v–88v.

Wright 1877, S. 67–69; Bausi 2000–1, S. 93.

A7 London, British Library, Cod. eth. 107 [Orient 679] – anno 1785/6

Pergament, 183 fol., ca. 36,2 × 31,1 cm 27–29 Z. 3 Sp.

Schreiber: Täklä Šəläse.

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 75v–80r.

Wright 1877, S. 69–70; Bausi 2000–1, S. 93.

A8 London, British Library, Cod. eth. 108 [Orient 684] – saec. XVIII

Pergament, 94 fol., ca. 34,3 × 29,5 cm, 29–30 Z., 3 Sp.

Herkunft: Dəḥaya Lədda und Wälättä Kidan (Besitzer).

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 82r–86v.

Wright 1877, S. 70; Bausi 2000–1, S. 94.

A9 London, British Library, Cod. eth. 109 [Orient 685] – saec. XVIII

Pergament, 149 fol., ca. 31,4 × 25,4 cm, 25 Z., 2 Sp.

Herkunft: Gäbrä Mikaʿel, seine Frau Šahlä Maryam und seine Tochter Ḥirutä Dəngəl (Besitzer).

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 19v–27r.

Wright 1877, S. 70–71; Bausi 2000–1, S. 94.

A10 Manchester, John Rylands University Library, Cod. eth. 6 (3) – saec. XIX¹ (?)

Papier, 242 fol., 22,7 × 17 cm (fol. 1–113), 22 × 15,5 cm (fol. 114–133), 21,7 × 15,5 cm (fol. 134–242), 20–30 Z., 2 Sp. (fol. 1–32), 1 Spalte (fol. 33–242)

Herkunft: Dr. H. Tattam, Erzbischof von Bedford (Besitzer).

Gädlä hawaryat.

EMA: fol. 10vb–22va.

Strelcyn 1974, S. 9–12; Bausi 2000–1, S. 96.

(benutzt von Malan)

A11 Oslo, Kulturhistorisk Museum, Cod. UEM35900 – saec. XV/XVI

Pergament, 112 fol., 19,2x14,9 cm, 17–23 Z., 2 Sp.

Schreiber: Fiḡṭor.

EMA, Vita des Abraham von Qidun, Mariae Himmelfahrt, Gädlä Kiro.

EMA: fol. 1r–25r.

Erho 2017, S. 54–56.

A12 Paris, Bibliothèque nationale de France, Eth. 64 – saec. XVI

Pergament, 172 folia, 34x28 cm (?), 22 Z., 2 Sp.

Gädlä hawaryat.

EMA: fol. 163r–172r.

Chaine 1912, S. 43–44; Bausi 2000–1, S. 94.

A13 Vatikan, Bibliotheca Apostolica Vaticana, Vat. eth. 296 (4) – anno 1763

Pergament, 209 + 191a fol., 36,5 × 31,5 cm, 22 Z., 3 Sp.

Herkunft: Wälättä Giyorgis (Besitzerin und Auftraggeberin).

Schreiber: Askalä Krəstos.

Gädlä hawaryat.

EMA: fol. 17v–25v.

Van Lantschoot 1962, S. 494–495; Bausi 2000–1, S. 97.

A14 Vatikan, Bibliotheca Apostolica Vaticana, Vat. eth. 296 (22) – anno 1763

Pergament, 209 + 191a fol., 36,5 × 31,5 cm, 22 Z., 3 Sp.

Herkunft: Wälättä Giyorgis (Besitzerin und Auftraggeberin).

Schreiber: Askalä Krəstos.

Gädlä hawaryat.

EMA: fol. 162r–170r.

Van Lantschoot 1962, S. 494–495; Bausi 2000–1, S. 97.

A15 Vatikan, Bibliotheca Apostolica Vaticana, Vat. eth. 234 (18) – saec. XX

Pergament, 164 fol., 35,2 × 27,3 cm, 25 Z., 2 Sp.

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 83r–91v.

Grébaut 1935, S. 739–741; Bausi 2000–1, S. 97.

B. Äthiopien**B1** Addis Abäba (Privatbibliothek), Cod. EMMML 5409 – saec. XV

Pergament (?), 168 + 2 fol.

Schreiber: Zäkkaryas (im Auftrag des Zär'a Krəstos).

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 157va–167vb (am Ende mutiliert).

Bausi 2000–1, S. 95.

B2 Addis Abäba, St. Peter und Paul Kirche, Cod. EMMML Pr. No. 332 – saec. XIX/XX

Pergament u. Papier, 126 fol., 30 × 21 cm, 26–29 Z., 2 Sp.

Schreiber: Aklilä Şəge (im Auftrag des Wäldä Maryam).

Zena ḥawaryat.

EMA: fol. 103v–108v.

Macomber 1976, S. 36–37.

B3 Addis Abäba, Patriarchatsbibliothek, Cod. EMMML Pr. No. 676 – saec. XX

Pergament, 256 + 7 folia; 31 × 27 cm; 25 Z. (ff. 1–101), 26 Z. (ff. 102–141), 29 Z. (fol. 142–225); 2 Sp.

Gädlä ḥawaryat (unter anderem Titel: „Buch der Lebensweisen der Apostel und der übrigen 72 reinen Jünger“).

EMA: fol. 117r–121r.

Macomber 1976, S. 431–432.

B4 Addis Abäba, Apostelkirche, Cod. EMMML Pr. No. 813 (4) – anno 1944

Pergament, 236 + 5 fol., 29 × 23 cm, 25 Z., 2 Sp.

Herkunft: abgeschrieben für Wäldä Mika'el.

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 98r–103v.
Macomber 1978, S. 128–129.

- B5** Gundä Gunde (Təgray Provinz), Cod. C3-IV-193 (HMML Proj. Num. GG 00196) – saec. XV (?)

Pergament, 125 fol., 36 × 26 × 6 cm, 31 Z., 2 Sp.

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 93r–99r.

<https://w3id.org/vhmmml/readingRoom/view/133030> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

- B6** Gundä Gunde (Təgray Provinz), Cod. C3-IV-200 (HMML Proj. Num. GG 00027) – saec. XV–XVI (?)

Pergament, 93 fol., 37,5 × 28,5 × 6 cm, 31–39 Z., 2 Sp.

Herkunft: in Auftrag gegeben von Abunä Arkä Mär'awi.

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 146–147 (nur Ende der EMA; fotografiert unter Handschrift GG 00026).

Mordini 1953, 50 (no 78).

<https://w3id.org/vhmmml/readingRoom/view/500328> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

- B7** Gundä Gunde (Təgray Provinz), Cod. C3-IV-63 (HMML Proj. Num. GG 00025) – saec. XVI (?)

Pergament, 140 fol., 31,5 × 23,5 × 8 cm, 21–32 Z., 2 Sp.

Herkunft: in Auftrag gegeben und gespendet von Gäbrä Maryam.

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 1r–7v.

Mordini 1953, 53 (no 25).

<https://w3id.org/vhmmml/readingRoom/view/500327> (letzter Zugriff am 24.04.2020)

- B8** Lasta, Cod. EMMML Pr. No. 6839 – saec. XV

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 1ra–9rb.

Bausi 2000–1, S. 96.

- B9** Kärän (Eritrea), Abunä Säyfä Mika'el Kloster, Cod. EMMML Pr. No. 1482 – saec. XV

Pergament, 253 + 3 folia, 35 × 24 cm, 22–35 Z., 2 Sp.

Herkunft: Abba Säyfä Mika'el (Besitzer).

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 145r–152r.

Haile 1979, S. 606–608.

B10 Kəbran, Kloster des heiligen Gabriel, Cod. Ṭānāsee 2 (6) [Kebrān 25] – saec. XV

Pergament, 195 fol., 36,5 × 26 cm, 27–33 Z., 2 Sp.

Herkunft: Insel Kəbran.

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 21vb–29va.

Hammerschmidt 1973, S. 138–139; Bausi 2000–1, S. 96.

B11 Kəbran, Kloster des heiligen Gabriel, Cod. Ṭānāsee 43, 6 [Kebrān 43] – saec. XV

Pergament, 174 fol., 32,5 × 24,5 cm, 24–26 Z., 2 Sp.

Herkunft: Insel Kəbran, Gäbrä Krəstos und seine Frau Mäsqäl Kəbra (Auftraggeber)

Schreiber: Peṭros.

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 1ra–10va.

Hammerschmidt 1973, S. 184–186; Bausi 2000–1, S. 97.

B12 Šāwa, Sallā Dengāy (Māreqos) Kirche, Cod. EMMML Pr. No. 4442 – saec. XVIII

Herkunft: hergestellt für Gäbrä ʿġzi'abəḥer im Auftrag des Matewos

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 17v–25r.

Haile 1993, S. 156–157.

B13 Šāwa, Afärbayne Täklä Haymanot Kirche, Cod. EMMML Pr. No. 2406 – saec. XVIII/XIX

Pergament.

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 12r–17r.

Haile 1982, S. 469.

B14 Wällo, Ambassäl, Ḥayq Ḥstifanos Kloster, Cod. EMMML Pr. No. 1963 – saec. XIV/XV

Pergament.

EMA, Thomas-, Matthias- und Andreas-Akten.

EMA: fol. 1r–5v, 7r–8v, 12rb, 11rb, 9rb, 10r.

Haile 1981, S. 478.

B15 Unbekannt, Cod. EMMML Pr. No. 7604 – saec. XV

Gädlä ḥawaryat.

EMA: fol. 21ra–29va.

Bausi 2000–1, S. 96.

5. Die armenische Überlieferung

Caroline Macé

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur

- Calzolari, Apocrypha Armeniaca = Valentina Calzolari, Apocrypha Armeniaca, I. Acta Pauli et Theclae. Prodigia Theclae. Martyrium Pauli (Corpus Christianorum Series Apocryphorum 20), Turnhout 2017.
- C'owc'ak jeṛagrac', A-G = C'owc'ak hayerēn jeṛagrac' Mastoc'i Anowan Matenadarani, Jerewan:
Bd. u (1965) = Cod. 1–5000; Bd. p (1970) = Cod. 5001–10408; Bd. q (2007) = Cod. 10409–11077
- Č'rak'ean, Ankanon girk' = K'erowbē Č'rak'ean, Ankanon girk' arak'elakank', Venetik 1904.
- Daniēlean, Mayr c'owc'ak = Anowšawan Daniēlean, Mayr c'owc'ak hayerēn jeṛagrac' Meci Tann Kilikioy Kat'olikosowt'ean, Antelias 1984.
- Kévorkian/Ter-Stépanian, Manuscrits arméniens = Raymond H. Kévorkian und Armèn Ter-Stépanian, Manuscrits arméniens de la Bibliothèque nationale de France. Catalogue, Paris 1998.
- Leloir, Apocryphes, I = Louis Leloir, Écrits apocryphes sur les apôtres. Traduction de l'édition arménienne de Venise, I. Pierre, Paul, André, Jacques, Jean (Corpus Christianorum Series Apocryphorum 3), Turnhout 1986.
- Leloir, Apocryphes, II = Louis Leloir, Écrits apocryphes sur les apôtres. Traduction de l'édition arménienne de Venise, II. Philippe, Barthélemy, Thomas, Matthieu, Jacques frère du Seigneur, Thaddée, Simon, listes d'apôtres (Corpus Christianorum Series Apocryphorum 4), Turnhout 1992.
- Mayr c'owc'ak Matenadarani, I-X = Mayr c'owc'ak hayerēn jeṛagrac' Mastoc'i Anowan Matenadarani, Jerewan:
Bd. 1–4 wurden online veröffentlicht (ohne Paginierung):
<http://www.matenadaran.am>: Bd. 1 = Cod. 1–300; Bd. 2 = Cod. 301–600; Bd. 3 = Cod. 601–1000; Bd. 4 = Cod. 1001–1500.
Bd. 5 (2009) = Cod. 1501–1800; Bd. 6 (2012) = Cod. 1801–2100; Bd. 7 (2012) = Cod. 2101–2400; Bd. 8 (2013) = Cod. 2401–2700; Bd. 9 (2017) = Cod. 2701–3000; Bd. 10 (2019) = Cod. 3001–3400.
- Outtier, Armenian Homiliaries = Bernard Outtier, The Armenian Homiliaries. An attempt at Historical Overview, in: manuscript cultures 13 (2019 [2020]), 117–122.

- Peeters, Autobiographie = Paul Peeters, La version ibéro-arménienne de l'autobiographie de Denys l'Aréopagite, in: *Analecta Bollandiana* 39 (1921) 277–313.
- Pitra, *Analecta* = Jean Baptiste Pitra, *Analecta sacra spicilegio solesmensi parata*, IV, Paris 1883.
- Polarean, Mayr c'owc'ak, I = N. Polarean, Mayr c'owc'ak jeragrac' srboc' Yakobeanç, I, Jerusalem 1966.
- Polarean, Mayr c'owc'ak, IX = N. Polarean, Mayr c'owc'ak jeragrac' srboc' Yakobeanç, IX, Jerusalem 1979.
- Sargsean, Mayr c'owc'ak = Barsel Sargsean, Mayr c'owc'ak hayerên jeragrac' matenadaranin mxit'areanc' i Venetik, II, Venedig 1924.
- Thierry, Répertoire = Michel Thierry, Répertoire des monastères arméniens (*Corpus Christianorum*), Turnhout 1993.
- Van Esbroeck, Description = Michel Van Esbroeck, Description du répertoire de l'homélaire de Muš (Maténadaran 7729), in: *Revue des études arméniennes* 18 (1984) 237–280.

In den Anmerkungen zur Übersetzung:

- Donaldson, Gentile Christianity = Terence L. Donaldson, „Gentile Christianity“ as a Category in the Study of Christian Origins, in: *Harvard Theological Review* 106 (2013) 433–458.
- Krausmüller, Resurrection = Dirk Krausmüller, „At the resurrection we will not recognise one another“: radical devaluation of social relations in the lost model of Anastasius' and Pseudo-Athanasius' Questions and Answers, in: *Byzantion* 83 (2013) 201–227.
- Macé/Muthreich, *Epistola* = Caroline Macé und Michael Muthreich, Latin and Oriental Translations of the *Epistola ad Timotheum de morte apostolorum* Attributed to Dionysius the Areopagite, in: *Caught in Translation: Studies on Versions of Late-Antique Christian Literature*, hrsg. von Madalina Toca und Dan Batovici (*Texts and Studies in Eastern Christianity* 17), Leiden 2019, S. 9–34.
- Marinis, Afterlife = Vasileios Marinis, *Death and the Afterlife in Byzantium*, New York 2017.

5.1. Frühere Ausgaben und moderne Übersetzungen

Die armenische *Epistola ad Timotheum de morte apostolorum Pauli et Petri* (BHO 966, cf. CPG 6631, CANT 197; im Folgenden: EMA) ist zweimal herausgegeben worden.

Die erste Edition, 1883 erschienen, wurde, im Auftrag von J.B. Pitra, von den Mechitaristen in Paris auf der Grundlage von zwei Pariser Handschriften vorbereitet: die Leithandschrift ist P120 („A“ in Pitras

Apparat, **Pa** in unserer Edition),¹ die Lesarten von P118 finden sich vor allem im Apparat („B“ in Pitras Apparat, **Pb** in unserer Edition); der armenische Text ist zugleich ins Lateinische übersetzt worden.²

1904 editierte der venezianische Mechitaristenmönch K'. Č'rak'ean den armenischen Text nochmals, ohne die französische Ausgabe zu berücksichtigen.³ Č'rak'ean gründete seine Edition hauptsächlich auf eine Handschrift (V1014) und gab im Apparat die Varianten von sechs weiteren Handschriften aus der Mechitaristenbibliothek in Venedig an, die nicht alle identifiziert sind: U (V693, **Va** in unserer Edition), F (V1252), Q (V1553), T (?), E (V2724?), Z (V17, **Vz** in unserer Edition).⁴

1986 übersetzte Dom Louis Leloir die Ausgabe von Č'rak'ean ins Französische, gab aber auch die Varianten der Pariser Edition in Fußnoten an.⁵

In der vorliegenden Ausgabe der armenischen EMA haben wir den Text dem Inhalt entsprechend in neun Kapitel unterteilt, um den Vergleich mit den anderen Übersetzungen zu erleichtern. Keines der Manuskripte spiegelt eine solche Aufteilung wider. In Klammern haben wir die Nummern eingefügt, die Pitra bei der Einteilung der armenischen Version in Kapitel verwendet hat. Wir geben darüber hinaus die Seitenzahlen von Č'rak'ean am Rand unserer neuen Ausgabe an.

Obwohl Titel und Gruß (Kap. I) das Briefgenre nahelegen, weisen einige Elemente in EMA doch eindeutig auf eine homiletische Ausgestaltung hin: die Einrichtung einer Feier für die Märtyrer Paulus und Petrus am Anfang von Kap. IV („lasst uns ein Fest feiern für diejenigen, die Feste feiern“),⁶ die Doxologie am Ende von Kap. IX („Lasst uns mit ihm auch die Krone empfangen, in Christus Jesus, unserem Herrn, dem

1 Ich benütze die Sigla (P110, V693 usw.), die laut der „Association internationale des études arméniennes“ üblich sind (<https://sites.uclouvain.be/aiea/wp-content/uploads/2014/03/Sigles.pdf>).

2 Pitra, *Analecta*, S. v. Der armenische Text findet sich auf S. 249–254, die lateinische Übersetzung auf S. 272–276.

3 Č'rak'ean, *Ankanon girk'*, S. 110–122.

4 Leloir, *Apocryphes*, I, S. 173 und xvi–xvii.

5 Leloir, *Apocryphes*, I, S. 173–188. Eine erste Fassung der Übersetzung hat Leloir gleichzeitig in folgendem Artikel publiziert: Louis Leloir, *Lettre apocryphe du Pseudo-Denys l'Aréopagite à Timothée*, in: Dickran Kouymjian (Hrsg.), *Armenian Studies in memoriam Haïg Berbérian*, Lisboa 1986, S. 489–495.

6 Vgl. z.B. Ioh. Chrys., *De resurrectione d. n. Iesu Christi* (CPG 4341), PG 50, Sp. 438.15: Ἐορτάσωμεν τὴν ἑορτὴν ταύτην; Homilia in sanctum Pascha (CPG 4408), PG 52, Sp. 770.8–9: Ἐορτάσωμεν τοίνυν τὴν ἑορτὴν ταύτην.

Ehre sei in Ewigkeit. Amen“). Im Text wechseln sich eulogische Elemente (Kap. II und III, V, VII und VIII), die meist in kurzen *kola* geschrieben sind und mit demselben Wort beginnen sowie viele rhetorische Fragen und biblische Zitate enthalten, mit narrativen Teilen (Kap. IV und VI) ab. Das letzte Kapitel (IX) setzt Timotheus als Erben von Paulus ein. Es gibt darüber hinaus zwei unterschiedliche Darstellungen des Todes von Paulus (Kap. IV und VI).⁷

Für Bibelzitate werden im Folgenden durchweg der griechische Text der Septuaginta (*Vetus Testamentum Graecum auctoritate Academiae Scientiarum Gottingensis editum*) herangezogen und mit den armenischen Textfassungen (Zohrab) verglichen, die elektronisch auf TITUS zugänglich sind.⁸

Für die Transliteration gelten die Regeln, die auf TITUS angewendet werden.⁹

5.2. Beschreibung der Handschriften

Die Heuristik der Handschriften basiert hauptsächlich auf den Einleitungen zu Leloirs zweibändiger Übersetzung apokrypher armenischer Apostel-Akten. Andere Handschriften wurden durch Kataloge und neuere Publikationen gefunden.¹⁰ Der von Leloir beschriebene schlechte Zustand der Kataloge armenischer Handschriften hat sich zwischenzeitlich nur zum Teil gebessert, nämlich durch die Publikation von neun Bänden mit einer neuen Beschreibung der Handschriften 1–3000 (von

7 Für eine Besprechung des Inhalts siehe Caroline Macé, La lettre de Denys l'Aréopagite à Timothée sur la mort des apôtres Pierre et Paul: l'apport de la version géorgienne, in: *Apocrypha* 31 (2020 [2021]), 61–104.

8 *Vetus Testamentum / Novum Testamentum armeniace from the so-called Zohrab Bible on the basis of the Bible edition by Hovhannēs Zōhrapēan, Astowacašownč‘ matean hin ew nor ktakaranac‘, Venetik 1805 (the so-called Zohrab-Bible)*, edited by H. Palanĵian, J. Gippert, D. Čitunašvili, N. Čantlaze, München 1991–1992 / Frankfurt 2003–2004 / Tbilisi 2004–2006; TITUS version by J. Gippert, Frankfurt a/M, 1996–2008 (<http://titus.uni-frankfurt.de/texte/etcs/arm/zohrab/armat/armat.htm> und <http://titus.uni-frankfurt.de/texte/etcs/arm/zohrab/armnt/armnt.htm>).

9 Vgl. <http://titus.uni-frankfurt.de/didact/caucasus/geoarmsc.pdf> (letzter Zugriff am 12.4.2020).

10 Mein herzlicher Dank gilt hier Michael Muthreich, der mir seine vorläufige Liste der Handschriften zur Verfügung gestellt hat.

insgesamt 11000 Handschriften) des Matenadaran in Jerewan (*Mayr c'owc'ak*) sowie durch einen Band mit einer neuen Beschreibung der Handschriften in Paris.¹¹ Für die anderen Bibliotheken, die armenische Handschriften aufbewahren, sind die Kataloge unzuverlässig, deswegen kann diese Heuristik nicht erschöpfend sein.¹²

Ein weiteres Problem ist, dass Fotos von armenischen Handschriften, abgesehen von der Bibliothèque nationale in Paris und dem Matenadaran, nicht leicht zu erwerben sind. Aus Venedig konnte ich nur Bilder von V17 (**Vz**) und V693 (**Va**) bekommen, und aus Jerusalem nur solche von einer Handschrift (J74, **J**).

Die meisten Handschriften, welche die EMA enthalten, sind hagiographisch-homiletische Sammlungen (*čarəntir*),¹³ für die zuverlässige Beschreibungen von Inhalt und Entstehungsgeschichte fehlen.¹⁴

Eine Reihe von Texten zum Fest von Petrus und Paulus, das im liturgischen armenischen Kalender am 28. Dezember und später auch am 29. Juni gefeiert wurde,¹⁵ finden sich in diesen hagiographisch-homiletischen Sammlungen in der Nachbarschaft der EMA, wie bereits Leloir gezeigt hat:

Les textes (...) se succèdent presque toujours de la même manière dans les manuscrits du *tōnakan*. Cet ordre n'est autre que celui des fêtes de l'année liturgique. Sous sa forme la plus ancienne, il est conservé dans l'homélie de Muš [M7729] et dans le ms. de Paris 110.¹⁶

Die wichtigsten Texte im Zusammenhang mit dem Fest von Petrus und Paulus in der armenischen Tradition sind die folgenden:

-
- 11 Siehe den Artikel von Andrea Schmidt über die armenischen Kataloge in Alessandro Bausi, Pier Giorgio Borbone, Françoise Briquel-Chatonnet, Paola Buzi, Jost Gippert, Caroline Macé, Marilena Maniaci, Zisis Melissakis, Laura E. Parodi, Witold Witakowski und Eugenia Sokolinski (Hrsg.), *Comparative Oriental Manuscript Studies. An Introduction*, Hamburg 2015, S. 476–481; siehe auch Bernard Coulie, *Armenian Manuscripts. Catalogues, Collections, Libraries* (Corpus Christianorum), Turnhout 2020.
 - 12 Sara Scarpelini ließ mich bereits wissen, dass sie im Verlauf ihrer Recherchen zu der *Passio apostolorum Petri et Pauli* (siehe hier unten) weitere Handschriften des Briefes gefunden hat.
 - 13 Ich mache hier keinen Unterschied zwischen *čarəntir* (Homiliar) und *tōnakan* (Panegyrikon).
 - 14 Outtier, *Armenian Homiliaries*, S. 117.
 - 15 Sever J. Voicu, *Feste di apostoli alla fine di dicembre*, in: *Studi sull'Oriente Cristiano* 8/2 (2004) 47–77.
 - 16 Leloir, *Apocryphes*, II, S. xlv.

1. Armenische Übersetzung der *Passio apostolorum Petri et Pauli* des sogenannten Pseudo-Marcellus (BHO 959) = Text „I.a“ bei Leloir.

Aus dem Griechischen übersetzt (CANT 193, BHG 1490).

Zwei Editionen des armenischen Texts: Č'rak'ean, Ankanon girk', S. 1–29 und Paul Vetter, Die armenischen apokryphen Apostelakten, II. Die Akten der Apostel Petrus und Paulus, in: *Oriens Christianus* 3 (1903) 16–55 und 324–383. Französische Übersetzung: Leloir, *Apocryphes*, I, S. 1–54. Eine neue Edition wird von Sara Scarpellini (Genf) vorbereitet.

Im Folgenden: *PsMarc*.

2. Armenische Übersetzung des *Martyrium Pauli* (BHO 885) = Leloir „I.e“.

Aus dem Griechischen übersetzt (CANT 211.v, BHG 1451).

Neue Edition des armenischen Texts mit italienischer Übersetzung und Anmerkungen: Calzolari, *Apocrypha Armeniaca*, S. 572–649.

Im Folgenden: *MartPauli*.

3. (Pseudo-?)Iohannes Chrysostomus, *Laudatio Petri et Pauli* (BHO 971).

Aus dem Griechischen übersetzt?

Unveröffentlicht?

im Folgenden: *ChrysLaud*.

4. *Martyrium Petri* (BHO 933) = Leloir „I.d“.

Aus dem Griechischen übersetzt (BHG 1484).¹⁷

Zwei Editionen des armenischen Texts: Č'rak'ean, Ankanon girk', S. 51–56 und Paul Vetter, Die armenischen apokryphen Apostelakten, I. Das gnostische martyrium Petri, in: *Oriens Christianus* 1 (1901) 217–240. Französische Übersetzung: Leloir, *Apocryphes*, I, S. 66–76.

Im Folgenden: *MartPetri*.

Zwei Texte zum Tod von Petrus und Paulus finden sich am 29. Juni (23. Margac') und am 28. Dezember (20. K'aloc') in dem Synaxar von Ter-Israel.¹⁸ Diese Texte sind von *MartPetri*, *MartPauli* und *PsMarc* inspiriert, tragen jedoch keine Spur eines Einflusses von EMA.

¹⁷ Siehe Van Esbroeck, *Homéliers*, S. 130; Leloir, *Apocryphes*, II, S. 63–66.

¹⁸ G. Bayan, *Le synaxaire arménien de Ter Israel*, V: Mois de Kalotz (*Patrologia Orientalis* 18/1), Paris 1924, S. 127–129; XI: Mois de Margats (*Patrologia Orientalis* 21/5), Paris 1929, S. 629–635.

Ein weiterer, dem Dionysius Areopagita zugeschriebener Text, die *Narratio de vita sua* (im Folgenden: NVS), auch als „Autobiographie“ des Dionysius bekannt (cf. CPG 6633, BHO 255–256),¹⁹ findet sich in Handschriften manchmal zusammen mit der EMA.

Die Handschriften sind in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. Eine Liste der Handschriften in alphabetischer Reihenfolge findet man im Anhang am Ende der Einleitung (Appendix 1). Alle Handschriften, die ich gesehen habe, sind in Minuskeln (*bolorgir*) geschrieben.

Im Folgenden beschreibe ich den Inhalt der Manuskripte nur im Hinblick auf das Fest von Petrus und Paulus (in Klammern gebe ich meine Hauptinformationsquelle an, im Allgemeinen den jeweiligen Katalog).

1. Venedig, Biblioteca dei Mechitaristi di S. Lazzaro, 1014 (V1014) – saec. XII/XIII

494 fol., 334 × 245 mm.

Ungeordnetes *čarəntir* (Leloir).

Petrus et Paulus (Katalog): (1) *PsMarc*, (2) EMA.

EMA: fol. 51r–53r; Tit. (Čʿrakʿean): Թուղթ Դենեսիոսի առ Տիմոթէոս աշակերտն Պաւղոսի յաղագս մահուանն Պաւղոսի եւ Պետրոսի „Brief des Dionysius an Timotheus, den Schüler des Paulus, wegen des Todes von Paulus und Petrus“.

Leithandschrift in der Edition von Čʿrakʿean.

Sargsean, Mayr cʿowcʿak, Sp. 35–66 (cod. 201; EMA = Nr. 11); Leloir, Apocryphes, I, S. xvi; II, S. xv–xvi.

Non vidi.

- Mu** 2. Jerewan, Matenadaran, 7729 (M7729) – anno 1200–1202

Pergament, 603 fol., 705 × 550 mm., 3 col.

Herkunft (Van Esbroeck): von einem Kopist Vardan für Astuacatur Baberdci (von Bayburt in Nordosten Anatoliens) geschrieben (Kolonophon), seit 1204 im Heilige-Apostel-Kloster von Muš aufbewahrt;²⁰ die

19 Siehe Peeters, *Autobiographie* und André Binggeli, *Les traditions hagiographiques orientales liées à Denys l'Aréopagite*, in: *Bibliothèque de l'École des chartes* 172 (2014 [2019]) 141–153. Wir bereiten eine neue Ausgabe der NVS vor.

20 Thierry, *Répertoire*, Nr. 359.

Handschrift stellt sich als eine Kopie des Homiliars von Sołomon von Mak'enoc' aus dem Jahr 747 vor.²¹

Čarəntir („Homiliar von Muš“).

Petrus et Paulus (Van Esbroeck): (1) Ioh. Chrys., *In Mattheum* (excerptum), (2) Eusebius, *Historia ecclesiastica* (excerptum), (3) *PsMarc*, (4) EMA, (5) *ChrysLaud*, (6) *MartPetri*, (7) *MartPauli*.

EMA: fol. 581v–583v; Tit. (fol. 581vb): թուղթ դիոնեսիոսի և տիմոթեոս աշակերտ պաւղոսի առաքել(ոյ) „Brief des Dionysius an Timotheus, den Schüler des Apostels Paulus“.

Liturgisches Datum: 28. Dezember.

Die Abmessungen dieser Handschrift sind so groß, dass sie bisher nicht digitalisiert werden konnte. Die Bilder, die ich erhalten habe, sind Digitalisierungen eines Mikrofilms (schwarz-weiß), deren Qualität so schlecht ist, dass einige Teile des Textes kaum lesbar sind.

Van Esbroeck, *Description*; Leloir, *Apocryphes*, II, S. xix–xx; Calzolari, *Apocrypha Armeniaca*, S. 529 (Codex „M“ des *Martyrium Pauli*).

3. Venedig, Biblioteca dei Mechitaristi di S. Lazzaro, 1553 (V1553) – anno 1215

386 fol., 273 × 170 mm.

Herkunft (Peeters): Jerusalem.

Čarəntir.

Petrus et Paulus (Katalog): (1) EMA, (2) NVS.

EMA: fol. 265v–271v; Tit. (Katalog): Թուղթ Դիոնեսիոսի և Տիմոթեոս վասն մահուան [մահու Շ'rak'ean im Apparat] և առաքելոցն Պետրոսի և Պաւղոսի „Brief des Dionysius an Timotheus wegen des Todes der heiligen Apostel Petrus und Paulus“.

Liturgisches Datum: 28. Dezember.

Handschrift „Գ“ in der Edition von Č'rak'ean.

Sargsean, *Mayr c'owc'ak*, Sp. 133–146 (cod. 204; EMA = Nr. 24); Leloir, *Apocryphes*, I, S. xvii; II, xvii; Peeters, *Autobiographie*, S. 287.

Non vidi.

Vz 4. Venedig, Biblioteca dei Mechitaristi di S. Lazzaro, 17 (V17) – anno 1224

564 fol., 295 × 105 mm, 2 col.

21 Van Esbroeck, *Description*, S. 237–238.

Herkunft (Peeters): Kloster von Grigor Lowsavorič^c (Gregor dem Erleuchter) am Fuß des Bergs Sebuh (heute Köhne Dağı in der Provinz Erzincan im Osten der Türkei).²²

Čarəntir in alphabetischer Reihenfolge.

Petrus et Paulus (Katalog): (1) *PsMarc*, (2) *EMA*. Die NVS befindet sich unter dem Buchstaben ղ (Nr. 27 im Katalog).

EMA: fol. 404r–405v; Tit. (fol. 404ra): թուղթ սրբոյն դէոնէսիոսի յաղագս մահուան պետրոսի և պաւղոսի առ տիմոթէոս աշակերտ պաւղոսի „Brief des heiligen Dionysius wegen des Todes von Petrus und Paulus an Timotheus, den Schüler des Paulus“.

Nr. ղզ (96) *post correctionem alia manu*; fol. 406 fehlt, der Text ist nur bis VII,7–8 եւ ունին յիշ- [ողութիւն] erhalten.

Handschrift „Յ“ in der Edition von Č^crak^cean.

Sargsean, Mayr c^cowc^cak, Sp. 1–36 (cod. 200; *EMA* = Nr. 86); Leloir, *Apocryphes*, I, S. xvii; II, S. xi–xii; Peeters, *Autobiographie*, S. 286–287.

Mc 5. Jerewan, Matenadaran, 6196 (M6196) – anno 1227

612 fol., 500 × 330 mm., 2 col.

Herkunft (Katalog): Kopist Nerses aus dem Kloster von Xlat^c am Nordufer des Van-Sees in der heutigen Provinz Bitlis (Süd-Osten der Türkei).²³

Čarəntir in alphabetischer Reihenfolge.

NVS unter Buchstabe ղ.

EMA: fol. 472v–475r; Tit. (fol. 472vb): թուղթ սրբոյն դիոնէսիոսի յաղագս մահուան պետրոս (sic) եւ պաւղոսի առ տիմոթէոս աշակերտ պաւղոսի „Brief des heiligen Dionysius wegen des Todes von Petrus und Paulus an Timotheus, den Schüler des Paulus“.

C^cowc^cak jeragrac^c, B, Sp. 267–268; Leloir, *Apocryphes*, II, S. xxi.

Va 6. Venedig, Biblioteca dei Mechitaristi di S. Lazzaro, 693 (V693) – saec. XIII

Briefe von Nerses Šnorhali.

EMA: fol. 271r–279v; Tit. (fol. 271r): թուխթ սրբոյն դիոնէսիոսի արիսպագացոյ յաղագս մահուանն պաւղոսի եւ պետրոսի սրբոց առաքելոցն առ տիմոթէոս „Brief des heiligen Dionysius Areopagita wegen des Todes von Paulus und Petrus, der heiligen Apostel, an Timotheus“.

²² Thierry, *Répertoire*, Nr. 175.

²³ Thierry, *Répertoire*, Nr. 067.

Handschrift „U“ in der Edition von Č'rak'ean.

Leloir, Apocryphes, I, S. xvi; II, S. xiv.

7. Jerewan, Matenadaran, 4744 (M4744) – Fragment als Vorsatzblatt saec. XIII ex.

Pergament, 2 fol., 210 × 157 mm., 2 col.

Herkunft (Yarowt'iwnean): Kilikien.

Čarāntir von König Het'um II († 1307).

EMA: fol. 1va von VIII,14 Ո վ ծով անչափելի bis IX,8 Բազում աշակերտք էին նորա.

K'nar Yarowt'iwnean, Het'owm B. ark'ayi mi anyayt Yaysmawowrk'i norayayt masownk'ə, in: Ėjmiacin 73 (2016), 96–115.

Md 8. Jerewan, Matenadaran, 995 (M995) – anno 1278

Papier, 563 fol., 325 × 240 mm., 2 col.

Herkunft (Katalog): Kopist Simeon aus dem St.-Georg-Kloster in Mołni (Mułni), Provinz Aštarak (Armenien).²⁴

Čarāntir.

EMA: fol. 139v–147v.; Tit. (fol. 139v): թուղթ սրբոյն դիոնէսիոսի վասն մահուան պաղոսի եւ պետրոսի, ի խնդրոյն տիմոթէոսի „Brief des heiligen Dionysius wegen des Todes von Paulus und Petrus, [als Antwort] auf Timotheus' Frage“.

Mayr c'owc'ak Matenadarani, III (online).

Me 9. Jerewan, Matenadaran, 640 (M640) – anno 1297

Papier, 317 fol., 165 × 120 mm., 1 col.

Herkunft (Katalog): Kopist Het'um im Dorf Hayeli (?) (Հայելի գիւղ).
Sammelhandschrift.

EMA: fol. 306r–314r. Tit. (fol. 306r): սրբոյն դիոնէսիոսի թուղթ առ տիմոթէոս վասն մահուանն պաղոսի (sic) եւ պետրոսի „Des heiligen Dionysius Brief an Timotheus wegen des Todes von Paulus und Petrus“.

Nr.: խզ (43).

Mayr c'owc'ak Matenadarani, III (online).

²⁴ Thierry, Répertoire, Nr. 628. Nach Thierry wurde das Kloster 1632 gegründet, in Wirklichkeit handelt es sich hierbei aber um das Datum des Wiederaufbaus.

Pb 10. Paris, Bibliothèque nationale de France, arm. 118 (P118) – anno 1307

Papier, 368 fol., 46,5 × 69,5 cm., 3 col.

Herkunft (Katalog): Caffa (Krim).

Čařəntir für das ganze Jahr (jetzt in drei Bänden: P116 + P117 + P118 = 334 + 277 + 368 fol.).

Petrus et Paulus (Katalog): (1) *PsMarc*, (2) *MartPetri*, (3) *MartPauli*, (4) EMA, (5) *ChrysLaud*.

EMA: fol. 302r–303v; Tit. (fol. 302ra): թուղթ արքայն դենեսիոսի արիսպագոյ յաղագս մահուանն պետրոսի եւ պաւղոսի առ տիմոթէոս աշակերտն պօղոսի „Brief des heiligen Dionysius Areopagita wegen des Todes von Petrus und Paulus an Timotheus, den Schüler des Paulus“.

Liturgisches Datum: 28. Dezember.

Handschrift „B“ in der Pariser Edition (Pitra).

Kévorkian/Ter-Stépanian, *Manuscripts arméniens*, Sp. 390–424 (EMA = Nr. 206); Leloir, *Apocryphes*, I, S. 23; II, S. xxxii–xxxiii; Calzolari, *Apocrypha Armeniaca*, S. 530–531 (Codex „Pc“).

J 11. Jerusalem, St.-Jakobus-Kloster, 74 (J74) – anno 1318

Papier, 1122 pag., 320 × 230 mm., 2 col.

Herkunft (Katalog): Drazark (Kilikien)²⁵; Kopist: Step‘anos.

Čařəntir.

EMA: pag. 167–180; Tit. (pag. 167a): թուղթ դիոնեսիոսի աշակերտի պաւղոսի առ տիմոթէոս աշակերտ եւ եպիսկոպոս ասիացոցն յաղագս մահուն պաւղոսի եւ պետրոսի. գրեալ ողբերգական բանիւք „Brief des Dionysius, des Schülers des Paulus, an Timotheus, Schüler und Bischof der Asianer, wegen des Todes von Paulus und Petrus, in tragischen Worten geschrieben“.

Liturgisches Datum (Katalog): 28. Dezember.

Polarean, Mayr c‘owc‘ak, I, S. 255–258; Leloir, *Apocryphes*, I, S. xxi; II, S. xxvii.

12. Jerusalem, St.-Jakobus-Kloster, 71 (J71) – anno 1321

Papier, 320 × 240 mm.

Herkunft (Katalog): Drazark (Kilikien); Kopist: Vahan, Sohn von Step‘anos.

Čařəntir.

²⁵ Thierry, *Répertoire*, Nr. 023.

EMA: fol. 211r–216v; Tit. (Katalog): Թուղթ Դիոնեսիոսի աշակերտի Պաւղոսի առ Տիմոթէոս աշակերտ եւ եպիսկոպոս Ասիացոցն, յաղագս մահուն Պաւղոսի եւ Պետրոսի, գրեալ ողբերգական բանիւք „Brief des Dionysius, des Schülers des Paulus, an Timotheus, Schüler und Bischof der Asianer, wegen des Todes von Paulus und Petrus, in tragischen Worten geschrieben“; Inc.: Ո՛վ աշակերտ աստ-նածային և որդի հոգեւոր.

Aufgrund des sehr einzigartigen Titels scheint es sich um eine Kopie von J74 oder eine Kopie von dessen Exemplar zu handeln. Siehe auch ANT85 (Nr. 16 unten).

Polarean, Mayr c'owc'ak, I, S. 241–247 (EMA = Nr. Է [7]); Leloir, Apocryphes, II, S. xxvii.

Non vidi.

Ma 13. Jerewan, Matenadaran, 1791 (M1791) – saec. XIV

Papier, 261 fol., 230 × 155 mm, 2 col.

Sammelhandschrift.

EMA: fol. 52v–63r; Tit. (fol. 52vb): թուղթ սրբոյն դիոնեսիոսի յաղագս մահուն պետրոսի եւ պաւղոսի առ տիմոթէոս աշակերտն պաւղոսի „Brief des heiligen Dionysius wegen des Todes von Petrus und Paulus an Timotheus, den Schüler des Paulus“.

Der Kopist benutzt eine eigenartige Abkürzung für ամենայն („alle“):



(fol. 53ra).

Mayr c'owc'ak Matenadarani, V, Sp. 1245–1248 (EMA = Nr. 3); Leloir, Apocryphes, II, S. xxi.

Pa 14. Paris, Bibliothèque nationale de France, arm. 120 (P120) – saec. XIV

Papier, 549 fol., 450 × 285 mm., 2 col.

Herkunft (Katalog): Krim.

Čarāntir in alphabetischer Reihenfolge.

Petrus et Paulus (Muyldermans): (1) *PsMarc*, (2) EMA.

EMA : fol. 448r–450r; Tit. (fol. 448ra): թուխթ դիոնեսիոսի յաղագս մահուան պետրոսի և պաւղոսի առ տիմոթէոս աշակերտն պաւղոսի „Brief des heiligen Dionysius wegen des Todes von Petrus und Paulus an Timotheus, den Schüler des Paulus“.

Nr.: ԺԺԹ (119).

Handschrift „A“ in der Pariser Edition (Pitra).

Kévorkian/Ter-Stépanian, *Manuscripts arméniens*, Sp. 426–438 (EMA = Nr. 110); Joseph Muyldermans, *Les manuscrits arméniens 120 et 121 de la Bibliothèque nationale de Paris*, in: *Le Muséon* 74 (1961) 75–87; Leloir, *Apocryphes*, I, S. xxiii–xxiv; II, S. xxxiii.

Mf 15. Jerewan, Matenadaran, 8029 (M8029) – saec. XIV

Papier, 245 fol., 241 × 140 mm., 1 col.

Herkunft (Katalog): Krim.

Sammelhandschrift.

EMA: fol. 109r–115v; Tit. (fol. 109r): Թուխթ սրբոյն դիոնէսիոսի արիսպագոյն առ տիմոթէոս վասն մահուանն պետրոսի եւ պաւղոսի „Brief des heiligen Dionysius Areopagita an Timotheus wegen des Todes von Petrus und Paulus“.

Nr.: իբ (22).

C'owc'ak jeragrac', B, Sp. 657.

16. Antelias, Armenisches Katholikat von Kilikien, 85 (ANT85) – saec. XIV/XV

Papier, 299 fol., 180 × 130 mm.

Sammelhandschrift.

Die NVS folgt der EMA.

EMA: fol. 97v–105v; Tit. (Katalog): Թուխթ Դիոնէսիոսի աշակերտն Պաւղոսի առ Տիմոթէոս աշակերտ եւ եպիսկոպոս Ասիացոցն յաղագս մահուն Պաւղոսի եւ Պետրոսի գրեալ ողբերգական ձայնի „Brief des Dionysius, des Schülers des Paulus, an Timotheus, Schüler und Bischof der Asianer, wegen des Todes von Paulus und Petrus, in tragischem Ton geschrieben“.

ANT85 hat fast denselben merkwürdigen Titel wie J74 und J71 (siehe Nr. 11 und 12 oben).

Daniëlean, Mayr c'owc'ak, S. 319–322 (EMA = Nr. 24).

Non vidi.

Mb 17. Jerewan, Matenadaran, 993 (M993) – anno 1456

Papier, 769 fol., 340 × 225 mm., 2 col.

Herkunft (Van Esbroeck/Zanetti): Kopist Matt'eos im Kloster Verin Noravank^c in der Provinz Siwnik^c (Sjunik) (Süd-Osten des gegenwärtigen Armenien).²⁶

Čarəntir für das ganze Jahr.

Petrus et Paulus (Van Esbroeck/Zanetti): (1) Eusebius, *Historia ecclesiastica (excerptum)*, (2) *PsMarc*, (3) *MartPetri*, (4) *MartPauli*, (5) EMA, (6) *ChrysLaud*.

EMA: fol. 706v–708r; Tit. (fol. 706vb): թուղթ դիոնեսիոսի և առ իմովթէոս աշակերտն պաւղոսի առաքելոյն յաղագս մահուանն պետրոսի և պաւղոսի առաքելոց քրիստոսի „Brief des Dionysius an Timotheus, den Schüler des Paulus, wegen des Todes von Petrus und Paulus, den Aposteln Christi“.

Liturgisches Datum: 28. Dezember.

Der äußere Seitenrand war durchfeuchtet und der Text dort wurde von einer späteren Hand neu geschrieben. Die Sonderlesarten dieser zweiten Hand habe ich nicht in den Apparat aufgenommen.

Mayr c'owc'ak Matenadaran III (online, ohne Paginierung) (EMA = Nr. 397]; Michel Van Esbroeck und Ugo Zanetti, *Le manuscrit Erévan 993. Inventaire des pièces*, in: *Revue des Études arméniennes*, 12 (1977) 123–167 (EMA = Nr. 413); Leloir, *Apocryphes*, II, S. xviii–xix; Calzolari, *Apocrypha Armeniaca*, S. 524 (Codex „F“).

18. Jerewan, Matenadaran, 4618 (M4618) – saec. XVI–XVII

Sammelhandschrift.

C'owc'ak jeragrac^c, A, Sp. 1247–1248.

Non vidi.

19. Paris, Bibliothèque nationale de France, arm. 186 (P186) – anno 1618

Papier, 225 fol., 150 × 200 mm.

Sammelhandschrift.

EMA: fol. 131v–136v; Tit. (fol. 131v): Թուխդ սրբոյն Դիոնեսիոսի վասն մահուն Պօղոսի և Պետրոսի, առ Տիմոթէոս աշակերտն Պօղոսի առաքելոյն „Brief des heiligen Dionysius wegen des Todes von Paulus und Petrus an Timotheus, den Schüler des Apostels Paulus“.

Fol. 133r enthält eine Federzeichnung der Apostel Petrus und Paulus.

Kévorkian/Ter-Stépanian, *Manuscrits arméniens*, Sp. 721–726 (EMA = Nr. 44); Leloir, *Apocryphes*, II, S. xxxv (ohne Erwähnung von EMA).

26 Thierry, *Répertoire*, Nr. 642.

20. Jerewan, Matenadaran, 4425 (M4425) – anno 1675–1680

Sammelhandschrift.

C'owc'ak jeragrac', A, Sp. 1211.

Non vidi.

21. Jerewan, Matenadaran, 3306 (M3306) – anno 1692

Briefe von Nerses Šnorhali.

C'owc'ak jeragrac', A, Sp. 985–986.

Non vidi.

22. Venedig, Biblioteca dei Mechitaristi di S. Lazzaro, 1252 (V1252) –
anno 1695

Briefe von Nerses Šnorhali.

Handschrift „Բ“ in der Edition von Č'ak'ean.

Leloir, Apocryphes, I, S. xvi; II, S. xvi.

Non vidi.

23. Jerewan, Matenadaran, 1721 (M1721) – anno 1696

Papier, 156 fol., 150 × 107 mm.

Herkunft (Katalog): Nor Ĵowla (Neu-Dschulfa, in Isfahan, Iran).

Sammelhandschrift.

Die NVS folgt der EMA.

EMA: fol. 95r–102r; Tit. (Katalog): Թուխթ արքայն Դիոնիսիոսի առ Տիմոթէոս Յաղապս մահուանն Պետրոսի եւ Պօղոսի „Brief des heiligen Dionysius an Timotheus wegen des Todes von Petrus und Paulus“.

Mayr c'owc'ak Matenadarani, V, Sp. 979–984.

Non vidi.

24. Venedig, Biblioteca dei Mechitaristi di S. Lazzaro, 2154 (V2154) –
saec. XVII/XVIII

EMA: fol. 121v–131v.

Leloir, Apocryphes, I, S. xvii.

Non vidi.

25. Jerewan, Matenadaran, 603 (M603) – anno 1709

Papier, 266 fol., 170 × 110 mm.

Sammelhandschrift.

EMA: fol. 199r–206r; Tit. (Katalog): Թուղթ Դիոնիսիոսի առ Տիմոթէոս աշակերտն Պօղոսի առաքելոյն Յաղագս մահուանն Պետրոսի եւ Պողոսի առաքելոցն Քրիստոսի „Brief des Dionysius an Timotheus, den Schüler des Paulus, wegen des Todes von Petrus und Paulus, den Aposteln Christi“.

Mayr c'owc'ak Matenadarani, III (online).

Non vidi.

26. Jerusalem, St.-Jakobus-Kloster, 652 (J652) – saec. XVIII

Papier, 524 pag., 210 × 150 mm.

Briefe von Nerses Šnorhali.

EMA: pag. 473–481; Tit. (Katalog): Թուղթ սուրբ Դիոնիսիոսի Արիսպագացոյ յաղագս մահուանն Պօղոսի եւ Պետրոսի Սուրբ արաքելոցն, առ Տիմոթէոս „Brief des heiligen Dionysius Areopagita wegen des Todes von Paulus und Petrus, den heiligen Aposteln Christi, an Timotheus“.

N. Polarean, Mayr c'owc'ak jeragrac' srhoc' Yakobeanc', III, Jerusalem 1968, S. 74–77.

Non vidi.

27. Venedig, Biblioteca dei Mechitaristi di S. Lazzaro, 2724 (*olim* 301) (V2724) – saec. XVIII

Sammelhandschrift.

EMA: fol. 16v–23v.

Leloir, Apocryphes, I, S. xvii; II, S. xiii.

Non vidi.

28. Jerewan, Matenadaran, 771 (M771) – saec. XVIII

Sammelhandschrift.

EMA: fol. 167r–173r; Tit. (Katalog): Թուղթ սրբոյն Դիոնիսիոսի Արիսպագացոյ առ Տիմոթէոս աշակերտն Պօղոսի. Յաղագս պատական մահուան սրբոց առաքելոցն Պետրոսի եւ Պօղոսի „Brief des heiligen Dionysius Areopagita an Timotheus, den Schüler von Paulus, wegen des ehrenhaften Todes der heiligen Apostel Petrus und Paulus“.

Mayr c'owc'ak Matenadarani, III (online).

Non vidi.

29. Jerewan, Matenadaran, 2046 (M2046) – saec. XVIII

Tōnapatčar (liturgische Handschrift).

EMA: fol. 32v–33v; Tit. (Katalog): Թուղթ սրբոյն Դիոնէսիոսի առ Տիմոթէոս՝ Յաղագս մահուանն Պետրոսի եւ Պօղոսի եւ նահատակութեանն նոցին „Brief des heiligen Dionysius an Timotheus, wegen des Todes von Petrus und Paulus und ihres Martyriums“.

Mayr c'owc'ak Matenadarani, VI, Sp. 1239–1250.

Non vidi.

30. Jerusalem, St.-Jakobus-Kloster, 2807 (J2807) – saec. XVIII

Papier, 442 fol., 205 × 160 mm.

Kopie von M993 (**Mb**).

EMA: fol. 344r–347r; Tit. (Katalog): Թուխթ սուրբ Դիոնէսիոսի առ Տիմոթէոս աշակերտն Պողոսի առաքելոյն, յաղագս մահուանն Պետրոսի եւ Պողոսի արաքելոցն Քրիստոսի „Brief des heiligen Dionysius an Timotheus, den Schüler des Paulus, wegen des Todes von Petrus und Paulus, den Aposteln Christi“.

Polarean, Mayr c'owc'ak, IX, S. 14–24; Leloir, Apocryphes, II, S. xxx (ohne Erwähnung der EMA); Calzolari, Apocrypha Armeniaca, S. 524–525 (Codex „F1“).

Non vidi.

31. Jerewan, Matenadaran, 131 (M131) – saec. XVIII

Sammelhandschrift.

EMA: fol. 5r–10v; Tit. (Katalog): Թուղթ սրբոյն Դիոնէսիոսի Արիսպագացոյ Յաղագս մահուանն Պօղոսի և Պետրոսի սուրբ առաքելոցն՝ առ Տիմոթէոս „Brief des heiligen Dionysius Areopagita wegen des Todes von Paulus und Petrus, den heiligen Aposteln, an Timotheus“.

Mayr c'owc'ak Matenadarani, I (online).

Non vidi.

32. Jerewan, Matenadaran, 8808 (M8808) – anno 1746

C'owc'ak jeragrac, B, Sp. 817.

Non vidi.

33. Jerewan, Matenadaran, 3372 (M3372) – anno 1761

Herkunft: Ējmiacin (Etschmiadsin).

Sammelhandschrift.

EMA: fol. 127r–129v; Tit. (Katalog): Թուղթ Դիոնիսիոսի Արիսպագացոյն Վասն նահատակութեան սրբոց առաքելոցն Պետրոսի եւ Պողոսի, առ Տիմէթէոս աշակերտն Պողոսի „Brief des Dionysius Areopagita wegen des Martyriums der heiligen Apostel Petrus und Paulus an Timotheus, den Schüler des Paulus“

Mayr c'owc'ak Matenadaran, X, Sp. 1551–1574; Leloir, Apocryphes, II, S. xxi.

Non vidi.

34. Jerewan, Matenadaran, 505 (M505) – anno 1780

Herkunft: Sankt Petersburg.

Briefe von Nerses Šnorhali.

EMA: fol. 125r–127r; Tit. (Katalog): Թուղթ սրբոյն Դիոնիսիոսի առ Տիմոթէոս յաղագս մահուան սրբոցն Պետրոսի եւ Պողոսի եւ նահատակութեանն նոցին „Brief des heiligen Dionysius an Timotheus, wegen des Todes von Petrus und Paulus und ihres Martyriums“.

Mayr c'owc'ak Matenadaran, II (online); Leloir, Apocryphes, II, S. xx.

Non vidi.

35. Antelias, Armenisches Katholikat von Kilikien, 183 (ANT183) – saec. XVIII/XIX

Sammelhandschrift.

EMA: fol. 16v–23v; Tit. (Katalog): Թուղթ սրբոյ Դիոնիսիոսի առ Տիմոթէոս, յաղագս մահուանն Պետրոսի եւ Պողոսի եւ նահատակութեան նոցին „Brief des heiligen Dionysius an Timotheus, wegen des Todes von Petrus und Paulus und ihres Martyriums“.

Daniëlean, Mayr c'owc'ak, S. 497.

Non vidi.

36. Jerewan, Matenadaran, 4539 (M4539) – saec. XIX

C'owc'ak jeřagrac', A, Sp. 1232.

Non vidi.

37. Jerewan, Matenadaran, 6706 (M6706) – saec. XIX

C'owc'ak jeřagrac', B, Sp. 376–377.

Non vidi.

38. Antelias, Armenisches Katholikat von Kilikien, 48 (ANT48) – saec. XIX

(1) *Corpus Dionysiacum* (nur *De cael. hier.* und *De eccl. hier.*), (2) *Epistola ad Titum de transitu Mariae* (CPG 6632, BHO 642), (3) NVS, (4) EMA.

EMA: fol. 145r–148r; Tit. (Katalog): Թուղթ սրբոյ Դիոնէսիոսի Արիստակազացոյ, յաղագս մահուան Պետրոսի եւ Պօղոսի առ Տիմօթէոս աշակերտն Պօղոսի „Brief des heiligen Dionysius Areopagita wegen des Todes von Petrus und Paulus an Timotheus, den Schüler des Paulus“.

Daniëlean, Mayr c'owc'ak, S. 230–231.

Non vidi.

39. Jerusalem, St.-Jakobus-Kloster, 2818 (J2818) – anno 1818

Briefe von Nerses Šnorhali.

EMA: pag. 277–295.

Polarean, Mayr c'owc'ak, IX, S. 33–35.

Non vidi.

40. Jerewan, Matenadaran, 2682 (M2682) – anno 1823–1825

Herkunft: Konstantinopel.

EMA: fol. 41v–44r; Tit. (Katalog): Թուղթ սրբոյն Դիոնէսիոսի առ Տիմօթէոս աշակերտն Պօղոսի առաքելոյն, Յաղագս մահուանն Պետրոսի եւ Պօղոսի՝ առաքելոցն Քրիստոսի „Brief des heiligen Dionysius an Timotheus, den Schüler des Apostels Paulus, wegen des Todes von Petrus und Paulus, den Aposteln Christi“.

Mayr c'owc'ak Matenadarani, VIII, Sp. 1165–1170.

Non vidi.

41. Venedig, Biblioteca dei Mechitaristi di S. Lazzaro, 228 (V228) – anno 1847

Kopie von M7729 (**Mu**) aus der Hand von B. Sargsean.

Leloir, Apocryphes, II, S. xiv; Calzolari, Apocrypha Armeniaca, S. 529 (Codex „M¹“).

Non vidi.

5.3. Vorlage der Übersetzung

Der armenische (A), der syrische (S) und der arabische (R) Text der EMA spiegeln griechische Vorlagen wider, die einander ähnlich gewesen sein müssen und die sich von den Vorlagen der georgischen (G) und der lateinischen (L) Fassung in vielerlei Hinsicht unterscheiden.²⁷

In einem 2019 erschienenen Artikel haben Michael Muthreich und ich einige Elemente zusammengestellt, die zeigen, dass sowohl A als auch S aus dem Griechischen übersetzt wurden. In Bezug auf A kann ich hier noch zwei Argumente hinzufügen.

(1) II, 21–22 Որ զհանդերձելոցն խոկայր, եւ զներկայս պատրաստէր „Er, der über die Zukunft meditierte und die Gegenwart vorbereitete“. Der armenische Text scheint im Verhältnis zu den anderen Versionen sinnfrei zu sein; vgl. R: „Er, der nach den Dingen, die oben sind, strebt, und, was unten ist, überwindet“; S: „Er, der nach dem Jenseitigen gestrebt und das Diesseitige überwunden hatte“; G: „ersehnend und wünschend das Unveränderliche und Unverderbliche, überwindend und hassend alles Veränderliche und die Verderblichkeit“. Die Verben, die R und S verwenden, werden durch G bestätigt (G hat wahrscheinlich ein griechisches Verb mit zwei georgischen Verben übersetzt – das bekannte Phänomen der Doppelübersetzung in mittelalterlichen Übersetzungen):²⁸ „streben“ bzw. „sehnen“ und „überwinden“. Die Vorlage der armenischen Übersetzung könnte sich von der Vorlage von R/S etwas unterschieden haben,²⁹ aber das Verb „vorbereiten“ (*patarastel*) passt überhaupt nicht in den gegebenen Kontext, der eher ein Verb mit einer pejorativen Bedeutung erfordert. Eine Erklärung für diese Schwierigkeit wäre, dass der armenische Übersetzer durch Lesefehler ήτοιμάσε („er hat vorbereitet“, ήτοιμάζω) und ήτίμασε („er hat verachtet/geschändet“, άτιμάζω, Arm. անարգել *anargel*) verwechselt hat.

27 Siehe die allgemeine Einleitung.

28 Siehe die Einleitung zur georgischen Fassung, S. 168 Anm. 31.

29 Statt խոկայր *xokayr* („er meditierte“) haben MbVed հոգայր *hogayr* („er sorgte sich um“); vgl. z.B. Prov. 11.2 μελετᾷ („er meditiert“) = խոկայ *xokay* (Zohrab) und I Cor. 7.32–34 μεριμνᾷ („er sorgt sich“) = հոգայ *hogay* (Zohrab). Der Unterschied zwischen den beiden Verben ist im Armenischen, phonetisch gesehen, gering und ich bin mir nicht sicher, ob dieser Unterschied nicht eher als orthographisch betrachtet werden sollte und welche der beiden Bedeutungen hier gemeint war. Siehe auch II,21 խոկայր] հոգայր JMeMuVaVed.

(2) V,13 Ի կեանս ձեր էիք ի թեսարոնն *i keans jer eik' i t'eatron* „In eurem Leben wart ihr zu einem Schauspiel geworden“ ist eine Anspielung auf I Cor. 4.9 θέατρον ἐγενήθημεν. In der armenischen Bibel (Zohrab) lautet der Text: տեսիլ եղեալ (*tesil eleak*). In **A** ist das Wort *t'eatron* aus dem Griechischen übernommen.³⁰

Im Vergleich mit **R** und **S** scheint **A** oft eine fehlerhafte Übersetzung zu sein, die mehrere Auslassungen und Missverständnisse aufweist. Diese Tatsache ändert nichts daran, dass **A** bisweilen ein „besserer“ Zeuge für die griechischen Vorlagen sein kann als **R** oder **S**. Andererseits ist auch nicht auszuschließen, dass die griechischen Vorlagen von **A** und **R/S** in gewissem Umfang unterschiedlich waren. Hier ein paar Beispiele für derartige Unterschiede zwischen **A** und **R/S**:

(1) II,18 Որ **կանգնիչ զորեղոց** էր, եւ **հաստատիչ** թալկացելոց „Er, der ein **Aufrichter der Niedergeworfenen** war und eine Stütze der Schwachen.“

Vgl. Ps. 144.14: ὑποστηρίζει κύριος πάντας τοὺς καταπίπτοντας καὶ ἄνορθοὶ πάντας τοὺς κατερραγμένους „Der Herr stützt alle, die fallen, und **richtet** alle **auf**, **die niedergерissen wurden**“. Zohrab: Հաստատի տէր զամենայն գայթաղեալս, եւ **կանգնէ** զամենայն **զորեալս**:

R: „der die Fallenden **Aufrichtende** und die Stehenden Festigende“.

S: „jener **Aufrichter** der Gefallenen und (jene) Stütze für diejenigen, die stehen“.

Dass **A** „die Niedergeworfenen“ statt „die Fallenden“ (in **R/S**) hat, ist wahrscheinlich auf einen Einfluss des biblischen Textes zurückzuführen. Die Lesart „Stütze der Schwachen“ statt „Stütze der Stehenden“ (in **R/S**) ist schwieriger zu erklären, umso mehr als **G** an dieser Stelle „Stütze der Schwachen und fester Halt der Gebrochenen“ hat (in **G** hat diese Passage kein Wort mit dem georgischen Bibeltext gemeinsam).

30 Siehe Anm. 64 zur Übersetzung sowie die *Orthographica* hier unten (Kap. 5.8), S. 150–151.

(2) II,19–20 „Erforscher der Welt“ (συζητητής τοῦ αἰῶνος) vs. „Körper der Länder“ in **R/S**. Dieser Satz findet sich nicht in **G**. Siehe Anm. 20 zur Übersetzung.

(3) II,21 „schattiges Schiff“ (ἐπισκιασθὲν / σκοτεινὸν πλοῖον?) vs. „(fleischliches) Rettungsboot“ in **R/S**; vgl. **G**: „ein gegen die wütenden Wellen ankämpfendes Segelschiff“. Es konnte nicht festgestellt werden, ob der Unterschied zwischen **A** und **R/S** auf eine anders verstandene griechische Vorlage zurückzuführen ist. Siehe Anm. 22 zur Übersetzung.

(4) III,29–30 Zitat von Ier. 4,19: siehe Anm. 38–39 zur Übersetzung. Die Besonderheiten von **A** könnten durch einen Einfluss der armenischen Übersetzung der Oratio 17 (Incipit) Gregors von Nazianz erklärt werden, was jedoch bedeuten würde, dass die Übersetzung des *Corpus Nazianzenum* (ca. 500/550)³¹ dem Übersetzer von **A** bereits bekannt war.

(5) III,33–34 Diese Passage hat der armenische Übersetzer wieder mit dem biblischen Text (Mt. 2,18) in Einklang gebracht. Der Text von **R/S** („nicht nur der Klage, sondern auch des Todes“) wird von **G** bestätigt („nicht nur des Weinens und des Klagens, sondern des Todes und der Verwaisung“).

(6) III,39–41 In **A** wurden die lobenden Epitheta von Paulus und Petrus zusammengefügt, in **G** sind sie, wie in **R/S**, separat; in **G** ist jedoch Petrus als erster genannt. Die Besonderheiten von **A** sind schwer zu erklären; sie machen den armenischen Text insgesamt weniger geschickt. Die Epitheta sind in den verschiedenen Fassungen ebenfalls unterschiedlich. In **R/S** und **G** ist Petrus auf jeden Fall das „Fundament der Kirche [der Kirchen **G**]“, er ist der „Ruhm der Christen [der Apostel **G**]“ in **S** und **G** und die „Hoffnung der Gläubigen“ in **R** (dieses Epitheton gehört in **S** zu Paulus). In **R/S** ist Paulus das „Licht der Kirche“ und „Hoffnung“ (**S**) bzw. „Ruhm“ (**R**). Die Epitheta zu Paulus sind in **G** völlig anders. In **A** findet man drei von diesen vier Epitheta (in einer leicht unterschiedlichen Form): „Licht“, „Ruhm“ und „Fundament“. Statt

31 Guy Lafontaine und Bernard Coulie, La version arménienne des discours de Grégoire de Nazianze. Tradition manuscrite et histoire du texte (CSCO 446; Subsidia 67), Löwen 1983.

„Hoffnung“ hat **A** „standfeste Türme“. Siehe Anm. 43 zur Übersetzung des armenischen Textes.

(7) Am Ende von Kapitel III, in der Beschreibung von Pauls Leiden, sind die Texte von **R** und **S** etwas ausführlicher.

(8) IV,9–10 յորժամ ելանէին նոքա յասպարէզ կատարմանն „als sie in die Arena ihrer Vollendung gingen“.

R/S: „als sie hinausgingen, um das Urteil zu empfangen“.

G: „als der gegen sie beschlossene Befehl hinausging“.

Der Text in **A** scheint eine Innovation des Übersetzers zu sein, da der Text von **G** dem von **R/S** nähersteht.³² Das Wort *ասպարէզ* *asparēz* übersetzt Gr. *ἰπτόδρομον* in Gen. 48.7 (Zohrab).

(9) IV,10–14 Zwei Details aus **R/S** fehlen in **A**: „in jener schmerzvollen, traurigen Stunde“ und „um dieses Wunder zu sehen“.

(10) IV,18–19 „Wer (hätte nicht geweint), wenn er sie gesehen hätte, als sie mit Tränen einander begrüßten und von einander Abschied nahmen, die *einhelligen* Brüder“ (vgl. Phil. 2.2 et 20: *σύμψυχοι* / *ἰσόψυχοι*).

S: „Wer sie gesehen hat, als sie einander den Friedensgruß gaben mit Tränen, Leid und Schmerz, als sie, einer vom anderen, mit Seufzern und Trübsal getrennt wurden, als sie jeweils ihren Gefährten ansahen und einer vom anderen mit den Seufzern des Todes, jenes in der Welt, getrennt wurden! O Brüder und Glieder (des Leibes Christi) und Gefährten“. Der Text in **R** ist zwar nicht identisch, aber ähnlich, in **R/S** auf jeden Fall länger.

(11) IV,21 in **A** fehlt der folgende Teilsatz aus **R/S**: „die Brüder der Rechtschaffenheit und der Wahrheit“ („der Rechtschaffenheit“ ist nur in **S** vorhanden, es könnte eine Doppelübersetzung sein).

32 Der gleiche Ausdruck *ասպարէզ կատարմանն* findet sich in dem Martyrium Davidi Dvinensis, S. 93,6 (TITUS). David von Dvin starb 701 den Märtyrertod.

(12) IV,22–24: In der Aufzählung der „Elemente“, die beim Tod von Petrus und Paulus „erstaunt“ sind, fehlt in **A** entweder „die Seele“ (**S**) oder „die Luft“ (**R**).

Die Liste der kleinen Auslassungen oder Ungenauigkeiten in **A** könnte noch viel länger sein. Was ich hier vorgelegt habe, reicht, um zu zeigen, dass die armenische Übersetzung fehlerhaft ist. Bemerkenswert ist auch die ziemlich lange Auslassung am Ende von Kapitel IX: die ganze Passage, in der der Vergleich zwischen Timotheus und Elisa abgeschlossen wird und Timotheus eindeutig als Erbe von Paulus bezeichnet wird, fehlt in **A** im Vergleich zu **R/S** sowie **G**. Der Übersetzer versuchte offensichtlich, die Bedeutung von zwei Elementen zu verringern, die gerade das Besondere in diesem Text sind: die Vorrangstellung von Paulus über Petrus in der Erzählung³³ und die Rolle von Timotheus.

Dies schließt allerdings nicht aus, dass **A** in einigen Details manchmal einen besseren Text als **R/S** haben kann (außerdem bestätigt **A**, obwohl **R** insgesamt eine schlechtere Übersetzung als **S** zu sein scheint, hier und da eine „bessere“ Lesart von **R**). Ein paar Beispiele mögen dies zeigen:

(1) VII,2–4 „(a) Saul und Jonathan wurden nicht voneinander getrennt, bis ein Schwert sie trennte. (c) Und Paulus und Petrus wurden nicht voneinander getrennt, weder im Geist noch im Körper. (d) Dieses nämlich ist keine Trennung der Verzweiflung – ab jetzt von den Menschen getrennt zu sein –, sondern“ usw.

R: „(a) Und so wie Saul und Jonathan in ihrem Leben und ihrem Tod nicht getrennt waren (II Reg. 1.23), (c) genauso waren auch wir nicht von ihnen beiden geschieden, (d) bis Menschen sie von uns trennten“.

S: „(a) Saul und Jonathan trennten sich weder in ihrem Leben noch in ihrem Tod (cf. II Reg. 1.23). (b) O mein Bruder Timotheus, jetzt

33 Siehe oben S. 130–131 (Punkt (6)). Am Anfang von Kap. IV gibt nur **A** an, dass der Feiertag für Petrus und Paulus eingerichtet wird, während in allen anderen Versionen das Fest nur Paulus gewidmet wird. In einigen armenischen Handschriften ist die Reihenfolge der Namen von Paulus und Petrus bisweilen vertauscht, siehe den kritischen Apparat zu den folgenden Stellen: III,40, VI,11–12, VI,15, VII,3, VII,10.

sind sie geistig bei uns. (c) Hier trennten wir uns (so lange) nicht von ihnen, (d) bis Menschen sie von uns trennten“.

Θ: „(a) Saul und Jonathan, sein Sohn, wurden weder in ihrem Leben noch nach ihrem Tod voneinander getrennt (vgl. II. Reg. 1.23). (c) Und auch ich wurde nicht von meinem Herrn und Lehrer getrennt, (d) bis uns böse und schlechte Menschen getrennt haben“.

Es ist schwierig, die vier Fassungen mit einander zu vereinbaren. Der Teilsatz „weder in ihrem Leben noch in ihrem Tod“ in (a) ist nicht nur in **R/S** vorhanden, sondern auch in **Θ**, weswegen es wahrscheinlich ist, dass der Text in **A** geändert wurde. Aber dann bleibt der Text von (c) in **R/S** sehr undeutlich: von „wem“ wurden „wir“ nicht getrennt? In **R/S** ist nur implizit verständlich, dass „von ihnen“ sich auf Petrus und Paulus bezieht. Der Teilsatz (b) ist nur in **S** vorhanden und scheint ein Kommentar zu sein. Teilsatz (d) ist in **R/S** ziemlich sinnfrei; es ist also möglich, dass **A** und **Θ** jeweils versucht haben, den Text ihrer fehlerhaften Vorlagen sinnvoller zu machen. Man kann auch nicht ausschliessen, dass der armenische Übersetzer in diesem Fall eine etwas bessere griechische Vorlage hatte.

- (2) VIII,2–7 „(a) Paulus, der in der Beschneidung gegen Christus kämpfte, und in der Liebe und im Mitleid, die er zu der Kirche der Heidenchristen hatte, gegen Judentum und gegen Götzendienst kämpfte. (b) Paulus, der früher die Heidenchristen verachtete und sie fesselte, jetzt aber wegen der Heidenchristen gesteinigt und gefesselt <ist>!“

Die ganze Passage ist in **Θ** nicht vorhanden. Der erste Teil, (a), ist in **R/S** und in **A** sehr ähnlich; der zweite Teil, (b), ist jedoch deutlich unterschiedlich:

R: „Paulus, der die Heidenvölker erregte und sammelte, der wegen der Heidenvölker gesteinigt und eingesperrt wurde“.

S: „Paulus, der Verführer und die Fessel der Heidenvölker sowie gesteinigt und gefesselt wegen der Heidenvölker“.

Die Bedeutung des Textes scheint in **A** besser erhalten geblieben zu sein, ebenso der Parallelismus zwischen den beiden Teilen (a) und (b).

(3) VIII,20–23 „(b) Mein Bruder Timotheus, lies nunmehr nicht die alten (Schriften) (d) und nimm nicht an, dass nicht alles, was (uns) von Paulus anvertraut ist, göttlicher Kanon gewesen sei!“

℞: „(a) Ach wegen dieser Trauer und diesem Brechen des Herzens (Is. 61.1)! (b) O mein Bruder Timotheus, lies nicht im Alten Testament, (c) sondern erinnere dich der Lesungen, die Paulus befohlen hat, (d) wissend, dass jedes von Gott gesagte Wort eine entscheidende Verordnung ist, (e) denn so befahl es der göttliche Paulus, der Sprecher in göttlichen Dingen: (f) Wenn es in der Kirche keine Ausleger gibt (I Cor. 14.28), so sollst du die Bücher nicht lesen. (g) Und jetzt hat der Herr der Weisheiten alle Erklärungen fort genommen.“

℟: „(a) Wehe uns wegen diesem Entsetzen und gebrochenen Herzen (cf. Is. 61.1; Lc. 4.18). (b) Mein Bruder Timotheus, lies nicht im Alten (Testament), (c) denke an jenen Entscheid und Kanon, der von Paulus gegeben wurde, (d) und sage nicht, dass nicht jedes von Gott gesprochene Wort Kanon sei. (e) So nämlich ordnete es Paulus, der mit Gott bekleidete Theologe, an: (f) Wenn es in der Kirche keinen Ausleger gibt, so sollt ihr die Schriften nicht vortragen (cf. I Cor. 14.28). (g) Und nun nahm der Herr der Weisheiten alle Erklärungen fort.“

Von dem Text, der in ℞/℟ belegt ist, ist in ℳ nicht viel übrig geblieben. Das Zitat von I Cor. 14.28 in (e) ist übrigens in der parallelen Passage in ℳ auch vorhanden. Die Bedeutung des Teilsatzes (d) scheint demgegenüber besser in ℳ erhalten geblieben zu sein: dass jedes „Wort Gottes“ für die Christen „entscheidend“ ist, ist selbstverständlich; die Frage ist eher, ob die Briefe von Paulus zum „göttlichen Kanon“ gehören, wie man aus ℳ entnehmen kann.

Diese Beispiele mögen genügen, um zu zeigen, wie komplex die Überlieferungslage ist.

5.4. Datierung der Übersetzung

In der armenischen Überlieferung hat die EMA keinen Bezug zum *Corpus Dionysiacum*, das zwischen 710 und 720 in Konstantinopel von Stepʿanos von Siwnik^c und Davit Hiwpatos ins Armenische übersetzt

wurde.³⁴ Die EMA findet man fast nie in den Handschriften der armenischen Fassung des *Corpus Dionysiacum* (nur in sehr späten Handschriften, wie ANT48). Das bedeutet nicht unbedingt, dass **Ä** zur Zeit der Übersetzung des *Corpus* ins Armenische noch nicht existierte. Die georgische Übersetzung der EMA (**გ**) ist bereits in Handschriften aus dem 10. Jh. vorhanden, während das *Corpus* Ende des 11. Jh. übersetzt wurde, und dennoch wurde die EMA nie in das georgische *Corpus* integriert.

Es gibt drei verschiedene Kategorien von armenischen Handschriften, welche die EMA enthalten: (1) hagiographische Sammlungen, entweder gemäß dem liturgischen Kalender oder – was sehr merkwürdig ist und eine typisch armenische Besonderheit zu sein scheint – in alphabetischer Reihenfolge; (2) Sammelhandschriften;³⁵ (3) Briefsammlungen, besonders von Nerses Šnorhali („der Gnadenvolle“, 12. Jh.).

Obwohl die ältesten bekannten armenischen Handschriften, in denen die EMA enthalten ist, nicht weiter zurückreichen als bis zum Ende des 12. bzw. Anfang des 13. Jh., gibt es gute Gründe für die Annahme, dass die EMA zum ältesten Bestand der hagiographisch-homiletischen Sammlungen gehörte, wie Leloir es ausdrückte.³⁶ Leider wissen wir nicht, ab wann diese Sammlungen auf armenisch existierten; der älteste (indirekte) Zeuge, den wir haben, ist das „Homiliar von Muš“ (M7729, **Mu**), angeblich eine Kopie eines 747 verfassten Exemplars.³⁷ Wie wir sehen werden, ist der Text in **Mu** ziemlich schlecht, mit vielen sekundären Lesarten, die **Mu** mit anderen Handschriften teilt, und ebenfalls vielen singulären Fehlern jeder Art. **Mu** ist deswegen stemmatisch weit entfernt vom Archetyp der handschriftlichen Überlieferung der EMA.

In jedem Fall muss EMA vor 747 ins Armenische übersetzt worden sein. Umgekehrt kann, wenn wir annehmen, dass der Übersetzer von **Ä** die armenische Übersetzung von Gregor von Nazianz gekannt hat,³⁸ die

34 Robert Thomson, *The Armenian Version of the Works Attributed to Dionysius the Areopagite* (CSCO 488–489; *Scriptores Armeniaci* 17–18), Löwen 1987.

35 Der Inhalt dieser Sammelhandschriften sollte genauer untersucht und verglichen werden; dies konnte ich im Rahmen dieser Ausgabe leider nicht leisten.

36 Leloir, *Apocryphes*, II, S. xxxix: „Il est donc très vraisemblable que ce texte ait appartenu à une forme ancienne de l’homéiliaire arménien pour les grandes fêtes (tónakan), au jour de la commémoration commune de Pierre et Paul (28 décembre)“.

37 Outtier, *Armenian Homilies*, S. 120.

38 Siehe oben, S. 130.

armenische Übersetzung von EMA nicht vor 550 existiert haben. Daher muss diese Übersetzung ungefähr zwischen 550 und 750 entstanden sein.

5.5. Beziehungen zwischen den Manuskripten

Ich habe mir nur die ältesten Handschriften inspiziert. Was die Handschriften von Venedig angeht, habe ich leider nur **Va** (V693) und **Vz** (V17) kollationieren können. Deswegen benutze ich die Edition von Črak'ean (**Ved**) als indirekten Zeugen für V1014, die Leithandschrift von Črak'ean und angeblich die älteste Handschrift, welche die EMA enthält. Das Fragment des *čarəntir* von König Het'um II († 1307, Kilikien), in M4744 entdeckt und 2016 von K'nar Yarowt'iwnean ediert, ist sehr kurz und trägt nichts zur *constitutio textus* bei.

Aufgrund der Analyse der zwei früheren Editionen und der zwölf Handschriften, die ich kollationiert habe, ist deutlich geworden, dass es sich um eine einzige Übersetzung handelt. Es gibt ziemlich viele Unterschiede zwischen den Handschriften, aber sie lassen sich fast alle als Fehler oder leichte Änderungen auf der Seite der Kopisten erklären.

An manchen Stellen ist es möglich, **Š** bzw. **Ṛ** zu verwenden, um den Wert der Lesarten in den armenischen Manuskripten einzuschätzen. Wenn **Š** bzw. **Ṛ** eine Lesart eines Teils der armenischen Tradition bestätigt, kann man annehmen, dass diese Lesart in **A** ursprünglich ist.³⁹ Mein Ziel war es jedoch, den Archetyp von **A** zu rekonstruieren, und nicht den Archetyp von **A** auf der Grundlage von **Š** bzw. **Ṛ** zu „korrigieren“. An einer Stelle habe ich dennoch eine Lesart von **Ṛ/Š** ediert, weil **Pb** sie auch teilt: In Kap. V, 24 („wahrlich, Schwestern sind Jerusalem und Rom“)⁴⁰ haben alle armenischen Handschriften außer **Pb** (P118) (und **Mu**, das eine Auslassung hat) eine sinnlose Lesart (*ork'an*, *ork'* oder *or*), wohingegen **Pb** und **Ṛ/Š** die sinnvolle Lesart „Schwestern“ zeigen (*k'oyrk'* in **Pb**). Die Lesarten der meisten armenischen Handschriften scheinen eher auf einem Fehler im Archetyp zu beruhen als auf einem Übersetzungsfehler. **Pb** muss durch Kopistenkonjektur zur

39 Stemmatisches Argument. Siehe die allgemeine Einleitung, S. 7.

40 Vgl. mit **G** (V,23–24): „Jerusalem und Rom sind im Bösen zu Genossen und Gleichen geworden“.

richtigen Lesart „zurückgefunden“ haben, die in **S** und **R** erhalten geblieben, in **A** ansonsten jedoch verloren gegangen ist. Wie zuvor bereits Pitra und Leloir habe ich die Lesart von **Pb** und **R/S** deshalb in meinen kritischen Text aufgenommen.

Die Anzahl der Auslassungen durch *homoiooteleuta* oder *homoioarkta* ist in den armenischen Handschriften aufgrund des Briefstils relativ hoch: Einige Kapitel (insbesondere II, III und V) bestehen aus rhetorischen Fragen, die meist in kurzen *kola* ausgedrückt sind und mit demselben Wort beginnen.

Jede Handschrift hat viele eigene (sekundäre) Lesarten, sie sind nicht alle sehr bedeutend, aber sie reichen aus, um zu beweisen, dass keine der kollationierten Handschriften ein *codex descriptus* ist. Die zwei ältesten unserer Handschriften, **Mu** (M7729) und **Ved** (V1014, in der Edition von Č'rak'ean) haben die meisten eigenen Lesarten: **Mu** enthält 219 davon, **Ved** 127. Die anderen Handschriften haben ebenfalls viele Einzellesarten: **Mf** (M8029): 112, **Md** (M995): 90, **Me** (M640): 75, **Mb** (M993): 74, **J** (J74): 60, **Va** (V693): 40, **Pb** (P118): 38, **Ma** (M1791): 32, **Pa** (P120): 21, **Mc** (M6196): 15, **Vz** (V17, nur bis VII,8 vorhanden): 14. Es ist dennoch möglich, kleinere Gruppen von Handschriften zu bilden.

(1) **Mc**, **Pa** und **Vz** haben 32 gemeinsame Lesarten, die ich für sekundär halte. **Mc** und **Pa** haben sechs weitere gemeinsame Lesarten in dem Teil des Textes, der in **Vz** nicht mehr vorhanden ist (ab VII,8 bis zum Ende).⁴¹ Einige Beispiele:

II,6 ի խորտակել „zu zerbrechen“ եւ խորտակէր գորունսս
մեղաց „und er zerbrach die Tore der Sünde“ **McPaVz**

II,17 Որ-էր] om. **McPaVz**

III,1 ուր¹-հոգեւոր] om. **McPaVz**

III,22-23 Այլ ոչ-ի կապանս] om. **McPaVz**

IV,35-36 Աւաղ-իւրոս] om. **McPaVz**

41 Valentina Calzolari hat diese drei Handschriften für ihre Ausgabe der Thekla-Akten verwendet: **Mc** ist ihre Handschrift „I“, **Pa** ihre Handschrift „P“, und **Vz** ihre Handschrift „T“. Sie kam zu dem gleichen Schluss, dass diese drei Handschriften verwandt sind, weiter auch mit M3779, einer Handschrift aus dem Jahr 1227, die nicht gut beschrieben ist und die mir nicht zugänglich war (Calzolari, *Apocrypha Armeniaca*, S. 217-219).

V,7–8 ռ–քեզ] om. **McPaVz**

V,15–16 եւ–ձէքում] om. **McPaVz**

Diese drei Handschriften sind hagiographische Sammlungen in alphabetischer Reihenfolge; solche Sammlungen sind selten (**Vz** und **Mc** beinhalten im Übrigen auch die *Narratio de vita sua*). **Vz** (a. 1224) und **Mc** (a. 1227) kommen ursprünglich aus dem Nordosten Kleinasiens (**Vz** aus der Gegend von Erzincan, **Mc** aus Van); **Pa** (14. Jh.) wurde auf der Krim kopiert. **Pa** ist keine Kopie von **Vz** bzw. von **Mc**, weil jede dieser beiden Handschriften einige sekundäre Lesarten hat, die nicht leicht zu korrigieren sind und die sich nicht in **Pa** befinden: z.B. lässt **Vz** in IV,17 աւսմունք („unschuldige“) aus; in II,20 schreibt **Mc** statt խաղաղացուցիչ քաղաքաց (*xalalac'owc'ic' k'alak'ac'* „Friedensstifter der Städte“) խաղացուցիչ աղքատաց (*xalac'owc'ic' alk'atac'* „Anführer der Bedürftigen“). Außerdem teilen **Mc** und **Vz** einige Fehler (12), die sich in **Pa** nicht finden, obwohl **Pa** die jüngste der drei Handschriften ist; diese Fehler sind alle leicht zu korrigieren, bis auf eine Ausnahme: in IV,30 haben **VzMc** statt զսպաւնցն („seinen Nacken“) զգլուխն („sein Haupt“), wie auch **Mu** und **Mf** (**Mf** schreibt „sein heiliges Haupt“).

(2) **J** und **Va** haben 26 gemeinsame sekundäre Lesarten, die allen anderen Handschriften entgegenstehen. Die meisten dieser Lesarten sind unbedeutend, aber im Verbund beweisen sie, dass diese zwei Handschriften miteinander verwandt sind. Zwei Beispiele:

III,22–24 Այլ–նորա] om. **JVa** (*homoioteleuton*)

IV,9 զի] ոչ եիբ աւն, եւ „du nicht dort warst und“ add. **JVa**

Va und **J** vertreten inhaltlich völlig unterschiedliche Typen: **Va** (13. Jh.) ist eine Briefsammlung des Nerses Šnorhali, **J** (a. 1318, aus Kilikien) eine homiletisch-hagiographische Sammlung in liturgischer Anordnung (*čarəntir*).

(3) Darüber hinaus kann man feststellen, dass **Va** und **J** zu einer Familie von Handschriften gehören, der auch **Mu** (ca. 1200, aus Bayburt im Nordosten Kleinasiens, *čarəntir*) und **Me** (a. 1297, Sammelhandschrift) zuzurechnen sind. Diese vier Handschriften haben gemeinsame sekundäre Lesarten, z.B. (ab jetzt gebe ich die Handschriften in relativer chronologischer Reihenfolge an):

III,2 Ով-վարդապետին] om. **Mu VaJ Me** (kein *homoioteleuton*)

III,49 քաղաքս „Städte“] եւ ի գեաւոս „und in Dörfer“ add. **Mu VaJ Me** (եւ „und“ om. **Va**)

IV,23–24 Արդեւք–ծերոցն] om. **Mu VaJ Me**

IX,4–5 Հնդեր–ընկալաւ] om. **Mu VaJ Me** (kein *homoioteleuton*)

Es ist möglich, dass auch **Mf** (14. Jh., von der Krim, Sammelhandschrift) von demselben Hyparchetyp wie diese vier Handschriften abstammt:

I,4 հոգեւոր „geistlich“] om. **Mu VaJ Me Mf**

IV,4 զայնոսիկ „diejenigen“] զընտրեալսն, նոքա „die Auserwählten, diese“ **Mu VaJ Me Mf** (դոքա **Mf**)

IV,5 պատուոյ „Ehre“] փառաց „Ehrlichkeit“ **Mu VaJ Me Mf**

Md (a. 1278, aus Aštarak im heutigen Armenien, *čarəntir*) ist wahrscheinlich ebenfalls ein Nachkomme desselben Hyparchetypes.

II,12–13 Որ–արդարութեան] om. **Mu VaJ Md Me Mf**

III,13 եկն „es ist angekommen“] om. **Mu VaJ Md Me**

V,11 վայ ինձ վարդապետ իմ „wehe mir, mein Meister“] վայ ինձ „wehe mir“ add. **Mu J Md Me Mb** (իմ om. **Md**), վայ ինձ վարդապետ իմ „wehe mir, mein Meister“ add. **Va**

V,17 խոսանացան „sie sind entleert“] զրկեցան „sie sind verlassen“ **Mu VaJ Md Me Mf**; siehe Anm. 65 in der Edition.

VII,2 Սաւուղ „Saul“] դաւիթ „David“ **Mu VaJ Md Me**. Im gegebenen Kontext (cf. II Reg. 1.23) ist die Lesart „David“ deutlich ein Fehler.

IX,13 եւ ew „und“] om. **Ved Mu VaJ Md Me Mb**. Diese Auslassung ist unbedeutend, und es ist wahrscheinlich ein Zufall, dass **Ved** und **Mb** ew ebenfalls auslassen.

(4) Die Position von **Pb**, **Ma**, **Mb**, und **Ved** stemmatisch festzulegen ist schwierig: **Ved** (V1014, 12./13. Jh.) ist ein *čarəntir*; **Pb** (a. 1307, von der Krim) ist ebenfalls ein *čarəntir* mit einem ähnlichen Inhalt wie **Mu**; **Ma**

(14. Jh.) ist eine Sammelhandschrift; **Mb** (a. 1456, aus Siwnik^c im heutigen Armenien) ist, wie **Pb**, ein *čarəntir* mit einem ähnlichen Inhalt wie **Mu**.

Mu, **Pb** und **Mb** enthalten unter anderem das *MartPauli*. Valentina Calzolari hat die drei Zeugen für ihre Ausgabe des *MartPauli* verwendet: **Mu** ist ihre Handschrift „M“, **Pb** ihre Handschrift „Pc“ und **Mb** ihre Handschrift „F“. ⁴² In ihrem Stemma gehört keine dieser Handschriften zu demselben Zweig. ⁴³

(5) Es gibt einige Stellen, die den Eindruck vermitteln, dass **Ved** und **Mb** miteinander verwandt sind.

II,12–13 վսահան էր արդարութեան „er war ein Schild der Gerechtigkeit“ (wie in **R/S**): dies ist die Lesart von **VzMcPa** und **Ma**; **Pb** hat dieselben Wörter, aber an einer anderen Stelle (II,14; siehe den Apparat), wogegen **Ved** und **Mb** հաստատէր զարդարութիւն „er stützte die Gerechtigkeit“ schreiben (**Mu VaJ Md Me Mf** haben eine längere Auslassung; siehe hier oben).

III,14 տարակուսանաց] տարակուսի **Mu VaJ Md** sowie **Ved Mb**. Die zwei Wörter տարակուսանք (*tarakowsank^c, plurale tantum*) und տարակոյս (*tarakoy*s) sind Synonyme („Zweifel“) und haben dieselbe Wurzel.

III,28–29 զԵրեմիա զգաւակցազոյնս „Jeremia, den Mitfühlendsten“ ist die Lesart von **VzMcPa** und **Ma**; **Mu VaJ Md Me Mf**, aber auch **Pb** schreiben „das Mitgefühl des Jeremias“, wogegen **Ved** und **Mb** eine ähnliche Lesart haben: „die Worte mit Mitgefühl des Jeremia“ (**Ved**) und „die mitfühlendsten Worte des Jeremia“ (**Mb**). Ich habe die Lesart von **VzMcPa** und **Ma** vorgezogen, weil der Ausdruck Ἰερεμίας ὁ τῶν προφητῶν συμπάθεστατος sich auch bei Gregor von Nazianz (Or. 17, § 1) findet, um dasselbe Zitat wie in EMA (Jer. 4.19) einzuleiten. ⁴⁴

42 **Mb** zeigt eine Interpolation aus EMA im *MartPauli* (Calzolari, *Apocrypha Armeniaca*, S. 566–567) und eine Interpolation aus dem *MartPauli* in der EMA (cf. **A** VI,19).

43 Calzolari, *Apocrypha Armeniaca*, S. 545.

44 Dieser Ausdruck ist charakteristisch für **A**: **S** hat nur „Jeremia“, und **R** „der Prophet Jeremia“.

III,49–50 ի քանի երկիր *i k'ani erkir* „in wievielen Landstrichen“] յորչա՞ի երկիր *yorč'ap' erkir* (dieselbe Bedeutung) **Ved Mb**, ante կամ յորչա՞ի ճանապարհu transp. **Ved Mb**

III,50 յորչա՞ի քաղաքu *yorč'ap' k'alak's* „in wievielen Städten“] ի քանի քաղաքu վկայu *i k'ani' k'alak's vkays* „in wievielen Städten [war er] dieser Zeuge“ **Ved Mb**

IX,9 բայց ոչ մի ի նոցանէ համբերեաց ամենայնի „aber keiner von ihnen hatte Geduld in allem“; statt dessen haben **Ved Mb** բայց մի ի նոցանէ ոչ համբերեաց, sie wechseln also die Position der Negation (*oč'*) und lassen „in allem“ aus („aber einer von ihnen hatte keine Geduld“).

(6) Andererseits gibt es auch Hinweise auf eine mögliche Verwandtschaft zwischen **Mb** und **Mu**

III,7 թէ–քեզ²] om. **Mu Mb** (*homoioteleuton*)

IV,17 անմոռնչք „unschuldige“] կային „stehen“ add. **Mu Mb**, կային „stehen“ praem. **Me** (**Mu Me Mb** haben „unschuldig“ ohne Pluralzeichen). Das Verb ist in dem zitierten biblischen Text (Ier. 11.19) nicht vorhanden.

IV,18 գնոսա (*z-nosa*, Pronomen *-n*)] qunuս (*z-sosa*, Pronomen *-s*) **Mu Mb**, ի ժամուն յայնմիկ „in dieser Stunde“ add. **Mu Mb**

VIII,5 հեթանոսաց „der Heidenchristen“] om. **VaJ Md Me Mf**, աստուծոյ եւ յիսուսի քրիստոսի „von Gott und Jesus Christus“ **Mb**, աստուծոյ „Gottes“ **Mu**.

IX,17 ընկալցուք „lasst uns empfangen“] առցուք „lasst uns nehmen“ **Mu Me Mb**

(7) Außerdem gibt es Gründe, zu vermuten, dass **Pb** und **Ma** miteinander verwandt sind:

I,2–3 ի նեղութիւնս նորա „in den Drangsalen dessen“: նորա (*nora* „dessen“) ist die Lesart von **Mu VaJ Md Me Mf** und **Mb**; **Ved** schreibt „wegen ihm“ (*vasn nora*); **VzMcPa** haben eine andere Form des Demonstrativpronomens (այնորիկ *aynorik*), **Pb** und **Ma** lassen das Pronomen aus. Diese Lesart ist eher unbedeutend.

II,14 Որ պաշտաւնէայ Քրիստոսի էր *or paštawneay k'ristosi ēr* „Er, der ein Diener Christi war“ ist die Lesart von **Ved**, **VzMcPa** und **Mf** (**VzMcPa** haben eine kleine Inversion); **Pb** und **Ma** lassen „Christi“ aus; **VaJ Md Me** und **Mb** schreiben „Er, der ein Diener Jesu war“ (**Mu** hat hier eine längere Auslassung). Die Auslassung in **Pb** und **Ma** ist eine ziemlich wichtige Lesart (sie macht den Text weniger sinnvoll), wogegen der Wechsel zwischen Christus und Jesus mehrmals auftritt und unabhängig sein könnte: vgl. I Tim. 4.6 (διάκονος Χριστοῦ Ἰησοῦ NT / պաշտօնէայ քրիստոսի յիսուի *paštōneay k'ristosi yisowsi* Zohrab) und Col. 1.7 (διάκονος τοῦ Χριστοῦ NT / պաշտօնէայ յիսուի *paštōneay yisowsi* Zohrab).

(8) Ich habe keine eindeutigen sekundären Lesarten gefunden, die von **VzMcPa** und **PbMa** geteilt werden. Ich sehe daher keinen Grund anzunehmen, dass **VzMcPa** und **PbMa** miteinander verwandt sind. Eine Übereinstimmung zwischen **VzMcPa** und **PbMa** stellt deshalb wahrscheinlich eine ursprüngliche Lesart dar, vor allem wenn sie von **Š** bzw. **℞** bestätigt wird. Ich habe **Ved** und **Mb** weniger Bedeutung beigemessen, da **Ved** mir nur durch die Edition von Č'rak'ean zugänglich war und **Mb** eine späte Handschrift (a. 1456) ist, die durch **Mu** kontaminiert zu sein scheint.

I,1 Աշակերտ „Schüler“ **VzMcPa Me Ma** : ով օν „o“ praem. **Ved Mu VaJ Md Pb Mf Mb**. Diese Lesart ist unbedeutend, und es ist unmöglich zu entscheiden, welche die ursprüngliche Lesart ist.

I,5–6 „in Gott, dem allmächtigen Vater, und in seinem Sohn Jesus Christus und in seinem heiligen Geist“. Ich habe die Lesart von **Ved VzMcPa Pb** (vgl. **Š**; **℞** hat einen gekürzten Text) vorgezogen: ի հոգի նորա սուրբ *i hogi nora sowrb* „in seinem heiligen Geist“. Die anderen Handschriften haben ի հոգիս սուրբ *i hogin sowrb* („im heiligen Geist“: **Mu Va Md Me Mf Ma Mb**) oder ի սուրբ հոգիս *i sowrb hogi* („in dem heiligen Geist“: **J**).

I,6 նղոյն „Gruß“ **VzMcPa PbMa**, vgl. **Š** (der Text in **℞** scheint fehlerhaft zu sein):⁴⁵ ընդ քեզ („an dich“) add. **Ved Mu Va Md Me Mb Mf**, ընդ ձեզ („an euch“) add. **J**.

45 Siehe die Einleitung zur arabischen Edition, S. 76.

II,1 Որ „der“ (Relativpronomen) **Ved McPaVz Ma**, vgl. **Տ** und **Ք** : պաւղոս „Paulus“ praem. **Mu VaJ Md Me Mb Mf Pb**.

III,7 որդեակ իմ սիրելի *ordeak im sireli* „mein geliebter Sohn“ **VzMcPa Pb Ma**; vgl. **Տ** und **Ք**: որդեակ իմ տիմոթէոս *ordeak im timot'eos* „mein Sohn Timotheus“ **Ved VaJ Md Me Mf** (**Mu** und **Mb** haben hier eine Auslassung durch *homoioteleuton*). Cf. I Tim. 1.18 (τέκνον Τιμόθεε): որդեակ իմ տիմոթէոս (*ordeak im timot'eos*); I Tim. 1.2 (Τιμοθέω γνησίω τέκνω) / II Tim. 1.2 (Τιμοθέω ἀγαπητῷ τέκνω): տիմոթէայ որդւոյ սիրելւոյ (*timot'eay ordwoy sirelwoy*).

IV,12 յորժամ „als“ **Ved VzMcPa Pb Ma Mf**; vgl. **Տ** und **Ք**: ով որ ոչ լալր „wer würde nicht weinen“ praem. **Mu VaJ Md Me Mb**. Die Hinzufügung von **Ved VzMcPa Pb Ma Mf** wurde durch den Kontext verursacht: „Wer hätte nicht bitterlich geweint, als (...), und (...), **als** (...)“? Wer würde in dieser Stunde nicht weinen, da (...)“.

V,1 այսմ *aysm* (Demonstrativpronomen -s-)] **Ved VzMcPa Ma**, այդմ *aydm* (Demonstrativpronomen -d-) **Mu Pb**, այդպիսի *aydpisi* (Korrelativpronomen -d-) **VaJ Me Mb**, այսպիսի *ayspisi* (Korrelativpronomen -s-) **Md**, այնպիսի *aynpisi* (Korrelativpronomen -n-) **Mf**.⁴⁶ Der semantische Unterschied zwischen den Pronomina ist eher gering.⁴⁷

VI,2 եւ „ich“ (nachdrücklich) **VzMcPa Pb Ma**: om. **Mu VaJ Md Me Mf Mb**.

VIII,6–7 բայց արդ քարկոծեալ եւ կապեալ վասն հեթանոսաց „jetzt aber ist er wegen der Heidenchristen gesteinigt und gefesselt“. Dieser ganze Satz ist in **Mf** ausgelassen. Ich bin hier der Lesart von **Mu**, **McPa** (**Vz** ist nicht mehr erhalten) und **PbMa** gefolgt, die von **Տ** und **Ք** bestätigt wird. **Ved Md J** und **Mb** stellen die beiden Verben um und **Ved** fügt dazwischen *ew anargeal* „und verachtet“

46 Das armenische Demonstrativ- und Korrelativpronomen hat drei deiktische Varianten: -s- (1. Pers.), -d- (2. Pers.), -n- (3. Pers.).

47 Vgl. diesen Satz (V,1 bzw. V,1–2) in den verschiedenen Fassungen: **Ա** „O **mein** geistlicher Vater, **dieses** Todes warst du **nicht** würdig!“; **Տ**: „Oh weh, **unser** geistiger Vater, gerade **dieses** Todes warst du wert!“; **Ք**: „Wehe mir, o **mein** geistiger Vater, dass du **eines solchen** Todes würdig wurdest“; **Գ**: „Wehe mir, o **mein** geistlicher Vater und Lehrer, Unterweiser, du hattest gewiss **nicht diesen** Tod verdient!“; **Լ**: *Heu mihi, pater mi spiritualis ac magister et doctor, non quidem reus tali morte exstitisti*.

ein;⁴⁸ **Va** lässt „gesteinigt und“ aus, **Me** lässt dagegen „und gefesselt“ aus.

VIII,10–11 բարեխաւարսն ւն Աստուած „die wahren Fürsprecher bei Gott“ **VzMcPa Pb Ma**: բարեխաւարսն ւն Քրիստոս „die wahren Fürsprecher bei Christus“ **Ved Mu VaJ Md Mf Me Mb**; siehe Anm. 81 in der Edition.

(9) In einigen Fällen ist die Wahl zwischen den Varianten schwieriger.

II,3–4 Որ լուսաւորիչ եկեղեցոյ սրբոյ էր „Er, der ein Erleuchter der heiligen Kirche war“. Nur **VzMcPa Mf** und **Mb** haben das Relativpronomen (*or*) am Anfang des Satzes, **PbMa** lassen es aus, **Ved Mu VaJ Md Me** haben stattdessen *ew* („und“). Außerdem ist das Verb (*ēr* „er war“) nur in **Pa Mf** und **Mb** vorhanden. Da einige Sätze in diesem Textabschnitt dieselbe Konstruktion (*or* ... *ēr* „er, der ... war“) zeigen, habe ich auch hier das Relativpronomen bevorzugt.

IV,11 զերկոսին *zerkosin* „beide“] **Ma Mb**, զերկոսեանն *zerkoseann* „beide“ **Ved Pb**, om. **VzMcPa Mu VaJ MdMeMf**. Ich habe die Übereinstimmung von **Ved Pb Ma Mb** vorgezogen. Die Auslassungen in **VzMcPa** und in **Mu VaJ Md Me Mf** können eine zufällige Gemeinsamkeit sein.

IV,26 իմ „mein“ **VzPa PbMa MdMeMf**: om. **Ved Mu VaJ Mc Mb**. Diese Lesart ist völlig unbedeutend („Bruder“ / „mein Bruder“).

IV,33–34 եւ–զկատարումն „und sofort empfing er die Vollen- dung“] om. **Ved PbMa**. Diesen Teilsatz gibt es in **Š** und **℞** nicht, aber etwas Ähnliches liest man in **Θ** und **ℒ**.

VI,1–2 „O Brüder, ich sah ein großes Wunder am Tag der Vollen- dung der Heiligen“. „Brüder“ (եղբայր *erbarkʿ*) ist die Lesart von **Ma, Mf** und **Pa**, die anderen Handschriften haben: „Bruder“ (*erbayr*, im Singular) **VzMc Va Md Pb**, „mein Bruder“ (*erbayr im*) **Ved Mu J Mb**, oder „mein Bruder Timotheus“ (*erbayr im timotʿeos*) **Me**. In **Š** und **℞** liest man: „O mein Bruder Timotheus“. Der Plural ist dennoch die *lectio difficilior* und findet sich im Übrigen auch an derselben Textstelle in **Θ**. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass der Brief nicht nur für Timotheus, sondern für eine ganze Gemeinschaft

48 Dies stammt aus dem vorhergehenden Kontext: „Paulus, der früher die Heidenchristen verachtete und sie fesselte“.

bestimmt war, wie auch sein manchmal homiletischer Charakter vermuten lässt.

VI,8 *ստեալ զքաւղ նորա աւլ* „er nahm ihren Schleier und sagte“, wörtlich: „nehmend ihren Schleier sagt er“.⁴⁹ **Ved VaJ Md PbMa Mb** fügen *եւ* (ew „und“) vor „er sagt“ hinzu, was grammatisch gesehen falsch ist.

VI,14 *Եւ նա աւլ ցնուս ew na asē c'nosa* „und sie sagte zu ihnen“. Das Subjekt (Personalpronomen) *նա* (*na* „sie“) ist nicht notwendig, und es findet sich nicht in **VaJ Md Me Mf PbMa; Md, Me** und **Pb** fügen jedoch *աղջիկն* (*aljikn* „das Mädchen“) hinzu, entweder vor (**Md**) oder hinter *c'nosa* (**Me Pb**). Ich habe die Lesart von **Ved Mu VzMcPa** und **Mb** vorgezogen, aber beide Lesarten sind eigentlich gleichwertig.

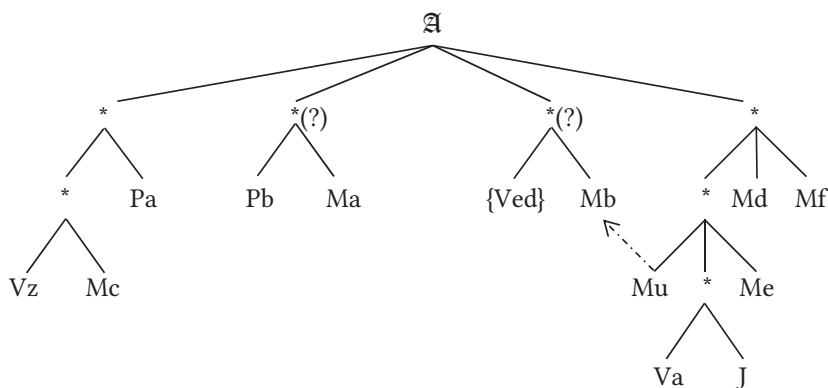
VIII,8 *Ով խորք զանձուց եւ միտք եւ իմաստութիւն Աստուծոյ* „O Tiefe der Schätze und Einsicht und Weisheit Gottes!“. Ich bin der Lesart von **VaJ Ma** gefolgt; in **Ved** liest man: „O Tiefe der Schätze und Einsicht und Weisheit!“ („Gottes“ ist also ausgelassen) und in **Pb**: „O Tiefe der Schätze und Einsicht und Weisheit der Heiden!“. **Mu Md Me** und **Mb** schreiben: „O Tiefe der Schätze und Einsicht der Weisheit Gottes“; in **PaMc** (**Vz** ist nicht mehr erhalten) liest man: „O Tiefe der Schätze und der Weisheit Gottes“ und in **Mf**: „O Tiefe der Schätze und der Weisheit Gottes Einsicht“ (ohne Interpunktion in der Handschrift). **Տ**: „O Tiefe und Reichtum und Erkenntnis und Weisheit Gottes“ / **Ք**: „Tiefe und Reichtum der Weisheit Gottes“. Der Text spielt auf Rom. 11.33 an: Ὡ βᾶθος πλούτου καὶ σοφίας καὶ γνώσεως θεοῦ („O Tiefe des Reichtums der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!“), Zohrab: *Ով խորք մեծութեան եւ իմաստութեան եւ զիտութեանն աստուածոյ*. **Ձ** benutzt teilweise andere Wörter als der armenische Bibeltext: *ganjowc* („der Schätze“) statt *mecowt'ean* („des Reichtums“) in Zohrab; *mitk* („Einsicht“) statt *gitowt'iwn* („Erkenntnis“). Die Lesart von **PaMc** (und teilweise die von **Mf**) ist dem biblischen Text näher (wie auch die

49 Statt das Präsens *աւլ* (*asē* „er sagt“), haben drei Handschriften *աւլր* (*asēr*) im Imperfekt: **Me, Mf**, und **Va**. Siehe Meillet, Altarmenisches Elementarbuch, Heidelberg 1913, Wörterverzeichnis s.v. *աւլ*: „Das Präs. *աւլ* übersetzt gewöhnlich den Aor. *εἶπον*“.

von **℔**) und weicht von **℔** ab. Die Lesart von **Mu Md Me** und **Mb** ist weniger sinnvoll.

VIII,10 Ո՛ւր իցէ Պաւլոս, ո՛ւր իցէ Պետրոս, ո՛ւր իցեն (...) „Wo ist Paulus? Wo ist Petrus? Wo sind diese (...)“ Der Text ist in **℔** identisch (**℔** lässt „wo sind“ aus). Der Anfang des Satzes (bis „Paulus“) ist in **Md** ausgelassen; **Ma** lässt „Wo sind“ aus. **Mu Me** schreiben: „Wo sind Paulus und Petrus? Wo sind diese (...)“; **VaJ Mf**: „Wo sind Petrus und Paulus? Wo sind diese (...)“. Das Problem ist nicht die Wahl zwischen der doppelten Frage im Singular und der einfachen Frage im Plural, sondern die Form von „ist“: **Ved** und **Mb** verwenden, wie ich es ediert habe, zweimal *ic'ē* (Konjunktiv); **McPa** und **Pb** dagegen haben zweimal *ē* (Indikativ Präsens; die beiden Formen sind nahezu gleichbedeutend); **Ma** schreibt erst *ē*, dann *ic'ē*. In der ersten Frage im Plural haben **Mu VaJ Me Mf** *ic'en*, und in den folgenden Fragen haben alle Handschriften, außer **Mf** (und **Ma**, das eine Auslassung aufweist), *owr ic'en* (*owr ēn Mf*). Ich habe die Form *ic'ē* aus Gründen der Kohärenz vorgezogen.

Das folgende Schema fasst die wechselseitigen Beziehungen der Handschriften in der plausibelsten Form zusammen. Die relative zeitliche Abfolge der Handschriften bleibt unberücksichtigt.



5.6. Editorische Grundsätze

Wie ich oben erklärt habe, gebe ich der Übereinstimmung von **VzMcPa** mit **Ma** bzw. **Pb** den Vorzug. Die Ausgabe von Črak'ean (**Ved**) ist nur ein indirekter Zeuge von V1014; aus meiner eigenen Kollation von **Va** und **Vz** kann ich schließen, dass Črak'ean den Text der Handschriften nicht immer sehr sorgfältig kopiert hat, seine Edition ist deshalb nicht zuverlässig.⁵⁰ Außerdem ist die Beziehung zwischen **Ved** und **Mb** unklar, und die späte Handschrift **Mb** ist vielleicht durch **Mu** kontaminiert. Infolgedessen sind **Ved** und **Mb** weniger wichtige Zeugen für die *constitutio textus*.

Die Ausgabe von Pitra ist im Apparat nicht erwähnt, weil sie zu den Handschriften **Pa** und **Pb** nichts beiträgt, die ich selbst noch einmal kollationiert habe.

Der Apparat ist meistens negativ, manchmal jedoch aus Gründen der Klarheit oder, wenn die gewählte Lesart von der Tradition nicht sehr gut unterstützt wird, positiv.

Sehr oft ist das entscheidende Argument für die Wahl einer Variante das Zeugnis von **R/S**, obwohl **R** und **S** im Apparat sehr selten zitiert werden.

Die Lesarten der Handschriften im Apparat sind normalisiert und die Abkürzungen (meistens *nomina sacra*) aufgelöst (siehe die *Orthographica* hier unten, Kap. 5.8).

Die Reihenfolge der abweichenden Lesarten richtet sich nach der Variationslogik oder, wenn es keine gibt, nach der alphabetischen Reihenfolge der Handschriften.

Die Verweise im *Apparatus fontium* beziehen sich immer auf den armenischen Bibeltext (Zohrab). Selten wird auf einen griechischen Text verwiesen, und auch nur dann, wenn keine armenische Version vorhanden ist – in diesem Fall schreibe ich *graece*.

50 Aufgrund der Ausgabe von Črak'ean kann man feststellen, dass V1553 (Handschrift „Q“ in der Edition von Črak'ean) 42 eigene Lesarten hat, die fast alle bedeutend sind. Außerdem scheint V1553 zu derselben Familie wie **J** und **Va** zu gehören; gemeinsame sekundäre Lesarten finden sich z.B. in (1) II,20: statt „Friedensstifter der Städte“ haben **J** und V1553 „Mitbürger der Engel“ (siehe Anm. 21 zu der Übersetzung); in (2) III,46–47 haben **VaJ** und V1553 statt „die Mühen der Reisen“ (վաստակոց ճանապարհորդութեանց) „die Mühe der Not der Reisen“ (վաստակոյ ճգանց ճանապարհորդութեանց); in (3) VII,2 haben sie „David“ statt „Saul“ (wie **Mu VaJ Md Me**); usw.

Die Übersetzung ist keineswegs literarisch, sondern folgt dem armenischen Text so genau wie möglich, um einen Vergleich mit den anderen Übersetzungen der EMA zu ermöglichen.

Für die Übersetzung des biblischen Textes habe ich mich an der Ausgabe Septuaginta Deutsch: das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung, hrsg. von Wolfgang Kraus und Martin Karrer, 2., verb. Aufl., Stuttgart, 2010 orientiert, darüber hinaus an der online-Ausgabe „Luther Bibel 1984“ (academic-bible.com).

In den Anmerkungen wurden die wichtigsten Lesarten übersetzt, d.h. Lesarten, die sich in mehr als einer Handschrift finden und entweder eine Hinzufügung oder eine lexikalische Änderung darstellen (außer, wenn es sich um Synonyme handelt); Auslassungen, Änderungen in der Wortfolge, grammatikalische Änderungen oder Lesarten, die lediglich ein Pronomen oder eine Partikel betreffen, sind nicht übersetzt.

5.7. Grammatische Besonderheiten

(1) Diskrepanzen bezüglich der demonstrativen bzw. determinativen Suffixe -u (1. Pers.), -դ (2. Pers.), -ն (3. Pers.) sind in den Apparat aufgenommen, obwohl sie in den Handschriften nicht immer eindeutig hervortreten und auch nicht konsequent angewendet sind. Im Besonderen gibt es manchmal, aber nicht immer, ein determinatives Suffix -ն gefolgt von einem Possessivpronomen *pn* oder *մեր*, und das in (fast) allen Handschriften: *հայր-ն մեր* (III,1), *վարդապետ-ն pn* (III,2), *հայր-ն pn* (III,9), aber IV,9 *տրտմութիւն-դ pn* | *տրտմութիւն pn* **Mf**, *տրտմութիւն* **Mu**, *քեզ տրտմութիւն* **Ved**; V,5 *յաշակերտաց-ն քոց* | -ն *om.* **JMcPaVaVz**, *յաշակերտս-ն pn* **Ved**; V,13–14 *ի կեանս ձեր (...)* եւ *ի մահու ձեր...*; V,21 *գաշակերտս-ն pn* | -ն *om.* **JMaMeVa**; VI,8 *զքաւղ նորա* | *զքաւղն նորա* **MdMeMuVed**; VIII,19 *զթուղթս pn* | *զթուղթս -ն pn* **MbMcMuVed**.

(2) Die Kongruenz des Adjektivs mit dem Substantiv ist, wie bereits Meillet hervorhebt, „besonders verwickelt“. Da keine Handschrift, orthographisch gesehen, deutlich besser als die anderen ist, habe ich mich an den „Regeln“ Meillets orientiert: „steht das Adjektiv hinter dem Substantiv, dann stimmt es mit diesem in Kasus und Numerus überein (...). Wird das Adjektiv vorangestellt, dann bleibt es oft unflektiert; man unterscheidet zwei Fälle: 1. das Adjektiv ist im Nom. Akk. sg. mehrsilbig,

dann bleibt es gewöhnlich unflektiert; 2. das Adjektiv ist im Nom. Akk. sg. einsilbig, dann wird es im Gen. Dat. Abl. Instr. flektiert, nicht aber im Nom. und Akk. Lok. plur. (...) Diese Regeln werden nicht streng durchgeführt“.⁵¹ Ich habe die diesbezüglichen Diskrepanzen zwischen den Handschriften in den Apparat aufgenommen.

(3) Die gleiche Uneinheitlichkeit herrscht in der Hinzufügung oder Nicht-Hinzufügung der *nota accusativi* (q- z-); vgl. z.B.:

IV,12 ալլ քան զալլ „der eine mehr als der andere“: զալլ
MaMbMcMfPb, զալլս **JMdMeMuVed**, ալլս **PaVa**, ալլ **Vz**.

IV,15 գտանջանս] տանջանս **JVa**.

IV,16 զչարչարանս] չարչարանս **JMaVa**.

IV,32 und 33 գտուրբ զերեսն իւր, (...) գտուրբ գլուխն: գտուրբ] սուրբ **Va**; զերեսն] զերեսս **MbVa**, երեսս **Me**), երեսն **Vz**; գլուխն] գլուխն **McMu**.

(4) Numeruskongruenz zwischen Verb und Subjekt

Neben einem *plurale tantum* als Subjekt verwenden die meisten Handschriften das Verb im Singular:

III,5–6 դադարեաց արագագոյն ընթացք քն „dein schneller Lauf ist beendet“: alle Handschriften außer **JVa** zeigen das Verb (*dadareac*) im Singular neben dem pluralischen Subjekt (*əntac'k*; *plurale tantum*). Nur in **J** und **Va** steht das Verb im Plural: դադարեցին *dadarec'in*.

III,23–24 վտանգեն զքեզ նեղութիւնք նորա „seine Drangsale bringen dich in Gefahr“: alle Handschriften haben das Verb im Singular (*vetangē*), obwohl *nelowt'iynek* Plural ist (kein *plurale tantum*); **MfVed** zeigen das singularische Subjekt *nelowt'iyen*. Der Plural ist hier aber sinnvoller, und ich habe das Verb entsprechend korrigiert (*vetangen*).

III,46 Ո՛ր է ընթացքն Պաւղոսի („Wo ist der Lauf des Paulus?“): է] են **JMdMu**; ընթացքն] ընթացն **McPaVaVz**, -ն om. **Mf**.

51 Siehe Meillet, Altarmenisches Elementarbuch, Heidelberg 1913, § 97 und derselbe, in: Mémoires de la Société Linguistique de Paris 11 (1900), S. 369–377.

IV,22 երկին] երկինք **MfMuPbVed** (neben singularischem զարմացաւ *zarmac'aw* „staunte“). Das Wort երկին („Himmel“) ist normalerweise *plurale tantum*, ich bin aber der Mehrheit der Handschriften gefolgt.

(5) Relativpronomen mit oder ohne Pluralzeichen (որք *ork'* / որ *or*): beide Formen sind möglich und gleichwertig (siehe IV,2, IV,4 usw.).

5.8. Orthographica

Einzelne orthographische Merkmale habe ich ohne Erwähnung im Apparat normalisiert.⁵² Ich schreibe systematisch եւ und nicht և, աւ und nicht օ. Ich ersetze die finalen -յ und -ւ in den Kasusendungen der Substantive und Adjektive, auch wenn sie in vielen Handschriften fehlen.⁵³

Die Handschriften schreiben manchmal մահուան und manchmal մահու; ich bin der Schreibweise der Mehrheit der Handschriften gefolgt, obwohl sie nicht konsistent ist, und habe die Unterschiede in den Apparat aufgenommen (z.B. Tit.,1, V,1, V,14).

Orthographische Varianten, die in den Apparat nicht aufgenommen wurden, sind: բանդի/բանտի; զգենու/զգենու; աւաղ/աւախ; թուղթ/թուխթ/թուխտ; թագ/թաք; ո/ով; ոչ/չ.

Außerdem:

III,16 աղբերս] **Mu**^{ut vid.}**PbVa**, աղբերս **JMaMbMcMePaVz**, աղբիրս **MdMfVed** (Jer. 9.1);

III,55 փիլիսոփայն (*p'ilisop'ayn* φιλόσοφος)] փիլսոփայն (*p'lisop'ayn*) **Ma**, փեիսոփայն (*p'eisop'ayn*) **Vz**;

V,13 թէատրոն (*t'eatron* θέατρον)] *scripsi* (cf. Zohrab Act. 19.29, 19.31, II Macc. 4.9, 4.12), թէատրոն (*t'ēatron*) **MaMcPaPbVz**, թէատրոնի (*t'ēatroni*) **JMbMeMuVed**, թատրոնի (*t'atoni*) **Md**, թիատրոնի (*t'iatroni*) **MfVa**.

52 Z.B. schreiben manche Handschriften -աւղ statt -ող; **Me** hat regelmäßig ein finales -յ, wo dies nicht üblich ist (z.B. նորայ, նայ usw.); **Mu** schreibt oft ալլ statt ալ.

53 Im Allgemeinen befolge ich die von V. Calzolari vorgeschlagenen Regeln: Calzolari, Apocrypha Armeniaca, S. 225–227.

Ich habe wie Zohrab die Schreibweisen եթէ (*et'ē*) und թէ (*t'ē*) beibehalten, obwohl nach Meillet die klassischen Formen եթե und թե waren. Tatsächlich ist der Unterschied zwischen ե (*e*) und է (*ē*) in den Manuskripten nicht immer klar.⁵⁴ Bezüglich des Unterschieds zwischen թէ und եթէ bin ich der Mehrheit der Handschriften gefolgt, obwohl dies natürlich willkürlich bleibt.⁵⁵

Die Rechtschreibung von Eigennamen ist eine besonders delikate Frage. Ich bin meistens der Schreibweise von Zohrab gefolgt. Die Diskrepanzen zwischen den Handschriften habe ich nicht in den Apparat aufgenommen.

Դիոնեսիոս (*dionesios* Διονύσιος) erscheint auch mit -է- (*ē*) geschrieben (Դիոնէսիոս), oder sogar als դենեսիոս (*denesios*, in **Pb**) und դեոնեսիոս (*deonesios*, in **Vz**).

Տիմոթէոս (*timot'ēos* Τιμόθεος) wurde oft mit -ով- (*-ov-*) statt -ո- (*-o-*) geschrieben (regelmäßig so in **J**), ab und zu auch mit -է- (*-e-*) statt է (*-ē-*). Die Formen տիմոթէէ (*timot'ēē*) in **Mu** und տիմոթէէ (*timot'ēē*) in **Me** sind vereinzelt (III,9 bzw. VIII,9)

In V,10 ist die Form զԱբէսոլոմ (*z-abetesolom* ἄβεσσάλωμ) eine Korrektur (die Form ist nur in **Vz** bezeugt); die meisten Handschriften haben զաբիսոլոմ (*z-abisolom*), **JMuVa** haben զաբիսոլոմ (*z-abisolovm*), **Ma** զաբէսոլոմ (*z-abēsolovm*) und **Mf** զափիսոլոմ (*z-ap'isolom*). Die Form Աբիսոլոմ ist weniger häufig, kommt aber ebenfalls vor, z.B. in Ps. 3.1 (Zohrab).

Die Variation zwischen -ով- (*-ov-*) / -ո- (*-o-*) begegnet noch in anderen Eigennamen; ich habe immer die Form mit *-ov-* vorgezogen: III,38 Յակովբայ *yakovbay* Ἰακώβ] յակոբայ *yakobay* **MaMcMfVa**; VI,7 Ներովնի *nerovni* Νέρων **MdMeMu**: ներոնի *neroni* in den anderen Handschriften. Ich habe überall Հոովմ (*h'rov*m Ῥώμη) und

54 Siehe Calzolari, *Apocrypha Armeniaca*, S. 225.

55 III,3 թէ] եթէ **MfPbVa**; III,4 թէ¹] եթէ **MfPbVa**; III,4 թէ²] եթէ **MfVed**; III,7 թէ **MaMdMeMf**: եթէ **JPbVed** (om. **McPaVaVz**); III,9 թէ] եթէ **Mf**; III,23 եթէ] թէ **MdMeMf**; III,26 թէ] եթէ **MbMuVaVed** (illeg. **Pb**); III,38 թէ] եթէ **JMeMuVaVed**; IV,7 եթէ] թէ **MfVed**; V,7 թէ] եթէ **MaVa**; V,10 թէ] եթէ **JmfMuVa**; VIII,17 եթէ] թէ **MaMd**; VIII,18 եթէ] **JmfPbVa**; VIII,22 եթէ] թէ **MaMcPaVed**.

հռովմայեցի (*hřovmayecʻi* ῥωμαῖος) geschrieben, obwohl die Handschriften oft Հռոմ (*hřom*) schreiben.

In III,38 hat **Va** statt Յովսէփ (*yovsēpʻ* Ἰωσήφ) յուսէփ (*yowsēpʻ*) und **Vz** յովսէփ (*yowvsēpʻ*).

III,4 Գաղատիայէ *galatiayē* Γαλατία **McMuPaVz**: գաղատիէ (*galatiē*) **Mf**, գաղատիա(յ) *galatia(y)* **MaMbMePbVaVed**, գաղատիեայ *galatieay* **Md**, գաղատիոյ *galatious* **J**.

III,4 Սպանիացոց *spaniacʻwocʻ* Σπανία **MaMcPaVzVed**: սպանիա(յ) *spania(y)* **MbMePbVa**, սպանիեայ *spanieay* **Md**, սպանիոյ *spanious* **J**, սպանիէ *spaniē* **Mf**, սպանիայէ *spaniayē* **Mu**.

III,4 յԱսիայէ *y-asiayē* Ἀσία **MbMu**: յասիա(յ) *y-asia(y)* **MaMcMdMePaPbVaVz**, յասիաց(ւ)ոց *y-asiacʻ(w)ocʻ* **Mf**.

III,28 զԵրեմիա *z-eremia* Ἰερεμίας] զերիմիայ *z-erimiay* **Mc**, զերեմիայ *z-erēmiay* **PaVz**, զերեմիայի *z-erēmiayi* **JVa**, զէրեմիայի *z-ēerēmiayi* **Mu**^{vid.}, զԵրեմիաս *z-eremias* **Ved**.

III,43 Դաւթի *dawtʻi*] դաւթայ *dawtʻay* **McPaVz**.

In Kap. IX ist der Name Եղիսէ (*eliseē* Ἐλισσαῖος/ Ἐλισσαῖος) in den Handschriften oft եղիսէն (*elisēos*) geschrieben (IX,3 und 9).

Appendix 1

Liste der Handschriften in alphabetischer Reihenfolge

ANT48	Nr. 38	M4425	Nr. 20
ANT85	Nr. 16	M4539	Nr. 36
ANT183	Nr. 35	M4618	Nr. 18
J71	Nr. 12	M4744	Nr. 7
J74	Nr. 11	M6196	Nr. 5
J652	Nr. 26	M6706	Nr. 37
J2807	Nr. 30	M7729	Nr. 2
J2818	Nr. 39	M8029	Nr. 15
M131	Nr. 31	M8808	Nr. 32
M505	Nr. 34	P118	Nr. 10
M603	Nr. 25	P120	Nr. 14
M640	Nr. 9	P186	Nr. 19
M771	Nr. 28	V17	Nr. 4
M993	Nr. 17	V228	Nr. 41
M995	Nr. 8	V693	Nr. 6
M1721	Nr. 23	V1014	Nr. 1
M1791	Nr. 13	V1252	Nr. 22
M2046	Nr. 29	V1553	Nr. 3
M2682	Nr. 40	V2154	Nr. 24
M3306	Nr. 21	V2724	Nr. 27
M3372	Nr. 33		

Appendix 2

Liste der Sigla

J	J74	Mu	M7729
Ma	M1791	Pa	P120
Mb	M993	Pb	P118
Mc	M6196	Va	V693
Md	M995	Vz	V17
Me	M640	Ved	Ausgabe von
Mf	M8029		Črak‘ean (V1014)

6. Die georgische Überlieferung¹

Caroline Macé

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur

- Blake, Catalogue = Robert Blake, Catalogue des manuscrits géorgiens de la Bibliothèque de la Laure d'Iviron au Mont Athos, in: *Revue de l'Orient Chrétien* 18 (1931–1932) 289–361; 19 (1933–1934) 114–159 und 225–271.
- Bregaze et al., A ḳolekciisa I/1 = Tamar Bregaze, Mixeil Kavtaria und Lili Kutatelaze, *Kartul xelnaçerta ağçeriloba qopili saeklesio muzeumis (A) ḳolekciisa, I/1*, Tiflis 1973.
- Gippert, Mravaltavi = Jost Gippert, Cod.Vind.georg. 4 – An Unusual Type of Mravaltavi, in: *manuscript cultures* 13 (2019 [2020]) 81–116.
- Gippert, Tao-Klarjeti = Jost Gippert, Georgian-Armenian contacts in Tao-Klarjeti, in: *Language Multiplicity in Byzantium and Beyond*, hrsg. von Claudia Rapp und Emilio Bonfiglio, im Druck.
- Gippert et al., Catalogue = Jost Gippert et al., Catalogue of the Georgian Manuscripts of the Iviron Monastery on Mount Athos, Mount Athos (im Druck).
- Macé, Lettre = Caroline Macé, La lettre de Denys l'Aréopagite à Timothée sur la mort des apôtres Pierre et Paul: l'apport de la version géorgienne, in: *Apocrypha* 31 (2020 [2021]) 61–74.
- Peradze, List = Grzegorz Peradze, List apokryficzny Dionizego Areopagity do Biskupa Efeskiego Tymoteusza o męczeńskiej śmierci Apostołów Piotra i Pawła Warszawa, 1937. Die Übersetzung von Peradze wurde wieder gedruckt (leider ohne die Einleitung) in Św. Grzegorz Peradze, *Dzieła zebrane*, Bd. II: O patrologii. O historii Kościoła, Warszawa 2011, S. 225–234.
- Van Esbroeck, Homéliers = Michel Van Esbroeck, Les plus anciens homéliers géorgiens (Publications de l'Institut Orientaliste de Louvain 10), Louvain-la-Neuve 1975.

1 Ich bedanke mich bei Jost Gippert, der diese Einleitung mehrmals durchgesehen hat und mit dem ich viele Fragen besprechen konnte.

6.1. Frühere Ausgaben und moderne Übersetzungen

Die georgische *Epistola ad Timotheum de morte apostolorum Pauli et Petri* (vgl. CPG 6631, CANT 197; im Folgenden: EMA) ist bisher unediert geblieben. Lediglich eine polnische Übersetzung von Gregor Peradze, die auf der Handschrift Bodleian Library in Oxford, *Cod. Georg.* b1 (O) beruht, ist 1937 erschienen.²

In der vorliegenden Erstausgabe der georgischen EMA haben wir den Text dem Inhalt entsprechend in neun Kapitel unterteilt, um den Vergleich mit den anderen Übersetzungen zu erleichtern. Keines der Manuskripte spiegelt eine solche Aufteilung wider. In Klammern haben wir die Nummern eingefügt, die Pitra bei der Einteilung der armenischen Version in Kapitel verwendet hat.³

Für Bibelzitate werden im Folgenden durchweg den griechischen Text der Septuaginta (*Vetus Testamentum Graecum auctoritate Academiae Scientiarum Gottingensis editum*) herangezogen und mit den georgischen Textfassungen verglichen die elektronisch auf TITUS zugänglich sind.⁴

Für die Transliteration gelten die Regeln, die auf TITUS angewendet werden.⁵

Zusätzlich zu den gängigen georgischen Wörterbüchern (Rayfield, Fähnrich, usw.) wurde oft auch das Glossarium von Molitor herangezogen, um die griechischen Äquivalente zu überprüfen.⁶

2 Peradze, List.

3 Siehe die Einleitung zur armenischen EMA, S. 110–111.

4 Insbesondere für das Neue Testament: The Old Georgian Four Gospels: Complete Synopsis. On the basis of the original manuscripts, facsimiles and editions electronically prepared by Lela Samushia and Natia Dundua within the LOEWE research cluster „Digital Humanities Hesse“, Frankfurt, 2011–2014; TITUS version by Jost Gippert, Frankfurt a/M, 12.1.2017 / 9.12.2017. Die Texte des georgischen Alten Testaments wurden mit der neuen zweibändigen Edition der georgischen Bibel, die 2017 vom Nationalen Georgischen Handschriftenzentrum Korneli Kekelidze (im Folgenden: NGHKK) in Tiflis veröffentlicht wurde, abgeglichen.

5 Vgl. <http://titus.uni-frankfurt.de/didact/caucasus/geoarmsc.pdf> (letzter Zugriff am 12.4.2020).

6 Joseph Molitor, Glossarium latinum-ibericum-graecum in quattuor Evangelia et Actus apostolorum et in Epistolas catholicas necnon in Apocalypsim antiquioris versionis ibericae (CSCO 228 und 237; Subsidia 20–21), Löwen 1962.

6.2. Beschreibung der Handschriften

Die Heuristik der Handschriften basiert hauptsächlich auf den veröffentlichten Katalogen des NGHKK⁷ sowie auf dem noch nicht veröffentlichten neuen Katalog der georgischen Handschriften des Klosters Iviron auf dem Berg Athos, der von Jost Gippert u.a. vorbereitet wird.⁸

Die wichtigsten Texte im Zusammenhang mit den Martyrien von Petrus und Paulus in der georgischen Tradition sind die folgenden:

1. Georgische Übersetzung der *Passio apostolorum Petri et Pauli* des so genannten Pseudo-Marcellus.
Aus dem Griechischen übersetzt (CANT 193, BHG 1490).
Im Folgenden: *PsMarc*.
2. Georgische Übersetzung des *Martyrium Pauli*.
Aus dem Griechischen übersetzt (CANT 211.v, BHG 1451).⁹
Im Folgenden: *MartPauli*.
3. (Pseudo-)Johannes Chrysostomus, *In Petrum et Paulum sermo*.
Aus dem Griechischen übersetzt (CPG 4572, BHG 1497).¹⁰
Im Folgenden: *ChrysSermo*.
4. *Martyrium Petri*.
Aus dem Griechischen übersetzt (BHG 1484).¹¹
Im Folgenden: *MartPetri*.

Ein anderer Text, der im gegebenen Zusammenhang von Bedeutung ist, ist die *Narratio de vita sua* (im Folgenden: NVS) von Dionysius Areopagita, die auch als seine „Autobiographie“ bekannt ist (vgl. CPG 6633,

7 Siehe den Aufsatz von Jost Gippert und Bernard Outtier über die Kataloge georgischer Handschriften in Alessandro Bausi, Pier Giorgio Borbone, Françoise Briquel-Chatonnet, Paola Buzi, Jost Gippert, Caroline Macé, Marilena Maniaci, Zisis Melissakis, Laura E. Parodi, Witold Witakowski und Eugenia Sokolinski (Hrsg.), *Comparative Oriental Manuscript Studies. An Introduction*, Hamburg 2015, S. 487–489. Ich danke dem NGHKK in Tiflis für die Bereitstellung digitaler Fotos der Handschriften.

8 Gippert et al., *Catalogue*. Ich bedanke mich bei Jost Gippert für die Beschreibungen und beim Iviron-Kloster für die Bereitstellung digitaler Fotos der Handschriften.

9 Siehe Van Esbroeck, *Homéliers*, S. 130–131 (S45).

10 Siehe Van Esbroeck, *Homéliers*, S. 192 (T28/M27).

11 Siehe Van Esbroeck, *Homéliers*, S. 130 (S44).

BHO 255–256)¹² und in den Handschriften bisweilen zusammen mit der EMA enthalten ist.

Im Folgenden beschreibe ich den Inhalt der Manuskripte nur im Hinblick auf das Fest von Petrus und Paulus (in Klammern gebe ich meine Hauptinformationsquelle an, im Allgemeinen den Katalog).

I 1. Hagion Oros (Athos Berg), Monē Ibērōn, georg. 25 – saec. X (2. Hälfte)

Pergament, IV + 237 + IV fol., 275 × 215 mm., 2 col.

Schrift: *nusxuri*.

Herkunft: Kloster am Berg Olymp in Bithynien (Gippert).

Homiletische Sammlung, größtenteils mit Texten des Johannes Chrysostomus.

Petrus et Paulus (Gippert): (1) EMA (Nr. 9), (2) unveröffentlichtes Werk, das Johannes Chrysostomus zugeschrieben ist und sich auf Paulus bezieht (*oratio ad libitum*; Inc.: საღმრთო იგი სულიერი ქნარი, ნესტჳ იგი კჳმაღალი სჳენად), (3) *ChrysSermo*.

EMA: fol. 211v–218r (*olim* fol. 207v–214r); Tit. (fol. 211v): ებისტოლე წმიდისა და ნეტარისა დიონისიოს ბრძენთმთავრისაჲ და ათინელთა ეპისკოპოსისაჲ, რომელი მიუწერა ტიმოთეს მოწაფესა პავლესსა წამებისათჳს წმიდათა მოციქულთა ქრისტესთა პეტრესა და პავლესა „Brief des heiligen und seligen Dionysius, Oberhaupt der Weisen und Bischof der Athener, den er an Timotheus schrieb, den Schüler des Paulus, über das Martyrium der heiligen Apostel Christi, Petrus und Paulus“.

Kein liturgisches Datum.

Blake, Catalogue (1933–1934), S. 140–142; Gippert et al., Catalogue (im Druck).

P 2. Tiflis, NGHKK, A 95 – saec. X

Pergament, 655 fol., 455 × 335 mm., 2 col.

Schrift: *nusxuri*.

Herkunft: Parxali-Kloster in Šavšeti (Tao-Klardscheti).

12 Siehe Van Esbroeck, *Homéliers*, S. 192–193 (T29/M28); Paul Peeters, La version ibéro-arménienne de l'autobiographie de Denys l'Aréopagite, in: *Analecta Bollandiana* 39 (1921) 277–313; André Binggeli, Les traditions hagiographiques orientales liées à Denys l'Aréopagite, in: *Bibliothèque de l'École des chartes* 172 (2014 [2019]) 141–153. Wir bereiten eine neue Ausgabe der NVS vor.

Die EMA befindet sich heute, zusammen mit zwei weiteren Texten, am Ende einer Sammlung von *Vitae* weiblicher Heiligen, die seit dem 17. Jahrhundert mit dem unvollständigen *Parxali-Mravalta* (liturgische homiletische Sammlung)¹³ zusammengebunden ist:¹⁴ (1) *Vita S. Alexii et Euphemiani* (BHG 51b?, 17. März oder 17. Juni), (2) EMA, (3) eine Kindheitsgeschichte Jesu (gelesen am Fest der *Hypapante* am 2. Februar). Es ist möglich, dass diese drei Texte ursprünglich zum *Parxali-Mravalta* (Handschrift „P“ bei Van Esbroeck) gehörten.

EMA: fol. 646r–651v (pag. 557–568); Tit. (fol. 646r): ეპისტოლე წმიდისა ღვთისისი ბრძენთა მთავრისაჲ და ათენელთა ეპისკოპოსისაჲ რომელი მიუწერა ტიმოთეს საყვარელსა თჳსსა და მოწაფესა მოძღვრისა თჳსისა პავლესსა. პეტრე პავლეთასა იკითხონ „Brief des heiligen Dionysius, Oberhaupt der Weisen und Bischof der Athener, den er an Timotheus schrieb, seinen Geliebten und den Schüler seines eigenen Lehrers Paulus. Gelesen am Tag von Petrus und Paulus“.

Der Text trägt zwei verschiedene Nummern: am Innenrand 56 (56) und am Außenrand 100 (100); am oberen Rand von fol. 646r findet sich die Bogennummer 61 (61).

Van Esbroeck, *Homéliers*, S. 54–59; Bregaze et al., *A kolekciisa I/1*, S. 361–393; Gippert, *Mravalta*, S. 84 (und Fig. 6).

T 3. Tiflis, NGHKK, A 19 – saec. X ex.

Pergament, 242 fol., 385 × 300 mm., 2 col.

Schrift: *asomtavruli* (Unziale).

Herkunft: Tbeti Kloster in Šavšeti (Tao-Klardscheti).

Tbeti-Mravalta oder auch *Svaneti-Mravalta* (Handschrift „T“ bei Van Esbroeck).

Petrus et Paulus (Van Esbroeck): (1) *MartPetri* (T26), (2) *MartPauli* (T27), (3) *ChrysSermo* (T28), (4) NVS (T29), (5) EMA (T30).¹⁵

EMA (nur bis III,29 რომელთა შინა erhalten): fol. 93v–94v; Tit. (fol. 93v): საკითხავი ეპისტოლჳ წმიდისა ღიონოსიოსისი ბრძენთა მთავრისაჲ და ათენელთა ეპისკოპოსისაჲ რომელი მიუწერა ტიმოთესსა „Lesung: Brief des heiligen Dionysius, Oberhaupt der Weisen und Bischof der Athener, den er an Timotheus schrieb“.

13 Über den Begriff „Mravalta“, siehe Gippert, *Mravalta*, S. 81.

14 Van Esbroeck, *Homéliers*, S. 56.

15 Die Nummer T26–T30 sind die von Van Esbroeck. Heute folgt auf EMA eine Homilie Jakobs von Sarug über Mariä Geburt (Gippert, *Mravalta*, S. 84 und Anm. 12), aber der betreffende Bogen ist offensichtlich später eingefügt worden.

Liturgisches Datum (Van Esbroeck): 28. Dezember.

Van Esbroeck, *Homéliers*, S. 49–54 (Beschreibung) und S. 193 (T30); Bregaze et al., *A kolekciisa I/1*, S. 58–71; Gippert, *Mravaltavi*, S. 84 (und Fig. 3–4).

A 4. Hagion Oros, Monē Ibērōn, georg. 8 – saec. X ex. / saec. XI in.

Pergament, 380 fol., 350 × 275 mm., 2 col.

Schrift: *nusxuri*.

Herkunft: Tao-Klardscheti.¹⁶

Homiletisch-hagiographische Sammlung.¹⁷

Petrus et Paulus (Gippert): (1) *MartPetri* (Nr. 7), (2) *MartPauli* (Nr. 8), (3) *PsMarc* (Nr. 9), (4) *NVS* (Nr. 10), (5) *EMA* (Nr. 11).

EMA: fol. 57v–64r; Tit. (fol. 57v): ებისტოლჳ დიონოსიოჲსი ბრძენთა მთავრისაჲ და ათენელთა ეპისკოპოსისაჲ რომრლი მიუწერა ტიმოთეს საყუარელსა თჳსსა და მოწაფჳსა მოძღურისა პავლჳსსა „Brief des Dionysius, Oberhaupt der Weisen und Bischof der Athener, den er an Timotheus schrieb, seinen Geliebten und den Schüler seines Lehrers Paulus“.

Liturgisches Datum: 28. Dezember. Vgl. fol. 29r (Gippert): „Im Monat Dezember, am 28., Gedenkfeier der heiligen Apostel Petrus und Paulus. <Martyrium> im Rom, acht Tage vor *Vardoba* <d.h. 29. Juni>„¹⁸

Blake, *Catalogue* (1931–1932), S. 318–329; Van Esbroeck, *Homéliers*, S. 11–14; Gippert et al., *Catalogue* (im Druck).

H 5. Tiflis, NGHKK, H 1708 – saec. XI

Pergament, 77 fol., 243 × 182 mm., 1 col.

Schrift: *nusxuri*.

Hagiographische Sammlung (fragmentarisch).

Petrus et Paulus (Katalog): Lücke, (1) *PsMarc* (akephal), (2) *EMA*.

¹⁶ Gippert, *Tao-Klarjeti*, im Druck.

¹⁷ Ein Teil der Texte, die in Iviron georg. 8 erhalten sind, wurde von Nikolai Marr ediert: *Le synaxaire géorgien. Rédaction de l'union arméno-géorgienne d'après le manuscrit du couvent Iviron du Mont Athos* (*Patrologia Orientalis* 19/5), Paris 1926.

¹⁸ Über das *Vardoba*-Fest im Zusammenhang mit dem Gedenktag für Petrus und Paulus siehe Van Esbroeck, *Homéliers*, S. 331–335; über die Bedeutung des Worts, das auch als Monatsname auftritt, siehe Jost Gippert, *Die altgeorgischen Monatsnamen*, in: Fridrik Thordarson (Hrsg.), *Studia Caucasologica*, I, Oslo 1988, S. 87–154 (hier S. 128–130).

EMA: fol. 10v–24r; Tit. (fol. 10v): ებისტოლე წმიდისა დიონოსიოს ბრძენთა მთავრისაჲ და ათენელთა ეპისკოპოსისაჲ რომელი მიუწერა ტიმოთეს საყუარელსა თჳსსა და მოწაფესა მოძღურისა თჳსისა წმიდისა პავლესსა „Brief des heiligen Dionysius, Oberhaupt der Weisen und Bischof der Athener, den er an Timotheus schrieb, seinen Geliebten und den Schüler seines eigenen Lehrers, des heiligen Paulus“.

Liturgisches Datum: Auf EMA folgt ein Text über St. Theodor Tiro (vgl. BHG 1765c; traditionelles Datum: 17. Februar).

Elene Metreveli, Sakartvelos saxelmçipo muzeumis kartul xelnaçerta ağçeriloba. Sakartvelos saištorio da saetnograpiო sazogadoebis çopili muzeumis xelnaçerebi (H çolekcia), IV, Tiflis 1950, S. 137–139.

O 6. Oxford, Bodleian Library, georg. b1 – saec. XI (ca. 1040)

Pergament, 500 fol., ca. 390 × 250 mm., 2 col.

Schrift: *nusxuri*.

Herkunft: Kreuzkloster in Jerusalem.

Hagiographische Sammlung (März–August).

Petrus et Paulus (Peeters): (1) *PsMarc* (Nr. 16), (2) EMA (Nr. 17).

EMA: fol. 206r–211v; Tit. (fol. 206r): ებისტოლე წმიდისა დიონოსიოს ბრძენთა მთავრისაჲ და <ათ>ენელთა ეპისკოპოსისაჲ რომელი მიუწერა ტიმოთეს საყუარელსა თჳსსა და მოწაფესა მოძღურისა თჳსისა პავლესსა. პეტრე პავლეთასა „Brief des heiligen Dionysius, Oberhaupt der Weisen und Bischof der Athener, den er an Timotheus schrieb, seinen Geliebten und den Schüler seines eigenen Lehrers Paulus. Am Tag von Petrus und Paulus“.

Liturgisches Datum (Peeters): 29. Juni. Nummer am Außenrand: ივ (16). Paul Peeters, *De codice iberico bibliothecae Bodleianae Oxoniensis*, in *Analecta Bollandiana* 31 (1912), S. 301–318; David Barrett, *Catalogue of the Wardrop Collection and of other Georgian books and manuscripts in the Bodleian Library*, Oxford 1973, S. 305; Peradze, *List*, S. 12.

G 7. Hagion Oros, Monē Ibērōn, georg. 7 – saec. XII

Papier, 340 fol., 370 × 230 mm., 2 col.

Schrift: *nusxuri*.

Homiletisch-hagiographische Sammlung.

EMA: fol. 230r–235r; Tit. (fol. 230r): ებისტოლე წმიდისა დიონოსიოს ბრძენთა მთავრისაჲ და ათინელთა ეპისკოპოსისაჲ რომელი მიუწერა წმიდისა ტიმოთეს საყუარელსა მოწაფესა მოძღურისა თჳსისა პავლესსა პეტრეს თჳს და პავლეს თჳს გუაკურთხენ მამაო „Brief des

heiligen Dionysius, Oberhaupt der Weisen und Bischof der Athener, den er an Timotheus schrieb, den geliebten Schüler seines eigenen Lehrers Paulus. Für Petrus und Paulus. Segne uns, Vater“.

Kein explizites liturgisches Datum, aber der Text folgt auf eine *Passio Alphii, Philadelphi et Cyrini* (am 10. Mai) und steht vor einer *Translatio s. Euphemiae* (am 11. Juli), also ist der 29. Juni wahrscheinlich das implizite Datum. Kein anderer Text für das Fest von Petrus und Paulus ist in der Handschrift enthalten. Nummer am Innenrand: იგ (13).

Blake, Catalogue (1931–1932), S. 314–318; Gippert et al., Catalogue (im Druck).

8. Tiflis, NGHKK, A 382 – saec. XV

382 fol., 385 × 270 mm.

Schrift: *nusxuri*.

Hagiographische Sammlung (Juni–Dezember).

EMA: fol. 21v–24v (Text 7); Tit. (Katalog): ივნისსა ლ. პეტრე პავლესთასა. ეპისტოლე წმიდისა დიონოსი ბრძენთ მთავარისა და ათინელთა ეპისკოპოსისა, რომელი მიუწერა ტიმოთეს საყუარელსა თჳსსა და მოწაფესა მოძღურისა თჳსისა პავლესსა „30. Juni. Am Tag von Petrus und Paulus. Brief des heiligen Dionysius, Oberhaupt der Weisen und Bischof der Athener, den er an Timotheus schrieb, seinen Geliebten und den Schüler seines eigenen Lehrers Paulus“. Incipit (Katalog): გიკითხავ საღმრთოჲსა მოწაფესა და შვილსა სულიერსა ჭეშმარიტისა მამისსა „Ich grüße dich, göttlicher Schüler und geistlicher Sohn eines wahren Vaters“.

NVS findet sich in derselben Handschrift auf fol. 76r–78v.

Tamar Bregaze, Mixeil Kavtaria und Lili Kutatelaze, Kartul xelnaçerta ağçeriloba qopili saeklesio muzeumis (A) kolekciisa, I/4, Tiflis 1985, S. 118–133.

Non vidi.

9. Tiflis, NGHKK, H 169 – anno 1833

80 fol. 203 × 162 mm.

EMA: fol. 27v–38r (Nr. 4); Tit. (Katalog): ივნისსა ლ. პეტრე პავლესთასა. ეპისტოლე წმიდისა დიონოსი ბრძენთ მთავარისა და ათინელთა ეპისკოპოსისა, რომელი მიუწერა ტიმოთეს, საყუარელსა თჳსსა და მოწაფესა მოძღურისა თჳსისა პავლესსა „30. Juni. Am Tag von Petrus und Paulus. Brief des heiligen Dionysius, Oberhaupt der Weisen und Bischof der Athener, den er an Timotheus schrieb, seinen Geliebten und den Schüler seines Lehrers Paulus“. Incipit (Katalog): გიკითხავ

სამღორსა მოწაფესა და შვილსა სულიერსა ჭეშმარიტისა მამისასა და მოყვასსა კეტილსა და მეგობარსა სათნოსა, რომელმან აღასრულე ნება მოძღვრისა თვისისა და დაითმინე მის თანა ყოველნი ჭირნი და ვნებანი „Ich grüße dich, göttlicher Schüler und geistlicher Sohn eines wahren Vaters, und guter Gefolgsmann und angenehmer Freund, der du den Willen deines Lehrers erfülltest. Und du nahmst mit ihm alle Drangsale und Leiden auf dich“.

Lili Kutatelaze und N. Kaşaze, Sakartvelos saxelmçipo muzeumis kartul xelnaçerta ağçeriloba. Sakartvelos saistōrio da saetnograpiō sazogadoebis çopili muzeumis xelnaçerebi (H kölekcia), I, Tiflis 1946, S. 118–119.

Non vidi.

6.3. Vorlage der Übersetzung, Datierung und Beziehung zur lateinischen Übersetzung

Die georgische Übersetzung der EMA ist nicht datiert. Es bleibt jedoch festzustellen, dass sie bereits in den ältesten bekannten homiletischen bzw. hagiographischen Sammlungen (10. Jh.) enthalten ist. Das *Corpus Dionysiacum* wurde von Eprem Mcire erst etwa im Jahr 1090 ins Georgische übersetzt;¹⁹ die georgische Übersetzung der EMA ist also früher entstanden als die Übersetzung des *Corpus* und unabhängig von diesem.

Die lateinische (ℒ) und die georgische (ⴖ) Übersetzung spiegeln eine griechische Vorlage wider, die sich von den Vorlagen der armenischen (Ⲑ), syrischen (Ⲫ) und arabischen (Ⲡ) Fassungen in vieler Hinsicht unterscheiden.²⁰

19 Diese Übersetzung wurde 1961 auf der Basis der Handschrift Tiflis, NGHKK, A 110 (12. Jh.) ediert: S. Enukašvili, Pētre Iberieli (Pseŭdo-Dionise Areopageli), Šromebi. Eprem Mciris targmani, Tiflis 1961. Siehe auch N. Sakvarelidze, Liturgie als Symbol und Mysterium. Die Himmelsliturgie des Dionysios Areopagites und ihre altgeorgische Rezeption (*Orientalia Biblica et Christiana* 20), Wiesbaden 2014.

20 Siehe die allgemeine Einleitung. Ich habe versucht, die Entstehung der zwei griechischen Rezensionen der EMA zu datieren: die ursprüngliche Rezension (aus der Ⲑ, Ⲫ und Ⲡ stammen) könnte am Ende des 4. Jh. oder Anfang des 5. Jh. verfasst worden sein, die zweite Rezension (aus der ⴖ und ℒ stammen) am Anfang des 7. Jh., wahrscheinlich in einer griechisch-syrischen Umgebung in Rom (siehe Macé, Lettre, S. 97).

Die Vorlage von **Θ** war aller Wahrscheinlichkeit nach griechisch. Dafür gibt es keinen absoluten Beweis; **Θ** enthält jedoch zwei sehr seltene Wörter, die aus dem Griechischen übernommen wurden, obwohl sie einen lateinischen Ursprung haben: ფაქეალ-ნი *paḳeal-ni* („Kopftuch“, *plurale tantum*), vgl. gr. φᾶκιάλιον (lat. *faciale*), und ფოსუ- („Graben“, vgl. gr. φόσσα (lat. *fossa*).²¹ Außerdem hat **Θ** viele Demonstrativpronomen, die wahrscheinlich verwendet sind, um den griechischen bestimmten Artikel wiederzugeben.

Θ und **ℒ** stehen überraschend nahe beieinander. Die Wort-zu-Wort-Entsprechungen der lateinischen und georgischen Fassung sind in der Tat so zahlreich, dass es möglich war, einen zweisprachigen *Index verborum* zu erstellen. Selbst die Reihenfolge der Wörter ist in den zwei Fassungen oft die gleiche.

Der Text von **Θ** ist im Allgemeinen ein wenig länger als der von **ℒ**. Einige Beispiele:

- (1) I,5–6 **Θ**: „Hunger und Durst, **Blöße und Frost**“ (II Cor. 11.27).

ℒ: *famem et sitim*.

- (2) I,19–21 **Θ**: „in Gefängnissen **und Zellen** mit ihm Tag und Nacht“.

ℒ: *in carceribus die ac nocte cum eo*.

- (3) III,5–6 **Θ**: „und du bist allein zurückgeblieben, <entfernt> **von deinem geistlichen Vater**“.

ℒ: *remansisti solus*.²²

- (4) III,46–47: Das Zitat aus Ps. 78.2 ist länger in **Θ**, wie auch in **ℳ**, **℞** und **℔**.

- (5) VII,2–3 **Θ**: „ist hingegangen zu dem, den er liebte und nach dem er sich sehnte“ fehlt durch *homoioteleuton* in **ℒ**, dessen Text deshalb schwer zu verstehen ist (vgl. die parallelen Textabschnitte in **ℳ**, **℞** und **℔**).

²¹ Siehe unten, Kap. 6.6, (2) und (3).

²² *Cum spirituali patre tuo* erscheint ein wenig weiter unten in **ℒ**, statt „mit deinem Lehrer“ in **Θ** (III,7).

- (6) VIII,1–3 **Θ**: „Und wahrhaftig, meine Brüder, wehe den Söhnen, die ihrer geistlichen Väter beraubt sind, und der Herde, die **ihren guten Hirten** verloren hat“.

ℒ: *Sed vere vae his filiis, frater mi, qui privati sunt patribus spiritualibus, quibus privatus est grex.*

Durch die Auslassung ist der Text von **ℒ** nahezu unverständlich geworden.

- (7) IX,11–12 **Θ**: „ebenso du“ fehlt in **ℒ**.

Es gibt nur wenige Fälle, wo **ℒ** einen etwas längeren Text als **Θ** hat:

- (1) I,13 **Θ**: „gehasst und vertrieben von Feinden und Freunden“.

ℒ: *odio habitus et abiectus ab inimicis **odientibus** et amicis. inimicis] et add. LK P M B*

- (2) II,17 **Θ**: „Erbauer von Kirchen“.

ℒ: *aedificator ecclesiarum **sanctarum**.*

- (3) II,26–28 **Θ**: „ein sorgender Vater und guter Hirte, ein mitfühlender Lehrer und geistlicher Unterweiser, ein meisterlicher Arzt und mutiger Fürsorgender – dieser Heilige und Verherrlichte und Vollkommene,„.

ℒ: *pater diligens et pastor bonus, magister dulcis et spiritualis doctor – hic sanctus gloriosus artifex, architectus et studiosus pugil, **sanctus et dignissimus et deiformis spiritus.***

Die Wörter *sanctus et dignissimus* scheinen eine Wiederholung von „Heilige und Verherrlichte“ zu sein. Zu den anderen Unterschieden siehe weiter unten.

- (4) II,30–31 **Θ**: „zu Christus, seinem Gott und Freund“.

ℒ: *ad Christum, deum suum **et dominum** et amicum.*

- (5) III,21–22 **Θ**: „weil wir niemanden mehr haben, der uns die Gleichnisse ihrer Aussprüche auslegen würde“.

Wie ist der lateinische Ausdruck *eructor divinorum eloquiorum* zu erklären? Ein Ansatzpunkt ist die Beobachtung, dass das Wort für „Versunkener“ in **ფ**, და(ნ)თქმულთაჲ (*da(n)tkmulta*-y, Genitiv Plural),²⁵ von თქმულთაჲ (*tkmulta*-y, Genitiv Plural) nicht sehr weit entfernt ist,²⁶ und თქმულ-ი bedeutet „was gesagt wird“, also *eloquium*. Als Substantiv für „Herausführer“ hätte im Lateinischen *erector* verwendet werden können. Die Wendung *erector eloquiorum* wäre jedoch unverständlich. Es geht voraus: *os divinum et lingua spiritualis* (**ქ** II, 15–16). Folglich wurde *erector* zu *eructor* abgewandelt, wie es in einer viel Originalen aufbewahrenden Handschrift erscheint, nämlich dem Codex „C5“ (Paris. lat. 3426; saec. XIII–XIV).²⁷ Jetzt hat der Übersetzer dem Text einen guten Sinn verliehen; denn *eructans verbum* ist eine bei den Christen verbreitete Wendung.²⁸ Der Übersetzer hat *eloquiorum* nach der vorausgehenden Wendung weiter zu *divinorum eloquiorum* ergänzt. Früh muss dann noch *eructor* in *eructor* geändert worden sein; einige Kopisten änderten *eructor*, das lexikographisch nicht nachweisbar ist, in *scrutator* ab.²⁹

- (2) II, 24–26: წადიერი და მოსურნჳ უცვალელებისაჲ მის და განურყუნელისაჲ, მძლჳ და მოძულჳ ყოვლისა მის მცვალელებისა და რყუნილებისაჲ „ersehnd und wünschend das Unveränderliche und Unverderbliche, überwindend und hassend alles Veränderliche und die Verderblichkeit“.

უცვალელებისაჲ მის „das Unveränderliche“] და განურყუნელისა „und das Unzerstörbare“ add. **I**

განურყუნელისაჲ „das Unverderbliche“] სარწმუნოებისაჲ „des Glaubens“ add. **H**

მძლჳ და „überwindend und“] om. **T**

მძლჳ – რყუნილებისაჲ „überwindend – Verderblichkeit“] om. **I**

მცვალელებისა „das Veränderliche“] წვალებისა „die Häresie“ **H**

მცვალელებისა და „das Veränderliche und“] om. **G**

25 Vgl. Mt. 14.30: καταποντίζεσθαι, Georg. დანთქმად (*dantkmad*), Arm. ընկղմել (*enktmel*).

26 Das Präfix *da-* kann in der *scriptio continua* leicht mit der Konjunktion *da* verwechselt werden.

27 Siehe die Einleitung zur Edition der lateinischen Fassung, S. 203 und 240.

28 Siehe Thesaurus Linguae Latinae, s.v. *eructo* B.

29 Ich danke Herrn Mühlenberg für die zusätzlichen Informationen zur lateinischen Überlieferung.

და რეუნილებისა „und die Verderblichkeit“] om. A

℣: *affectuose desiderans invariabilem unitatem, inimicus haereticorum et mente corruptorum.*

℟ und ℞ haben etwas Ähnliches wie ℄: „jener, der nach dem Jenseitigen gestrebt und das Diesseitige überwunden hatte“ (℟); „der sich nach den Dingen, die oben sind, Seh nende und der Besiegende dessen, was unten ist“ (℞). Die armenische Fassung ist hier demgegenüber schwer zu verstehen.³⁰

Die Texte von ℄ (in O und P am besten belegt) und ℣ scheinen nicht leicht miteinander zu vereinbaren. Das lateinische *affectuose desiderans* entspricht dem georgischen „ersehnend und wünschend“ (wahrscheinlich eine Doppelübersetzung).³¹ Das Wort „überwindend“ fehlt in ℣, ist aber in ℟ und ℞ vorhanden, was ein Argument ist anzunehmen, dass das entsprechende Verb im griechischen Urtext ebenfalls vorhanden war. Die Begriffe „unveränderlich“ (*invariabilem*) und „verderblich“ (*corruptorum*) sind sowohl in ℄ als auch in ℣ zu finden, die Parallelität ist in ℄ strenger. Die eigenartige Lesart von ℣ ließe sich nun als eine Verwechslung zwischen მცვალებელ-ი (*mcvalebeli*) „veränderlich“ und dem nahezu identischen მწვალებელ-ი (*mčvalebeli*) „Häretiker“ erklären. Diese Verwechslung von *mc-* und *mč-* wäre in Georgischen paläographisch nicht erklärbar, wohl aber phonetisch bzw. akustisch, da die Differenz zwischen *c* und *ç* in Konsonantengruppen minimal ist.³² Der lateinische Übersetzer hätte dann im Weiteren *corruptorum* im Sinne von „Häretiker“ durch das ihm geläufige *mente*

30 A II, 21–22: „Er, der über die Zukunft meditierte und die Gegenwart vorbereitete“; siehe Übersetzung von A, Anm. 23.

31 Über die Benützung von Doppelübersetzungen in mittelalterlichen Übersetzungen, siehe z.B. Aneta Dimitrova, *Double Translations as a Characteristic Feature of the Old Church Slavonic Translation of John Chrysostom's Commentaries on Acts*, in: *Studia Ceranea* 9 (2019) 407–428 (DOI: 10.18778/2084-140X.09.22), besonders S. 410–411; Romano Sgarbi, *Philo's Stylemes vs Armenian Translation Stylemes*, in: *Studies on the ancient Armenian version of Philo's works*, hrsg. von Sara Mancini Lombardi and Paola Pontani, Leiden 2011, S. 147–156; Lucas Van Rompay, *Jacob of Edessa and the Sixth-Century Syriac Translator of Severus of Antioch's Cathedral Homilies*, in: *Jacob of Edessa and the Syriac culture of his day*, hrsg. von Bas ter Haar Romeny, Leiden 2008, S. 189–204, besonders S. 195–196.

32 Statt მცვალებელისა (*mcvalebelisa* „das veränderliche“) schreibt H წვალებისა (*çvalebisa* „Häresie“).

corruptorum ergänzt.³³ Um dem Begriff von Häresie ein positives Gegenstück zu geben, hat der Übersetzer schließlich das „Unveränderliche und Unverderbliche“ in *invariabilem unitatem* umgewandelt.

(3) II,26–28: მამაჲ მზრუნველი და მწყემსი კეთილი, მოძღუარი ღმობიერი და მასწავლებელი სულიერი, მკურნალი კელოვანი და მოღუაწს ახოვანი – აჲან წმიდამან და დიდებულმან და სრულმან „ein sorgender Vater und guter Hirte, ein mitfühlender Lehrer und geistlicher Unterweiser, ein meisterlicher Arzt und mutiger Fürsorgender – dieser Heilige und Verherrlichte und Vollkommene,,.

℣: *pater diligens et pastor bonus, magister dulcis et spiritualis doctor – hic sanctus gloriosus artifex, architectus et studiosus pugil, sanctus et dignissimus et deiformis spiritus.*

Wenn wir die Wiederholung *sanctus gloriosus / sanctus et dignissimus* beiseitelassen, sind die Unterschiede zwischen ℄ und ℣ die folgenden:

(3a) „meisterlicher Arzt“ vs. *artifex, architectus*: *Artifex* entspricht wahrscheinlich „meisterlich“ (*qelovani*; dasselbe Adjektiv ist in ℣ II,19 durch *industrius* übersetzt). Die Idee, dass Paulus ein „Arzt“ (*mḱurnali*) sei, findet man auch ℄, ℚ und ℞; nur ℣ schreibt, dass Paulus ein „Baumeister“ sei, und das im Einklang mit I Cor. 3.10: „Ich nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister“ (ὡς σοφὸς ἀρχιτέκτων); „Baumeister“ heißt in der georgischen Bibel *xurotmozguari*. Möglicherweise hat der lateinische Übersetzer den Text abgewandelt, um ihn an die Bibelstelle anzupassen.

(3b) „mutiger Fürsorgender“ vs. *studiosus pugil*: Es scheint, dass *studiosus* „Fürsorgender“ (*moḡuaḱē*) entspricht; vgl. das Zitat von Ps. 67.6 in ℄ II,21, wo „Fürsorgender“ (*moḡuaḱē*, gr. προστάτης) durch *studiosus iudex* übersetzt ist (℣ II,17; *iudex* erscheint an dieser Stelle auch in der lateinischen Bibel); außerdem hat *mo-ḡuaḱē* dieselbe Wurzel wie *mo-ḡuaḱeba*- bzw. *ḡuaḱli* „Kampf“, lat. *agon*.³⁴

33 Der Ausdruck *mente corruptus* findet man in I Tim. 6.5 (διεφθαρμένος τὸν νοῦν), II Tim. 3.8, usw.

34 Siehe das zweisprachige Wörterverzeichnis.

(3c) „Vollkommene“ vs. *deiformis spiritus*: Es ist möglich, dass der Übersetzer *sruli* („Vollkommene“) mit *suli* („Geist“) verwechselt und dann mit *deiformis* ergänzt hat, um dem Text Sinn zu geben.

- (4) III,29–30: პავლე მწირო მონაჲ იესუ ქრისტესი „Paulus, reisender Knecht Jesu Christi“.

℣: *Paulus modicus servus Iesu Christi*.

Dieses Zitat von Rom. 1.1 (Παῦλος δοῦλος Χριστοῦ Ἰησοῦ) findet sich nicht in A, S und R, die statt dessen Philem. 1 (u.a.) zitieren: „Paulus, der Gefangene Jesu Christi“. Die Adjektive „reisend“ (მწირო *mçiri*) und „bescheiden“ (*modicus*) sind im biblischen Text (Rom. 1,1) nicht vorhanden und lassen sich nicht auf eine gemeinsame griechischen Vorlage zurückführen: „reisend“ könnte πάροικος oder παρεπίδημος entsprechen, *modicus* wäre ταπεινός oder ἐλάχιστος. Die Verbindung von *modicus* mit Paulus stützt sich aber auf eine spezifische lateinische Tradition (wo *paulus* „gering“ bedeutet).³⁵ Es ist deshalb unwahrscheinlich, dass die Lesart von ℣ einer griechischen Vorlage entsprach. Der Ausdruck, den man wegen des Georgischen voraussetzen kann, ist im Griechischen ebenfalls unbelegt; dass Paulus im Dienst Christi viel reiste, ist jedoch nicht weit hergeholt. Hier, wie im oben genannten Fall, wäre nun die Lesart von ℣ erklärbar, wenn man annimmt, dass der lateinische Übersetzer anstelle von მწირო-ი (*mçiri*) „reisend“ das nahezu identische, jedoch in den Handschriften der EMA nicht bezeugte მცირე- (*mcire*-) „klein“ verstanden hat, wiederum mit Verwechslung von *mc*- und *mç*-.

- (5) VI,16 ⑥: და შეკრბეს ფაკეალნი იგი ერთად და წარიგრაგნეს „und das Kopftuch wurde aufgesammelt und zusammengefasst“.

℣: *ligavitque velum et obvolv.*

Der lateinische Übersetzer hat hier offensichtlich შეკრბეს *šekrbes* („wurde aufgesammelt“,³⁶ zu შე-კრ(ე)ბ-ა-ჲ, gr. συσάγω/συναθροίζω)

35 Vgl. den *apparatus fontium* zur Edition von ℣ (III,24); und z.B. Hugo de S. Victore, Quaestiones in Epistolas Pauli, PL 175, col. 431C: *Paulus nomen appellativum est apud Hebraeos, et Graecos, et Latinos, non tamen eadem terminatione (Rom. I). Apud Hebraeos dicitur mirabilis vel electus; apud Graecos quietus; apud Latinos modicus.*

36 Vgl. ⑥ VIII,5 შეკერიბა vs. ℣ *collegerunt*.

mit შეკრნეს *šekrnes* („wurde gebunden“,³⁷ zu შე-კრ-ვ-ა-ო, gr. δέω) wechselt.

Es steht somit außer Zweifel, dass der lateinische Übersetzer eine georgische Vorlage verwendet hat. Darüber hinaus teilt die lateinische Übersetzung Lesarten mit einem besonderen Zweig der georgischen Tradition, wie wir weiter unten in der Diskussion der Beziehungen zwischen den georgischen Handschriften zeigen werden.

6.4. Beziehungen zwischen den georgischen Handschriften und **ℒ**

Jede der georgischen Handschriften hat ihre eigenen Lesarten, was bedeutet, dass keine von ihnen die Abschrift einer der anderen erhaltenen Handschriften darstellt (mit anderen Worten, es gibt keinen *codex descriptus*). Die Anzahl der spezifischen Lesarten ist in **T** (fragmentarisch): 28, **P**: 31, **A**: 40, **G**: 67, **H**: 86 und **I**: 147. **O** hat nur 5 spezifische Lesarten, und diese sind alle bis auf eine unbedeutend.³⁸

(1) **A** und **H** haben 19 gemeinsame sekundäre Lesarten; sie sind nicht sehr bedeutend, aber insgesamt zeigen sie eine engere Beziehung zwischen den beiden Handschriften.³⁹

(2) **T** (nur bis III,29 რომელთა შინა erhalten) und **I** haben 14 gemeinsame sekundäre Lesarten; fünf davon sind relativ bedeutend:

(2a) I,13–14 მეგობართა–მასლობელთა „von Gefolgsleuten und Nahestehenden“] om. **TI** (cf. **ℒ**).

(2b) I,22–23 და ურიცხვნი „und unzählige“] om. **TI**.

³⁷ Vgl. **ℒ** V,12 შეიკრნეს vs. **ℒ** *ligatas*.

³⁸ II,26 და „und“ add. **O**; III,30 არცაღა **O** (Form der Negation); III,44 არა **O** (Form der Negation); VI,13 უკუშოვცნე უკუშოვცნე **O** (Auslassung eines Präverbs); IX,6 ღმერთთან] მის თანა „mit ihm“ praem. **O**. Über diese letzte Lesart siehe unten, S. 173 (4b).

³⁹ Es handelt sich um Änderungen in der Reihenfolge (I,13–14, 15; III,34, 49), (kleinere) Auslassungen (II,16; III,31, 36, 44; IV,26; V,1, 6), (kleinere) Hinzufügungen (II,17; III,3, 19; IV,29, 30; VII,9) und morphologische Änderungen (III,25, VII,7).

(2c) II,7 ქრისტეანენი „die Christen“] მორწმუნენი „die Gläubiger“ **TI**.

(2d) II,23 სიბრძნითა მით „in Weisheit“] om. **TI**.

(2e) III,4 ობოლ ვიქმენით „wir sind Waisen geworden“] ობოლ იქმენ „du bist Waise geworden“ **TI** (cf. **℣**).

In zwei Fällen (2a und 2e) finden sich die Lesarten von **TI** auch in **℣** wieder: in dem ersten Fall geht es um eine Auslassung, es könnte deswegen ein Zufall sein.

(3) **H** und **I** haben 17 gemeinsame Lesarten; fünf davon sind ziemlich wichtig:

(3a) V,25 ხოლო დღეს „aber heute“] ხოლო „aber“ om. **H** (cf. **℣**), დღეს „heute“ om. **HI** (cf. **℣**).

(3b) IX,6–7 და ითმენდა „und er erduldet“] om. **P**, რამეთუ დაითმენდა იგი „weil er erduldet“ **HI** (cf. **℣**: *sustinebat enim*).

(3c) X,22 დააბრკოლნა ივინი პატრიარქმან ამის გან „der Patriarch hielt sie davon ab“.

ამის გან „davon“] ამას ყოფად „dies zu tun“ **P**, om. **HI**

℣: *patriarcha prohibuit eos*.

(3d) X,27 გუამი იგი „diesen Körper“] გუამი წმიდისა პავლესა „den Körper des heiligen Paulus“ **HI** (cf. **℣**: *corpus sancti Pauli*).

(3e) X,33 შეეყო *šeeqo* „(der Körper) schloss sich“] შეეკრა *šeekra* „verband sich“ **HI**. Das erste Verb, შეყოფა-მ, übersetzt gr. κολλάομαι lat. *adhaerere* (Molitor); das zweite, შეკრვა-მ, gr. δένω (Molitor).

Die Lesarten von **HI** sind zwar keine Fehler, sollten jedoch als sekundär betrachtet werden, da sie denen von **O**, **G**, **A** und **P** (außer für den einen Fall, in dem **P** eine Auslassung hat) entgegenstehen. In vier Fällen sind die Lesarten von **HI** auch in **℣** vorhanden.

(4) **A** und **I** teilen 12 gemeinsame Lesarten; nur zwei davon sind relativ bedeutend:

(4a) VI,5–6 და გვრგუნი ბრწყინვალჴ შემკული თუალითა და ნათლითა ედგა თავთა მათთა „und eine strahlende, mit Edelstein und Licht verzierte Krone ruhte auf ihren Häuptern“.

თუალითა *tualita* „Edelstein“ **POGH**: om. **AI**
 და *da* „und“ **OHA**: om. **PI**, მით *mit* (Demonstrativpronomen) **G**
 ნათლითა *natlita* „Licht“] ნათლისაჲთა *natlisayta* „von Licht“ **PG**

„Mit Edelstein und Licht“ ist die Lesart von **OH**; **I** hat „mit Licht“; **A** „und mit Licht“; **G** „mit diesem Edelstein von Licht“; und **P** „mit Edelstein von Licht“.

℣: *et coronis claritatis et lucis ornatos*.

Das georgische Wort *tuali* bedeutet „Edelstein“, aber auch „Auge“ oder „Sehvermögen“. Lat. *claritas* entspricht vielleicht *tuali*.

(4b) IX,6 კიდრემდის აღიყვანა იგი ღმერთმან სიმაღლედ „bis Gott ihn (d.h. Elias) in die Höhe enthob“.

ღმერთმან „Gott“] მის თანა „mit ihm“ (d.h. „mit Elisa“) **praem.**
O, მის გან „von ihm“ (d.h. „von Elisa“) **AI** (cf. **℣**), ზეცისა „in den Himmel“ add. **H**

℣: *quamdiu sublevavit eum in altum ab eo deus*.

in – deus] *scripsi*, in alto ab eo deus **OS**, ab alto ab eo deus **L**,
 ab alto deus **TKM**, deus ab alto **P**, in altum deus **B**

Ab eo entspricht der Lesart von **AI**. Die Lesart von **O** ist zweifellos ein Fehler.

(5) **P** und **I** haben 12 gemeinsame Lesarten, nur drei sind bedeutend:

(5a) III,6–7 და დაცხრომილ არს და დაღევნულ სრბაჲ იგი შენი სწრაფითი „Und zu Ende gekommen und beendet ist dein eiliger Lauf“.

და¹ „und“] om. **GHT**, რამეთუ „weil“ **P**

დაღევნულ *dalevnul* „erschöpft“] დაღუმებულ *dadumebul* „verstummt“ **PI**, დაღეულ *daleul* „erschöpft“ **T**

℣: *Cessavit et consummatus est cursus tuus*.

Dieser Textabschnitt ist eine Anspielung auf II Tim. 4.7: τὸν δρόμον τετέλεκα, Georg.: სრბაჲ აღმისრულებიეს (*srbay agmisrulebies*), Vulgata: *cursum consummavi*.

Die Lesart von **T** ist nur eine andere Form desselben Partizips wie in **OGAH**. Die Lesart von **PI**, *dadumebul*, übersetzt σιωπῶν in Lc. 1.20; in Is. 14.4 stehen დაცხრომილ არს (*dacxromil ars*) und

დადუმებულ არს (*dadumebul ars*) für ἀναπέπασται ... ἀναπέπασται.⁴⁰

Vgl. V,17 დაცხრომილ არს და მოკლებულ სრბაჲ იგი *dacxromil ars da moklebul srbay igi* „der Lauf (eurer Schüler) ist zur Ruhe gekommen und ermattet“.

მოკლებულ *moklebul*] დადუმებულ *dadumebul P*

℣: *cessavit et defecit concursus*.

(5b) VII,3–4 არცა ცხორებასა მათისა და არცა შემდგომად სიკუდილსა მათისა „(Saul und Jonathan wurden) weder in ihrem Leben noch nach ihrem Tod (voneinander getrennt)“.

℣: *in vita sua non sunt separati nec in morte*.

Statt შემდგომად სიკუდილსა მათისა „nach ihrem Tod“ haben **PI** სიკუდილსა მათისა „in ihrem Tod“, wie ℣.

(5c) X,18 და თქუნეს ერთბაჲად „und sagten einstimmig“.

℣: *et dixerunt ad invicem*.

PI schreiben „und alle sagten einstimmig“ (და თქუნეს ყოველთა ერთბაჲად).

(6) **A, H** und **I** haben 19 gemeinsame sekundäre Lesarten; die meisten sind unbedeutend, sechs sind jedoch ziemlich wichtig:

(6a) V,20 მწყსაჲ *mčqsay* „hüten“⁴¹] ჰყრობაჲ *pqrobay* „halten“⁴² **P**, ლუწოლაჲ *gučolay* „leiten“⁴³ **I** (cf. ℣?), და განგებაჲ *da gangebay* „und regieren“ add. **AHI** (cf. ℣?).

Statt „unsere Kirchen hüten“ hat ℣ *regere* (...) *ecclesias nobis commissas*. Das Verb *regere* entspricht am besten dem georgischen Verb,

40 დაღვენულ- und დაღუულ- stehen sich im gleichen Sinne auch in drei Zeugen des (nur auf georgisch bekannten) *Sermo de morte et exitu animae e corpore* Ephrems des Syriers (CPG 4145.11) gegenüber: das erstere haben die Handschriften NGHKK, A-144 (das sog. Homiliar von Klarjeti, fol. 68v; ed. Mgaloblišvili, 217, l. 18) und Sin. georg. 36 (fol. 131v), das letztere die Handschrift Ivion georg. 9 (fol. 257r; ed. Abulaze, 222, l. 8). Der Gegenstand der „Erschöpfung“ ist hier die „Tätigkeit der Erbauer“ (მოქმედობაჲ ზუროთაჲ). Im gleichen Kontext erscheinen auch დაცხრომილ- (bezogen auf განზრახვა- „Absicht“) und დადუმებულ- (bezogen auf სიტყუა- „Wort, Rede“).

41 Vgl. Apoc. 12.5: ποικαίνειν.

42 Vgl. I Tim. 5.14 სახლისა ჰყრობაჲ: οἰκοδεσποτεῖν.

43 Vgl. I Cor. 12.28: κυβέρνῃς.

das sich in **I** findet. Das Partizip *commissas* könnte vielleicht eine Spur des polysemischen Verbs *gangebay* sein, das „festsetzen“, „anordnen“, „befehlen“, oder „teilen“ bedeutet (Fähnrich) und für das Molitor die lateinische Übersetzung *componere* anbietet.

(6b) VI,17 სეფექალსა „Hofdienerin“ **OGP**: დედაკაცსა „Frau“ **AHI** (cf. **ℒ**: *feminae*), კელთა „in den Händen“ praem. **I**.

(6c) IX,2 ღმრთისა „zu Gott“ **OGP**: უფლისა „zum Herrn“ **AHI** (cf. **ℒ**: *dominum*).

(6d) X,10 და¹ **OGP**: ვითარ განწმიდეს „als er (der Graben) gereinigt wurde“ add. **HI** (cf. **ℒ**: *cum mundaretur*), განწმიდეს და „er wurde gereinigt und“ add. **A**.

(6e) X,19 პავლე მოციქულისა (das Haupt des heiligen) „Apostels Paulus“ **OGP**: პავლესი **AHI** (cf. **ℒ**: *Pauli*).

(6f) X,29 ღმრთისა გან „von Gott“ **OGP**: მოწყალისა „des barmherzigen“ add. **AHI** (cf. **ℒ**: *misericordiam dei*).

Es ist somit klar, dass **A**, **H**, **I**, **P** und **T** miteinander verwandt sind, obwohl die genauen stemmatischen Beziehungen zwischen diesen Handschriften unmöglich zu bestimmen sind; **A** und **H** scheinen enger miteinander verbunden zu sein. Drei von diesen Handschriften wurden in Tao-Klardscheti (in der heutigen Osttürkei) kopiert, nämlich **A**, **P** und **T**; **I** kommt vom Berg Olympos in Bithynien; der Ursprung von **H** ist unbekannt. In der Region Tao-Klardscheti gab es in der fraglichen Zeit besonders enge kulturelle Beziehungen zwischen Armeniern und Georgiern.⁴⁴ In **T** und **A** ist das liturgische Datum für die Feste von Petrus und Paulus der 28. Dezember, wie in der armenischen Kirche (siehe oben), außerdem enthalten **T** und **A** unter demselben Datum auch die *Narratio de vita sua* von Pseudo-Dionysius, die aus dem Georgischen ins Armenische übersetzt wurde.⁴⁵ Der Text in **I** ist sehr eigenartig, mit sehr vielen kleinen Änderungen, zahlreichen Auslassungen und auch Überarbeitungen. Auch die lateinische Übersetzung (**ℒ**) ist mit diesem Zweig der georgischen Tradition verwandt, wobei sie noch weitere Varianten mit **I** teilt, wie wir weiter unten sehen werden.

44 Gippert, Tao-Klarjeti, im Druck.

45 Siehe oben, S. 157–158 und Anm. 12.

O und **G** dagegen scheinen nicht vom selben Hyparchetyp wie **A**, **H**, **I**, **P** und **T** zu stammen, obwohl **G** einige unbedeutende Lesarten mit diesen Handschriften teilt (zufällig?): **G** hat 13 gemeinsame Lesarten mit **I**, sechs mit **P**, vier mit **A**, zwei mit **H**, zwei mit **T** und **H**, eine mit **P** und **H**, eine mit **P** und **I**, eine mit **A** und **I**, und eine mit **A**, **H** und **I**.

O und **G** scheinen miteinander nicht enger verwandt zu sein: sie teilen nur fünf Lesarten, die nicht sehr bedeutend sind und auf den Archetyp zurückgehen können.⁴⁶ Außerdem ist in beiden Handschriften das liturgische Datum für das Fest von Petrus und Paulus der 29. Juni, wie in der lateinischen und byzantinischen Tradition. **O** wurde in Jerusalem kopiert. Wenn meine Hypothese richtig ist, dass der griechische Text, der den Ursprung der georgischen Tradition darstellt, in Rom in einem griechisch-syrischen Milieu verfasst wurde,⁴⁷ dann wäre es nur natürlich, dass sich die ursprünglichste Form des georgischen Textes in Jerusalem finden sollte. Jerusalem hatte naturgemäß mehr Verbindungen zu palästinensisch-syrischen Kreisen, und die georgische Übersetzung der EMA könnte deshalb in Jerusalem entstanden sein.

Die lateinische Übersetzung (**ℒ**) scheint von einem Vorfahren von **I** zu stammen, da **ℒ** einige der Lesarten von **I** teilt, aber längst nicht alle. Man kann auch nie ausschließen, dass die Textteile, die sowohl in **I** als auch in **ℒ** fehlen, vom Kopist von **I** und vom Übersetzer von **ℒ** unabhängig voneinander weggelassen wurden. Ab und zu teilt **ℒ** eine Lesart mit einer anderen Handschrift, die zu demselben Zweig wie **I** gehört.

(1) **I** ist die einzige Handschrift, die den Tod von Petrus und Paulus bereits im Titel erwähnt, wie **ℒ**: „über das Martyrium der heiligen Apostel Christi, Petrus und Paulus“.

(2) I,5–6 და მიითუალე მის თანა ყოველი ყუედრებაჲ და შეურაცხებაჲ, „und du nahmst mit ihm alle Beschuldigung“.

მის თანა „mit ihm“] om. **I**

ℒ: *et suscepisti omnia opprobria*.

46 Siehe unten, Kap. 6.5.

47 Macé, Lettre, S. 97

- (3) I,11 სიმკნითა მოღუაწებისათა „mit Tapferkeit beim Kampf“ (wörtlich „des Kampfes“).

მოღუაწებისათა „des Kampfes“] და მოღუაწებითა „und (mit) Kampf“ P

℣: *in fortitudine et agone.*

- (4) I,16–18 ცემული და განბძარული, შემესრვილი და განკითხული ყოველსა ადგილსა მის თანა, დანთქმული ზღუათა შინა „geschlagen und zermalmt, gebrochen und verhört an jedem Ort mit ihm, versunken in Meeren“.

(4a) განბძარული „zermalmt“] განბძებული მის თანა „verjagt mit ihm“ I

(4b) მის თანა „mit ihm“] ante ყოველსა „jedem“ transp. I

(4c) დანთქმული „versunken“] მის თანა „mit ihm“ praem. I

(4d) ზღუათა „in Meeren“] ზღუასა „im Meer“ TI

I: „geschlagen und verjagt mit ihm (4a), gebrochen und verhört mit ihm (4b) an jedem Ort, versunken mit ihm (4c) im Meer (4d)“.

℣: *flagellatus et dilaceratus, confractus et conviciatus cum eo (4b) in omni loco; naufragium passus es in mari (4c) cum eo (4d).*

- (5) I,20–21 ბორკილითა და მოქლონითა, საკრველითა და ჯაჭუებითა „in Fesseln und hinter Gittern, in Ketten und in Handschellen“.

საკრველითა „in Ketten“] om. I

℣: *in vinculis et vectibus, in maniciis ferreis.*

- (6) I,22–23 არამედ სხუანი უძრესნი და ურიცხუნი ტანჯვანი „sondern weitere schlimmere und unzählige Qualen“.

სხუანი „weitere“] om. T

და ურიცხუნი „und unzählige“] om. TI

℣: *sed graviora et innumerabilia tormenta.*

- (7) II,5 ქადაგსა მას უმურველსა „dem freigebigen Prediger“.

უმურველსა *ušurvelsa* „freigebig“] უძლეველსა *užlevelsa* „unbesiegbar“ A, უმროძელსა *ušromeli* „unermüdlich“ T

℣: *praedicatorem veritatis infatigabilem.*

Die Lesarten von **A** und **T** lassen sich nicht auf paläographischer oder phonetischer Basis erklären. Das Adjektiv *ušurveli* („freigebig“), das dem griechischen ἄφθονος entspricht, ist stemmatisch betrachtet die ursprüngliche Lesart. Der Ausdruck „freigebiger Prediger“ konnte im Griechischen nicht nachgewiesen werden, ἄφθονος διδάσκαλος ist jedoch bezeugt: Pseudo-Johannes Chrysostomus, De paenitentia sermo 1 (CPG 4615), PG 60, 692.50: ἄφθονος γὰρ ὢν ὁ διδάσκαλος; vgl. auch ἀφθόνως δίδασκε in einigen patristischen Texten.⁴⁸

(8) II,17 შზრუნველი სულიერებისა „Betreuer der Geistlichkeit“

სულიერებისა „der Geistlichkeit“] სულიერი „geistlich“ **HT**

℣: *instans cum sollicitudine spirituali*.

Die Lesart von **HT** ist die *lectio facilior*, in **A** liest man: „er meditierte über das Geistliche“. Die Übereinstimmung von **H**, **T** und **℣** könnte auf Zufall beruhen.⁴⁹

(9) II,19 პირი საღმრთო და ენა სულისა „göttlicher Mund und Zunge des Geistes“

სულისა „des Geistes“] სულიერი „geistlich“ **I**

℣: *os divinum et lingua spiritualis*.

Die Lesart in **I** und **℣** ist eine *lectio facilior*: Parallelismus mit dem Adjektiv „göttlich“.

(10) II,23–24 და მენავს კელოვანი სიბრძნითა მით კეთილად და სულიერად განმგებელი „und ein meisterlicher Seemann, mit der Weisheit {alles} gut und geistlich ordnend“.

და¹ „und“¹] om. **GHT**

სიბრძნითა მით „mit der Weisheit“] om. **TI**

48 Vgl. TLG: Clem. Alex., Fragmenta, 44.26; Greg. Naz., προτρεπτικὸς (ed. A. Guida, Un nuovo testo di Gregorio Nazianzeno, in: Prometheus 2 (1976) 222–226), l. 26; Orig., Fragmenta ex commentariis in evangelium Matthaei (in catenis), Frag. 193.9; Pseudo-Macarius, Sermones 64 (collectio B), Sermo 62, 1, 8.2.

49 **H** und **T** teilen vier weitere unbedeutende Lesarten: dreimal eine Auslassung von და „und“ (zweimal auch so in **G**) sowie eine Auslassung der Partikel -და „auch, sogar“.

და² „und“²] om. **TI**

℣: *naulerus industrius, in sapientia spirituali disponens bene omnia.*

℣ hat keines der beiden *da* („und“) übersetzt, sie fehlen ebenfalls beide in **T**, das erste auch in **G** und **H**, das zweite auch in **I**. Dies kann natürlich zufällig sein.

- (11) II,28–29 ყოველთა დამიტევნა ჩუენ გლახაკნი და უძღურნი „hat uns alle zurückgelassen, arm und schwach“.

უძღურნი] უღირსნი („unwürdig“) **P**, om. **H**, cum გლახაკნი inv. **I**

℣: *omnes nos dereliquit, nos, inquam, inopes et indigentes.*
indigentes **S** Ⓞ: *indignos rell.*

Der Unterschied zwischen *uzlurni* („schwach“) in den meisten Handschriften und *ugirsni* („unwürdig“) in **P** lässt sich nicht auf paläographischer Basis erklären, und die offensichtliche Übereinstimmung zwischen **P** und **℣** wirft Fragen auf. Der Ausdruck „arm und schwach“ kommt in der Bibel mehrmals vor: Gal. 4.9 (ἀσθενῆ καὶ πτωχά, უძღურისა მის და გლახაკისა, *infirma et egena*), Ep. Jer. 27 (οὔτε πτωχὸν οὔτε ἀδυσάτῃ, არა სციან გლახაკთა არცა უძღურთა), Prov. 31.9 (πένητα καὶ ἀσθενῆ, გლახაკთა და უძღურთა, *inopem et pauperem*). Die Kombination von „arm“ und „unwürdig“ ist in der georgischen (monastischen) Literatur üblich; die Lesart von **P** kann daher erklärt werden.⁵⁰ Die Übereinstimmung zwischen **P** und der Mehrheit der lateinischen Handschriften könnte zufällig sein.

- (12) III,14–15 ვითარმედ ინატრიდეთ ხილვად ჟამსა ერთსა მოძღურისა თქუენისასა და ვერ იხილოთ „nämlich: Ihr werdet euch danach sehnen, eine Stunde eures Lehrers zu sehen, und ihr werdet ihn nicht sehen können“.

ხილვად „zu sehen“] post თქუენისასა transp. **T**, om. **I**

50 Siehe in der TITUS-Datenbank: Liturgy of St. James / Archieratikon: Lit., Jac.II, 14 (p. 25, l. 6); Athanasius/Cyrillus, Vitae Patrum (Mamata Cxorebani): Ath.Alex./Cyr.Scyth., Vit.Patr., Euthym., 183, 14 (54, 210r); Johannes Chrysostomus, Commentary on St. Matthew: Joh.Chr., Comm.Ev.Mt., 3, S (I-55, 13); Sulxan-Saba Orbeliani, Kilila da Damana: Saba, Kil.Dam., 2, 436, 22 (D_178): Old Georgian Hagiographical Texts, vol. II: Coll.Hag.II, Vita_Gior.Mt., XXXII, 206, 1 (M_65r, 100).

℣: *quoniam desiderabitis unam horam magistri et minime videbitis.*

Lc. 17.22: ἐπιθυμήσετε μίαν τῶν ἡμερῶν τοῦ σίου τοῦ ἀνθρώπου ἰδεῖν καὶ οὐκ ὄψεσθε. **ℳ**, **℞** und **℟** haben, wie **℣**, das Verb für „sehen“ an dieser Stelle.

(13) III,28 ვამ მე, ძმავ ტიმოთე „Wehe mir, Bruder Timotheus“.

ძმავ „Bruder“] ჩემო „mein“ add. **T**, om. **I**

℣: *Vae mihi, frater mi Timothee.*

mi] om. *S P*

(14) III,33–35 ზ ძმანო ჩემნო სულიერნო, მღდელნო და მსახურნო ეკლესიასანო, შეიმოსეთ ძაძა და მგლოვარება „O meine geistlichen Brüder, Priester und Diener der Kirche, kleidet euch in Sackleinen und Trauer“.

ძმანო–სულიერნო] ძმავ ჩემო სულიერო **I**

მღდელნო] om. **I**

მსახურნო] ყოველნო მსახურნო ქრისტეს **I**

ეკლესიასანო] ეკლესიათანო **GI**

Der Text von **I** lässt sich so übersetzen: „O mein geistlicher Bruder und alle Diener der Kirchen Christi, kleidet euch in Sackleinen und Trauer“.

℣: *O frater carissime et spiritualis sacerdos, minister Christi et ecclesiae, induere cilicio et lamento.*

In dem entsprechenden Textabschnitt haben sowohl **ℳ** als auch **℞** und **℟** ebenfalls „Diener“ im Plural (vgl. Joel 1.13: περιζώσασθε καὶ κόπτεσθε, οἱ ἱερεῖς, θρηνεῖτε, οἱ λειτουργοῦντες θυσιαστηρίῳ· εἰσέλθατε ὑπνώσατε ἐν σάκκοις λειτουργοῦντες θένῳ).

(15) III,42–44 და პავლე, მეგობარი წარმართთა და ნუგეშინისმცემელი მათი და ყოვლისა სოფლისა, დაგუაკლდა ჩუენ „und Paulus, der Freund der Heidenvölker und der Tröster von ihnen und der ganzen Welt, ist uns verlorengegangen“.

და ყოვლისა სოფლისა „und der ganzen Welt“] om. **PGI**

℣: *Paulus quoque, gentium familiaris consolator, pariter defecit nobis.*

quoque] doctor add. *S*, quidem *B*

consolator] consolatio *S B*

pariter] parentum OS L K R, pereuntium M B

- (16) IV,15–17 და განაშორებდეს მათ, მაშინ ურთიერთას შეიხვნეს სუეტნი იგი სოფლისანი გოდებითა და ტირილითა „und (als) man sie trennte, da verbanden sich diese Säulen der Welt <mit>einander durch Klagen und Weinen“.

მაშინ ურთიერთას *mašin urtiertas* „dann <mit>einander“] inv. H

℣: *cum separarentur ab invicem, ligaverunt columpnas mundi, non utique absque fratrum gemitu et ploratu.*

Der Übersetzer des lateinischen Textes hat die Form des Verbs anders verstanden; in ℣ ist „dann“ (*mašin*) nicht vorhanden, und „einander“ (*ab invicem, urtiertas*) hängt von „trennen“ (*separarentur*) und nicht von „sich verbinden“ (*ligaverunt*) ab. Eine Entsprechung für *fratrum* ist in Ⓔ nicht belegt. In Ⓐ IV,18–19 liest man jedoch: „Wer <weinte nicht>, wenn er sie sähe, als sie mit Tränen einander begrüßten und voneinander Abschied nahmen, die einhelligen Brüder“ (vgl. auch Ⓔ und Ⓢ). Diese Übereinstimmung von ℣ und Ⓐ gegen Ⓔ kann ich nicht erklären, sie könnte jedoch zufällig sein.⁵¹

- (17) IV,18–19 საფუძველო ეკლესიათაო და მწყემსო კრავთა და ცხოვართა მისთაო „Fundament der Kirchen und Hirte seiner Lämmer und Schafe“.

კრავთა და „Lämmer und“] om. P

მისთაო „seiner“] ქრისტესთაო „Christi“ I

℣: *fundamentum ecclesiarum et pastor agnorum et ovium Christi.*

I und ℣ machen lediglich explizit, was der Leser ohnehin verstehen würde.

- (18) IV,29–30 და მაშინ არა შეჭმუხვით არცა იძულებით წარუპყრა ქელი თჳსი, და მოიღო გვრგვნი წამებისაჲ „und dann, ohne

51 Es gibt einen zweiten ähnlichen Fall: Ⓔ III,37–38 ორნი ესე წყლულებანი საშინელნი და მტკივანნი დღესა ერთსა მოწევნულნი „diese beiden fürchterlichen und schmerzhaften Plagen (sind) an einem einzigen Tag gekommen“, vgl. ℣ III,31–32 *Hae duae plagae terribiles et amarae nobis in die una venerunt* und Ⓐ III,15 „Zwei bitterste Plagen an einem Tag“ (ähnlich in Ⓔ und Ⓢ).

Betrübnis und ohne Zwang, streckte er ihm seinen Nacken vor und empfing die Krone des Martyriums“.

იძულებით „(mit) Zwang“] მწუხარებით არამედ სიხარულით „(mit) Kummernis sondern mit Freude“ **I**

თჳსი] არამედ სიხარულით და წადიერებით „sondern mit Freude und freiwillig“ add. **H**

წამებისაჲ „des Martyriums“] om. **I**

℣: *et tunc absque tristitia et compulsione extendit collum et suscepit coronam.*

℣ und **I** lassen „des Martyriums“ aus, aber **℣** zeigt nicht die für **I** und **H** spezifischen Ergänzungen.

(19) IV,30–31 ვაჲ მას ჟამსა შინა მწარესა „Weh, in jener bitteren Stunde“.

მწარესა „bitteren“] om. **I**

℣: *Vae mihi, quoniam in illa hora.*

(20) VI,17 ფარულად „heimlich“] om. **I**; das entsprechende Wort fehlt auch in **℣**.

(21) VI,19 დაუტევეთ „ihr habt zurückgelassen“] დაუტევე „du hast zurückgelassen“ **I**.

℣: *dimisisti.*

(22) VI,22 ხოლო მან პრქუა მათ „Sie aber sagte ihnen“.

მან „sie“] მიუგო მათ და „antwortete ihnen und“ add. **I**

℣: *Ipsa autem respondens ait.*

(23) VIII,1 Statt ძმანო ჩემო „meine Brüder“ (Vokativ Plural) haben **PAH** und **℣** ძმარ ჩემო / *frater mi* „mein Bruder“ (Singular), **G** hat შვილნო ჩემო „meine Söhne“.

(24) X,14 მაშინ შევიდა „Dann ging er hinein“.

შევიდა „er ging hinein“] ქალაქად „in die Stadt“ add. **I**

℣: *Et tunc ingressus urbem.*

(25) X,30 და იყო განჩინებაჲ ესე და განგებაჲ ღმერთსა მიერ „Und dieser Beschluss und Befehl war von Gott“.

განგებაჲ „Befehl“] განბჭობაჲ „Urteil“ **AHI**, cum განჩინებაჲ coll. **P**

℣: *Et firmata est sententia haec ad arbitrium patriarchae et hoc ideo. ideo] a deo S L B*

Hier ist es schwierig zu sagen, ob der lateinische Übersetzer die Lesart von **AHI** oder die von **OGP** vor sich hatte.

(26) X,32 და ვითარცა იწყეს ლოცვად „und als sie zu beten begannen“

იწყეს ლოცვად „sie begannen zu beten“] ყვეს ლოცვაჲ „sie machten ein Gebet“ **I**.

℣: *et dum orarent.*

(27) X,38–42 (*doxologia*). Der edierte Text ist der von **OGAP**.

I hat einen kürzeren Text:

რომელსა შუენის დიდებაჲ და პატივი და თავყუანისცემაჲ, მამისა თანა, სულით წმიდით ურთ უკუნიითი უკუნისამდე „welchem [d.h. Christus] Ruhm und Ehre und Verehrung gebührt mit dem Vater, zusammen mit dem Heiligen Geist, von Ewigkeit zu Ewigkeit“.

Der Text in ℣ entspricht dem von **I**:

℣: *quem decet gloria, laus et cultus cum patre et spiritu sancto nunc et semper in saecula saeculorum.*

H hat einen sehr stark abweichenden Text:

რომელი მარადის იქების მამისა თანა ძლიერისა და დაუცხრომელად იდიდების სულისა წმიდისა თანა ცხოველისა. და ამის წმიდისა სამებისაჲ არს დიდებაჲ ყოველთა ზედა ძლიერებათა უფლებით და მთავრობით და დიდად მეუფებით საუკუნეთა მიმართ საუკუნეთაჲ სადა უკუნისამდე „welcher immer gelobt wird mit dem mächtigen Vater und unermüdlich geehrt wird mit dem lebendigen heiligen Geist. Und der heiligen Dreifaltigkeit sei Ehre über alle (anderen) Mächte (hinaus) durch Herrschaft, Regieren und ruhmreiche Königsmacht von Ewigkeit zu Ewigkeit“.

6.5. Editorische Grundsätze

Der kritische Text ist meistens der Text von **O**, wenn er wenigstens von einer anderen Handschrift bestätigt ist. In den fünf Fällen, in denen **O** und **G** eine Lesart gegen alle anderen Handschriften teilen, habe ich diese Lesart vorgezogen, obwohl es meistens kein starkes Argument für eine der Lesarten gegen die andere gab, und die Übereinstimmungen von **O** und **G** könnten selbst zufällig sein.

- (1) III,10 რომელთამე შინა ქალაქთა „in irgendwelchen Städten“.

შინა ქალაქთა] შინა „in“ om. **PT**, inv. **AHI**

℣: *in tali civitate.*

- (2) III,21–22 რომელმან გამოითარგმანნეს ჩუენ იგავნი სიტყუათა მათთან „(wir haben niemanden mehr), der uns die Gleichnisse ihrer Aussprüche auslegen würde“.

გამოითარგმანნეს] გამოგვთარგმანნეს **PG**, გვთარგმანნეს **I**
ჩუენ „uns“] om. **PAHTI**

℣: *neminem habemus interpretem parabolarum et paradigmatum et eloquiorum ipsorum.*

Die verbale Form in **OAHT** (*gamomitargmannes*) ist besser, weil sie das inklusive Präfix *-mi-* („uns“) enthält: „wir“ sind alle Schüler von Paulus, also auch Timotheus. Im Gegensatz dazu bittet Petrus Jesus in Mt. 15.15: Φράσον ἡμῖν τὴν παραβολὴν ταύτην („Deute uns dies Gleichnis!“), Georg.: გამოგვთარგმანე ჩუენ იგავი ეგე (*gamogwtargmane čuen igavi ege*). Hier ist „uns“ (*-gw-*) eindeutig exklusiv (Jesus soll für die Apostel deuten, aber nicht für sich selbst). Das Pronomen ჩუენ *čuen* ist in beiden Fällen nicht notwendig, aber auch nicht falsch; es konnte ebenso leicht hinzugefügt wie auch weggelassen werden.

- (3) IV,1–2 ყვოთ დღესასწაული მის თჳს რომელსა არა უკმს ლოცვაჲ ჩუენი მსხუერპლითა „lass uns einen Feiertag für den, zu dem unser Gebet (allein) nicht als Opfergabe ausreicht“.

მის – რომელსა] მათ თჳს რომელთა **PAHI**

℣: *sollempnizemus pro eo qui non eget orationis patrocínio.*

In der parallelen Passage haben **℞** und **ℑ** Singular („für den“, d.h. Paulus) wie **OG** und **ℒ**, **ℑ** hingegen Plural („für die“, d.h. Petrus und Paulus) wie **PAHI**. Obwohl der Rest dieses Textabschnittes sich auf Petrus und Paulus bezieht (was erklärt, warum die meisten Handschriften den Anfang geändert haben könnten), scheint es jedoch, dass das Fest und das Gedenken nur für Paulus gemeint wurden.

(4) IV,31 ვიხილე გუამი იგი „ich sah den Körper (von Paulus)“.

გუამი „Körper“] წმიდაჲ „heilig“ add. **PAHI**

ℒ: *intuitus sum corpus sanctum*.

Es gibt kein starkes Argument dafür, das Fehlen des Adjektivs „heilig“ zu bevorzugen. In der parallelen Passage in **ℑ** (IV,34–35) haben die besten Handschriften auch „Körper“ und nicht „heiligen Körper“: „Herrje in dieser Stunde, als sein Körper in seinem eigenen Blut rollte!“ (JMeMfMu schreiben „sein heiliger Körper“).

(5) VII,9 რომელნიმე Relativpronomen mit unbestimmter Partikel -მე; die Partikel wurde in **PAHI** ausgelassen.

Die Interpunktion ist meine; sie ist minimal ausgeprägt und an den Handschriften orientiert.

Der Apparat ist meistens negativ, manchmal jedoch, aus Gründen der Klarheit oder wenn die gewählte Lesart durch die Tradition nicht gut gestützt ist, positiv.

Die Lesarten der Handschriften im Apparat sind normalisiert und die Abkürzungen (vor allem bei den *nomina sacra*) aufgelöst.

Die Übersetzung folgt dem georgischen Text sehr treu und wurde in Übereinstimmung mit der Übersetzung der lateinischen Fassung von Ekkehard Mühlenberg angefertigt.

In den Anmerkungen wurden die wichtigsten Lesarten übersetzt, d.h. Lesarten, die sich in mehr als einer Handschrift (oder in einer Handschrift und **ℒ**) befinden, und entweder eine Hinzufügung oder eine lexikalische Änderung (außer wenn es sich um Synonyme handelt) sind: Auslassungen, Änderung in der Reihenfolge, grammatikalische Änderungen, oder Lesarten, bei denen es sich um ein Pronomen oder eine Partikel handelt, wurden nicht übersetzt (es sei denn, sie spiegeln sich möglicherweise auch in **ℒ** wider).

6.6. *Orthographica* und grammatische Anmerkungen

Normalerweise werden rein orthographische Lesarten der Handschriften (insbesondere ი/ჲ, ე/წ) nicht im Apparat vermerkt. Nur in der vorliegenden Einleitung wurden die Titel diplomatisch ediert.

Die Formen der Eigennamen wurden normalisiert, z.B.:

III,1 ტიმოთე] ტიმოთეოს **T**
 III,4 გალატიადთ] გალადიადთ **P**
 III,11 ტიმოთე] **HT**, ტიმოთეოს **POGAI**
 III,39 იოსებ] იოსეფ **A**
 III,39 სჳმეონ] სიმონ **G**

Die Forme der Lehnwörter aus dem Griechischen wurden ebenfalls normalisiert:

- (1) საფსალმუნე- *sapsalmun-e* („Harfe“, vgl. gr. ψαλτήριον

Variante *psalmun-e*:

V,5 ფსალმუნისადათა **H**, ფსალმუნითა **I**

- (2) ფაკელნი *pakel-ni* („Kopftuch“, *plurale tantum*), vgl. gr. φάκιάλιον (lat. *faciale*).

Das griechische Wort wird z.B. in der *Passio apostolorum Petri et Pauli* (siehe oben: *PsMarc*) verwendet und in den *Acta Pilati*.⁵² Das georgische Wort kommt sehr selten vor; es ist in der georgischen Übersetzung von *PsMarc* vorhanden.

Varianten:

ფაკელნი *pakel-ni*: VI,12 **OA**; VI,15 **OA**; VI,16 **O**; VI,21 **A^{a.c.}**; VI,25 **O**

ფაკიელნი *pakiel-ni*: VI,21 **O**

ფაკიალნი *pakial-ni*: VI,21 **A^{p.c.}**; VI,25 **A**

- (3) ფოსუ- *posu-* („Graben“, gr. φο/ω(σ)άτον oder φόσσα (lat. *fossa*).

Das Wort φο/ω(σ)άτον kommt in der griechischen Literatur vor dem 6. Jahrhundert selten vor; das Wort φόσσα ist äußerst selten, man

52 Macé, Lettre, S. 87–88.

findet es aber in Hesychius Lexicon.⁵³ Das georgische Wort ist praktisch ein *hapax legomenon*.

Varianten für ფოსუსა *posusa*:

ფოსუსა *poswsa*: VI,21 und X,6 **P**

ფუსუსა *pususa*: X,6 und X,10 **H**

(4) პატრიარქი *patriaki* („Patriarch“), gr. πατριάρχης

Vgl. მამათმთავარი *mamaṭmṭavari* „Patriarch“, wtl. „Oberhaupt der Väter“: III,39 (Jakob)

Das Wort *patriaki* erscheint nur in Kap. X: Flavianus, der „Patriarch“ von Rom.

Variante პატრეაქი *patreaki*: X,17 und 32 **OAH**; X,20 und 22 **OH**

(5) ეპისტოლე- *epistole* („Brief“), gr. ἐπιστολή

Variante ებისტოლე- *ebistole*: Tit.,1, III,28, VIII,6 **OAH(T)I**

(6) ეპისკოპოსი *episkoposi* („Bischof“), gr. ἐπίσκοπος

Variante:

Tit,2 ეპისკოპოსისაჲ] ეპისკოპოზისაჲ *ebiskopozisay* **H**, ეპისკოპოსსა *ebiskopossa* **I**

Die folgenden Fälle wurden auch nicht in den Apparat aufgenommen:

(1) Alternative Formen von Substantiven/Adjektiven

III,34 ეკლესიადსანო] ეკლესიასანო **P**, ეკლესიისანო **OAH**

III,39 მამათმთავრისაჲ] მამადმთავრისაჲ **AHI**

X,20 ლანკნასა] **PA**, ლაკნასა **OG**, ლაკლასა **H**, ლაკანასა **I**

(2) Alternative Formen von Verben

(2a) (ო/უ)ვ-, z.B.:

III,23 ვაძოვებდ] **PGI**, ვაძოვებდ **O**, ვაძოვებ **AHT**

III,44 იბოვების] **P**, იბოვების **OAH**

IV,20 შუევამდგომელო] შოვა- **OA**, შუა- **I**

53 Macé, Lettre, S. 93–94.

(2b) ჰ / ხ / ს / Ø, z.B.:

III,11 სთქუ] ჰსთქუ **O**

VI,2 თანა-დავხუდი] თანა-ვჰხუდი **O**

VI,11 თანა-დახუდა] თანა-დაჰხუდა **O**

VI,13 სცა] ჰსცა **A**

VI,21 ჰხუევიან] ხუევიან **GI**

VII,8 ჰხედვიდეს] ხედვიდეს **GHI**

X,35 მისცეს] მიჰსცეს **A**

(2c) -ება- / -ობა-, -ნ- / -ნ- usw., z.B.:

IV,23 იქმნეს] იქმნეს **AHI**

V,7 კრულებაჲ] კრულობაჲ **A**

Bezüglich der Anwesenheit bzw. Abwesenheit des Demonstrativpronomens/Artikels (იგი und seiner Varianten) folge ich der Mehrheit der Handschriften; die Unterschiede wurden im Apparat notiert

7. Die lateinische Überlieferung

Ekkehard Mühlenberg

7.1. Handschriftenliste

Die Handschriften werden nach sieben Kategorien und innerhalb der Kategorien chronologisch geordnet verzeichnet. Die Kategorien sollen den Kontext sichtbar machen, in dem die *Epistola Dionysii ad Timotheum* überliefert ist. Für die meisten Handschriftenbeschreibungen werden die Katalogangaben verwendet. Wo das Lemma dem der Handschrift entspricht, sind Lemma und Textanfang kursiv geschrieben. Es wird am Schluß hinter der Katalogbibliographie angegeben, von welchen Texten ein Digitalisat vorliegt, aus dem Lemma und Textanfang entnommen sind. Die Kategorien sind folgende:

- A. Homiliare und Heiligenviten
- B. Kontext: Schriften des Dionysius Areopagita
- C. Kontext: Schriften zur Meditation und zur mystischen Theologie
- D. Kontext: Der Apostel Paulus
- E. Kontext: Paradigma
 - a. Tugenden
 - b. Martyrium (Johannes Hus)
 - c. Hieronymusverehrung (3 Briefe: BHL 3866, 3867, 3868)
- F. Kontext: verbunden mit (Ps.-) Origenes, Homilia in Joh. 20,11 (Stichwort: „planctus“)
- G. Kontext nicht bestimmbar (theologische Sammelhandschriften)

A. Homiliare und Heiligenviten

A1 (= K) Köln, Stadtarchiv, Codex W 320 – saec. XII²/XIII¹

Pergament, 191 fol., 34 × 23,5 cm.

Herkunft: Zisterzienserabtei Altenberg (?)

Zum Kernstück *Passiones apostolorum* (fol. 12r–92r) sind zunächst hinzugefügt *Sermones de apostolis Petro et Paulo* (fol. 6r–11v) und *Sermones de sanctis* (fol. 92r–139v), „dann die übrigen Teile; die jüngsten Stücke wohl erst im 13. Jahrhundert geschrieben, nämlich 1r–4v, 172r–173v“.

EMA: fol. 1r–4r: *Incipit epistola beati Dyonisii Areopagitae de transitu beatorum apostolorum Petri et Pauli ad Thymotheum.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis et veri patris et bonorum amatoris ...

Joachim Vennebusch, Die homiletischen und hagiographischen Handschriften des Stadtarchivs Köln. Teil 2. Handschriften der Sammlung Wallraf, Handschriften des Bestandes W*, Fragmente, Köln 2001, S. 129–136.

Digitalisat.

A2 Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Codex Plutei 15 dext. 12 – saec. XIII

Pergament, 182 fol., 24 × 17,5 cm, 2 col.

Sammelhandschrift. Teil I (fol. 1r–24v): Hagiographische Texte.

EMA: fol. 11v–14v: *Incipit epistola sancti Dyonisii ad Thymotheum Pauli discipulum de glorioso martirio Petri et Pauli apostolorum.*

Saluto te divum discipulum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Explicit epistola sancti Dyonysii ad Thymotheum de felici martirio gloriosorum apostolorum Petri et Pauli in Romana urbe.

Rossana E. Guglielmetti, I testi agiografici latini dei codici della Biblioteca Medicea Laurenziana (Quaderni di «Hagiographica», 5), Florenz 2007, S. 490–492.

Digitalisat: <http://teca.bmlonline.it>.

A3 Admont, Benediktinerstift, Codex 383 – saec. XIII²

Pergament, 198 fol., in-folio, 2 col.

Nach dem Predigthandbuch von Stephanus de Borbone ist vor einer Predigtsammlung eingeschoben:

EMA: fol. 140r–141v: *Epistola Dyonisii ad Tymotheum de morte Pauli.*

Saluto te divum discipulum et filium spiritualis et (s.l.) veri patris et boni amatoris ...

manuscripta.at/hs_detail.php?ID=26222.

Digitalisat.

A4 (= B) Berlin, Staatsbibliothek, Codex theol.lat.qu. 256 – saec. XIII^{4/4}

Pergament, 137 fol., 25 × 17 cm.

Legendarium.

EMA : fol. 130r–135r: *Epistola ad Thimotheum de sancto Paulo et Petro.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Gerard Achten, Die theologischen lateinischen Handschriften in Quarto der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz. Teil 1, Wiesbaden 1979, S. 186–188.

Digitalisat.

A5 (= T) Trier, Stadtbibliothek, Codex 535/1531 saec. XIII^{fine}

Pergament, 197 fol., in-octavo.

Miscellanea theologica. Teil II: Legendarium zu den Heiligenfesten (ab fol. 85r).

Eingelegte Blätter:

EMA: fol. 86v–89r: *Epistola Dyonisii ad Thimotheum de passione Pauli et Petri.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Max Keuffer, Beschreibendes Verzeichnis der Handschriften der Stadtbibliothek zu Trier. Fünftes Heft. Asketische Schriften. 1. Abteilung, Trier 1900, S. 9.

Digitalisat.

A6 Dijon, Bibliothèque publique, Codex Ancien fonds 640 – saec. XIII

Pergament, 184 fol., 47 × 33 cm, 2 col.

Volumen III („mai – juillet 12“) eines fünfbändigen Legendariums der Abtei Cîteaux.

Am Schluß nachgetragen:

EMA: fol. 183r–184: *Epistola sancti Dionysii Areopagitae ad Timotheum de passione sanctorum apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divinum discipulum

Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements. Bd. V, Paris 1889, S. 171–175, 181.

- A7** Vatikanstadt, Biblioteca Apostolica Vaticana. Codex Barberinus lat. 410 – saec. XIII

Schreibstoff?, 129 fol., Größe?

In ein Euchologium sind (saec. XIV) eingelegt:

EMA : fol. 15r–16r: *Epistola beati Dionisii, ut credo, multum pia et devota, consolatoria ad Timotheum de obitu* („lemma subiunctum alia manu“).

Albert Poncelet, *Catalogus codicum hagiographicorum latinorum Bibliothecae Vaticanae* (Subsidia Hagiographica 11), Brüssel 1910, S. 25.

- A8** Lüttich, Universitätsbibliothek, Codex 57 – anno 1366

Pergament, 313 fol., 42 × 31 cm, 2 col.

Passionale.

EMA: fol. 16v–18v: *Epistola sive planctus Dyonisii ad Thimoteum de morte beatorum Petri et Pauli apostolorum*.

Catalogus codicum hagiographicorum bibliothecae publicae civitatis et academiae Leodiensis, in: *Analecta Bollandiana* 5 (1886) 320–334.

- A9** London, British Library, Codex Add. 15690 – anno 1380

Pergament, 71 fol., 23 × 17,1 cm

Gebetbuch.

EMA: fol. 23r–30r: *Das seint die Epistel dez heiligen herren Sant Paulus ad Thimotheum*

Ich gruzze dich heyligen Jungern und geystlichen sone eynes waren vaters und eynes guten liebhabers ...

Robert Priebsch, *Deutsche Handschriften in England*. Bd. II: *Das British Museum*, Erlangen 1901, S. 136–137 (Nr. 159).

Digitalisat.

- A10** Basel, Universitätsbibliothek, Codex B IX 17 – saec. XIV

Pergament, 296 fol., 18,5 × 13,5/14 cm, 2 col.

Teil V (fol. 276–296): *Excerptorum et notatorum collectio* (fol. 276–293). *De morte Pauli et Petri* (fol. 280vb–282ra).

EMA : fol. 280vb–281vb: *Incipit excerptum de epistola Dyonisii* (siehe Codex B V 2 = **A14**).

Meyer/Burckhardt, *Die mittelalterlichen Handschriften* (siehe **A14**). Bd. II, Basel 1966, S. 274–285.

A11 Köln, Stadtarchiv, Codex GB f° 20 – ca. anno 1426

Papier, II+158 fol., 30 × 21,5 cm, 2 col.

Homiliae de sanctis.

EMA: fol. 141v–143v: (Ps.-) Dionysius Areopagita, Epistola ad Timotheum de passione Petri et Pauli.

Saluto te divum discipulum ...

Joachim Vennebusch, Die homiletischen und hagiographischen Handschriften des Stadtarchivs Köln. Teil 1. Handschriften der Gymnasialbibliothek, Köln/Weimar/Wien 1993, S. 6–10.

A12 Augsburg, Universitätsbibliothek, Codex II.1.2° 126 – anno 1454

Papier, 553 fol., 31 × 21,5 cm.

Homiliar nach Jahreszyklus.

EMA: fol. 179r–182v *Incipit epistola beati Dyonisii Areopagitae episcopi Atheniensium ad Thimotheum beati Pauli discipulum de morte eiusdem Pauli.*

Hardo Hilg, Lateinische mittelalterliche Handschriften in Folio der Universitätsbibliothek Augsburg (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg. Reihe 1. Die lateinischen Handschriften. Bd. 2), Wiesbaden 1999. S. 118–121.

A13 Uppsala, Universitätsbibliothek, Codex C 4 – saec. XIV^{medio}

Teil I Pergament, fol. 1–26, 13 × 11 cm.

Marienlesungen.

EMA: fol. 23r–26v: Ps. Dionysius Areopagita, Epistola ad Timotheum de passione Petri et Pauli.

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis et veri patris ...

Margarete Andersson-Schmidt/Monica Hedlund, Mittelalterliche Handschriften der Universitätsbibliothek Uppsala. Katalog über die C-Sammlung. Bd. I, Stockholm 1988, S. 51–59.

A14 Basel, Universitätsbibliothek, Codex B V 2 – saec. XIV^{fine}

Pergament, 371 fol., 29,5 × 22 cm, 2 col.

Vitae Patrum et ascetica.

EMA: fol. CCLIVra–CCLVvb: *Incipit excerptum de epistola Dyonisii ad Thymotheum de morte apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divum discipulum et filium ...

Gustav Meyer/Max Burckhardt, Die mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Basel. Beschreibendes Verzeichnis. Abteilung B. Theologische Pergamenthandschriften. Bd. I, Basel 1960, S. 417–432.

A15 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Codex 3662 – saec. XV

Papier, 249 fol., 29,5 × 22 cm.

Zusammengesetzte Handschrift mit hagiographischen Texten. In Teil III: EMA: fol. 120r–121v: Ps. Dionysius, Epistola ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli.

manuscripta.at/?ID=6250.

A16 Melk, Benediktinerstift, Codex 652 (955, R 34) – saec. XV

Papier, 326 fol., in-quarto.

Legendarium und Dekrete vom Konzil zu Basel.

Nach *Narratio quaedam de sancto Paulo apostolo* (fol. 199r–208r; Passio sanctorum apostolorum Petri et Pauli = Lipsius Aa1, S. 118–177) folgt:

EMA : fol. 209r–212v: *Tractatus qui incipit*

Saluto te dominum, discipulum et filium spiritualem patris veri et boni amatoris ...

[Vinzenz Staufer], Catalogus codicum manu scriptorum qui in Bibliotheca monasterii Mellicensis O.S.B. servanter (handschriftlich 1889), S. 1298–1301. Codex F 49 bei Theodor Gottlieb, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs. Bd. I. Niederösterreich, Wien 1915, S. 242.

A17 München, Bayerische Staatsbibliothek, Codex Clm 18535a – saec. XV

Schreibstoff?, 382 fol., in-folio.

EMA: fol. 207–209: Dionysius ad Timotheum de morte sancti Pauli.

Karl Halm u.a., Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis. Bd. II, Pars III codices latinos continens, München 1878 (= Wiesbaden 1969), S. 1.

A18 Vatikanstadt, Biblioteca Apostolica Vaticana, Codex Palatinus lat. 439 – saec. XV

Papier, 204 fol., 28,7 × 21,5 cm, 2 col.

Lectionarium de tempore et de sanctis (pars aestivalis)

EMA: fol. 165v–167v: *In commemoratione sancti Pauli lectio prima:*

Dionysius ad Thymotheum scribit in hunc modum.

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis patris qui fuit pater patrum ...

... non sum separatus a domino et magistro meo (VII,4).

Albert Poncelet, Catalogus (siehe A7), S. 260–261.

Digitalisat.

- A19** Vatikanstadt, Biblioteca Apostolica Vaticana, Codex Palatinus lat. 477
– saec. XV

Pergament, 281 fol., 46 × 32,5 cm, 2 col.

Legendarium.

EMA: fol. 94r–95v: *In commemoratione sancti Pauli lectio prima:*

Dyonisius ad Thymotheum scribit in hunc modum.

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis patris qui fuit pater patrum ...

... non sum separatus a domino et magistro meo (VII,4).

Albert Poncelet, Catalogus (siehe A7), S. 262–267.

Digitalisat.

- A20** Boninus Mombritius, Sanctuarium sive vitae sanctorum [Mailand um 1477], Bd. II

in-folio, 2 col.

EMA: fol. 194vb–196rb: *Epistola beati Dionysii Ariopagitae de morte apostolorum Petri et Pauli ad Thymoteum.*

Saluto te dominum discipulum et filium spirituallem veri patris et boni amatoris ...

Inkunabel. Exemplar: SUB Göttingen 4 H E SANCT 16/61:2.

- A21** Würzburg, Universitätsbibliothek, Codex M.ch.q. 156 – anno 1480

Papier, 326 fol., 21,8 × 15,7 cm.

Vitae sanctorum.

EMA : fol. 14r–19r: Pseudo-Dionysius, *Epistula ad Thymotheum de morte apostolorum Petri et Pauli.*

Hans Thurn, *Die Handschriften der kleinen Provenienzen und Fragmente* (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg. Bd. IV), Wiesbaden 1990, S. 165–170.

A22 Florenz, Biblioteca Nazionale Centrale, Codex Conventi Soppressi J VII 5 (827, later 609) – saec. XV–XVI

Papier, 379 fol.

Sermones.

EMA: fol. 41–43: Dionysius, Epistola ad Timotheum

Paul Oskar Kristeller, *Iter Italicum*. Bd. V. Sweden to Yugoslavia, Utopia, supplement to Italy (A-F), London/Leiden 1990, S. 592.

B. Kontext: Schriften des Dionysius Areopagita

B1 (= **M**) Paris, Bibliothèque Mazarine, Codex Ms 728 – saec. XIII (1270/1280)

Pergament, 198 fol., 31,2 × 21,3 cm, 2 col.

Corpus Dionysiacum. Nach Epistola ad Titum und vor Epistola ad Apollophanium

EMA: fol. 99v–101r: (ohne Titel) *ad Thymotheum de morte Petri et Pauli* (mg. manu altera)

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Catalogue de la Bibliothèque Mazarine (online).

Digitalisat.

B2 Toulouse, Bibliothèque municipale, Codex 149 – saec. XIII

Vélin, 209 fol., 34 × 23,5 cm, 2 col.

Werke des Dionysius Areopagita in lateinischer Übersetzung (Johannes Scotus und Johannes Sarrazenus) fol. 3 usque ad finem. Vorgesetzt von anderer Hand:

EMA: fol. 1r–2r: *Epistola beati Dionisii ad Tymotheum de passione beati Pauli*.

Saluto te divum discipulum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements. Bd. VII, Paris 1885, S. 67–68.

Digitalisat.

B3 Krakau, Bibliotheca Jagollionica, Codex 1292 – saec. XIII/XIV

Pergament, 504 pag., 30 × 20 cm, 2 col.

Pag. 1–370 (aus Paris?)

Teil I Werke des Dionysius Areopagita (CH, EH [Johannes Scotus]; DN, MTh, Epp. 1–10 [Johannes Sarrazenus]; Ep. ad Apollophanum)

EMA: pag. 149–154: *Incipit epistola beati Dyonisii Ariopagitae ad Thymotheum episcopum de transitu apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis et veri patris et bonorum amatoris ...

Catalogus codicum manuscriptorum medii aevi latinorum qui in Bibliotheca Jagellionica Cracoviae asservantur. Bd. VIII, Krakau 2004, S. 118–128.

Digitalisat.

B4 (= S) Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Codex S. Marco 621 – anno 1331

Pergament, IV+430 fol., 36,7 × 26,7 cm.

Werke Augustins und des Dionysius Areopagita in lateinischer Übersetzung (Johannes Sarrazenus).

Nach Liber Augustini de beato latrone (CPL 966) und vor Epistola Clementis papae ad Iacobum

EMA: fol. 398vb–400rb: *Incipit epistola Dyonisii episcopi ad Thymotheum de morte apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te frater mi Thymothee divinum discipulum et filium spiritualis patris veri et boni amatoris Pauli ...

Lucia Pinelli, in: Catalogo di manoscritti filosofici nelle biblioteche italiane. Bd. II. Busto Arsizio, Firenze, Parma, Savignano sul Rubicone, Volterra (Unione Accademica Nazionale, Corpus philosophorum medii aevi. Subsidia II), Florenz 1981, S. 103–113.

Digitalisat.

B5 Toulouse, Bibliothèque municipale, Codex 151 – saec. XIV (Teil I)

Vélin, 228 fol., in-folio, 2 col.

Teil I (fol. 1–163): Werke des Dionysius Areopagita in lateinischer Übersetzung (Hugo von S. Viktor zu CH). Nach EH und DN (Johannes Scotus) und folgt Epistola ad Apollophanium, dann MTh, 10 Epp., CH (Johannes Sarrazenus).

EMA: fol. 134r–136r: *Epistola beati Dyonisii (addit episcopi supra lineam manus altera) ad Thimotheum de passione sancti Pauli apostoli.*

Saluto te divum discipulum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Catalogue général (siehe B2), S. 69–71.

Digitalisat.

- B6** Mailand, Biblioteca Ambrosiana, Codex I 251 inf. – saec. XIII/XIV
(? Ceruti)

Pergament, 184 fol., 32 × 24 cm.

Werke des Dionysius Areopagita in lateinischer Übersetzung: CH (Johannes Scotus); DN, MTh, 10 Epp. (Johannes Sarrazenus). Es folgt: EMA: fol. 169r–175r: *Epistola beati Dionysii de morte Pauli apostoli ad Timotheum*.

Saluto te divinum discipulum ...

Inventario Ceruti dei manoscritti della Biblioteca Ambrosiana. Bd. II (F inf. – I inf.) (Fontes in lucem editi cura et studio Bibliothecae Ambrosianae, Bd. LII), Trezzano 1975, S. 569–570. <http://ambrosiana.comperio.it/opac/detail/view/ambro:catalog:62994>.

- B7** Rom, Biblioteca dell'Accademia dei Lincei et Corsiniana, Codex 41 E 24
(Cors. 1118) – saec. XIV

Werke des Dionysius Areopagita in lateinischer Übersetzung (Johannes Sarrazenus).

EMA: fol. 160r–v: *Incipit epistula Dyonisii Ariopagitae ad Timotheum de morte Pauli*.

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis veri patris et boni amatoris ...

Anna Maria Velli, in: *Catalogo di manoscritti filosofici nelle biblioteche italiane*. Bd. VI. Atri, Bergamo, Cosenza, Milano, Perugia, Pistola, Roma, Siena (Unione Accademica Nazionale. Corpus philosophorum medii aevi. Subsidia VII), Florenz 1992, S. 228–231.

- B8** Bologna, Biblioteca universitaria, Codex 1329 (2564) – anno 1436

Pergament, 87 fol., 24,3 × 17,4 cm, 2 col.

Herkunft: Kloster St. Salvator.

Werke des Dionysius Areopagita (Ambrosius Camaldulensis); nach den 10 Epp. angefügt:

EMA: fol. 85r–87v: *Incipit epistola beato Dyonisio intitulata de transitu apostolorum Petri et Pauli*.

Lodovico Frati, *Indice dei codici latini conservati nella R. Biblioteca Universitaria di Bologna*, in: *Studi italiani di filologia classica* 17 (1909) 65; *Codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae Universitatis Bononiensis*, in: *Analecta Bollandiana* 42 (1924) 358.

B9 Melk, Benediktinerstift, Codex 896 (363, G23[1]) – annis 1455/1456 (Nachträge 1460/1)

Papier, 210 fol., 22 × 14,5 cm.

Werke des Dionysius Areopagita und Schriften zur mystischen Theologie (und ein paar Dokumente zur Klosterreform) mit vielen Datumseinträgen:

31.12.1455–24.1.1456 (fol. 71r–100v): Texte des Dionysius zur mystischen Theologie mit Kommentaren und Epp. 1–5.

9.6.–15.7.1456 (fol. 1r–69r): Werke des Dionysius Areopagita (CH, EH, DN).

EMA: fol. 67r–69r: *Incipit epistola sancti Dionisii ad Timotheum de morte beatorum apostolorum Petri et Pauli*.

Saluto te domini discipulum et filium spiritualis patris veri et boni amatoris ...

16.7.–15.9.1456 (fol. 101r–108r): Epp. 6–11.

EMA: fol. 108r: *Epistola ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli*. *epistola 12*:

Saluto te domini discipulum etcetera quaere supra fo. 67.

20.7.–15.9.1456 (fol. 111r–160v): Thomas Vercellensis, *Extractiones ex libris Dionysii*.

29.7.–11.8.1456 (fol. 161v–195r): Petrarca, *Secretum*;

abgeschlossen am 26.9.1456 (fol. 201r–207v): Johannes Schlitpacher, *Compendium Elucidatorii Marquardi Sprenger, Partes I–III*;

abgeschlossen am 18.8.1460 (fol. 208r–210r): *Pars IV*.

Christine Glaßner, *Katalog der deutschen Handschriften des 15. und 16. Jahrhunderts des Benediktinerstiftes Melk*. Katalogband, Wien 2016, S. 423–433. manuscripta.at/?ID=40610.

B10 Mainz, Stadtbibliothek, Codex Hs I 87^a – saec. XV^{medio}

Papier, 230 fol., 28 × 20,5 cm.

Zusammengesetzte Handschrift.

Teil III (fol. 81–135): Dionysius Areopagita, CH, EH (Ambrosius Traversarius).

Teil IV (fol. 136–146 [anno 1442]): vor Anastasius Bibliothecarius, Ep. 2; CH (Johannes Sarrazenus):

EMA: fol. 136r–137v: Ps.-Dionysius Areopagita, Epistola ad sanctum Timotheum de passione apostolorum Petri et Pauli.

Gerhard List/Gerhardt Powitz, Die Handschriften der Stadtbibliothek Mainz. Bd. I, Wiesbaden 1990, S. 160–162.

B11 Wien, Schottenstift (Benediktiner), Archiv, Codex Hs. 29 (Hübl 29) – annis 1465–1466

Papier, 361 fol., 28,8 × 21,3 cm.

Teil I (fol. 1–168): Schriften zur mystischen Theologie (mit Texten des Dionysius Areopagita).

Teil II (fol. 169–361): Petrus Damianus

EMA: fol. 1r–2v: *Incipit epistola sancti Dyonisii ad Thimoteum de morte beatorum apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divum discipulum ...

Albert Hübl, Catalogus codicum manu scriptorum qui in bibliotheca B.M.V. ad Scotos Vindobonae servantur, Wien/Leipzig 1899, S. 19–28.
manuscripta.at/?ID=1945.

B12 Dresden, Sächsische Landesbibliothek, Codex A169 – saec. XV

Papier, 254 fol., in-quarto.

Werke des Dionysius Areopagita mit Scholien (Johannes Sarrazenus): CH, EH, DN, MTh, 6 Epp.

EMA: fol. 249v–253v: *Incipit epistola beati Dionisii de morte sancti Pauli et Petri apostolorum ad Thimoteum.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis veri patris et boni amatoris ...

Christian Aschner/Christa Krause (Bearbeiter), Katalog der Handschriften der sächsischen Landesbibliothek zu Dresden. Bd. I (Franz Schnorr von Carolsfeld, Leipzig 1882), Dresden 1979, S. 74.
Digitalisat.

B13 Einsiedeln, Stiftsbibliothek, Codex 190 (4.N.87) – saec. XV

Pergament, 136 fol., 23,7 × 16,8 cm.

Varia opuscula patrum (Bernhard von Clairvaux, Sermones [fol. 11–54]; Augustin, Gradualpsalmen [fol. 55–103]).

fol. 104–132: Thomas Vercellensis, *Compendium operum Dionysii Areopagitae*;

EMA: fol. 133r–135r: *Incipit epistola beati Dyonisii ad Thymotheum de transitu beatorum apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te Thymothee ...

Gabriel Meier, *Catalogus codicum manu scriptorum qui in bibliotheca monasterii Einsidlensis servantur*. Bd. I, Einsiedeln/Leipzig 1899, S. 149–150.

B14 Prag, Nationalbibliothek, Codex 859 (V.C.17) – saec. XV

Papier, 229 fol., 31 × 22 cm.

Matthias de Legnicz, *Postilla*; Dionysius Areopagita, EH, MTh (Johannes Sarrazenus).

EMA: fol. 228r–229v: ohne Titel [Epistola ad Timotheum de morte Petri et Pauli].

Saluto te divini discipulum ...

Expl. epistola beati Dyonisii.

Joseph Truhlář, *Catalogus codicum manu scriptorum latinorum qui in bibliotheca publica atque universitatis Pragensis asservantur*. Bd. I, Prag 1905, S. 315.

B15 Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Codex Schwarzach 4 – ca. anno 1485

Papier, 526 fol., 14 × 10,5 cm.

Enchiridion doctorum ecclesiasticorum (fol. 1–429): Werke des Dionysius Areopagita (fol. 1r–41v: CH, MTh, DN, EH übersetzt von Ambrosius Traversarius, teils Exzerpte) et alia.

Nach Accessus:

EMA: fol. 37r–40r: *Sequitur epistola Dionisii Ariopagitae primi episcopi Corinthiorum ab apostolo Paulo conversus et ordinatus quam scripsit ad Thymoteum apostolum de obitu sanctorum Pauli et Petri.*

Saluto te dominum discipulum et filium spiritulis et veri patris et boni amatoris ... (VI,7–20 om.; VII,7 expl.).

Armin Schlechter/Gerhard Stamm, *Die kleinen Provenienzen*. Beschrieben von A. Schlechter u. G. Stamm nach Vorarbeiten von Kurt Hannesmann und Andres Degwitz (*Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe*. Bd. XIII), Wiesbaden 2000, S. 276–285.

Digitalisat.

C. Kontext: Schriften zur Meditation und zur mystischen Theologie

C1 Mailand, Biblioteca Ambrosiana, Codex O 3 sup. – saec. XIII

Pergament, 336 fol., 17 × 14 cm.

Nach Anselm, *Meditationes* (fol. 246–250):

EMA: fol. 250r–253v: *Planctus beati Dionisii de morte beatorum apostolorum Petri et Pauli ad Timotheum.*

Saluto te divum discipulum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Inventario Ceruti dei manoscritti della Biblioteca Ambrosiana. Bd. IV (L sup – R sup) (Fontes Ambrosiani in lucem editi cura et studio Bibliotheca Ambrosianae, Bd. LX), Trezzano 1978, S. 275–276. <http://ambrosiana.comperio.it/opac/detail/view/ambro:catalog:80721>.

C2 Madrid, Real Academia de la Historia, Biblioteca, Codex MS 115 – saec. XIII

Pergament, 201 fol., 17,5 × 13 cm.

Schriften des Bernhard von Clairvaux. Am Schluß:

EMA: fol. 194r–200v: *Incipit epistola beati Dyonisii Ariopagitae ad Timotheum de Paulo.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Elisa Ruiz García, Catálogo de la sección de códices de la Real Academia de la Historia, Madrid 1997, S. 519–520.

Digitalisat.

C3 Prag, Nationalbibliothek, Codex 2335 – anno 1303

Pergament, 260 fol., 25 × 17 cm.

Schriften zur mystischen Theologie. Nach (Ps.-) Origenes, *Homilia in Joh.* 20,11:

EMA: fol. 250v–257r: *Incipit epistola beati Dyonisii Ariopagitae ad Tymotheum de occisione beatorum apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Truhlář, *Catalogus* (siehe **B14**). Bd. II, Prag 1906, S. 241–242.

Digitalisat.

Siehe auch **F1** und **F3**.

C4 (= O) Oxford, Balliol College, Codex ms. 227 – saec. XIII/XIV

Pergament, 315 fol., 11 × 7½ inches.

Zwischen Schriften zur mystischen Theologie und es folgt (fol. 153v–156v): *Postquam missa fuit epistola ab apostolis hiis qui erant Antiochia discipulis* („A version of the Gesta Petri Antiochiae“).

EMA: fol. 151v–153v: *Incipiunt epistola Dionisii beati de morte apostolorum Petri et Pauli ad Timotheum.*

Saluto te Dionisii discipulum et filium spiritualem veri patris et boni amatoris ...

Roger A.B. Mynors, Catalogue of the Manuscripts of Balliol College Oxford, Oxford 1963, S. 226–230.

Digitalisat.

C5 Paris, Bibliothèque nationale de France, Codex lat. 3426 – saec. XIII–XIV

Pergament, 93 fol., 18,5 × 14 cm.

Nach Bonaventura, Breviloquium (fol. 1–90v):

EMA: fol. 90v–93v: *Incipit epistola Dyonisii ad Thymoteum de morte beati Pauli.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis veri patris et boni amatoris ...

Explicit planctus beati Dyonisii super morte beati Pauli ad beatum Thymotheum.

Bibliothèque Nationale, Catalogue général des manuscrits latins. Bd. V, Paris 1966, S. 383–384.

C6 Brüssel, Bibliothèque royale de Belgique, Codex Ms 12014-41 (Van den Gheyn: 1387) – saec. XIII (Bollandisten; saec. XIV Van den Gheyn)

Pergament, 291 fol., 29,8 × 23,2 cm, 2 col.

Sammelhandschrift Augustin; Hugo von St. Viktor, Hierarchienkommentar; Johannes von Damaskos; Anselm von Canterbury). Nach Johannes von Rupella, De operationibus animae (fol. 159v–163v) folgt: EMA: fol. 163v–164v: *Epistola sancti Dyonisii ad Tymotheum super morte apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divum discipulum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Catalogus codicum hagiographicorum Bibliothecae Regiae Bruxellensis. Pars I. Codices latini membranei. Bd. II, Brüssel 1889, S. 406; Joseph Van den Gheyn,

Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque royale de Belgique. Bd. II. Patrologie, Brüssel 1902, S. 315–318.
Digitalisat.

C7 Erlangen, Universitätsbibliothek, Codex 190 – saec. XIII/XIV

Pergament, 106 fol., 24,5 × 17 cm, 2 col.

Johannes von Damaskos, *De fide orthodoxa* (fol. 1–51) und Anselm von Canterbury, *Orationes et opuscula*. Nach Anselm, *De veritate* folgt:

EMA: fol. 104r–105v: *Epistola beati Dyonisii de transitu apostolorum Petri et Pauli*.

Saluto te divinum apostolum et filium spiritualis et [frasura] patris et bonorum amatoris ...

Expl.: ... *in saecula saeculorum Amen. / Expliciunt meditationes Anselmi*.

Hans Fischer, Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Erlangen. Bd. I. Die lateinischen Pergamenthandschriften, Erlangen 1928, S. 214–216.
Digitalisat.

C8 Lambach, Benediktinerstift, Codex Cml LXXI – saec. XIV¹

Pergament, 172 fol., in-quarto, 2 col.

Miscelanea theologica (1. Hugo de Santo Caro, *De praeparatione cordis*; 2. Sibito, *Expositio Psalmi „Miserere“*; 3. *Sermones varii ... Basilii congregatis scholaribus in schola Libanii Sophistae*); am Schluß 5. *Varia exempla ad formandos mores*.

EMA: fol. 153r–154v: *Epistola beati Dionysii de morte apostolorum Petri et Pauli*.

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualem veri patris et boni amatoris ...

Felix Resch, Handschriften-Katalog des Stiftes Lambach (handschriftlich; 2. Hälfte 18. Jh.), S. 38. manuscripta.at/?ID=25119.
Digitalisat.

C9 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Codex 4248 – anno 1378

Papier, 171 fol., 29,4 × 21,8 cm.

Sammelhandschrift von Kirchenvätern und Kirchenlehrern

EMA: fol. 169r–170v: *Epistola ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli*.

manuscripta.at/?ID=7268.

C10 Brüssel, Bibliothèque royale de Belgique, Codex Ms 2415-18 (Van den Gheyn: 1423) – saec. XIV

Pergament, 77 fol., 22,5 × 16,5 cm.

EMA: fol. 71r–77r: *Epistola beati Dyonisii ad Thimotheum de transitu beatorum apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te, discipule beati Pauli, spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Catalogus codicum hagiographicorum Bibliothecae Regiae Bruxellensis. Pars I. Codices latini membranei. Bd. I, Brüssel 1886, S. 333–334 (als Varianten eingetragen auf S. 309–313); Van den Gheyn, Catalogue (Siehe **C6**), S. 338.

C11 Mailand, Biblioteca Ambrosiana, Codex O 216 sup. – saec. XIV^{medio}

Pergament, 225 fol., 27 × 19 cm.

Schriften zur mystischen Theologie (Bernhard von Clairvaux; Augustin). Nach 5 Predigten des Bernhard von Clairvaux (fol. 31r–144r):

EMA: fol. 144r–146v: *Epistola beati Dionysii episcopi ad Timotheum discipulum beati Pauli apostoli de obitu apostolorum Petri et Pauli.*

Inventario Ceruti (siehe **C1**), S. 375–376; Catalogus codicum hagiographicorum latinorum Bibliothecae Ambrosianae Mediolanensis, in: *Analecta Bollandiana* 11 (1892) 205–368, hier 358–359. <http://ambrosiana.comperio.it/opac/detail/view/ambro:catalog:83323>.

Siehe auch **Ec4**.

C12 Oxford, Bodleian Library, Codex MS. Canon. Misc. 284 – saec. XV (XIV?)

Pergament, 137 fol., in-quarto minori, 2 col. (?)

EMA: fol. 118r–120: *Dionysii Areopagitae ad Timotheum epistola de sanctorum Petri et Pauli martyrio*

Saluto te divum discipulum spiritualis et veri patris ...

Henry O. Coxe, Catalogi codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae. Pars III. Codices graecos et latinos canonicianos complectens, Oxford 1854, Sp. 647–648.

C13 Krakau, Bibliotheca Jagellionica, Codex 1298 – anno 1405

Papier, 209 fol., 29,5 × 22 cm.

Nach Schriften zur mystischen Theologie:

EMA: fol. 174r–177r: *Incipit Epistola Dyonisii etc.*

Saluto te, divinum discipulum et filium spiritualem et veri patris et boni amatoris ...

... *separatus a domino magistro meo. Explicit Epistola beati Dyonisii ad beatum Thimotheum de morte apostolorum Petri et Pauli.*
 Catalogus codicum (siehe **B3**), S. 145–153.

C14 Graz, Universitätsbibliothek, Codex Ms 347 – anno 1440

Papier, 139 fol., Teil II (fol. 96r–139v), 24 × 15,5 cm, 2 col.

Herkunft: Dominikaner Kloster Pettau.

Miscellanea theologica (Schriften zur mystischen Theologie). Vor Soliloquium [Ps.-] Richardi de Sancto Victore (= Eckberti Schonaugiensis).
 EMA: fol. 134r–135r: *Incipit epistola Dionisii ad Thimotheum de morte beatorum apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divinum discipulum et spiritualis veri patris et boni amatoris ...
 manuscripta.at/?ID=6353 (mit Katalog von Hans Zotter).
 Digitalisat.

C15 Salzburg, Erzabtei St. Peter (Benediktinerstift), Bibliothek, Codex b III 21 – saec. XV (post 1441)

Papier, 350 fol., 21 × 14,5 cm.

Miscellanea theologica (auch Schriften zur mystischen Theologie).
 Nach Johannes Geuß, Sermo de ludo taxillorum:
 EMA: fol. 259r–263r: *Epistola beati Dionisii ad Thymotheum de morte beatorum apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divum discipulum et filium ...

Augustin Jungwirth, Katalog der Handschriften des Stiftes St. Peter in Salzburg (handschriftlich Salzburg 1910–1912). manuscripta.at/?ID=37892.

C16 Salzburg, Erzabtei St. Peter (Benediktinerstift), Bibliothek, Codex a IV 23 – anno 1456

Papier, 153 fol., 14,5 × 10 cm.

Schriften zur mystischen Theologie (und anderes)

EMA: fol. 42r–47v: *Epistola beati Dionisii ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te domini discipulum ...

Augustin Jungwirth, Katalog (siehe **C15**). manuscripta.at/?ID=8744

C17 Kremsmünster, Benediktinerstift, Codex CC 49 – saec. XV^{2/3}

Papier, 296 fol., 28,7 × 21/21,5 cm, 2 col.

5 Teile. Teil III (fol. 123–206): Zwischen Johannes Geuß, Sermones steht fol. 180v–181r: Epistula Pilati ad Claudium; es folgt:

EMA: fol. 181r–183v: *Epistola sancti Dyonisii ad Thimotheum <de> decollatione sancti Pauli apostoli.*

Hauke Fill, Katalog der Handschriften des Benediktinerstiftes Kremsmünster. Teil 2. Zimiliencodices und spätmittelalterliche Handschriften nach 1325 bis einschließlich CC 100. Katalogband, Wien 2000, S. 271–273. manuscripta.at/?ID=8662.

C18 Prag, Nationalbibliothek, Codex 1990 (X.H.12) – annis 1472–1473

Papier, 205 fol., 21,5 × 16 cm.

Miscellanea theologica (auch Schriften zur mystischen Theologie)

EMA: fol. 59r–61r: B. Dionysii Areopagitae Epistola ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli.

Saluto te divum discipulum ...

Explicit in festo s. Gregorii in eodem loco et officio.

Truhlář, Catalogus (siehe **B14**). Bd. II, Prag 1906, S. 110–111.

C19 München, Universitätsbibliothek, Codex 8° Cod. ms. 3 – saec. XV^{4/4}

Papier, 295 fol., 15,5 × 11 cm.

Herkunft: Landshut, Franziskanerkloster.

Schriften zur mystischen Theologie. (mit Kommentaren zu Dionysius Areopagita).

EMA: fol. 278v: ohne Titel.

Saluto te divinum discipulum et filium ...

Expl.: *et indigno et maligno* (II,25)

Natalia Daniel, Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek München: Die Handschriften aus der Oktavreihe, Wiesbaden 1989, S. 5–10.

C20 Bamberg, Staatsbibliothek, Codex Msc. Theol. 93 – saec. XV

Papier, 182 fol., 27,3 × 20,7 cm, 2 col.

Miscellanea theologica. Zwischen Schriften zur mystischen Theologie:

EMA: fol. 130r–132v: *Epistola Dyonisii Ariopagitae ad Thymotheum de morte beati Pauli.*

Saluto te divinum discipulum ...

Friedrich Leitschuh/Hans Fischer, Katalog der Handschriften der königlichen Bibliothek zu Bamberg. Bd. I Abt. 1, Bamberg 1906, S. 641–643.

C21 Melk, Benediktinerstift, Codex 878 (722, N6) – saec. XV

Papier, 299 fol., in quarto.

Schriften zur mystischen Theologie. Nach (Ps.-) Origenes, Homilia in Joh. 20,11:

EMA: fol. 96r–99r: Beati Dionysii epistola ad Timotheum de morte beatorum apostolorum Petri et Pauli.

Saluto te domini discipulum et filium spiritualis patris ...

[Vinzenz Staufer], Catalogus codicum manu scriptorum qui in bibliotheca monasterii Mellicensis O.S.B. servantur (handschriftlich 1889), S. 1059. Codex F22 bei Theodor Gottlieb, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs. Bd. I. Niederösterreich, Wien 1915, S. 237.

Siehe auch **F6**.

C22 Escorial, Real Biblioteca, Codex b.III.3 – saec. XV

Pergament, 304 fol., 24 × 16,5 cm.

Schriften zur mystischen Theologie. Nach (Ps.-) Origenes, Homilia in Joh. 20,11:

EMA: fol. 289v–292: *Incipit epistola beati Dyonisii quam misit Thimoteo discipulo beati Pauli de morte apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divinum discipulum ...

Guillermo Antolín, Catálogo de los códices latinos de la Real Biblioteca del Escorial. Bd. I, Madrid 1910, S. 166–171.

Siehe auch **F7**.

C23 München, Bayerische Staatsbibliothek, Codex Clm 18647 – saec. XV

Schreibstoff?, 325 fol., in-quarto

Herkunft: Kloster Tegernsee

Schriften zur mystischen Theologie (und anderes).

EMA: fol. 45–49: Epistola Dionysii ad Timotheum de morte Petri et Pauli.

Halm u.a., Catalogus (siehe **A17**), S. 195–196.

C24 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Codex 4576 – saec. XV

Papier, 333 fol., in-quarto .

Schriften zur mystischen Theologie (Johannes Gerson) und anderes.

EMA: fol. 108r–109v: Ps. Dionysius Areopagita, Epistola ad Timotheum de decollatione sancti Pauli [sic Tabulae]. – Katalog: Epistola ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli.

manuscripta.at/?ID=13010.

D. Kontext: Der Apostel Paulus

(= **R**) *Legenda aurea*, ed. Bruno W. Häuptli, Jacobus de Voragine (Fontes Christiani), Freiburg/Basel/Wien 2014.

Epistola Dyonisii ad Tymotheum de morte Pauli.

Paris, Bibliothèque nationale de France, Nouv. acq. lat. 1800, anno 1281
= **R(Z)**

München, Bayerische Staatsbibliothek, Codex Clm 13029, anno 1282
= **R(H)**

D1 Uppsala. Universitätsbibliothek, Codex C 194 – saec. XIII^{fine}

Pergament, 114 fol., 22,5 × 16,5 cm, meist 3 col.

Herkunft: Kloster Vadstena (Frankreich?).

Sermones. Hagiographica. Notizen und Zitate.

fol. 38rv. De gestis Pauli; fol. 38rab: *verba Lini papae de Gestis Pauli.*

EMA: fol. 38rb–38va: *Epistola Dionisii Ariopagitae ad Timotheum de gestis Pauli.*

Ego Dionisius Ariopagita saluto te Thimotheum divinum discipulum et filium patris spiritualis Pauli ... (erzählerische Bearbeitung).

Andersson-Schmitt/Hedlung, Mittelalterliche Handschriften (siehe **A13**), Bd. II, Stockholm 1989, S. 282–292.

Digitalisat.

D2 Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Codex 56 – saec. XIII

Pergament, 126 fol., in-folio, 2 col.

Theologische Sammelhandschrift. Teil II (fol. 99r–113r) und vor Johannes Chrysostomus, De laudibus Pauli:

EMA: fol. 99r–101r: *Incipit epistola beati Dyonisii ad Thimotheum de morte beatorum apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis patris veri et boni amatoris ...

Benedict Gsell, Verzeichnis der Handschriften in der Bibliothek des Stiftes Heiligenkreuz, in: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte I (Xenia Bernardina II 1), Wien 1891, S. 140. manuscripta.at/?ID=30609.

Digitalisat.

D3 Lilienfeld, Zisterzienserstift, Codex 96 – saec. XIII^{3/3}

Pergament, 145 fol., in-quarto.

Theologische Sammelhandschrift. Vor Johannes Chrysostomus, De laudibus apostoli Pauli (fol. 57r–75v); dann folgt (Ps.-) Origenes, Homilia in Joh. 20,11 (fol. 75v–81r).

EMA: fol. 54r–57r: *Incipit epistola beati Dyonisii ad Thimotheum de morte beatorum apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis patris veri et boni amatoris ...

Conrad Schimek, Verzeichnis der Handschriften des Stiftes Lilienfeld, in: Die Handschriften-Verzeichnisse (siehe D2), S. 511–512; Alois Haidinger/Franz Lackner, Die Handschriften des Stiftes Lilienfeld. Anmerkungen und Ergänzungen zu Schimeks Katalog, in: Codices manuscripti 18/19 (1997) 49–80, hier 53. manuscripta.at/?ID=32307

Digitalisat.

Siehe auch F3.

D4 Nürnberg, Stadtbibliothek, Codex Cent. I 8 – ca. anno 1300

Pergament, 221 fol., 45 × 33 cm, 2 col.

Herkunft: Italien (dann Nürnberg, Predigerkloster).

Thomas von Aquin, Glossa continua super Evangelia (nach den Sonn- und Festagsperikopen herausgezogen; fol. 1r–220r).

EMA: fol. 220v: *Incipit epistola Dyonisii ad Thymoteum de decollatione sancti Pauli apostoli.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis patris et boni amatoris ... Expl. mut.: *ces]savit* (III,4)

Karin Schneider, Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften. Teil 1. Theologische Handschriften (Die Handschriften der Stadtbibliothek Nürnberg. Bd. 2, T.1), Wiesbaden 1967, S. 1–3.

Digitalisat.

D5 Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Codex 1112a – saec. XIV

Papier, 315 fol., 15 × 10,5 cm.

Einige Bibelbücher, zuletzt Paulusbriefe.

EMA: fol. 311r–314v: *Epistola Dyonisii ad Timotheum de decollatione sancti Pauli.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis patris veri et boni amatoris ...

Hermann Pfeifer/Berthold Černík, *Catalogus codicum manu scriptorum qui in bibliotheca canonice regularium s. Augustini Claustroneoburgi asservantur*. Handschriftlicher Zettelkatalog. Bd. 6, S. 775 (University Microfilms 1979). manuscripta.at/?ID=145.

D6 Stams, Zisterzienser Kloster, Codex 5 – saec. XIV

Pergament, 147 fol., in-folio. Teil I (fol. 1–70v).

Zusammengesetzter Codex. Teil I: Homilien (Johannes Chrysostomus und Bernhard von Clairvaux) und drei Briefe. Vor Epistolae b. Pauli apostoli ad Senecam et Senecae ad Paulum

EMA: fol. 66r–68v: *Incipit epistola beati Dyonisii Ariopagitae ad Thimotheum de transitu sanctorum apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualem et utinam patris et bonorum amatoris ...

Adolf Harnack, Verzeichnis der Handschriften der Bibliothek des Stiftes Stams, in: Die Handschriften-Verzeichnisse (siehe **D2**), S. 467–468; Maurus Grebenc, Handschriften-Verzeichnis (maschinenschriftlich), 1966 (online). manuscripta.at/?ID=31240.

Digitalisat.

D7 Erfurth/Gotha, Universitäts- und Forschungsbibliothek, Codex Amplonianus Q 103 – saec. XIV^{fine}

Papier, 275 fol., in-quarto .

Miscellanea theologica. Vor Liber Crisostomi de laudibus Pauli et in principio habentur versus Damasi pape eciam de laude Pauli:

EMA: fol. 1–5v: *Item epistola Dyonisii ad Thymotheum de morte beatorum Petri et Pauli apostolorum.*

Saluto te divum ...

Wilhelm Schum, Beschreibendes Verzeichnis der Amplonianischen Handschriften-Sammlung zu Erfurth, Berlin 1887 (reprint 2010), S. 362.

D8 Wien, Dominikanerkonvent, Codex 236/78 – anno 1455

Papier, 159 fol., 29,2 × 21,5 cm, 2 col.

Ps. Haimo, Commentarium in epistolas Pauli apostoli (fol. 1r–155r).

EMA: fol. 155v–157v (alia manu): *Incipit epistola beati Dyonisii ad Thymotheum de morte beatorum apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te dominum discipulum ...

Felix Czeike, Verzeichnis der Handschriften des Dominikanerkonventes in Wien bis zum Ende des 16. Jahrhunderts (maschinenschriftlich), Wien 1952 (codex 236) (University Microfilms 1979). manuscripta.at/?ID=6391.

D9 Cesena, Biblioteca Malatestiana, Codex D.XI.7 – saec. XV^{medio}

Pergament, 198 fol., 32,1 × 23,4 cm.

Bibelkommentare (Beda; Johannes Chrysostomus, De laudibus Pauli [fol. 85r–105v]).

EMA: fol. 106r–108r: *Epistola beati Dionisii ad Tymotheum de morte Petri et Pauli apostolorum. Feliciter incipit.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis veri patris et boni amatoris ...

Catalogo Aperto dei Manoscritti Malatestiani (online); Raimondo Zazzeri, Sui Codici e Libri a stampa della Biblioteca Malatestiana di Cesena. Ricerche et osservazioni, Cesena 1887, S. 122–123.

Digitalisat.

D10 Ferrara, Biblioteca Comunale Ariosta, Codex II 334 – saec. XV

Pergament, 100 fol.

Nach Johannes Chrysostomus, De laudibus Pauli:

fol. 16–18: Dionysius, Epistola.

Paul Oskar Kristeller, Iter Italicum. Bd. I. Agrigento to Novara, London/Leiden 1963, S. 60.

D11 Korčula, Biblioteka Kapor, Codex Ms. 5 – saec. XV

Pergament, ? fol.

Varia theologica. Nach Johannes Chrysostomus, De laudibus Pauli

EMA: fol. 46v-?: *Epistola beati Dyonisii ad Thimotheum de morte Petri et Pauli apostolorum.*

Saluto te divinum discipulum ...

Kristeller, Iter Italicum. Bd. V (siehe A22), S. 442–443.

D12 Köln, Stadtarchiv, Codex W 136 – saec. XV^{3/4}

Papier, II+131 fol., 21,5 × 14,5 cm.

Herkunft: Chorherrenkloster Herrenlechnam, Köln.

Nach Johannes Chrysostomus, De laudibus Pauli (fol. 73r–123r) und Testimonia de sancto Paulo apostolo (fol. 123v–126r):

EMA: fol. 126v–132r: Dionysius, Epistola ad Timotheum de passione Pauli.

Saluto te divinum discipulum ... Explicit de laude Pauli.

Joachim Vennebusch, Die theologischen Handschriften des Stadtarchivs Köln. Teil 4. Handschriften der Sammlung Wallraf, Köln/Wien 1986, S. 50–51.

D13 Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Codex Conventi Soppressi 27 (Badia 2727) – anno 1479

Pergament, 135 fol.

Nach Johannes Chrysostomus, De laudibus Pauli:

EMA: fol. 128v–135: Ps. Dionysius Areopagita, Epistola ad Timotheum.

Saluto te divinum discipulum ...

Kristeller, Iter Italicum, Bd. I (siehe **D10**), S. 560.

D14 Padua, Biblioteca Universitaria, ms. 1636 – saec. XV^{3/4}

Pergament, 231 fol., 39 × 27,8 cm, 2 col.

Herkunft: Benediktinerkloster Santa Giustina (Padova).

Lektionar.

fol. 208rb–212vb: Ps. Marcellus, Passio ss. Petri et Pauli (BHL 6657)

EMA: fol. 212vb–214vb: Ps. Dionysius Areopagita, *Epistola ad Timotheum de passione ss. Petri et Pauli* (BHL 6671)

Antonella Mazzon, Manoscritti agiografici conservati a Padova. Biblioteche Antoniana, Civica e Universitaria (Quaderni di «Hagiographica», 2), Florenz 2003, S. 107–112 (Nr. 70).

D15 Nikolaus <de Gorran, Pseudo->, Postilla super epistolas Pauli, Köln 1478.

in-folio, 2 col.

Angehefteter Anhang (fol. 399–405; handgeschriebene Zählung):

EMA: fol. 399ra–400rb: *Epistola beati Dyonisii de morte glorissimorum Petri et Pauli apostolorum ad Tymoteum.*

Saluto te domini discipulum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Explicit epistola beati Dionysii Ariopagitae secundum novam translationem.

Inkunabel. Exemplar: SUB Göttingen 2 PATR LAT 2082/61 INC.

E. Kontext: Paradigma

a. Tugenden

Ea1 (= L) London, British Library, Codex Ms Add. 18334 – saec. XIII

Pergament, 129 fol., in-quarto minori, 2 col.

Miscellanea theologica. Nach Tractatus de virtutibus (fol. 51r); Omilia beati Bernhardi super „Missus est Angelus“ (fol. 100v) und vor Tractatus de virtutibus et vitiis (109r):

EMA: fol. 106r–108r: *Epistola sancti Dyonisii ad beatum Thymotheum episcopum de passione apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divum discipulum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Catalogue of Additions to the Manuscripts in the British Museum in the Years 1848–1853, London 1868, S. 100.

Digitalisat.

Ea2 Prag, Nationalbibliothek, Codex 1102 (VI.D.13) – anno 1383

Papier, 250 fol., 31 × 22 cm.

Nach (Ps.-) Origenes, Homilia in Joh. 20.11 und vor Bernhard von Clairvaux, Tractatus de formula honestae vitae:

EMA: fol. 247r–249r: *Dionysii Areopagitae Epistola ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli.*

Truhlář, Catalogus (siehe **B14**). Bd. I, Prag 1905, S. 450.

Siehe auch **F4**.

Ea3 Paris, Bibliothèque nationale de France, Codex lat. 3711 – saec. XIV

Pergament, 244 fol., 15,5 × 11,5 cm, 2 col.

Miscellanea. Nach Traktaten zu den Tugenden:

EMA: fol. 154r–157v: *Incipit epistola dionisij eiropagite ad tymotheum de morte petri et pauli.*

Saluto te discipulum divinum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Explicit epistola de morte apostolorum Petri et Pauli. Amen.

Bibliothèque Nationale (ed.), Catalogue général des manuscrits latins. Bd. VI, Paris 1975, S. 558–560.

Digitalisat.

Ea4 Brüssel, Bibliothèque royale de Belgique, Codex Ms 1900-5 (Van den Gheyn: 1603) – annis 1444/1445

Pergament, 191 fol., 23,5 × 17,5 cm.

Miscellanea theologica (Augustini opera und anderes). Nach Epistola de competentibus ad quodquam officium praesidendi (fol. 99r–118r):

EMA: fol. 118v–122r: *Epistola beati Dyonisii ad Thimotheum de transitu beatorum apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te, discipule beati Pauli, spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Catalogus codicum hagiographicorum. Bd. I (siehe **C10**), S. 309–313 (mit Abdruck des Textes); Van den Gheyn, Catalogue (siehe **C6**), S. 115–116.

Ea5 Oxford, Balliol College, Codex MS 349 – saec. XV

Pergament, 142 fol., 11 × 8 inches.

Traktate zur Würde des Priesteramtes.

EMA: fol. 78v–81v: *Epistola Dionisii cor' episcopi ad Thimotheum de morte apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divinum discipulum et filium veri patris et boni amatoris ...

Mynors, Catalogue (siehe **C4**), S. 345–347.

Digitalisat.

Ea6 Prag, Nationalbibliothek, Codex 2363 (XIII.F.25) – saec. XV

Papier, 162 fol., 21,5 × 15,5 cm.

Varia. Nach Gaulteri Burlaei Tractatus de vita et moribus philosophorum veterum (fol. 1r–43v):

EMA: fol. 44r–46v: Dionysii Epistola de morte sancti Pauli ad Timotheum.

Truhlář, Catalogus (siehe **B14**). Bd. II, Prag 1906, S. 256.

Ea7 Breslau, Bibliotheca Universitatis Wratislaviensis, Codex I F 138 – saec. XV¹

Papier, 101 fol., 30 × 22 cm, 2 col.

Miscellanea theologica.

Nach den 2 Briefen (BHL 3866, 3867; siehe **Ec7**) ein Exzerpt mit Sätzen, die sich für eine Klage eignen:

fol. 58: *Planctus Dyonisii Areopagitae de morte Pauli.*

Quis dabit oculis meis ... iactura esset separari ab eis (III,14–VII,7)

Dann folgt ohne Absatz:

EMA: fol. 58rb–60: *Johannes quoque Crisostomus in libro de laudibus s. Pauli apostoli gloriosum apostolum Paulum multipliciter commendat sic dicens ... magis flamma crescebat.* (Migne PG 50,475)

Die Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Breslau. Bd. I (Verzeichnis der Handschriften im Deutschen Reich. Teil 1), Leipzig 1938/1939, S. 147–148.

Digitalisat.

Siehe auch **Ec7** und **F10**.

b. Martyrium (Johannes Hus)

Eb1 Prag, Stadtbibliothek, Codex 616 (D L.) – ca. anno 1417

Papier, 279 fol., 21,5 × 15,5 cm.

Johannes Hus: Schriften und Briefe. Nach *Johannes Hus in spe servus domini Jesu Christi universis amatoribus eius* (fol. 34rv):

EMA: fol. 34v–37v: *Epistola beati Dyonisii ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divinum discipulum ...

Adolf Patera/Antonín Podlaha, *Soupis rukopisů Knihovny Metropolitani Kapitoly Pražské*. Bd. I, Prag 1910, S. 350–354.

Eb2 Prag, Stadtbibliothek, Codex 866 (F.XX.) – saec. XV¹

Papier, 241 fol., 21 × 15 cm.

Johannes Hus et de eius causa. Nach Bernhard von Clairvaux, *Formula honeste vitae* (fol. 120r–122r) und vor Augustin (?), „Nemo dicat, fratres carissimi, quod temporibus nostris martyrium certamine esse non posse ...“:

EMA: fol. 122a–124v: *Epistola sancti Dionysii de morte sancti Pauli ad Timotheum.*

Saluto te divinum discipulum ...

Antonín Podlaha, *Soupis rukopisů Knihovny Metropolitani Kapitoly Pražské*. Bd. III, Prag 1922, S. 27–31.

Eb3 Prag, Stadtbibliothek, Codex 1657 (O.LXXIII) – saec. XV¹

Papier, 326 fol., 15,3 × 10,6 cm.

Miscellanea theologica (Augustin, Sermones; Johannes Hus und anderes).

EMA: fol. 238v–241v: *Epistola beati Dionysii de morte beati Pauli apostoli magni ad Timotheum discipulum.*

Saluto te ...

Podlaha, Soupis (siehe **Eb2**), Bd. II, Prag 1906, S. 549–553.

Eb4 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Codex 4940 – saec. XV

Papier, I+335+V* fol., 21 × 15 cm.

Theologische Sammelhandschrift (wegen Johannes Hus).

EMA: fol. 222v–225v: *Epistola Dyonisij ad Timotheum episcopum.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualem veri patris ...

Michael Denis, Codices manuscripti bibliothecae Palatinae Vindobonensis Latini aliarumque Occidentis linguarum. Bd. I, Pars I, Wien 1793, Sp. 672–677 (Codex CCXVI). manuscripta.at/?ID=6442.

Eb5 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Codex 4936 – saec. XIV et XV

Pergament/Papier, 260 fol., 21,7 × 15,8 cm.

Zusammengesetzte Handschrift. Teil II meist von und wegen Johannes Hus.

Teil II (fol. 73r sqq.): Papier, saec. XV (nach anno 1450). Vor Ps. Clemens, Epistola ad Iacobum:

EMA: fol. 73r–75r: *Epistola beati Dionisii de morte sanctorum apostolorum Petri et Pauli ad Timotheum.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis veri patris ...

Denis, Codices (siehe **Eb4**), Bd. I, Pars III, Wien 1895, Sp. 2511–2524 (Codex DCLXII).

c. Hieronymusverehrung

3 Briefe über den Tod des Hieronymus: Ps.-Eusebius ad Damasum;

Ps.-Augustinus ad Cyrillum; Ps.-Cyrillus ad Augustinum

(BHL 3866, 3867, 3868)

Ec1 Budapest, Universitätsbibliothek, Codex 108 (Codex Latinus 108) – saec. XV¹

Papier, 339 fol., 21,3 × 14,5 cm, 2 col.

Miscellanea theologica. Nach den 3 Briefen zum Tod des Hieronymus [anno 1433]

EMA: fol. 279v–281v: *Consequenter sequitur epistola Dyonisii ad Thimotheum de morte apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divum discipulum et filium spiritualis et veri patris ...

Petrus Tóth, Catalogus codicum latinorum medii aevi, Bibliotheca Universitatis Budapestiensis, Budapest 2008, 277–282.

Ec2 Prag, Nationalbibliothek, Codex 2119 (XII.B.14) – saec. XV^{medio}

Papier, 206 fol., 29 × 22 cm.

Miscellanea patristica et theologica. Nach den 3 Briefen zum Tod des Hieronymus:

EMA: fol. 184r–186r: B. Dionysii Epistola ad Timotheum de morte ss. Petri et Pauli apostolorum.

Truhlář, Catalogus (siehe **B14**). Bd. II, Prag 1906, S. 178–179.

Ec3 Vatikanstadt, Biblioteca Apostolica Vaticana, Codex lat. 4311 – saec. XIV et XV

Pergament (fol. 1–48), Papier (fol. 49–130), 130 fol., 32×22,4 cm.

Hieronymbriefe.

EMA: fol. 121bis–122: *Epistola Dyonisii ad Tymotheum de morte beati Pauli*.

Poncelet, Catalogus (siehe **A7**), S. 116–117.

Ec4 Mailand, Biblioteca Ambrosiana, Codex O 216 sup. – saec. XIV^{medio}

Briefe zum Tod des Hieronymus (BHL 3866–3868) und Texte zur Hieronymusverehrung (fol. 1–30r).

Siehe **C11**.

Ec5 Straßburg, Bibliothek des Johanniterordens, Codex C 160 – verloren

Papier, in-quarto.

Briefsammlung von Kirchenvätern. Nach den Briefen zum Tod des Hieronymus:

EMA: Nr. 8: *Dionysii, Epistola ad Timotheum de passione sancti Pauli apostoli*.

Johannes J. Witter, Catalogus codicum manuscriptorum in bibliotheca sacri ordinis Hierosolymitani Argentorati asservatorum, Argentorati 1746, S. 39.

Ec6 Straßburg, Bibliothek des Johanniterordens, Codex C 19 – verloren.

Papier, in-folio.

Schriften zur mystischen Theologie und anderes. Nach den Briefen zum Tod des Hieronymus:

EMA: Nr. 17: *Dionysii Epistola ad Timotheum de passione sancti Pauli apostoli*.

Witter, Catalogus (siehe **Ec5**), S. 24–25.

Ec7 Breslau, Bibliotheca Universitatis Wratislaviensis, Codex I F 138 – saec. XV¹

Siehe **Ea7** und **F10**.

F. Kontext: verbunden mit (Ps.-) Origenes, Homilia in Joh. 20,11
(Stichwort: „planctus“)

F1 Lilienfeld. Zisterzienserstift, Codex 96 – saec. XIII^{3/3}

Siehe **D3**.

F2 (= **P**) Paris, Bibliothèque nationale de France, Codex lat. 3522A – saec. XIII^{fine}

Pergament, 91 fol., 21,5 × 14,5 cm, 2 col.

Miscellanea. Nach (Ps.-) Origenes, Homilia in Joh. 20,11:

EMA: fol. 81r–84v: ohne Titel.

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis et veri patris et bonorum amatoris ...

Bibliothèque Nationale (ed.), Catalogue général des manuscrits latins, Tome VI, Paris 1975, S. 557–560.

Digitalisat.

F3 Prag, Nationalbibliothek, Codex 2335 (XII.E.14.c) – anno 1303

Siehe **C3**.

F4 Prag, Nationalbibliothek, Codex 1102 (VI.D.13) – anno 1383

Siehe **Ea2**.

F5 Cesena, Biblioteca Malatestiana, Codex D.XIII.4 – saec. XIV²

Pergament, 56 fol., 29,4 × 21,1 cm.

Mischhandschrift. Nach Bernhard von Clairvaux, Liber de passionis Christi et planctibus matris eius (fol. 49r–52r) folgt:

EMA: fol. 52r–55r: *Incipit epistola Dyonisii de morte Pauli.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualem et veri patris et boni amatoris ...

Catalogo Aperto dei Manoscritti Malatestiani (online); Zazzeri, Sui Codici e Libri (siehe **D9**), S. 133–134; Donatella Frioli, in: Catalogo di manoscritti filosofici nelle biblioteche italiane. Bd. IV. Cesena, Fabriano, Firenze, Grottaferrata, Parma

(Unione Accademica Nazionale. Corpus philosophorum medii aevi. Subsidia IV), Florenz 1982, S. 15–16.
Digitalisat.

- F6** Melk, Benediktinerstift, Codex 878 (722, N6) – saec. XV

Siehe C21.

- F7** Escorial, Real Biblioteca, Codex b.III.3 – saec. XV

Siehe C22.

- F8** Göttweig, Benediktinerstift, Codex 238 (rot) / 241 (schwarz) – saec. XV

Schreibstoff?, 298 fol., in-folio.

Miscellanea. Am Anfang vor „Omilia Origenis de planctu Mariae Magdalенаe super Evangelium Joanni evangelista“:

EMA: fol. 2a–4b: Dionysii Areopagitae Epistola ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli.

Saluto te dominum, discipulum et filium spiritualis et veri patris ...

Vinzenz Werl, Manuscripten-Catalog der Stiftsbibliothek Göttweig I (handschriftlich), Göttweig 1843, S. 457–460 (University Microfilms 1979).

- F9** Mantova, Biblioteca Comunale, Codex B II 11 – saec. XV

Papier, 163 fol.

Nach „Homilia Origenis; Sermo Ephremi“

EMA: fol. 145-?: Epistola Dionysii Areopagitae

Saluto te divinum discipulum ...

Kristeller, Iter Italicum. Bd. I (siehe D10), S. 272.

- F10** Breslau, Bibliotheca Universitatis Wratislaviensis, Codex I F 138 – saec. XV¹

Siehe Ea7 und Ec7.

G. Kontext: nicht bestimmbar (Sammelhandschriften)

- G1** Mailand, Biblioteca Ambrosiana, Codex P 25 sup. – ca. anno 1286

Pergament, 245 fol., 22 × 16 cm.

Miscellanea theologica.

fol. 70r–72r: *Epistola Dyonisii Ariopagitae de morte apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te dominum discipulum et filium spirituales veri patris et boni amatoris ...

Inventario Ceruti (siehe C1), S. 407–409. <http://ambrosiana.comperio.it/opac/detail/view/ambro:catalog:85336>.

Digitalisat.

G2 Einsiedeln, Stiftbibliothek, Codex 668 (916) – saec. XIV

Pergament, 358 fol., 19,5 × 14 cm, 2 col.

Vorbesitzer: Kartause Mantua.

Nach Wilhelm von Auxerre, *Super magistrum sententiarum* (fol. 1v–352v):

EMA: fol. 353r + fol. 1v: *Epistola Dionysii ad Timotheum de transitu beatorum apostolorum Petri et Pauli.*

Saluto te divum discipulum et fratrem spirituales ...

expl. *cum aliis purgamentis* Katalog: „353vb ... loquitur que tunc [von anderer Hand: *pro sesiduo huius epistole quere in prima carta huius libri ad tale signum †*] / (1va) *ab eo elongati sunt ... et cum mundaretur priectum est caput sancti pauli [in valle i^a] (durchgestrichen) cum aliis purgamentis.*

Albert Bruckner, *Schreibschulen der Diözese Konstanz. Stift Einsiedeln* (Scriptoria medii aevi helvetica. Bd. V), Genf 1943, S. 94; Odo Lang, *Katalog der Handschriften in der Stiftsbibliothek Einsiedeln. Zweiter Teil*, Basel 2009, S. 231–232.

G3 Bergamo, Biblioteca Civica Angelo Mai, Codex Alpha VIII 11 (jetzt MA 191) – saec. XIV

Pergament, 194 fol.

Miscellanea theologica.

EMA: fol. 87-?: *Dionysius Areopagita, Epistola ad Timotheum.*

Kristeller, *Iter Italicum*. Bd. V (siehe A22), S. 478.

G4 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Codex 3926 – saec. XV et XIV

Pergament/Papier, 212 fol., in-quarto.

Theologische Sammelhandschrift.

Teil II (fol. 193r et sqq.) 2 col. – saec. XIV

Vor Johannes Peckham, *Quaestiones quodlibetae*:

EMA: fol. 193rv: *Epistola Dionysii Ariopagitae ad Timotheum de decollatione sancti Pauli.*

Saluto te divinum discipulum et filium spirituales ...

Denis, Codices (siehe **Eb4**), Bd. I, Pars II, Wien 1794, Sp. 2106–2109 (Codex DLIV).
manuscripta.at/?ID=12621.

- G5** Bergamo, Archivio della Misericordia Maggiore, Codex MIA Ms. 1 (jetzt A 98) – saec. XIV (saec. XV Kristeller)

Pergament, 132 fol., 2 col.

Sammlung asketischer Schriften.

EMA: fol. 21–24: *Epistola Dionisii de morte apostolorum Petri et Pauli*.

Kristeller, Iter Italicum. Bd. V (siehe **A22**), S. 490; Luigi Chiodi, Nel 7° centenario di fondazione della Misericordia Maggiore di Bergamo, in: Bergonom. Bolletino della Civica Biblioteca Angelo Mai, N.S. 39,3–4 (1965) 3–96, hier 92.

- G6** Florenz, Biblioteca Nazionale Centrale, Codex Conventi Soppressi J VII 30 (San Marco 411) – saec. XV

Papier, 193 fol.

Miscellanea theologica et ecclesiastica.

EMA: fol. 176r–178v: Dionysius, Epistola ad Timotheum.

Saluto te, frater mi Timothee ...

Kristeller, Iter Italicum. Bd. I (Siehe **D10**), S. 163–164.

- G7** Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Codex 4067 – saec. XV

Pergament/Papier, 248 fol., in-octavo.

Zusammengesetzte Handschrift mit aszetischen Texten.

Herkunft: Kartause Aggsbach. Teil? (nach 1450?).

fol. 187r–192r: *Incipit epistola beati Dyonisii ad Thymotheum de morte beatorum Petri et Pauli apostolorum*.

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis patris veri et boni amatoris ...

manuscripta.at/?ID=5537; vgl. Theodor Gottlieb, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs. Bd. I, Wien 1915, S. 590–591 (Aggsbach, Codex G7,1).

Digitalisat.

- G8** München, Bayerische Staatsbibliothek, Codex Clm 7080 – saec. XV

Schreibstoff?, 401 fol., in-quarto.

Herkunft: Kloster Fürstenfeld.

Miscellanea. Nach Basilius, Sermo de vita solitaria:

EMA: fol. 335–339: Dionysii Areopagitae ad Timotheum epistola de morte Petri et Pauli.

Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis. Bd. III, Pars III. Codices latini, München 1873 (= Wiesbaden 1968), S. 143–144.

G9 Budapest, Nationalmuseum, Codex 203 – ca. anno 1466

Papier, 394 fol., 22 × 15,5 cm.

Varia ecclesiastica et theologica. Vor Hermas Pastor:

EMA: fol. 351r–354r: *Incipit epistola beati Dyonisii Areopagitae de morte beatorum principum apostolorum Petri et Pauli ad Thymotheum.*

Expl.: *Finitur epistola sancti Dyonisii ad Thymotheum de morte beatorum apostolorum Petri et Pauli.*

Emma Bartionek, Codices manu scripti latini. Bd. I. Codices latini medii aevi, Budapest 1940, S. 161–165.

G10 Budapest, Bibliothek der Akademie der Wissenschaften von Ungarn, Codex K 454 (Latin Codex 4°19) – saec. XV

Papier, 120 fol., 22 × 14,7 cm.

Herkunft: Italien.

Teil II (fol. 93–120): Miscellanea theologica (fol. 105r–106v leer).

EMA: fol. 107r–112v: Dionysius Areopagita, Epistola ad Timotheum de morte Petri et Pauli.

Saluto te divinum discipulum ...

Csaba Csapodi, Catalogus collectionis codicum latinorum et graecorum. K393–K500 (Catalogi collectionis manuscriptorum bibliothecae Academiae Scientiarum Hungaricae), Budapest 1985, S. 171–173.

G11 Prag, Nationalbibliothek, Codex 1757 (IX.E.1) – saec. XV

Papier, 222 fol., 22 × 15,5 cm.

Miscellanea theologica.

Teil I (fol. 1–154r – anno 1430): Epistolae patristicae.

EMA: fol. 52v–55r: *Dionysius de passione apostolorum Petri et Pauli ad Timotheum.*

Saluto te, divini discipulum ...

Truhlář, Catalogus (siehe **B14**). Bd. II, Prag 1906, S. 20–21.

G12 Lüttich, Universitätsbibliothek, Codex 134 – saec. XV

Papier (?), 220 fol., 27,5 × 21 cm.

Sermones variae.

EMA: fol. 76r–79v: *Epistola beati Dyonisii Arriopagitae ad Thymotheum discipulum beati Pauli de passione apostolorum Petri et Pauli.*

Catalogus codicum hagiographicorum bibliothecae publicae civitatis et academiae Leodiensis, in: *Analecta Bollandiana* 5 (1886) 348–350.

G13 Trier, Stadtbibliothek, Codex 580/1584 (olim 853) – saec. XV

Pergament, 239 fol., 14,9 × 10,6 cm.

EMA: fol. 115r–121v: *Epistola Dyonisii ad Timotheum de passione beati Pauli.*

Maurice Coens, *Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae civitatis Treverensis*, in: *Analecta Bollandiana* 52 (1934) 173–174.

G14 Uppsala, Universitätsbibliothek, Codex C 385 – saec. XV

Papier, 22 × 15 cm.

Sammelband. Teil IV (fol. 89–118): *Miscellanea.*

EMA: fol. 103r–105v: *Dyonisius scripsit Thimoteo.*

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis et veri patris ...

Margarete Andersson-Schmitt/Håkan Hallberg/Monica Hedlund, *Mittelalterliche Handschriften* (siehe **A13**), Bd. IV, Stockholm 1991, S. 531–541.

G15 Vatikanstadt, Biblioteca Apostolica Vaticana, Codex Vat. lat. 628 – saec. XV

Papier, 201 fol., 21,2 × 15,3 cm.

Abschnitt II (fol. 33r–67v): (Ps.-) Clemens 3 Briefe und

EMA: fol. 63v–67v: *Incipit epistola beati Dionisii de morte sancti Pauli apostoli ad Thimotheum.*

Saluto te Thimotheum discipulum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Poncelet, *Catalogus* (siehe **A7**), S. 25.

Digitalisat.

G16 Mailand, Biblioteca Ambrosiana, Codex P 202 sup. – saec. XVI

Papier, 100 fol., 30 × 22 cm.

Miscellanea theologica et ecclesiastica.

fol. 48–51: *Dionysii Areopagitae ad Timotheum de martyrio sanctorum Petri et Pauli.*

Inventario Ceruti (siehe **C1**), S. 491–492. <http://ambrosiana.comperio.it/opac/detail/view/ambro:catalog:86799>

Alphabetische Handschriftenliste

- Admont, Benediktinerstift, 383 = **A3**
 Augsburg, Universitätsbibliothek, II.1.2° 216 = **A12**
 Bamberg, Staatsbibliothek, Msc. Theol. 93 = **C20**
 Basel, Universitätsbibliothek, B V 2 = **A14**
 B IX 17 = **A10**
 Bergamo, Archivio, Ms. 1 (A 98) = **G5**
 Bergamo, Biblioteca Civica, Alpha VIII 11 (MA 191) = **G3**
 Berlin, Staatsbibliothek, Ms. theol. lat. qu. 256 = **A4**
 Bologna, Biblioteca universitaria, 1329 (2564) = **B8**
 Breslau, Bibliotheca Universitatis, I F 138 = **Ea7**
 Brüssel, Bibliothèque royale, Ms 1900-5 = **Ea4**
 Ms 2415-18 = **C10**
 Ms 12014-41 = **C6**
 Budapest, Bibliothek der Akademie, K 454 (Latin Codex 4^o 19) = **G10**
 Budapest, Nationalmuseum, 203 = **G9**
 Budapest, Universitätsbibliothek, 108 = **Ec1**
 Cesena, Biblioteca Malatestiana, D.IX.7 = **D9**
 D.XIII.4 = **F5**
 Dijon, Bibliothèque publique, Codex Ancien fonds 640 = **A6**
 Dresden, Sächsische Landesbibliothek, A 169 = **B12**
 Einsiedeln, Stiftsbibliothek, 190 = **B13**
 668 = **G2**
 Erfurt/Gotha, Universitätsbibliothek Amplon., Q 103 = **D7**
 Erlangen, Universitätsbibliothek, UER MS 190 = **C7**
 Escorial, Real Biblioteca, b.III.3 = **C22**
 Ferrara, Biblioteca Communale, II 334 = **D10**
 Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Conv. soppr. 27 = **D13**
 San Marco 621 = **B4**
 Plut. 15 dext. 12 = **A2**
 Florenz, Biblioteca Nazionale, Conv. soppr. J VII 5 = **A22**
 Conv. soppr. J VII 30 = **G6**
 Göttweig, Benediktinerstift, 238 (rot)/241 (schwarz) = **F8**
 Graz, Universitätsbibliothek, Ms 347 = **C14**
 Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, 56 = **D2**
 Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Codex Schwarzach 4 = **B15**
 Klosterneuburg, Augustiner-Corherrenstift, 1112a = **D5**
 Köln, Stadtarchiv, GB f^o 20 = **A11**
 W 136 = **D12**
 W 320 = **A1**
 Korčula, Biblioteka Kapor, 5 = **D11**
 Krakau, Bibliotheca Jagellionica, 1292 = **B3**
 1298 = **C13**
 Kremsmünster, Benediktinerstift, CC 49 = **C17**
 Lambach, Benediktinerstift, Cml LXXI = **C8**

- Lilienfeld, Zisterzienserstift, 96 = **D3**
 London, British Library, Add. 15690 = **A9**
 Add. 18334 = **Ea1**
 Lüttich, Universitätsbibliothek, 57 = **A8**
 134 = **G12**
 Madrid, Real Academia, MS 115 = **C2**
 Mailand, Biblioteca Ambrosiana, I 251 inf. = **B6**
 O 3 sup. = **C1**
 O 216 sup. = **C11**
 P 25 sup. = **G1**
 P 202 sup. = **G16**
 Mainz, Stadtbibliothek, Hs I 87^a = **B10**
 Mantova, Biblioteca Comunale, B II 11 = **F9**
 Melk, Benediktinerstift, 652 = **A16**
 878 = **C21**
 896 = **B9**
 München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 7080 = **G8**
 Clm 13029 = **D. *Legenda aurea***
 Clm 18535a = **A17**
 Clm 18647 = **C23**
 München, Universitätsbibliothek, 8° ms. 3 = **C19**
 Nürnberg, Stadtbibliothek, Cent. I 8 = **D4**
 Oxford, Balliol College, ms. 227 = **C4**
 ms. 349 = **Ea5**
 Oxford, Bodleian Library MS. Canon. Misc. 284 = **C12**
 Padua, Biblioteca Universitaria ms. 1636 = **D14**
 Paris, Bibliothèque Mazarine, 728 = **B1**
 Paris, Bibliothèque nationale de France, lat. 3426 = **C5**
 lat. 3522A = **F2**
 lat. 3711 = **Ea3**
 nouv. acq. lat. 1800 = **D. *Legenda aurea***
 Prag, Nationalbibliothek, 859 = **B14**
 1102 = **Ea2**
 1757 = **G11**
 1990 = **C18**
 2119 = **Ec2**
 2335 = **C3**
 2363 = **Ea6**
 Prag, Stadtbibliothek, 616 = **Eb1**
 866 = **Eb2**
 1657 = **Eb3**
 Rom, Biblioteca dell'Accademia dei Lincei, 41 E 24 (Cors. 1118) = **B7**
 Salzburg, Erzabtei St. Peter, a IV 23 = **C16**
 b III 21 = **C15**
 Stams, Zisterzienserkloster, 5 = **D6**

Straßburg, Bibliothek des Johanniterordens, C 19 = **Ec6**
C 160 = **Ec5**

Toulouse, Bibliothèque municipale, 149 = **B2**
151 = **B5**

Trier, Stadtbibliothek, 535/1531 = **A5**
580/1584 = **G13**

Uppsala, Universitätsbibliothek, C 4 = **A13**
C 194 = **D1**
C 385 = **G14**

Vatikanstadt, Biblioteca Apostolica Vaticana, Barb. lat. 410 = **A7**
Palat. lat. 439 = **A18**
Palat. lat. 477 = **A19**
Wat. lat. 628 = **G15**
Wat. lat. 4311 = **Ec3**

Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 3662 = **A15**
3926 = **G4**
4067 = **G7**
4248 = **C9**
4576 = **C24**
4936 = **Eb5**
4940 = **Eb4**

Wien, Dominikanerkonvent, 236/78 = **D8**

Wien, Schottenstift (Archiv), Hs. 29 = **B11**

Würzburg, Universitätsbibliothek, M.ch.q. 156 = **A21**

7.2. Kategorisierung der Handschriftenliste

Es sind ca. 115 Handschriften mit dem Text der *Epistola ad Timotheum* gefunden worden. Zu dieser großen Verbreitung kommt noch die *Legenda aurea* (ca. 1000 Handschriften), die bei den Legenden des Apostels Petrus und insbesondere des Apostels Paulus die *Epistola ad Timotheum* ausführlich zitiert. Die Codices sind nicht alphabetisch nach den Bibliotheken, in denen sie heute aufbewahrt werden, und auch nicht chronologisch geordnet worden, sondern nach den Kategorien der Kontexte, in denen die *Epistola ad Timotheum* abgeschrieben worden ist. Vielleicht können die Kontexte helfen, das Interesse an diesem Text zu erschließen. Die Entstehung des Textes bleibt in Dunkel gehüllt. Wenn die syrische, arabische und armenische Versionen auf einen gemeinsamen griechischen Text zurückgehen und das gleiche für die georgische und lateinische Version wahrscheinlich ist, dann müssen wir von zwei griechischen Textfassungen ausgehen. Es legt sich nahe,

an eine Art metaphrastischer Aufarbeitung der ersten zur zweiten griechischen Textfassung zu denken. Die Rezeption und Verbreitung der lateinischen Version läßt auf verschiedene Interessen schließen, die nach der hier erfolgten Vorlage der handschriftlichen Überlieferung erst noch zu erkunden ist.

Deutlich ist durch die *Legenda aurea*, daß ihr Verfasser mit der *Epistola ad Timotheum* bekannt geworden ist und sie ausführlich zitiert, um das aus anderen Quellen schon Bekannte über den Tod der Apostel Petrus und vor allem Paulus zu ergänzen. Dazu legt sich die Kategorie **D** nahe, obwohl das Gesamtwerk zu den Heiligenviten (Kategorie **A**) gehört.

Aufmerksamkeit verdient der Zusammenhang mit der Hieronymusverehrung, die Johann von Neumarkt nach seinen Italienreisen als Hofkanzler Kaiser Karls IV. (1355 und 1368) diesseits der Alpen verbreitete. Dazu dienten insbesondere drei Briefe, die das Leben des Hieronymus neu beschrieben (wohl um 1300 in Oberitalien verfaßt).¹ Es sind Briefe, die „authentische Zeitgenossen“ des Hieronymus geschrieben haben sollen: Der Hieronymus-Schüler Eusebius von Cremona, Augustin und Cyrill von Jerusalem. Johann von Neumarkt hat die lateinischen Briefe eigens ediert und auch ins Deutsche übersetzt.²

Epistola beati Eusebii ad Damasum Portuensem episcopum et ad Theodonium senatorem Romanum de morte Jeronimi (vgl. BHL 3866).

Epistola sancti Augustini doctoris eximii ad beatum Cyrillum secundum Jerusolimitanum episcopum de magnificencis eximii doctoris Jeronimi presbyteri (vgl. BHL 3867).

Epistola sancti Cyrilli Jerosolimitani episcopi ad beatum Augustinum doctorem eximum de miraculis beati Jeronimi (vgl. BHL 3868).

1 Vgl. Berndt Hamm, Hieronymus-Begeisterung und Augustinismus vor der Reformation. Beobachtungen zur Beziehung zwischen Humanismus und Frömmigkeitstheologie (am Beispiel Nürnbergs), in: Kenneth Hagen (Hrsg.), Augustine, the Harvest, and Theology (1300-1650). Essays Dedicated to Heiko Oberman in Honor of his Sixtieth Birthday, Leiden 1990, S. 127-235, besonders 147-153 (Literatur!).

2 Schriften Johanns von Neumarkt. Unter Mitw. Burdachs hrsg. von Joseph Klapper. Zweiter Teil: Hieronymus. Die unechten Briefe des Eusebius, Augustin, Cyrill zum Lobe der Heiligen (Vom Mittelalter zur Reformation. Forschungen zur Geschichte der deutschen Bildung 6,2), Berlin 1932.

In sieben Handschriften steht die *Epistola ad Timotheum* zusammen mit den Hieronymusbriefen (siehe Kategorie **Ec**). Von der *Epistola ad Timotheum* gibt es eine deutsche Übersetzung (siehe **A9**). Der kleine Codex ist 1380 in Nürnberg von einem Böhmen geschrieben. Er enthält neben Gebeten, von denen mehrere Johann von Neumarkt zugeordnet werden konnten, am Anfang die deutsche Übersetzung der *Meditatio de humanitate Christi* des Ekbert von Schönau (fol. 1r–22v: *S. Bernharts gebette*), dann: *Daz seint die Epistel des heiligen herren Sant Paulus ad Thimotheum* (fol. 23r–30r).³ Es fehlt eine frömmigkeitsgeschichtliche Untersuchung, wie die *Epistola ad Timotheum* in diesen Zusammenhang passen könnte.

Besonders bemerkenswert ist die Aufnahme der *Epistola ad Timotheum* in Codices, die zur Verteidigung des Johannes Hus in Böhmen hergestellt wurden. So sollte wohl sein Tod, der als Ketzerverbrennung vollzogen worden war, zu einem apostolischen Martyrium gemacht werden (siehe Kategorie **Eb**, insbesondere **Eb1**).

Hinzuweisen wäre noch auf die Verbindung einerseits mit „Lob des Paulus“ (Kategorie **D**) und andererseits die Wertung als „Planctus“ (Kategorie **F**).

7.3. Die *Epistola ad Timotheum* und die *Theologia mystica*

Der Codex 896 des Benediktinerstifts Melk (**B9**) enthält die *Epistola ad Timotheum* zweimal: fol. 66v–69r und fol. 108r. Eine genauere Analyse dieser Handschrift, die Johannes Schlitpacher in den Jahren 1455–1456 geschrieben und zusammengestellt hat, lohnt sich; sie gibt Hinweise auf das Interesse an diesem Text.⁴ Johannes Schlitpacher von Weilheim,

3 Vgl. Peter Ochsenbein, Die deutschen Privatgebete Johannis von Neumarkt. Überlieferungsgeschichtliche Studien zu einer bislang unbekannt gebliebenen Londoner Handschrift, in: *Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik* 12 (1977) 145–164.

4 Vgl. Gabriel Théry, *Catalogue des manuscrits dionysiens des Bibliothèques d'Autriche*, in: *Archives d'histoire doctrinale et littéraire du moyen âge* 10/11 (1935/1936) 163–264, hier 177–205, und ders., *Catalogue ...*, in: *Archives ...* 12/13 (1937/1938) 87–131, hier 113–120; Christine Glaßner, *Katalog der deutschen Handschriften des 15. und 16. Jahrhunderts des Benediktinerstiftes Melk. Katalog- und Registerband* (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 492 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,1). Wien 2016, S. 423–433; Edmond Vansteenbergh, e.

derzeit im Benediktinerstift Melk, stellte von Sylvester 1455 bis 15. September 1456 die Schriften des Dionysius Areopagita, Kommentare dazu und insbesondere Kommentare zur *Mystica theologia* zusammen. Das ist eingebunden in den genannten Codex 896 der Stiftsbibliothek Melk. Er begann abzuschreiben, was er von Vinzenz, einem Kartäusermönch in Aggsbach, über wichtige Kommentare zur mystischen Theologie erfahren hatte. Vinzenz hatte am 12. Juni 1453 an Johannes Schlitpacher eine kleine Abhandlung über die mystische Theologie gegen die Auffassung von Gerson geschrieben und in seinem Begleitbrief auf die Kommentare zur *Mystica theologia* des Dionysius Areopagita hingewiesen. Die *Explanatio* des Thomas Gallus/Vercellensis hatte Vinzenz in der Bibliothek Aggsbach gefunden. Die Kommentare von Robert Grosseteste und (Pseudo-)Hugo kannte er nur aus Zitaten einer Schrift von Gerson *De septem itineribus aeternitatis* (in Wirklichkeit von Rudolf von Biberach, † 1326); er bat Johannes Schlitpacher, ihm diese Kommentare zu besorgen. Die Besorgung erwies sich als schwierig und war durch Mißverständnisse behindert, aber Vinzenz hat die gesuchten Kommentare schließlich erhalten, wie sein Brief an Johannes Schlitpacher vom 19. Dezember 1454 beweist.⁵ Nachdem Johannes Schlitpacher die drei wichtigen Kommentare zwischen Sylvester 1455 bis 22. Januar 1456 abgeschrieben hatte (fol. 71r–97r), begann er, die Briefe des Dionysius Areopagita in der Übersetzung des Johannes Sarrazenus abzuschreiben (fol. 97v). Es sind zunächst die Briefe 1–5, die er numeriert. Es folgen (fol. 98v–100v) Exzerpte. Diese Abschrift ist am 24. Januar 1456 abgeschlossen (fol. 100v; es sind jetzt 3 Hefte). Nach der *Epistola quinta Dorotheo ministro* (fol. 98r) steht eine Notiz, die er bei der ordnenden Zusammenstellung seines Bandes zu Dionysius Areopagita nachgetragen hat: „Es finden sich elf Briefe des göttlichen Dionysius ins Lateinische übersetzt. Fünf davon sind vorgehend abgeschrieben,

Autour de la docte ignorance. Une controverse sur la théologie mystique au XV^e siècle (Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Texte und Untersuchungen XIV, 2-4). Münster 1915 (Reprint: Spiritualität heute und gestern, Bd. XVII, Salzburg 1992); Heribert Roßmann, Der Magister Marquard Sprenger in München und seine Kontroversschriften zum Konzil von Basel und zur mystischen Theologie, in: Heribert Roßmann/Joseph Ratzinger (Hrsg.), *Mysterium der Gnade. Festschrift für Johann Auer*, Regensburg 1975, S. 350-411, insbesondere 389ff.

5 Siehe die detektivische Untersuchung von G. Théry mit den Ergebnisgraphiken auf S. 189, 191, 194 und 1967; zur Weitergabe des Kommentars von Robert Grosseteste vgl. S. 195-196.

weil sie einerseits kurz sind und andererseits sich auf die mystische Theologie beziehen. Die restlichen Briefe sind später abgeschrieben; siehe zwei Folia weiter“.⁶

In einem neuen Heft (fol. 101r–110v) folgen die übrigen Briefe. Es sind die *Epistolae* 6–10 (numeriert); mit der Abschrift wurde am 16. Juli 1456 begonnen. Der Brief an Apolophanium ist *epistola 11*. Dann findet sich eine Notiz: *Epistola ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli epistola 12: Saluto te domini discipulum etcetera quaere supra fo. 67*.⁷ Dieser Verweis bezieht sich auf die Hefte 1–6 mit dem Corpus Dionysiacum (fol. 1r–70v), welche am 9. Juni 1456 begonnen und am 15. Juli 1456 abgeschlossen wurden. Der letzte Traktat ist *De divinis nominibus* in der Übersetzung von Johannes Sarrazenus; er endet auf fol. 66v Mitte. Daran schließt sich – abgesetzt – ein Schlußsatz an:

Explicit liber beati Dionisii de divinis nominibus. Rescriptus anno domini 1456 in monasterio Mellicensi atque ibidem die XV mensio Iulii finitus.

Unten auf dem halb unbeschriebenen fol. 66v steht in Rot:

Incipit epistola sancti Dionisii ad Timotheum de morte beatorum apostolorum Petri et Pauli.

Der Text dieses Briefes folgt auf fol. 67r–69r; fol. 69v–70v sind unbeschrieben.

Johannes Schlitpacher wußte, daß in lateinischer Sprache elf Briefe des Dionysius Areopagita im Umlauf sind. Trotzdem fügt er die *Epistola ad Timotheum* hinzu und bezeichnete sie als *epistola 12*. Die Hefte, mit denen er fortfuhr, sind die Abschrift der *Extractiones* des Thomas Gallus/Vercellensis, fol. 111r–160v mit dem Anfangsdatum 20. Juli 1456 (fol. 111r) und dem Abschlußdatum 15. September 1456 (fol. 160v). Übrigens hat Johannes Schlitpacher vom 29. Juli 1456 bis 11. August 1456 die Abschrift der Schrift Petrarca's *Secretum* (= *Dialogus tripartitus de conflictu curarum suarum*) angefertigt (fol. 161v–195r).

6 *Undecim epistolae divini Dionysii in sermonem latinum reperiuntur translatae quarum quinque praescripta sunt copiatæ tum quia breves tum quia ad mysticam theologiam videntur deservire sive pertinere. Reliqua postea sunt copiatæ verte duo folia.* (Ich übernehme die Umschrift von Christine Gläßner).

7 Umschrift C. Gläßner.

Wann ist die *Epistola ad Timotheum* eingetragen worden? Sicher nach dem 15. Juli 1456 (fol. 66v Mitte). Die weiteren Daten sind diejenigen für das Heft fol. 101r–110v, das vor dem 20. Juli 1456 beendet wurde, weil das nächste Heft (fol. 111r) dieses Datum trägt und das übernächste Heft (fol. 121v) mit 29. Juli 1456 datiert ist. Johannes Schlitpacher muß die *Epistola ad Timotheum* irgendwo gesehen und sich an sie erinnert haben. Christine Glaßner⁸ nennt die *Epistola ad Timotheum* noch in zwei anderen Melker Codices. Mit demselben eigentümlichen Anfang *Saluto te domini discipulum* steht die *Epistola ad Timotheum* im Melker Codex in 878 (722, N6), der im spätmittelalterlichen Bibliothekskatalog von 1483 unter Codex F 22 verzeichnet ist.⁹ Dieser Codex (siehe **F6**) enthält Schriften, die für die mystische Theologie herangezogen wurden. Ein weiterer Eintrag von Christine Glaßner hat das Initium: *Saluto te dominum, discipulum* im Melker Codex 652 (955, R34) und steht dort in der Sammelhandschrift nach Hugo von St. Viktor, *De creatione mundi*. Im Katalog von 1483 ist dieser Codex (siehe **A16**) unter F 49 aufgeführt.¹⁰ Im Benediktinerstift Melk gab es also die *Epistola ad Timotheum*. Die Datierung ihrer Abschriften in den beiden zuletzt genannten Codices wird erst die minutiöse Beschreibung dieser Handschriften erbringen können, aber diese steht noch aus.

In der Kartause von Aggsbach war die *Epistola ad Timotheum* vorhanden; aber bisher ist nicht sicher festzustellen, wann der Codex Aggsbach G 7,1 (Katalog von 1483) geschrieben und zusammengestellt wurde. Codex G 7,1 stimmt im Inhalt genau mit Wien, ÖNB 4067 überein und ist wahrscheinlich dieser Codex aus Aggsbach. Es ist eine Sammelhandschrift (siehe **G7**) mit Texten zur mystischen Theologie.¹¹

8 Initienregister zu den mittelalterlichen Handschriften der Stiftsbibliothek Melk, Wien 1996 (zugänglich über www.ksbm.oeaw.ac.at/melk/init.htm). – Bei Admont, Benediktinerstift, Codex 383 (siehe **A3**) wird das Initium zur *Epistola ad Timotheum* fälschlich angegeben mit *Saluto te domini discipulum*. Das ist die Lesung im Katalog von Jakob Wichner, *Catalogus codicum manuscriptorum Admontensis* (handschriftlich), Admont 1888, S. 177; siehe manuscripta.at/?ID=26222. Es muß zweifelsfrei heißen: *Saluto te dominum discipulum*. Die Angabe „Johannes Sarracenus: Übersetzung“ ist eine unbegründete Spekulation.

9 Theodor Gottlieb, *Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs*. Bd. I. Niederösterreich, Wien 1915, S. 237.

10 Gottlieb (siehe vorige Anmerkung), S. 242.

11 Dieser Codex ist von mehreren Schreibern geschrieben und hat verschiedene Datierungen; vgl. Franz Unterkircher, *Die datierten Handschriften der*

Warum hat Johannes Schlitpacher die *Epistola ad Timotheum* in die Zusammenstellung des Corpus Dionysiacum aufgenommen? Ich vermute: wegen des Zeugnisses über die Paulus-Schülerschaft des Dionysius. Dabei gehe ich aus von Vinzenz von Aggsbach. Mit seinen Ausführungen über die mystische Theologie des Johannes Gerson, wie er meinte, hatte er einen Streit verursacht. Seine Darlegungen vom Juni 1453 wurden von Johannes Schlitpacher verbreitet. Codex mellicus 1605 (59, B 24 [2]) enthält das Original, das am 12. Juni 1453 an Johannes Schlitpacher geschickt wurde (fol. 93r–101r).¹²

Vinzenz ist es gewesen, der den sich anschließenden Streit auf die richtige Auslegung des Dionysius gelenkt hat. Er schreibt, daß „Gerson“ nicht mit Dionysius übereinstimme (S. 189). Dann fährt er fort:

„Ihr wißt, mein geliebter Vater, daß Christus, der Herr, die Weisheit des Vaters, den Apostel Paulus, als er in den dritten Himmel entrissen wurde [vgl. II. Cor. 12,1–5] über das Dunkle und Geheimnisvolle seiner Weisheit unterrichtete. Paulus hat diese Weisheit, worüber er belehrt worden ist, später anderen ausführlich mitgeteilt. Unter einfachen Menschen lehrte er, daß er nichts wisse als Jesus Christus und diesen als den Gekreuzigten [vgl. I. Cor. 2,2]. Unter den Vollkommenen aber sprach er die Weisheit aus [vgl. I. Cor. 2,6–7]. Unter den Vollkommenen aber war zweifelsfrei der selige Dionysius, von ihm selber zum Glauben bekehrt, der einzige, der die so großen und wunderbaren Geheimnisse, die dem Paulus offenbart und ihm von demselben mitgeteilt worden waren, ja, dieser heilige Mann sorgte dafür, daß sie zur Erinnerung und zum Nutzen der Zukünftigen schriftlich festgehalten sind. Die so großen und wunderbaren Geheimnisse sollten nicht durch den Zeitenlauf in Vergessenheit geraten.“¹³ Wie aus den folgenden Sätzen hervorgeht,

Österreichischen Nationalbibliothek von 1401–1450. 1. Teil, Wien 1971, S. 80. Eine genaue Analyse ist in der Datenbank noch nicht erfolgt.

- 12 Siehe Vansteenbergh, *Docte ignorance* (siehe Anm. 4), verzeichnet eine Abschrift in Codex monacensis Clm 19114 (Tegernsee). Er druckt den ganzen Text auf S. 189–201; dessen Seitenzahlen setze ich in Klammern.
- 13 *Scitis, mi dilecte pater, quod Christus dominus sapientia patris, Paulum apostolum ad tertium caelum raptum, de incertis und occultis suae sapientiae informavit, qui postea ipsa de quibus edoctus fuit aliis largissime communicavit. Inter simplices quidem docebat se nihil aliud scire nisi Iesum Christum und hunc crucifixum; inter perfectis autem sapientiam loquebatur. In quibus perfectis indubie beatus Dyonisius ab ipso ad fidem conversus unus erat, qui, ne talia magna et mirabilia secreta Paulo revelata et ab eodem sibi communicata processu temporis in oblivionem venirent, curavit ea sanctus vir ad memoriam et utilitatem litteris*

ist es der Satz in der *Mystica theologia* 1, der das Wort ἀγνώστως enthält (cap. 1, S. 142,5–9 Ritter), genauer:

πρὸς τὴν ἔνωσιν, ὡς ἐφικτόν, ἀγνώστως ἀνατάθητι τοῦ ὑπὲρ πᾶσαν οὐσίαν καὶ γνῶσιν.

Johannes Sarrazenus übersetzt: ... *ignote consurge* ..., und dessen Übersetzung benutzt Thomas Gallus/Vercellensi in seiner *Explanatio*, und wegen dieser Übersetzung wurden die oben genannten Kommentare zur *Mystica theologia* von Vinzenz angefordert.

Ich vermute also aufgrund des von Vinzenz entfachten Streites über die mystische Theologie, daß durch die erinnerte und aufgefundene *Epistola ad Timotheum* die Paulus-Schülerschaft des Dionysius bekräftigt, ja bezeugt werden sollte. Diese Vermutung wird gestützt durch die Tatsache, daß Mitte des 15. Jahrhunderts jede mystische Theologie, wie es Vinzenz angestoßen hatte, sich vorerst und vor allem mit Dionysius auseinandersetzen mußte. So begegnet denn auch die *Epistola ad Timotheum* in Codices, die Schriften zur mystischen Theologie zusammenstellten. Damit ist noch nichts über den Ursprung der *Epistola ad Timotheum* gesagt, aber ihre Rezeption in der lateinischen Überlieferung legt einen der Anhaltspunkte für das Interesse an ihr offen. Es wäre zu fragen, wo der Zusammenhang mit der mystischen Theologie erfolgt ist, eine Frage, die auch berücksichtigen muß, daß die *Epistola ad Timotheum* selbst als mystisch meditativer Text gelesen worden zu sein scheint.

7.4. Die Textzeugen des 13./14. Jahrhunderts

Von den insgesamt ca. 115 gefundenen Textzeugen wurden die 24 Handschriften des 13./14. Jahrhunderts ganz kollationiert. Es sind in alphabetischer Reihenfolge die Codices:

A3 Admont, Benediktinerstift, Codex 383 – saec. XIII²

A4 (= **B**) Berlin, Staatsbibliothek, Codex theol.lat.qu. 256 – saec. XIII^{4/4}

C6 Brüssel, Bibliothèque royale de Belgique, Codex Ms 12014-41 (Van den Gheyn: 1387) – saec. XIII (Bollandisten; saec. XIV Van den Gheyn)

commendare (Vansteenbergh, Docte ignorance [siehe Anm. 4], S. 189–190; Schreibweise von mir normalisiert).

- C7** Erlangen, Universitätsbibliothek, Codex 190 – saec. XIII/XIV
A2 Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Codex Plutei 15 dext. 12 – saec. XIII
B4 (= **S**) Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Codex S. Marco 621 – anno 1331
D2 Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Codex 56 – saec. XIII
A1 (= **K**) Köln, Stadtarchiv, Codex W 320 – saec. XII²/XIII¹
B3 Krakau, Bibliotheca Jagollionica, Codex 1292 – saec. XIII/XIV
D3 Lilienfeld, Zisterzienserstift, Codex 96 – saec. XIII^{3/3}
Ea1 (= **L**) London, British Library, Codex Ms Add. 18334 – saec. XIII
C2 Madrid, Real Academia de la Historia, Biblioteca, Codex MS 115 – saec. XIII
C1 Mailand, Biblioteca Ambrosiana, Codex O 3 sup. – saec. XIII
G1 Mailand, Biblioteca Ambrosiana, Codex P 25 sup. – ca. anno 1286
D4 Nürnberg, Stadtbibliothek, Codex Cent. I 8 – ca. anno 1300
C4 (= **O**) Oxford, Balliol College, Codex ms. 227 – saec. XIII/XIV
B1 (= **M**) Paris, Bibliothèque Mazarine, Codex Ms 728 – saec. XIII (1270/1280)
C5 Paris, Bibliothèque nationale de France, Codex lat. 3426 – saec. XIII–XIV
F2 (= **P**) Paris, Bibliothèque nationale de France, Codex lat. 3522A – saec. XIII^{fine}
C3 Prag, Nationalbibliothek, Codex 2335 – anno 1303
B2 Toulouse, Bibliothèque municipale, Codex 149 – saec. XIII
A5 (= **T**) Trier, Stadtbibliothek, Codex 535/1531 – saec. XIII^{fine}
D1 Uppsala, Universitätsbibliothek, Codex C 194 – saec. XIII^{fine}
R *Legenda aurea*

In der Überlieferung dieser Handschriften läßt sich eine Zweiteilung feststellen:

- VII,2–3 in vita sua non sunt separati nec in morte **B4** (= **S**), **C4** (= **O**), **C5**, **R** (= georgische Version)] sicut in vita non sunt separati ita nec in morte *rell.*

Dieser Überlieferungsstrang (**B4** [= **S**], **C4** [= **O**], **C5**, **R**) wird als Gruppe 4 behandelt.

Innerhalb der übrigen Handschriften sind drei Gruppen unterscheidbar.

Gruppe 1: **B1** (= *M*), **C1**, **C3**, **C6**; vgl.

III,19 dicamus et nos] et nos *om.* **B1** (= *M*), **C1**, **C3**, **C6**

III,18 interpretem] interpretatorem **B1** (= *M*), **C1**, **C3**, **C6**

IV,8 decollaretur] occideretur **B1** (= *M*), **C1**, **C3**, **C6**

III,19 ego] oves **B1** (= *M*), **C1**, **C3**

III,33 terribiles] flebiles **B1** (= *M*), **C1**, **C3**

V,11 ligatas] ligatis **B1** (= *M*), **C1**, **C3**

Engstens verwandt sind **B1** (= *M*) und **C1**, aber nicht voneinander abgeschrieben; vgl.

II,22 magister] *om.* **B1**

X,8 multum] *om.* **C1**

X,25 corpus] ad corpus **C1**

Es ist eine gleiche Vorlage anzunehmen; vgl.

V,2–3 gloria christianorum] gloria *om.* **C6**

dux add. s.l. post christianorum **C3**

speculum christianorum **B1** (= *M*), **C1**

Wegen der geringsten Zahl der Eigenfehler soll Codex **B1** (= *M*) die Gruppe vertreten.

Gruppe 2: **A1** (= *K*), **B3**, **C7**, **F2** (= *P*), **G1**

Bindefehler sind z.B.

V,5 vere] veritatis

IX,11 gaudioso affectu] gaudiosa affectione

Aber es gibt auch Unterschiede, z.B.

IV,2 ploret et ululet] ploret et iubilet **A1** (= *K*), **B3**, **F2** (= *P*)

eiulet **G1**

psallet et iubilet **C7** (Angleichung an iubilet)

III,12 desiderabitis unam horam magistri] desiderabitis unam horam videre magistri vestri **B3**

Dagegen gleichen **A1** (= **K**), **C7**, **F2** (= **P**), **G1** aus und schreiben: *magistrum vestrum*

X,22 *gentibus]* *gentilibus* **A1** (= **K**), **B3**, **C7**, **F2** (= **P**), während **G1** diese Änderung nicht hat.

V,8–9 *Nam – concupisti]* *om.* **B3**, **C7**, **F2** (= **P**), **G1**, aber nicht **A1** (= **K**)

III,37 *pariter* **A5** (= **T**), **B3**, **C7**, **D1**, **F2** (= **P**), **G1** (*penitus*)] *parentum* **A1** (= **K**) *et alii*

Codex **A1** (= **K**) hat nur ganz wenige Eigenfehler; wenn es nicht die anderen Handschriften gäbe, wäre der Text fast unanstößig.

X,5 *et non fuit inventum]* *tunc fuit inventum* **A1** (= **K**)

Die anderen Varianten sind als Sonderlesarten zu beurteilen, z.B.

II,20 *invariabilem]* *inenarrabilem* **A1**(= **K**)

V,6 *vinculatum]* *vulneratum* **A1** (= **K**)

VII,5 *huius]* *unius* **A1** (= **K**)

IX,8 *Et]* *ita et* **A1** (= **K**)

Codex **F2** (= **P**) bewahrt ursprüngliche Lesarten wie z.B.

III,37 *pariter* **F2** (= **P**), **B3**, **C7**, **G1**

Auch Fehler verbinden diese Codices, z.B.

III,40 *sanctorum pedum]* *sanctorum* *om.* **F2** (= **P**), **B3**, **C7**, **G1**

X,6–7 *in valle – inventum]* *om.* **F2** (= **P**), **B3**, **C7**, **G1**

V,12 *mihi alt.] pro te add.* **F2** (= **P**), **B3**, **C7**, **G1**

VI,15 *eius]* *sua* **F2** (= **P**), **B3**, **C7**, **G1**

Codex **B3** hat nicht viele Eigenfehler, Codex **G1** dagegen viele und Codex **C7** sehr viele. Ich nehme Codex **F2** (= **P**) als Vertreter dieser Untergruppe; denn durch ihn werden Sonderlesarten von Codex **A1** (= **K**) sichtbar.

Gruppe 3: **A3, D2, D3, D4**

Es gibt Anzeichen dafür, daß diese vier Codices zu einem einheitlichen Überlieferungsstrang gehören, z.B.

I,7 et temptationibus] *om.*

Verwandtschaft zeigen für die Codices **A3, D2, D3** z.B. die Fehler:

III,35 Ecce etenim] etenim *om.*

IV,17 bonorum] *om.*

VII,4 nos] *om.* **D2, D3, A3** (*sed correxit manus altera*)

Die Verwandtschaft zwischen den Codices **D2** und **D3** ist eng, ohne daß sich einer der beiden Codices als Vorlage des anderen erweisen ließe; vgl.

III,25 de te ulterius] de te ibi ulterius **D2, D3**

III,14 dampni] dampnum **D2, D3**

IX,6–7 pseudoprophetae ... transgressoris] pseudopropheta ... transgressor **D2, D3**

IV,17 dux] lux **D2, D3**

X,25 convertatur] revertatur **D2, D3**

Die Verwandtschaft der Codices **D2** und **D3** mit Codex **D4** zeigt z.B.

II,10 et similitudo] *om.*

Auf diesen Überlieferungsstrang kann verzichtet werden, da er den kritischen Apparat nur belastet. Bei Codex **A3** vermute ich Kontamination.

Gruppe 4: **B4 (= S), C4 (= O), C5, R**

Es bestehen Beziehungen zwischen diesen Codices, aber sie sind nicht durchgängig festzustellen. Denn erstens weisen diese Codices jeweils Bearbeitungen bzw. Kontamination auf, und zweitens hat die *Legenda aurea* (**R**) öfters an denjenigen Stellen kein Exzerpt, wo sich eine interessante Variante befindet. Der gemeinsame Kern läßt sich an ein paar wenigen Lesarten aufzeigen, z.B.

I,13 fuisti] *om.* **B4** (= **S**), **C4** (= **O**), **C5**

III,12 unam horam magistri **B4** (= **S**), **C4** (= **O**), **C5**] vestri *add. alii*

IV,20–21 Collum para] collum parare **B4** (= **S**), **C4** (= **O**), **C5**

I,12–13 Verberatus et tractus per vicos **B4** (= **S**) (= georg. Version)]

Tractus per vicos *rell.*

Exacerbatu et tractu per vicos **C4** (= **O**)

Et tenebratu et tractu per vicos **C5**

In anderer Weise zeigt sich Verwandtschaft z.B.

V,13–14 et defecit **A4** (= **B**), **B4** (= **S**), **C4** (= **O**), **C5**, **R** (= georg. Version)] *om. rell.*

V,17 praecepta] eloquia **B4** (= **S**), **C5**, **R**

Codex **B4** (= **S**) ist eng verwandt mit Codex **C5** und hat Affinitäten mit dem Codex **C4** (= **O**) und der *Legenda aurea* (**R**), vgl.

III,28 quis] *om.* **B4** (= **S**), **C5**, **R**

V,12 Absalom] *om.* **B4** (= **S**), **C5**, **R(Z)**

X,13 vidit] *om.* **B4** (= **S**), **C5**

Obwohl Codex **C5** älter ist als Codex **B4** (= **S**), nehme ich nur Codex **B4** (= **S**) in den Apparat auf. Denn Codex **C5** hat sehr viele Fehler, vor allem durch Auslassungen, z.B.

I,3–4 et *alt.* – agones] *om.* **C5**

IV,17 mediator] *om.* **C5**

IV,22 Domine mi Iesu Christe] *om.* **C5**

VIII,5–6 quod legitur lector sileat] si legislator sileat **C5**

IX,11 cum gaudio affectu] et solo **C5**

X,22 a gentibus] *om.* **C5**

Eingriffe in den Text belegen Lesungen wie

I,14–15 naufragium – navibus] in navigationibus **C5**

III,31 ulutatus sed mortis et orphanitatis] ululatus mortis sed infirmitatis et orphanitatis **C5**

IV,4 consummationis] confirmationis **C5**

Bei Codex **C5** kämen etwa 70 falsche Sonderlesarten in den Apparat, während bei Codex **B4** (= **S**) nur etwa 35 falsche Sonderlesarten in den Apparat kommen.

Ich notiere alle Lesungen, die mit der georgischen Version gegen andere Überlieferungen übereinstimmen:

I,12 spirituale et carnale *conieci* (= georg. Version)] spiritualis et corporalis **C5**, cf. **B4** (= **S**)

I,13 siehe oben

II,21 et mente corruptorum] *om.* **C5** (= georg. Version?)

II,21 bonus **C5** (= georg. Version)] optimus *rell.*

IV,21 apostolus **A4** (= **B**), **C5**, **C2**, **R** (= georg. Version)] Paulus *rell.*

V,13–14 cessavit et deficit] siehe oben

VI,7 mortem martyrii **A4** (= **B**), **B4** (= **S**), **C5** (= georg. Version)] martyrii *om. rell.*

VII,2 vita sua **A2**, **B4** (= **S**), **C4** (= **O**), **C5**, **R** (= georg. Version)] sua *om. rell.*

IX,2 deus] dominus **A2**, **C5** (= georg. Version)

IX,4–5 in altum ab eo *conieci* (= georg. Version)] in alto ab eo **B4** (= **S**), **C4** (= **O**), **C5**

X,18–19 illud super mensam auream posuerunt **B4** (= **S**) (cf. georg. Version)] ponentes illud super mensam auream **C5**

X,27 ideo] a deo **A3**, **A4** (= **B**), **B2**, **B4** (= **S**), **C2**, **C5**, **Ea1** (= georg. Version)

Nur die Lesarten in II,21 und IX,2 sind im Apparat nicht vertreten.

Den Codex **C4** (= **O**) nehme ich als Textzeugen auf, weil trotz häufiger Korruptel auch gute Lesarten bezeugt, z.B.

I,1 filium spiritualem.

Legenda aurea (R)

Jacobus de Voragine OP hat eine Legendensammlung hergestellt, die einen außergewöhnlichen Erfolg hatte. Barbara Fleith¹⁴ hat mehr als 1000 Handschriften katalogisiert. Abgesehen von volkssprachlichen Übersetzungen wurde die *Legenda aurea* durch die alphabetisierte Version des Franziskaners Johannes Aegidii Zamorensis verbreitet.¹⁵ In der *Legenda aurea* ist zum Apostel Petrus und zum Apostel Paulus die *Epistola Dionysii ad Timotheum de morte Pauli* (so zitiert) in Auszügen aufgenommen. Die Zitate sind wortgetreu, wie auch sonst wortgetreu zitiert wird. Deswegen ist der Text der *Legenda aurea* als Textzeuge aufgenommen. Denn ihr Text gehört zu den frühesten Zeugen der *Epistola ad Timotheum*. Das Entstehungsdatum soll kurz vor 1265 liegen; es ist dies ein sicheres Datum *ante quem*.¹⁶ Die *Epistola ad Timotheum* dient Jacobus de Voragine als Ergänzung zu seinen sonstigen Quellen. Er weiß, daß dieser Dionysius der Areopagite, der Schüler des Apostels Paulus, ist und zitiert öfters aus dessen Schriften. Fast immer nennt er nur Dionysius ohne den Beinamen.

Die Zitate verteilen sich in folgender Weise in der *Legenda aurea* mit Häuptli-Text Seite:

IV,1–19	O frater mi – occiderunt eos	1146,8–19
VI,1–4	Attende miraculum – lucis ornatos	1148,19–23
IV,19–24	In hora autem – coronam	1172,23–28
VI,10–20	Percutiente – sunt christiani	1172,29–1174,7
X,2–31	≡Cum autem – caput erat Pauli	1174,25–1176,11
III,14–16	Quis dabit – exstinctum est	1178,3–4
III,27–28	Quis non induet – obstupescet	1178,4–6
III,35–38	Ecce etenim – invenitur	1178,7–9
II,1–4	Qui fuit – nobilissimum apostolum	1178,9–12
II,10–11	Hic vere terrestres – deitatis	1178,13
II,23–III,2	deiformis spiritus – salutabit te	1178,13–17
III,3–4	Ecce enim – solus	1178,18
III,6–7	Et iam nequaquam – carissime	1178,18–19

14 Barbara Fleith, Studien zur Überlieferungsgeschichte der lateinischen *Legenda aurea* (Subsidia Hagiographica 72), Bruxelles 1991.

15 Siehe Juan Gil de Zamora, *Legende sanctorum et festivitatum aliarum de quibus Ecclesia sollempnizat*. Edición crítica, traducción y notas de J.C. Martín y Eduardo Otero Pereira, Zamora 2014.

16 Vgl. Fleith, Studien (siehe Anm. 14), S. 15.

III,13-14	Vae mihi – orphanati sumus	1178,19-22
III,23-26	Iam non venient – dilectum	1178,22-24
III,17-19	Complica, frater – ipsorum	1178,24-26
V,11-18	David propheta – eloquia prophetarum	1178,27-1180,3
VIII,1-4	Vere vae his – suis epistolis	1180,4-7
III,40	Ubi est cursus – pedum eius	1180,8
III,42-43	Ubi est os – deo suo	1180,8-9
IV,2-3	Quis non ploret – ad mortem	1180,9-11
IV,24-V,4	Vae mihi – decachordi	1180,12-16
V,8-9	Nam introisti – concupisti	1180,17-18
V,18-20	Hierusalem et Roma – quos interemit	1180,18-21
VII,1-7	Et nunc – separari ab eis	1180,22-27

In der Reihenfolge der *Epistola ad Timotheum*

II,1-4	Qui fuit – nobilissimum apostolum	1178,9-12
II,10-11	Hic vere terrestres – deitatis	1178,13
II,23-III,2	deiformis spiritus – salutabit te	1178,13-17
III,3-4	Ecce enim – solus	1178,18
III,6-7	Et iam nequaquam – carissime	1178,18-19
III,13-14	Vae mihi – orphanati sumus	1178,19-22
III,14-16	Quis dabit – extinctum est	1178,3-4
III,17-19	Complica, frater – ipsorum	1178,24-26
III,23-26	Iam non venient – dilectum	1178,22-24
III,27-28	Quis non induet – obstupescet	1178,4-6
III,35-38	Ecce etenim – invenitur	1178,7-9
III,40	Ubi est cursus – pedum eius	1180,8
III,42-43	Ubi est os – deo suo	1180,8-9
IV,1-19	O frater mi – occiderunt eos	1146,8-19
IV,2-3	Quis non ploret – ad mortem	1180,9-11
IV,19-24	In hora autem – coronam	1172,23-28
IV,24-V,4	Vae mihi – decachordi	1180,12-16
V,8-9	Nam intrasti – concupisti	1180,17-18
V,11-18	David propheta – eloquia prophetarum	1178,27-1180,3
V,18-20	Hierusalem et Roma – quos interemit	1180,18-21
VI,1-4	Attende miraculum – lucis ornatos	1148,19-23
VI,10-20	Percutiente – sunt christiani	1172,29-1174,7
VII,1-7	Et nunc – separari ab eis	1180,22-27
VIII,1-4	Vere vae his – suis epistolis	1180,4-7
X,2-31	≅ Cum autem – caput erat Pauli	1174,25-1176,11

Textzeuge ist **R** also:

II,1	Qui – 4 apostolum
II,10	Hic – 11 deitatis
II,23	deiformis – III,7 carissime
III,13	Vae – 19 ipsorum
III,23	Iam – 28 obstupescet
III,35	Ecce – 38 invenitur
III,40	Ubi – eius
III,42	Ubi – V,4 decachordi
V,8	Nam – 9 concupisti
V,11	David – VI,4 ornatos
VI,10	Percutiente – VIII,4 epistolis

Es wird nicht die Edition von G.P. Maggioni¹⁷ benutzt, sondern Bruno W. Häuptli¹⁸. Häuptli legt seiner Edition zwei Handschriften zugrunde:

Parisinus nouv. acq. lat. 1800, datiert auf 1281; mein Sigel: **R(Z)**

Monacensis Clm 13029, datiert auf 1282; mein Sigel: **R(H)**.

Diese beiden Handschriften wurden kollationiert, und bei Abweichungen vom Häuptli-Text werden deren Lesarten notiert. Die beiden Handschriften stammen aus verschiedenen Überlieferungssträngen, wie B. Fleith gezeigt hat.¹⁹ Die Kollationen bestätigen den Unterschied. Zuzuordnen ist der Text der *Epistola ad Timotheum*, den die *Legenda aurea* benutzt hat, den Codices **B4** (= **S**), **C4** (= **O**) und **C5**, auch **A4** (= **B**); vgl. V,13–14 und VII,2.

Codex **A4** (= **B**)

Im Codex Berolinensis theol. lat. qu. 256 ist die *Epistola ad Timotheum* peinlich sauber geschrieben mit deutlichen Wortabständen, Satzunterteilungen und Satzanfängen in Majuskeln. Der Schriftraum ist etwas geringer als DIN-A5, und es ist der letzte Text nach einer Leerseite, dem

17 Giovanni Paolo Maggioni, Iacopo da Varazze: *Legenda Aurea*. Edizione critica, Florenz 21998.

18 Jacobus de Voragine, *Legenda Aurea*. Goldene Legende. Einleitung, Edition, Übersetzung und Kommentar (Fontes Christiani), Freiburg/Basel/Wien 2014.

19 Fleith, Studien (siehe Anm. 14), S. 352–353 zur Münchener Handschrift (bei ihr LA 480) und S. 363 zur Pariser Handschrift (LA 643).

noch liturgische Texte mit Musiknotation folgen. Es ist nur eine Korrektur erkennbar (III,42 *est s.l.*), aber eine *fenestra*, wo ansonsten das Wort *loquatur* oder *loquantur* (VII,6) steht. Entweder konnte der Schreiber seine Vorlage nicht lesen oder nicht verstehen. Der Schreiber, so vermute ich, hatte eine Vorlage, die nach Ausweis der Lesarten Bearbeitungen aufwies, z.B. anstelle von *patriarcha romanus* immer *papa* setzt (X,15–28); vgl. auch

II,22 magister dulcis et spiritualis doctor] magister optimus et clericis spiritualis doctor **B**

III,25 civitatibus] civibus et dominis **B**

Einige Abkürzungen hat der Schreiber (oder die Vorlage?) falsch aufgelöst, z.B.

II,13 Pharisaeis] philistiis **B**

II,18 velis] velud **B**

III,36 apostolorum] angelorum **B**

Der Grundtext kann den Codices **B4** (= **S**), **C4** (= **O**) und **C5** zugeordnet werden; vgl.

I,2 consummasti] conservasti **B, S**

II,2–3 stigmata in corpore suo portavit] stigmata in corde suo portavit **B**, stigmata in corde suo portabat **C5**

III,13 tristitia] triste **B**, triste uel tristicie **O**

III,24 modicus servus] medicus servus **B, O**

III,37 consolator] consolatio **B, S**

IV,16 inquit] *om.* **B, C5**

Ich nehme Codex **A4** (= **B**) trotz seiner Eigenfehler als Textzeugen auf, weil seine Sonderlesarten eine Bearbeitung sind, die den Text verständlicher machen sollte und somit auf sprachliche Härten aufmerksam macht.

Codex **Ea1** (= **L**)

Der Text in Codex Londinensis Add. 18334 ist sorgfältig geschrieben. Es gibt wenige Korrekturen. Eine besondere Nähe zu einer anderen Textüberlieferung ist nicht erkennbar. Ein paar Auffälligkeiten seien notiert, z.B.

I,8 cum diligentia] cum patientia **L, B, G1**

I,12 magistri tui] patris et magistri tui **L, D2, D3, D4**

II,15 os divinum] *om.* **L, C2**

III,24 Iesu] *om.* **L, C2**

Der Codex **Ea1** (= **L**) wird als Textzeuge aufgenommen, weil er einen soliden Normaltext bietet.

Codex **A5** (= **T**)

Der Text in Codex Trevirensis 535/1531 bewahrt eine alte Quelle, weil er III,37 *pariter* liest entgegen den Verlesungen *parentum* oder *pereuntium*. Entsprechend gibt es auch einige gute Lesarten. Ansonsten sind nicht wenige Abweichungen zu verzeichnen. Sie sind teils Nachlässigkeiten und stimmen oft mit unterschiedlichen Überlieferungen überein. Ich nenne einige der Nachlässigkeiten, z.B.

III,8 exspecto – civitate] *om.* **T**

VI,3 invicem manu ad manum] *om.* **T**

VII,4 separaverunt] *om.* **T**

IX,11–12 Vere – adipisci] *om.* **T**

X,3 separaverunt a corpore] *om.* **T**

Bei Auslassungen gibt es keine Korrekturen, aber ein paar Verschreibungen werden korrigiert. Auf folgende Sonderlesarten soll hingewiesen werden:

III,32 terribiles] horribiles **T** (Verlesung?)

III,33 Iacob] Iacobi **T**

IV,18 elongassent] oblongassent **T**

V,11 plangebat] lugebat **T**

V,21 glorificat] clarificat **T**

VI,5–6 serten regis] serenae reginae **T**

Der Text in Codex **A5** (= **T**) spiegelt die Vielfalt der Abweichungen und Fehler in der Überlieferung des 13. Jahrhunderts. Ich nehme ihn deswegen und wegen einiger alter Lesarten als Textzeugen auf.

Codex **C2**

Der Codex Matritensis Real Academia 115 ist ein kleines aber dickes Buch. Die *Epistola ad Timotheum* steht am Schluß. Der Text hat viele Sonderlesarten, die redaktionell sind, z.B.

I,16 carceribus] carcarnationibus

II,21 diligens] dilectus

III,21 conturbatum] cor turbatum

IV,6 videtur] *add.* forte

VI,11 ictu] *add.* uocans dominum iesum cristum

Es gibt für einige ausgelassene Wörter auch Korrekturen am Rand. Größere Auslassungen sind, z.B.

I,17–19 et – eo] *om.* **C2**, **B4** (= **S**), **D4**, **Ea1** (= **L**) (*Homoioteleuton*)

X,3–4 proicientes – corpore] *om.* **C2**, **C4** (= **O**), **G1** (*Homoioteleuton*)

Der Text hat Affinität zu **A4** (= **B**), z.B.

II,14 sollicitudine] solitudine **C2**, **A4** (= **B**)

III,41 vectes] vectibus **C2**, **A4** (= **B**)

IX,7 diffidit] recessit **C2**, **A4** (= **B**)

X,29 coniunctum est in] *om.* **C2**, **A4** (= **B**)

Ansonsten finden sich viele Eigenfehler (ausgelassene Wörter oder falscher Kasus). Der Codex **C2** wird nicht in den Apparat aufgenommen.

Codex **A2**

Der Codex Florentinus Laur. plut. 15 dext.12 ist durch Nachlässigkeiten und Eigenlesarten gekennzeichnet, z.B.

II,8–9 deiecit – eorum] *om.* **A2, C4 (= O)** (*Homoiooteleuton*)

X,14 Egressus – viderat] *om.* **A2, C4 (= O)** (*Homoiooteleuton*)

II,24 dereliquit nos] *om.* **A2**

IV,8 et Paulus decollaretur] *om.* **A2**

X,22 et non sunt inventa] *om.* **A2**

X,27–28 Et fecerunt ut dixerat patriarcha] *om.* **A2**

Die Sonderlesarten zähle ich auf:

II,20 invariabilem] mirabilem **A2**

II,22–23 gloriosus artifex architectus] gloriosus vel sapiens architectus **A2** (*I Cor. 3,10*: sapiens architectus)

II,24 indigentes] mendicos **A2**

III,11 quoniam] veniet dies quando **A2** (*Luc. 17,22*: venient dies quando)

III,41 ligno constringi] ligno configi **A2**

IV,20 tristitiae plena] planctus et tristitiae **A2**

VI,3 vidi eos invicem manu ad manum intrantes] vidi eos autem manum ad manum invicem tenentes intrantes **A2**

VI,18 monstravit] ostendit **A2**

VIII,3–4 et scientiam] ex scriptura **A2**

X,13 significavit] narravit **A2**

X,16–17 viderunt et dixerunt ad invicem] viderunt ad invicem et dixerunt **A2**

X,26 sententia haec ad arbitrium] sententia secundum arbitrium **A2**

X,27 haesitationis] excitationis **A2**

X,31 et apostolus] et amicus **A2**

Für den Gedanken, daß Codex **A2** eine frühere Version sein sollte, finde ich keine Anhaltspunkte; vielmehr ist es selbst eine aufgebesserte Redaktion. Die vielen kleinen Auslassungen und Umstellungen stimmen sehr selten mit anderen Codices überein und erlauben keine Gruppenzuteilung. In den kritischen Apparat wird Codex **A2** nicht aufgenommen.

Codex **B2**

Der Codex Tolonensis 149 ist eine Prachtschrift, ebenso die beiden vorgesetzten Blätter mit der *Epistola ad Timotheum*. Dem Schönschreiber unterlaufen kleinere Fehler; es begegnen aber auch Umstellungen der Wortfolge. Es gibt ein paar nachträgliche Korrekturen. Nach Fehlern läßt sich der Text keinem Zeugen des 13. Jahrhunderts beordnen außer einer Stelle:

III,2 Bone discipule, magistri amator] bone discipline magnus amator **B2**, bone discipline magisterii amator **A4** (= **B**)

Hier liegt die gleiche Korruptel zugrunde, aber sie wird verschieden geheilt. Jedoch läßt sich die Beziehung zwischen den Codices **B2** und **A4** (= **B**) nicht weiter erhärten.

Eine andere Korruptel teilt der Codex **B2** mit Codex **B1** (= **M**):

II,21–22 pastor bonus, magister dulcis et spiritualis doctor (*coniec cum georg. versione*)] pastor optimus, magister optimus et dulcis spiritualis doctor *plurimi*, pastor optimus et dulcis spiritualis doctor **B1** (= **M**), pastor optimus et dilectus spiritualis doctor **B2**

Der Ausfall von *magister optimus* ist zwar leicht erklärbar, aber nur in diesen beiden Zeugen des 13. Jahrhunderts belegt. Außerdem scheint *dilectus* eine Korrektur von *dulcis* zu sein.

Es sei noch der seltene Fall erwähnt, wo eine Auslassung erklärt und Abhängigkeit schlagend bewiesen werden kann:

III,30–31 audita est et non tantum ploratus et ululatus sed mortis **B4** (= **S**), **C5**] audita est ploratus et ululatus nec tantum ploratus sed ululatus mortis *plurimi*, audita est ploratus et ululatus|(Seitenwechsel) sed ululatus mortis **B2**, **B5**

Der Ausfall von *nec tantum ploratus* ist in Codex **B2** bei dem Seitenwechsel (fol. 1r zu 1v) passiert, und dann ist der Text von Codex **B5**

abgeschrieben worden. Folglich ist Codex **B2** die Vorlage von Codex **B5**, was sich auch sonst bestätigt.

Es seien die Sonderlesarten von Codex **B2** notiert:

I,13 dilaceratus] dilaminatus **B2**

III,33 dictum] lamentum **B2**

X,27 dubietatis] dubionis **B2**

Codex **B2** trägt nichts zur Textkonstitution bei und ist als Textzeuge nicht notwendig.

Codex **D1**

Der Codex Uppsalensis C 194 ist eine Sammelhandschrift. Ein Abschnitt stellt aus zwei Quellen Notizen über den Apostel Paulus zusammen, einmal aus der *Passio Pauli*, die unter dem Namen des Papstes Linus um lief: *Verba Lini papae de gestis Pauli* (fol. 38ra–b), eine Kurzfassung; zum andern folgend: *Epistola Dionisii Ariopagitae ad Timotheum de gestis Pauli* (fol. 38rbc–38va). Es sind Auszüge und eigene Paraphrasen. Ich gebe eine detaillierte Aufstellung in der vorgegebenen Reihenfolge:

I,1 Saluto te thimotheum divinum discipulum et filium patris spiritualis pauli.

II,1 Qui fuit pater – 25 in hoc mundo (mit Auslassungen und Umstellungen)

III,13 ve mihi – 18 interpretem (mit Auslassungen)

III,23 ve mihi – 26 dilectum (wörtlich)

IV,19 in illa autem hora – 25 cruentatum (fast wörtlich)

V,5 o paula dux ueritatis – 9 quem toto corde desiderasti (mit Auslassungen)

X,1 sit tibi notum – 21 dantes gloriam deo (mit Eigenformulierungen)

Item uerba Dyonisii ariopagite ad thimotheum.

III,27 ve mihi frater thimotee – 31 orfanitatis (wörtlich)

III,35 quia petrus fundamentum – 38 non inuenietur (wörtlich)

IV,1 o frater thimotee quis non – 3 ad mortem tamquam malefactores (wörtlich)

IV,6 quis ergo non fleret – 19 occiderunt eos (wörtlich)

V,18 Jerusalem et Roma – VI,6 erat pauli uidit eos (wörtlich mit Umstellungen)

Es ist nicht überall eindeutig zu unterscheiden zwischen Textvorlage und redaktionellem Eingriff. Zur Einordnung des Textes notiere ich III,37 *pariter*, welche Lesart die älteste Textschicht ist. Außerdem stimmt III,30–31 mit Codex **B4** (= **S**), **C5** und der georgischen Version überein, d.h. gehört ebenfalls zur ältesten Textschicht.

Zwei redaktionelle Eingriffe sind bemerkenswert:

IV,19–21 In hora autem illa tristitiae plena, frater mi dilecte, dicente carnifice Paulo: „Collum para“, tunc beatus apostolus suspexit in caelum ...] In illa autem hora dyonisii ariopagite ad thimoteum venit carnifex dicens paulo·paula para collum. quo dicto inspexit paulus in celum ...

Der Redaktor hat bemerkt, daß *virga* ein falsches Latein ist, und korrigiert:

X,10–11 Quidam autem pastor iuxta locum iter faciens levavit illud in virga sua et fixit iuxta caulas ovium suarum] Sed quidam pastor ouium iuxta locum iter faciens uidit caput et leuauit in uirgam sub bacterio suo et fixit bacterium cum capite iuxta caulas ouium suarum.

Codex **D1** wird nicht als Textzeuge aufgenommen.

7.5. Probleme in der lateinischen Textüberlieferung

Die georgische Version der *Epistola ad Timotheum* steht der lateinischen Version so nahe, daß sie bei der Textkonstitution zu berücksichtigen ist. Es gibt gute Gründe für die Annahme, daß die lateinische Version aus einer georgischen Vorlage übersetzt ist (vgl. Einleitung zur georgischen Überlieferung). Alle Verweise auf die georgische Version (**G**) sind das Ergebnis der Zusammenarbeit mit Caroline Macé. Der Schwerpunkt dieses Kapitels liegt auf innerlateinischen Verschiebungen.

I,1–2

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualem veri patris et boni amatoris C4 ([= O] statt *divinum: dionisii*), G1

Wegen *patris* ist *spiritualem* zu *spiritualis* geworden. Dadurch entstand die unmögliche Verbindung *spiritualis veri*, und so haben es die Codices C5 und A3. Geheilt wurde diese Verbindung durch Zufügung eines *et* = *spiritualis et veri patris* A2, A3 (in correctura), A5 (= T), B1 (= M), C1, C3, C6, B2, C2, Ea1 (= L).

Die alternative Heilung war die Umstellung: *spiritualis patris veri et boni amatoris* B4 (= S), D2, D3. Sie brachte ein anderes Verständnis mit sich, insofern jetzt *veri et boni* zu *amatoris* gezogen werden konnte: „Liebhaber des Wahren und Guten“. Davon zeugt die Lesart: *spiritualis et veri patris et bonorum amatoris* A1 (= K), B3, F2 (= P) (C7 *spiritualis et* [rasura, mg. *utique alia manu*] *patris et bonorum amatoris*). Es scheint, als ob beide Ausdrücke Schwierigkeiten bereiten konnten: *verus pater* ist traditionell eine Bezeichnung für Gott, und *boni amator* ist eine bekannte Wendung.

Die georgische Version liest: ... *geistlicher Sohn eines wahren Vaters und guter Gefolgsmann und angenehmer Freund*, d.h. die letzte Wendung ist nicht Genetiv, sondern im Georgischen ein Dativ, somit auf den angesprochenen Timotheus bezogen. Das hat die lateinische Version nirgends, auch nicht in späteren Codices, die alle genannten Lesarten tradieren, soweit ich den Eingangssatz in späteren Codices finden konnte.

I,11–12

Numquam ... piger fuisti ... ad obsequium spirituale et carnale magistri tui (conieci) G

obsequium spiritualem magistri tui C4 (= O)

obsequium spiritualis et carnalis magistri tui B4 (= S)

obsequium spiritualis et corporalis magistri tui C5

obsequium spiritualis (add. *patris et* A4 [= B], D2, D3, D4)

magistri tui rell. (*tui* om. A1 [= K], F2 [= P]; *spiritualis* om. C7)

Der Genetiv *spiritualis* ist wegen *magistri* unbewußt eingetreten, entsprechend *carnalis/corporalis*. Der Akkusativ masc. *spiritualem* in Codex C4 (= O) ist ein Fehler wegen der schlechten Lateinkenntnisse dieses Schreibers. An der Wendung *carnalis magister* wird deutlich, daß diese Lesart falsch ist und daß *corporalis* eine Verbesserung sein soll.

Die meisten Handschriften lassen den Zusatz aus, weil er stört. Dagegen ist die georgische Version (G) sehr gut verständlich: *Du bist nie träge geworden im ... fleischlichen Dienst für deinen Lehrer*, und deswegen habe ich konjeziert.

I,12–13

Verberatus et tractus per vicos **B4** (= **S**)

Nur drei Handschriften des 13. Jahrhunderts haben vor *tractus* einen Zusatz, nämlich **B4** (= **S**), *exacerbatus et* **C4** (= **O**), *tenebratus et* **C5** und *verberatus et* **B4** (= **S**). In der georgischen Version (G) entspricht: *bitter getroffen und durch die Gassen gezerzt*, aber die Wörter sind verschieden. Ich nehme den Zusatz nach Codex **B4** (= **S**) in den Text, weil die beiden anderen Lesarten wohl verbessern. In späteren Handschriften habe ich *excerebratus* gefunden (**B12**, **Ea5**, **F5**). Die alte deutsche Übersetzung schreibt: *Du bist geczogen durch die gasse, hyrnschellig gepeynigt ...* (**A9**), was *excerebratus* vorauszusetzen scheint.

II,21–22

pater diligens et pastor bonus, magister dulcis et spiritualis doctor (emen-davi) G

Diese Reihe hat die Schreiber sehr verwirrt, und mein Text ist eine Emendation, die sich an der georgischen Version (G) orientiert: *ein sorgender Vater und guter Hirte, ein mitfühlender Lehrer und geistlicher Unterweiser*. Nur eine Handschrift widersteht dem Superlativ *pastor optimus*, nämlich Codex **C5**: *pastor bonus*; übrigens setzt auch Codex **A9** *bonus* voraus. Fast alle Handschriften bieten: *magister optimus et dulcis spiritualis doctor*, was nicht richtig sein kann. Dem Zusatz *optimus* bei *magister* widerstehen nur die Codices **F2** (= **P**) und **G1**, während Codex **B4** (= **S**) der Superlativierung folgt: *magister dulcissimus*.

III,13–16

Vae mihi, frater mi Timothee, quid hoc accidit nobis tristitiae ac tenebrarum et dampni, quia orphanati sumus. Quis dabit oculis nostris aquas et pupillis nostris fontem lacrimarum, ut ploremus [et nos] die ac nocte lumen ecclesiarum quia extinctum est?

Die lateinische Überlieferung bietet zwei verschiedene Lesarten und eine Mischform mit jeweils kleineren Varianten:

I.A *oculis nostris aquas et pupillis nostris fontem* **A1** (= **K**), **B3**, **B1** (= **M**),
C3, **C6**, **R**, **D2**, **D3**, **F2** (= **P**)

oculis nostris aquas et pupillis nostris fontes **C4** (= **O**), **C5**, **B4** (= **S**),
A3

I.B *oculis meis aquam et pupillis meis fontem* **C7**

II *capiti nostro aquam et palpebris nostris fontem* **C2**, **G1**, **B2** (fontes)

III.A *capiti nostro aquam et pupillis nostris fontem* **Ea1** (= **L**)

III.B *capiti meo aquam et pupillis meis fontes* **A5** (= **T**)

III.C *nostro capiti aquam et pupillis imbrem* **A4** (= **B**)

In Lesart I.A vernachlässige ich *fontem/fontes*, weil ununterscheidbar ist, wer korrigiert und wer angleicht. Die Lesarten I sind inspiriert von dem Bibeltext Jeremia 9,1, der in der lateinischen Bibel lautet:

Quis dabit capiti meo aquam et oculis meis fontem lacrimarum / et plorabo die ac nocte ...

Die georgische Version (**G**) bietet wörtlich den Bibeltext, und der vorausgehende Satz ist im wesentlichen identisch mit der lateinischen Version:

„Wer wird meinem Haupt Wasser geben und meinen Augen eine Quelle der Tränen, und ich werde Tag und Nacht“ das Licht der Kirchen „beweinen“, das erloschen ist (**G**)

Keine der lateinischen Lesarten ist irgendwo in der Literatur nachweisbar, soweit die Datenbanken Auskunft geben. Ich halte die Lesart I.A für die älteste Textform. Die Lesart II ist geprägt von der Erinnerung an den Bibeltext, dem mit Jeremia 9,18 (*palpebris*) aufgeholfen wurde. Bei den Lesarten III.B wie auch III.C sind die beiden Überlieferungen vermischt.

Die Lesarten I.B und III.B (*meo/meis*) sind zwar durch Jeeremia 9,1 gedeckt, aber dadurch wird dieser Satzteil zu einem Quasi-Zitat, ist jedoch nicht als Zitat eingeführt. Auch der Zusatz *et nos* läßt an ein Zitat mit *meo/meis* denken. Der Zusatz *et nos* fehlt nur in den Codices **C7** und **R**. Codex **R** hat den Zusatz aus stilistischen Gründen nicht, da das Wir durch *nostris* impliziert ist, während Codex **C7** den Zusatz haben mußte, um zum Wir überzuleiten.

Die syrische und die armenische Version haben eine Zitatformel: *Wer sagt nicht mit dem Propheten* (syrisch). Diese Zitateinleitung konnte leicht übersehen werden wegen *Wer ... Wer*; sie konnte aber auch ausgelassen werden. Die Zitateinleitung fehlt auch in der

georgischen Version (G)! Ist der Zusatz (1): *et nos* zu *ploremus* eine Reminiszenz an das Zitat mit Zitateinleitung? Die georgische Version (G) spricht dagegen. Bei den Lesarten mit *nostro/nostris* kann ich den Zusatz *et nos* nicht erklären.

III,30–31

quia vox in Rama audita est et non tantum ploratus et ululatus sed mortis et orphanitatis B4 (= S), G

Dieser Text stimmt mit der georgischen Version (G) wörtlich überein; deswegen folge ich Codex B4 (= S). Aber der Text war mannigfachen Aufbesserungen ausgesetzt. Die Lesart wird vorausgesetzt von Codex C5, wo geschrieben ist: ... *ulutatus mortis sed infirmitatis et orphanitatis*. Ebenfalls ist die Lesart vorausgesetzt von Codex D1, der durch Umstellung eine bessere Betonung erreichen will:

... *audita est non solum ploratus sed ululatus mortis et orphanitatis*.

Dagegen zeigt Codex C4 (= O), wo es dann zu der großen Veränderung kam:

... *audita est ploratus et non tantum ploratus et ululatus sed ...*

Die Erinnerung an den Bibeltext Mt. 2,18 (...*audita est ploratus et ululatus*) schleicht sich ein und wird in den übrigen Handschriften voll aufgenommen:

... *audita est ploratus et ululatus nec tantum ploratus sed ululatus mortis et orphanitatis* A5 (= T), Ea1 (= L).

In den Codices A1 (= K) und A4 (= B, mit kleinem Fehler) ist der Schlußteil des ursprünglichen Textes erhalten geblieben:

... *nec tantum ploratus et ululatus sed mortis et orphanitatis*.

Die Lesarten, die von der georgischen Version (G) abweichen, lassen sich also innerlateinisch erklären.

III,36–37

Paulus quoque, gentium familiaris consolator, pariter defecit nobis A5 (= T), B3, C7 (*familiaris et*), C5 (*penitus*), F2 (= P), G1, (D1)

Paläographisch gesehen ist *pariter* die älteste Überlieferungsschicht. In Abbraviatur geschrieben konnte es leicht verlesen werden, wie Codex

C5 zeigt, und die Lesung *parentum* stellte sich ein, zumal *familiaris* voranging: so in den Codices A1 (= K), B2, B4 (= S), C2, C4 (= O), D2, D3, Ea1 (= L), R. Eine Emendation zu *parentum* in Abbraviatur führte zu *pereuntium*: so in den Codices A2, A3, A4 (= B), B1 (= M), C1, C3, C6. Nur in zwei Fällen entspricht die Verteilung der Lesarten den festgestellten Gruppen, nämlich *pariter* in P mit B3 und G1, *pereuntium* in M, C1, C3, C6.

Die georgische Version (G) hat einen anderen Text: *Und Paulus, der Freund der Heidenvölker und der Tröster von ihnen und der ganzen Welt, ist uns verloren gegangen.*

IV,13–14

... *ligaverunt columpnas mundi, non utique absque fratrum gemitu et ploratu.*

Die georgische Version (G) liest ganz anders:

... *da verbanden sich diese Säulen der Welt miteinander durch Klagen und Weinen.*

Darin wird aufgenommen, was in der syrischen und armenischen Version steht, nämlich daß Paulus und Petrus trauern und weinen. Dagegen vermeidet die lateinische Version, daß die Apostel Paulus und Petrus „trauern und weinen“. Folglich sind „die Brüder“ die „Christen“, wie die alte deutsche Übersetzung richtig deutet: ... *mit grozer clage und weynen der cristen* (A9). Es könnte sein, daß der lateinische Übersetzer seine georgische Vorlage nicht richtig verstanden hat.

VI,13–14

Et reverso carnifici militi dixit sancta Lemobia: „Ubi dimisisti magistrum meum Paulum?“ Respondit miles cum socio suo: „Iacet ...

Bis auf einen Unterschied ist der Text identisch mit der georgischen Version: *Wo habt ihr Paulus, meinen Lehrer, zurückgelassen?* (G). Der Plural ist einerseits eine Anpassung an den folgenden Satz: *miles cum socio suo*, wo zwei Personen vorausgesetzt sind; andererseits aber ein Mißverständnis, insofern *carnifici militi* (Henkerssoldat G) in zwei Personen zerlegt ist.

Die lateinische Überlieferung hat Varianten, deren Vielfalt in den Textzeugen des 13. Jahrhunderts vollständig repräsentiert ist. *miles cum socio (suo)* ist einhellig (auch G) bezeugt. Dagegen haben *carnifici* ohne

militi die Codices A4(= **B**), A5(= **T**), B4(= **S**), C4(= **O**) und F2(= **P**); das werde ich als Fehler. Es gibt gemäß dem Text zwei Personen, den Henker und dessen Gehilfen, den „Henkerssoldat“, in geläufigem Deutsch: Henkersknecht.

reverso (A1 [= **K**], **R**) ist die beste Lesart. Dagegen ist *converso* (C4 [= **O**]) = *nachdem der Henker sich umgedreht hatte* nicht sinnvoll, weil in der Zeit von der Enthauptung bis zur Frage der Lemobia die Leiche entsorgt worden sein mußte. Codex A4 (= **B**) verbessert und läßt Lemobia „sich umdrehen“: *conversa*.

Eine dritte Schwierigkeit besteht in der Interpunktion für den Beginn der Antwort an Lemobia. Keine Interpunktion ist erkennbar in den Codices A1 (= **K**), A2 und B3. *Cum socio (suo) iacet ...* schreiben die Codices B4 (= **S**), C5 und G1. Alle anderen Codices verbinden *miles cum socio (suo)*: *Iacet ...* Und es ist diese Interpunktion, die die georgische Version unmißverständlich macht: *Siehe, er liegt ...* (G). Dieser Abtrennung wird gefolgt.

VII,1–7

Et nunc, frater mi Timothee, quos dilexisti et toto corde desiderabas, Saul dico et Jonathan filium eius, in vita sua non sunt separati nec in morte. Et ego etiam non sum separatus a domino magistro meo, nisi cum nos separaverunt homines iniqui et pessimi. Et separatio haec huius horae non erit semper. Anima eius cognoscit dilectos, etiam sine hoc quod ei loquatur, qui tunc ab eo elongati sunt. In die autem resurrectionis magna iactura esset separari ab eis.

Die georgische Version liest:

Und nun, Bruder Timotheus, ist der, den du geliebt hast und nach dem du dich sehntest, hingegangen zu dem, den er geliebt hat und nach dem er sich sehnte. Saul und Jonathan, sein Sohn, wurden weder in ihrem Leben noch nach ihrem Tod voneinander getrennt. Und auch ich wurde nicht von meinem Herrn und Lehrer getrennt, bis uns böse und schlechte Menschen getrennt haben. Und diese Trennung zu dieser Stunde wird nicht ständig für immer sein, weil die Seele am Tag der Auferstehung diejenigen sehen und erkennen wird, die sie begehren wird, ohne zu sprechen und zu überlegen, und die dort in jener Stunde getrennt werden. Und das ist die wahre Trennung (G).

Die deutsche Übersetzung des lateinischen Textes lautet:

Und nun, mein lieber Bruder Timotheus, die du geliebt hast und nach denen du dich von ganzem Herzen sehnstest, sind nicht in ihrem Leben noch im Tode getrennt worden, wie es von König Saul und seinem Sohn Jonathan heißt. Und ich bin auch nicht vom Herrn, meinem Lehrer, getrennt, außer in der Zeit, als uns böse und schlechte Menschen getrennt haben. Und diese Trennung zu dieser Stunde wird nicht für immer sein. Seine Seele erkennt, auch ohne daß sie es zu ihm mit Worten ausspricht, die Geliebten, die in der Zeit von ihm entfernt sind. Am Tag der Auferstehung aber wäre es ein großer Verlust, von ihnen getrennt zu werden.

Die lateinische Version scheint im ersten Satz grammatisch in Ordnung zu sein. Aber der Vergleich mit dem georgischen Text zeigt, daß ein Satzteil durch Homoioteleuton ausgefallen sein muß: *desiderabas* <... *desiderabat*>. Dieser Ausfall wird dem Übersetzer unterlaufen sein. Der Ausfall blieb in der lateinischen Überlieferung unbemerkt, weil dieser erste Satz verändert worden ist. Dem georgischen Text entsprechend müßte es heißen: ... *quem* dilexisti. Stattdessen steht da: *quos dilexisti*, und der Hauptsatz ... *non sunt separati* erhält sein Subjekt vom vorangehenden Relativpronomen (*quos*), während Saul und Jonathan durch ein eingeschobenes *dico* aus dem Subjektstatus herauskatalpultiert werden. Dadurch verschiebt sich der Vergleich mit Saul und Jonathan. Im Lateinischen ist der Vergleich auf die Apostel Petrus und Paulus (*quos dilexisti*) bezogen, welche ungetrennt waren und auch im Tode ungetrennt bleiben. Daran wird in der Aussage: *Und ich bin auch nicht ... getrennt ...* angeknüpft. Es verstecken sich darin zwei Mißlichkeiten: erstens ist der Vergleich von „König Saul und seinem Sohn Jonathan“ kaum angemessen für die Apostel Petrus und Paulus, und zweitens ist das Ich des Briefschreibers Dionysius wohl nicht dem Verhältnis des Petrus zu Paulus gleichzusetzen. Der georgische Text bezieht dagegen einsichtig den biblischen Vergleich mit Saul und Jonathan auf das Verhältnis des *Ich* zu Paulus.

Das Ich des Briefschreibers Dionysius stellt fest, daß er „vom Herrn, seinem Lehrer“ nicht getrennt ist, während die jetzige Trennung qualifiziert wird als eine von bösen Menschen verursachte. Diese derart qualifizierte Trennung ist begrenzt und „wird nicht für immer sein“, wie es Wort für Wort in beiden Versionen heißt. Die Begründung dafür sollen

die beiden nächsten Sätze liefern, und von hier an unterscheiden sich die beiden Versionen in ihren Ausführungen.

Anima eius cognoscit dilectos ... qui tunc ab eo elongati sunt. Sobald verstanden worden ist, daß der Relativsatz *qui* sich auf *dilectos* bezieht, kann der Einschub *etiam sine hoc quod ei loquatur* in dieser Textform erklärt und die Variante *loquantur* verworfen werden. *loquatur* steht in den Codices **B4** (= **S**), **C4** (= **O**), **C5** und **A5** (= **T**), **B3**; *loquantur* rell. Der Plural sollte den Anschluß an den Relativsatz *qui* herstellen. Die Verbesserungsversuche in Codex **A4** (= **B**) brauchen hier nicht besprochen zu werden (siehe Apparat zur Stelle); sie zeigen aber, daß das Verständnis als schwierig empfunden wurde.

Der Einschub zu *cognoscit* steht der Sache nach auch in der georgischen Version (**G**). Es handelt sich um die Übernahme einer Tradition, die ausführlicher in der syrischen und in der armenischen Version erläutert ist, nämlich daß die Seele alle Sinneswahrnehmungen außer dem Reden besitze.

Das *tunc*²⁰ soll als *in der Zeit* verstanden werden, weil es auf diese Art der Trennung ankommt. Den Zeitpunkt des Endes der qualifizierten Trennung nennt die lateinische Version nicht. Indirekt ergibt sich, daß *am Tag der Auferstehung* das Getrennt-Werden ein Unheil wäre. Die meisten Zeugen haben diese Aussage absolut gesetzt und schreiben *erit*. Das trifft aber für den Gedanken der begrenzten Trennung, von dem vorher gesprochen wurde, nicht zu; deswegen folge ich den Codices **R(H)**, **B4** (= **S**), **C5**.

Unklar bleibt im letzten Satz des Absatzes, worauf sich *ab eis* beziehen soll. Ich beziehe es auf *dilectos*. Möglich wäre aber auch die Beziehung auf *quos* (= Paulus und Petrus) im ersten Satz. Hier hilft die georgische Version nicht, so daß für beide Versionen eine Bearbeitung der Vorlage anzunehmen ist.

VIII,1–2

Sed vere vae his filiis, frater mi, qui privati sunt patribus spiritualibus, quibus privatus est grex.

G: ... wehe den Söhnen, die ihrer geistlichen Väter beraubt sind, und der Herde, die ihren guten Hirten verloren hat.

20 Die Variante *nunc* findet sich in den Codices **R**, **B2** (ex correctura), **A2**, **C2**, **G1**. Es ist der Versuch, eine Verbindung zwischen Dionysius und Paulus schon für jetzt sicherzustellen.

Der lateinische Text ist korrupt, wie der Vergleich mit der georgischen Version zeigt. Es sind Wörter ausgefallen, was in der lateinischen Überlieferung niemand bis auf eine Ausnahme bemerkt hat und doch hätte bemerken müssen. Denn erstens hat eine Herde keinen geistlichen Vater, sondern einen Hirten, wie der georgische Text schreibt. Zweitens steht außer in den Codices **R(H)** und **C5**, deren Korrektur ich übernommen habe, in allen übrigen Handschriften der Singular *patre spirituali*, obwohl *quibus* folgt, was wohl auf „Söhne“ bezogen sein soll. Ich habe nur drei späte Zeugen gefunden, die für *quibus* konjizieren: *quo* (**C10**, **Ea4**, **D9**). Die eine Ausnahme, die einen Sinn konjiziert, sind die Codices **B12** und **A9**. Der Codex **B12** wie auch die frühneuhochdeutsche Übersetzung haben statt *grex* das Wort *gratia* konjiziert, und sie schreiben so:

... *patre spirituali quia privati sunt gratia*. **B12**

Aber werlichen we ist den kindern, mein Bruder, die also berawbet sein ires geistlichen vaters, wann sie sint berawbet irer gnaden. **A9**

VIII,5–6

Si in ecclesia non fuerit qui interpretetur,

quod legitur, lector sileat.

A2, A4 (= B)

sileat.

B4 (= S)

si legislator, sileat.

C5

qui legit, sileat.

G1

qui legit verba sanctorum, sileat.

F2 (= P)

qui legit – rasura 5 litt. – lector sileat.

A1 (= K)

qui legit, lector sileat.

rell.

Wenn in der Kirche kein Ausleger da ist, soll der Lektor schweigen. (Q)

si autem non fuerit interpretes, taceat in ecclesia.

I Cor.14,28

Im Georgischen ist der Satz korrekt und verständlich; zum Bibeltext ist das Subjekt *der Lektor* hinzugefügt. Denn der Bibelvers enthält kein Subjekt; es steht im vorangehenden Vers: „der Zungenredner“. Aber für das isolierte Zitat muß ein Subjekt genannt werden. Deswegen kann die Lesart von Codex **B4** (= **S**) nicht richtig sein und konnte nicht stehenbleiben. Die Lesart von Codex **C5** ist ein ungelenker Verbesserungsversuch. Dagegen ist die Lesart von Codex **G1** fast richtig, insofern der Relativsatz dem Verb ein Subjekt gibt. Codex **F2** (= **P**) ergänzt den Relativsatz: *qui legit verba sanctorum*. Dies könnte auch vor der Rasur in

Codex **A1** (= **K**) gestanden haben (mit den Abbraviaturen möglich). Stattdessen taucht schon in diesem Codex das Subjekt *lector* auf; dadurch wird das Subjekt verdoppelt: *qui legit, lector sileat*. Diese Lesung haben alle übrigen mir zugänglichen Handschriften.

Ich könnte mir die Genealogie der lateinischen Lesungen folgendermaßen vorstellen: *qui legit sileat* (**G1**) als Übertragung gemäß dem Georgischen. Dann wurde das geläufige Wort *lector* ergänzt und diese Doppelung in der Überlieferung tradiert.

Ich habe die Verbesserung von *qui legit* zu *quod legitur* in den Text genommen, weil sich der Satz dadurch sehr verständlich und glatt liest.

X,10–11

pastor ... levavit illud in virga et fixit iuxta caulas ...

Codex **D1** (siehe oben S. 250) hatte bemerkt, daß *virga* bedeutet: „Gerte“ und hatte ergänzt: *bacterium*. Im Griechischen bedeutet ὁ ράβδος beides: Gerte/Rute und Hirtenstab. Die Bedeutung von *virga* ist im Mittellateinischen ambivalent, weil das Wort für den Herrschaftsstab, den Bischofs- und Abtsstab gebraucht wurde, aber nicht für den Stab des Schafhirten. Im Georgischen besteht das Problem nicht.

X,8 *rex* und X,15–28 *patriarcha* sind aus lateinischer Sicht falsche Bezeichnungen. Es sind die griechischen Bezeichnungen, die die georgische Version übernehmen konnte, während der lateinische Übersetzer dem georgischen Sprachgebrauch nicht hätte folgen sollen. Codex **A4** (= **B**) hat richtig zu *papa* emendiert.

7.6. Formale Beobachtungen

a) Zu vorhandenen Sammlungen ist die *Epistola ad Timotheum* am Anfang oder am Schluß hinzugefügt in den Codices:

A1 (= **K**), **A4** (= **B**), **A6**, **B2**, **C2**, **C5**, **C7**, **D4**.

Es kann gefolgert werden, daß der Text vorher nicht zugänglich war und als neuer Text aufgenommen wurde. Die *Epistola ad Timotheum* taucht in der lateinischen Überlieferung also erst im 13. Jahrhundert auf. Wir Editoren nehmen an, daß den Lateinern um 1200 n.Chr. ein georgisches Exemplar zugänglich wurde; vgl. Einleitung zur georgischen Überlieferung.

b) Dionysius ist in den frühen Handschriften als *Ariopagita* identifiziert in folgenden Codices:

A1 (= K), B1 (= M), B3 (und indirekt die ganze Kategorie **B**), **C2, C3, D1, G1**.

Dazu ist die *Legenda aurea* (**R**) zu rechnen, weil dort Dionysius immer der theologische Schriftsteller des *Corpus Dionysiacum* ist, aus dessen Schriften häufig zitiert wird.

c) Die Titel sind verschieden. Es überwiegt *de morte*, und viele Kataloge setzen diese Form des Titels ein. Soweit in den Handschriften verifiziert werden konnte, werden die anderen Lesarten hier aufgelistet. Wo ich nicht sicher bin, ob der Katalogeintrag der handschriftlichen Lesart entspricht, ist ein Fragezeichen gesetzt. Die zur Liste der zum 13. Jahrhundert gehörigen Codices sind unterstrichen. Aus den Titeln allein kann keine Zusammengehörigkeit gefolgert werden.

de passione: A5 (= T), **A6** (?), **A11** (?), **A13**, **B2**, **B5**, **B10** (?), Ea1 (= L), **Ec5** (?), **Ec6** (?), **G11**, **G12**, **G13**

de transitu: A1 (= K), B3, **B8**, C7, **C10**, **D6**, **G2** (?)

de decollatione sancti Pauli: **C17**, **C24** (?), **D4**, **D5**, **G4**

de martyrio: **A2**, **G16**

de obitu: **B15**, **C11**

planctus de morte: **C1**

de occisione: **C3**

Nur Paulus ohne Petrus nennen folgende Codices:

A3, **A9**, **A12**, **A17** (?), **A18**, **A19**, B2, **B5**, **B6** (?), **B7**, C2, C5, **C17**, **C20**, **C24** (?), R, D1, D4, **D5**, **D12** (?), **Ea7**, **Eb2** (?), **Eb3**, **Ec3**, **Ec5** (?), **Ec6** (?), **F5**, **G4**, **G13**, **G15**

7.7. Gedruckte Ausgaben

Bei den drei alten gedruckten Ausgaben kann nur darauf hingewiesen werden, welche Textform der alten Zeugen deutlich bewahrt ist.

A20 Boninus Mombritius, *Sanctuarium sive vitae sanctorum* [Mailand um 1477], Bd. II.

Der Text des Mombritius gehört in den Überlieferungsstrang der Codices **C4** (= **O**), **C5** und **B4** (= **S**). Belege dafür sind z.B.

I,8 iniunctum] inuictum **A20**, **C5**

I,12 Verberatus] exacerbatus **A20**, **C4** (= **O**)

III,12 magistri] **A20**, **B4** (= **S**), **C5**

IV,20–21 Collum para] collum parare **A20**, **C4** (= **O**), **C5**, **B4** (= **S**)

VI,13 reverso] converso **A20**, **C4** (= **O**), **C5**

IX,4–5 in altum ab eo] in alto ab eo **A20**, **C4** (= **O**), **C5**, **B4** (= **S**)

Dazu kommen einige Eigenfehler und andere Lesarten; die Auslassungen von Codex **C4** (= **O**) hat die Inkunabel **A20** nicht.²¹

D15 Nikolaus <de Gorran, Pseudo->, *Postilla super epistolas Pauli*, Köln 1478.

Der Text der Inkunabel (**D15**) ist, abgesehen von wenigen Eigenfehlern, fast ganz identisch mit der Gruppe **B1** (= **M**), **C1**, **C3** und **C6**. Auf Codex **B1** (= **M**) weist auch das *Explicit*, das „die neue Übersetzung“ (*secundum novam translationem*) nennt. Denn dieser Ausdruck bezeichnet die Dionysius-Übersetzung von Johannes Sarrazenus und kann deswegen nur aus einem Dionysius-Codex stammen.

21 David L. Eastman, *The Ancient Martyrdom Accounts of Peter and Paul* (Writings from the Greco-Roman World 39), Atlanta 2015, S. 343–365 druckt den Text der Neu-Ausgabe des Mombritius (Paris 1909) mit englischer Übersetzung (S. 348–365). Neue Einleitung und Wiederabdruck der Übersetzung ders., *The Epistle of Pseudo-Dionysius the Areopagite concerning the Deaths of the Apostles Peter and Paul*, in: Tony Burke/Brent Landau (Hrsg.), *New Testament Apocrypha. More Noncanonical Scriptures*. Bd. I, Grand Rapids 2016, S. 464–482. Die Übersetzung kommentiere ich nicht.

Franciscus Arola, Vita sancti Pelini episcopi et martyris. Item sancti Dionisij Epistola de morte apostolorum, Venedig 1543. In-quarto, 36 Seiten (ungezählt).

(S. 32–36): *Diui Dionisii areopagitae Athenarum Episcopi et Galliarum Apostoli ad Timotheum de morte principum Epistola.*

Saluto te divum discipulum et filium spiritualem veri patris et boni amatoris ...

Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France. Réserve des livres rares RES-H-1019. (Mikrofilm).

Der Text ist das Ergebnis einer langen Geschichte. Deutlich sind zwei alte Überlieferungsstränge erkennbar.

Mehrere Lesarten weisen zurück auf Codex **A2**, z.B.

I,10 odio habitus] *om.* **A2 (A20)**

II,22 artifex] sapiens, *cf.* vel sapiens **A2**

II,24 indigentes] mendicos **A2**

III,41 constringi] configi **A2**

IV,3 apud deum] *add.* apostolos suos, *cf.* suos apostolos **A2**

VI,15 velata] ligata **A2**

Der zweite Überlieferungsstrang führt auf die Codices **C4** (= **O**) und **C5**, z.B.

I,12 Verberatus] exacerbatus **C4** (= **O**), excerebratus **B12**, **Ea5**, **F5**

III,17 frater] super **C4** (= **O**), **R**

V,13–14 cessavit et defecit **A4** (= **B**), **B4** (= **S**), **C5**, **R**] deficiet *rell.*

VII,2–3 in vita sua non sunt separati nec in morte] **B4** (= **S**), **C4** (= **O**), **C5**, **R**

VII,7 magna iactura erit] iactura magna esset **B4** (= **S**), **C5**, **R**

Wer nicht Psalm 44,2 (*Eructavit cor meum verbum bonum*) im Ohr hatte, mochte vielleicht II,16 *eructator* ändern in *scrutator*, aber es ist eine Änderung und keine simple Verschreibung. Deswegen kann auch diese Lesart im Arolo-Druck eine Verbindung anzeigen:

II,16 eructator] scrutator **C4** (= **O**), **A2**, **C2**

Paulin Martin, Sanctus Dionysius Areopagita, in: *Analecta Sacra Spicilegio Solesmensi parata* edidit Joannes Baptista Card. Pitra, Tom. IV. Patres Antenicensi, Paris 1883 (Reprint Farnborough 1966), S. 261–271.

Incipit epistola beati Dionysii Areopagitae ad Timotheum, discipulum beati Pauli, de passione apostolorum Petri et Pauli.

Saluto te divinum discipulum et filium spiritualis et veri patris et boni amatoris ...

Für die lateinische Version werden drei Handschriften angegeben:

Paris, BnF, lat. 3711 (Sigel „A“ bei Martin) = **Ea3** (saec. XIV)

Mailand, Ambrosiana, supplementi 139 (Sigel „B“) und 216 (Sigel „C“)
= **C11** (saec. XIV^{medio})

Eine Ambrosiana-Handschrift ist in der Bibliothek nicht identifizierbar gewesen. Die Pariser Handschrift ist verglichen worden, und es zeigte sich, daß einige Angaben zu ihren Lesarten nicht zutreffen, z.B.

S. 264 et gloriam¹²] *om.* A | **Ea3** (III,35) richtig: et gloria sanctorum *om.*

S. 265 pro⁷] A pro quod ... suffragio | **Ea3** (IV,1–2) hat hier keine Variante zum gedruckten Text.

S. 267 ubi⁴] *om.* A | **Ea3** (V,5): *et*

S. 268 regis⁴] A sertum terosis | **Ea3** (VI,5–6): sertem regis

Im Text selbst gibt es offenbar Fehler; ich nenne die auffälligsten Fehler, wo der Codex **Ea3** richtig liest, was aber von P. Martin nicht notiert wird:

S. 262 crucifixus fuit] *add.* mundo **Ea3** (II,2)

S. 264 habent] habemus **Ea3** (III,18)

S. 264 quisnam] quis **Ea3** (III,28)

S. 265 defuit] defecit **Ea3** (III,37)

S. 265 defecisses] *add.* quidem **Ea3** (IV,5)

S. 266 muniens] *add.* frontem et **Ea3** (IV,21)

S. 267 *raptum*] *captum* **Ea3** (V,6)

S. 267 *utilis*] add. *erit* **Ea3** (V,7)

S. 268 *claritatis et luce*] *coronis claritatis et lucis* **Ea3** (VI,4)

S. 268 *autem*] add. *carnifice* **Ea3** (VI,10)

S. 268 *ita*] *sancta* **Ea3** (VI,13)

S. 269 *nec enim*] *nisi cum* **Ea3** (VII,4)

S. 269 *quando*] add. *perduravit* **Ea3** (IX,3)

S. 270 *dignus*] add. *es* **Ea3** (IX,11)

S. 270 *dominus*] *patriarcha* **Ea3** (X,18)

S. 271 *Firma*] *et firmata* **Ea3** (X,26)

S. 271 *oraret*] *orarent* **Ea3** (X,28)

Offensichtlich finden sich Nachlässigkeiten vom Drucker und von P. Martin.

8. Die frühneuhochdeutsche Überlieferung

Christine Wulf

8.1. Die Handschrift (A9)

Die frühneuhochdeutsche Fassung der *Epistola beati Dionysii ad Timotheum* ist unter dem Titel *Daz seint die epistel dez heiligen herren sant Paulus ad Thimotheum* im ersten Teil (fol. 1r–60v) der Handschrift London, British Library MS Add. 15690 (A9) auf den Blättern fol. 23r bis 30r überliefert.¹ Als Schreiber nennt sich (fol. 60v) ein *Jodocus de Werona*, der diesen Teil der Handschrift, wie der Kolophon weiter ausführt, im Jahr 1380 in Nürnberg vollendet hat.² Die Texte und auch die Illustrationen (24 Initial-Miniaturen) weisen „unverkennbar (...) Prager Einfluss auf“.³ Die Schreibsprache hat Ochsenbein als böhmisch mit

-
- 1 Näheres dazu s. oben S. 192, 7.1. Handschriftenliste: A9; eine detaillierte Beschreibung der Handschrift gibt Peter Ochsenbein, *Die deutschen Privatgebete Johanns von Neumarkt. Überlieferungsgeschichtliche Studien zu einer bislang unbekannt gebliebenen Londoner Handschrift*, in: *Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik* 12 (1977) 145–164, hier S. 148–160; s. a. <https://handschriften.census.de/14234> (letzter Zugriff am 29.11.2020). Die Handschrift konnte für diese Transkription nicht im Original eingesehen werden.
 - 2 Der Schreiberkolophon lautet vollständig (fol. 60v) *Completus hic liber sub anno MCCC^o octuagesimo vicesima secunda die mensis septembris feria II proxima post Bartholomei in Nurenberg per Jodocum de Werona*. (Transkription nach Ochsenbein [wie Anm. 1, S. 150]). Die Datumsangaben sind in sich inkongruent: Der Bartholomäustag wird am 24. August gefeiert, während die Tag-Monats-Datierung den 22. September als Datum der Fertigstellung angibt. Ausführlicher dazu Ochsenbein (wie Anm. 1), S. 150. Der Herkunftsname *de Werona* bezeichnet einen Ort „Beroun“ in Böhmen, westlich von Prag (vgl. ebd., S. 158). Ein aus Böhmen stammender Schreiber in Nürnberg darf im Jahr 1380 nicht überraschen. Kaiser Karl IV. (1316–1378) hatte die fränkische Reichsstadt neben Prag zu seiner westlichen Metropole ausgebaut; vgl. Kaiser Karl IV. 1316–2016. Ausstellungskatalog, hg. von Jiří Fajt und Markus Hörsch. Prag 2016, S. 111–121, hier S. 121.
 - 3 Vgl. Ochsenbein (wie Anm. 1), S. 149.

bairischem Einschlag charakterisiert. Neben der *epistel* überliefert **A9** weitere deutschsprachige Texte, zu denen eine Sammlung von deutschen Privatgebeten (fol. 31r–60v) gehört, die überwiegend auf Johann von Neumarkt (1315–1380) zurückgehen. Unmittelbar vor der *epistel* (fol. 1r–23r) enthält **A9** die deutsche Übersetzung der *Meditatio de humanitate Christi* des Ekbert von Schönau (12. Jh.), deren Incipit Ochsenbein folgendermaßen wiedergibt: *Hie hebet sich an des heiligen herren sand Bernharts gebette, das er gemacht hat von unsers herren marter.*⁴

Die Provenienz der Handschrift ist unbekannt und auch die Texte geben keinen Anhaltspunkt, für welchen Rezipientenkreis die vorliegende Kompilation bestimmt war. Der älteste Besitzvermerk stammt von 1740 und verweist auf das Jesuitenkolleg Graz, das im ehemaligen Kloster Millstadt residierte.⁵

8.2. Der frühneuhochdeutsche Text

Der in **A9** überlieferte Text bietet eine annähernd vollständige Übertragung der lateinischen *Epistola beati Dionysii ad Thimotheum de morte beatorum apostolorum Petri et Pauli* (Ⅰ) ins Frühneuhochdeutsche. Das fehlerhafte Incipit des deutschen Textes *Daz seint die epistel dez heiligen herren sant Paulus ad Thimotheum* verschleiert allerdings die Abhängigkeit der deutschsprachigen Fassung von der lateinischen *Epistola* und erweckt den Eindruck, eine Übersetzung des neutestamentlichen Briefes von Paulus an Timotheus zu bieten.

Der erste Abschnitt (I) des Textes thematisiert die enge Verbindung zwischen Timotheus und Paulus in deren irdischem Leben und hebt dabei die *Compassio* des Timotheus besonders hervor.

Es folgt in Teil II eine mit Emphase vorgetragene Aufzählung von lobenden Attributen des bereits verstorbenen Paulus.

Im dritten Teil (III) stellt sich der Autor in einem Klagegestus wiederum mit emphatisch-fragender Rhetorik als Mitleidender an die Seite des in seinem irdischen Leben durch den Verlust seines Lehrers Paulus nun verwaisten Timotheus.

4 Vgl. Ochsenbein (wie Anm. 1), S. 151.

5 Vgl. Ochsenbein (wie Anm. 1), S. 150.

Im vierten Teil (IV) beklagt der Autor zunächst den schändlichen Tod der beiden Apostel Petrus und Paulus und schildert dann das Martyrium des Paulus.

Teil V führt die Klage in einer ausdrucksstarken Reihung von Fragen weiter.

Mit dem sechsten Abschnitt (VI) beginnt der legendarische Teil des Textes, in dem zunächst die Enthauptung des Paulus und die wunderbare Bewahrung seines Hauptes erzählt wird.

In den folgenden Abschnitten (VII, VIII) wird die Legendenerzählung unterbrochen, und die Perspektive richtet sich wieder auf den nach dem Tod des Paulus verwaisten Timotheus.

Die Teile IX und X leiten dann wieder über zur legendarischen Erzählung der Enthauptung des Paulus und schildern mit aller Drastik, wie schändlich das Haupt des Paulus behandelt wurde, und wie es letztendlich wieder mit dem Leib des Heiligen wunderbar vereinigt wurde.

Der gesamte Text ist über weite Teile vom Gedanken der *Compassio* bestimmt. Dies verbindet ihn mit den beiden ersten Tagzeitengebeten des Johannes von Neumarkt, die in der Handschrift direkt auf die *epistel* folgen. Es sind dies die „Tagzeiten vom Leiden Christi“ und die „Tagzeiten zum Mitleiden Marias“, also jeweils eine Reihe von Gebeten, die zu den Horen des Stundengebets die Passion Christi meditieren.⁶ Demselben Thema ist auch die der *epistel* vorangehende *Meditatio de humanitate Christi* des Ekbert von Schönau gewidmet.

8.3. Die lateinische Vorlage

Im Vergleich mit der lateinischen Fassung **℣** weist der deutsche Text in **A9** eine größere Lücke auf (vgl. EMA Germ. II,1 App.).

Im Abschnitt III,23ff. entspricht **A9**: *Vnd sprechen wir beide mit dem propheten Jeremie* im lateinischen Text **℣** III,19–21: *et dicamus et nos cum Amos propheta: „Pasco ego in locis desertis et in pascuis*

6 Vgl. Schriften Johannis von Neumarkt, hg. von Joseph Klapper. 4. Teil: Gebete des Hofkanzlers und des Prager Kulturkreises (Vom Mittelalter zur Reformation Bd. 6), Berlin 1935, Nr. 1,7–14 (S. 4,5–15,13), Nr. 2,6–13 (S. 18,5–26,18).

ubi non sunt pascua, "ubi sunt lamentationes Ieremiae prophetae,
danach folgt in **A9** *Jeremie* und in **℣**: *Ieremiae prophetae*.

Keine der für die Edition **℣** berücksichtigten lateinischen Handschriften weist diese Lücke auf. Wahrscheinlich liegt ein Augensprung zwischen dem sowohl Amos als auch Jeremia beigefügten Appellativum *propheta* vor. Diese größere Lücke kann folglich für die Vorlagenfrage außer Acht bleiben, ebenso wie die zahlreichen kleineren Auslassungen⁷, die, wie Ochsenbein an den Texten der Schreiber von **A9** generell beobachtet hat, typisch für die gesamte Handschrift sind.⁸

Keine der für **℣** berücksichtigten Handschriften konnte als unmittelbare Vorlage für **A9** erwiesen werden. Aufgrund signifikanter Übereinstimmungen kann am ehesten die allerdings jüngere Handschrift **B12** (15. Jahrhundert) die lateinische Vorlage für den in **A9** (1380) überlieferten Text vertreten. Sonderlesarten von **B12** haben in einigen Fällen die **A9** zugrundeliegende Übersetzung beeinflusst.⁹

In V,6 lesen alle Textzeugen *vinculatum*, nur **B12** *iugulatum*, dem in **A9** *getotet* entspricht (vgl. EMA Germ. V,7 App.).

V,9 lesen alle Handschriften *desiderasti*, nur **B12** *adorasti*, was für *angebetet* in **A9** vorauszusetzen ist (vgl. EMA Germ. V,10 App.).

Signifikant ist auch:

VIII,2 *grex*, wo nur **B12** *gratia* überliefert, was in **A9** mit *gnaden* wiedergegeben ist.

Ein Bindefehler ist noch erwähnenswert:

I,8 ist der deutsche Text mit *vnuberwintliche* unverständlich, dies setzt das ebenfalls fehlerhafte *inuictum* (**C5**, **B12**) voraus, statt *iniunctum* (**℣**) „aufgebürdet“ (vgl. EMA Germ. I,8 App.).

7 Vgl. z. B. **℣** II,1 *doctor doctorum et pastor pastorum* gegenüber **A9** *eyn lerer der lerer* vgl. EMA Germ., II,1 App.; **℣** II,13f. *aedificator ecclesiarum sanctarum* gegenüber **A9** *bawman der kirchen* vgl. EMA Germ. II,15 App.

8 Vgl. Ochsenbein (wie Anm. 1), S. 159.

9 Für die Mitteilung der im Apparat von **℣** nicht verzeichneten Lesarten aus **B12** und **C5** danke ich E. Mühlenberg.

An einzelnen Stellen lässt sich gegen **B12** ein gewisser Einfluss von **C5** (13./14. Jh.) auf die deutsche Übersetzung vermuten:

II,21 *pastor bonus* (Konjektur in **℥** mit **C5** und der georgischen Fassung) entspricht in **A9** *guter herte*. Die übrige lateinische Überlieferung einschließlich **B12** liest an dieser Stelle *pastor optimus* (vgl. EMA Germ. II, 24f. App.).

Eine aus christlicher Sicht verständliche Fehlübersetzung ist noch anzumerken:

VI,3 *manu ad manum* **℥** in der Bedeutung „Seite an Seite“ lautet in der deutschen Fassung *mit gefaldnen henden* (vgl. EMA Germ. VI,4 App.).

Editionen

Abkürzungen des kritischen Apparats

a.c.	ante correctionem
add.	addidit / addiderunt
cf.	confer
codd.	codices
coll.	collocavit / collocaverunt
ead.m.	eadem manu
illeg.	illegibilis
inv.	invertit / inverterunt
iter.	iteravit / iteraverunt
litt.	littera
marg.	in margine
om.	omisit / omiserunt
paene leg.	paene legitur
p.c.	post correctionem
praem.	praemisit / praemiserunt
s.l.	supra lineam
transp.	transposuit / transposuerunt
vid.	ut videtur
<...>	addendum est
[...]	delendum est
†...†	locus desperatus
<***>	lacuna

Synoptische Edition und Übersetzung
der syrischen und arabischen Fassungen

Michael Muthreich

Sigla Codicum

Syrische Handschriften

- Vaa** Vatikan, Bibliotheca Apostolica Vaticana, Sir. 123, 11. Jh.
Maa Mardin, Church of the Forty Martyrs 63, 18. Jh.
Mab Mardin, Church of the Forty Martyrs 253, 13./14. Jh.
Hoa Harvard, Houghton Library, Syr 99, 1899
Mia Birmingham, Cadbury Research Library, Mingana Coll., Syr. 4, 1895
Moa Montserrat, Biblioteca de Montserrat, Or. 31, 1915 (1333)
Pia Paris, BnF, Syr. 234, 12./13. Jh. (= Pitra A)
Pib Paris, BnF, Syr. 235, 12./13. Jh. (= Pitra B)

Arabische Handschriften

- A^a** (A1) Sinai, Katharinenkloster, Ar. 539, 12. Jh.
A^b (A3) Sinai, Katharinenkloster, Ar. 475, 13. Jh.
A^c (A5) Sinai, Katharinenkloster, Ar. 405, 1335
A^d (A6) Beirut, Bibliothèque orientale 512, 16. Jh.
A^e (A30) Birmingham, Mingana Coll., Syr. 461, 19. Jh.
A₂ **A^f, A^g, A^h, Aⁱ, A^j, A^k, A^l, A^m, Aⁿ, A^o, A^p, A^q**
A^f (A40) Oxford, Bodleian Library, Ar. Christ. Uri 104, 2 (ohne Datum)
A^g (A2) Katharinenkloster, Sinai, Ar. 448 bis, 13. Jh.
A^h (A4) Katharinenkloster, Sinai, Ar. 482, 13. Jh.
Aⁱ (B2) Aleppo, Bibliothek von Paul Sbath 1008, 2 (Salem Ar. 206), 1310
A^j (B5) Jerusalem, Markuskloster 263, 16. Jh.
A^k (B6) Makarios-Kloster (Wādī an-Natrūn, Ägypten) 434, 17. Jh.
A^l (A23) Paris, Bibliothèque Nationale, Syr. 398, 1757
A^m (B1) Göttingen, Universitätsbibliothek, Arab. 105, 1268
Aⁿ (B7) Göttingen, Universitätsbibliothek, Arab. 104, 17./18. Jh.
A^o (B8) Makarios-Kloster (Wādī an-Natrūn, Ägypten), Bibl. 38, vor 1785
A^p (B10) Diyarbakir, Meryem Ana Kilisesi 322; 47; 66; 3/12, 18. Jh.
A^q (A29) Paris Bibliothèque Nationale, Ar. 4771, 19. Jh.
B **B^a, B^b, B^c, B^d, B^e**
B^a (A24) Sarba, Jounieh (Basilianer von Aleppo) 357, 18. Jh.
B^b (A22) Tripoli, Libanon, Dair Sayyidāt al-Balmand 119, 18. Jh.
B^c (A28) Beirut, Bibliothèque Orientale 511, 1867
B^d (A14) Birmingham, Cadbury Research Library, Ar. Christ. 92, 17. Jh.
B^e (A21) Beirut, Bibliothèque Orientale 510 [61], 18. Jh.
W Watson 1899/1900, S. 226–236

بسم الآب والابن والروح القدس الإله الواحد
رسالة أرسلها الكبير في القديسين ديونيسيوس إلى تيموثاوس الرسول تلميذ
بولس السليح من أجل شهادة الرسولين القديسين بطرس وبولص بمدينة روميه.

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^m A^n A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, des
einen Gottes.

Ein Brief, den der große Heilige Dionysius an den Apostel Timotheus
schickte, den Schüler des Gesandten Paulus, wegen des Martyriums
der beiden Apostel Petrus und Paulus in Rom.

Göttlicher Schüler, geistlicher Sohn, der Gott im Herzen trägt und ihn I
anschaut¹, Vollender seines Willens, in seinen Nöten geduldig Aushar-
render, Erhabener über jedes Lob und jeden Preis. Lehrer der Wahr-

1 wörtl. „Herz des Gottes und seine Vision“

- I التلميذ الإلهي والابن الروحاني وقلب الإله ورؤيته ومكمل مشيئته
والمصطبر على شدائده والعالي على كل المدائح والمثاني . المعلم المحق والأب
الروحاني تيموثاوس من ديونيسيوس إن افرح بالرب
- II إن ذلك اللابس الالهي والمصلوب مع المسيح. والمألوم معه وآلة خدمته
الروحانية. بحر الحكم وأبو الألسن ومنير الكنائس ومظلم الملة الحنيفية. والفأس

والمصلوب – | cf. Gal. 3.27, Rom. 13.14 | اللابس الالهي II,1 3.1 cf. Phil. 3.1 | افرح بالرب I,3
cf. Gal. 2.20 | وآلة cf. Act. 9.15 2 | وأبو الألسن cf. Act. 19.6, I Cor. 14.18

$A^a A^b A^c A^d A^e A^f A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^m A^n A^o A^p A^q$ B(B^aB^bB^cB^dB^e) W

التلميذ الروحاني والابن الخاصي [التلميذ – مشيئته | $A^g A^h$ إلى التلميذ $A^e W$ للتلميذ I,1
 A^k والقس الروحاني A^h والابن السمائي والأخ الروحاني [والابن الروحاني | B خادم الإله
[والمثاني – المحق | A^h على الشدائد مع معلمه [على¹ – المدائح | A_2 والصابر [والمصطبر 2
فالآن المكريز [والأب الروحاني 2-3 $om. B$ والمعاني $A^i A^j$ والمعلم الحق المثاني
من أخيه في السرائر [من | $add. A^h$ الرسول المتلالي [تيموثاوس 3 $om. B$ الطوباني
من | B^d من رفيقه في المنح السماوية المسيحية B الإلهية ورفيقه في المنح المسيحية
إن – | A^k نصها A^o الباطن A^h ابتداء الرسالة A^e من التلميذ ديونوسيوس $om. A^n$ [ديونيسيوس
إفرح أيها الأخ A^g إن A^f يقول إن فرح $A^i A^j A^k A^l A^m A^f A^o A^p$ إن فرح B افرح الآن وابتهج [بالرب
ذلك المرء النفيس [ذلك – الالهي II,1 $add. A^e$ الآن W الآن إفرح لأن A^h الحبيب ولا تغتم فأن
 A^g المنصلب مع السيد المسيح [والمصلوب – المسيح | B أيها التلميذ A^h اللابس اللهوت
 B مع سيده [معه | A^h وشريكه في الأمة [والمألوم معه | $om. B$ W والمصلوب للمسيح
[الروحانية 2 $om. W$ [وآلة – الحكم 1-2 B والمجاهد في A^f والمستعد $A^a A^b$ والمكمل [وآلة
الحكمة [الحكم | B^d أعني بحر الحكمة B أعني الحر الحكم [بحر الحكم | B ومشيئته أعني
 B ومنير الكنائس والأمم [وأبو – المغنيطس 2-4 A^h الروحانية [وأبو الألسن | $A^e A^f A^m$
 A_2 الصابئة [الحنيفية | A^h منير البيع الإلهية مترجم اللغات ومفسر النبوات [ومنير الكنائس 2
 A^h الفأس الطاهرة القوية [والفأس | A^h الصابية والرافض الديانة اليهودية $A^g A^i A^p$ الصابية

heit, geistiger Vater Timotheus. Von Dionysius: *Freue dich im Herrn* (cf. Phil. 3.1)!

- Jener mit Gott *Bekleidete* (Gal. 3.27) und mit Christus *Gekreuzigte* (Gal. II
2.20) und mit ihm Leidende, das Werkzeug (cf. Act. 9.15) seines geistigen
Dienstes, das Meer der Weisheiten und der Vater der Zungen, der
Erleuchter der Kirchen und der Verdunkler der Religionsgemeinschaft

التي شققت أبواب الخطيئة. حجر الماس المبعد والحاطم أصنام الخطايا وحجر المغنيطس. الهادم العالميات والمشتت الجن والمبيد أعيادهم.

الملاك الأرضي والإنسان السماوي. المقتدر القوي والشجاع الشهم. القونة⁵ الإلهية والصورة المسيحية. الواد للشعوب وعدو اليهودية. المقاتل الجموع والمعظم الكنيسة. المهتم الروحاني وترس العدل.

3 حجر الماس cf. Ez. 3.9 7 وترس العدل cf. Eph. 6.14, 16

$A^a A^b A^c A^d A^e A^f (A^f A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^m A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$ 5-III,18
deest A^h القونة-تيموثاوس

جوامع الأنداس A_2 المنفذ [المبعد] A^b | om. A^b | حجر-المبعد $A^f A^i A^k A^m$ كسرت [شققت] 3
 A^f الحاطم للأصنام الشيطانية البابلية A_1 الحاطم للأصنام البابلية [والحاطم-الخطايا] A^h | add.
 A^h | om. A^h | والمشتت الجن $A_2 A^e$ | العاليات A^b المعالميات [العالميات] 4 A^g الحاطم أصنام البلية
والمبشر بالسموات مبيد الأراء الخبيثة والظلال [والمشتت-أعيادهم] A^n | مشتت الشياطين
om. [الملاك الأرضي] 5 A^h | لأعيادهم الأوثانية [أعيادهم] A^g | المبطل [والمبيد] B | الصابية
الشجاع B تلميذ بولص الشجاع المقتدر على كشف السرائر الغامضة [المقتدر-الشهم] A^q |
الصورة الإلهية والإيقونة B | om. [القونة-المسيحية] 5-6 $A^f A^i A^m$ الشهم والمقتدر القوي
والمحب A^g | الراد الملة اليهودية A^f | المحب للشعوب الارتنكسية [الواد للشعوب] 6 A_2 | المسيحية
وعدو الملة [وعدو اليهودية] B^d | والمحب للشعوب البعيدة الشاسعة B | للشعوب الشاسعة
مبكت اليهود A^f | وعدو الملة المستمرة في اليهودية A^k | وعدو الملة اليهودية طردا A_2 | اليهودية
ومرذلها [المقاتل-الكنيسة] 6-7 WA_2 | مقل A^f | مفرق A^e | المغلل $A^c A^d$ | مفلل [المقاتل] B |
الروحانية A^f | add. الجامعة الرسولية A^m | add. الحقيقية [الكنيسة] 7 B | ومنير الشريعة المسيحية
om. A^k | [الروحاني] B | ومقومها [المهتم-العدل] A^a | المهتم [المهتم] A^k | add.

der Heiden, die Axt, welche die Tore der Sünde spaltete, der die Götzen der Sünden fortschaffende und zertrümmernde Diamantstein, der die weltlichen Dinge niederreißende, der die Dämonen zerstreunende und ihre Feste vernichtende Magnetstein.

Der irdische Engel und der himmlische Mensch, der stark und mächtig sowie tapfer und edel war, die göttliche Ikone und das Vorbild¹ des Christentums, der den Heidenvölkern zugetan und ein Feind des Judentums war, der die Synagoge bekämpfte und die Kirche verherrlichte, der geistlich besorgt und ein *Schild* (Eph. 6.16) der Gerechtigkeit war.

1 wörtl. „Bild“ oder „Abbild“

10 ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܕܝܥܠܡܐ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ
 ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ
 ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ
 ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ
 ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ
 ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ
 ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ
 ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ

10 ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ cf. II Cor. 11.23, Col. 1.7, I Tim. 4.6 | ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ cf.
 Gal. 2.2, I Tim. 2.7, II Tim. 1.11 12–13 ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ cf. Sir. 4.10, Ps. 68.5

Vaa Pia Pib Mia Moa Hoa Mab

10 ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ add. MiaMoaHoa 10–11 ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ
 ܕܝܥܠܡܐ Pia 11 ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ ܐܢܝܢ ܕܝܥܠܡܐ
 ܕܝܥܠܡܐ Pib | ܡܠܟܐ om. MaaMab 12 ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ Pib 13 ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ
 ܕܝܥܠܡܐ MiaMoaHoa | ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ MaaMab | ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ
 MiaMoaHoaMaaMab 13–15 ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ² om. Pib 13–14 ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ
 transp. post ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ MaaMab 13 ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ MiaMoaHoa
 14 ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ MiaMoaHoaMab 15 ܡܠܟܐ ܕܝܥܠܡܐ MaaMab
 ܡܠܟܐ om. Pib 16 ܡܠܟܐ om. HoaMaaMab | ܡܠܟܐ Pia

Jener *Diener Christi* (II Cor. 11.23; Col. 1.7; I Tim. 4.6) und Prediger des Evangeliums, jener Feind jeden Heidentums und Freudenbringer der Kirche, jener göttliche Mund und (jene) Zunge des Heiligen Geistes, jener Finder der Verlorenen und die Gesunkenen Herausziehende, jener *Vater der Waisen* und Vorkämpfer der Witwen (cf. Ps. 68.5; Sir. 4.10), jener Aufrichter der Gefallenen und (jene) Stütze für diejenigen, die stehen, jener die Kranken Stärkende und die Verwundeten Verbindende, jener Zusammenhalt¹ der Landstriche und Friedensstifter der Städte, jener weise Steuermann und (jenes) irdische Rettungsboot², jener, der nach dem Jenseitigen gestrebt und das Diesseitige überwunden hatte:

1 wörtl. „Körper“

2 wörtl. (das) „fleischliche Boot“

خادم المسيح وكاروز الإنجيل. الذي شق الحنيفية وفرح الكنيسة. الفم الإلهي
واللسان الروحاني. جامع الهالكين ومنتاش الغائصين. أب اليتامى وقيم الأرامل.
المنهض الواقعين والمثبت الواقفين. الشافي الأمراض والمعصب المهشمين.
10 الجسم الذي ضم البلدان والمسكن المدن. النوتي الحكيم والمركب المخلص.
المشتاق إلى الأشياء التي فوق والقاهر التي أسفل.

8 خادم المسيح cf. II Cor. 11.23, Col. 1.7, I Tim. 4.6 | وكاروز الإنجيل cf. Gal. 2.2, I Tim. 2.7
2.7 9 أب-الأرامل cf. Sir. 4.10, Ps. 68.5

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^i A^j A^k A^l A^m A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

8 om. [وفرّح الكنيسة | B والخطيب البالغ / البارِع [وكاروز-الحنيفية | B الحق [المسيح
الذي [واللسان-الغائصين 9 add. A^f الطاهر [الإلهي | A^f add. الأرثوذكسية [الكنيسة | B
om. [الهالكين | B استمدت به القلوب القاسية إلى معرفة الحق (الباقية) بتلخيصاته وتعليماته
في بحر [الواقعين 10 A_2 وكيل [وقيم | A^g الضايعين A_2 العاصيين [الغائصين | $A^a A^b A^c A^d$
والمجبر للمهشمين [والمعصب-الجسم 10-11 om. B [والمثبت الواقفين | B add. الجهل
 B الجسمانية والنفسانية A^k والمجبر المهشمين للأجسام بالأمراض A_2 الجسم بالأعراض
عمر $A^f A^i A^m$ سكن المدن وعمر البلدان A_2 ضم المدن وسكن البلدان om. B [ضم-المدن 11
النوتي A_2 المركب المخلص والنوتي الحكيم [النوتي-المخلص | A^k البلدان واسكن المدن
العلوية [التي فوق | A_3 التائق $B^d B^e$ السابق [المشتاق 12 B الحكيم المؤدي إلى ميناء الخلاص
المطروح لما هو أسفل الكاروز بأوامر المسيح الكاشف لسرائره مكابد [القاهر-أسفل | A^m
القاهر A_2 القاهر للأمور التي أسفل B الأحزان والشدائد في حياته والشهيد معه في آخرته
السفلية $A^i A^k A^m$ للأمور السفلية

Der Diener Christi (II Cor. 11.23, Col. 1.7; I Tim. 4.6) und der Prediger
des Evangeliums, der das Heidentum durchbrach¹ und die Kirche
erfreute, der göttliche Mund und die geistige Zunge, der die ins
Verderben Laufenden sammelte und die (darin) Untergehenden
herauszog, *der Vater der Waisen* (Sir. 4.10; Ps. 68.5) und der Fürsorger
der Witwen, der die Fallenden Aufhebende und die Stehenden Stärken-
de, der die Krankheiten heilte und die Zerschlagenen verband, der
Leib, der die Länder umfasste, und der Friedensstifter der Städte, der
weise Schiffer und das Rettungsboot, der sich nach den Dingen, die
oben sind, Sehnennde und der Besiegende dessen, was unten ist.

1 wörtl. „spaltete“

هذا الآن قد خلفنا في الأتعاب الصعبة وانصرف إلى المسيح.

III يا أخي تيموثاوس أين أبوك الروحاني أين معلمك. يا تلميذاً واداً لمعلمه. من أين تجيني الآن بسلامه. من البرّ أو من البحر. من غلاطية أو من إسبانيا. من آسيا أو من قورنثيوس. الآن قد صرت يتيماً فريداً. يا أخي تيموثاوس قد انقطع

III,3 cf. Lam. 5.3 – فريداً

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^i A^j A^k A^l A^m A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

13 om. A_2 om. B | الصعاب [الصعبة] B | B ها هو (الآن) يا أخي تيموثاوس A_2 om. [هذا الآن] A^k ربنا المسيح A^f السيد يسوع المسيح A^g السيد المسيح [المسيح] A_2 وصار [وانصرف] B المسيح قد تركنا في (عالم) الأخطار وفي بحر الأوزار ووصل (هو) إلى ميناء السلامة الآن | A_2 تأتيني [تجيني] 2 om. B | أين² لمعلمه | B أين يا أخي معلمك [يا– أبوك] III,1 $B^a B^b B^c$ من قرنتية [من إسبانيا] A_2 | من البحر أو من البر [من¹ البحر] B رسائله [بسلامه] من A_2 من قورنثوس أو من إسبانيا [من⁵ قورنثيوس] 2–3 A_2 من آسيا $B^d B^e$ من آسيا تأتيه الآن– 3 B (أو من نيقية) الموضع التي كانت تردها رسائله $A^f A^i A^m$ قورنثوس أو من أخايه قد بقيت الآن يا أخي (بالحقيقة) A_2 يا أخي تيموثاوس قد صرت الآن يتيماً فريداً [تيموثاوس] وحيداً فريداً لا بل يتيماً حزينا B

Dieser hat uns nun in schweren Mühen zurückgelassen und ist zu Christus fortgegangen.

III O mein Bruder Timotheus, wo ist dein geistlicher Vater? Wo ist dein Lehrer? O Schüler, der seinem Lehrer zugetan ist, von woher bringst du mir jetzt seinen Gruß? Vom Festland oder vom Meer, von Galatien oder von Spanien, von Asien oder von Korinth! Jetzt bist du eine einsame Waise geworden. O mein Bruder Timotheus, dein schneller Lauf ist abgeschnitten. Jetzt schreiben jene heiligen Hände dir nicht (mehr): *O mein Sohn* und Geliebter (cf. II Tim. 1.2)! Es wird dir auch nicht mehr

سعيك المسرع. ما يكتب إليك الآن بتلك اليدين المقدّستين يا ولدي وحيبي. ما يرسل إليك أيضاً أن تحي إلى معلمك في بعض المدن.

يا أخي تيموثاوس. أين سمعت أن حصل أبوك الروحاني بولص الآن. اليوم كملت كلمة السيد القائلة. حقاً أقول لكم إنكم ستشتاقون أن تبصروا ساعة واحدة من معلمكم فما تروونها.

cf. II Tim. 4.9, 21 أن-المدن 5 cf. I Tim. 1.18 et II Tim. 1.2 يا-وحبيبي 4
cf. Lc. 17.22 ستشتاقون-ترونها 7-8 Ioh. 5.24, 8.51

$$A^a A^b A^c A^d A^e A_2(A^f A^g A^i A^j A^k A^l A^m A^o A^p A^q) B(B^a B^b B^c B^d B^e) W$$

ان تلك $A^cA^dA^eW$ أين تلك [بتلك] | A^e من بقى $A^fA^jA^q$ من 1^a | A^f حريك B^d سعيه [سعيك] A^a W om. B يا ولدي A^f يا ولدي الحبيب [يا-وحبيبي] | A^f عوض عن تلك A^b من تلك A^a لكي تجي [أن-معلمك] 5 B شيئاً ما يأمرك الآن [ما²-أيضاً 4-5] A^e من بقى A^fA^q من 2^a أن A^g أن تأتي إليه A^m بأن تأتيه أيضاً $A^fA^jA^fA^oA^pA^q$ بأن تأتي إلى معلمك A^e إلى معلمك إلى بعض المدن التي يكون $A^eA^fA^gA^jA^fA^oA^pA^q$ من بعض المدن [في-المدن] | B تمضي إليه A_2 (الآن أن) أباك بولص مقيماً [أن-الآن] 6 B إلى بعض البلدان / أماكن $A^iA^kA^m$ فيها [حقاً-لكم] | A_2 قول [كلمة 7 A^aA^e add. الآن] حصل | B بمعلمك بولص الرسول السعيد يوم واحد من (أيام) $B^aB^bB^eA^k$ ساعة واحدة من أيام معلمكم [ساعة-معلمكم] 7-8 om. B $B^dB^eA^aA^o$ معلمكم

geschickt, dass du zu deinem Lehrer in irgendeine Stadt kommest (cf. II Tim. 4,9, 21).

O mein Bruder Timotheus, wo hast du gehört, dass dein geistiger Vater Paulus jetzt hingekommen ist? Heute hat sich das Wort des Herrn erfüllt, das sagt: Wahrlich, ich sage euch, dass ihr euch sehnen werdet, eine Stunde von eurem Lehrer zu sehen, aber ihr werdet sie nicht sehen (cf. Luc. 17.22).

- يا أخي تيموثاوس قد وفانا يوم الحزن والنوح. يوم الظلمة والإدلهام. ومن
لا يهتف مع النبي قائلاً. من ذا يعطي رأسي مياهاً وعيني ينابيع دموع. فأجلس
10 باكياً ليلاً ونهاراً على ضياء الكنيسة.
يا تيموثاوس اجمع الآن مصاحفك كلها لأن من ذا يوجد يترجم لك كلام
الأنبياء المكتوم. قل الآن أنا مثل عاموس النبي أنا راعي ثور.
ما تحتاج تخدمه أيضاً في رباطاته ولا تدرس رسائله المغبوبة. ولا يرسل
إليك أنه عاري ومجلود. ولا تفلق بأنه في شدائد كبار. ولا يكتب إليك من بولص
15

أنا²—ثور 13 cf. Ier. 9.1 من—ونهاراً 10–11 10–15 cf. Ier. 2.2; Soph. 1.15 يوم²—والإدلهام 9

$A^a A^b A^c A^d A^e A^f A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^m A^n A^o A^p A^q A^r A^s A^t A^u A^v A^w A^x A^y A^z A^{aa} A^{ab} A^{ac} A^{ad} A^{ae} A^{af} A^{ag} A^{ah} A^{ai} A^{aj} A^{ak} A^{al} A^{am} A^{an} A^{ao} A^{ap} A^{aq} A^{ar} A^{as} A^{at} A^{au} A^{av} A^{aw} A^{ax} A^{ay} A^{az} A^{ba} A^{bb} A^{bc} A^{bd} A^{be} A^{bf} A^{bg} A^{bh} A^{bi} A^{bj} A^{bk} A^{bl} A^{bm} A^{bn} A^{bo} A^{bp} A^{bq} A^{br} A^{bs} A^{bt} A^{bu} A^{bv} A^{bw} A^{bx} A^{by} A^{bz} A^{ca} A^{cb} A^{cc} A^{cd} A^{ce} A^{cf} A^{cg} A^{ch} A^{ci} A^{cj} A^{ck} A^{cl} A^{cm} A^{cn} A^{co} A^{cp} A^{cq} A^{cr} A^{cs} A^{ct} A^{cu} A^{cv} A^{cw} A^{cx} A^{cy} A^{cz} A^{da} A^{db} A^{dc} A^{dd} A^{de} A^{df} A^{dg} A^{dh} A^{di} A^{dj} A^{dk} A^{dl} A^{dm} A^{dn} A^{do} A^{dp} A^{dq} A^{dr} A^{ds} A^{dt} A^{du} A^{dv} A^{dw} A^{dx} A^{dy} A^{dz} A^{ea} A^{eb} A^{ec} A^{ed} A^{ee} A^{ef} A^{eg} A^{eh} A^{ei} A^{ej} A^{ek} A^{el} A^{em} A^{en} A^{eo} A^{ep} A^{eq} A^{er} A^{es} A^{et} A^{eu} A^{ev} A^{ew} A^{ex} A^{ey} A^{ez} A^{fa} A^{fb} A^{fc} A^{fd} A^{fe} A^{ff} A^{fg} A^{fh} A^{fi} A^{fj} A^{fk} A^{fl} A^{fm} A^{fn} A^{fo} A^{fp} A^{fq} A^{fr} A^{fs} A^{ft} A^{fu} A^{fv} A^{fw} A^{fx} A^{fy} A^{fz} A^{ga} A^{gb} A^{gc} A^{gd} A^{ge} A^{gf} A^{gg} A^{gh} A^{gi} A^{gj} A^{gk} A^{gl} A^{gm} A^{gn} A^{go} A^{gp} A^{gq} A^{gr} A^{gs} A^{gt} A^{gu} A^{gv} A^{gw} A^{gx} A^{gy} A^{gz} A^{ha} A^{hb} A^{hc} A^{hd} A^{he} A^{hf} A^{hg} A^{hh} A^{hi} A^{hj} A^{hk} A^{hl} A^{hm} A^{hn} A^{ho} A^{hp} A^{hq} A^{hr} A^{hs} A^{ht} A^{hu} A^{hv} A^{hw} A^{hx} A^{hy} A^{hz} A^{ia} A^{ib} A^{ic} A^{id} A^{ie} A^{if} A^{ig} A^{ih} A^{ii} A^{ij} A^{ik} A^{il} A^{im} A^{in} A^{io} A^{ip} A^{iq} A^{ir} A^{is} A^{it} A^{iu} A^{iv} A^{iw} A^{ix} A^{iy} A^{iz} A^{ja} A^{jb} A^{jc} A^{jd} A^{je} A^{jf} A^{jg} A^{jh} A^{ji} A^{jj} A^{jk} A^{jl} A^{jm} A^{jn} A^{jo} A^{jp} A^{jq} A^{jr} A^{js} A^{jt} A^{ju} A^{jv} A^{jw} A^{jx} A^{jy} A^{jz} A^{ka} A^{kb} A^{kc} A^{kd} A^{ke} A^{kf} A^{kg} A^{kh} A^{ki} A^{kj} A^{kk} A^{kl} A^{km} A^{kn} A^{ko} A^{kp} A^{kq} A^{kr} A^{ks} A^{kt} A^{ku} A^{kv} A^{kw} A^{kx} A^{ky} A^{kz} A^{la} A^{lb} A^{lc} A^{ld} A^{le} A^{lf} A^{lg} A^{lh} A^{li} A^{lj} A^{lk} A^{ll} A^{lm} A^{ln} A^{lo} A^{lp} A^{lq} A^{lr} A^{ls} A^{lt} A^{lu} A^{lv} A^{lw} A^{lx} A^{ly} A^{lz} A^{ma} A^{mb} A^{mc} A^{md} A^{me} A^{mf} A^{mg} A^{mh} A^{mi} A^{mj} A^{mk} A^{ml} A^{mm} A^{mn} A^{mo} A^{mp} A^{mq} A^{mr} A^{ms} A^{mt} A^{mu} A^{mv} A^{mw} A^{mx} A^{my} A^{mz} A^{na} A^{nb} A^{nc} A^{nd} A^{ne} A^{nf} A^{ng} A^{nh} A^{ni} A^{nj} A^{nk} A^{nl} A^{nm} A^{nn} A^{no} A^{np} A^{nq} A^{nr} A^{ns} A^{nt} A^{nu} A^{nv} A^{nw} A^{nx} A^{ny} A^{nz} A^{oa} A^{ob} A^{oc} A^{od} A^{oe} A^{of} A^{og} A^{oh} A^{oi} A^{oj} A^{ok} A^{ol} A^{om} A^{on} A^{oo} A^{op} A^{oq} A^{or} A^{os} A^{ot} A^{ou} A^{ov} A^{ow} A^{ox} A^{oy} A^{oz} A^{pa} A^{pb} A^{pc} A^{pd} A^{pe} A^{pf} A^{pg} A^{ph} A^{pi} A^{pj} A^{pk} A^{pl} A^{pm} A^{pn} A^{po} A^{pp} A^{pq} A^{pr} A^{ps} A^{pt} A^{pu} A^{pv} A^{pw} A^{px} A^{py} A^{pz} A^{qa} A^{qb} A^{qc} A^{qd} A^{qe} A^{qf} A^{qg} A^{qh} A^{qi} A^{qj} A^{qk} A^{ql} A^{qm} A^{qn} A^{qo} A^{qp} A^{qq} A^{qr} A^{qs} A^{qt} A^{qu} A^{qv} A^{qw} A^{qx} A^{qy} A^{qz} A^{ra} A^{rb} A^{rc} A^{rd} A^{re} A^{rf} A^{rg} A^{rh} A^{ri} A^{rj} A^{rk} A^{rl} A^{rm} A^{rn} A^{ro} A^{rp} A^{rq} A^{rr} A^{rs} A^{rt} A^{ru} A^{rv} A^{rw} A^{rx} A^{ry} A^{rz} A^{sa} A^{sb} A^{sc} A^{sd} A^{se} A^{sf} A^{sg} A^{sh} A^{si} A^{sj} A^{sk} A^{sl} A^{sm} A^{sn} A^{so} A^{sp} A^{sq} A^{sr} A^{ss} A^{st} A^{su} A^{sv} A^{sw} A^{sx} A^{sy} A^{sz} A^{ta} A^{tb} A^{tc} A^{td} A^{te} A^{tf} A^{tg} A^{th} A^{ti} A^{tj} A^{tk} A^{tl} A^{tm} A^{tn} A^{to} A^{tp} A^{tq} A^{tr} A^{ts} A^{tt} A^{tu} A^{tv} A^{tw} A^{tx} A^{ty} A^{tz} A^{ua} A^{ub} A^{uc} A^{ud} A^{ue} A^{uf} A^{ug} A^{uh} A^{ui} A^{uj} A^{uk} A^{ul} A^{um} A^{un} A^{uo} A^{up} A^{uq} A^{ur} A^{us} A^{ut} A^{uu} A^{uv} A^{uw} A^{ux} A^{uy} A^{uz} A^{va} A^{vb} A^{vc} A^{vd} A^{ve} A^{vf} A^{vg} A^{vh} A^{vi} A^{vj} A^{vk} A^{vl} A^{vm} A^{vn} A^{vo} A^{vp} A^{vq} A^{vr} A^{vs} A^{vt} A^{vu} A^{vv} A^{vw} A^{vx} A^{vy} A^{vz} A^{wa} A^{wb} A^{wc} A^{wd} A^{we} A^{wf} A^{wg} A^{wh} A^{wi} A^{wj} A^{wk} A^{wl} A^{wm} A^{wn} A^{wo} A^{wp} A^{wq} A^{wr} A^{ws} A^{wt} A^{wu} A^{wv} A^{ww} A^{wx} A^{wy} A^{wz} A^{xa} A^{xb} A^{xc} A^{xd} A^{xe} A^{xf} A^{xg} A^{xh} A^{xi} A^{xj} A^{xk} A^{xl} A^{xm} A^{xn} A^{xo} A^{xp} A^{xq} A^{xr} A^{xs} A^{xt} A^{xu} A^{xv} A^{xw} A^{xx} A^{xy} A^{xz} A^{ya} A^{yb} A^{yc} A^{yd} A^{ye} A^{yf} A^{yg} A^{yh} A^{yi} A^{yj} A^{yk} A^{yl} A^{ym} A^{yn} A^{yo} A^{yp} A^{yq} A^{yr} A^{ys} A^{yt} A^{yu} A^{yv} A^{yw} A^{yx} A^{yy} A^{yz} A^{za} A^{zb} A^{zc} A^{zd} A^{ze} A^{zf} A^{zg} A^{zh} A^{zi} A^{zj} A^{zk} A^{zl} A^{zm} A^{zn} A^{zo} A^{zp} A^{zq} A^{zr} A^{zs} A^{zt} A^{zu} A^{zv} A^{zw} A^{zx} A^{zy} A^{zz}$

يوم²—والإدلهام | A^f add. والبكاء $A^p B^b$ النوح والحزن [الحزن والنوح | $A B$ وفي [وفانا 9
om. A^f قد أتى يوم الاكتئاب والظلمة $A^i A^k A^m$ يوم الظلمة والاكتئاب A_2 يوم الاكتئاب والظلمة
على— 11 $A^a A^b$ بكاء [مياهاً 10 B فمن لا يكتب إذا سمع النبي [ومن— النبي 9–10 B
على عدم من كان ضياء $B^a B^b$ ضوء. B idem sed om. على ضوء الكنيسة وركنها [الكنيسة
 A^d على ما يتم الكنيسة $A^a A^b$ على يتم الكنيسة A^c على ضياء يتم الكنيسة $A^f A^i A^k A^m$ الكنيسة
قل— | $A_2 B$ om. [المكتوم 13 B ضعها بمعزل واحترز عليها [كلها | A_2 كتبك [مصاحفك 12
اني أصبحت كراعي [أنا²—ثور | $B^d B^e$ اتاه [أنا² | A^f وقد صرنا الآن كما قال عاموص [النبي
ما صار معلمك يحتاج بعد تخدمه [ما—رباطاته 14 A^f غنم ومعز لأجل عجم المعرفة
ولا تقرأ رسائله المغبوبة $A^n A^o$ ولا تأتيك أيضاً رسائله المغبوبة [ولا¹—المغبوبة | $B^d B^e A^f$
ولا تدرس كتبه أيضاً أغلق رسائله $A^i A^p$ التي تأتيك $A^e A^i A^j A^m A^p A^q$ idem sed add.

O mein Bruder Timotheus, für uns hat sich ein Tag der Trauer und der
Klage erfüllt, ein Tag der Dunkelheit und Finsternis (cf. Ier. 2.2; Soph.
1.15). Wer ruft nicht mit dem Propheten folgendes aus: *Wer gibt
meinem Kopf Wasser und meinen Augen Tränenquellen, so dass ich Tag
und Nacht weinend sitze* (Ier. 9.1) über das Licht der Kirche.

O Timotheus, sammle jetzt alle deine Bücher ein, denn wen gibt es
(noch), der dir die verborgene Rede der Propheten erklärt. Sage nun:
Ich bin wie der Prophet Amos, *ich bin ein Ochsenhirte* (cf. Am. 7.14)!

Du brauchst ihm auch nicht (mehr) in seinen Banden zu dienen und du
studierst seine seligen Briefe nicht (mehr). Es wird auch nicht (mehr)
zu dir geschickt, dass er nackt ist und ausgepeitscht wurde. Und du

أسير يسوع المسيح. ولن يحتاج الآن إليك ولا يكرز بك في المدن اقبلوا ابني وحببي.

يا أخي تيموثاوس هات معك إرميا النبي إذ يقول. قلبي قلبي منقطع من الحزن وما يفتر. من ان لا يتردى الحزن والنوح ومن لا يشتمله دوار الموت.

من—المسيح 15–16 cf. Act. 16.23,24, 26.29, II Tim. 1.8 15—ومجلود 15 cf. Am. 7.14 Eph. 3.1

قلبي¹—يفتر 18–19 cf. Ier. 4.19 cf. II Tim. 1.2 ابني وحببي 16–17

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^i A^j A^k A^l A^m A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

ليس يكتب بعدها رسالة يقول لك فيها إنني مجلود محبوس [ولا²—ومجلود 15–14 B المغبولة ولا A_2 ولا تنزعج A^b ولا يقل لك [ولا تقلق | $A^a A^b$ أنا [أنه 15 B مقيد مطرود مكابد أحزان A^f ولا صار [ولا² 15 B om. B [ولا¹—وحببي 17–15 A^p تزعجك إذ | A^f ادعوا [هات معك | om. A^i [يا—تيموثاوس 18 A_2 add. تيموثاوس [وحببي 17 ولا يستقر A_2 وما يستقر [وما يفتر 19 B om. $A^c A^d$ (حيث) يقول A_2 القائل / فأنلا [يقول فمن ذا لا يبرز / $A^b A^a$ من الآن لا يتردى [من—يتردى | A^f add. لينوح معك B om. $A^a A^o A^p$ بعينه [الموت | A^h بالغم ويتسربل بالنوح [الحزن والنوح | B om. B [من—الموت | A_2 ينذر add. A^h

musst nicht (mehr) darüber beunruhigt sein¹, dass er in großen Nöten ist. Er schreibt dir nicht (mehr): Von *Paulus, dem Gefangenen Jesu Christi* (Eph. 3.1; Philem. 1, 9)! Er wird dich auch jetzt nicht (mehr) brauchen und er verkündet dich nicht (mehr) in den Städten: *Nehmt meinen Sohn und Geliebten auf* (Philem. 17)!

O mein Bruder Timotheus, bringe mit dir den Propheten Jeremias, der da sagt: Mein Herz, mein Herz ist gebrochen aus Trauer und hat keine Ruhe (cf. Ier. 4.19). Wer kleidet sich nicht in Trauer und Klage? Und wen umschließen nicht die Schwindel des Todes? *O ihr Priester, kleidet euch in Trauergewand und o Diener des Altars weint und klagt* (Joel

1 wörtl. „sei nicht (mehr) beunruhigt darüber“

20 أيها الكهنة البسوا المسوح ويا خدام المذبح ابكوا ونوحوا. لأن في الرامة قد سمع صوت لا نوح فقط. لكن وموت.

لأن ضربتين مرتين صارتا في يوم واحد. وحزين في ساعة واحدة. وخبرين كاسرين في وقت واحد. وحزن وغم الحزن ونوح أعظم من كل نوح. الآن تمت كلمة يعقوب إن يوسف فقدته وسمعان ما رأيته.

25 والآن بولص ضوء الكنيسة وفخر المسيحية ليس حاضراً. وبطرس أساس الكنيسة ورجاء المؤمنين ليس موجوداً. قد كملت كلمة النبي القائلة. إن حجارة

cf. Mt. 2.18, Jer. 31.15 24 إن—رأيته 20–21 لأن—وموت Joel 1.13 أيها—ونوحوا 20 Gen. 42.36

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^m A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

[ابكوا | $A^a A^b A^d A^e W$ المذابح B الكنيسة المسيحية] المذبح | B الشيوخ [البسوا المسوح B بكاء ونوح وموت | لا—وموت 21 A^i وابدوا نوحاً A^h انتحبوا نوحاً | ونوحوا | B اندبوا لأن في يوم واحد حدثت ضربتين مرتين وفي ساعة واحدة كان حزان [الآن—واحد $22-23$ وخبرين $om. A^a$ [وخبرين—الحزن 23 A_2 مؤلمان وفي وقت واحد سمع خبران كاسران [الآن 24 $om. B^a B^e$ [وخبرين—نوح | $B^a B^b B^c$ محزين في وقت واحد. وحزن وغم الحزن رأس الأباء يعقوب الصديق A^f يعقوب اسرائيل [يعقوب | A^h تم قول [تمت كلمة | $A^o A^p$ اليوم شاهده [رأيته | W وبنيامين [وسمعان | B add. A_2 إذ قال $add. B$ إذ يقول B أبونا يعقوب A^h كذلك والسعيد بولص [والآن—المسيحية | $A^i A^k A^m$ فنحن الآن نقول هكذا إن [والآن 25 A^q البيعة [الكنيسة 26 $A^i A^k A^m$ قد صار مفقوداً [ليس حاضراً | B فخر المسكونة $add. B$ بالحقيقة [كملت | $om. B$ A^m الموجودين [المؤمنين | $A^f A^g A^h A^i A^j A^l A^o A^p A^q$ $add. A^k$ في هذا النوح A^h ان حجارة مقدسة قد أهملت ملقاه مدرجة [ان—مدرجة $26-27$ B ان حجارة مقدسة ثمينة هي مطروحة بين من لا يعرفها

1.13), denn in Rama wurde ein Stimme gehört, nicht nur der Klage (Mt. 2.18), sondern auch des Todes!

Zwei bittere Schläge nämlich geschahen an einem Tag und zweimal Trauer in einer Stunde und zwei vernichtende Nachrichten zu einem Zeitpunkt; Trauer und Kummer vor Trauer sowie Klage, gewaltiger als alle Klagen! Jetzt hat sich das Wort Jakobs erfüllt: Josef habe ich verloren und Simon sehe ich nicht (mehr) (cf. Gen. 42.36).

Und jetzt ist Paulus, das Licht der Kirche und der Ruhm des Christentums, nicht mehr da (wörtl. anwesend) und Petrus, das Fundament der

مقدّسة مطروحة مدرجة. في هذا اليوم تمّ مقال داود النبي إنهم بذلوا جثث عبيدك لطير السماء. ولحوم أبرارك لوحوش البرّية.

أين جري بولص لأن منذ الآن قد استراحت تلك الرجال المقدستان من تعب الطريق. وما تقع أيضاً رجليه في الفلق والحبوس. ولا تتكف ولا تنقيد ولا 30 تمشيان أيضاً إلى بلدان الأعاجم. ولا تدخلان المدن والجزائر. ولا تمتد تلك اليدان

27–28 البرّية cf. Ps. 79.2 31–32 الصاري ولا² cf. Act. 27.40

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^m A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

$A_2 B$ قول [مقال | $A^f A^h A^j A^l A^o A^p$ كمل | A^k في هذا النوح ثم يقول داود [في– النبي 27 البرّية | A^m عبيدك وأبرارك | أبرارك | A^h طعاماً لطيور | لطير 28 A^h وقعوا | بذلوا add. وحرصه A_2 سعي بولص | جري بولص 29 add. B وليس من يدفن (أيضاً) W الأرض وتخلصت من الأغلال | وما– والحبوس 30 B (الآن) قد بطل استراحت [الآن– استراحت | B في $A^i A^m$ تعب السجون [في– والحبوس | A^f من الآن ما صارت رجلاه تدخل السجون B غلق الوثاق A^e om. [الفلق | A^q في غلق السجون $A^k A^n A^o$ في فلق السجون A^j فلق السجون يسافر A_2 يسير | تمشيان 31 om. B 31–30 ولا³– الأعاجم 31–30 B والقيود | ولا¹– تنقيد | A^e وفي B ولا يمد يديه أيضاً في حبال الصاري ولا يسلك في البر والبحر | ولا¹– الصاري 31–32 A^f

Kirche und die Hoffnung der Gläubigen, ist nicht mehr (wörtl. auffindbar). Das Wort des Propheten hat sich vollendet, das sagt: Ein heiliger Stein ist weggeworfen dahin gerollt. An diesem Tag ist vollbracht das Wort des Propheten David: Sie haben die Leichen deiner Knechte den Vögeln des Himmels dargebracht und das Fleisch deiner Frommen den Tieren der Wildnis (cf. Ps. 79.2).

Wo ist der Lauf des Paulus? Von jetzt an haben jene heiligen Füße nämlich Ruhe vor der Mühe des Wegs. Seine Füße geraten auch nicht mehr in Bastonade und Gefängnis. Sie werden nicht überkreuz gelegt und gebunden und sie gehen auch nicht in die Länder der Fremden und sie betreten keine Städte und Inseln (mehr). Und jene Hände strecken sich nicht mehr in den Tauen des Schiffmasts aus (Act. 27.40).

IV

يا أخي تيموثاوس فلنعملن لمعيد الأعياد عيداً ولنصنعن لذلك القربان
المقبول قرباناً. كن ذاكرًا لذلك الذاكر للقديسين. من ذا لا ينوح على المستحقين
الإكرام. لانهما أسلما إلى الموت كصانعي الشرور.

يا أخي تيموثاوس لو كنت شاهدت ذلك الجهاد العجيب. أو سمعته لعلك من
إفراط حزنك كنت اضمحلت. لأن حزنك لم يكثر إذ لم تكن حاضراً وقت
5 خروجهما ليقبلا القضية. من لم ينح في تلك الساعة المؤلمة والمحنة حين كانتا
يديهما مغולה بسلاسل مثل قتلة. والمحافل مجتمعة لمنظر تلك الأعجوبة

IV,3 cf. II Tim. 2.9 كصانعي الشرور

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^m A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

A_2 لنصنع لمعيد الأعياد عيداً ولنعمل لذلك القربان (المقبول) قرباناً 2-1 IV,1
فقد رعية المسيح [على | A^k ولمذكر للقديسين ذكرًا $A^i A^m$ ولمذكر للقديسين | كن- للقديسين 2
add. A^h في لحظة واحدة [الموت 3 add. A_2 ألائك add. A^h هذين الرسولين الجليلين
هلكت | اضمحلت | $A^a A^b$ فرط | إفراط 5 $B^a B^b B^c$ ونظرته | أو سمعته | A_2 رأيت | شاهدت 4
 B لكن حزنك لم يعظم A^h لكن لا يتكاثر اغتمامك A^g لكن لا يتوافر اكتئابك | لأن- يكثر | B
التي خرجت A^h أيها الأخ الحبيب لما خرجا الرسولين ليقبلا القضية [وقت- القضية 6-5
من- | A^k ليقبلا ويقبلا | ليقبلا 6 B وقت خروجهما مقادين مسحوبين ليقبلا A^f add. عليها
المحرقة A^h المثقلة | والمحنة | B من شاهد تلك الساعة الصعبة فلا يكتئب وينوح | والمحنة
 B إذا ما (هو) رأى الرسولين العظيمين بطرس وبولص A_2 إذ كانت | حين كانتا | A^i
 B وهما مقادين إلى الموت كاللصوص و القتلة | أمثال قتلة | A_2 add. الطاهرة | يديهما 7
 B والجموع حاضرة لهذا المنظر الشنيع | والمحافل- الأعجوبة

IV

O mein Bruder Timotheus, machen wir ein Fest dem, der die Feste
einhielt und bereiten wir ein Opfer für jenes angenommene Opfer!
Gedenke jenes, der der Heiligen gedachte! Wer klagte nicht über die
der Ehrerbietung Würdigen, denn sie beide wurden dem Tod preisge-
geben wie Übeltäter (II Tim. 2.9).

O mein Bruder Timotheus, wenn du jenen bewunderungswürdigen
Kampf gesehen hättest oder davon gehört hättest, du wärest durch das
Übermaß deiner Trauer vergangen, doch deine Trauer ist nicht so
groß, da du nicht anwesend warst zu der Zeit, als sie hinausgingen, um
das Urteil zu empfangen. Wer klagte nicht in jener schmerzvollen,
traurigen Stunde, als ihre Hände in Fesseln gebunden waren, wie bei

والشيخوخة المكرمة مشتومة من الحنفاء واليهود. من ذا لم ييكي في تلك الساعة. إذ كانوا يبصقون في وجوههما ويقبلان الضرب من كل جانب. وهما صامتين كخروفين وديعين.

10

مسلم أحدهما على الآخر. ببكاء وحزن ويفارق أحدهما الآخر بحسرات وغمّ. ويبصر أحدهما إلى الآخر ويفرق بينهما ويسلمان إلى الموت. أيها الأخوين وأعضاء بني محبة واحدة. أحدهما أسلم إلى الصלב والآخر إلى القتل. أي قلب

10-12.4 cf. Rom. 12.4-10 وأعضاء—واحدة 13 Is. 53.7 cf. Ier. 11.19, Is. 53.7 كخروفين وديعين

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^m A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

A^g مشتومة من الجحود والأوثانيين A^f مشتومة من اليهود والأميين [مشتومة—واليهود 8 [وهما | om. B | من—جانب | add. A^h أولئك الشاربين الدماء [كانوا 9 B مهانة مشتومة وكل واحد منهما يودع / مسلم—وحزن 11 add. A^h بمنزلة om. B [صامتين | om. $A^c A^h W$ B وكل واحد منهم يسلم على رفيقه ويودعه ببكاء وحزن A_2 يتميز الآخر (بمحبة) ويتميز أحدهما $A^i A^k A^m$ وكل واحد (منهما) يميز الآخر ليتملا بنظره [يفارق—وغمّ 11-12 ولا om. $A^p A^o$ [يفارق—الموت 11-12 om. $A^g A^h$ A^f om. $A^g A^h$ ويودعه بمحبة A^q من الآخر بمحبة [ويبصر—الموت 12 B يشغلها عن ذلك فرع الموت ولا سيما موت الشهادة الذي هذا وصفه لأن أحدهما أسلم للصليب والآخر للقتل [أيها—القتل 12-13 A_2 وهما مدفوعان إلى الموت صار الأخوان أعضاء ضحية B وذلك أن أحدهما أسلم إلى الصليب والآخر للقتل $A^n A^o$ بالسيف أي قلب يا [أي—الكنيسة 13-15 A_2 واحدة لأن أحدهما أسلم للصليب والآخر للقتل (بالسيف) B اخوة يحتمل سمع أخوي الحق بطرس وبولص قائلين للجند امهلونا ساعة واحدة نصلي فيها

Mördern. Und die Menschenmengen waren versammelt, um jenes Unerhörte zu sehen. Und die ehrwürdigen Greise wurden von Heiden und Juden beschimpft. Wer weinte nicht in jener Stunde, da in ihre Gesichter gespuckt wurde und sie von jeder Seite Schläge empfangen, schweigend wie gehorsame Lämmer (Ier. 11.19; Is. 53.7).

Der eine grüßte den anderen mit Weinen und Trauer. Und einer verließ den anderen mit Jammern und Kummer. Und einer sah den anderen an und beide wurden getrennt und dem Tod übergeben. O die beiden Brüder und Glieder der Söhne einer Liebe (cf. Rom. 12.4-10)!

20

(V) χ is a constant, $\chi = 1$ for $\mu = 0$ and $\chi = 0$ for $\mu = \infty$. The value of χ is determined by the ratio of the two parameters μ and ν . The value of χ is determined by the ratio of the two parameters μ and ν . The value of χ is determined by the ratio of the two parameters μ and ν .

Vaa Pia Pib Mia Moa Hoa Mab

17 PiaPib 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

Kreuzigung und einer zur Hinrichtung! Welches Herz würde nicht leiden, als Simon und Paulus, die Brüder der Rechtschaffenheit und der Wahrheit zu einander sprachen, als Paulus zu Simon sprach: „Gehe in Frieden, Verherrlicher der Kirche!“ Die Himmel waren betäubt wegen dieser Trennung dieser Heiligen. *Die Erde bebte* (Mt. 27.51), jene, die jenes siegreiche Blut empfangen hat. Die Seelen der Gerechten leiden wegen diesem Tod dieser Heiligen. Sollten nicht die Engel betäubt sein über diesen Kampf dieser ehrenwerten Alten!

Wer wäre so unverständlich, dass er, wenn er Simon kopfüber auf das Kreuz erhoben sähe, vor Schmerz nicht ohnmächtig würde. Ich, mein Bruder Timotheus, war nicht in seiner Nähe, als er starb, weil ich mit

لم ينح إذ يسمع أخوي الحق بطرس وبولص قائلين أحدهما للآخر امض مسلماً يا معظم الكنيسة. ذهلت السموات لمفارقة القديسين. 15 فزعت الأرض لما قبلت دم نفسي البارين الزكي. الهواء تألم من أجل موت هذين القديسين. الملائكة ذهلت من جهاد تلك الشيوخة المكرمة.

من هو العادم العلم إذ يبصر بطرس معلقاً على الصليب منكساً ولم ينفجع حزناً. أنا يا أخي تيموثاوس لم أكن قريباً منه لما قبل القضية. لأنني مضيت مع

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^m A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

14 [أحدهما للآخر om. $A^c A^d W$ | انطلق [امض | A_2 معظم 15 $A^f A^g A^i A^p A^o A^q$ معلم [معظم 15 A_2 انطلق يقول انطلق بسلام يا أساس البيعة [الكنيسة انطلق بالسلام يا فخر المسكونة A^f add. A^f والآخر يقول انطلق بسلام يا أساس البيعة [الكنيسة لجهود هؤلاء [لمفارقة القديسين | B لقد ذهلت بالحقيقة السموات [ذهلت- القديسين | A^h A_2 جزعت [فزعت | A^h لما افترقا هذين الرسولين A^g من فراق بعضهم البعض A^f القديسين بل وتقدس لما A_2 وتألم الهواء [الهواء تألم 16 B وانزعجت الأرض [فزعت- الزكي 15-16 وحالت الملائكة [الهواء- المكرمة 16-17 A^h add. A^h سعدتنا نفسي هذين القديسين العظميين وحارت الملائكة وتكرر الجو امتهان $B^a B^b B^c$ وتكرر الهواء امتهان القديسين بالأيادي النجسة لا $A^a A^o$ لا يتألم [ولم ينفجع 18 A^h موقرتين [المكرمة 17 $B^d B^e$ القديسين بالأيادي النجسة لأنهما أن الرسول الحار شوقه $A_2 B$ om. [حزناً 19 A^f ولا شخص له $A^h A^i A^k A^m A^p$ يفتجع A^h المكرم سيده هتف نحو صالبيه قائلاً لا تصلبوني في مثل إلهي فهذا صليبه منكساً قضية الموت [القضية | $A^f A^i A^k A^m$ من (أبيننا) بطرس [منه 19 A^p om. [أنا- جميعاً 19-20 B

Einer von beiden wurde der Kreuzigung überantwortet und der andere der Hinrichtung. Welches Herz klagte nicht, als es die beiden Brüder der Wahrheit Petrus und Paulus zueinander sagen hörte: Gehe in Frieden, o Verherrlicher der Kirche. Die Himmel waren bestürzt wegen der Trennung der beiden Heiligen. Die Erde erschrak, als sie das reine Blut der beiden Frommen aufnahm. Die Luft empfand Schmerz wegen des Todes dieser beiden Heiligen. Die Engel waren bestürzt durch den Kampf jener ehrenwerten Alten.

Wer ist (so) unverständig, da er Petrus kopfüber am Kreuz sieht, und nicht aus Trauer in Kummer verfällt. Ich, o mein Bruder Timotheus, war nicht in seiner Nähe, als das Urteil an ihm vollstreckt wurde, denn

بولص. لأنهما ليسا في موضع واحد استشهدا جميعاً. ويحي يا أخي تيموثاوس ما
 كان أمر تلك الساعة التي فيها أمر السيف لبولص أن يطاطي رأسه تحت السيف
 وعيناه يهملان الدموع. ويلي يا أخي في تلك الساعة التي رأيته ناظراً إلى السماء
 وراسماً على جبهته المقدسة صليباً. وبسكون وبغير شدة أمال رأسه تحت
 السيف. ويلي يا أخي من تلك الساعة التي رأيته فيها مخضباً بدمه.

V ويلي يا أبي الروحاني أنك صرت مستوجباً لمثل هذا الموت. ويح لي يا أبي
 ويلي يا معلمي. ويلي لأنك تركتني وحدي. إلى أين مضيت أين أطلبك يا فخر

V,2 لأنك—وحدي cf. Ps. 22.2, Mt. 27.46, Mc. 15.34

A^aA^bA^cA^dA^eA₂(A^fA^gA^hAⁱA^jA^kA^lA^mA^oA^pA^q)B(B^aB^bB^cB^dB^e)W V,2—VII,11

إلى [لأنهما | A^h إلى المكان الذي رسم له فيه أن يتكبد الحكومة add. A₂B معلمي [بولص 20
 add. وأصعب [أمر 21 om. B₂ ويلي [ويحي | AⁱA^kA^m حيث استشهد لأنهما
 يحني عنقه B^dB^e يحني [يطاطي | A₂ حين [التي فيها | B أصعب A^fA^gA^hAⁱA^jA^kA^lA^mA^oA^pA^q
 وهو ناظر إلى السماء وشفته تبديان تمجيداً [في—السماء | om. B [ويلي—أخي 22 B^aB^bB^c
 [وبسكون | A₂ وراسماً [وراسماً 23 B^d وشفته تبديان تمجيداً خفياً B idem sed om. خفياً
 ثم أحنى رأسه بسكون بغير شدة / اضطراب / انزعاج [وبسكون—السيف 23–24 om. A^e
 ونال AⁱA^kA^m et ثم أحنى رأسه بسكون تحت السيف غير مترعرع / متكره A₂ تحت السيف
 وقيل الشهادة [أمال—السيف 23–24 add. A^h إكليل الشهادة في تاسع وعشرون من حزيان
 الروحاني post [ويلي V,1 A^h ما كان أمر عندي [من | om. B [ويلي—بدمه 24 add. B
 وبحق يا أخي الروحاني أنك صرت مستوجباً بمثل هذا [ويلي—تركتني 1–2 A^d transp. A^d
 وبحق يا أخي الروحاني يجب لك أن تند به قائلاً كيف B^aB^e الموت وبحق يا معلمي أنك تركتني
 BW أخي [أبي 1 B^aB^bB^c صرت مستوجباً بمثل هذا الموت وبحق يا معلمي أنك تركتني

ich ging mit Paulus, da beide nicht gemeinsam an einem Ort den Märtyrertod erlitten. Wehe über mich, o mein Bruder Timotheus, was war bitterer als jene Stunde, in der der Henker dem Paulus befahl, seinen Kopf unter das Schwert zu beugen, während seine Augen in Tränen schwammen. Wehe mir, o mein Bruder Timotheus in jener Stunde, in der ich ihn sah zum Himmel blickend und auf seiner heiligen Stirn das Kreuzeszeichen machend. Und ruhig, ohne Not senkte er sein Haupt unter das Schwert. Wehe mir, o mein Bruder, wegen dieser Stunde, in der ich ihn mit seinem Blut gefärbt sah.

V Wehe mir, o mein geistiger Vater, dass du eines solchen Todes würdig wurdest! Wehe über mich, o mein Vater und wehe mir o mein Lehrer!

المسيحية ويا معلم الأمم. من سكت نغمتك التي أعظمت الكنيسة. من ذا أخرس
قيثارتك التي لحتت الإلهيات. كيف أمضي إلى تلاميذك يا معلم العدل وماذا أقول
لهم عنك. إنك محبوبس أو مقيد. من منهم أرسله إليك. إلى من منهم تحتاج أو من
5 تريد منهم. لأنك منذ الآن ما تحتاج إلى أحد منهم.

deest A^m إلى – أو لائق

A^a A^b A^c A^d A^e A₂ (A^f A^g A^h Aⁱ A^j A^k A^l A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W

إنك أهملت A₂ A^q إذ أهملت Aⁱ A^m إنك أهلت Aⁿ A^o A^p إذ أهلت A^f صبرت [صرت مستوجباً
وجيداً وفقيراً من [وحدني | A₂ إذ | لأنك | A₂ لي النوح يا معلمي (الفاضل) | معلمي 2 A^k
وأهملتني Aⁱ أمضي وقد مضيت A^g ترحت A₂ add. A₂ وخليتني [مضيت | B تعاليمك الشيوخية
A^h | om. B^b | أين أطلبك | A^h
ويا معلم الأمم Aⁱ ويا معلم الأمم والشعرب البرائية [ويا – الأمم | B الأمم [المسيحية 3
الديانة [الأمم | B معلمي [معلم الأمم | A^k والشعوب الأرثوذكسية ويا جمال البيع القاتوليكية
A^f عطرت [أعظمت | A^f A^g A^h Aⁱ A^f A^o A^p A^q أصمت [سكت | A^d add. البهية الأرثوذكسية
لحتت | B فمك A^h لسانك A₂ معرفتك [قيثارتك 4 add. B المقدسة [الكنيسة | B أبهجت
A^k Aⁿ A^o تجيب بالإلهيات Aⁱ لحتت بالإلهيات A^f تنطق بالإلهيات Aⁱ تأتي بالإلهيات [الإلهيات
التسابيح النفيسة من أبطل معرفتك التي [الإلهيات | B نطق بالإلهيات A^f تنطق بالإلهيات
A^h وضعت الرسائل الإلهية من قطع سعي رجلتك عن الجري في الانذار بالبشارة الإنجيلية
B أقول لهم عنك [وماذا – مقيد 4-5 om. B A^f A^k يا معلم الحق [يا – العدل | B أذهب [أمضي
أو أقول إنك مقيد أو أقول إنك موافي إليهم مفتقد [أو مقيد | A^f A^g A^h Aⁱ A^f A^p إذا سألوني [لهم 5
هل تريد A^f أنفذه إلى خدمتك A₂ أنفذه لك / إليك [أو 2 – تريد 5-6 om. A^a A^b W 2 منهم | A^h
add. A^h لوقا الطبيب الحكيم أو طيموثاوس ابنك الحبيب أو تيطس ولذلك الآخر اللبيب
B منهم في هذا الوقت [أو 2 – منهم 5-6

Wehe mir, denn *du hast mich alleine zurückgelassen* (Ps. 22.2)! Wohin
bist du gegangen, wo soll ich dich suchen, o Ruhm des Christentums
und o Lehrer der Völker? Wer hat deine Melodie, die die Kirche
verherrlichte, zum Verstummen gebracht? Wer hat deine Kithara, die
göttliche Dinge intonierte, zum Schweigen gebracht? Wie soll ich zu
deinen Schülern gehen, o Lehrer der Gerechtigkeit, und was soll ich
ihnen von dir sagen? Dass du eingesperrt oder gebunden bist? Wen
von ihnen soll ich zu dir schicken? Wen brauchst du oder wen willst
du von ihnen? Denn von jetzt an brauchst du keinen von ihnen (mehr).

من اورشليم قبلت الأغلال وفي روميه بعد سنتين انخلت منك. لأن داود في نوحه هكذا كان قائلاً. الويل لي يا ابني ويحي يا ولدي. وأنا هكذا عتيد أن أقول الويل لي يا أبي الويل لي يا معلمي. لأن هذه الضربة ما يوجد لها عصاب. وهذا النوح ما له عزاء. وهذا الوجع ليس له شفاء. لأنكما في حياتكما صرتما 10 متوافقين. وفي وفاتكما ألقيت أجسادكما مثل جثث الحيوان. كم من كنائس تتوقع مناجاتكما. وكم من كهنة ينتظرون تسليمكما. وكم ينتظرون حتى يقبلون منكما رسائل. اليوم تبطل طرقات تلاميذك من روميه.

7 منك cf. Act. 24.27 8 cf. II Reg. 18.33, 19.4 ولدي

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

add. لما قتل أبي شالوم ولده [نوحه 8 A_2 وبعد سنتين انخلت عنك في روميه [وفي-منك 7 وكذلك أنا أقول [وأنا-أقول | A^d om. A^d | أقول | A_2 كان يقول هكذا [هكذا-قائلاً | A^f وهذا النوح ما له [وهذا-شفاء 9-10 A_2 الويح [الويل² 9 B ولذلك أنا أقول الآن A_2 الآن لأنكما في حياتكما كنتما [لأنكما-متوافقين 10-11 om. $B^d B^e$ [لأنكما-حياتكما 10 B سلوى وما هذا السر العظيم الذي صار في $B^a B^b B^c$ تكررzan بالأوامر الإنجيلية وتصنعان العجائب A_2 مماتكما [وفاتكما | $A^b A^c$ مترافقين [متوافقين 11 ante add. A^h وفاتكما يا عظمي الرسل [كهنة 12 add. A^h الغير ناطق A^f أيضاً متفقين في يوم واحد [ألقيت-الحيوان | B موتكما وكم من أناس [وكم²-رسائل 12-13 om. W [تسليمكما-حتى 12-13 add. B وملوك ومتوقعون أن يسمعون خطابكما $A^a A^o$ أباء idem sed scripsit A_2 يتشوقون لورود رسائلكما تخطيرات [طرقات | $A^a A^b W$ منك $A^c A^e$ منكم [منكما 13 B فلا يجدوه اليوم ولا يقدرون عليه B

Von Jerusalem empfangst du die Ketten und in Rom nach zwei Jahren (Act. 24.27) wurden sie von dir genommen. Denn David sagte so in seiner Klage: Wehe mir o mein Sohn, ach über mich o mein Kind (cf. II Reg. 18.33, 19.4)! Und ich muss nun so sagen: Wehe mir o mein Vater, wehe mir o mein Lehrer! Denn für diesen Schlag gibt es keinen Verband. Und für diese Klage gibt es keinen Trost. Und für diesen Schmerz gibt es keine Heilung. Denn ihr beiden habt in eurem Leben übereingestimmt und in eurem Tod wurden eure Körper wie Tierleichen fortgeworfen.

Wie viele Kirchen erwarten eure vertrauliche Unterhaltung? Wie viele Priester warten auf euren Gruß? Wie sehr warten sie darauf, von euch Briefe zu erhalten? Heute sind die Wege deiner Schüler aus Rom

اليوم صاروا تلاميذك يتاما. من يصلح منذ الآن بين الغضوبين. من يلخص لنا الكتب. ما نسارع من الآن إلى روميه. ولا نقول أيضاً تعالوا نجتمع ونمضي إلى بولص ونسمع منه التفسير. ما نحتاج أيضاً إلى كتب الأنبياء. لأننا ما نجد من يترجمها لنا. إلى من سلمت تلاميذك يا معلم الحق.

مغبوطة روميه إذ استحققت هذه الكرامة السيديّة. بالحقيقة إن قد تواخيا أورشليم وروميه. لأن تلك قتلت المسيح وهذه قتلت رسله. أورشليم تسجد لمن صلبت وروميه تعيد للذين قتلتها.

20

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

من يصلح اليوم بين القلوب القاسية ويجمع شمل الأرامل المتباينة ومن [من¹ - روميه 15-14 ما [ما نسارع 15 A_2 يفسر A^e يفصح [يلخص 14 B عاد يلخص لنا الكتب العسرة الفهم ما نعود بعد اليوم نقول يا [ولا - التفسير 16-15 $A^e A^e$ ولا نقول [ولا نقول | $A^e A^e$ تسارع om. B [ما¹ - الحق 17-16 B اخوة هلموا لنمضي إلى معلمنا بولص ليفسرنا أقوال الأنبياء A_2 الشهادة B الأمور [الكرامة السيديّة 18 A^k الحياة [الحق | W يفسرها [يترجمها 17 B اليوم اورشليم وروميه تواخيا om. A_2 بالحقيقة [بالحقيقة - وروميه 19-18

zunichte gemacht. Heute wurden deine Schüler Waisen. Wer beschwichtigt von nun an die Zürnenden? Wer legt uns die Bücher aus? Wir eilen von nun an nicht (mehr) nach Rom. Wir sagen auch nicht (mehr): Kommt, gehen wir gemeinsam zu Paulus und hören von ihm die Erklärung. Wir brauchen auch die Bücher der Propheten nicht (mehr), denn wir finden niemanden (mehr), der sie uns auslegt. Wem hast du deine Schüler übergeben, o Lehrer der Wahrheit?

Selig ist Rom, da es dieser herrschaftlichen Ehre wert ist. Wahrhaftig Jerusalem und Rom wurden Geschwister, denn jenes tötete Christus und dieses tötete seine Apostel. Jerusalem wirft sich nieder vor dem, den es kreuzigte, und Rom feiert die, die es tötete.

VI

يا أخي تيموثاوس لقد رأيت أعجوبة عظيمة في اليوم الذي فيه توج
الرسولين بطرس وبولص. لأنه لما فارق أحدهما للآخر عاينتهما داخلين قدامي
في باب واحد معاً. أحدهما يمسك يد الآخر. لابسين لبوس الملك وعلى رؤوسهما
تاجين موضوعين. ولست أنا وحدي استحققت هذا المنظر. بل وشابة واحدة
كانت من جنس نارون المنافق كان بولص قد عمدها.

5

لأنه لما خرج ليستشهد أخذ منها عمامة رأسها. وقال لها إذا عدت جنتك بها.
فلما أحنى رأسه تحت السيف لف وجهه بتلك العمامة. فلما عاد الجند قالت لهم

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

[لأنه-معاً 2-3 A^h أستشهدا $A B$ تكللوا / كلال [توج | A^h add. أنا المسكين [رأيت VI,1
لأنهما بعد فراغهما واقتبال كل واحد منهما قضيته جلست أنا قبالة جثة معلمي وقد شملني
 A^h الحزن وكبا ظهري جداً وللوقت اعتراني سباتاً فظفرتهم داخلين قدامي في باب عظيم جداً
والواحد [أحدهما-الآخر | B جميعاً $A^a A^b W$ om. [معاً 3 A_2 وأستشهدا رأيتهم [عاينتهما 2
 $A^a A^b$ ملوكي [الملك | A_2 لباس [لبوس | B وهما لابسين [لابسين | $B^a B^b B^c$ ضابط يد الآخر
 $A^g A^h A^f A^o$ وامرأة شابة (أيضاً) [وشابة واحدة | $B A^g A^k$ وليس [ولست | A_2 إكليلان [تاجين 4
add. الملك [نارون 5 A^f وامرأة أخرى شابة $A^p A^q$ وامرأة واحدة شابة
 A^f أبي بولص $A^c A^d A^e B$ بولص القديس [بولص | $A^j A^k$ قيصر $A^f A^g A^i A^k A^f A^o A^p A^q B^d$
استعار [أخذ-رأسها 6 A^h وعظها فأمنت وأعمدها add. $A^a A^b$ اعمدها اسمها برباطوه [عمدها
add. أعني قناعها A^h مقتعتها $A^g A^i A^k A^a A^o A^p A^q$ وقايتها [عمامة رأسها | A^f منها معجرها
فلما حزمت A_2 فلما مضى و أحنى [فلما أحنى 7 B أنيتك بها $A^i A^j$ أعطيتها لك [جنتك بها | A^j
فلما حزمت عليه القضية وأحنى رأسه للسياف غطا [فلما-العمامة | B^b عليه القضية وأحنى
لف [لف | $B^d B^e$ فلما أحنى رأسه للسياف غطا وجهه بتلك العمامة $B^a B^b B^c$ وجهه بتلك العمامة
[الجند | A_2 رجع [عاد | A^h مقتعة A^f معجر A_2 وقاية / قناع [العمامة | B غطا $A^a A^b A^d A^e$

O mein Bruder Timotheus, ich habe ein gewaltiges Wunder gesehen VI
an dem Tag, an dem die beiden Apostel Petrus und Paulus gekrönt
wurden. Denn als einer sich vom anderen trennte, wurde ich beider
gewahr, wie sie vor mir in ein Tor eintraten. Einer hielt die Hand des
anderen, wobei sie ein Königsgewand trugen und zwei Kronen auf
ihren Häuptern waren. Nicht nur ich alleine wurde dieses Anblicks
gewürdigt, sondern auch ein Mädchen, das zur Familie des Heuchlers
Nero gehörte. Paulus hatte es getauft.

Denn er nahm von ihr, als er hinausging, um den Märtyrertod zu
erleiden, ihr Kopftuch und sagte zu ihr: Wenn ich zurückkehre, bringe

تلك الشابة أين هو بولص. فأجابوها قائلين هو في ارمانوس قتيلاً طريحاً
وعمامتك ملفوف بها وجهه ملوثة بدمه. فأجابتهم تلك الشابة إن بولص وبطرس
الآن عبرا بي هاهنا لابسين زي الملك وموضوعة على رؤوسهما تاجين وتلك¹⁰

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

add. $A^i A^j A^k$ et add. الذين كانوا معه لما مضى add. $A^g A^h A^f A^a A^o A^p$ الذين مضوا به ليقتلوه
add. B وقد كانوا ضربوا عنقه A^k ليدخلوا المدينة
معلمي / معلمنا [بولص | A^k خليتكم $A^i A^j$ خلفتم] هو¹ | A^h المرأة A^k الصبية [تلك الشابة 8
[ارمانوس | A^k add. مطروح] هو² | A_2 فقالوا لها [فأجابوها قائلين | $A^h A^f A^o A^p$ add.
وعمامتك – | A^f معجرك A_2 وقايتك] وعمامتك 9 A^g ارمانوين A^d ارمن $A^e A^o W$ ارمانون
[فأجابتهم | B مخضبة] ملوثة | A^h ووجهه بالمقنعة التي أخذها منك ملفوفاً وقد تلوثت [ملوثة
المرأة] تلك الشابة | B فأجابتهم مستهزئة بهم (قائلة) يا جهلة [فأجابتهم – الشابة | A_2 فقالت لهم
شريفان [تاجين | A_2 الساعة] الآن 10 A^f add. حقاً لقد كذبتم A_2 add. A^f (حقاً) أقول لكم A^h
 A^h إكليلين بهيين A_2 add. ودفع لي بولص

ich es dir (zurück). Als er aber sein Haupt unter das Schwert beugte, umwickelte er sein Gesicht mit diesem Tuch. Als dann die Soldaten zurückkehrten, sagte jenes Mädchen zu ihnen: Wo ist Paulus? Sie antworteten ihr und sagten: Er ist getötet und hineingeworfen in „Armanus“¹. Und dein Tuch, das um seinen Kopf gewickelt ist, ist von seinem Blut beschmutzt. Da antwortete ihnen jenes Mädchen: Paulus und Petrus sind in diesem Augenblick hier an mir vorbei gegangen, wobei sie ein Königsgewand trugen und zwei Kronen auf ihren Häuptern waren. Und dieses Tuch, das ich Paulus gegeben habe, brachte er mir (zurück). Als sie ihnen aber das Tuch zeigte, waren sie bestürzt

1 Die Bedeutung ist unklar, auch die genaue Vokalisation steht nicht fest. Die Umschrift lautet „Armānūs“, in anderen Handschriften „Armānūn“, „Armānun“ oder „Armānūin“.

العمامة التي كنت دفعتها إلى بولص قد جاءني بها. فلما آرتهم إياها ذهلوا وسبحوا الله وكثيرين منهم آمنوا بالله وصاروا من أجل هذه العجيبة مسيحيين.

VII

والآن يا أخي تيموثاوس هما قريبان منا بالروح. يا أخي قد مضى من كنت تحبه إلى عند المسيح. وكما كان شاول ويوناثان في حياتهما وموتهما لم يفترقا. كذلك ونحن لم نتميز منهما حتى فرقهم الناس منا. وهذه الفرقة ليس فيها قطع الرجاء. لأن الفرقة القاطعة الرجاء. إنما هي هناك إذا افرقت الملائكة قوماً من قوم. وانسباء من ذوي جنسهم. وليس كنا من إتباع الرسل قد انفصلنا هاهنا. 5

VII,2 وكما – يفترقا II Reg. 1.23

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$
 A^k deest يا² – الشعوب

1–VIII,4

فلما – | A_2 له وهو ذا هو [إلى – بها] om. BW | كنت | A^f المعجر A_2 الوقاية [العمامة 11
 العمامة [إياها | $A^a A^b A^c$ اورتهم [أرتهم | B وأورتهما إياها على حالها فلما أبصروه [إياها
 [بالله | A^o فقالت لهم [وكثيرين منهم 12 A^f المعجر فلما رآوه $A^g A^f A^o A^p A^q$ الوقاية $A^a A^b A^c$
 [العجيبة | B في ذلك الوقت بسيدنا يسوع المسيح له المجد [بالله – مسيحيين | $A^g A^h$ بالرب
 A^k في الكنائس مع حكمة الله في الشعوب A^o متكلمين [مسيحيين | A_2 أعجوبة $A^g A^h A^i$ الآية
 فقد مضى من يستنار [قد – المسيح 1–2 om. $A_2 B$ | هما – أخي² | $A^l A^k$ om. | والآن VII,1
 [شاول | B om. | وكما – يفترقا 2 B^d يستنار B idem sed scripsit بتعليمه إلى عند سيدهم
 ونحن وان كان الأشرار أفرقونا منهم بالجسد فنحن (موقنين أننا) [كذلك – منا 3 $A^a A^b$ داود
 $A^c A^e$ أفرقهم [فرقهم | A^f نفترق نحن من معلمنا [نتميز منهما | B مجتمعين معهم بالروح
 [ليس | B add. (غير) القاطعة A^h فهي وقتية [الفرقة 3 om. A^p | وهذه – الرجاء 3–4
 A_2 بعضنا من بعض [قوماً – قوم 4–5 A_2 | إياس [قطع الرجاء 3–4 $A^a A^b$ هي [فيها | A^c om.
 $A^l A^i$ om. | وانسباء – جنسهم | W النسبة [وانسباء 5 A^f السالحين من الطالحين

und priesen Gott. Und viele von ihnen glaubten an Gott und wurden wegen dieses Wunders Christen.

Und jetzt, o mein Bruder Timotheus, sind uns beide im Geist nahe. O VII
 mein Bruder, der, den du geliebt hast, ist zu Christus gegangen. Und so
 wie Saul und Jonathan in ihrem Leben und ihrem Tod nicht getrennt
 waren (II Reg. 1.23), genauso waren auch wir nicht von ihnen beiden
 geschieden, bis Menschen sie von uns trennten. Und in dieser
 Trennung ist keine Hoffnungslosigkeit, denn die Trennung, die
 hoffnungslos ist, ist vielmehr dort, wo die Engel Menschen von
 Menschen trennen und den Angehörigen von seinem Geschlecht

10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

11 12 13 cf. Ioh. 14,2, 23

Vaa Pia Pib Mia Moa Hoa Mab

7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

VII,10–12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

wieder diesen nahe gebracht, von denen er getrennt wurde. Derjenige, den Gott von der Gefolgschaft seiner Gefährten trennt – dieses ist die in alle Ewigkeiten hoffnungslose Trennung – er wird sich (nämlich) gewiss keinem von seinen Gefährten mehr nähern. Die Seelen der Menschen sind gewiss lebendig, und sie haben Erinnerung und Vision von allem außer dem Wort. Die Seelen von Paulus und Petrus aber sind jetzt in seligen *Wohnungen* (cf. Io. 14,2 u. 23). Siehe, diese erfreuen sich des unsterblichen Lebens bei den Seelen der Gerechten, denen sich aber nicht jeder nähern kann.

فليس في ذلك قطع رجاء. وإنما الفرقة التي تقطع الرجاء هي الصائرة من الله هناك التي لا يكون فيها عزاء إلى دهر الدهور. وما يدنوا أحداً أيضاً من أحبائه. فإنما نفوس الأبرار فإن بعضها تشاهد بعضاً. ولها ذكر ومنظر وتعرف جميع الأشياء سواء الكلام. فأما الرسولين بطرس وبولص فإنهما في تلك الحياة المغبوبة ونفوسهما متنعمة بالحياة الباقية التي لا تموت. ولن تستطيع كل نفس 10 أن تدنوا من نفس أولئك.

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^h A^i A^j A^l A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

ولكن إن كنا قد انفصلنا [وليس] انفصلنا 5 B في ذلك اليوم المرهوب [وإنسباء] رجاء 5–6 A_2 من اللحوق بالرسولين om. [من الله] A_2 هي الفرقة التي تكون هناك [هي الصائرة] 6 om. B [وإنما] أحبائه 6–7 [وما يدنوا] A^e الداهرين $A^a A^b$ om. [الدهور] A_2 وليس فيها عزاء [هناك] عزاء 7 $A^a A^b$ وليس يقدر أحداً أن يقرب من الأخير من غير استحقاق إلا [وما] أحبائه A_2 ولن يقرب سواء 9 B وتعرف جميع الأشياء [ولها] الكلام 8–9 A_2 فأما [فإنما] 8 A^f المستحق لذلك ولكن يا [فأما] فإنهما B ومعلمينا [فأما الرسولين] $A^i A^j$ والكلام A_2 وتفهم الكلام [الكلام ومعلمينا بطرس وبولص فإنهما في تلك] [فأما] المغبوبة 9–10 B^b أخي نفوسهما متنعمة هما [بالحقيقة] [فإنهما] المغبوبة 9–10 $A^a A^b$ om. [الرسولين] 9 B الحياة المخلة / الخالدة ولكن يا أخي نفوسهما متنعمة في $B^d B^e$ om. [ونفوسهما] تموت 10 A_2 في تلك الحياة السعيدة [ولن] $A^i A^j$ بالفرخ [بالحياة الباقية] $B^a B^b B^c$ تلك الحياة المغبوبة الحياة الباقية التي لا تموت A^f om. $B^d B^e$ ولا كل أنفس تدنو من أنفسهم إلا المستحق لها [ولن] أولئك 10–11 $A^a A^b$ ولا

(seiner Familie). Aber hier wurden wir nicht von der Gefolgschaft der beiden Apostel abgetrennt, darin liegt also keine Hoffnungslosigkeit. Die hoffnungslose Trennung geschieht dort, wo es auf ewig keinen Trost (mehr) gibt und sich auch niemand mehr seinen Lieben nähert. Die Seelen der Frommen hingegen sehen einander, und sie haben Erinnerung und Wahrnehmung durch die Augen und wissen alle Dinge außer dem Wort. Die beiden Apostel Petrus und Paulus aber sind vielmehr in jenem seligen Leben und ihre beiden Seelen erfreuen sich des bleibenden Lebens, das nicht stirbt. Und nicht jede Seele kann sich der Seele jener nähern.

VIII

بولص الشاتم لله في الناموس. والمكرم إياه بلا ناموس. فلذلك الذي كان يحارب المسيح عن ختانة اليهود. ويقا تل اليهود والحنفاء بالحب والود الذي كان له مع كنائس الشعوب. بولص المشوق وجماع الأمم. المرجوم المأسور من أجل الشعوب.

يا لعمق وغنى معرفة حكمة الله. إن أحداً لا يستقصي أحكامه. فأما أنت يا أخي فتفهم هذه الأشياء. والله أبو كل رحمة يقني نفسك الفهم. أين بولص أين

VIII,5 أحكامه 1—يا cf. Rom. 11.33 6 والفهم cf. II Tim. 2.7

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^f A^g A^h A^i A^j A^l A^m A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$
deest بولص—أمين A^n

1-IX,12

لذلك بولص كان أولاً مطارداً لشعوب الله بالناموس وبعد ذلك [بولص—الشعوب VIII,1-3 الشاتم 1 A^f om. $B^d B^e$ صار مكرماً بلا ناموس ومقاتلاً لليهود والصابية عن الكنائس المسيحية الذي [الشعوب 4 $om. B^c B^d B^e A^f$ [بولص—الشعوب 3-4 $A_2 B^a B^c$ صار [كان 2 A^e الهاتم سعد إلى السماء الثالثة وشاهد أسرار ولا يباح بوصفها الذي لما حال عقله في الحج أحكام الله add. لغور [لعمق 5 $om. B^d B^e$ [يا 1—بالحقيقة 5-7 $add. A^h$ وذهل هتف بهذا الصوت قائلاً يمنح A_2 يغني $A^a A^b$ يقنني [يقني 6 $B^a B^b B^c$ معرفة الله وحكمته ليس أحد [معرفة—لا A^d | A^f وعزا يعزي نفسك المعلومة [يقني—الفهم | W

Paulus der Gott im Gesetz beschimpfte und ihn ohne Gesetz ehrte, VIII daher also derjenige, der Christus durch die Beschneidung der Juden bekämpfte und Juden und Heiden durch die Liebe und Zuneigung bekämpfte, die er zu den Kirchen der Heidenvölker hatte. Paulus der die Heidenvölker erregte und sammelte, der wegen der Heidenvölker gesteinigt und eingesperrt wurde.

O, die Tiefe und der Reichtum der Weisheit Gottes (Rom. 11.33). Niemand erforscht seine Urteile! Du aber, o mein Bruder, du sollst diese Dinge verstehen und Gott, der Vater aller Gnade, verschaffe deiner Seele Verstehen (cf. II Tim. 2.7). Wo ist Paulus? Wo ist Petrus?

بطرس أين الناطقين الإلهيين بالحقيقة. يا أخي تيموثاوس إن الويل للأولاد إذا
أضاعوا آبائهم. والتلاميذ إذا فقدوا معلمهم والغنم إذا فقدت راعيها. ويح للمريض
الذي يكون الطبيب بعيد منه. واهـا لذلك اللسان الدرب والبحر الذي لا يلمس.
واها للعمق الذي لا يدرك.

10

واها يا بولص الحصن الذي لا يرام. الذي يجمع الغنى ويخزنه في الكتب.
فلو كنت قلت لنا إنك تنصرف إلى المسيح سريعاً. لعلنا كنا عنيينا بترجمة

8 والغنم—راعيها 8 cf. III Reg. 22.17, Mt. 9.36, Ez. 34.5, Zach. 10.2

$A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^m A^n A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

$B^a B^b B^c$ الناطقين بالإلهيات A^k المنطقيين [الناطقين الإلهيين | A_2 أولئك $A^a A^b$ om. [أين 7
معلمهم] معلمهم | $B^d B^e$ ضيعوا [فقدوا 8 A^m والصورتين الإلهيتين [بالحقيقة
الويل للمريض إذا بعد عنه الطبيب [ويح—منه 9-8 A^c عدمت [فقدت | $A^a A^b A^c A^d A^e W$
[واها—يلمس | A_2 يا [واها | A^e ان [الذي 9 $B^d B^e$ والمريض إذا عدم طبيبه $A^f A^g A^h A^p A^q$
om. [واها—الكتب 10-11 B^b واه كذلك الإنسان الدرب والبحر الزاخر بالنطق الإلهي om. B^a
الجامع الغنى [الذي 2-الكتب | W om. [الذي 1-يرام 11 A^f لا يصل إليه [لا يدرك 10 $B^d B^e$
ونحن $B^a B^b B^c$ ونحن فلو كنا عرفنا علمنا A_2 فلو كنت أعلمتنا [فلو—لنا 12 A_2 والحاوي الكتب
 $A^f A^g$ نهتم A_2 نعتني [عنيينا | $B^d B^e$ سرعة انصرافهما [إنك—سريعاً | $B^d B^e$ فلو كنا عرفنا
عنيينا $A^i A^k A^m$ بتفسير [بترجمة | $B^d B^e$ حرصنا وعنيينا

Wo sind die beiden wahrhaft göttlichen Sprecher? O mein Bruder
Timotheus, wehe den Kindern, wenn sie ihre Väter verlieren und den
Schülern, wenn sie ihres Lehrers beraubt sind, und den Schafen, wenn
sie ihres Hirten beraubt sind (cf. Mt. 9.36; III Reg. 22.17; Ez. 34.5; Zach.
10.2). Ach über den Kranken, von dem der Arzt fern ist. Oje wegen
dieser gelehrten Zunge und dem unbegreiflichen Meer! Oje wegen der
unergründlichen Tiefe!

Oje, o Paulus, unüberwindliche Festung, die Reichtum sammelt und
ihn in den Büchern bewahrt! Wenn du uns doch gesagt hättest, dass
du (so) schnell zu Christus fortgehst, dann hätten wir uns doch um die
Auslegung deiner Briefe bemüht. Was sollen wir tun? Du hast uns des

رسائلك. ماذا نعمل إنك أفقدتنا قراءة الكتب. ويحاً من هذا الحزن. وانكسار القلب.
يا أخي تيموثاوس لا تقرأ في العتيقة. بل تذكر القراءات التي أمر بها بولص.
عالمماً أن كل كلمة مقولة من الله هي حد حسم. لأن هكذا أمر بولص الإلهي
15 الناطق في الإلهيات. إن لم يكن في الكنيسة مترجمون فلا تقرأ الكتب. والآن قد
أخذ صاحب الحكم كل التفاسير.

IX يا أخي تيموثاوس صوم وصلي واسهر وابتهل أن يؤهلنا المسيح الملك مع
بولص معلمنا. لأن تلميذ إيليا من معلمه طلب ما يفوق الحد. ولكن أنظر أنه ما

cf. IV لأن–الحد IX,2 cf. I Cor. 14.28 إن–مترجمون 16 cf. Is. 61.1 وانكسار القلب 13
Reg. 2.ff.

A^a A^b A^c A^d A^e A₂ (A^g A^h Aⁱ A^j A^k A^l A^m Aⁿ A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W

ماذا نصنع AⁱA^jA^kA^m ماذا نصنع فقد أعدمنا [ماذا–أفقدتنا | B^dB^e الكتب الإلهية] رسائلك 13
[عالمماً 15 om. B^dB^e ماذا–حسم 13–15 A^gA^hA^q ماذا نصنع الآن إذا عدمننا A^f لعدمننا
من الله هي فائدة ونفعاً A^f هي من الروح القدس وهي حد وقانون [من–حسم | A^jB^aB^c وأعلم
B^dB^e ونذكر قول معلمنا القائل [لأن–الإلهيات 15–16 A^k للعقل الزكي ونور لها
وإلا فليست القارئ A^h وإلا فليصمت القارئ [فلا–الكتب | B^dB^eAⁱ مفسرين [مترجمون 16
هلم [صوم | B^dB^e والآن يا أخي IX,1 om. B^dB^eA^j 16–17 التفاسير A^k
A^k ملك المسيح add. A^h الأبدي [الملك | add. A^h دائماً add. B^dB^e وتنتهد [وابتهل | B^dB^e
المصير إلى معلمنا لكي لا نعدم B^d النظر إلى معلمنا والكون معه [الملك–معلمنا 1–2
الجسد [الحد | A^jB طلب من معلمه [من–طلب 2 om. B^e [لأن–معلمه 2–7 B^e مشاركتهم
ما يسأم ولا تكاسل [ما²–عنه 2–3 om. B^d AⁱA^jA^kA^mA^p لكنه [ولكن–أنه | B^d الوصف A₂
لم يمنع من الموهبة ولماذا أهل لهذه / استحق مثل هذه الموهبة كلها إلا أنه من A^eB^a عن معلمه

Lesens der Bücher beraubt. Ach wegen dieser Trauer und diesem
Brechen des Herzens (Is. 61.1)! O mein Bruder Timotheus, lies nicht im
Alten Testament, sondern erinnere dich der Lesungen, die Paulus
befohlen hat, wissend, dass jedes von Gott gesagte Wort eine entschei-
dende Verordnung ist, denn so befahl es der göttliche Paulus, der
Sprecher in göttlichen Dingen: *Wenn es in der Kirche keine Ausleger
gibt* (I Cor. 14.28), so sollst die Bücher nicht lesen. Und jetzt hat der
Herr der Weisheiten alle Erklärungen fort genommen.

O mein Bruder Timotheus, faste, bete, halte Nachtwache und flehe IX
demütig, dass Christus uns zu der Herrschaft mit Paulus unserem

5
 6
 7
 8
 9

6 7 8 9 cf. IV Reg. 2.6, 9

Vaa Pia Pib Mia Moa Hoa Mab

3 4 5 6 7 8 9 10

Denn wenn auch der Schüler des Elias seinen Lehrer ohne Maß und Grenze anflehte, so hast du doch gesehen, dass die Gabe von ihm nicht zurückgehalten wurde (cf. IV Reg. 2.1-15). Weshalb empfing er tatsächlich jene ganze Gabe, wenn nicht, weil er seinem Lehrer nacheiferte? Und niemals sank sein Mut oder war er seines Lehrers überdrüssig. Und obgleich die ganze Schöpfung wegen ihm in Aufruhr war und alle Menschen ihn hassten, trennte er sich niemals von ihm. Viele Schüler aber hatte er und keiner von ihnen litt mit ihm und hielt mit ihm aus, so wie er: Elisa nämlich, so wurde er von den Israeliten genannt: „Das ist der Schüler jenes Lügenpropheten. Das ist der Schüler jenes Gesetzesbrechers.“ Dieser Schüler Gottes⁴ (jedoch) war niemals über diese

4 Nur Handschrift Vaa hat „Schüler Gottes“, die anderen Handschriften schreiben „Schüler des Feindes Gottes“ bzw. „Schüler des Elias“.

منع الموهبة. لأنه أَرْضَى معلمه ولا تكاسل عنه. ومع هذا إن العناصر كانت
ترتعد منه والناس قاطبةً يَبْغُضُونَهُ. وهو لم يفارق معلمه. وقد كان له تلاميذ
كثيرون ولكن لم يصابره منهم سوى اليشع وحده. وبنو إسرائيل كانوا يشتمونه 5

4 معلمه—cf. IV Reg. 2.6 وهو—معلمه 4

ومع—أمين 3-12 $A^a A^b A^c A^d A^e A_2 (A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^m A^n A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$ deest A^b

فلم يمنع $A^i A^j A^k A^m$ ولم يسأم ولا يكاسل عن خدمته A_2 idem sed add. أجل أَرْضَى معلمه
الموهبة لأنه أَرْضَى معلمه $B^d B^e$ om. B^dB^e [ومع—معلمه 3-7 om. A^p 3-4 [ومع—منه 3-4 $A^f A^g$ التي كانت [ومع—إن 3
 $A^f A^g$ ولم يسأم ولا تكاسل عن خدمته والناس كلهم قاطبةً كانوا يَبْغُضُونَهُ [والناس—يَبْغُضُونَهُ 4
idem sed scripsit A^q يَمَقْتُونَهُ جميعاً A^h لما حل بهم من القحط يَبْغُضُونَهُ
ولا تأخر ولا تكاسل عن خدمته أعني إيلياس وقد كانوا A^h A^f الناس في زمان إيلياس يَبْغُضُونَهُ اليشع وحده
أعني إيلياس [له | A_2 يفارقه [يفارق معلمه | A^f $B^a B^b B^c$ يصابر معه [يصابره 5 add. $A^g A^p A^q$

Lehrer befähigt. Denn der Schüler des Elias erbat von seinem Lehrer „was das Maß übersteigt“ (cf. IV Reg. 2 ff.). Aber siehe, die Gabe wurde ihm nicht vorenthalten, denn er stellte seinen Lehrer zufrieden und war nicht nachlässig gegen ihn. Darüber hinaus erbehten die Elemente vor ihm und die Menschen allesamt hassten ihn. Er aber verließ seinen Lehrer nicht (cf. IV Reg. 2.6, 9). Er hatte viele Schüler, aber keiner von ihnen hielt bei ihm standhaft aus außer Elisa alleine. Und die Israeliten schmähten ihn: Das ist der Schüler des Lügenpropheten, der Schüler

قائلين. هذا تلميذ النبي الكذاب. تلميذ ناقض الناموس. ولم يكن يجاوبهم. فلهذا
أهل للموهبة التي طلبها من معلمه.

وأنت أيضاً تعلم أن تلاميذ كثيرين كانوا لبولص. ولم يصابر أحد معه
الشدائد إلا أنت وحدك. فبالحقيقة يا أخي إنك مستوجب لموهبة النعمة. ولكن ذلك
المجازي للأتعاب يجازيك عوض جميع الصعوبات والآتعب. التي صابرتها مع
بولص القديس. وبصلوات جميع الذين خدمتهم في رباطاتهم أمين.

$A^a A^c A^d A^e A_2 (A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^m A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

للكرامة [للموهبة 7 A_2 عن هذا الشيء فمن أجل ذلك [فلهذا أهل 6-7 A_2 add. اليشع [يكن 6
[ولم | A_2 يا أخي تيموثاوس B^d ante add. كذلك B^a تعرف A^fA^gA^p نحن نعلم [تعلم 8 B^aB^bB^c
فلذلك يا أخي أنت بالحقيقة مستوجب [فبالحقيقة- أمين 9-11 A_2 om. | أحد B^dB^e ولكن لم
الخلود معه بحسب اتعابك في ملكوت السماء الذي فليكون لنا كلنا أن ننالها بنعمة ربنا يسوع
[القديس 11 A^a والشدائد [والأتعاب 10 A^f والله هو [ولكن ذلك 9 B^dB^e المسيح ومحبه للبشر
AⁱA^kA^m معلمك البار

des Gesetzesbrechers. Er aber antwortete ihnen nicht. Und deshalb
wurde er der Gabe befähigt, die er von seinem Lehrer erbat.

Und auch du weißt, dass Paulus viele Schüler hatte, aber keiner hielt
Nöte standhaft bei ihm aus, außer du alleine. Wahrhaftig also, o mein
Bruder, bist du der Gnadengabe würdig! Jener aber, der die Mühen
vergilt, vergelte dir durch Ausgleich alle Schwierigkeiten und Mühen,
die du mit dem heiligen Paulus standhaft ausgehalten hast, zudem
durch das Gebet aller derer, denen du in ihren Fesseln gedient hast.
Amen

ولله أب الكل التسبيح مع ابنه الوحيد والروح القدس إلى الدهر أمين.

$A^a A^c A^d A^e A_2 (A^g A^h A^i A^j A^k A^l A^m A^o A^p A^q) B (B^a B^b B^c B^d B^e) W$

وبالله ضابط الكل وابنّه الوحيد وبالروح القدس يليق المجد والإكرام والتسبيح [ولله—أمين 12
الذي له مع أبيه وروحه المجد والإكرام إلى أبد الدهور كلها $A^g A^h A^k A^q$ إلى أبد الأبدين أمين
الخلد معه في ملك السموات التي فليكن لنا $A^m A^j$ والمجد (والتسبيح) لله دائماً أبداً $B^d B^e$ أمين
جميعاً أن ننالها بنعمة ربنا وإلهنا ومخلصنا يسوع المسيح ومحبتّه للبشر بشفاعته مرثيم
 $B^a B^b B^c$ الطاهرة والدته الذي له مع أبيه وروح قدسه المجد والإكرام إلى أبد الدهور كلها أمين

Und Gott, dem Vater von allem, zusammen mit seinem einziggeborenen Sohn und dem Heiligen Geist, sei Preis auf ewig. Amen.

Edition und Übersetzung
der armenischen Fassung

Caroline Macé

Sigla Codicum

Vz	V17 – a. 1224; nur bis VII,7–8 (= Čʼrakʼean Ɔ)
Mc	M6196 – a. 1227
Pa	P120 – saec. XIV (= Pitra A)
Pb	P118 – a. 1307 (= Pitra B)
Ma	M1791 – saec. XIV
Mb	M993 – a. 1456
Ved	Edition Čʼrakʼean 1904 (Leithandschrift: V1014 – saec. XII/XIII)
Mu	M7729– a. 1200–1202
Md	M995 – a. 1278
Me	M640 – a. 1297
Mf	M8029 – saec. XIV
Va	V693 – saec. XIII (=Čʼrakʼean Ʋ)
J	J74 – a. 1318

Թուղթ սրբոյն Դիոնեսիոսի, յաղագս մահուանն Պետրոսի եւ Պաւլոսի, առ Տիմոթէոս աշակերտն Պաւլոսի:

- I [1] Աշակերտ աստուածային եւ որդի հոգեւոր, սիրտ եւ խորհուրդ եւ կատարիչ կամաց նորա, եւ համբերող ի նեղութիւնս նորա, որ գեր ի վերոյ էր ամենայն զովեստից, վարդապետին ճշմարտի եւ հոգեւոր հաւրն Պաւլոսի, *սիրելի որդի Տիմոթէոս*, յԱստուած հայր ամենակալ եւ յորդի նորա 5 Յիսուս Քրիստոս եւ ի հոգի նորա սուրբ, ողջոյն:
- II [2] Որ *զգեցեալն էր* զԱստուած եւ *խաչեալ ընդ Քրիստոսի եւ անաւթ ընտրութեան* հոգեւորական: Որ արեգակն 111 իմաստութեան էր եւ հայր լեզուաց: Որ լուսաւորիչ եկեղեցւոյ

I,4-5 I Cor. 4.17, II Tim. 1.2 II,1 Gal. 3.27, cf. Rom. 13.14 | Gal. 2.19 2 Act. 9.15 3 հայր լեզուաց cf. Act. 19.6?

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

Tit.,1 Թուղթ] Դիոնեսիոսի transp. Me | սրբոյն] om. JMbPaVed Դիոնեսիոսի] աշակերտի պաւլոսի add. J, արիսպագացւոյ add. MfPbVa (-ն add. Mf) 1-2 յաղագս-Պաւլոսի¹] post Պաւլոսի² transp. JMbVed, post Տիմոթէոս transp. MeMf, om. Mu, զըրեալ ողբերգական բանիւք add. J 1 յաղագս] վասն MdMeMf | մահուանն] մահուն JMa^{vid}, -ն om. McMdPaVed 1-2 Պետրոսի-Պաւլոսի¹] inv. JMdMePaVed, սրբոց առաքելոցն add. Va, առաքելոց Քրիստոսի add. Mb 2 առ Տիմոթէոս] ի խնդրոյն տիմոթէոսի Md | աշակերտն Պաւլոսի] om. MdMeMfVa | աշակերտն] -ն om. et եւ եպիսկոպոս ասիացւոցն add. J | Պաւլոսի²] om. J, առաքելոյ(ն) add. MbMu I,1 Աշակերտ] ով praem. JMbMdMfMuPbVaVed | եւ¹] om. Ved | սիրտ] սիրոյ Mf | եւ²] om. Ved 2 եւ¹] om. Mb | կամաց] հրամանաց Md | նորա] om. MaPb 3 նեղութիւնս] -թեան MaMdMuPb | նորա] JMbMdMeMfMuVa, այնորիկ McPaVz, om. MaPb, վասն praem. Ved 3-4 որ-Պաւլոսի] om. Md 3 որ] այն praem. MaPb | էր] է JMuVa | ամենայն] om. McPaVz 4 վարդապետին] աշակերտ praem. Mu | հոգեւոր] om. JMeMfMuVa | սիրելի] եւ հաւատարիմ praem. Md, սիրտ եւ Ved 4-5 սիրելի որդի] inv. J 5 հայր] om. McPaVz 6 հոգի-սուրբ] McPaPbVz, սուրբ հոգին J, հոգին սուրբ MaMbMdMeMfMuVa | ողջոյն] MaMcPaPbVz, ընդ ձեզ add. J, ընդ քեզ add. MbMdMeMfMuVaVed II,1 Որ] MaMcPaVzVed, պաւլոս praem. JMbMdMeMfMuPbVa | զգեցեալն] -ն om. Ved | էր] om. Md, եւ Ved խաչեալ] խաչ ընկալն էր Mb, -ն add. Md, խաչակցեալ Ved | եւ²] om. Mu 2 անաւթ ընտրութեան] անաւթն Md | հոգեւորական] հոգւոյն սրբոյ Va Որ] եւ add. Mu 3 իմաստութեան] արդարութեան MeMu (cf. Mal. 4.2), post էր transp. MdMe | եւ] om. Ma | Որ] MbMcMfPaVz, om. MaPb, եւ JMdMeMuVaVed | եկեղեցւոյ] եկեղեցեաց McPaVz

Brief des heiligen Dionysius wegen des Todes von Petrus und Paulus
an Timotheus, den Schüler des Paulus¹

Göttlicher Schüler und geistlicher Sohn, Herz und Gedanke und I
Erfüller des Willens dessen sowie geduldig in den Drangsalen dessen,
der weit über alle Lobpreisungen war,² <nämlich> der wahre Lehrer
und geistliche Vater, Paulus, dem *geliebten Sohn Timotheus* (I Cor. 4.17,
II Tim. 1.2), in Gott, dem allmächtigen Vater, und in seinem Sohn Jesus
Christus und in seinem heiligen Geist,³ Gruß.⁴

Er,⁵ der Gott *anzog* (Gal. 3.27) und *mit Christus gekreuzigt war* (Gal. II
2.19) und ein geistliches *ausgewähltes Werkzeug* war (Act. 9.15). Er, der
eine Sonne der Weisheit⁶ war und ein Vater der Zungen.⁷ Er, der ein
Erleuchter der heiligen Kirche war⁸ und ein Verdunkler⁹ des Götzen-

-
- 1 Der Titel jeder Handschrift ist in der Beschreibung der Handschriften diploma-
tisch ediert und übersetzt.
 - 2 JVa und Mu haben hier das Verb im Präsens (*ē* statt *ēr*). Beides ist möglich.
 - 3 „In seinem heiligen Geist“ ist die Lesart von McPaVz + Pb und Ved; sie ist die
lectio difficilior und wird von **§** bestätigt (in **℞** ist dieser Satzteil nicht vorhan-
den). Die meisten armenischen Hss. haben „in dem heiligen Geist“.
 - 4 Die meisten Hss., außer McPaVz + Ma und Pb, fügen hier „an euch“ (J) oder „an
dich“ (alle anderen) hinzu. Der Text ist grammatikalisch nicht ganz korrekt, weil
die Epitheta (oder Zuschreibungen) zu Timotheus im Nominativ stehen. Deswe-
gen hatten auch die meisten Handschriften, außer McPaVz + Ma und Me, *ov*
(„O“) am Anfang des Absatzes geschrieben.
 - 5 Ich bin McPaVz + Ma und Ved, von **§** und **℞** bestätigt, gefolgt: die meisten Hss.
fügen „Paulus“ hinzu.
 - 6 Die Lesart von **Α**, „Sonne der Weisheit“ (Gr. ἥλιος σοφίας), unterscheidet sich
von **§** und **℞** („Meer der Weisheit“, bzw. „der Weisheiten“) und von **Θ** und **Ι**
(„Abgrund der Weisheit“, ἄβυσσος σοφίας vgl. Sir. 1.3). Siehe Macé/Muthreich,
Epistola, S. 23. Zwei Hss. (Me und Mu) haben „Sonne der Gerechtigkeit“
geschrieben, vgl. Mal. 4.2: ἥλιος δικαιοσύνης.
 - 7 Der Ausdruck „Vater der Zungen“ (auch in **§** and **℞**) ist merkwürdig. Ich habe
dafür keine Parallele gefunden. Vielleicht handelt es sich um eine Anspielung
auf Act. 19.6: „Und da Paulus die Hände auf sie legte, kam der heilige Geist auf
sie, und sie redeten mit Zungen und weissagten“ (siehe auch I Cor. 13.1)?
 - 8 Um den strikten Parallelismus des Textes beizubehalten, habe ich die Minder-
heitslesarten von Mb, McPaVz und Mf angenommen, d.h. das Relativpronomen
(*or*) und das Verb (*ēr*) im ersten Teil des Satzes (Mc und Vz haben das Verb
ausgelassen, ebenso wie alle anderen Hss.). Ma und Pb haben kein Relativprono-
men, die anderen Hss. haben stattdessen *ev* („und“). McPaVz haben „der heiligen

սրբոյ էր եւ խաւարիչ կռապաշտութեան: Որ տապար էր հերձա-
նող գորունս մեղաց: Որ վեմ աղամանդեայ էր ի խորտակել 5
զպատկերս կոռն: Որ խափանիչ զոհից էր եւ ցրուիչ դիւաց, եւ
մերժիչ նաւակատեաց նոցա:

Որ հրեշտակ երկրաւոր էր, եւ փայլակն երկնաւոր: Որ *հզաւր ի
զաւրութեան* էր, եւ յաղթող ի մարտի: Որ *նմանող Քրիստոսի* էր,
եւ պատկեր քրիստոնէութեան: Որ սիրելի հեթանոսաց էր, եւ 10
թշնամի Հրէից: Որ քակիչ ժողովրդանոցին էր, եւ բարձրացուցիչ
եկեղեցւոյ: Որ խոկայր զհոգեւորսն, եւ *վահան* էր *արդա-
րութեան*:

II,4 խաւարիչ cf. Act. 13.11 5 վեմ աղամանդեայ cf. Physiologus (redactio
prima), cap. 32 (Περὶ λίθου ἀδαμαντίνου), ed. Sbordone 1936,105.6-7 (graece)
8-9 III Reg. 11.28 etc. 9 յաղթող-մարտի cf. Sir. 46.1 (graece) | I Cor. 11.1
12-13 Eph. 6.16 et 6.14

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

II,4 սրբոյ] սրբոց McPaVz, om. MaMeVed | էր¹] MbMfPa, om.
JMaMcMdMeMuPbVaVzVed | խաւարիչ] խափանիչ JVed | կռապաշտու-
թեան] -թեանց JMbMdVa, կռապաշտից Mu 4-5 Որ-մեղաց] om. Mu
4 Որ] եւ Mf | տապար] տապալիչ Mf, տապ Vz, տապալ Ved | էր²] post
հերձանող transp. McVa, post հերձանող iter. Vz^{a.c.}, om. Mf 4-5 հերձանող
գորունս] դրանց հերձուածողաց եւ Mf 4-5 հերձանող] հերձուածողաց
փշրել JVa 5 գորունս] գորու Mc | մեղաց] -ն add. PaPbVz | աղամանդեայ
էր] inv. JVa | ի] MaPbVed, առ ի JMuVa, om. MbMdMeMf, եւ McPaVz
խորտակել] խորտակեալ Me, կոտորիչ Mf, խորտակեր գորունս մեղաց
McPaVz 6 կոռն] -ն om. MaMb | էր] om. J, ante զոհից transp. Va | ցրուիչ]
կոփիչ (? paene leg.) Md 7 նաւակատեաց] կամարարաց Mu 8 Որ¹] եւ
Mu | երկրաւոր] երկնաւոր coll. JMu | փայլակն] -ն om. VaVed | երկնա-
ւոր] երկրաւոր coll. JMu | հզաւր] -ն add. JMdMeMfMuVa 8-9 ի զաւրու-
թեան] զաւրութեամբ Ved 9 էր եւ¹] om. Ved | յաղթող] -ն add.
JMdMeMfMuVa | նմանող] նմանեալ Mb, նման** Md^{p.c.} | էր²] om. et
աստուծոյ add. Ved 10 քրիստոնէութեան] քրիստոնէից Mu | սիրելի]
սիրող Ved | հեթանոսաց] եւս add. Mu 11 թշնամի] թլփատիչ Ved
Հրէից] -ն add. Md | քակիչ] քաւիչ Mu, քակտիչ Md^{vid.} Ved
ժողովրդանոցին] մեհենաց Ma, ժողովրդանոցացն Mb, ժողովրդեան նոցա
Md, ժողովրդանոցաց Ved 12 եկեղեցւոյ] եկեղեցեաց Ma 12-13 Որ-
արդարութեան] om. JMdMeMfMuVa 12 խոկայր] հոգայր MbVed
զհոգեւորսն] MaMbMcPaVz, զհոգեւորն PbVed 12-13 վահան-արդա-
րութեան] MaMcPaVz (էր om. Ma, 2 litt. add. Ma^{a.c.} in rasura), հաստատէր
զարդարութիւն MbVed, զհանդերձեալսն զմտաւ ածէր Pb (cf. I. 14)

dienstes. Er, der eine Axt war, die die Tore der Sünde zerschlug.¹⁰ Er, der ein diamantener Stein war,¹¹ um die Bilder der Götzen zu zerbrechen.¹² Er, der Götzenopfer verhinderte und Dämonen zerstreute und ihre Einweihungsfeiern zurückwies¹³.

Er, der ein irdischer Engel war und der himmlische Blitz.¹⁴ Er, der *stark an Kraft* war (III Reg. 11.28) und mächtig im Krieg. Er, der ein *Nachahmer Christi* war (I Cor. 11.1) und ein Vorbild des Christentums. Er, der den Heidenchristen¹⁵ lieb war und den Juden feindlich. Er, der Zertörer der Synagoge war und Vergrößerer der Kirche. Er, der über das Geistliche meditierte und ein *Schild der Gerechtigkeit* war (Eph. 6.16 und 6.14).¹⁶

Kirchen“ im Plural, wie **Ք** und im Gegensatz zu **Տ** (**Ծ** und **Թ** sprechen oft über die Kirchen im Plural).

- 9 Statt „Verdunkler“ schreiben J und Ved „Verhinderer“. Die zwei armenischen Wörter (*xawarič* und *xap'anič*) ähneln sich.
- 10 JVa schreiben: „Er, der eine Axt der Ketzler war, um die Tore der Sünde zu zerstören“. Diese Lesart wurde durch eine Verwechslung von *herjanol* („durchschlagend“) und *herjowacolac* („Ketzler“) verursacht. Der Ausdruck „Tore der Sünde“ kommt in der griechischen Literatur selten vor: vgl. Ps.-Macarius, *Homiliae spirituales*, ed. Dörries et al. 1964, Hom. 38.25: ὁ κύριος διὰ σταυροῦ καὶ θανάτου, διαρρήξας πύλας ἁδου καὶ ἁμαρτίας (vgl. Rom. 5.12).
- 11 Die Apostel, besonders Paulus, wurden mit dem diamantenen Stein im Physiologus (Kap. 32) verglichen. Siehe Macé/Muthreich, *Epistola*, S. 24.
- 12 McPaVz schreiben „Er, der ein diamantener Stein war und die Tore der Sünde, die Bilder der Götzen zerbrach“.
- 13 Das arm. Substantiv *navakatik* übersetzt das griechische ἐγκαινισμός („Einweihung“), z.B. Num. 7.84 oder Ps. 29.1.
- 14 Der Ausdruck „der himmlische Blitz“ in **Ա**, gegen **Տ**, **Ք**, **Ծ**, **Թ** und die parallele Stelle bei Chrysostomus („himmlischer Mensch“), ist schwierig zu erklären: siehe Macé/Muthreich, *Epistola*, S. 24–25.
- 15 Ich habe das armenische Wort *het'anos* (ἔθνος), im Plural, meistens als „Heidenchristen“ übersetzt: vgl. Lampe, *Patristic Lexicon*, S. 407. Über den Begriff, siehe Donaldson, *Gentile Christianity*.
- 16 JMdMeMfMuVa haben diesen ganzen Satz ausgelassen (*homoioarkton*). „Schild der Gerechtigkeit“ (vgl. Eph. 6.16: θυρεὸν τῆς πίστεως, զվիսիւնն հաւատոյն Zohrab und Eph. 6.14: τὸν θώρακα τῆς δικαιοσύνης, զգրախնս արդարութեան Zohrab) ist die Lesart von McPaVz + Ma und Pb (aber Pb hat diese Wörter an einer anderen Stelle: siehe II,14), von **Ք** und **Տ** bestätigt. Statt dessen lesen Mb und Ved „er stützte die Gerechtigkeit“, Pb hat hier „er sann über die Zukunft nach“ (vgl. II,21). Siehe Macé/Muthreich, *Epistola*, S. 25–26. Mb und Ved haben „er sorgte sich um das Geistliche“ (*hogayr* statt *xokayr*): siehe auch Anm. 23.

Որ *պաշտանեայ Քրիստոսի* էր, եւ քարոզիչ աւետարանին: Որ ունայնացուցիչ կոող էր, եւ զարդարիչ եկեղեցւոյ: Որ բերան 15
 աստուածային էր, եւ լեզու հոգւոյն սրբոյ: Որ գտիչ կորուսելոց
 էր, եւ ձեռնտու ընկղմելոց: Որ *հայր որբոց* էր, եւ վերակացու
այրեաց: Որ *կանգնիչ գլորելոց* էր, եւ *հաստատիչ* թալկացելոց:
 Որ բժիշկ հիւանդաց էր, եւ պատիչ վիրաւորելոց: Որ *քննիչ*
 112 *աշխարհի* էր, եւ խաղաղացուցիչ քաղաքաց: Որ նաւաւար 20
 իմաստուն էր, եւ նաւ հովանաւոր: Որ զհանդերձելոցն խոկայր,
 եւ զներկայս պատրաստէր:

II,14 II Cor. 11.23, Col. 1.7, I Tim. 4.6 | քարոզիչ աւետարանին cf. Gal. 2.2, cf. I Tim. 2.7, cf. II Tim. 1.11 16 գտիչ կորուսելոց cf. Lc. 15.24, 15.32 17 ձեռնտու ընկղմելոց cf. Mt. 14.30 17–18 Ps. 67.6, cf. Acta Thomae 19.15 (graece) 18 Ps. 144.14 19–20 cf. I Cor. 1.20

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

II,14–15 Որ¹–եկեղեցւոյ] om. Mu 14 Որ¹] om. Ma^{p.c.} (in rasura) Քրիստոսի] McMfPaVzVed (post էր transp. McPaVz), յիսուսի JMbMd^{vid.}MeVa, om. MaPb | քարոզիչ] քարոզ MbPbVed | աւետարանին] add. եւ վահան արդարութեան Pb (cf. l. 12–13), -ն om. Vz 15 ունայնացուցիչ] քակտիչ Md | զարդարիչ] նորոզիչ Mb 16 աստուածային] աստուծոյ Mu կորուսելոց] կարասելոց Mf 17 ձեռնտու] ձեռնաստու MdMu ընկղմելոց] մոլորելոց Mu | Որ–էր²] om. McPaVz 18 հաստատիչ] JMaMbMeMfMuPa, հաստիչ McMdPbVaVzVed 19 պատիչ] ողջացուց Mu վիրաւորելոց] վիրաւորաց Md, էր add. Mu 19–20 քննիչ աշխարհի] աշխարհի աշխարհակից Mu 20 աշխարհի] աշխարհաց Ved խաղաղացուցիչ] խաղացուցիչ Mc, խաղաղիչ Md, քաղաքացուցիչ et post քաղաքաց transp. Me, քաղաքակից JVa, քաղաքացեաց Mu | քաղաքաց] հրեշտակաց J, աղբատաց Mc, աշխարհաց Md, քաղաքի Mu 21 իմաստուն] հաստատուն Md | զհանդերձելոցն] զհանդերձեալսն JMbMeMuVa | խոկայր] հոգայր JMeMuVaVed 22 զներկայս] -ն add. Mf, -u add. Va, զներկայքս Ved | պատրաստէր] հաստտէր Mb, արհամարհէր Md

Er, der *ein Diener Christi*¹⁷ war (II Cor. 11.23, Col. 1.7, I Tim. 4.6) und ein Prediger der Evangelien. Er, der ein Vernichter der Götzen war und Ausgestalter der Kirche. Er, der ein göttlicher Mund war und eine Zunge des heiligen Geistes. Er, der ein Finder der Verlorenen war und Helfer der Versunkenen. Er, der ein *Vater der Waisen* war und ein Beschützer *der Witwen* (Ps. 67.6).¹⁸ Er, der *ein Aufrichter der Niedergeworfenen* war und eine *Stütze* der Schwachen (Ps. 144.14).¹⁹ Er, der ein Arzt für die Kranken war und ein Wundarzt der Verwundeten. Er, der ein *Forscher der Welt*²⁰ war (vgl. I Cor. 1.20) und ein Friedensstifter der Städte.²¹ Er, der ein weiser Steuermann war und ein schattiges Schiff.²² Er, der über die Zukunft meditierte und die Gegenwart vorbereitete.²³

-
- 17 JMbMdMeVa schreiben „Diener Jesu“, Ma und Pb haben nur „Diener“. Die Lesart von McPaVz + Mf und Ved wird von **Š**, **℞**, **Ⓔ** und **℣** bestätigt.
- 18 Vgl. Ps. 67.6: τοῦ πατρὸς τῶν ὀρφανῶν καὶ κριτοῦ τῶν χρηρῶν. Das Wort κριτής wird im Armenischen als *datawor* übersetzt (Zohrab). In **℞** liest man hier statt *datawor* das Wort *verakac’ow*, das griech. προστάτης entspricht: vgl. Acta Thomae, ed. Bonnet 1903, 19.15; Ioh. Chrys., *In Epistulam i ad Timotheum* (CPG 4436), hom. 2, § 5, PG 62, 579.48 (πατὴρ τῶν ὀρφανῶν καὶ τῶν χρηρῶν προστάτης). Vgl. auch **Ⓔ** (Anm. 19 zur Edition).
- 19 Ps. 144.14: ὑποστηρίζει κύριος πάντας τοὺς καταπίπτοντας καὶ ἀνορθοὶ πάντας τοὺς κατερραγμένους. Statt „Aufrichter“ (*hastatič’*, vgl. *hastatē* für ὑποστηρίζει in Ps. 144.14 Zohrab) haben McMdPbVaVzVed *hastič’* („Gründer“).
- 20 Statt „Forscher der Welt“ (*k’nnič’ ašxarhi*) haben **℞** und **Š** „Körper der Länder“. Vgl. I Cor. 1.20 (Zohrab): *owr k’nnič’ ašxarhis aysorik* (ποῦ συζητητῆς τοῦ αἰῶνος τούτου;). Siehe Macé/Muthreich, *Epistola*, S. 26.
- 21 Statt „Friedensstifter der Städte“ (*xalalac’ouc’ič’ k’alak’ac’*) haben JVa „Mitbürger der Städte“ *k’alak’akic’ k’alak’ac’* (Va), bzw. „Mitbürger der Engel“, *k’alak’akic’ hreštakac’* (J). J hat versucht, die fehlerhafte Lesart, die sich durch eine phonetische Verwechslung in dem gemeinsamen Exemplar von J und Va befand, zu emendieren. Md schreibt *xalatič’* (= *xalalac’ouc’ič’*), Mc *xalac’owc’ič’* („Anführer“?), Me *k’alak’ac’owc’ič’* (das Wort ist in den Wörterbüchern nicht vorhanden), Mu *k’alak’ac’eac’* (Partizip Aorist, Synonym von *k’alak’akic’*).
- 22 Statt „schattiges Schiff“ haben **℞** und **Š** „(fleischliches) (Rettungs-)Boot“. Den Schatten kann man als Gottes Schutz interpretieren (siehe Leloir, *Apocryphes I*, S. 175); vgl. auch Ioh. Chrys., *De Lazaro conciones* 1-7 (CPG 4329), PG 48, 1041.29-30: (Paulus) ὁ ἐν τῇ σκιᾷ αὐτοῦ θάνατον λύων.
- 23 Der Satzteil „er bereitete die Gegenwart vor“ ist sinnlos; vielleicht hat der armenische Übersetzer ἡτοίμασε (ἡτοιμάζω „vorbereiten“) statt ἡτίμασε (ἄτιμάζω „verachten“) gelesen. Vgl. die parallelen Passagen in **℞**, **Š** und **Ⓔ**. JMeMuVaVed haben „er, der sich um die Zukunft sorgte“ (*hogayr* statt *xokayr*; siehe auch Anm. 16).

Նա եթող զմեզ յերկրիս չարեաց, եւ *զինուորեցաւ* առ Քրիստոս:

- III [3] Եղբայր իմ Տիմոթէոս, ու՞ր իցէ հայրն մեր հոգեւոր, ու՞ր իցէ վարդապետն քո: Ով աշակերտ սիրելի վարդապետին, այժմ ուստի՞ ողջոյն բերիցես մեզ ի նմանէ, ի ծովէ թէ ի ցամաքէ, ի Գաղատիայէ թէ ի Սպանիացոց, յԱսիայէ թէ ի Կորնթոսէ: Այժմ եղաք որքո՞ք զրկեալք, ով եղբայր իմ Տիմոթէոս: Այժմ դադարեաց 5 արագագոյն *ընթացք* քո: Այլ ոչ գրէ աշխատող եւ երանելի ձեռաւքն առ քեզ թէ “որդեակ իմ սիրելի”: Այլ ոչ առաքէ առ քեզ զի եկեացես առ մի ի քաղաքաց:

Տիմոթէոս եղբայր իմ, ո՞ւր լուիցես թէ իցէ հայրն քո Պաւղոս: Այսար կատարեալ է բանն Տեառն որ ասէ. “ցանկանալով 10

II,23 յերկրիս չարեաց cf. I Ioh. 5.19 | զինուորեցաւ–Քրիստոս cf. II Tim. 2.3-4 III,4 Գաղատիայէ cf. Act. 16.6, I Cor. 16.1 | Սպանիացոց cf. Rom. 15.23-24 | յԱսիայէ cf. Act. 16.6, 20.18, II Cor. 1.8 | Կորնթոսէ cf. Act. 18.1 5-6 II Tim. 4.7 7 I Tim. 1.2, II Tim. 1.2 10-12 Lc. 17.22

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

II,23 Նա] սա Ma | յերկրիս] ի praem. MaMf, յաշխարհիս MbMc | չարեաց] չարչարանաց Mu | զինուորեցաւ] գնաց Ved | առ Քրիստոս] քրիստոսի Mu III,1-2 Եղբայր–քո] om. J 1 ուր¹–հոգեւոր] om. McPaVz | իցէ¹] է MdMeMu | իցէ²] է MfMuPb 2 քո] մեր MuVed, պաւղոս add. Mu | Ով–վարդապետին] om. JMeMuVa | սիրելի] om. Ved 3 ողջոյն] post բերիցես transp. Mf, post մեզ transp. Ved | մեզ] om. Mb | ի նմանէ] om. Mu 4-5 Այժմ–Տիմոթէոս] om. Ved 4 Այժմ] om. Pa (illeg. Pb) 5 եղաք որքո՞ք] inv. MbMu (illeg. Pb) | որքո՞ք] om. Me, եղբարք Mf (illeg. Pb) | զրկեալք] եւ praem. MbMu, ի հոգեւոր հարէն add. Me (illeg. Pb) | ով] om. Md | դադարեաց] դադարեցին JVa 6 արագագոյն] երագագոյն McMdMfPaVzVed | ընթացք քո] ընթացքն պաւղոսի MbMe, ընթացքն Pb | Այլ] այժմ JMaPb աշխատող] աշխատեալ MbMf, post ձեռաւքն transp. Mf | աշխատող–երանելի] inv. McPaVz | եւ] om. Mf 7 թէ–քեզ²] om. MbMu | թէ] om. McPaVaVz | սիրելի] MaMcPaPbVz, տիմոթէոս JMdMeMfVaVed 7-13 Այլ–Տիմոթէոս] om. Ved 7 առաքէ] գրէ McPaVz | առ քեզ²] գրէq Ma, քեզ Me 8 առ] իս add. Mb, om. Md, նա add. MePb | քաղաքաց] քաղաքացոց sic Mu 9 եղբայր իմ] ante Տիմոթէոս transp. Mu | իմ] MaMcMuPaVz, om. JMbMd^{vid}MeMfPbVa | լուիցես] լսիցես JMaPb | իցէ] ուր է Mu, է MdPa | հայրն] -ն om. Pa 10 որ] զոր Mb | ասէ] ասէր MbMeMu, ասաց Pa, յաշակերտսն իւր add. Mu | ցանկանալով] ցանկալով JMdMuPb, om. MeMf

Dieser hat uns auf dieser Erde der Bösen zurückgelassen²⁴ und *ist in den Krieg* für Christus gezogen (vgl. II Tim. 2.3–4).²⁵

Mein Bruder Timotheus, wo ist unser geistlicher Vater, wo ist dein III
Lehrer?²⁶ O Schüler des geliebten Lehrers,²⁷ von wo würdest du uns
jetzt einen Gruß von ihm bringen? Von der See oder vom Festland,
von Galatien oder von Spanien, von Kleinasien oder von Korinth? Jetzt
sind wir bedürftige Waisen geworden,²⁸ o mein Bruder Timotheus!
Jetzt ist dein schneller *Lauf* beendet (II Tim. 4.7)! Nicht wieder schreibt
er dir mit seinen strebsamen und gesegneten Händen: „*mein geliebter
Sohn*“ (I Tim. 1.2, II Tim. 1.2).²⁹ Nicht wieder sendet er nach dir,³⁰ damit
du in eine der Städte kommst.

Timotheus mein Bruder, wo hast du gehört, dass dein Vater Paulus sei?
Heute hat sich das Wort des Herrn erfüllt, das sagt: „*Ihr werdet*

24 Mb und Mc schreiben „auf dieser Welt“ (*yašxarhis*, ἐν τῷ κόσμῳ) statt „auf dieser Erde“ (*yerkris*, ἐν τῇ γῇ).

25 „[Er] ist ein Kriegermann für Christus geworden“ *zinoworecʿaw aṙ Kʿristos* ist eine Anspielung auf II Tim. 2.3–4: „Leide mit als ein guter Streiter (καλὸς στρατιώτης = *zbarwokʿ zinowor* Zohrab) Christi Jesu. Wer in den Krieg zieht (στρατεύόμενος = *zinoworeal* Zohrab), verwickelt sich nicht in Geschäfte des täglichen Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat“.

26 R und S haben „dein geistlicher Vater“ und „dein Lehrer“. Mu und Ved schreiben „unser Lehrer“.

27 „O geliebter Schüler des Lehrers“ wäre auch eine mögliche Übersetzung. In manchen armenischen Hss. wurde der Satzteil „O Schüler des geliebten Lehrers“ (von JMeMuVa ausgelassen) durch die Interpunktion mit dem, was vorangeht und nicht mit dem, was folgt, verbunden.

28 R und S haben die zweite Person Singular, wie L. G hat die erste Person Plural, wie A.

29 „Mein geliebter Sohn“ ist die Lesart von McPaVz + MaPb, von R und S bestätigt; die anderen Hss. haben „Mein Sohn Timotheus“.

30 Statt „er sendet“ haben McPaVz „er schreibt“.

ցանկացայք տեսանել մի յաւուրց վարդապետին ձերոյ եւ ոչ տեսանէք”:

- 113 Եղբայր իմ Տիմոթեոս, աշա եկն, եհաս մեզ ար | տրտմութեան եւ տարակուսանաց, *աւր խաւարի եւ մառախղի*: Ո՞վ որ ոչ ասէ ընդ մարգարէին թէ “*ն վ տայր զլիւտ իմոյ ջուր եւ աչաց իմոց*” 15 *աղբերս արտասուաց*, զի նստեաք եւ լայաք ի տուէ եւ ի գիշերի զլուսաւորիչն եկեղեցւոյ”:

Այժմ հաւաքեա եւ ամփոփեա զամենայն կտակարանս քո, զի այժմ ո՞վ մեկնէ մեզ զծածուկ բանս մարգարէիցն: Այժմ ասա ընդ մարգարէին Ամովսայ. “*հովիւ եմ եւ տգէտ*”:

III,14 Joel 2.2, Soph. 1.15 **15–16** Jer. 9.1 (LXX: 8.23 Rahlfs, 9.1 Ziegler) **20** Zach. 11.16 (LXX: 11.15 Ziegler), cf. Am. 7.14

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

III,11 ցանկացայք] MaMdMuPbVa, ցանկանայցէք J, ցանգանայցէք McPaVz, ցանկացիք Mb, ցանկայք Me, ցանգանայի (sic) Mf | տեսանել] տեսանելին et post յաւուրց transp. Mf | յաւուրց] յաւուրս Md վարդապետին] om. Mf | եւ] այլ Mu **12** տեսանէք] տեսանեմք MuVa, զհայրն մեր add. Mu **13** Եղբայր իմ] ով Mu | եկն] om. JMdMeMuVa **14** տարակուսանաց] տարակուսի JMbMdMuVaVed | ար–մառախղի] om. MbMe | խաւարի] միգի Mu | մառախղի] միգի MfVed **14–15** Ով–թէ] om. Mu **14** Ով] եւ praem. Md | ոչ] om. Ved | ասէ] ասիցէ MdPb, ասէր Ved **15** ընդ] ըստ JVa, om. Ved | մարգարէին] q- add. Ved | թէ] om. Ved | ով] n MbVed, որ add. Mf | տայր] որ add. Mu | զլիւտ իմոյ] post ջուր transp. Mf **16** նստեաք] նստայաք MeVz | ի¹–գիշերի] om. Mc | տուէ–գիշերի] inv. MaMdPbVa | տուէ] տու(ը)նջեան MaMdPb **17** զլուսաւորիչն] -իչսն McPaVz (-ն om. Mc) **18** Այժմ] ով եղբայր իմ տիմոթեոս praem. Mb ամփոփեա] ով տիմոթեոս add. Mu | զամենայն կտակարանս] q կտակարանս Ved **18–19** զամենայն–քն] ante եւ ամփոփեա transp. McPaVz **18** զամենայն] post քն transp. Mc **19** քն] om. Mf | այժմ] post մեզ transp. Mu | ով] ոչ Mc, ոչ է որ Mu | մեկնէ] մեկնեցէ MbMdMfPb մեզ] q- add. Md | զծածուկ] զամենայն McPaVz, -u add. Mu, զծածկեալ Mf բանս] -ն add. Me, -u om. Md, q- add. Mu, post մարգարէիցն transp. Mu մարգարէիցն] մարգարէականս Mf **20** ընդ] ըստ JVa

herzlich *begehren*, *einen der Tage* von eurem Herrn zu sehen und werdet ihn nicht sehen“ (Lc. 17.22).³¹

Mein Bruder Timotheus, hier ist angekommen, ist uns gekommen³² ein Tag der Traurigkeit und des Zweifels, *ein Tag des Dunkels und der Wolken* (Ioel 2.2, Soph. 1.15).³³ Wer sagt nicht mit dem Propheten: „*Wer würde meinem Haupt Wasser und meinen Augen Tränenquellen geben, sodass wir sitzen und beweinen Tag und Nacht den Erleuchter der Kirche*“ (Jer. 9.1)?³⁴

Jetzt lege zusammen und sammle alle deine Testamente,³⁵ denn wer erklärt uns die geheimnisvollen Worte der Propheten?³⁶ Jetzt sag mit dem Propheten Amos: „Ich bin ein *törichter Hirte*“ (Zach. 11.16, vgl. Am. 7.14).³⁷

-
- 31 Diese Stelle ist eine Anspielung auf Lc. 17.22: „Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu sehen einen Tag (μία ν τῶ ν ἡμερῶ ν) des Menschensohnes, und werdet ihn nicht sehen“. \mathfrak{R} und \mathfrak{S} haben „eine Stunde“, wie \mathfrak{G} und \mathfrak{L} . Der armenische Übersetzer wurde durch den biblischen Text beeinflusst. Der Ausdruck *c'ankanalov* (oder *c'ankalov*) *c'ankanal* (oder *c'ankal*) (wtl.: „mit Begehren begehren“ = ἐπιθυμία ἐπιθυμεῖν) kommt z.B. in Lc. 22.15 oder Gen. 31.30 vor.
- 32 Die meisten Hss. haben hier zwei Verben, die synonym sind: *ekn ehas*. Das erste Verb wurde von JMdMeMuVa ausgelassen. Es könnte eine Doppelübersetzung in \mathfrak{A} sein (\mathfrak{R} und \mathfrak{S} haben nur ein Verb). Wie dem auch sei, die Auslassung ist die *lectio facillior*.
- 33 Vgl. Ioel 2.2, Soph. 1.15: ἡμέρα σκότους (Zohrab: *xawari*) καὶ γνόφου (*migi*), ἡμέρα νεφέλης (*amroy*) καὶ ὀμίχλης (*mařaxloi*) „ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag der Wolken und des Nebels“. Die meisten Hss. haben *awr xawari ew mařaxli* (von MbMe herausgelassen), also ἡμέρα σκότους καὶ ὀμίχλης entsprechend. Mu schreibt *awr migi ew mařaxli* (ἡμέρα γνόφου καὶ ὀμίχλης), und MfVed *awr xawari ew migi* (ἡμέρα σκότους καὶ γνόφου).
- 34 Über das Zitat siehe Macé/Muthreich, Epistola, S. 27–29.
- 35 Das arm. Wort *ktakaran* übersetzt διαθήκη (z.B. Rom. 9.4, Heb. 9.4 usw.).
- 36 Statt „geheimnisvollen“ haben McPaVz „allen“.
- 37 Amos 7.14: „Ich bin kein Prophet, auch keines Propheten Sohn, sondern ich bin ein Hirt“; Zach. 11.16: „Nimm abermals das Gerät eines törichten Hirten“. Über das Zitat siehe Macé/Muthreich, Epistola, S. 29–30.

Այլ ոչ է քեզ պիտոյ սպասաւորել նմա ի կապանս իւր: Այլ ոչ ընթեռնուս դու գերանաւէտ թուղթս նորա: Այլ ոչ առաքէ առ քեզ եթէ «ի բանդի եմ եւ *ի կապանս*»: Այլ ոչ վտանգեն զքեզ նեղութիւնք նորա: Այլ ոչ գրէ առ քեզ. «*Պաւղոս կապեալ Յիսուսի Քրիստոսի*»: Այլ ոչ ունի պէտս վասն քո ի սպա- 25 սաւորութիւն: Այլ ոչ գրէ վասն քո ի քաղաքս թէ «*ընկալարուք զդա իբրեւ զիս*»:

Ո՛վ եղբայր իմ Տիմոթէոս, աժ ընդ քեզ զԵրեմիա զցաւակցա-
գոյնն, որ հեծեծէ ասելով. «*որովայն իմ, որովայն իմ ցաւէ եւ*
զգայարանք իմ ճմլին»: Ո՛վ որ ոչ զգենու տրտմութիւն: Զո՛վ որ 30
114 ոչ | *պատեն երկունք մահու: Քահանայք քրձազգածք եղերուք,*

III,21 սպասաւորել–իւր cf. Philem. 13 (de Onesimo) 23 ի–կապանս cf. Phil. 1.7 etc. 24–25 Philem. 1, Philem. 9, Eph. 3.1 26–27 Philem. 17 (de Onesimo), cf. Mt. 10.40, Ioh. 13.20 29–30 Ier. 4.19 (cf. Greg. Naz., Or. 17, 1 versio armeniaca) 31 II Reg. 22.6, cf. Ps. 17.5, 114.3 31–33 Ioe 1.13

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

III,21 Այլ¹ ով տիմոթէոս praem. Mu | է] om. MePb, post պիտոյ transp. Va պիտոյ] ante քեզ transp. MdPb, պիտոյանայ MePb, պէտ Mf, om. Mu սպասաւորել] սպասաւորելով Mb, սպասաւորեալ Mf | նմա] քեզ Ma, պաւղոսի Mu, om. Pb | իւր] om. McMuPaVz 21–22 Այլ²–նորա] om. McMuPaVz 22 դու] om. VaVed 22–23 Այլ–կապանս] om. McPaVz 22 Այլ] եւ Mu 22–24 Այլ–նորա] om. JVa 22 առ քեզ] om. Me 23 ի¹–կապանս] ի կապանս եւ ի բանդի եմ coll. Mu | վտանգեն] correxi, վտանգէ codd. զքեզ] q- om. Me 24 նեղութիւնք] նեղութիւն MfVed 24–25 Այլ–Քրիստոսի] om. Mu 24 քեզ] թէ add. Md 25–26 Այլ–սպասաւորութիւն] om. Ved 25 ունի պէտս] պիտոյանայ J, inv. MdMeMu, պիտոյ է Mf, է պէտս Va | վասն–ի] om. Va 25–26 սպասաւորութիւն] սպասաւորութեան Mu 26 վասն քո] post ի քաղաքս transp. Ved 27 զդա] զնա Va 28 Ով] om. Pb իմ] om. Mf | ընդ քեզ] om. Mf | ընդ] ի J 28–29 զԵրեմիա զցաւակցագոյնն] MaMcPaVz, զԵրեմիայի ցաւակցութիւնն JMdMeMfMuPbVa (q- add. MfPb), զԵրեմիայի զցաւակցագոյն բանսն Mb, զԵրեմիաս ցաւակցութեամբ զբանս Ved 29 որ] om. Ved | հեծեծէ] հեծէ Md, հեծէր Mu, հեծեա Ved որովայն իմ²] MaMbMdPb, om. JMcMeMfMuPaVaVz 30 զգայարանք] <երի>կամունք Mb, -u add. Vz, փոր Ved | ճմլին] ցաւէ Va | զգենու] զգենուոցու Ved 30–31 Զով–մահու] om. Pa 30 Զով] եւ կամ praem. Mu, եւ praem. Ved 31 պատեն] պաշարեն JMc^{p.c.}VzVed, պաշտարեն Mc^{a.c.} Քահանայք] -ն add. Mf | քրձազգածք] քրձազգեացք McPaVz, քրձազգեստ MdVa 31–32 եղերուք–կոծեցարուք] om. Mu 31 եղերուք] MbMcPaPbVzVed, լերուք JMaMdMeMfVa

Nicht wieder musst du ihm in seinen Fesseln dienen. Nicht wieder liest du seine gesegneten Briefe. Nicht wieder sendet er nach dir: „Ich bin im Gefängnis und *in Fesseln*“ (vgl. Phil. 1.7 etc.). Nicht wieder bringen seine Drangsale dich in Gefahr. Nicht wieder schreibt er dir: „*Paulus, der Gefangene Jesu Christi*“ (Philem. 1, Philem. 9, Ephes. 3.1). Nicht wieder braucht er wegen dir einen Dienst. Nicht wieder schreibt er den Städten wegen dir: „*Nehmt ihn auf wie mich*“ (Philem. 17).

O mein Bruder Timotheus, bringe Jeremia den mitfühlendsten mit dir,³⁸ der stöhnend sagt: „*Mein Magen, mein Magen schmerzt mich* und meine Sinne sind niedergedrückt“ (Ier. 4.19).³⁹ Wer kleidet sich nicht in Traurigkeit? Wen *umringen* nicht *die Wehen des Todes* (II Reg. 22.6)?⁴⁰

38 Statt „Jeremia den mitfühlendsten“ (MaMcPaVz) haben die meisten Hss. (JMdMeMfMuPbVa) „das Mitgefühl des Jeremia“, „die mitfühlendsten Worte des Jeremia“ (Mb), „die Worte mit Mitgefühl des Jeremia“ (Ved). Greg. Naz., Or. 17, § 1 benützt den Ausdruck Ἰερεμίας ὁ τῶν προφητῶν συμπαθέστατος, um dasselbe Zitat (Ier. 4.19) einzuleiten.

39 Die Form des Zitats (Ier. 4.19) in A unterscheidet sich von dem von Zohrab editierten Text, der den griechischen Text auch nicht völlig wortgetreu wiedergibt: Որովայն իմ, որովայն իմ ցաւէ, եւ ճաշակելիք արսի իմի հեծէ (Ziegler: τὴν κοιλίαν μου τὴν κοιλίαν μου ἄλγῶ, καὶ τὰ αἰσθητήρια τῆς καρδίας μου). Eigentlich entspricht dieser Textabschnitt in A dem Incipit der armenischen Übersetzung der Oratio 17 von Gregor von Nazianz, wie z.B. in Manuskript M61 zu lesen ist (gemäß der Beschreibung des Katalogs); der griechische Text von Gregor von Nazianz lautet: Τὴν κοιλίαν μου, τὴν κοιλίαν μου ἄλγῶ, καὶ τὰ αἰσθητήρια τῆς καρδίας μου μαίμασσει (PG 35, col. 964.47–965.2). Die meisten Handschriften wiederholen nicht „mein Magen“, ich halte die Wiederholung für die *lectio difficilior*, obwohl es kein starkes Argument dafür gibt.

40 Statt „umringen“ (*patel*) haben JMcVzVed „einschließen“ (*pašarel*). „Die Wehen“: wtl. die „Schmerzen bei der Geburt“, eine wörtliche Übersetzung von Gr. ὠδίνες; siehe LSJ, s.v. ὠδὶς II.3: „ὠδίνες θανάτου / ὄδου, the bonds of death, LXX 2 Ki.22.6, Ps.17(18).5, 6 (due to confusion of Heb. *ḥēbel* ‚pang‘ with *ḥēbel* ‚cord‘)“.

ողբացէք եւ կոծեցարուք, սարկաւագունք եւ պաշտաւնեայք սեղանոյ. Չայն գովեաց ի Հոամայ, լալումն, ողբումն եւ աշխարումն յոյժ:

Երկու հարուածք դառնագոյնք *ի միում աւուր:* Երկու աղետք 35 վնասակարք անբժշկելիք ի միում ժամու: Երկու լուրք բարթաբերք ի միում վայրկենի: Այժմ կրկնակի կատարի բանն Յակովբայ թէ “*Յովսէփ չիք եւ Շմաւոն չէ ի միջի*”:

Բայց այժմ լուսաւորիչքն եկեղեցոյ եւ պարծանքն հաւատացելոց, Պաղոս եւ Պետրոս, հիմունքն եկեղեցոյ եւ անշարժ 40 աշտարակքն բարձան ի միջոյ: Այսաւր կատարի ասացեալն ի մարգարէէն. “*քարինք սուրբք թաւալին յերկրի մերում*”: Յայսմ աւուր ըստ մարգարէութեանն Դաւթի. “ետուն *զղիակունս*

III,33–34 Mt. 2.18, Ier. 31.15 35 Is. 47.9 38 Gen. 42.36 42 Zach. 9.16
43–45 Ps. 78.2

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

III,32 կոծեցարուք] քահանայք եւ add. Md 32–33 եւ²–սեղանոյ] om. Md 33 սեղանոյ] -ն add. MfMu, մերկացեալք add. Mu | Հոամայ] JMbMuPaVaVed, հոռ(վ)մայ MaMcMeMfPbVz, հոռմ Md | լալումն] եւ add. JMcMfMuVz, post ողբումն transp. Me, post աշխարումն transp. et եւ praem. Pa | ողբումն] om. Ved 35 Երկու¹] երկրորդ Mu | դառնագոյնք] om. Mb, հասին add. Me, post աւուր transp. PaVed, -ք om. MfVaVed 35–36 Երկու²–ժամու] om. Md 35 Երկու²] երկրորդ Mu 36 վնասակարք անբժշկելիք] վտանգաւորք Mu | ժամու] աւուր Mf, երկրորդ հարուածք անբժշկելիք ի միում Mu | Երկու] երկրորդ Mu, -u add. Ved 36–37 լուրք բարթաբերք] correxi, լուր բարթաբեր J, լուրս բարթաբերս MaMcMdMePaVzVed, լուրս բարթաբերք Pb, արս (sic) բարթաբերս Mf, բարթաբերս Mu, չարս փութաբերս Va (illeg. Mb) 37 միում] մի Md | վայրկենի] վայրկեան ժամու Mf | կրկնակի] կրկին Mf 38 չիք] om. Mu | չէ] չիք MuPaPbVa 39 Բայց] զի Md | լուսաւորիչքն] -ն om. Md, -իչս Mf | պարծանքն] -ն om. JMcMdMeMfPaPbVaVz 39–40 հաւատացելոց] հաւատոյ McPaVz 40 Պաղոս–Պետրոս] inv. McMd | հիմունքն–եւ²] om. Md | հիմունքն] correxi cum JMeMu, հիմն MaMbMcMfPaPbVaVzVed | եկեղեցոյ եւ] om. Mu | եւ²] պարծանք հաւատացելոց add. J 41 աշտարակքն] աշտարակն Ma, անյաղթ add. Mu | կատարի] բանն add. Mu | ասացեալն] -ն om. Mu 42 մարգարէէն] թէ add. Mb 42–43 քարինք–մարգարէութեանն] om. Mf 42 սուրբք] om. MeMuVa, -ք om. Md | թաւալին] թաւալեցան J, թաւալեալ են MeVa, թաւալեալք եղեն Mu, թաւալեցին Pb | յերկրի մերում] om. Me 43 ըստ] om. Md, եւ praem. Me | մարգարէութեանն] -թիւնքն Md, -ն om. Vz | ետուն] ասե add. Md, արկին Mu

*Priester, kleidet euch in Sackleinen, trauert und klagt, Diakone und Diener des Altars (Ioel 1.13). Eine Stimme aus Rama wurde gehört, Klagen, Weinen und viel Heulen (Mt. 2.18, Is. 31.15).*⁴¹

Zwei bitterste Plagen *an einem Tag* (vgl. Is. 47.9)! Zwei verderbliche und unheilbare Katastrophen in einer Stunde! Zwei bedauernswerte Nachrichten in einer Minute.⁴² Jetzt hat sich das Doppelwort Jakobs erfüllt: „*Joseph* <ist> nicht da *und Simeon ist nicht unter uns*“ (Gen. 42.36).

Aber jetzt wurden die Erleuchter der Kirche und die Ruhmreichen bei den Gläubigen, Paulus und Petrus, die Fundamente der Kirche und die standfesten Türme, von uns entfernt.⁴³ Heute hat sich erfüllt, was der Prophet gesagt hat: „*Heilige Steine rollen auf unserem Land*“ (Zach. 9.16). An diesem Tag gemäß der Prophezeiung Davids: „*Sie gaben die*

41 Die armenische Fassung von Mt. 2.18 (Zohrab) lautet: Չալն գուժեաց ի հոսւմայ, նորիւմն եւ լալիւմն եւ աշխարհումն յոյժ, dem Gr. Φωνή ἐν Ῥαμὰ ἠκούσθη, θρήνος καὶ κλαυθμὸς καὶ ὁδυρμὸς πολὺς entsprechend (θρήνος καὶ fehlt in vielen gr. Hss. des NT, ist aber in Ier. 31.15 [38.15 Rahlfs] vorhanden). Der armenische Übersetzer hat seinen Text mit dem biblischen Text in Einklang gebracht; **R** und **S**, aber auch **G** und **L**, zeigen dieselbe Abweichung gegenüber dem biblischen Text. Statt „Rama“ haben einige armenische Hss. „Rom“ (MaMcMdMeMfPbVz).

42 Das Wort für „Nachrichten“ ist in fast allen Hss. im Akkusativ, ich habe das korrigiert, damit es mit den vorhergehenden Substantiven („Plagen“ und „Katastrophe“) grammatikalisch übereinstimmt.

43 In **A** beziehen sich die vier Substantive („Erleuchter“, „Ruhmreiche“, „Fundamente“ und „Türme“) auf beide Apostel. In **R** und **S**, dagegen, beziehen sich die ersten zwei Substantive (teilweise anders als **A**) auf Paulus und die letzten zwei auf Petrus. Die Reihenfolge der Wörter in **A** (die ersten zwei Bezeichnungen + die Namen der Aposteln + die weiteren zwei Bezeichnungen) deutet an, dass die Lesart in **A** im Vergleich zu **R** und **S** wahrscheinlich nicht ursprünglich ist, sondern der armenische Übersetzer muss den griechischen Text ziemlich stark verändert haben (vgl. auch **G** und **L**). Außerdem haben die meisten Hss. statt „die Fundamente“ einen Singular; der Plural ist wahrscheinlich wegen einer Korrektur in J, Me und Mu entstanden. Die Bezeichnung „Fundament der Kirche“ (θεμέλιος τῆς Ἐκκλησίας) für Petrus findet sich z. B. in Ioh. Chrys., *In Matth.* (CPG 4424), PG 57, 38.27–28; „standfester Turm“ (ἀσάλευτον πύργον) für Paulus in Ioh. Chrys., *De paenitentia* (CPG 4333), PG 49, 290.40.

*ծառայից Տեառն գէշ թռչնոց երկնից եւ զմարմինս սրբոց
Աստուծոյ զազանաց երկրի՝:*

45

Ո՛ր է ընթացքն Պաւղոսի: Այժմ դադարեալ է ի վաստակոց
ճանապարհորդութեանց եւ հանգեալ են սուրբ ոտք նորա: Այլ ոչ
115 արգելեալ լինին կապանաւք | ի բանդի եւ ոչ հետեւեն յաշխարհս
բարբարոսաց: Այլ ոչ մտանեն ի քաղաքս եւ ի կղզիս: Ի քան ի
երկիր, կամ յորչա փ քաղաքս, կամ յորչա փ ճանապարհս 50
վաստակեաց տկարութեամբ մարմնոյ: Ո՛ր իցեն սուրբ ձեռքն,
որ զայնչափ թուղթս աստուածայինս գրեաց: Որչա փ կապանս

III,46 II Tim. 4.7

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

III,44 ծառայից] -ն add. MaMePb, om. McMdMuPaVz | Տեառն] աստուծոյ
Me | սրբոց] -ն add. MaMe 45 Աստուծոյ] png MdMfVed, նորա Mb 46 է՝
են JMdMu | ընթացքն] ընթացն McPaVaVz, -ն om. Mf | Այժմ]
վաստակեցաւ add. Mu | դադարեալ] դադարեաց Mb | է՝ om. Mu, են
MdVa | վաստակոց] վաստակոյ ճգանց JVa, om. Mu 47 ճանապարհոր-
դութեանց] JMaMbMeMfVa, -թենէ McMdMuPaVzVed (-ն add. Mu), om. Pb,
ante վաստակոց transp. Ved | հանգեալ] հանգուցեալ JMdMeMfVa | են]
om. Mb, է MuVed | նորա] նոցա Mu | ոչ] եւս add. MfMu 48 արգելեալ
լինին] inv. J | լինին] JMbVa, լինի MaMcMdMeMfPaPbVzVed, են Mu
կապանաւք] om. Md, կապանք Mu | բանդի] -ն Pb | ոչ] եւս add. Mf
հետեւեն] հետեւին McMdMfPaVz, հետեւի Mu, հետեւանս Ved
յաշխարհս] յաշխարհն MaMcMdMuVaVz (-ն om. Va) 49 Այլ] եւ
MbMcPaVz | ոչ] եւս add. MfMu | մտանեն] մտանէ Ved | քաղաքս] եւ ի
գեաւղս add. JMeMuVa (եւ om. Va) | եւ] om. Me 49–50 Ի–քաղաքս] ի
յազարակս եւ ի շէնս, յորչափ քաղաքս եմուտ, կամ յորքան աշխարհս
ընթացաւ: որքան ազգս աչակերտեաց, որքան աշխատեցաւ Me 49–50 Ի–
երկիր] յորչափ երկիր MbVed, ante կամ յորչափ ճանապարհս transp.
MbVed, om. Va 49 Ի] եւ Mf, եւ praem. Ved 50 կամ՝] om. JMaMbMuVed
յորչափ քաղաքս] om. Ma, ի քանի քաղաքս վկայս MbVed | յորչափ՝]
յորքան JMePb, յոր MdMf | ճանապարհս] -ս om. Md 51 վաստակեաց]
վաստակեցաւ Mu | մարմնոյ] -ն add. MdMfVed | իցեն] իցէ McVz, են Mu
ձեռքն] նորա add. MeMuPa 52 զայնչափ–գրեաց] om. Ved | թուղթս] -ն
add. Md | աստուածայինս] q- add. et post գրեաց transp. Mf | գրեաց]
գրեցին JMdVa, գրէր Mu | Որչափ] եւ praem. J, զայնչափ Ved | կապանս]
կապանաւք Pb

*Leichen der Knechte des Herrn den Vögeln des Himmels zum Fraß und die Körper der Heiligen Gottes den Tieren der Erde (Ps. 78.2).*⁴⁴

Wo ist der *Lauf* des Paulus (II Tim. 4.7)? Jetzt haben die Mühen der Reisen ein Ende, und seine heiligen Füße haben Ruhe; nicht wieder werden sie durch Fesseln im Gefängnis eingesperrt⁴⁵ und nicht mehr gehen sie in die Länder der Barbaren; nicht wieder betreten sie Städte und Inseln.⁴⁶ In wie vielen Landstrichen oder in wie vielen Städten oder auf wie vielen Wegen hat er sich mit der Körperschwäche abgemüht? Wo sind die heiligen Hände, die so viele göttliche Briefe geschrieben haben? Wie viele Fesseln haben sie von den Juden erhal-

44 Statt „der Heiligen Gottes“ haben MdMfVed „deiner Heiligen“ wie im biblischen Text (und **R**, **S** und **G**); statt „Heilige“ haben **R** und **S** „Fromme“ bzw. „Gerechte“.

45 Die meisten Hss. (alle außer Mb, Mu und JV_a) haben das Verb in der dritten Person Singular, d.h. dass Paulus das Subjekt des Verbs ist, und nicht die Füße. Ich denke, dass der Plural die *lectio difficilior* ist, und sie wird von **R** und **S** bestätigt. Außerdem ist das nächste Verb in allen Handschriften (außer Mu und Ved) Plural („gehen“).

46 Nach „Städte“ fügen JMeMuVa „und Dörfer“ hinzu.

ընկալան ի Հրէիցն: Ո՞ւր իցէ մարմինն սուրբ, որ միշտ ընդունէր
 զերաշխեպսն: Ո՞ւր իցէ բերանն ճարտար եւ լեզուն արագ: Ո՞ւր
 իցէ իմաստունն իմաստնոց: Ո՞ւր իցէ խորին փիլիսոփայն եւ 55
 անձն *զգեցող* զԱստուած:

- IV [4] Եղբայր իմ Տիմոթէոս, արասցես տաւնս տաւնողացն
 տաւնից, արասցես պատարագ այնոցիկ որք *մատուցին*
 զինքեանս *պատարագ Աստուծոյ*, եղիցիս յիշել զյիշատակողսն
 սրբոց: Ո՞վ ոք է որ ոչ լայ, կամ ո՞վ ոք է որ ոչ ողբայ զայնոսիկ,
 որք արժանի եին պատուոյ, որպէս *չարագործք* ի մահ մատնե- 5
 ցան:

III,56 Gal. 3.27, cf. Rom. 13.14 **IV,2–3** Eph. 5.2, I Petr. 2.5 **5–6** II Tim. 2.9

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

III,53 ընկալան] JVaVed, ընկալաւ MaMbMcMdMeMfMuPaPbVz (կալաւ Pb),
 post ի Հրէիցն transp. Mu | Հրէիցն] Ո՞վ կապանսն որ կապեցար զերկուս
 ամս յԵրուսաղէմ եւ ի Հռովմ արձակեցար add. Ved (cf. V.11–12)
53–54 Ուր– զերաշխեպսն] om. MuVed **53** մարմինն սուրբ] մարմին սրբոյն
 Me | միշտ] չափ Va **54** ճարտար] ճշմարիտ Mu **54–55** Ուր²– իմաստնոց]
 om. Mu **55** իմաստունն] իմաստութիւն JVa | իմաստնոց] om. Md,
 իմաստից Mf, իմաստնոյն Va **56** անձն] -ն add. MaMd, j- add. Mf | զգեցող]
 զգեցեալ JMdVa, -ն add. MaMf, որ զգեցեալ էր Mb, սիրող Mu
IV,1–6 Եղբայր– մատնեցան] om. Md **1** արասցես] om. Mu | տաւնս] -ս
 om. McMfPaVz | տաւնողացն] -ն om. MbPbVa, տուողացն Ved
1–2 տաւնողացն տաւնից] inv. Mu **2** արասցես] մատուցանես Mu
 պատարագ] ընծայական praem. J, -ս add. MbMe | որք] որ
 JMaMfMuPbVaVed **2–3** մատուցին զինքեանս] inv. Pa **3** զինքեանս]
 զանձինս MuPb, ante մատուցին transp. Mu | եղիցիս յիշել] եղիցես
 յիշատակել Pa | յիշել] միշտ add. J, յիշեալ MfMu | զյիշատակողսն]
 յիշատակող Mu, -ն om. MfVaVed **4** սրբոց] -ն add. MuVaVed | լայ] լուայ
 Mu, լացցէ Me | կամ] եւ praem. Pa, om. Ved | ով– ոչ²] MbMfMuPb, ով ոք է
 ոչ J, ով ոք ոչ MaMcVz, ոչ Me, ով ոք ոք ոչ PaVa | զայնոսիկ] զընտրեալսն,
 նոքա JMeMfMuVa (նոքա Mf) **5** որք] ոյք McPaVz, որ MeMfVed | արժանի]
 -քն add. Me | եին] են Ved | պատուոյ] փառաց JMeMfMuVa, բիւր praem.
 Me | որպէս] զի praem. Ved | չարագործք] զչարագործս JMe, -ք om. Mf,
 չարագործսիս MuVaVed

ten?⁴⁷ Wo ist der heilige Körper, der unaufhörlich Folterungen erlitt? Wo ist der beredte Mund und die schnelle Zunge? Wo ist die Weisheit der Weisen? Wo sind der tiefe Philosoph und die Seele, die Gott *anzog* (Gal. 3.27, vgl. Rom. 13.14)?

- IV [4] Mein Bruder Timotheus, lasst uns ein Fest feiern für diejenigen, die IV
Feste feiern! Lasst uns ein Opfer bringen für diejenigen, die sich als
Opfer für Gott anbieten (Eph. 5.2, I Petr. 2.5)! Lasst uns erinnern an
diejenigen, die uns an die Heiligen erinnern!⁴⁸ Wer würde nicht
weinen, oder wer würde nicht trauern über diejenigen,⁴⁹ die der Ehre
würdig sind⁵⁰ <und> *wie Übeltäter* zum Tode überantwortet wurden
(II Tim. 2.9)?

47 Die meisten Hss. haben das Verb in der dritten Person Singular.

48 In **R** und **S** sowie in **G** und **L**, bezieht sich diese Passage auf Paulus allein.

49 Statt „über diejenigen, die...“ schreiben JMeMfMuVa „über die Auserwählten, diese, die...“.

50 Statt „Ehre“ (*patiw*) haben JMfMeMuVa „Herrlichkeit“ (*p‘aṛk*).

Ո՛վ եղբայր իմ Տիմոթեոս, եթե հանդիպեալ եիր զարմանալի նահատակութեան նոցա, թերեւս պակասեալ եիր ի տրտմութենէն, չէ մեծ տրտմութիւնդ քո, զի ոչ տեսեր յորժամ ելանէին նոքա յասպարէզ կատարմանն: Ո՛վ ոք էր որ ոչ լայր դառնապէս 10 յորժամ կապեցին զնոսա զերկոսին որպէս *մահապարտս*, եւ բազմութիւն ժողովոյն այլ քան զայլ ճեպեին տեսանել, յորժամ նախատին զպատուական ծերսն Հրեայք եւ հեթանոսք: Ո՛վ ոք ոչ լայր ի ժամուն յայնմիկ, յորժամ *թքանէին* բիւրք բերանալիր պիղծ բերանովք *յերեսս նոցա* եւ հնարեին զտանջանս եւ 15 զչարչարանս յամենայն կողմանց, եւ նոքա որպէս *անմեղ գառինք անմոռնք* առաջի նոցա:

IV,11 I Cor. 4.9 14-15 թքանէին-նոցա cf. Mt. 26.67 16-17 անմեղ գառինք cf. Ier. 11.19 17 անմոռնք cf. Is. 53.7 (cf. Act. 8.32)

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

IV,7 Ով] om. Md | հանդիպեալ եիր] ընդ եիր հանդիպեալ Mu զարմանալի] ի praem. MbMePbVed, զարմանալիր Mu 8 նահատակութեան] -թիւն MbMe, -թիւն Ved, ընդ praem. Mu պակասեալ եիր] պակասեիր JVa, ոչ praem. J, պարտաւորեալ եիր Md 8-9 տրտմութենէն] -թենէդ JMbMeMfMuVaVed 9 չէ] չէր MaPb | մեծ] փոքրի ոչ Mu, om. Ved | տրտմութիւնդ քո] տրտմութիւն քո Mf, տրտմութիւն Mu, քեզ տրտմութիւն Ved | զի] ոչ եիր անդ եւ add. JVa, քանզի Mu | տեսեր] տեսեալ է քո Mf, տեսանէիր Mu, զնոսա add. Ved ելանէին] ելին Md 10 նոքա] om. Ved | յասպարէզ կատարմանն] յաշխարհե Md | յասպարէզ] -u add. Me | Ով-դառնապէս] om. Md դառնապէս] om. Pa 11 կապեցին] կատարեցին McPaVz | զերկոսին] MaMb, զերկոսեանն PbVed, om. JMcMdMeMfMuPaVaVz | մահապարտս] -u om. MaMcMfVz 12 բազմութիւն] -ք add. JVa | ժողովոյն] ժողովոցն J, ժողովրդոցն MaMfMuVed (-ն om. Ved) | զայլ] MaMbMcMfPb, -u add. JMdMeMuVed, այլս PaVa, այլ Vz | ճեպեին] ելանէին JVa | տեսանել] ի praem. JMaMfMu | յորժամ] MaMcMfPaPbVzVed, ով ոք ոչ լայր praem. JMbMdMeMuVa 13 զպատուական ծերսն] զծերսն պատուականս J, զերանելի առաքեալսն Ved | Հրեայք] -ն add. McMdPaPbVz | հեթանոսք] -ն add. McMdPaPbVz | ոք] om. McMfPaVz 14 ի-յայնմիկ] om. MbMeMu թքանէին] թքանէր McPaVz, թքանէ Mf | բիւրք] -ք om. MaMcPaVz, om. Mb 14-15 բերանալիր պիղծ] om. Ma 14 բերանալիր] բերանալից Pb, բերանալի Ved 15 բերանովք] բերանաւք JVaVed, -ք om. Me, շրթամբք Mu զտանջանս] q- om. JVa, om. McPaVz | եւ²] om. McPaVzVed 16 զչարչարանս] q- om. JMaVa, նոցա add. Mb, չարաչարս Ved | անմեղ] -ք add. et post գառինք transp. Mf 17 գառինք] գառինս Jved | անմոռնք] om. JVaVz, անշունչ Md, -ք om. MbMcMeMuPaVed, կային add. MbMu, կային praem. Me

O mein Bruder Timotheus, wenn du ihren wunderbaren Kampf erlebt hättest, wärest du vielleicht vor Traurigkeit in Ohnmacht gefallen. Nicht groß ist deine Traurigkeit, weil du nicht gesehen hast,⁵¹ als sie in die Arena ihrer Vollendung gingen. Wer hätte nicht bitterlich geweint, als man sie beide⁵² *wie zum Tode Verurteilte* fesselte (I Cor. 4.9), und die große Menge, einer mehr als der andere, sich beeilte zu schauen, als die Juden und Heiden die ehrbaren Ältesten geißelten?⁵³ Wer würde in dieser Stunde nicht weinen, als Myriaden, mit vollem Mund, mit schmutzigen Mündern, *in ihre Gesichtern spuckten* (vgl. Mt. 26.67), und sie von allen Seiten Quälereien und Misshandlungen erfuhren, und angesichts ihrer *stumm* (vgl. Is. 53.7) *wie unschuldige Lämmer* (vgl. Ier. 11.19) *〈waren〉*?⁵⁴

51 JVa schreiben: „weil du nicht dort warst und du nicht gesehen hast“.

52 „Beide“ ist von den meisten Hss. (außer MaMbPbVed) ausgelassen.

53 Vor „als die Juden und Heiden...“ fügen JMbMdMeMuVa „wer würde nicht weinen“ hinzu.

54 MbMeMu fügen ein Verb („stehen“) hinzu, das in den anderen Hss. impliziert ist.

Ո՞վ որ տեսեալ գնոսա յորժամ ետուն ողջոյն միմեանց արտասուաւք եւ հրաժարեցին ի միմեանց, եղբարքն *համաշունչք*, մինն ի խաչ եւ միւսն ի գլխատումն: Որ սիրտ ոչ ճմլէր յորժամ ասէր Պաղոս *ցՊետրոս*. “Երթ խաղաղութեամբ Բարձրացուցիչդ եկեղեցւոյ”: Զարմացաւ երկին ի վերայ այսոցիկ եւ հիացաւ երկիր *յընդունել զարիւն* արդարոցն: Արդեւք ոչ զարմանային հրեշտակք ընդ նահատակութիւն պատուական ծերոցն:

[5] Ո՞վ որ ապառաժ սրտիւ տեսեալ զՊետրոս կախեալ զխաչէն գլխիվայր եւ ոչ զեղոյր արտասուաւք: Ես, եղբայր իմ, ոչ էի ընդ Պետրոսի յորժամ խաչեցաւ, քանզի ընդ Պաղոսի գնացի, զի ոչ ի մի տեղուջ կատարեցան: Վայ յինձ, քանզի դառնագոյն էր ժամն այն, յորժամ հրամայէր դահիճն Պաղոսի խոնարհե-

IV,19 *համաշունչք* cf. Phil. 2.2 et 20 **23** *յընդունել զարիւն* cf. Gen. 4.11 **25–26** *զՊետրոս–գլխիվայր* cf. Mart. Petri (ed. Vouaux) 37.19–20

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

IV,18 որ] ոչ [այր add. Mu | տեսեալ] ետես Md, տեսանելով Mf | գնոսա] զսոսա MbMu, ի ժամուն յայնմիկ add. MbMu | ետուն ողջոյն] inv. Mb ողջոյն միմեանց] inv. MaMu **18–19** արտասուաւք–միմեանց] om. Pb **18–19** արտասուաւք] արտասուելով Mf **19** ի միմեանց] om. MdMf եղբարքն] -ն om. McPaVz, om. Mu | *համաշունչք*] -ք om. PaPbVzVed, -ն add. MdMu **20** մինն] -ն om. PbVa | միւսն] մինն MaMfMu, մին PbVa գլխատումն] եւ ոչ բեկանէր add. J, եւ ոչ զեղոյր արտասուաւք add. Me սիրտ] էր որ add. Ved **21** *ցՊետրոս*] om. Ved | խաղաղութեամբ] ի խաղաղութիւն Md | Բարձրացուցիչդ] -դ om. McPaVaVzVed **22** երկին] -ք add. MfMuPbVed | ի վերայ] ի վերուստ Ved | այսոցիկ] այսորիկ Mf, սքանչելեացն praem. Mu, om. Ved | եւ հիացաւ] զարմացաւ եւ Ved **23** երկիր] om. Mu | *յընդունել*] j- om. JMdmfPbVaVed, ընդունելով Mu **23–24** Արդեւք–ծերոցն] om. JMeMuVa, post արտասուաւք (26) transp. Pa **23** Արդեւք] իսկ praem. Ved | զարմանային] զարմանան Mf **24** պատուական] om. McPaVz **25** որ] ոչ add. Md | տեսեալ] տեսանէր JMu, ետես Va **25–26** զխաչէն գլխիվայր] inv. Mu **25** զխաչէն] om. Me, -ն om. Mf **26** գլխիվայր] om. Va | զեղոյր արտասուաւք] հեղոյր արտասուս Mu | արտասուաւք] -ն ընդ այլ նորա add. J, դառն praem. Me, զարտասունքն Mf | իմ] MaMdMeMfPaPbVz, om. JMbMcMuVaVed **27** յորժամ խաչեցաւ] om. McPaVzVed | խաչեցաւ] խաչեցին Md **27–28** զի–կատարեցան] om. Md **27** զի] վասն զի Mb, քանզի J | ոչ] ի մի վայր եւ add. Mu **28** մի] միում J | տեղուջ] տեղ Mf | Վայ] է add. Mu քանզի] om. Mu, քանի MePb | էր] om. Mu, ինձ add. Ved **29** այն] om. Pa յորժամ] յորում J | հրամայէր դահիճն] inv. Md | դահիճն] այն add. Me Պաղոսի] om. Mf

Wer <hätte nicht geweint>,⁵⁵ wenn er sie gesehen hätte,⁵⁶ als sie mit Tränen einander begrüßten und von einander Abschied nahmen, die *einheiligen* Brüder (vgl. Phil. 2.2 et 20), der eine zum Kreuz und der andere zur Enthauptung? Welches Herz wäre nicht niedergedrückt worden (vgl. Ier. 4.19), als Paulus zu Petrus sagte: „Gehe in Frieden, du, Vergrößerer der Kirche!“. Der Himmel staunte über diese und die Erde wunderte sich, *das Blut* der Gerechten *aufzunehmen* (Gen. 4.11). Und staunten die Engel nicht über den Kampf dieser ehrenwerten Alten?

[5] Wer würde ein Herz aus Stein haben, wenn er Petrus kopfüber am Kreuz hängend sähe, und nicht in Tränen ausbrechen? Ich, mein Bruder, war nicht bei Petrus, als er gekreuzigt wurde, da ich mit Paulus gegangen war – sie wurden nämlich nicht an einem Ort hingerichtet. Wehe mir, weil diese Stunde sehr bitter war, als der Henker dem Paulus befahl, seinen Nacken⁵⁷ unter das Schwert zu beugen, und, als

55 Mu fügt „weinte nicht“ hinzu, es ist in den anderen Hss. impliziert.

56 MbMu fügen „in dieser Stunde“ hinzu.

57 Statt „seinen Nacken“ haben McMuVz „sein Haupt“, Mf hat „sein heiliges Haupt“.

ցուցանել զպարանոցն առաջի սրոյն, եւ տեսեալ գտորն շողա- 30
ցեալ, բղիւեաց արտասուք նորա: Եւ հայեցեալ յերկինս
տեսանագրեաց գտորք զերեսսն իւր, եւ կամաւորութեամբ եւ
առանց բռնադատելոյ խոնարհեցոյց գտորք գլուխն եւ անդէն
ընկալաւ զկատարումն: Աւաղ ժամուն յորում թաւալէր մարմին
նորա յարեանն իւրում: 35

- V [7] Ո՛վ հայր իմ հոգեւոր, ոչ եիր արժանի այսմ մահուան: Վա՛յ
ինձ զիա՛րդ *թողէր* զիս միայն: Ո՛ւր երթայց կամ ո՛ւր խնդրեցից
զքեզ, պարծանք քրիստոնէից եւ լուսաւորիչ հեթանոսաց: Ո՛վ
եկից զբարբառ քո հոգեւոր, ով յարինիչ եւ կարգաւորիչ
աստուածայնոց գնդից: Առ ո՛վ երթայց յաշակերտացն քոց, ո՛վ 5
վարդապետ արդար եւ ճշմարիտ: Զի՛նչ պատմեցից նոցա զքէն.

V,2 ինձ – միայն cf. Mt. 27.46

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

IV,30 զպարանոցն] զգլուխն McMuVz, գտորք գլուխն Mf | առաջի սրոյն]
om. MbMe, ով էր չլայր յայն ժամն զշուրթն քրիստոսի զպաւղոս add. Mf
եւ տեսեալ] ետես նա Me **30–31** շողացեալ] երկեալ եւ Mb **31** բղիւեաց]
բ(ղ)իւեցին JVa | արտասուք] -ն add. McMfVz, արտասուս ի սուրբ աչաց
Me | Եւ] om. Mb **32** տեսանագրեաց] կնքեաց Pa | գտորք] om. MaMcPb,
post իւր transp. Pa, -զ om. Va | զերեսսն] scripsi, զերեսս JMbVa, երեսս Me,
զերեսն MaMcMfMuPaPb, զերես Md, երեսն Vz | իւր] նորա Me
33 բռնադատելոյ] բռնաւորելոյ Me | խոնարհեցոյց] խոնարհեցուցեալ
Mb | գտորք] om. MaMcMu | գլուխն] իւր add. JMbMeMuVa, զպարանոցն
Ma, -ն om. Mb, q- add. McMu **33–34** եւ–զկատարումն] om. MaPbVed
34 ընկալաւ] առ JMcPaVz **34–35** Աւաղ– իւրում] om. McPaVz **34** ժամուն]
զժամն MaPb, այն add. Mf | յորում] յորժամ MdMeMf, աւուր add. Ved
թաւալէր] թաւալեալ լինէր Mb | մարմին] սուրբ praem. JMeMfMu, -ն add.
MfMu **35** նորա] իւր Mf | յարեանն] -ն om. MeMuPbVa, ի praem. Mf
V,1 այսմ] MaMcPaVzVed, այդմ MuPb, այդպիսի JMbMeVa, այսպիսի Md,
այնպիսի Mf | մահուան] մահու JMdMeMfMuVa **1–2** Վայ ինձ] om. Mu
2 ինձ] է praem. Pb | Ուր–կամ] om. Md | երթայց] երթայցեմ Mf
3 պարծանք] ով praem. J, -դ add. Ved | լուսաւորիչ] -դ add. Ved
հեթանոսաց] եկեղեցեաց Mu **4** զբարբառ] -u add. Me | քո] om. Mb
հոգեւոր] -u add. Me | կարգաւորիչ] եկեղեցւոյ եւ add. Mf, կարգաց add. Pb
5 աստուածայնոց] աստուածային JmMuVed, աստուածայնոյ MaMd
գնդից] MaMbMdMePb (-ն add. Md), գնդին McPaVzVed, տնկոց JVa, զրոց Mf,
ուխտից Mu | երթայց] երթայցեն Mf | յաշակերտացն քոց] յաշակերտսն
քո Ved | յաշակերտացն] -ն om. JMcPaVaVz

er das Schwert funkeln sah, flossen seine Tränen.⁵⁸ Und zum Himmel blickend bedeckte er sein heiliges Gesicht mit dem Kreuzeszeichen, und freiwillig und ohne Zwang beugte er sein heiliges Haupt, und sofort empfing er die Vollendung.⁵⁹ Herrje in dieser Stunde, als sein Körper⁶⁰ in seinem eigenen Blut rollte!

[7] O mein geistlicher Vater, dieses Todes warst du nicht würdig!⁶¹ V Wehe mir! Wie hast du mich alleine zurückgelassen? Wohin werde ich gehen oder wo werde ich dich suchen, Ruhm der Christen und Erleuchter der Heiden? Wer hat deine geistliche Sprache beendet, o Organisator und Herrscher von göttlichen Truppen?⁶² Zu wem von deinen Schülern soll ich gehen, o gerechter und wahrer Lehrer? Was

58 Weder in **℞** und **ℑ** noch in **ℳ** ist das Subjekt explizit genannt. Theoretisch könnte man verstehen, dass Paulus weinte und nicht der Henker, aber das ist unwahrscheinlich.

59 „Und sofort empfing er die Vollendung“: MaPbVed lassen diesen Satzteil aus. Es gibt ihn nicht in **℞** und **ℑ**, aber etwas ähnliches liest man in **℥** und **Ⅎ** („und er empfing die Krone [des Martyriums]“).

60 JMeMfMu schreiben „sein heiliger Körper“.

61 JMbMeMdMfVa haben „eines solchen Todes“.

62 In **℞** und **ℑ** liest man „Wer hat deine Harfe zum Schweigen gebracht?“ (in **℥** und **Ⅎ**: „Wer hat deine Stimme zum Schweigen gebracht?“). „Truppen“ (*gndic*) ist die Lesart von MaMbMdMePb; McPaVzVed haben dasselbe Wort aber im Genitiv Singular mit Artikel -n, in McPaVz ist das Adjektiv „göttlich“ dennoch im Plural (in Ma und Md ist die Situation umgekehrt: das Substantiv ist im Genitiv Plural und das Adjektiv im Genitiv Singular); die Lesart von JVa ist sinnlos: *tnkoc*‘, bedeutend „Pflanzen“; Mf hat „Schriften“ (*groc*‘) und Mu „Gelübde“ (*owxtic*‘). JMfMuVed schreiben: „göttlicher Herrscher von...“.

ի բանդի՞ թէ ի կապանս: Չո՞ ի նոցանէ առաքեցից առ քեզ, ո՞
պիտոյ է քեզ կամ զո խնդրես ի նոցանէ. այժմ եւ ոչ զմի որ:

118 Ո՛վ կապանք որ կապեցար յԵրուսաղէմ գերկուս ամս եւ ի
Հռովմ արձակեցար: Դաւիթ ողբայր զԱբելտողոմ թէ “վա՛յ ինձ, 10
որդեակ, վա՛յ ինձ”: Բայց այժմ. “վա՛յ ինձ, վարդապետ իմ”, զի
չիք դէղ հարուածոց իմոց եւ ոչ մխիթարութիւն ողբոց իմոց եւ ոչ
բժշկութիւն ցաւոց իմոց: Ի կեանս ձեր եիք ի թեատրոն, եւ ի
մահու ձեր *մարմինք* ձեր անկեալ են *զազանաց*:

Քան ի՛ քահանայք ակն ունին թղթոց ձերոց եւ քանի՛ եկեղեցիք 15
մնան վարդապետութեան ձերում: Այսաւր յողջունէ ձերմէ
խոպանացան ճանապարհք հռովմայեցոց: Այսաւր եղեն որքք

V,9 կապեցար-ամս cf. Act. 24.27 10 cf. II Reg. 19.1 10-11 II Reg. 18.33
13 եիք-թեատրոն cf. I Cor. 4.9 14 անկեալ-զազանաց Ps. 78.2

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

V,7 բանդի-կապանս] inv. Mu | թէ] եւ praem. Mf, եւ Mu | ի²] om. Ma
7-8 n-np] om. Mf 7-8 n-քեզ] om. McPaVz 8 քեզ] om. JMdMeVa | կամ]
եւ praem. Mb | խնդրես] post ի նոցանէ transp. Pa, խնդրեցես MdVed | զմի
որ] մի որ ի նոցանէ եկեցէ Mu, զոր Va 9-10 Ով-արձակեցար] om. Ved
(cf. III.60) 9 կապանք] մեծ ի կապանացն J | կապեցար յԵրուսաղէմ] inv.
Pb 10 թէ] om. Mb 11 որդեակ-իմ] om. Mf | որդեակ] իմ add. JVa, q- add.
Mu, post վայ ինձ² transp. Ved | իմ] om. Md, վայ ինձ add. JMbMdMeMu, վայ
ինձ վարդապետ իմ add. Va | զի] վասն praem. Mb 12 չիք] ինչ add. Mb
հարուածոց] -u add. Mu | իմոց¹] om. Mu 12-13 եւ¹-իմոց] om. Mb
12 ողբոց իմոց] սգոյ իմոյ Md | ողբոց] -u add. Me 12-13 եւ²-իմոց] om. Pb
13 բժշկութիւն-իմոց] բժշկ ցաւոցս Mu | թեատրոն] -ի add.
JMbMdMeMfMuVaVed, -u add. Ma | ի²] om. Me 14 մահու] մահն Ma,
մահուան Me, մահուն MdVed | ձեր¹] om. Pb, եիք դատապարտեալքեւ add.
Mb, ատեցեալք եւ add. Ved | ձեր²] om. Mf | անկեալ են] անկան J, անկեալ
դնի Mb, ante մարմինք ձեր transp. MdMu, անկեալ կան Mf, անկեալք Ved
զազանաց] երկրի add. Mb 15 Քան] եւ Mf | ունին] ունեին JMeMf | թղթոց
ձերոց] թղթի ձերոյ Ved 15-16 եւ-ձերում] om. McPaVz 15 եւ] կամ add.
JMbVed, om. Mu | եկեղեցիք] աշակերտք Mb, կղզիք Vz 16 մնան] մնային
J | ձերում] ձերոյ MbMdMfVed | ձերմէ] ձեր Mb 17 խոպանացան]
MaMcPaPbVzVed, խաղաղացան Mb, զրկեցան JMdMeMfMuVa
հռովմայեցոց] -ն add. Md, հռոմայ Mf | Այսաւր] ունայնացանի գնացից
քոց Mu^{vid}. | եղեն որքք] որք մնացին Mu | որքք] որք Ved

soll ich ihnen von dir erzählen? [Dass du] im Gefängnis oder in Fesseln [bist]? Wen von ihnen soll ich dir schicken? Wen benötigst du? Oder wen von ihnen verlangst du? Jetzt also keinen einzigen.

O Fesseln, mit denen du in Jerusalem zwei Jahre lang gefesselt und in Rom befreit wurdest! David beklagte Absalom: „Wehe mir, *Kind*, Wehe mir!“ (vgl. II Reg. 18.33). Aber jetzt: „wehe mir, mein Meister!“.⁶³ Denn es gibt kein Heilmittel für meine Plagen, noch Trost für meine Klagen, noch Genesung für meine Schmerzen! In eurem Leben wart ihr ein Schauspiel geworden (vgl. I Cor. 4.9),⁶⁴ und bei eurem Tod sind eure *Körper den Tieren* (vgl. Ps. 78.2) vorgeworfen worden!

Wie viele Priester hoffen auf eure Briefe und wie viele Kirchen warten auf eure Lehre? Heute sind die römischen Wege entleert von eurem Gruß.⁶⁵ Heute sind deine Schüler Waisen geworden.⁶⁶ Wer befriedet

63 JMbMdMeMu wiederholen „wehe mir“, Va wiederholt „wehe mir, mein Meister!“.

64 In I Cor. 4.9 wurde θέατρον ἐγενήθημεν ins Armenisch als տեսիլ եղեալ (*tesil eleak*) übersetzt (Zohrab): „wir sind ein Spektakel geworden“, wtl.: „etwas Anzuschauendes“ (mit dem Infinitiv Passiv von „sehen“). Hier hat der armenische Übersetzer das Wort θέατρον wörtlich übernommen: *t'eatron*.

65 Ich habe die Lesart von MaMcPaPbVzVed ediert: *xopanac'an* (wtl. „sind zur Wüste gemacht“). Die Lesart von Mb ist sinnlos: „sind befriedet“ (*xalalac'an*); sie ist wahrscheinlich ein Schreiberfehler, der auf *xopanac'an* basiert. JMdMeMfMu Va haben ein völlig anderes Verb, obwohl mit einer sehr ähnlichen Bedeutung: *zrkec'an* „sind beraubt/verlassen“.

66 JMbVa: „eure Schüler“ – die folgenden Sätze beziehen sich auf Paulus allein.

աշակերտք քո: Ո՞վ խաղաղացուցէ զբարկացեալսն: Ո՞վ մեկնէ մեզ այժմ զգիրս: Այժմ ոչ ասեմք. “եկայք երթիցուք առ Պաւլոս եւ մեկնէ մեզ զդիրս”: Այժմ ոչ պիտոյանամք մարգարէիցն, զի ոչ գոյ մեկնիչ գրոց նոցա: Ո՞ւմ աւանդեցեր զաշակերտսն քո, ո՞վ վարդապետ ճշմարիտ: 20

Երանի է Հռովմայ, զի արժանի եղեւ մեծաց պարգեւաց: Ճշմարիտ քոյրք են Երուսաղէմ եւ Հռովմ, զի նա սպան զՔրիստոս եւ սա զառաքեալսն, նա երկրպագէ խաչելոյն եւ սա տաւնէ առաքելոցն: 25

VI [8] Ո՞վ եղբարք, զարմանք մեծ տեսի, յաւուր | կատարման | սրբոցն. յորժամ մեկնեցան ի միմեանց եւ տեսի զնոսա, եւ

119

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

V,18 աշակերտք] աշակերտ Ma, -ն add. MdMfMu | քո] ձեր JMbVa | Ով՛] այժմ add. J | խաղաղացուցէ] խաղացուցէ Ma, խաղաղացուցանէ Me, խաղաղեցուցանէ MfVed | զբարկացեալսն] -ցեալն MaVed | Ով՛] կամ praem. J | մեկնէ] մեկնեացէ MdMu 19 մեզ] om. McPaVz | այժմ] om. Mu զգիրս] -u add. Mu, -ն add. Pb 19–20 Այժմ–զդիրս] om. MdMu 19 ասեմք] ասիցեմք MbMeVed, ասեմ Mf | երթիցուք] երթամք Va, մեք add. Ved 20 եւ] որ Mb | մեկնէ] մեկնեացէ JPb, նա praem. JVa | մեզ] om. MaMcPaVz զդիրս] -u add. Va | ոչ՛] ինչ add. Pa | մարգարէիցն] մարգարեին Md, -ն om. Va 20–21 ոչ գոյ] չիք որ Mf 21 գրոց] post նոցա transp. Mf, om. Pa, գրոյ Ved | աւանդեցեր] աւանդեցից Md | զաշակերտսն] -ն om. JMaMeVa, զաշակերտեալսն Mb 23 է] om. JMeVa | եղեւ] եղեն MaMf | մեծաց պարգեւաց] inv. Md, մեծ ի պատարագաց քան զերուսաղէմ Mu պարգեւաց] -ն add. McPaVz 23–24 ճշմարիտ–Հռովմ] om. Mu 23–24 ճշմարիտ] զուգաւորել add. J, -ք add. Ma, om. Md, եւ praem. Ved 24 քոյրք] correxi cum Pb et ~~RS~~, որքան JMbMcMePaVaVz, որք MaMf, որ Ved | են] MaMfPb, է MbMe, om. JMcMdPaVaVz | Երուսաղէմ] j- praem. MfVed | եւ՛] om. Mb | Հռովմ] ի praem. MfVed | սպան] եսպան MuVed, post զՔրիստոս transp. Mu 25 սա՛] om. Mu | զառաքեալսն] զառաքեալս նորա Mu | նա] բայց սա et 4 litt. illeg. Mu | խաչելոյն] խաչիս Mu | սա՛] om. Mu | տաւնէ] տաւներ Md **VI,1** Ով եղբարք] post տեսի transp. Mu Ով] om. Ved | եղբարք] MaMfPa, եղբայր McMdPbVaVz, եղբայր իմ JMbMuVed, եղբայր իմ տիմոթէոս Me | զարմանք մեծ] inv. Mu զարմանք] մի add. Mf | տեսի] եւ add. Me | յաւուր] om. McMuPaVz, յայնմիկ add. Ved | կատարման] ի praem. McPaVzVed, -ն add. Mf 2 սրբոցն] նոցա JMuVa, om. Mf, սրբոյն Ved | յորժամ] զի praem. Mu | եւ] MaMcPaPbVz, om. JMbMdMeMfMuVaVed | զնոսա] ելեալս ընդ դուռն add. Mu, նոցա Pa 2–3 եւ–զնոսա] om. JPb 2 եւ] om. Mf

die Zürnenden? Wer erklärt jetzt die Schriften? Jetzt sagen wir nicht: „Auf, gehen wir zu Paulus, und er erklärt uns die Schriften!“ Jetzt brauchen wir die Propheten nicht <mehr>, da es niemanden gibt, der uns ihre Schriften erklärt! Wem hast du deine Schüler anvertraut, o wahrer Lehrer?

Gesegnet ist Rom, dass es großer Gaben würdig ist. Wahrlich, Schwestern sind Jerusalem und Rom,⁶⁷ denn jenes hat Christus hingerichtet und dieses die Apostel; jenes betet den Gekreuzigten an und dieses feiert die Apostel.

[8] O Brüder,⁶⁸ ich sah ein großes Wunder am Tag der Vollendung der VI Heiligen. Als sie voneinander getrennt wurden, sah ich sie; und wie sie

67 „Schwestern“ (*k'oyrk'*) ist die Lesart von Pb allein, von **S** und **R** allerdings bestätigt. Alle anderen Hss. haben ein Relativpronomen (*ork'an* / *ork'* / *or*) (Mu hat eine längere Auslassung). Das Verb „sie sind“ ist in den meisten Hss. ausgelassen worden. J schreibt: „wahrlich (ist) zusammenzufügen, was Jerusalem und Rom“. Wahrscheinlich ist die Lesart *ork'an* oder *ork'* ein Schreiberfehler, der bereits im Archetyp der armenischen Überlieferung stand. J (oder seine Vorlage) versuchte, dem Text eine Bedeutung zu geben. Pb hat durch Konjekturen die richtige Lesart wiedergefunden.

68 Nur Ma, Mf und Pa haben hier einen Plural: „O Brüder“ (vgl. **G**). Ich halte es für die *lectio difficilior*. JMbMuVed schreiben „O mein Bruder“, Me schreibt „O mein Bruder Timotheus“.

իբրեւ դարձան յետ սպանմանն՝ տեսի զնոսա ընդ մի դուն մտեալ, կալեալ զձեռանէ միմեանց, զգեցեալ զգեստ թագաւորութեան եւ եղեալ պսակ ի գլուխս իւրեանց: Եւ ոչ ես միայն 5 արժանի եղէ տեսութեանն այնմիկ, այլ եւ աղջիկ մի, որ էր յազգէն Ներովնի կայսեր, զոր նոյն ինքն Պաւղոս մկրտեաց:

Յորժամ ելանէր ի վկայութիւն, առեալ զքաւղ նորա ասէ. “Ի դառնալն իմում այսրէն բերից”, եւ յորժամ խոնարհեցոյց զգլուխն առաջի սրոյն, պատեաց այնու զերեսսն իւր: Եւ իբրեւ 10 դարձան դահիճքն ասէ ցնոսա աղջիկն. “Ո՛ւր իցեն Պաւղոս եւ Պետրոս”. եւ նոքա ասեն. “Ահա սպանաք զնոսա եւ անկեալ կան ի տեղուցն որ կոչի արմինոն, եւ քաւղն քո կայ զերեսաւքն

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

VI,3 իբրեւ յորժամ Ma | իբրեւ դարձան] om. Mu | դարձան] դարձայ Ved | յետ սպանմանն] ante ընդ մի դուն transp. Mf, ante իբրեւ դարձան transp. Pa | սպանմանն] -ն om. et նոցա add. Mu, կատարմանն Ved տեսի] դարձեալ praem. McPaVz | ընդ] զի praem. Ved | մի] om. Mu դուն] դուրս Ma, -քաղաքին add. Mu 4 կալեալ] ունելով Me, եւ praem. MfVed 4-5 զգեցեալ-թագաւորութեան] om. Mu 4 զգեցեալ] եւ praem. MdVed 4-5 թագաւորութեան] MaMcPaPbVz, թագաւորական JMbMdMeMfVaVed (-u add. Md) 5 պսակ] -u add. MuVz, թագս Ved | Եւ ոչ] եթէ add. JVa, om. Mu | եւ միայն] inv. MeMfPbVed 6 արժանի եղէ] inv. JMaMeVa | տեսութեանն] -թեանս J, -ն om. MaMd, տեսանէլ զտեսիւն Mu, տեսլեանն Ved | այնմիկ] այսմիկ J, այնորիկ McPaVz, զայն Mu | այլ] om. Mu | աղջիկ մի] inv. Mu, կին praem. Mu | էր] post Ներովնի transp. Mc 7 յազգէն] -ն om. Me | կայսեր] om. Mc, -ն add. Md | զոր] զորոյ J, -ն add. Ma, -u add. Mf, եւ add. Mu | նոյն] om. MaMfMb | մկրտեաց] էր մկրտեալ Mu 8 Յորժամ] եւ praem. MuVa | վկայութիւն] -ն add. MbVed, վկայութեան տեղին Mu | առեալ] պաւղոսի add. Mu | զքաւղ] -ն add. MdMeMuVed ասէ] ասէր MeMf^{a.c.vid.}Va, եւ praem. JMaMbMdPbVaVed, եւ praem. Mf, ցնա add. Mu 9 իմում] առ քեզ add. JMuVa | այսրէն] post բերից transp. Mf, om. Mu 10 զգլուխն] -ն om. et իւր add. Mu | պատեաց այնու] այն քաւղովն պատեաց Mf, inv. et պաւղոս add. Mu | զերեսսն] Ma, զերեսս MdMeMfMuVa, զերեսն JMbMcPaPbVzVed 11 ցնոսա աղջիկն] inv. McVz ցնոսա] om. Mu | իցեն] են Mu, է Ved 11-12 Պաւղոս-Պետրոս] inv. MbMcMePaVz 12 նոքա] om. MbMfPa | ասեն] ցնա add. Pa | Ահա] om. Mu | անկեալ կան] inv. Md 13 կոչի] անուանեալ praem. JVa | արմինոն] արմինովն Pb, արմենոն McMu, արինոն Mf, արերմինոն Ved, բամիկանոն J, բիմիտոն Md | կայ] անկեալ praem. Mu | զերեսաւքն] ի վերայ երեսացն Mu

nach ihrer Hinrichtung zurückkehrten, sah ich sie durch ein Tor eintreten,⁶⁹ indem sie einander an der Hand hielten. Sie waren mit Kleidern des Reiches angezogen,⁷⁰ und sie trugen einen Kranz auf ihren Häuptern. Und nicht ich allein wurde dieses Anblicks gewürdigt, sondern auch ein Mädchen, das von dem Geschlecht des Kaisers Nero war, das Paulus selbst getauft hatte.

Als er zu seinem Martyrium ging, nahm er ihren Schleier und sagte: „Bei meiner Rückkehr werde ich es hierher bringen“, und als er sein Haupt unter das Schwert beugte, umwickelte er damit sein Gesicht. Und als die Henker zurückkehrten, sagte das Mädchen zu ihnen: „Wo sind Paulus und Petrus?“⁷¹ Und sie sagten: „Siehe, wir haben sie hingerichtet, und sie liegen fortgeworfen an dem Ort namens „Arminon“,“⁷²

69 McPa Vz schreiben „sah ich sie wieder...“.

70 Statt „Kleidern des Reiches“ haben JMbMdMeMfVaVed „königlichen Kleidern“.

71 Einige Hss. haben „Petrus und Paulus“; **R** und **S** sowie **G** und **I** haben nur „Paulus“. Die Lesart von **A** ist schwierig zu verstehen, da Petrus und Paulus nicht am selben Ort getötet wurden.

72 Die Bedeutung von *arminon* oder *arminovn* (Pb), *arinon* (Mf) *armenon* (McMu), *arerminon* (Ved) ist undeutlich (siehe Macé, Lettre, S. 92–93). J schreibt *bamikanon* – zu verstehen als „Vatikan“? (gr. Βασικανὸν oder Βατικανὸν). Md schreibt *bimiton*.

Պաւղոսի շաղախեալ արեամբ”: Եւ նա ասէ ցնոսա. “Ահա Պաւղոս եւ Պետրոս եկին այսր եւ զգեցեալ էին զգեստ թագաւորութեան, եւ եդեալ թագ ի գլուխս իւրեանց, եւ ահա քաւոյն իմ զոր ետու ցՊաւղոս աւասիկ է”, եւ եցոյց նոցա: Եւ նոքա սքանչացեալ արինեցին զԱսատուած, եւ բազումք ի նոցանէ հաւատացին ի Քրիստոս: 15

VII [9] Բայց այժմ, եղբայր իմ Տիմոթէոս, զոր սիրեիրն փոխեցաւ առ
| Քրիստոս: Սաւուղ եւ Յովնաթան ոչ մեկնեցան ի միմեանց,
120 մինչեւ մեկնեաց գնոսա սուր: Եւ Պաւղոս եւ Պետրոս ոչ մեկնե-
ցան ի միմեանց ոչ հոգով եւ ոչ մարմնով. զի այս ոչ է յուսահա-
տութեան, մեկնութիւն աստէն մեկնիլ ի մարդկանէ. այլ այն է 5

VII,2 cf. II Reg. 1.23

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed

VI,14 արեամբ] -ն add. Ved | Եւ] om. Me | նա] MbMcPaVzVed, om. JMaMdMeMfMuPbVa | ցնոսա] աղջիկն praem. Md, աղջիկն add. MePb Ահա] ահաւասիկ MbMu 15 Պաւղոս–Պետրոս] inv. JMbMcMu | այսր] աստ Ma, են ի քաղաքս add. Mu | եւ²] om. JVa | էին] om. JVa, են Mu զգեստ] հանդերձ Mf 15–16 թագաւորութեան] JMaMdPaPbVaVed, թագաւորական MbMcMeMfMuVz 16 թագ] պսակ Pb, -u add. Ved | ահա] om. MbMe 17 զոր] q- om. MaMfMu | ցՊաւղոս] պաւղոսի Pb | աւասիկ] ահաւասիկ MeMf, om. Mu | է] եւ ակն իմ ետես add. Mb, առ իս add. Mu, om. PbVaVed | եւ] om. Va | նոցա] զքողն add. Mu 18 սքանչացեալ] -ք add. Me, սքանչացան McMd, սքանչանացին Mu, եւ add. McMdMu | արինեցին] արինէին MaMeMuPb 19 ի Քրիստոս] յԱստուած Ved | Քրիստոս] եւ եկն պաւղոս յիններորդ ժամուն մինչ բազումք շուրջ կային զներոնաւ փիլիսոփայք եւ սիրելիք: եւ ասէ պաւղոս ցներոն. ահաւասիկ կամ պաւղոս աստուծոյ զաւրականա: ոչ մեռա. այլ կեամ: Բայց քեզ լիցի շատ չար. վասն զի հեղեր արին արդար: add. Mb cf. *Martyrium Pauli* (arm.), ed. Calzolari, § 6.1–7 VII,1 եղբայր իմ] post Տիմոթէոս transp. Mu | առ] ի MaVed 2 Քրիստոս] յոյսն ամենայնի Mb | Սաւուղ] դաւիթ JMdMeMuVa միմեանց] ոչ հոգով եւ ոչ մարմնով add. Mf 3–4 մինչեւ–միմեանց] om. Md 3 սուր] -ն add. JMcMuPaVz | Եւ] om. JVa | Պաւղոս–Պետրոս] inv. JMb 4 ի միմեանց] om. McPaVz | հոգով–մարմնով] inv. Mb | այս] om. Mu, այսու Ved | է] om. MdMf 4–5 յուսահատութեան] -թեամբ JMbMfVa, -թիւն MeMuVed, յուսահատե Md 5 մեկնութիւն] -u ի, բանի add. Ma, s.l. Va, om. MdMeMfMuVed | աստէն] om. Mf | մեկնիլ] McPaPbVz, մեկնել JMaMbMdMeMfVa, մեկնեալ Mu | մարդկանէ] միմեանց MbMeMfVed | է] np add. Me

und dein Schleier ist auf Paulus Gesicht, mit Blut verschmiert.“ Und sie sagte zu ihnen:⁷³ „Siehe, Paulus und Petrus sind hierher gekommen, und sie waren mit Kleidern des Reichs angezogen und sie trugen eine Krone auf ihren Häuptern;⁷⁴ und hier ist mein Schleier, den ich Paulus gegeben habe“; und sie zeigte ihn ihnen. Und voller Bewunderung priesen sie Gott, und viele von ihnen glaubten an Christus.⁷⁵

[9] Nun aber, mein Bruder Timotheus, er, den du liebtest, ist zu Christus hinübergewandert. Saul und Jonathan wurden nicht voneinander getrennt,⁷⁶ bis ein Schwert sie trennte. Und Paulus und Petrus wurden nicht voneinander getrennt, weder im Geist noch im Körper. Dieses nämlich ist keine Trennung der Verzweiflung – ab jetzt von den VII

73 MdMePb: „das Mädchen sagte zu ihnen“.

74 Mit „Krone“ übersetze ich das Wort *tag*^c. In VI,5 wurde ein anderes Wort verwendet: *psak*, das ich mit „Kranz“ übersetzt habe (die beiden armenischen Wörter sind synonym).

75 Mb hat hier eine Interpolation aus dem *Martyrium Pauli*, siehe Einleitung, S. 140 Anm. 42.

76 Statt „Saul“ haben JMdMeMuVa „David“, was deutlich ein Fehler ist.

յուսահատութիւն, ի հանդերձեալ աշխարհին մեկնիլ ի միմեանց: Զի հոգիք արդարոցն տեսանեն զմիմեանս եւ ունին յիշողութիւն եւ զամենայն զգայութիւնս իշխանական ի շարժման առանց մարմնաւորապէս խաւսից: Այլ այժմ Պաւղոս եւ Պետրոս յերանաւիտ արթեվանսն են եւ վայելեն յանմահական ի կեանսն, ընդ այնոսիկ որ ոչ ամենեցուն կարողութիւն է մերձենալ:

VIII [10] Պաւղոս անարգողն Աստուծոյ ըստ արինացն եւ պատուողն Աստուծոյ առանց արինացն: Պաւղոս որ մարտնչէր ընդ Քրիստոսի թլփատութեամբն եւ մարտնչէր ընդ հրէութեանն եւ ընդ կռապաշտութեանն սիրով եւ ողորմութեամբ զոր ունէր

VIII,1–5 cf. Gal. 1.13–15

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVzVed ab VII,8 յիշողութիւն exp. Vz

VII,6 յուսահատութիւն] om. Me | հանդերձեալ] -սն MuVed | աշխարհին] աշխարհն Va, om. Ved 6–7 մեկնիլ–միմեանց] om. Me 6 մեկնիլ] McPaPbVz, մեկնել JMaMbMdMuVa, մեկնեալն Mf 7 արդարոցն] -ն om. McMePaVz | ունին] ունի Mu 8 եւ] առ Ved | զամենայն] q- om. Ved զգայութիւնս իշխանական] զգայական իշխանութիւնս Ved զգայութիւնս] -u om. MbMdMeMfPbVa, post իշխանական transp. Mb իշխանական] -u add. JPa, ի մտաց add. Me 8–9 ի–խաւսից] om. Ved 8 ի] MaMeMfPb, եւ McPa, om. JMbMdMuVa 9 շարժման] -ն add. Mf, շարժմանց JMbVa, շարժումն Mu | մարմնաւորապէս] մարմնապէս McPa, մարմնաւորական Md, մարմնաւոր Mf, մարմնական Mu | խաւսից] ախտից Mb, om. Me 9–10 Պաւղոս–Պետրոս] inv. Md 10 արթեվանսն] j- add. MaMdMe, -ն om. MaMdVed 10–11 եւ²–կեանսն] om. Me 10 եւ վայելեն] om. Mu | վայելեն] վարժեալ են Mb 10–11 յանմահական] անմահ Pb 11 ի] om. McMdMfPa | կեանսն] -ն om. Ved | այնոսիկ] j- add. JMa | որ] ուր MeVed | ամենեցուն] post կարողութիւն transp. Me կարողութիւն] կարող MaMcPa, om. Pb | է] post ոչ transp. MbMeMu, om. Pb VIII,1 Պաւղոս–արինացն] om. Mb | անարգողն] անարգեալն Ved Աստուծոյ] om. J, եկեղեցւոյ McPa, post արինացն transp. Pb, քրիստոսի Va արինացն] անարինացն Mf, -ն om. Va 2 Աստուծոյ] զաստուած J 2–5 Պաւղոս–հեթանոսաց] om. Ved 2 որ] om. Va 2–3 մարտնչէր–եւ] om. Mu 2 մարտնչէր] մատնիչ էր Mf 3 թլփատութեամբն] -ն om. MdMf | եւ] ապա add. J, om. Mb, զկնի հաւատոցն քրիստոսի add. Me | հրէութեանն] -ն om. Md 4 եւ¹–կռապաշտութեանն] om. JMe | եւ¹] մարտնչէր add. Mb ընդ] om. Mu | կռապաշտութեանն] -ն om. MdMu | սիրով] ante ողորմութեամբ transp. Mu | ողորմութեամբ] -ն add. Mf | զոր ունէր] om. Mu, in marg. Va^{ead.m.vid.} | ունէր] նա add. Me

Menschen getrennt zu sein –, sondern jenes bringt zur Verzweiflung – in der zukünftigen Welt von einander getrennt zu sein. In der Tat sehen die Seelen der Gerechten einander, und sie behalten Erinnerung und alle wichtigsten Wahrnehmungsvermögen in der Bewegung, abgesehen vom fleischlichen Sprechen.⁷⁷ Jetzt aber sind Paulus und Petrus in den seligen Wohnungen, und sie genießen das unsterbliche Leben mit denen, denen sich nicht alle nähern dürfen.⁷⁸

[10] Paulus, der Gott im Gesetz verachtete⁷⁹ und Gott ohne das Gesetz VIII ehrte! Paulus, der in der Beschneidung gegen Christus kämpfte, und in der Liebe und im Mitleid, die er zu der Kirche der Heidenchristen hatte, gegen Judentum und gegen Götzendienst kämpfte! Paulus, der

77 Die wichtigsten Wahrnehmungsvermögen sind das Sehvermögen und das Gehör: vgl. e.g. Philo, *De specialibus legibus*, ed. Cohn 1906, I, 193.5–6: διὰ τῶν κυριωτάτων αἰσθήσεων, ὅψεως καὶ ἀκοῆς. Nur die Seelen der Gerechten behalten ihre kognitiven, sensorischen und motorischen Fähigkeiten, nicht jedoch die Sprache. Dies erscheint in der anhaltenden Debatte in der Spätantike und im frühen Mittelalter über den Status der Seelen nach dem Tod eher ungewöhnlich: Siehe z.B. Krausmüller, Resurrection, und Marinis, Afterlife, S. 15–37.

78 Den Ausdruck „selige Wohnungen“ für das Paradies konnte ich in der griechischen Literatur nicht genau identifizieren; vielleicht vgl. Ephraem Syrus, *De mansionibus beatis* (Περὶ τῶν μακαρίων μόνων) (CPG 3987) und *De locis beatis* (CPG 3988).

79 Statt „Gott“ haben McPa „die Kirche“, Va hat „Christus“ und J gar nichts.

առ եկեղեցիս հեթանոսաց: Պաղոս երբեմն անարգող եւ կապող 5
 հեթանոսաց, բայց արդ քարկոծեալ եւ կապեալ վասն հեթանո-
 սաց:

- 121 [11] Ո՛վ խորք զանձուց եւ միտք եւ իմաստութիւն Աստուծոյ: | Ի
 միտ առ, ո՛վ Տիմոթէոս. տացէ քեզ Տէր իմաստութիւն յամենայնի:
 Ո՛ր իցէ Պաղոս, ո՛ր իցէ Պետրոս, ո՛ր իցեն ճշմարիտ բարե- 10
 խաւսքն առ Աստուած: Արդարեւ, Տիմոթէոս, վա՛յ իցէ որդւոց
 զայնսպիսի հարս կորուսողաց: Դարձեալ վա՛յ իցէ աշակերտաց
 որ հեռանան յայնսպիսի վարդապետաց: Վա՛յ իցէ ոչխարաց որ

VIII,8 Rom. 11.33 8-9 II Tim. 2.7 10-11 I Ioh. 2.1 13-14 ոչխարաց-
 հովուաց cf. Mt. 9.36 (cf. III Reg. 22.17, Ez. 34.5)

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVed

VIII,5 եկեղեցիս] -u om. J, -ն add. Mu | հեթանոսաց] om. JMdMeMfVa,
 աստուծոյ եւ յիսուսի քրիստոսի Mb, աստուծոյ վարէր Mu 5-6 Պաղոս-
 հեթանոսաց] om. Ma 5 Պաղոս] որ add. MuPb | երբեմն] post անարգող
 transp. JMeVa, om. McPaVed (deest S) | անարգող-կապող] inv. MfMuPb, եւ
 կապող om. Ved | անարգող] -ն add. MbMdPbVed, էր add. Mu | կապող] -ն
 add. Mb 6-7 բայց-հեթանոսաց²] om. MfVa^{a.c.}, in marg. Va^{ead.m.vid.} 6 արդ]
 այժմ Mu | քարկոծեալ-կապեալ] MaMcMuPaPb, կապեալ եւ քարկոծեալ
 JMbMd, քարկոծեալ Me, կապեալ Va^{marg.}, կապեալ եւ անարգեալ եւ
 քարկոծեալ Ved 6-7 վասն հեթանոսաց] post քարկոծեալ transp. Pb 8 Ով]
 JMdMeMfMuPaVaVed, ո MaMbMcPb | զանձուց] զանձից MaMfVed
 միտք-իմաստութիւն] JMaPbVaVed, միտք իմաստութեան MbMdMeMu
 (post իմաստութեան-ն add. MdMu), իմաստութեան McMfPa (միտք post
 Աստուծոյ transp. Mf) | Աստուծոյ] միտք hic coll. Mf, հեթանոսաց Pb, om.
 Ved 9 ով] om. Mb | տացէ] եւ praem. Mu | Տէր] om. Ma, աստուած Mu
 իմաստութիւն] միտս եւ praem. Mb 10 Ուր-Պետրոս] om. Md | Ուր իցէ]
 MbVed, ուր իցեն JMeMfMuVa, այժմ add. Me, ուր իցեն iter. Va, ուր է
 MaMcPaPb | Պաղոս-Պետրոս] պետրոս եւ պաղոս JMeVa, պաղոս եւ
 պետրոս MeMu | ուր իցէ] MaMbVed, ուր է McPaPb, om. JMeMfMuVa | ուր
 իցեն] արդէր add. JMeVa (ուր են Mf), om. Ma 10-11 բարեխաւսքն]
 վարդապետքն եւ praem. Mc 11 Աստուած] MaMcPaPb, Քրիստոս
 JMbMdMeMfMuVa, Քրիստոսի Ved | որդւոց] անձանց Me, որ add. Mu
 12 զայնսպիսի-կորուսողաց] զայնսպիսիս կորուսիս զհայր Mu
 զայնսպիսի] այսպիսի Ved | հարս] հայր Pb | կորուսողաց] կորուսանել
 JVa, կորուսելոց MeVed (-ն add. Ved) 13 հեռանան] զրկին coll. Mb (cf. I.16),
 հեռացան Ved | յայնսպիսի] յայսպիսի Ved | իցէ] om. Mu

früher die Heidenchristen verachtete und sie fesselte, jetzt aber wegen der Heidenchristen gesteinigt und gefesselt <ist>!

[11] *O Tiefe der Schätze und Einsicht und Weisheit Gottes* (Rom. 11.33)!⁸⁰ Verstehe, o Timotheus, *der Herr wird dir in allen Dingen Weisheit geben* (II Tim. 2.7). Wo ist Paulus? Wo ist Petrus? Wo sind die wahren *Fürsprecher bei Gott* (I Ioh. 2.1)?⁸¹ In der Tat, Timotheus, wehe den Söhnen, die solche Väter verloren haben! Überdies wehe den Schülern, die von solchen Lehrern entfremdet sind! Wehe den Schafen,

80 Rom. 11.33: Ὡς βάθος πλούτου καὶ σοφίας καὶ γνώσεως θεοῦ („O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und Erkenntnis Gottes!“), Zohrab: Ո՞վ խորք մեծութեան եւ իմաստութեան եւ զիտութեանն աստուածոյ. Ձ benutzt teilweise andere Wörter als der armenische Bibeltext: *ganjowc* („der Schätze“) statt *mecowtʻean* („des Reichstums“); *mitk* („Einsicht“) statt *gitowtʻiwn* („Erkenntnis“).

81 I Ioh. 2.1: παράκλητον ἔχομεν πρὸς τὸν πατέρα Ἰησοῦν Χριστὸν („wir haben einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus“), Zohrab: ունիւմք բարեխօս առ Աստուած զՅիսուս Քրիստոս („wir haben einen Fürsprecher bei Gott, Jesus Christus“). Statt „Gott“ (MaMcPaPb) haben die meisten Hss. (JMbMd-MeMfMuVaVed) „Christus“. Stemmatisch ist es schwierig zu entscheiden, weil es zwei Zweige gegen zwei sind: JMdMeMfMuVa und Mb+Ved gegen McPa und Ma+Pb. Im Allgemeinen habe ich dennoch die Lesart von McPa(Vz) und Ma oft vorgezogen, weil die Position von Mb und Ved im Stemma unklar ist. Andererseits ist „Christus“ die *lectio difficilior*, weil sie von dem biblischen Text abweicht.

գրկին յայնպիսի հովուաց: Ո՛վ ծով անչափելի, իմաստութիւն իմաստնոց, ո վ խորք անքննելի:

15

Պաւղոս, պարիսպ անյաղթելի, որ հաւաքեցեր զգանձս հոգեւորս եւ թաղեցեր ի գիրս սուրբս: Եթէ զգացուցեալ եիր մեզ, թէ այդպէս փութանակի երթաս առ Քրիստոս, թերեւս հոգ ի մտի եղեալ մեկնեալ էաք զթուղթս քո: Բայց այժմ զի նչ արասցուք, զի գրկեցաք յընթերցմանէ սուրբ գրոց: Եղբայր իմ 20 Տիմոթէոս, մի այսուհետեւ ընթեռնուր զհինսն, եւ մի՛ կարծեր եթէ ոչ ամենայն աւանդեալքն ի Պաւղոսէ, կանոնք եին աստուածայինք:

IX Այլ այժմ *պահեա* եւ յաղաթս կաց տքնութեամբ, եւ աղաչեա զՏէր զի տացէ մեզ զվարդապետութիւնն Պաւղոսի: Զի թէպէտեւ

IX,1 պահեա cf. I Tim. 6.20, II Tim. 1.14

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVed

VIII,14 գրկին] գրկիցին J, հեռանան coll. Mb (cf. I.15), գրկեցան Mu յայնպիսի] յայսպիսի Ved | ծով] om. MdVed | իմաստութիւն] եւ praem. Mb, n praem. Me 15 անքննելի] -p add. MbMe 16 անյաղթելի] անպարտելի MdMe, անխախտելի Mf | հաւաքեցեր] հաւաքեր MbVed | զգանձս] -u om. Ved 17 հոգեւորս] -u om. Mu, om. Ved | եւ թաղեցեր] post հաւաքեցեր transp. Ved | եւ] om. Me | թաղեցեր] թաղեր MbVed | զգացուցեալ] զգաստացուցեալ Ma | մեզ] q- add. Ma, om. Me 18 այդպէս] այդպիսի Mf փութանակի] փութանապէս Me, վաղագացն Mu, փոխանակի Pa | երթաս] դու add. Pb 18-19 հոգ-եղեալ] հոգւով եւ մարմնով հոգս արարեալ էաք, բազում ջանիւ եւ մեծաւ փութով Mu 18 հոգ] -p add. J, om. MbVed, -u add. MdMf 19 եղեալ] էաք add. JVa, էաք եւ add. Ved | մեկնեալ էաք] մեկնել JMuVa, մեկնեաք MdMf 19-20 զթուղթս-գրկեցաք] om. Pb 19 զթուղթս] -ն add. MbMcMuVed, զգիրս Va 20 արասցուք] ասասցուք MdMuVa յընթերցմանէ] յայնպիսի ընթերցմանէ Md | սուրբ գրոց] սուրբ om. JMcMuPa, գրոց սրբոց Mb 21 այսուհետեւ ընթեռնուր] inv. Mc այսուհետեւ] այլ Mu | ընթեռնուր] ընթեռնուլ Mb, ընթեռնուս Ved զհինսն] միայն add. J, զգիրս հինս Mf, զհին կտակարանսդ Mu | մի՛] om. MuVa | կարծեր] կարծիցես MuVed 22 ոչ] om. MuPaVed, s.l. Va^{ead.m.vid.} աւանդեալքն] աւետարանեալքն Mb | կանոնք] -ն add. Mu | եին] եւ JmVed, om. Mu 23 աստուածայինք] -նք om. Mf IX,1 Այլ] բայց J, om. Mu այժմ] om. Ma | պահեա-կաց] յաղաթս կաց եւ պահեա coll. Me 1-2 եւ՝-զՏէր] om. Mu 2 զՏէր] post մեզ transp. J (q- om. J) | մեզ] տէր add. Mf զվարդապետութիւնն] -ն om. MaMf | թէպէտեւ] թէ McPa, post Եղիսէոս transp. Me, թէպէտ Mu

die solcher Hirten beraubt sind (vgl. Mt. 9.36) ! O unermessliches Meer, Weisheit der Weisen, O unergründliche Tiefe!

Paulus, unüberwindliche Festung, du legtest geistliche Schätze zusammen und begrubst sie in den heiligen Schriften!⁸² Wenn du uns gewarnt hättest, dass du so schnell zu Christus gingst, vielleicht hätten wir uns bemüht, deine Briefe zu erklären! Aber jetzt, was sollen wir tun, da wir des Lesens der heiligen Schriften beraubt wurden? Mein Bruder Timotheus, lies nunmehr nicht die alten <Schriften> und nimm nicht an, dass nicht alles, was <uns> von Paulus anvertraut ist, göttlicher Kanon gewesen sei!⁸³

Jetzt aber *bewahre* (vgl. I Tim. 6.20, II Tim. 1.14),⁸⁴ und bete mit IX Wachen, und flehe den Herrn an, uns die Lehre des Paulus zu übertra-

82 Der letzte Satzteil ist schwierig zu verstehen. Vielleicht war der Archetyp von A korrupt. Statt zweite Person Aorist haben MbVed dritte Person Imperfekt.

83 Statt „waren“ (*ein*) haben JMfVed Präsens (*en*), was vielleicht sinnvoller ist.

84 I Tim. 6.20: Ὡ Τιμόθεε, τὴν παραθήκην φύλαξον („O Timotheus! bewahre, was dir anvertraut ist“), Zohrab: Ով տիրութիւն պահես զաւանդն. II Tim. 1.14: τὴν καλὴν παραθήκην φύλαξον („Dies kostbare Gut bewahre“), Zohrab: զբարւոր աւանդն պահես շիր. Hier liest man nur das Verb *pahea*, doch ein Verb mit der gleichen Wurzel als *awand* (παραθήκη) befindet sich im vorherigen Satz (VIII,22): *awandalk'n* („was [uns] anvertraut ist“).

122 Եղիսէէ *կրկին* խնդրեաց *զհոգին*, այսինքն զմարգարէութիւնն, գիտեա զի ոչ արգելաւ ի նմանէ խնդրելին: Ընդ էր զայս ընկա-
լաւ: | Այլ զի եղև հաճոյ վարդապետին, եւ ոչ ի սկզբանն իսկ 5
տրտմեցոյց զհոգի նորա, եւ քանզի ամենայն տեսակ դողայիր ի նմանէ եւ ամենայն մարդիկ ատենն զնա, եւ նա ոչ հեռացաւ ի նմանէ ի սկզբանէ: Բազում աշակերտք էին նորա, բայց ոչ մի ի նոցանէ համբերեաց ամենայնի որպէս Եղիսէէ: Զի այսպէս ասեին որդիքն Իսրայէլի. “Սա է աշակերտ սուտ մարգարէին, 10
սա է աշակերտ ապականչին արինացն”: Այս աշակերտ Աստուծոյ ոչ թողացաւ ի նմանէ, վասն անարգանաց վարդապետին, վասն որոյ եւ արժանի եղև այնչափ պարգեւացն Տեառն:

Որում եղիցուք եւ մեք մասին, լինելով արժանաւոր աշակերտ վարդապետին մերոյ, քարոզել զաւետարանն Տեառն եւ մեկնե- 15

IX,3 IV Reg. 2.9

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVed

IX,3 զհոգին] եղիայի add. Mb | զմարգարէութիւնն] -ն om. Md 4 գիտեա] գիտես J, սակայն գիտէր Mu | արգելաւ] արգելոյր Mu | խնդրելին] գ-
praem. Mu 4-5 Ընդէր-ընկալաւ] om. JMeMuVa 5 Այլ] om. MaMfMuPb
վարդապետին] իւրոյ add. MbMu 5-8 եւ-սկզբանէ] om. Md 5 ոչ] ante
տրտմեցոյց transp. MuVed | սկզբանն] սկզբանէ JVaVed, -ն om. MbPb,
սկզբանց Me | իսկ] om. JPbVed 6 զհոգի նորա] զնա Mb | եւ] om. MbMu
քանզի] om. Ved | տեսակ] -ք add. Ved | դողայիր] դողայ Mu, դողային Ved
7 ամենայն մարդիկ] ոմանք Me | մարդիկ] add. -ն Pb | եւ²] բայց Mu | նա]
եղիսէ Mu 8 նմանէ-սկզբանէ] inv. Mb | ի սկզբանէ] om. Mf | սկզբանէ]
սկզբանն JMeVa | Բազում] էին որ add. Mf | էին] եկն Ma | բայց] եւ add.
JMeVa | ոչ] om. MbVed | մի] որ Mu 9 նոցանէ] -ն add. JVa, | համբերեաց]
համբեր J, ոչ praem. JMbMeVaVed | ամենայնի] om. MbMeVed, post Եղիսէէ
transp. Mc | Եղիսէէ] MdPb, q- add. JMaMbMcMeMfMuPaVaVed, -ն add.
JMeMfVa | Զի] թէպէտ եւ J | այսպէս] այնպէս JMeMuVa 10 ասեին] ասեն
Mu | Սա-մարգարէին] post արինացն transp. MbVed | սուտ] om. Mf,
սրբոյ Mu 11 ապականչին] -ն om. JVa | արինացն] -ն om. MeMfPaVed
Այս] է add. Mu, արդ praem. Me 12 Աստուծոյ] om. Mb, աստուած Ved | ոչ]
որ praem. Mu | թողացաւ] թոլաւ Mf, հեռացաւ Ved | ի նմանէ] om. Mu
12-13 վասն-վարդապետին] om. Ved 12-13 վարդապետին] իւրոյ add.
Mu 13 եւ] om. JMbMdMeMuVaVed | արժանի եղև] inv. Md | Տեառն]
Աստուծոյ Ved 14 Որում-մասին] post զաւետարանն Տեառն transp. Pb
Որում] որոց McPa | եղիցուք] post մեք transp. Mf, արժանի praem. MuVed,
լիցուք Mu | եւ] om. MuVed | մեք] om. Mu | մասին] մասն ինչ Md, սրբոց
add. Me | լինելով] om. MbPb, լինել MuVa | արժանաւոր] արժանի Mb, om.
McPaVed, նմանող Mu | աշակերտ] -ք add. Mb, -ք add. Pb, om. Mu

gen. Da Elisa um einen *doppelten Geist* gebeten hatte (IV Reg. 2.9), das heißt um sein Prophetentum,⁸⁵ du weißt, dass seine Bitte nicht verhindert wurde. Warum hat er ihn⁸⁶ empfangen? Nun, weil er seinem Lehrer gefallen hat und von Anfang an hat er nie seinen Geist traurig gemacht, und, obwohl jede Art vor ihm zitterte⁸⁷ und alle Menschen ihn hassten, entfremdete er sich von Anfang an nicht von ihm. Er hatte viele Schüler, aber keiner von ihnen hatte Geduld in allem wie Elisa. Denn so sprachen die Söhne Israels: „Das ist der Schüler dieses, der das Gesetz verdirbt, das ist der Schüler des Lügenpropheten“. Dieser Schüler Gottes wurde nicht von Ihm zurückgelassen, wegen der Verachtung für seinen Lehrer; deshalb ist er auch der so großen Gaben des Herrn würdig geworden.

Lasst uns auch daran teilhaben, damit wir würdige Schüler unseres Lehrers werden, um das Evangelium des Herrn zu predigen und seine

85 d.h. das Prophetentum des Elia.

86 d.h. den doppelten Geist.

87 Wie ist „jede Art“ *amenayn tesak* (griech. εἶδος) zu verstehen? Leloir übersetzt „tous les visages“ („alle Gesichte“). Da **Š** „die ganze Schöpfung“ hat, und **Ṛ** „die Elemente“, ist „jede lebende Art“ in **Ṙ** vielleicht gemeint.

լով զվարդապետական թուղթս նորա, ընդ որում եւ զպսակն ընկալցուք ի Քրիստոսէ Յիսուսէ Տեառնէ մերմէ, որում փառք յաւիտեանս. ամէն:

JMaMbMcMdMeMfMuPaPbVaVed

15 քարոզել] քարոզեալ Me, քարոզեցուք Pb **15–16** եւ–նորա] ante Որում եղիցուք transp. Pb **15** եւ] om. Md **15–16** մեկնելով] մեկնել Md, մեկնեալ Mf

IX,16 թուղթս] q- praem. JMdMe, -ն add. Mu | նորա] պաւղոսի Mu | ընդ–եւ] յորում Ved | զպսակն] նորա add. Mu **17** ընկալցուք] առցուք MbMeMu | Քրիստոսէ–մերմէ] քրիստոս յիսուս ի տէր մեր Me Քրիստոսէ Յիսուսէ] աստուծոյ Mu, inv. et post transp. մերմէ Ved | Յիսուսէ] om. Md | Տեառնէ] ի praem. J, աստուծոյ Md | որում] եւ մեզ աստուած ողորմեցի բարեխաւսութեամբ պետրոսի եւ պաւղոսի ընտրեալ աշակերտացն տեառն add. Mu | փառք] յորում Mf, եւ պատիւ այժմ եւ միշտ եւ add. Me, om. Mu, իշխանութիւն եւ պատիւ այժմ եւ միշտ եւ add. Pa, եւ զաւրութիւն ընդ հար եւ ամենա սուրբ հոգոյն այժմ եւ միշտ եւ add. Va **18** յաւիտեանս] յաւիտենից add. McMeVa, om. Mu | ամէն] om. MaMdPa

meisterhaften Briefe zu erklären, Lasst uns mit ihm auch die Krone empfangen, in Christus Jesus, unserem Herrn, dem Ehre sei in Ewigkeit. Amen.

Synoptische Edition und Übersetzung
der georgischen und lateinischen Fassungen

Caroline Macé und Ekkehard Mühlenberg

Sigla Codicum

Georgische Handschriften

- O Oxford, Bodleian Library, georg. b1 – saec. XI (ca. 1040)
G Athos, Iviron, georg. 7 – saec. XII
P Tiflis, NGHKK, A 95 – saec. X
T Tiflis, NGHKK, A 19 – saec. X ex.
A Athos, Iviron, georg. 8 – saec X ex. / saec. XI in.
H Tiflis, NGHKK, H 1708 – saec. XI
I Athos, Iviron, georg. 25 – saec. X (2. Hälfte)
℣ Lateinische Version (ed. E. Mühlenberg)

Lateinische Handschriften

- O Oxford, Balliol College, ms. 227 – saec. XIII/XIV
S Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, S. Marco 621 – anno 1331

L London, British Library, MS Add. 18334 – saec. XIII
T Trier, Stadtbibliothek, Codex 535/1531 – saec. XIII^{fine}

K Köln, Stadtarchiv, Codex W 320 – saec. XIII¹
P Paris, Bibliothèque Nationale, lat. 3522A – saec. XIII^{fine}

M Paris, Bibliothèque Mazarine, MS 728 – saec. XIII (1270/1280)

B Berlin, Staatsbibliothek, Codex theol.lat.qu. 256 – saec. XIII^{4/4}

R Legenda aurea (ed. Bruno W. Häuptli, 2014)
R(H) München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 13029 – anno 1282
R(Z) Paris, Bibliothèque Nationale, Nouv.acq.lat. 1800 – anno 1281

℄ Georgische Version (ed. C. Macé)

ეპისტოლწ წმიდისა დიონოსისი ბრძენთა მთავრისაჲ და ათენელთა
ეპისკოპოსისაჲ, რომელი მიუწერა ტიმოთეს საყუარელსა თჳსსა და
მოწაფესა მოძღურისა თჳსისა პავლესსა

- I [1] გიკითხავ საღმრთოსა მოწაფესა და შვილსა სულიერსა ჭეშმარი-
ტისა მამისასა და მოყუასსა კეთილსა და მეგობარსა სათნოსა,
რომელმან აღასრულე ნებაჲ მოძღურისა თჳსისაჲ. და დაითმინენ მის
თანა ყოველნი ჭირნი და ვნებანი. და თავს-ისხენ მის თანა ყოველნი
ლუაწლნი და გუემანი. და შეიწყნარე მის თანა ყოველი *შემშლილი* და 5

I,5-6 II Cor. 1.27

OGPAHTI

Tit.,1 წმიდისა] om. A, და ნეტარისა add. I 2 საყუარელსა-და] om. TI (cf. **ℒ**)
თჳსსა და] om. G 3 მოძღურისა თჳსისა] om. I (cf. **ℒ**) | თჳსისა] om. G
პავლესსა] წმიდისა praem. H, წამებისა თჳს წმიდათა მოციქულთა ქრისტწსთა
პეტრესა და პავლესა add. I (cf. **ℒ**) I,1 და] om. G 1-2 სულიერსა ჭეშმარიტისა]
ჭეშმარიტსა სულიერისა I 1-2 ჭეშმარიტისა] შენ add. H 2 და¹- კეთილსა] om.
G | მოყუასსა] ჩემსა add. I 3 მოძღურისა უფლისა T 3-4 მის თანა] om. T
4 ყოველნი ჭირნი] inv. et ante მის თანა (l. 3-4) transp. H | ჭირნი-ვნებანი] inv.
T | თავს-ისხენ] თავს-გესხნეს T | მის თანა] ante და² transp. T, om. I
4-5 ყოველნი ლუაწლნი] inv. H 5 და გუემანი] om. G | მის თანა] ante და²
transp. T

Brief des heiligen Dionysius, Oberhaupt der Weisen und Bischof der
Athenener, den er an Timotheus schrieb, seinen Lieben und den Schüler
seines Lehrers Paulus.¹

- I [1] Ich grüße dich, göttlicher Schüler und geistlicher Sohn eines
wahren Vaters und guter Gefolgsman und angenehmer Freund, der
du den Willen des eigenen Lehrers erfülltest und mit ihm alle Drang-
sale und Leiden erduldest und mit ihm alle Kämpfe und Geißel auf
dich nahmst und mit ihm allen *Hunger und Durst, Blöße und Frost* (II
Cor. 11.27) ertrugst und mit ihm alle Beschuldigung und Missachtung,

1 Der Titel jeder Handschrift ist in der Beschreibung der Handschriften
diplomatisch ediert und übersetzt (siehe Einleitung). Der Titel in **ℒ** ist I
ähnlicher.

Epistola beati Dionysii ad Timotheum de morte
beatorum apostolorum Petri et Pauli

[1] Saluto te divinum discipulum et filium spiritualem veri patris et I
boni amatoris, qui consummasti voluntatem magistri tui et sustinuisti
cum eo tribulationes et omnes passiones et perpressus es cum eo omnes
agones et flagella. Recipisti etiam cum eo *famem et sitim* et suscepisti

I,4 II Cor. 11.27

O S L T K P M B

Tit. Epistola dionisii beati de morte apostolorum petri et pauli ad timotheum O, Epistola Dyonisii episcopi ad thymotheum de morte apostolorum petri et pauli S, Epistola sancti dyonisii ad thymotheum episcopum de passione apostolorum petri et pauli L, Epistola dyonisii ad thimotheum de passione pauli apostoli T, Epistola beati dyonisii ariopagite de transitu beatorum apostolorum Petri et Pauli ad thymotheum K, *sine titulo* P M, Epistola ad thimotheum de s. paulo et petro B, Epistola dyonisii ad thymotheum de morte pauli R I,1 divinum] dionisii O, divum S L | spiritualem] O, spiritualis *rell.*, et *praem.* LT KP M B | veri patris] *inv.* S 2 boni] bonorum KP | amatoris] pauli *add.* S B | qui] quod LT KP | consumma- sti] conservasti S B 3 cum eo²] B *℣ om. rell.* 4 Recipisti] suscepisti S *T^{u.c.}* etiam – eo] cum eo etiam L K, etiam P, et M | famem] fames T P M

Brief des seligen Dionysius an Timotheus über den Tod
der Apostel Petrus und Paulus

Ich grüße dich, göttlicher Schüler und geistlicher Sohn eines wahren I
Vaters und guten Liebhabers, der du den Willen deines Lehrers erfüll-
test und mit ihm die Drangsale und alle Leiden auf dich nahmst und
alle Kämpfe und Geißel ertrugst. Mit ihm nahmst du auch *Hunger und
Durst* (II Cor.11.27) an und nahmst alle Beschuldigung und Mißach-

წყურილი, შიშულობა და ყინელი. და მიითუალე მის თანა ყოველი ყუედრება და შეურაცხება, სატანჯველი და განკითხვა. და განფრდილ იყავ მის თანა ყოველსა ჟამსა შრომითა და რუდუნებითა, მწუხარებითა და სიმწარითა, შფოთთა შინა და განსაცდელთა. და განკრძალულად გეტჯრთა მსახურება იგი სათანადოდ, მარხვითა და 10 ძღვძარებითა, ლოცვითა და სიმდაბლითა, სიმკნითა მოლუაწებისადათა, უცხოებასა შინა მის თანა დაწუნებული და გუემული, მოძულეული და განგდებული მტერთა გან და მოყუარეთა, მეგობართა გან და მახლობელთა. არასადა მოჰმედგრდი მორჩილებასა და მსახურებასა

I,8 II Cor. 1.27 10–11 cf. II Cor. 1.27

OGPAHTI

I,6 და²] om. I | მის თანა] ante შიშულობა transp. T, om. I (cf. **ლ**) 7 სატანჯველი] და praem. T (cf. **ლ**), სატანჯველნი I 8 მის თანა] post ჟამსა transp. G 9 მწუხარებითა] om. G | და³] om. T 11 ლოცვითა] და praem. A მოლუაწებისადათა] და მოლუაწებითა P (cf. **ლ**), ძღვძარებისადათა I 12 შინა] და add. I 13–14 მეგობართა–მახლობელთა] მახლობელთა გან და მეგობართა coll. AH, om. TI (cf. **ლ**) 14 არასადა] და praem. G | მორჩილებასა და] om. I

Folter und Verhöre annahmst und mit ihm zu jeder Zeit unter *Mühe und Arbeit* (II Cor. 11.27), Kümmernis und Bitterkeit, Verwirrungen und Versuchungen ausgesetzt warst² und gewissenhaft mit dem notwendigen Dienst belastet warst, mit *Fasten und Nachtwachen* (vgl. II Cor. 11.27), Gebet und Demut,³ Tapferkeit beim Kampf,⁴ in der Fremde mit ihm angegriffen⁵ und gegeißelt, gehasst und vertrieben von Feinden und Freunden, Gefolgsleuten und Nahestehenden.⁶ Niemals hast du dich dem Gehorsam und dem geistlichen und fleischlichen⁷

2 Wtl. „verkauft warst“. Das Verb „verkauft sein“ (als Sklave) muss metaphorisch verstanden worden; vgl. Rom. 7.14: ἐγὼ δὲ (...) πεπραμένος ὑπὸ τὴν ἁμαρτίαν „ich bin aber (...) unter die Sünde verkauft“.

3 Statt „Demut“ (ταπεινότης) hat **℣** „Danksagungen“ (gratiis). Dieser Unterschied ist schwierig zu erklären.

4 P hat eine ähnliche Lesart wie **℣**: „Tapferkeit und Kampf“. I hat „Nachtwache“ statt „Kampf“ wiederholt.

5 **℣**: „verachtet“ (contemptus). Das georg. Partizip *dačunebuli* übersetzt ἀδικοῦμενος (Act. 7.24) oder καταπονούμενος (II Petr. 2.7).

6 TI lassen „Gefolgsleuten und Nahestehenden“ aus, wie **℣**.

7 I lässt „und fleischlichen“ aus, wie die meisten lateinischen Handschriften.

- 5 omnia opprobria et contemptus et cruciatus et interrogationes et
venundatus cum eo fuisti *in laboribus* omni tempore et afflictionibus
cum dolore et amaritudine, in perturbationibus et temptationibus et
cum diligentia portasti iniunctum ministerium in abstinentiis, vigiliis,
orationibus et gratiis, in fortitudine et agone, in peregrinationibus cum
10 eo contemptus et flagellatus, odio habitus et abiectus ab inimicis
odientibus et amicis. Numquam ad oboedientiam piger fuisti nec ad

I,6 cf. II Cor. 11.27

OS LTKPMB

I,5 omnia] humana S | et²] *om.* OS *Q* | et³] *om.* K | interrogationes] irrigationes
O, *om.* K, irrogationes *Mombritius* 6 in] et *praem.* L, *om.* T | omni tempore] *post*
afflictionibus *coll.* M 7 et³] *om.* M 8 diligentia] patientia L B | iniunctum] tibi
add. L^{s.l.} | in] ut O | vigiliis] et *add.* OS LT K M 9 gratiis] ieuniis B | in¹] *om.*
B | fortitudine] formidine T^{u.c.} | agone] in (sscr.) agone et K 10 et¹] *om.* OS
flagellatus] *om.* O, et *add.* B | odio] etiam *add.* O | et abiectus] *om.* B | inimicis]
et *add.* LK P M B 11 odientibus–amicis] *om.* S | nec] non L

tung und Folter und Verhöre auf dich und warst mit ihm auch verkauft
unter *Qualen* zu jeder Zeit und unter Mißhandlungen (cf. II Cor. 11.27)
mit Schmerz und Bitterkeit und unter Verwirrungen und Versuchun-
gen und hast mit Gewissenhaftigkeit den auferlegten Dienst getragen
in Enthaltsamkeit, Nachtwachen, Gebeten und Danksagungen, in
Tapferkeit und Kampf, in der Fremde mit ihm verachtet und gezeißelt,
verhaßt und ausgestoßen von haßerfüllten Feinden und Freunden.
Niemals bist du beim Gehorsam und bei der geistlichen und fleischli-

სულიერსა და კორციელსა მოძღურისა მის შენისასა. განტყნული და 15
 თრეული უბანთა ზედა მის თანა, ცემული და განბძარული, შემუ-
 სრვილი და განკითხული ყოველსა ადგილსა მის თანა, დანთქმული
 ზღუათა შინა, შეძრწუნებული ნავთა შინა, განკაფული ქალაქთა შინა,
 იწროებითა და შეურაცხებითა, ყუედრებითა და გინებითა, საპყრობი-
 ლეთა შინა და დილეგთა დღს და ღამს მის თანა, ბორკილითა და 20
 მოქლონითა, საკრველითა და ჯაჭუებითა, განლეული ჭირთა შინა
 მის თანა. და არა ზოლო ესოდენ, არამედ სხუანი უძყრესნი და
 ურიცხუნი ტანჯვანი და ღუაწლნი დაითმინენ მის თანა.

 OGPANTI

I,15 სულიერსა–კორციელსა] inv. AH | და კორციელსა] om. I (cf. *L*^{app})
 მოძღურისა მის] inv. I **16** განბძარული] განძებული მის თანა I **17** მის თანა] ante
 ყოველსა transp. I | დანთქმული] მის თანა praem. I (cf. *L*) **18** ზღუათა] ზღუასა TI
 (cf. *L*) **19** და¹–ყუედრებითა] om. G | და²] om. I **20** ბორკილითა] ბორკილებითა I
20–21 და³–ჯაჭუებითა] om. H **21** საკრველითა] om. I (cf. *L*) | განლეული] om.
 T | შინა] და ურვანი add. H **22** მის თანა] om. HI | და¹–ესოდენ] om. A
 ზოლო] om. H | სხუანი] om. T (cf. *L*), ცა add. I **22–23** და ურიცხუნი] om. TI
23 ტანჯვანი] სატანჯველნი PG

Dienst deines Lehrers träge verweigert, bitter getroffen und durch Gassen gezerrt mit ihm, geschlagen und zermalmt, gebrochen und verhört an jedem Ort mit ihm, versunken in Meeren,⁸ verängstigt in Schiffen, verschlissen in Städten durch Bedrängnis und Verachtung, Beschuldigung und Schmähung, in Gefängnissen und Zellen mit ihm Tag und Nacht, in Fesseln und hinter Gitter, in Ketten⁹ und in Handschellen, aufgerieben in Drangsalen mit ihm – und nicht nur dies, sondern weitere¹⁰ schlimmere und unzählige Qualen und Kämpfe hast du mit ihm auf dich genommen.

8 *℣* entspricht meistens den Lesarten von I.

9 I lässt „in Ketten“ aus, wie *℣*.

10 „weitere“ fehlt in T und *℣*.

obsequium spirituale et carnale magistri tui. Verberatus et tractus per
 vicos fuisti, flagellatus et dilaceratus, confractus et conviciatus in omni
 loco cum eo; naufragium passus es in mari cum eo, conturbatus in
 15 navibus, vulneratus in civitatibus, in angustia et contumeliis, conviciis
 et opprobriis, in carceribus die ac nocte cum eo, in vinculis et vectibus,
 in manicis ferreis, in tribulationibus comitatus cum eo – et non solum
 haec sed graviora et innumerabilia tormenta et agones perpessus es
 cum eo.

OS LTKPMB

I,12 spirituale–carnale] *conieci cum* *℄* spiritualis et carnalis *S*, spiritualement *O*,
 spiritualis *LT KP MB*, patris et *add. L* | tui] *om. P* | Verberatus et] *S* *℄* exacer-
 batus et *O*, *om. rell.* **13** fuisti] *om. OS* | conviciatus] cruciatus *B* **13–14** in–eo¹]
OS *℄* cum eo in omni loco *coll. rell.* **14** naufragium–eo²] *om. S* | es] *om. O T B*
15 navibus] manibus *S* | angustia] angustiis *P* | et] *om. B* | contumeliis] et *add.*
O **16** ac] et *O B* | et vectibus] *inv. B* **17** ferreis] et *add. B* | in²] *om. L*, et *T*,
 omnibus *add. KP*, et in *B* | comitatus] communicatus *B* | cum eo] eum *P*
17–19 et–eo] *om. SL* **18** haec] hoc *K* | sed] et *add. M* | innumerabilia] innume-
 rabilia *O* | et agones] *om. B* | perpessus] passus *O*

chen Nachfolge deines Lehrers träge gewesen. Bitter getroffen und
 durch Gassen gezerzt wurdest du gezeißelt und geschunden, zu Schan-
 den gemacht und geschmäht mit ihm an jedem Ort; du hast mit ihm
 auf dem Meer Schiffbruch erlitten, warst geängstigt in Schiffen,
 verwundet in Städten; in seinem Gefolge warst du in Bedrängnis und
 Schmähungen, in Spott und Schande, in Gefängnissen mit ihm Tag
 und Nacht, in Fesseln und hinter Gittern, in Handschellen, in Drangs-
 alen – und nicht nur dies, sondern noch schlimmere und unzählige
 Qualen und Kämpfe hast du ausgestanden mit ihm.

- II [2] რომელი იგი მამაა იყო მამათა და მოძღუარი მოძღუართა და მწყემსი მწყემსთა, რომელი იგი ჯუარცუმულ იყო სოფლისა თჳს და ეტკრთნეს ვნებანი იგი უფლისა ჩუენისა იესუ ქრისტესნი ჯორცთა შინა თჳსთა, უფსკრულსა მას სიბრძნისასა, ნესტუსა მას კმამაღალსა, ქადაგსა მას უშურველსა – პავლეს ვიტყვ დიდებულსა 5 მოციქულსა, რომელმან განანათლნა ეკლესიანი და განამტკიცნა ქრისტიანენი და შემუსრნა ბჭენი ცოდვისანი მახვლითა მით ორპირითა და დააბნელნა წარმართნი და დაამკუნა საკერბონი და დაღეწნა ბომონნი და დამუსრნა კერპნი იგი საძაგელნი და დაარღვნა საკურთ-

II,2 Gal. 6.14 3–4 Gal. 6.17 4 Sir. 1.3 7–8 Hebr. 4. 12 (Ps. 149.6, Apoc. 1.16 etc.)

OGPAHTI

II,4 თჳსთა] მის თანა add. G | ნესტუსა] და praem. I 5 მას] om. H | უშურველსა] უძლეველსა A, უშრომელსა T (cf. L) 7 ქრისტიანენი] მორწმუნენი TI | მით] om. T 7–8 ორპირითა] ყოვლადვე add. I 8 და¹– წარმართნი] om. I | დაამკუნა] ამკუნა T

- II [2] Welcher der Vater der Väter war und der Lehrer der Lehrer und der Hirte der Hirten, welcher *der Welt gekreuzigt* war (Gal. 6.14) und *die Leiden*¹¹ *unseres Herrn Jesus Christus an seinem Leibe trug* (Gal. 6.17) – ich rede von dem *Abgrund der Weisheit* (vgl. Sir. 1.3), der hochtönen- den Flöte, dem freigebigen Prediger,¹² Paulus, dem verherrlichten Apostel, der die Kirchen erleuchtete und die Christen¹³ stärkte und die Tore der Sünde mit dem *zweischneidigen Schwert* (Hebr. 4.12) zerstörte und die Heiden ins Dunkel stürzte¹⁴ und die Götzentempel niederriß und die Altäre zerstörte und die abscheulichen Götzenbilder zerschlug

11 Der Text verwendet *vnebani* „Leiden“ anstelle von „Malzeichen“ entsprechend der älteren georg. Version der Paulusbriefe, die sich hier mit der arm. Version deckt (չարչարանք *č'arč'arank'* „Leiden“). Erst die athionitische Neubearbeitung der Briefe (auf griech. Grundlage) hat *sačertelni* „Malzeichen“ (στίγματα).

12 Statt „freigebig“ verwenden A und T andere Adjektive: „unbesiegbar“ bzw. „unermüdlich“. Die Lesart von T scheint *℣* näher zu stehen.

13 T und I schreiben „Gläubiger“ statt „Christen“.

14 Wtl. „verdunkelte“; *℣*: „vertrieb“ (*fugavit*). *℞*, *ℜ* und *ℑ* sind *Θ* ähnlich. Das georg. Verb *dabneleba-y* („verdunkeln“) übersetzt das griech. Verb σκοτάζω in Ps. 104.28.

[2] Qui fuit pater patrum et doctor doctorum et pastor pastorum; qui II
crucifixus fuit mundo et domini nostri Iesu Christi stigmata in corpore
suo portavit; abyssum sapientiae, fistulam altisonam, praedicatorem
 veritatis infatigabilem Paulum dico, nobilissimum apostolum, qui
 5 ecclesias illuminavit, confirmavit christianos et confregit portas
 peccati *rumphea bis acuta*, fugavit gentiles, deiecit idolorum templa et
 diruit aras, confregit idola abominabilia et destruxit altaria eorum,

II,2 Gal. 6.14 2-3 Gal. 6.17 6 Hebr. 4.12

O S L T K P M B II,1-4 Qui – apostolum R

II,1 et¹] B *℣* om. *rell.* | doctor doctorum] dator datorum O | et²] om. S R
 1-2 et² – mundo] om. P 1-2 qui – fuit] sibi fuit crucifixus B 1-3 qui – portavit]
 om. R 2 stigmata] *post* in corpore suo *coll. OLM* | corpore] corde B 3 portavit]
 portabat S 3-4 praedicatorem – infatigabilem] om. T 4 infatigabilem] investiga-
 bilem B 5 ecclesias] ecclesiam O L | confirmavit christianos] om. B | et] om. P
 6 bis] om. O | bis acuta] om. B | et] om. P 7 confregit] etiam *add. B* | abomina-
 bilia] om. O | altaria eorum] *inv. KP*

Welcher der Vater der Väter und der Lehrer der Lehrer und der Hirte II
 der Hirten war, welcher *der Welt gekreuzigt* war (Gal. 6.14) und die
 Malzeichen unseres Herrn Jesus Christus an *seinem Leibe trug* (Gal.
 6.17) – ich rede von dem Abgrund an Weisheit, der hochtönenden
 Flöte, dem unermüdlichen Prediger der Wahrheit, Paulus, dem
 edelsten Apostel, der die Kirchen erleuchtete, die Christen stärkte und
 die Tore der Sünde mit dem *zweischneidigen Schwert* (Hebr. 4.12)
 zerstörte, die Heiden vertrieb, die Tempel der Götzen niederriß und
 Altäre zerstörte, die abscheulichen Götzenbilder zerschlug und ihre

ზეველნი მათნი, და დასცნა და დაამდაბლნა საყოფელნი ეშმაკთანი, 10
და განაქარვნა ღღესასწაულნი და საზორველნი მათნი.

ესე ჭეშმარიტად ქუეყანისა ანგელოზი და ზეცისა კაცი, *ხატი* და
მსგავსი ღმრთეებისაჲ, სიქადული მორწმუნეთაჲ და მეგობარი მონა-
ნულთაჲ, მწოდებელი ნათესავთაჲ და ტრფიადი და მოსურნჴ წარ-
მართთაჲ მათ განზნულთაჲ, მტერი იყო ჰურიათაჲ და მოძულჴ 15
ფარისევლთაჲ, და დამარლუეველი შესაკრებელთა მათთაჲ, და
მაშენებელი ეკლესიათაჲ, მზრუნველი სულიერებისაჲ და *ფარი*
სარწმუნოებისაჲ, *მსახური ქრისტჴსი* და მქადაგებელი სახარებისა

II,12–13 Gen. 1.26 17–18 Eph. 6.16 18 Col. 1.7, cf. II Cor. 11.23, I Tim. 4.6

OGPAHTI

II,10 და²] om. H | დაამდაბლნა] დაამკუნა G 11 მათნი] ante და² transp. AI
13 მსგავსი] მსგავსებაჲ T | და] om. G 14 და¹] om. HI 15 მტერი–ჰურიათაჲ] om.
A | იყო] om. G 16 დამარლუეველი] მარლუეველი AH 17 მაშენებელი]
აღმაშენებელი AH | მზრუნველი] და praem. I | სულიერებისაჲ] სულიერი HT (cf.
L) 18 და] om. I

und ihre Opferplätze vernichtete und die Aufenthaltsorte der Dämo-
nen niederriß und einebnete und ihren Festen und Darbringungen ein
Ende bereitete.

Dieser (war) wahrhaftig ein Engel der Erde und ein Mensch des
Himmels, *Bild und Abbild* der Gottheit (vgl. Gen. 1.26), Stolz¹⁵ der
Gläubigen und Freund der Reuigen; er rief die Völker herbei und er
liebte und begehrte die verstreuten Heidenvölker. Er war ein Feind der
Juden und hasste die Pharisäer, und <er war> ein Vernichter ihrer
Synagogen und Erbauer der Kirchen, Betreuer der Geistlichkeit¹⁶ und
Schild des Glaubens (Eph. 6.16), *Diener Christi* (Col. 1.7, vgl. II Cor.
11.23, I Tim. 4.6) und Prediger seines Evangeliums, göttlicher Mund

15 Zwei verschiedene georg. Wörter wurden durch *gloria* in *ჴ* wiedergegeben:
sikaduli (~ καύχησις) und *didebay* (~ δόξα); ich übersetze das erste mit „Stolz“
und das zweite mit „Herrlichkeit“.

16 Statt „Betreuer der Geistlichkeit“ (*mzrunveli sulierebisay*) haben H und T
„geistlicher Betreuer“ (*mzrunveli sulieri*), was die *lectio facilior* scheint zu sein
und spiegelt sich in *ჴ* wider.

deiecit et humiliavit habitacula daemonum et cessare fecit sollemnitates et obsequia eorum.

- 10 Hic vere terrestris angelus et homo caelestis, *imago et similitudo deitatis*, credentium gloria, amicus poenitentium, generis sui advocatus, dilectus et desideratus a gentibus dispersionis hostis fuit Iudaeorum, odio habitus a Phariseis, dissipator synagogae eorum, aedificator ecclesiarum sanctarum et instans cum sollicitudine spirituali,
 15 *scutum fidei*, minister Christi, praeco evangelii eius, os divinum et

II,10–11 Gen. 1.26 **14** instans–spirituali cf. II Cor. 11.28 **15** Eph. 6.16

O S L T K P M B **II,10–11** Hic–deitatis *R*

II,8–9 deiecit–eorum] *om. O* **8** fecit] *om. S* **10** vere] vero *O T*, *om. R* terrestris angelus] *inv. R* **11** deitatis] divinitatis *O T* | amicus] amictus *B* **12** dispersionis] *om. O* **13** Phariseis] philisteis *B* | eorum] et *add. T B* **14** et] *om. KP* | cum] *M*, *om. O*, in *rell.* | sollicitudine] solitudine *B* **15** Christi] et *add. B* | eius] *om. S B*, *post os coll. P* | et] cuius *B*

Opferplätze vernichtete, die Wohnorte der Dämonen einebnete und schändete und ihren Feiertagen und Opfern ein Ende bereitete.

Dieser war wahrhaftig ein irdischer Engel und ein himmlischer Mensch, Bild und Abbild der Gottheit (Gen. 1.26), Ruhm der Gläubigen, Freund der Reuigen, seines Geschlechts Fürsprecher, geliebt und begehrt von den Völkern in der Zerstreuung. Er war ein Feind der Juden, gehaßt von den Pharisäern, ein Vernichter ihrer Synagogen, Erbauer der heiligen Kirchen, besorgt in geistlicher Fürsorge (cf. II Cor. 11.28), *Schild des Glaubens* (Eph. 6.16), Diener Christi, Prediger seines Evangeliums, göttlicher Mund und geistliche Zunge, *hervorbringend*

მისისაჲ, პირი საღმრთოჲ და ენაჲ სულისაჲ, აღმომცანებელი დანთქმულთაჲ და მეძიებელი წარწყმედულთაჲ, *მამაჲ ობოლთაჲ* და *მოღუაწჳ ქურთათაჲ*, განმამდიერებელი უძლურთაჲ და სიმტკიცჳ შეუმუსრვილთაჲ, ნავი აფრენი მბრძოლი ღელვათა მათ მრისხანეთაჲ და მენავჳ კელოვანი სიბრძნითა მით კეთილად და სულიერად განმგებელი, წადიერი და მოსურნჳ უცვალებელისაჲ მის და განურყუნელისაჲ, მძლჳ და მოძულჳ ყოვლისა მის მცვალებელისა და რყუნი-
ლებისაჲ, *მამაჲ მზრუნველი* და მწყემსი კეთილი, მოძღუარი

II, 20–21 Ps. 67.6

OGPAHTI

II, 19 სულისაჲ] სულიერი I (cf. **ℒ**) 20 და²] om. G 23 და¹] om. GHT (cf. **ℒ**) სიბრძნითა მით] om. TI | მით] და G | კეთილად] კეთილი I | და²] om. TI (cf. **ℒ**) 24 მის] და განუყოფელისა add. I 24–25 განურყუნელისაჲ] სარწმუნოებისაჲ add. H 25 მძლჳ და] om. T 25–26 მძლჳ–რყუნილებისაჲ] om. I 25 მის] om. T მცვალებელისა] წვალებისა H | მცვალებელისა და] om. G 25–26 და რყუნი-ლებისაჲ] om. A 26 კეთილი] და add. O 26–27 მოძღუარი–მასწავლებლი] om. I

und Zunge des Geistes,¹⁷ Heraufführer der Versunkenen und Sucher der Verlorenen,¹⁸ Vater der Waisenkinder und Fürsorgender der Witwen (Ps. 67.6),¹⁹ Stütze der Schwachen und fester Halt der Gebrochenen, ein gegen die wütenden Wellen ankämpfendes Segelschiff und ein meisterlicher Seemann, mit der Weisheit <alles> gut und geistlich ordnend, ersennend und wünschend das Unveränderliche und Unverderbliche, überwindend und hassend alles Veränderliche und die Verderblichkeit, ein sorgender Vater und guter Hirte, ein mitfühlender Lehrer und geistlicher Unterweiser, ein meisterlicher Arzt und mutiger

17 **ℒ** und I schreiben „geistliche Zunge“ (*enay sulieri*).

18 Statt „Heraufführer der Versunkenen“ hat **ℒ** *eructator divinatorum eloquiorum*, wahrscheinlich wegen einer Verwechslung zwischen zwei georgischen Wörtern: siehe Einleitung, S. 166–167.

19 Ps. 67.6: τὸν πατὴρ τῶν ὀρφανῶν καὶ κριτὸν τῶν χηρῶν (*მამა არს ობოლთა და მსაჯული ქურთათა*) „Ein Vater der Waisen und ein Richter der Witwen“. Statt „Richter“ (georg. *msaqzuli*) schreibt **Θ** „Fürsorgender“ (*moḡuaçē*), wie **Α** (siehe Anm. 18 zur Edition von **Α**) (und wahrscheinlich **ℑ** und **Σ**). Diese Form des Zitates (τὸν χηρῶν προστάτης) ist durch viele griechische Parallelen belegt: vgl. Acta Thomae, ed. Bonnet 1903, 19.15; Johannes Chrysostomus, *In epistulam i ad Timotheum* (CPG 4436), hom. 2, § 5, PG 62, col. 579.48, etc.

lingua spiritualis, *eructor* divinorum eloquiorum, inquisitor perditorum, *pater pupillorum et studiosus iudex viduarum*, confortator debilium, fortitudo confractorum, navis ornata velis oppugnans fluctibus furibundis, naclerus industrius, in sapientia spirituali disponens
 20 bene omnia, affectuose desiderans invariabilem unitatem, inimicus haereticorum et mente corruptorum, pater diligens et pastor bonus, magister dulcis et spiritualis doctor – hic sanctus gloriosus artifex,

II,16 eructor cf. Ps. 44.2 17 Ps. 67.6

OSLT K P M B

II,16 eructor] eructor L P B, scrutator *Op.c.* | inquisitor] inquisitor O
18 velis] velud B | oppugnans] oppugnata M **19** industrius] et *add.* B, ein weiser A9 **20** bene] *om.* O, *ante* disponens *coll.* P M | invariabilem] inenarrabilem K unitatem] civitatem P **21** pater] pastor K | diligens] dilectus B **22** bonus] *conieci cum* *g* (bonus C5 A9), optimus *codd.* magister] *om.* M | dulcis et] et *om.* P, dulcissimus et S, optimus *add.* K, optimus et dulcis O LT, optimus et clericis B, et dulcis *coll.* M | spiritualis doctor] *inv.* S P | artifex] *om.* S T

(cf. Ps. 44.2) göttliche Reden, Sucher der Verlorenen, ein Vater der Waisenkinder und eifriger *Richter der Witwen* (Ps. 67.6), Stütze der Schwachen, Stärke der Gebrochenen, ein Schiff mit vollen Segeln gegen wütende Wellen kämpfend, ein tüchtiger Schiffsherr, in geistlicher Weisheit alles gut ordnend, sehnsüchtig die unveränderliche Einheit wünschend, ein Feind der Häretiker und Geistesverwirrten, ein umsichtiger Vater und guter Hirte, ein milder Lehrer und ein geistlicher Lehrmeister – dieser heilige, ruhmreiche, schöpferische

ლმობიერი და მასწავლებელი სულიერი, მკურნალი კელოვანი და მოღუაწ აზოვანი – ამან წმიდამან და დიდებულმან და სრულმან ყოველთა დამიტევნა ჩუენ გლაზაკნი და უძღურნი სოფელსა ამას შინა უნდოსა და ნაკლულსა და მივიდა ქრისტეს ღმრთისა თჳსისა 30 და მეგობრისა.

- III [3] ჟ ძმაო ჩემო და საყუარელო სულისა ჩემისაო ტიმოთე, სადა არს სულიერი იგი მამაჲ შენი? მოწაფეო კეთილო მოძღურის მოყუარეო, სადაჲთღა მოსწერო ჩემდა კითხვაჲ იგი მისმიერი? ზღუთ ანუ

II,29 Gal. 4.9

OGPAHTI

II,27 და¹] om. G | და²] om. G 28 და¹] om. GI | და სრულმან] om. I 29 ყოველთა] -ვე add. H | და] om. HT | უძღურნი უღირსნი P (cf. *L^{app.}*), om. H, cum გლაზაკნი inv. I | ამას] om. T 30 და ნაკლულსა] om. I | ნაკლულსა] ნაკლულევანსა G | და²] om. H | მივიდა] შევიდა A 31 მეგობრისა] რომელისა სუროდა add. H III,2 იგი] om. AT 3 სადაჲთღა] -ღა om. HT | ზღუთ] -მე add. AH

Fürsorgender – dieser Heilige und Verherrlichte und Vollkommene²⁰ hat uns alle zurückgelassen, *arm und schwach* (Gal. 4.9),²¹ in dieser unbedeutenden und mangelhaften Welt²² und ist eingegangen zu Christus, seinem Gott und Freund.

- III [3] O mein Bruder und Geliebter meiner Seele, Timotheus, wo ist dein geistlicher Vater? Guter Schüler, Liebender des Lehrers, von wo wirst du mir noch seinen Gruß schreiben? Von der See oder vom Festland, von Galatien oder Spanien, von Asia oder Korinth? Denn siehe, jetzt

20 Zu den Unterschieden zwischen Ⲅ und Ⲛ siehe Einleitung, S. 165, 169–170.

21 Statt „schwach“ hat P „unwürdig“ (*ugirsni*), wie die meisten lateinischen Hss. (*indignos*).

22 „Unbedeutend“ (*undo-*) entspricht griech. οὐθέν (I Reg. 12.21), μάταιος (IV Reg. 17.15), μικρός (II Reg. 7.19); „mangelhaft“ (*naklul-i*) entspricht griech. ἐνδεής (Act. 4.34).

25 *architectus* et studiosus pugil, sanctus et dignissimus et deiformis spiritus omnes nos dereliquit, nos, inquam, inopes et indigentes in hoc mundo contemptibili et maligno et ingressus est ad Christum, deum suum et dominum et amicum.

[3] Heu, frater mi dilecte animae meae, ubi est spiritualis pater tuus? III
Bone discipule, magistri amator, unde ulterius salutabit te? De mari aut de arida, de Galatia aut de Hispania, ab Asia aut a Corintho? Ecce

II,23 architectus I Cor. 3.10 | studiosus pugil cf. I Cor. 9.26

O S L T K P M B **II,23** ab deiformis *R*

II,23 et²] *om. B* 23–24 deiformis spiritus] *inv. R* 24 dereliquit] derelinquit *S* inquam] *om. O* | indigentes] *S* *℣* indignos *rell.* | hoc] *om. O* 25–26 deum–dominum] et dominum deum suum *O*, dominum et dominum *S*, dominum nostrum *B* 26 et¹] *om. M B R* | amicum] suum *add. B* **III,1** mi] *om. O*, tymothee *add. R* | spiritualis] *post tuus coll. O, om. R* 2 Bone] o *praem. L* | Bone discipule] discipline *B, om. R* | magistri] ubi *praem. S*, magisterij *B* | amator] amor *S* | te] *ante salutabit coll. R(Z), ante ulterius coll. R(H)* 3 aut¹] an *S L P B* de¹] *om. O*, terra *add. B* | Galatia] galilea *B* | aut²] an *P B* | aut³] *om. O*, vel *S*, an *P B*

Baumeister (I. Cor. 3.10) und eifrige Faustkämpfer (cf. I. Cor. 9.26), heiliger und überaus würdiger und gottförmiger Geist, dieser hat uns alle verlassen, uns, sage ich, die Armen und Schwachen, zurückgelassen in dieser verächtlichen und argen Welt, und ist eingegangen zu Christus, seinem Gott und Herrn und Freund.

Ach, mein Bruder, Geliebter meiner Seele, wo ist dein geistlicher III
Vater? Guter Schüler, Liebhaber des Lehrers, von wo wird er dich noch grüßen? Von der See oder vom Festland, von Galatien oder von Spani-

კმელით, გალატიათ ანუ სპანიათ, ასიათ ანუ კორინთით? რამეთუ აწ ესერა ობოლ ვიქმნენით, და მარტომ დაშთი სულიერისა გან 5 მამისა შენისა. და დაცხრომილ არს და დაღევნულ სრბაჲ იგი შენი სწრაფითი მოძღურისა მის შენისა თანა. და არცაღა მოგიწერს შენ კელითა მით წმიდითა და გეტყვს: “*შვილო ჩემო საყუარელო*”. და არცაღა მოავლენს შენდა და გიკმობს: “*ისწრაფე მოსლვად ჩემდა, რამეთუ გელი რომელთაჲ შინა ქალაქთა*”.

10

ჟ მპო ტიმოთე, დაასრულე შენცა რომელი მოსწერი ჩემდა და სთქუ: “უკუეთუ გასმიეს სადა არს მამაჲ ჩემი მაუწყე მე რამთა მივიდე

III,6 სრბაჲ cf. II Tim. 4.7 8 II Tim. 1.2 9 II Tim. 4.9

OGPAHTI

III,4 გალატიათ] -მე add. H | ასიათ] om. T 5 ესერა] ეგერა TI | ვიქმნენით] იქმენ TI (cf. L) | დაშთი] შენ add. A, დაგშთით H 5-6 გან მამისა] inv. I 6 და¹] om. GHT, რამეთუ P | დაღევნულ] დაღუმებულ PI, დაღეულ T 7 სწრაფითი] მწრაფლი I | თანა] om. TI | მოგიწერს] მოსწერს I | შენ] om. TI 9 და] om. G გიკმობს] ვითარმედ add. H 10 გელი] გან add. G, გელის A, შენ add. T | შინა ქალაქთა] შინა om. PT, inv. AHI 12 უკუეთუ] om. T | სადა] -მე add. A | მე] om. TI

sind wir Waisen geworden²³ und du bist allein zurückgeblieben, <entfernt> von deinem geistlichen Vater. Und zu Ende gekommen und beendet ist dein eiliger *Lauf* (vgl. II Tim. 4.7)²⁴ mit deinem Lehrer. Und nicht mehr wird er dir mit seiner heiligen Hand schreiben und dir sagen: „Mein *geliebtes Kind!*“ (II Tim. 1.2). Und nicht mehr wird er nach dir schicken und dir zurufen: „*Beeile dich, zu mir zu kommen* (II. Tim. 4.9), denn ich warte auf dich in irgendwelchen Städten!“

O Bruder Timotheus, du hast auch vollendet, was du mir geschrieben und gesagt hast: „Wenn du hörst, wo mein Vater ist, lasse es mich

23 I: „du bist Waise geworden“, wie T und I. A hat den Plural wie G, wohingegen R und S den Singular aufweisen.

24 A, R und S haben, wie G, „dein schneller Lauf“. Die Idee von „Eile“ findet man in I in dem Teilsatz *vel quo ad eum festinus accedebas*, der in G keine Entsprechung hat.

enim orphanus factus es et remansisti solus. Cessavit et *consummatus*
 5 *est cursus* tuus, quem faciebas cum spirituali patre tuo vel quo ad eum
 festinus accedebas. Et iam nequaquam scribet tibi manu sua sanctis-
 sima dicens tibi: „*Fili carissime!*“ Sed nec ad te mittet ulterius vocando:
 „*Festina venire ad me.* Exspecto enim te in tali vel in tali civitate.“

O carissime frater Timothee, perfecisti quod mihi scripsisti et dixisti:
 10 „Si audisti ubi est magister meus, notifica mihi ut vadam ad eum.“

III,4–5 II Tim. 4.7 7 II Tim. 1.2 8 II Tim. 4.9

OSLT KPMBR **III,7** *usque ad carissime R*

III,5 vel] in B 6 festinus] festus O, ante ad eum coll. T | Et] om. R | iam] om. S
 scribet] scribit R(Z) | scribet tibi] om. P 6–7 manu–tibi] om. O 6 sua] propria
 S, om. M R(Z), ante manu coll. R(H) 6–7 sanctissima] ante tibi coll. R(Z)
 7 dicens] dicet P | Fili carissime] inv. L | vocando] te add. L^{s.l.} 8 Festina] post
 venire coll. K | ad me] ante venire coll. P | Exspecto–civitate] om. T | enim]
 autem K | vel] aut OS P M, et L B | in²] om. P M | civitate] vel castro add. B
 9 frater] fili T | perfecisti] bene fecisti S, perfeci M 10 meus] om. S

en, von Asia oder von Korinth? Da bist du also Waise geworden, und
 du bist allein zurückgeblieben. Zu Ende gekommen und *vollendet ist*
 dein *Lauf* (II Tim. 4.7), den du mit deinem geistlichen Vater machtest
 oder wo du zu ihm eilstest. Und jetzt wird er dir niemals mehr mit
 seiner heiligsten Hand schreiben: „*Geliebter Sohn!*“ (II Tim. 1.2). Er
 wird aber auch nicht mehr nach dir schicken und rufen: „*Beeile dich,*
zu mir zu kommen!“ (II. Tim. 4.9) Ich erwarte dich nämlich in dieser
 oder jener Stadt.“

O liebster Bruder Timotheus, an dir ist eingetreten, was du mir
 geschrieben und gesagt hast: „Wenn du hörst, wo mein Lehrer ist,

მისა”. ღღეს აღესრულა რაჲ იგი ჰრქუა უფალმან მოწაფეთა თჳსთა, ვითარმედ ინატრიდეთ ზილვად ჟამსა ერთსა მოძღუროსა თქუენისასა და ვერ იხილოთ.

15

ვაჲ მე, ძმაო ჩემო ტიმოთე! რაჲ ესე მოიწია ჩუენ ზედა მწუხარებაჲ და სიბნელჴ, ობლობაჲ და დაკლებაჲ! *ვინ მოსცეს თავსა ჩემსა წყალი და თუალთა ჩემთა წყაროჲ ცრემლთაჲ, და ვტიროდი ღღე და ლამე ნათლისა მის თჳს ეკლესიათაჲსა რომელი დაივსო?*

შევეენ, ძმაო, წიგნნი წინაჲსწარმეტყუელთანი და დაჰბეჭდე მათ 20 ზედა, რამეთუ არღარა ვინ მაქუს ჩუენ რომელმან გამოძიარგმანნეს

III,13–15 cf. Lc. 17.22 17–19 Ier. 9.1 21–22 cf. Mt. 15.15

OGPAHTI

III,13 იგი] om. G | უფალმან ჩუენმან იესუ ქრისტემან add. T | თჳსთა] om. I 14 ინატრიდეთ] თქუენ add. I | ზილვად] post თქუენისასა transp. T, om. I (cf. 2) 16 მე] ჩემდა T | ჩემო] om. I 17 სიბნელჴ] om. I 18 წყაროჲ] ვითარცა add. A ვტიროდი] მცა add. TI 19 დაივსო] ღღეს add. AH 20–21 მათ ზედა] om. I 21 არღარა] არა TI | მაქუს ჩუენ] გუაქუს I | გამოძიარგმანნეს] გამოვთარგმანნეს PG, გვთარგმანნეს I

wissen, damit ich zu ihm gehe.“ Heute hat sich erfüllt, was der Herr seinen Schülern sagte, nämlich: „Ihr werdet euch danach sehnen, eine Stunde eures Lehrers zu sehen²⁵ und ihr werdet ihn nicht sehen können“ (vgl. Lc. 17.22).

Wehe mir, mein Bruder Timotheus! Welche Traurigkeit und Dunkelheit ist auf uns gekommen, Verwaisung und Verlust! *Wer wird meinem Haupt Wasser geben und meinen Augen eine Quelle der Tränen, und ich werde Tag und Nacht das Licht der Kirchen beweinen, das erloschen ist?*²⁶ (Ier. 9.1)

Lege, Bruder, die Bücher der Propheten zusammen und versiegele sie, weil wir niemanden mehr haben, der uns *die Gleichnisse* ihrer

25 In 2 und I ist das Verb „sehen“ nicht vorhanden.

26 A und H fügen „heute“ hinzu.

Hodie completum est quod dominus suis discipulis dixit, quoniam desiderabitis unam horam magistri et minime videbitis.

Vae mihi, frater mi Timothee, quid hoc accidit nobis tristitiae ac tenebrarum et dampni, quia orphanati sumus. *Quis dabit oculis nostris*
 15 *aquas et pupillis nostris fontem lacrimarum*, ut ploremus [et nos] *die ac nocte* lumen ecclesiarum quia exstinctum est?

Complica, frater, libros prophetarum et signa super eos quia neminem habemus interpretem parabolarum et paradigmatum et eloquiorum

III,12 cf. Lc. 17.22 **14–16** Ier. 9.1

OS LTKPMB III,13–19 Vae–ipsorum *R*

III,11 suis discipulis] *inv. L KP M* | discipulis] *om. S* | dixit] *ante dominus coll. K, post dominus coll. P M* **12** horam] *videre add. KP* | magistri] *vestri add. LT M B*, magistrum vestrum *KP* | minime] *non P* **13** mi] *om. O P* | Timothee] *ve michi add. L^{s.l.}* | quid] *quod P* | hoc] *om. B*, hic *R(H)* | nobis] *om. R* | tristitiae] *triste vel praem. O*, triste *B* | ac] *et OS L B R, om. T* **14** et] *ac T M B* | quia] *quod O K* | orphanati] *orphani S P R*, facti *add. R* | oculis nostris] *capiti nostro L*, capiti meo *T*, nostro capiti *B*, *post aquas coll. P* **15** aquas] *aquam LT B* | et¹] *ac M* | nostris] *meis T, om. B R(H)* | fontem] *fontes OS T*, imbrem *B* | et nos] *om. R (fortasse recte)* | ac] *et O* **16** ecclesiarum] *oculorum O* | quia] *quod L M R* quia–est] *om. B* **17** Complica] *Replica B* | frater] *super O R* | super eos] *frater B* **18** habemus] *nunc haberemus S*, habebimus *K* | interpretem] *interpretatorem M* | et¹] *om. P* | et²] *om. T*

lasse es mich wissen, damit ich zu ihm gehe.“ Heute ist erfüllt, was der Herr seinen Schülern gesagt hat: „Wenn ihr nun eine einzige Stunde des Lehrers ersehnen werdet und werdet gar nicht sehen“ (cf. Lc. 17.22).

Wehe mir, mein Bruder Timotheus! Welche Traurigkeit und Dunkelheit und welcher Verlust ist auf uns gekommen, da wir Waisen geworden sind. *Wer wird unseren Augen Wasser spenden und unseren Augäpfeln eine Tränenquelle*, damit wir das Licht der Kirchen *Tag und Nacht beweinen*, weil es erloschen ist? (Ier. 9.1).

Lege, Bruder, die Bücher der Propheten zusammen und versiegele sie, weil wir niemanden haben, der ihre Gleichnisse und Beispiele und

ჩუენ ივავნი სიტყუათა მათთანი. და ვთქუათ ჩუენცა ამოსის თანა წინაღსწარმეტყუელისა რომელსა იტყოდა: “ვაძოებდ მე ოკერსა, სადა საძოვარი არა არს”. ანუ სადა არს გოდებაჲ იგი იერემია წინაღს- 25 წარმეტყუელისაჲ რომელსა იტყოდა: “გული ჩემი განკრთომილ არს და ექუს მწუხარებისა გან და ურვისა და არა არს ჩემდა ნუგეშინისცემა დაწყნარების”?

ვამ მე, ძმაო ტიმოთე! არღარა მოვლენან შენდა ეპისტოლენი იგი მისნი რომელთა შინა წერილ არნ: “ჰავლე მწირი მონაჲ იესუ

III,26 ექუს cf. Iob 5.19 (?) 29–30 Rom. 1.1

OGPAHTI ab III,29 შინა exp. T

III,22 ჩუენ] om. PAHTI 23 რომელსა] იგი add. I | მე] om. I 24–25 იერემია წინაღსწარმეტყუელისაჲ] იერემიამისი T 25 იტყოდა] იტყვს AH 26 ჩემდა] თანა add. G, ჩემ თანა I 28 ძმაო] ჩემო add. T (cf. L), om. I | მოვლენან] მოვლენ TI შენდა] ჩენდა I | იგი] om. AI 29 არნ] არიან G | მონაჲ] om. A | იესუ] om. I

Aussprüche *auslegen würde* (vgl. Mt. 15.15). Und lasst uns auch mit dem Propheten Amos sagen, was er sprach: „Ich weide in der Wüste, wo es keine Weide gibt“. ²⁷ Oder wo ist die Klage des Propheten Jeremia, die er aussprach: „Mein Herz ist sechsmal (vgl. Job 5.19?) von Kümmernissen und Sorge erschreckt und es gibt für mich keinen Trost der Beruhigung“. ²⁸

Wehe mir, Bruder Timotheus! nie mehr werden seine Briefe zu dir kommen, in denen zu stehen pflegt: „Paulus, reisender Knecht Jesu Christi“ ²⁹ (vgl. Rom. 1.1), und nie mehr wird er den Städten schreiben

27 Das Zitat konnte nicht identifiziert werden. Vgl. Os. 13.5: ἐγὼ ἐποίμαινόν σε ἐν τῇ ἐρήμῳ, ἐν γῇ ἀοικίτῳ und Gen. 47.4 : οὐ γάρ ἐστιν νομὴ τοῖς κτήνεσι τῶν παίδων σου.

28 Das Zitat ist nicht identifizierbar. Vgl. Job 5.19: ἐξάκις ἐξ ἀναγκῶν σε ἐξελείτῃ „sechsmal wird [Gott] dich aus Zwängen befreien“; Ps. 76.3 ἀπηγόνατο παρακληθῆναι ἡ ψυχὴ μου „meine Seele weigerte sich, sich trösten zu lassen“. ¶ übergeht das Wort „sechsmal“.

29 Die Lesart von A „bescheidener Knecht“ statt „reisender Knecht“ lässt sich durch eine Verwechslung zwischen zwei georgischen Wörter erklären: Siehe Einleitung, S. 170.

20 ipsorum, et dicamus et nos cum Amos propheta: „Pasco ego in locis desertis et in pascuis ubi non sunt pascua“, ubi sunt lamentationes Ieremiae prophetae dicentis: „Cor meum conturbatum est ab afflictione et gemitu et non est mihi consolatio et requies“.

Vae mihi, frater mi Timothee! Iam non venient ad te epistolae eius, in quibus scriptum sit: „*Paulus modicus servus Iesu Christi*.“ Et iam non

III,24 cf. Glossa ordinaria ad locum: *Paulus, modicus latine, nomen humilitatis* Rom. 1.1

O S L T K P M B **III,23** ab Iam R

III,19 et nos] *om. M* | ego] oves *M* **20** et] *om. T* | pascuis] locis *praem. M* **21** Ieremiae] sancti *O* | prophetae] *om. KP M* **22** et³] nec *O* **23** mi] *om. S P* ad te] *post epistolae coll. L, post eius coll. P* | eius] *om. SB* **24** scriptum] *om. R(H)* | sit] est *P M B R(Z)* | modicus] medicus *O B* | Iesu] *om. L* | Iesu Christi] *inv. O* | Et iam] iam *S R*, qui *O*

Aussprüche auslegt, und laßt uns mit dem Propheten Amos sagen: „Ich weide an wüsten Orten und auf Weiden, wo keine Weiden sind“ und wo die Klagen Jeremias zutreffen: „Mein Herz ist zerschlagen von Leiden und Seufzen, und es gibt für mich keinen Trost und keine Ruhe“.

Wehe mir, mein Bruder Timotheus! Nicht mehr werden seine Briefe zu dir kommen, in denen geschrieben steht: „Paulus, der bescheidene

ქრისტესი”, და არღარა მიუწერს ქალაქთა და ეტყვს: “შეიწყნარეთ 30
შვილი ჩემი საყუარელი ტიმოთე”.

ვამ მე, ძმაო ჩემო, ვამ მე! ვინ არა შეიმოსოს მწუხარებად, ანუ ვინ
არა შთაიცუას გლოვად და დაადგრეს უტყუად განცხრებული? ჟ
ძმანო ჩემო სულიერო, მღღელნო და მსახურნო ეკლესიამსანო,
შეიმოსეთ ძაბად და მგლოვარებად, რამეთუ კმაჲ ისმა ჰრამადით, არა 35
ხოლო თუ ტირილისა და გოდებისა, არამედ სიკუდლისა და ობლო-
ბისა. ორნი ესე წყლულებანი საშინელნი და მტკივანნი ღღესა

III,31 I Cor. 4.17 34–35 cf. Joel 1.13 35–36 Mt. 2.18

OGPAHI

III,30 და¹] om. A | არღარა] არცაღა O | მიუწერს] მოსწერს P, მოუწერს I
31 საყუარელი] om. AH 32 ჩემო] საყუარელო add. G, om. A | ვამ მე²] om. G
ანუ] და I 34 ძმანო–სულიერნო] ძმაო ჩემო სულიერო I (cf. L) | მღღელნო] om.
I | და–ეკლესიამსანო] ante მღღელნო transp. AH (და om. A) | მსახურნო]
ყოველნო მსახურნო ქრისტეს I (cf. L) | ეკლესიამსანო] ეკლესიათანო GI
36 ხოლო] om. AH | თუ] om. GI 37 საშინელნი] და praem. H | ღღესა] შინა add.
H

und sagen: „Nehmt euch *meines geliebten Kindes* Timotheus an“ (I Cor. 4.17).

Wehe mir, mein Bruder, wehe mir! Wer würde sich nicht in Kümmer-
nis kleiden, oder wer würde nicht Trauer anziehen und wortlos bestürzt
bleiben? O meine geistlichen Brüder, *Priester* und *Diener* der Kirche,³⁰
kleidet euch in *Sackleinen* und Trauer (vgl. Joel 1.13), weil *man ein*
Geschrei aus Rama gehört hat, aber nicht nur *des Weinens und des*
Klagens (Mt. 2.18), sondern des Todes und der Verwaisung.³¹ Diese
beiden fürchterlichen und schmerzhaften Plagen <sind> an einem

30 I entspricht teilweise den Lesarten von I: Siehe Einleitung, S. 180.

31 G: „des Weinens und des Klagens“ *ṭirilisa da godebisay*. Vgl. die georg. Übersetzung von Mt. 2.18 (φωνὴ ἐν Ῥαμᾷ ἰκοῦσθαι, [θρήνος καὶ App. und Jer. 38.15] κλαυθμός καὶ ὀδυρμός πολὺς): *qmay hramay isma godebisay* (~ θρήνος) *da ṭirilisa* (~ κλαυθμός) *da ḡaḡadebisay* (~ ὀδυρμός) *mravali* (oder *priad*).

25 scribet de te ulterius civitatibus dicens: „Suscipite filium meum dilectum, Timotheum.“

Vae mihi, frater, vae mihi! Quis non induet fletum et gemitum? Aut quis non vestietur lugubribus et mente attonitus non obstupescet? O frater carissime et spiritualis sacerdos, minister Christi et ecclesiae,
 30 induere cilicio et lamento, quia *vox in Rama audita est*, et non tantum ploratus et ululatus, sed mortis et orphanitatis. Hae duae plagae terribiles et amarae nobis in die una evenerunt et completum est in

III,30–31 Mt. 2.18

OS L T K P M B R **III,28** *usque ad* obstupescet *R*

III,25 de te] *om.* *T*, tibi *B* | civitatibus] civibus et dominis *add.* *B* | Suscipite] suscipe *S* 26 Timotheum] *ante* filium *coll.* *KP*, *om.* *R* 27 Vae–mihi²] *om.* *R* non] *om.* *K* | fletum] fletui *B* | et] aut *R(H)* | gemitum] gemitui *B* 28 quis] *om.* *S R* | vestietur] vestiet *S* | obstupescet] obtupescit *O*, obtupesceret *B* 29 et¹] *om.* *O*, *post* sacerdos *coll.* *S* 30 audita est] *ante* in *coll.* *KB*, ploratus *add.* *O* | et non] *S* *℣* ploratus et ululatus *nec* *rell.* 31 ululatus sed] sed ululatus *LT*, sed et ululatus *P*, et sed et ululatus *M^{a.c.}* | et²] *om.* *B* | Hae] *hec* *LT* 32 terribiles] horribiles *T*, flebiles *M* | nobis] *O L B*, *post* una *coll.* *rell.* | die una] *inv.* *KP M B* evenerunt] venerunt *OS LT P M* | et²] *om.* *S* | est] *om.* *S*

Knecht Jesu Christi“ (Rom. 1.1). Und er wird den Städten nicht mehr über dich schreiben: „Nehmt Timotheus auf, meinen geliebten Sohn.“

Wehe mir, Bruder, wehe mir! Wer wird nicht weinen und seufzen? Oder wer sich nicht in Trauer kleiden und bestürzt erstarren? O liebster Bruder und geistlicher Priester, Diener Christi und der Kirche, kleide dich in Sackleinen und Klagen, weil *man in Rama ein Geschrei gehört hat* (Mt. 2.18) und nicht nur *Weinen und Wehklagen*, sondern über Tod und Verwaisung. Diese beiden fürchterlichen und bitteren Plagen sind an einem einzigen Tag über uns gekommen, und an uns

ერთსა მოწვევულნი, და აღესრულა ჩუენ ზედა თქუმული იგი იაკობ მამათმთავრისაჲ, ვითარმედ იოსებ წარწყმდა და სჯემონ არღარა მოიქცა.

40

და აჰა ესერა აწ პეტრე, საფუძველი ეკლესიათაჲ და სიქადული მოციქულთაჲ, განგუეშორა ჩუენ გან და დამიტევნა ობლად. და პავლე, მეგობარი წარმართთაჲ და ნუგეშინისმცემელი მათი და ყოვლისა სოფლისაჲ, დაგუაკლდა ჩუენ და არღარა სადა იპოების. და აღესრულა ჩუენ ზედა სიტყუაჲ იგი დავითისი რომელსა იტყოდა: 45
 “დასხნეს მძორები მონათა შენთა საჭმლად მფრინველთა ცისათა და ჯორცნი წმიდათა შენთანი მკეცთა ქუეყანისათა”.

III,39–40 cf. Gen. 42.36 46–47 Ps. 78.2

OGPAHI

III,38 მოწვევულნი] მოიწინეს I | ჩუენ ზედა] om. G 39 არღარა] არა AHI 41 აჰა] om. GI | ესერა აწ] inv. GH | ეკლესიათაჲ] და სიმტკიცე add. A 42 დამიტევნა] ჩუენ add. HI 43–44 და²–სოფლისაჲ] om. PGI (cf. L) 44 ჩუენ] om. P, გან add. A | და¹–იპოების] om. G | არღარა] არა O | სადა] om. AH 46 დასხნეს] დასხეს H | მძორები] მძორნი A | შენთა] შენთანი A

einzigen Tag gekommen, und an uns hat sich das Wort des Patriarchen Jakob erfüllt, nämlich: „Joseph ist verloren und Simeon nicht mehr zurückgekehrt,“ (vgl. Gen. 42.36).

Und siehe da, jetzt ist Petrus, das Fundament der Kirchen und der Stolz der Apostel, von uns gegangen und hat uns als Waisen zurückgelassen. Und Paulus, der Freund der Heidenvölker und der Tröster von ihnen und der ganzen Welt,³² ist uns verlorengegangen und ist nirgends mehr zu finden. Und erfüllt hat sich an uns das Wort Davids, das er sprach: „*Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln des Himmels und die Leiber deiner Heiligen den Tieren der Erde zum Fraß ausgelegt*“ (Ps. 78.2).³³

32 „Und die ganze Welt“ ist die Lesart von OAH, die anderen Hss. und 1 lassen das aus.

33 Das Zitat ist in 6 länger als in 1.

nobis illud dictum Iacob patriarchae, dum Ioseph adhuc perditus esset et Simeon non rediret.

- 35 Ecce etenim Petrus, fundamentum ecclesiarum et gloria sanctorum apostolorum, recessit a nobis et nos orphanos dereliquit. Paulus quoque, gentium familiaris consolator, pariter defecit nobis et ulterius non invenitur. Et completum est in nobis verbum David dicentis: „*Posuerunt morticina servorum tuorum escas volatilibus caeli.*“

III,33–34 cf. Gen. 42.36 39 Ps. 78.2

O S L T K P M B **III,35–38** Ecce – invenitur *R*

III,33 illud] *om. O L T B* | dictum] edictum *M* | Ioseph adhuc] *inv. S* 35 etenim] enim *OS* 36 apostolorum] angelorum *B* | recessit] *post* a nobis *coll. R* dereliquit] reliquit *L* 37 quoque] doctor *add. S*, quidem *B* | consolator] consolatio *S B* | pariter] parentum *OS L K R*, pereuntium *M B* 38 invenitur] invenietur *P B* | dicentis] dicens *B* 39 morticina] morticina *S*, mortalia *P B* | volatilibus caeli] *om. O*, et cetera *S*

ist der Ausspruch des Patriarchen Jakob erfüllt, als Joseph immer noch verloren war und Simeon nicht zurückkehrte (cf. Gen. 42.36).

Denn siehe, Petrus, der Grund der Kirchen und der Ruhm der heiligen Apostel, ist von uns gegangen und hat uns als Waisen zurückgelassen. Auch Paulus, der vertraute Tröster der Heidenvölker, ist uns gleichfalls verloren gegangen und ist nicht mehr zu finden. Und so ist an uns das Wort Davids erfüllt: „*Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln des Himmels zum Fraß ausgelegt*“ (Ps. 78.2).

სადა არს სრბამ იგი პავლესი და შრომამ იგი წმიდათა მათ ფერკთა მისთაჲ? ამიერითგან უზრუნველ არს შევრდომად იგი ბორკილსა და საპყრობილესა, ძელისა დამოკიდებასა და მოქლონსა; და არცაღა 50
კელნი მისნი მოსწრაფენი მიეცემიან კრულებასა ჯაჭვთა მით რკინი-
საჲთა. სადა არს პირი იგი მეტყუელი და ენაჲ მზრახვალი და სული
იგი მნათობი სათნოჲ უფლისა თჳსისაჲ?

- IV [4] ზ ძმაო ტიმოთე, ვცოთ დღესასწაული მის თჳს რომელსა არა
უკმს ლოცვაჲ ჩუენი მსხუერპლითა. ვინ არა ტიროდის და
იგლოვდეს, რამეთუ რომელნი იგი ღირს იყვნეს დიდებასა და
პატივსა, ვითარცა ძჳრის მოქმედნი მიეცნეს სიკუდილსა.

IV,4 II Tim. 2.9

OGPAHI

III,49 შევრდომად იგი] inv. AH | ბორკილსა] ბორკილ H 50 ძელისა
დამოკიდებასა] om. I | მოქლონსა] მოქლონთა I (cf. L) 50–51 არცაღა–მიეცემიან]
om. I 53 მნათობი] om. A (cf. L) IV,1 მის–რომელსა] მათ თჳს რომელსა PAHI
3 რამეთუ] om. G | იგი] om. G

Wo ist der Lauf des Paulus und die Mühe seiner heiligen Füße? Von nun an hat er keine Sorge mehr, in Fesseln und ins Gefängnis zu fallen, am Holz zu hängen und hinter Gitter³⁴ <zu geraten>; und auch seine fleißigen Hände sind nicht mehr durch eiserne Schellen der Gefangenschaft übergeben. Wo ist der Mund, der spricht, und die Zunge, die berät, und der Geist, der leuchtet³⁵ <und> seinem Herrn wohlgefällt?

- IV [4] O Bruder Timotheus, lass uns einen Feiertag einrichten für den, zu dem unser Gebet <allein> nicht als Opfergabe ausreicht.³⁶ Wer wollte nicht weinen und wehklagen? Denn die, die Ruhm und Ehre verdient haben, werden wie Übeltäter (vgl. II Tim. 2.9) dem Tode übergeben.

34 I hat „Gitter“ im Plural, wie Ⅸ.

35 A lässt „der leuchtet“ aus, wie Ⅸ.

36 „Für den, zu dem“ ist die Lesart von O und G, die anderen Hss. haben Plural.

40 Ubi est cursus Pauli et labor sanctorum pedum eius? Evaserunt enim vincula et carceres et ligno constringi et vectes, sed nec manus eius industriae tradentur amodo alligari vinculis ferreis. Ubi est os loquens et lingua consulens et spiritus beneplacens deo suo?

[4] O frater mi Timothee, sollempnizemus pro eo qui non eget orationis patrocínio? Quis non ploret et ululet? Nam qui meruerunt gloriam et honorem apud deum tamquam malefactores traduntur ad mortem. IV

IV,3 tamquam malefactores cf. II Tim. 2.9

OS LTKPMB III,40 Ubi – eius R 42 ab Ubi R

III,40 est] *om.* S | et labor] *om.* S | labor] labores L B | sanctorum] *om.* P sanctorum pedum] *inv.* L | enim] eum P 41 ligno] ligni O | constringi] constricti O L B | vectes] vecte S K, vectibus B | nec] nen (*sic*) O | eius] *om.* B 42 est] *om.* B^{a.c.} 43 et¹] *om.* B | consulens] consolans L^{p.c.}, bene *praem.* B | et²] *om.* B IV,1 mi] *om.* O | sollempnizemus] sollempnizaremus M | qui] quod K B 2 patrocínio] hominis *praem.* O | ululet] ululetur O, iubilet KP | qui] quia B 3 ad] in OS LT B R | mortem] morte O

Wo ist der Lauf des Paulus und die Arbeit seiner heiligen Füße? Sie sind ja den Fesseln und den Gefängnissen und dem ans Holz-Binden und den Gittern entkommen, seine tüchtigen Hände aber werden jetzt nicht mehr in Eisenschellen gelegt. Wo ist der Mund, der spricht, und die Zunge, die berät, und der Geist, der seinem Gott wohlgefällt?

O mein Bruder Timotheus, sollen wir einen Feiertag für den, der der Unterstützung des Gebetes nicht bedarf, machen? Wer wollte nicht weinen und wehklagen? Denn welche Ruhm und Ehre bei Gott verdient haben, werden wie Übeltäter (cf. II Tim. 2.9) dem Tode übergeben. IV

ჟ ძმაო ჩემო ტიმოთე, უკუეთუმცა გეხილვა შენ ღუაწლი იგი 5
 აღსრულებისა მათისაჲ, მო-მცა-ვიდრემე-მკუდარ იყავ მწუნარებითა
 და ტკივილითა; ხოლო ვინამთგან არა დაჰხუდი, ადვილ სამე
 გგონიეს საქმს იგი მოლუაწებისა მათისაჲ. ვინმე-მცა არა ტიროდა
 ჟამსა მას, რაჲჟამს იგი ბრძანებაჲ გამოვიდა განჩინებული მათ ზედა:
 ჯუარცუმაჲ იგი პეტრესი და თავისა მოკუეთაჲ პავლესი? მაშინ 10
 მოიცვნა იგინი ერმან ჰურიათამან და სიმრავლემან წარმართთამან,
 სცემდეს მათ და ჰბასრობდეს და ჰწერწყვიდეს პირთა მათთა; ხოლო
 იგინი მყუდრო და დაწყნარებულ იყვნეს კითარცა კრავნი უმანკონი
 და მშჸლნი.

და რაჲჟამს მოიწია ჟამი იგი საშინელი აღსრულებისა მათისაჲ და 15
 განაშორებდეს მათ, მაშინ ურთიერთას შეიხჸნეს სუეტნი იგი სოფლი-

IV,13 Ier. 11.19

OGPAHI

IV,5 ღუაწლი იგი] ჟამი იგი და ღუაწლი H 7 ტკივილითა] ტირილითა P | სამე]
 ვინამთე I 9 რაჲჟამს იგი] რომელსა I | გამოვიდა] გამოჰდა I 10 თავისა] post
 პავლესი transp. GI 11 მოიცვნა იგინი] მოიცვა იგი G | ერმან] მან add. HI
 ჰურიათამან] ჰრომთამან I | სიმრავლემან] om. I 13 იგინი] იგი G | მყუდრო]
 მყუდროდ AHI | და] om. H | დაწყნარებულ] დაწყნარებულად A 14 და მშჸლნი]
 om. I 16 მაშინ ურთიერთას] inv. H | შეიხჸნეს] მოეხჸნეს I

O mein Bruder Timotheus, wenn du den Kampf ihres Endes gesehen hättest, wärest du gewissermaßen vor Kümmeris und Schmerz gestorben. Aber weil du nicht zugegen warst, könnte dir die Tatsache ihres Kampfes leicht erscheinen. Wer weinte nicht in jener Stunde, als der gegen sie beschlossene Befehl hinausging: Kreuzigung für Petrus und Enthauptung für Paulus? Dann hat eine Rotte von Juden und eine Menge von Heiden sie ergriffen, geschlagen und verspottet und ihnen ins Gesicht gespien. Sie aber blieben still und ruhig wie unschuldige und friedliche Lämmer (Ier. 11.19).

Und als die fürchterliche Stunde ihres Endes kam und man sie trennte, da verbanden sich diese Säulen der Welt mit einander durch Klagen

O frater mi Timothee, si vidisses agones consummationis eorum,
 5 defecisses quidem prae tristitia et dolore. Quoniam autem non interfui-
 sti, facile tibi videtur opus agonis eorum. Quis non fleret hora illa,
 quando praeceptum sententiae egressum est in eos, ut Petrus scilicet
 crucifigeretur et Paulus decollaretur? Vidisses tunc turbas Iudaeorum
 et gentilium multitudines percutientes eos, illudentes eis, expuentes
 10 in facies eorum. Ipsi vero quieti et tranquilli exstiterunt sicut agni
 innocentes et mansueti.

Adveniente autem terribili tempore consummationis eorum cum
 separarentur ab invicem, ligaverunt columnas mundi, non utique

OSLTKPMBR

IV,4 vidisses] audisses *O* | agones consummationis] agonem et consummationes
B | eorum] ipsorum *T*, illorum *R(Z)* 5 quidem] *om.* *T* | non] *om.* *O^{a.c.}* 6 tibi] *om.*
B | agonis] agnovisse *B* | eorum] ipsorum *S* | hora illa] *inv.* *M R*, oro *O*
 7 egressum] ingressum *O* | in eos] *ante* est *coll.* *OS R*, per vicos *P* | scilicet] *om.*
O L B 8 decollaretur] occideretur *M* | Vidisses] vidisset *S* | tunc] tunc utique *L*,
 utique *T*, tunc itaque *K*, itaque tunc *P M*, utique tunc *B* 9 gentilium] gentium *O*
 multitudines] multitudinem *L B*, *om.* *R* | eos] et *add.* *M B R* | illudentes eis] *om.*
R, et *add.* *P* 10 eorum] ipsorum *O R(Z)* 10–11 Ipsi–mansueti] *om.* *R*
 10 quieti–tranquilli] tranquilli et quieti *coll.* *KP M* | tranquilli] tranquilles *O*
 12 tempore consummationis] *inv.* *L K* | eorum] et *add.* *B R(H)*, ipsorum *R(Z)*
 13 non] nec *O*

O mein Bruder Timotheus, wenn du die Kämpfe ihres Endes gesehen
 hättest, wärest du gewissermaßen vor Trauer und Schmerz gestorben.
 Da du aber nicht dabei warst, könnte dir das Werk ihres Kampfes
 leicht erscheinen. Wer weinte nicht in jener Stunde, als der Befehl zur
 Vollstreckung des Urteils gegen sie ausging, daß nämlich Petrus
 gekreuzigt und Paulus enthauptet werden sollte? Du hättest dann die
 Rotte der Juden und die Scharen der Heiden gesehen, die sie schlugen
 und verspotteten, ihnen ins Gesicht spuckten. Sie selber aber blieben
 still und ruhig wie unschuldige und zahme Lämmer.

Als aber die schreckliche Zeit ihres Endes kam und sie voneinander
 getrennt wurden, band man diese Säulen der Welt, gewiß nicht ohne

სანი გოდებითა და ტირილითა. და ჰრქუა პავლს პეტრეს: “მშჯლობაჲ შენდა ამიერითგან, საფუძველო ეკლესიათაო და მწყემსო კრავთა და ცხოვართა მისთაო”. ხოლო პეტრს ჰრქუა პავლეს: “წარვედ მშჯლობით, მქადაგებელო ნათესავთაო და შუკამდგომელო და წინამძღუარო 20 ცხოვრებისა მათისაო”.

[5] და ვითარ განაშორნეს ივინი ურთიერთას, შეუდეგ მე მოძღუარსა ჩემსა, რამეთუ არა ერთსა შინა ადგილსა გვრგვინოსან იქმნეს ივინი. ზ მას ჟამსა სავესესა მწუხარებითა, ძმაო ჩემო საყუარელო, რაჲჟამს მეკრძლემა მან ჰრქუა პავლეს: “წარიჰყარ ქედი შენი”! მაშინ 25 ნეტარმა მან მოციქულმა აღიხილნა თუალნი თჳსნი ზეცად, და

OGPAHI

IV,17 ტირილითა] დიდითა add. I | მშჯლობაჲ] მშჯლობით P 18 კრავთა და] om. P 19 მისთაო] ქრისტესთაო I (cf. L) 22 მე] om. G 22–23 მოძღუარსა ჩემსა] ჩემსა მას მოძღუარსა პავლეს I 23 შინა] om. PI | ივინი] om. GI 24 მას ჟამსა] inv. et საშინელსა add. P | სავესესა მწუხარებითა] inv. I | ძმაო—საყუარელო] ძმანო ჩემო საყუარელნო I 25 მან] om. GI | წარიჰყარ] წარმოიჰყარ PI 26 მოციქულმა] om. A | თჳსნი] om. AH

und Weinen.³⁷ Und Paulus sagte zu Petrus: „Friede sei mit dir von jetzt an, Fundament der Kirchen und Hirte seiner³⁸ Lämmer und Schafe“. Petrus aber sagte zu Paulus: „Gehe in Frieden, Prediger der Völker und Mittler und Wegweiser ihres Heils“.³⁹

[5] Und als man sie voneinander trennte, bin ich meinem Lehrer gefolgt; denn sie wurden nicht an einem und demselben Ort bekränzt. Oh, in jener Stunde voller Traurigkeit, mein geliebter Bruder, als der Henker zu Paulus sagte: „Strecke deinen Nacken vor!“, da blickte der selige Apostel zum Himmel hinauf, siegelte seine Stirn und Brust mit dem Kreuzzeichen und sprach: „Mein Herr Jesus Christus, *in deine*

37 Zu den Unterschieden zwischen **Θ** und **℣** siehe Einleitung, S. 181.

38 Gemeint ist „Christi“; I und **℣** machen dies explizit.

39 **℣**: „Geh in Frieden, Verkünder des Guten, Mittler und Führer des Heils der Gerechten“.

absque fratrum gemitu et ploratu. Tunc inquit Paulus Petro: „Pax
 15 tecum, fundamentum ecclesiarum et pastor agnorum et ovium
 Christi.“ Petrus autem ad Paulum: „Vade, inquit, in pace, praedicator
 bonorum, mediator et dux salutis iustorum.“

[5] Cum autem elongassent eos ab invicem, secutus sum magistrum
 meum; non enim in eodem loco occiderunt eos. In hora autem illa
 20 tristitiae plena, frater mi dilecte, dicente carnifice Paulo: „Collum
 para!“, tunc beatus apostolus suspexit in caelum, muniens frontem et

OSLT KPMBR

IV,14 fratrum] *om. B* | gemitu] et planctu *add. B* | Paulus Petro] petrus paulo
R(Z) **15** et¹] *om. B* | agnorum–ovium] *S* *℣* ovium et agnorum *coll. rel.* **16** ad
 Paulum] paulo *B* | inquit] *om. B R* **17** bonorum] et *add. P* **18** Cum] cumque
R(Z) | autem] *om. M O* | elongassent] elonguassent *S*, segregassent *P*, oblongas-
 sent *T* | eos] *om. R(Z)* | sum] *om. S* **19** meum] Paulum *add. S* | enim] *om. O*
B | loco] *S* *℣* vico *rell.* | hora–illa] illa autem hora *coll. M* **20** tristitiae plena]
 plena tristicie *M*, tristicia plurima *B* | Paulo] ad Paulum *L* **20–21** Collum para]
inv. K **21** para] parare *OS* | apostolus] *L B R* *℣* paulus *OS T KP M* | muniens]
 et *praem. B* | frontem] mentem *P*

das Seufzen und Weinen der Brüder. Da sagte Paulus zu Petrus: „Friede
 sei mit dir, Grund der Kirchen und Hirte der Lämmer und Schafe
 Christi.“ Petrus aber zu Paulus: „Geh in Frieden, Verkünder des Guten,
 Mittler und Führer des Heils der Gerechten.“

Als man sie aber voneinander entfernte, bin ich meinem Lehrer
 gefolgt; denn man tötete sie nicht am selben Ort. In jener Stunde voller
 Traurigkeit, mein geliebter Bruder, als der Henker zu Paulus sagte:
 „Strecke deinen Nacken vor!“, da blickte der selige Apostel zum
 Himmel hinauf, bedeckte seine Stirn und Brust mit dem Kreuzeszei-

დაიბეჭდა სასწაული ჯუარისაჲ შუბლსა თჳსსა და მკერდსა და თქუა: “უფალო ჩემო იესუ ქრისტე, *კელთა შენთა შევკედრებ სულსა ჩემსა*”, და მაშინ არა შეჭმუხვით არცა იძულებით წარუპყრა ქედი თჳსი, და მოიღო გვრგვნი წამებისაჲ. ვაჲ <მე> მას ჟამსა შინა 30 მწარესა რაჲჟამს ვიხილე გუამი იგი შებღალული სისხლითა მით უბიწოთა!

- V [7] ვაჲ ჩემდა, ჳ მამო ჩემო სულიერო და მოძღუარო, მასწავლელო, შენ არათუ ამას სიკუდილსა ღირს იყავ! აწ ვიდრემე ვიდე ძიებად შენდა, ჳ სიქადულო ქრისტეანეთაო და დიდებაო მორწმუნეთაო? ვინ

IV,28–29 Lc. 23.46

OGPAHI

IV,29 მაშინ] om. G | შეჭმუხვით] შეჭმუნვით Pl, და add. AH | იძულებით] მწუხარებით არამედ სიხარულით I | წარუპყრა] წარმოუპყრა P, მოუდრიკა I 30 თჳსი] არამედ სიხარულით და წადიერებით add. H | გვრგვნი] იგი add. AH წამებისაჲ] om. I (cf. L) | ვაჲ] ჳ I | მე] supplevi | შინა] om. G 31 მწარესა] om. I | რაჲჟამს] ოდეს I | გუამი] წმიდაჲ add. PAHI V,1 ვაჲ მე add. G | ჳ] om. AH | და–მასწავლელო] om. I 2 შენ–იყავ] ნეტარსა მას შენსა სიკუდილსა რომელისა თჳს გული გეტყოდა მიემთხვე I | იყავ] არამედ დიდებასა და პატივსა add. H | აწ] არამედ G | ვიდრემე] -მე om. I 3 ჳ] om. G

Hände befehle ich meinen Geist“ (Lc. 23.46), und dann, ohne Betrübniß und ohne Zwang, streckte er ihm seinen Nacken vor, und empfing die Krone des Martyriums.⁴⁰ Weh <mir>, in jener bitteren Stunde,⁴¹ als ich den Körper⁴² mit unschuldigem Blut besudelt sah!

- V [7] Wehe mir, o mein geistlicher Vater und Lehrer, Unterweiser, du hattest gewiss nicht diesen Tod verdient! Wo soll ich jetzt hingehen, um dich zu suchen, o Stolz der Christen und Herrlichkeit der Gläubigen? Wer hat deine Stimme zum Schweigen gebracht, Flöte der

40 **℣** und I lassen „Martyriums“ aus. Zu den anderen Varianten der georgischen Hss. siehe Einleitung, S. 182.

41 **℣** und I lassen „bitteren“ aus.

42 PAHI und **℣** haben „den heiligen Körper“.

pectus suum signo crucis, et dixit: „Domine mi Iesu Christe, *in manus tuas commendo spiritum meum*“, et tunc absque tristitia et compulsionem extendit collum et suscepit coronam. Vae mihi, quoniam in illa hora
 25 intuitus sum corpus sanctum sanguine innocenti cruentatum.

[7] Heu mihi, pater mi spiritualis ac magister et doctor, non quidem V
 reus tali morte exstitisti. Nunc ergo quo ibo te quaerere, gloria

IV,22–23 Lc. 23.46

O S L T K P M B R

IV,22 suum] *om. S* | signo crucis] *post frontem coll. M* | et] *om. K^{a.c.} R(Z)* | dixit] *dicens R(Z)* | Domine–Christe] *om. B* | mi] *om. R(H)* **23** tunc] *om. P* **24** suscepit coronam] *inv. T* | quoniam] *quando S* | in] *om. O* | in–hora] *om. M*, *post sum coll. R(Z)* **25** sum] *om. O* | sanguine] *sanguinem S B* | innocenti] *innocentis B*, *om. R(Z)* (*P non liquet*) | innocenti cruentatum] *inv. O* | cruentatum] *cruentum B* **V,1** mihi] *mi B R(H)* | spiritualis] *om. R* | ac] *S B*, *om. O R*, *et rell.* | magister] *magistrorum O* | et] *ac L P*, *om. O* | non quidem] *numquid S L M B* **2** exstitisti] *eis add. S*, *decidere meruisti B* | te quaerere] *inv. KP* | gloria] *speculum M*

chen und sprach: „Mein Herr Jesus Christus, *in deine Hände befehle ich meinen Geist*“ (Lc. 23.46), und dann streckte er seinen Nacken ohne Traurigkeit und ohne Zwang vor und empfing die Krone. Weh mir! Denn in jenem Augenblick sah ich den heiligen Leib besudelt mit unschuldigem Blut.

Wehe mir, mein geistlicher Vater und Lehrer und Lehrmeister! Du V
 warst gewiß nicht eines solchen Todes schuldig. Wo soll ich jetzt hingehen, um dich zu suchen, du Ehre der Christen und Ruhm der

დაადუმა კმაჲ შენი ნესტო ეკლესიათო და ებანო ქნარისაო, ათბა-
ლითა მით საფსალმუნითა ჩუენდა მომართ მასწავლელო? სადამე 5
გეძიებდე და გპოო, **ჟ** წინამძღუარო ჭეშმარიტო? ანუ რაამე-რაჲ
უთხრა მოწაფეთა შენთა შენ თვს? პერობილებაჲ-მე ანუ კრულებაჲ?
ანუ ვინ მათგანი საკმარ არს და მოვავლინო შენდა? არამედ ამიე-
რითგან არლარა ვინ გიკმს ჩუენგანი და არცა ვისა მოქენე ხარ,
რამეთუ მიხუედ ღმრთისა შენისა და უფლისა, რომელისაცა გსუროდა 10
და ტრფიალ იყავ წადიერად.

V,4–5 cf. Ps. 32.2, 91.4, 143.9 etc. 8 cf. Philem. 11–12

OGPAHI

V,5 საფსალმუნითა] ფსალმუნისაჲთა H | ჩუენდა მომართ] მარადის ჩემდა I 6 ჟ]
om. AH | ანუ რაამე-რაჲ] ანუჲ რაჲ G 7 შენთა] om. GI | პერობილებაჲ-მე]
უთხრა add. I 8 ანუ] და I | მოვავლინო] მოვავლინოთ G | შენდა] post არს transp.
P | არამედ] om. P 9 არცა] -ლა add. PI 10 და უფლისა] om. I | რომელისაცა]
რომელისა თვსცა H

Kirchen und Harfe der Zither,⁴³ <du> der uns mit dem *zehnsaitigen Psalterium* (vgl. Ps. 32.2 etc.) unterwies?⁴⁴ Wo soll ich dich suchen und finden, o wahrhafter Führer? Oder was soll ich deinen Schülern über dich mitteilen? Gefangenschaft oder Fesselung? Oder welcher unter ihnen *ist <dir> nützlich* und welchen *soll ich zu dir schicken* (vgl. Philem. 11–12)? Doch ist dir von jetzt an keiner der Unsrigen mehr von Nutzen und du bedarfst niemandes mehr, denn du bist zu deinem Gott und Herrn eingegangen, nach dem du dich sehntest und nach dem du sehnlichst strebest.

43 Die zwei georg. Wörter *ebano* (Vokativ) und *knarisao* (Genitiv in Kongruenz zum Vokativ) scheinen synonym zu sein („Harfe“ oder „Zither“): vgl. Gen. 4.21 und Iob 21.12, wo ψαλτήριον καὶ κιθάραν als *ebani da knari* bzw. *knari da ebani* übersetzt sind.

44 Der Unterschied zwischen **ⴌ** und **ⴊ** besteht in der Position der Wörter *masçavelo* („der ... unterwies“, wtl. „Unterweiser“ im Vokativ) und *instructor*.

- christianorum et laus fidelium? Quis conticescere fecit vocem tuam, fistula ecclesiarum et fistula altisona, plectrum psalterii decacordi?
- 5 Instructor meus, ubi quaeram te ac inveniam? O dux vere, quid dicam discipulis tuis? Dicamne te captum aut vinculatum? Aut quis eorum utilis tibi erit et mittam eum ad te? Sed, de cetero, nemine nostrum indiges aut aliorum. Nam introisti ad deum tuum et dominum quem desiderasti et toto affectu concupisti.

O S L T K P M B R V,4 usque ad decacordi R 8–9 Nam–concupisti R

V,3 conticescere] conticere *S M* 4 fistula¹] fistulam *S T M B* | et] *om. B* fistula altisona] fistula abassona *O*, fistulam altisonam *S M* | plectrum] plectri *T K M* | psalterii decacordi] *inv. L B* 5 ubi] et *LT KP*, etiam *praem. B* | quaeram te] *inv. O* | ac] at *K* | vere] veritatis *KP* 5–6 dicam–vinculatum] *om. O* 6 Dicamne te] dicam te ne *coll. LT P M* | vinculatum] vulneratum *K* 7 utilis tibi] *inv. S* | erit] *om. O*, ante utilis *coll. T* | nemine] neminem *OS B* 8–9 Nam–concupisti] *om. P* 8 introisti] intrasti *K M* | deum–dominum] dominum deum tuum *coll. O* | et] *om. S* 9 affectu] corde *B*

Gläubigen? Wer hat deine Stimme zum Schweigen gebracht, du Flöte der Kirchen und hochtönende Flöte, Plektron der zehnsaitigen Harfe? Mein Unterweiser, wo soll ich dich suchen und finden? Der du wahrhaftig ein Führer bist, was soll ich deinen Schülern sagen? Soll ich sagen, daß du gefangen oder gefesselt seist? Oder welcher <deiner Schüler> kann dir nützen, und ich schicke ihn zu dir? Jedoch brauchst du keinen der Unsrigen oder einen anderen. Denn du bist zu deinem Gott und Herrn eingegangen, nach dem du verlangtest und nach dem du sehnlichst strebtest.

ჟ ჩემდა კელთა მათ თჳს უბიწოთა, რომელნი შეიკრნეს ჯაჭჳთა მით მრჩობლითა იმწრუსალემს და ჰრომეს შინა განიკსნნეს. დავით წინაღ-სწარმეტყუელი ეგლოვდა აბესალომს ძესა თჳსსა და იტყოდა: “ვამ ჩემდა შენ გამო შვილო ჩემო ვამ ჩემდა”; ხოლო მე ვიტყვ: “ვამ 15 ჩემდა თქუენ გამო, მოძღუარნო ჭეშმარიტებისანო, ვამ ჩემდა”. ამიერიტგან დაცხრომილ არს და მოკლებულ სრბამ იგი მოწაფეთა თქუენტაჲ, რომელნი მოვიდოდეს ჰრომედ ძიებად თქუენდა. და არღარა ვინ იტყვს მათგანი: “გუალებთ მივიდეთ მოძღუართა მათ ჩუენთა, და ვჰკითხოთ ვითარ იგი ჯერ არს მწყსაჲ ეკლესიათა 20 ჩუენთაჲ, და განგჳმარტნენ ჩუენ ბრძანებანი იგი უფლისა ჩუენისა იესუ ქრისტისნი და სიტყუანი წინაღსწარმეტყუელთანი გამოგჳთარ-

V,13–15 cf. II Reg. 18.33

OGPAHI

V,12 ჟ] ვამ H | მით] om. GI 13 შინა] om. I 14 ეგლოვდა] იგლოვდა GI აბესალომს] post თჳსსა transp. PH | იტყოდა] იტყვს H 15 ვამ ჩემდა!] om. G 16 მოძღუარნო] ჟ praem. HI | ვამ ჩემდა] om. G 17 მოკლებულ] დადუმებულ P იგი] om. I 18 ჰრომედ] om. AI 19 მათგანი] om. I | გუალებთ] გუალებ GI, და add. G | მათ] om. A 20 მწყსაჲ] პერობაჲ P, ლეწოლაჲ I (cf. L?), და განგებაჲ add. AHI (cf. L?) 21 ჩუენ] om. I | იგი] om. I

Oh <wehe> mir wegen jener unschuldigen Hände, die in Jerusalem mit doppelten Ketten gebunden und in Rom gelöst wurden. Der Prophet David beklagte Absalom, seinen Sohn, und sprach: „Wehe mir um deinetwegen, mein Kind! Wehe mir!“ (vgl. II Reg. 18.33). Ich aber sage: „Wehe mir um euret wegen, Lehrer der Wahrheit!⁴⁵ Wehe mir!“ Von jetzt an ist der Lauf eurer Schüler,⁴⁶ die nach Rom kamen, um euch zu suchen, zu Ende gekommen und ermattet. Und niemand unter ihnen wird mehr sagen: „Kommt, lasst uns zu unseren Lehrern gehen und sie fragen, wie wir unsere Kirchen hüten sollen,⁴⁷ und sie werden uns die Gebote unseres Herrn Jesus Christus erklären und die Aussprüche der

45 „Lehrer [Plural] der Wahrheit“ (*mozguarno češmaritebisano*) ggüb. *magister mi, vere...*

46 **℣**: *discipulorum tuorum* im Text, *discipulorum vestrorum / nostrorum* im Apparat. **℣** und **℥** haben, wie **Ⲅ**, „eurer“; **Ⲛ** hat „deiner“.

47 Zu den Varianten der georg. Hss. und den Unterschieden zu **℣** siehe Einleitung, S. 174–175.

- 10 O vae mihi, quoniam manus illas innocentes catenis duplicibus in Hierusalem ligatas Roma dissolvit. David propheta plangebat filium suum Absalom et dicebat: „Vae mihi, pro te, fili mi! Vae mihi!“ Ego autem: „Vae mihi, magister mi, vere vae mihi!“ Amodo cessavit et defecit concursus discipulorum tuorum Romam venientium et
- 15 quaerentium nos. Iam nemo dicturus est: „Eamus et videamus doctores nostros et interrogemus eos qualiter regere nos oporteat ecclesias nobis commissas et interpretabuntur nobis praecepta domini nostri Iesu Christi et eloquia prophetarum.“ Hierusalem et Roma prava

V,11–12 cf. II Reg. 18.33

O S L T K P M B V,11 ab David R

V,10 O vae] O *om.* O, vae *om.* S | quoniam] quia P 11 ligatas] ligatis M plangebat] lugebat T 11–12 filium suum] *post* Absalom *coll.* LT B 12 suum] *om.* R(Z) | Absalom] *om.* S R(Z), absalonem B | mi] absalon *add.* O | mihi²] pro te *add.* P 13 autem] vere possum dicere *add.* O | vere] *om.* O P B | Amodo] quia modo B 13–14 cessavit–defecit] et defecit *om.* LT KP M, defecit et cessavit *coll.* R(H) 14 concursus] cursus O | tuorum] vestrorum L M *℘* nostrorum T KP et] *om.* S *K^{ac.}* B 15 quaerentium] inquirentium B | nos] vos O L M B R(H) et] *om.* O 16 nostros] et videamus eos *add.* R(H) | et] ac K | regere] *post* oporteat *coll.* O P | nos] *om.* K 17 interpretabuntur] interpretabunt O, interpretantur R(Z) | praecepta] eloquia S R | nostri] *om.* M R 18 eloquia] dei et *add.* R(Z)

O weh mir, weil Rom jene unschuldigen Hände, mit doppelten Ketten in Jerusalem gebunden, gelöst hat. Der Prophet David beklagte seinen Sohn Absalom und sprach: „Weh mir um deinetwegen, mein Sohn! Weh mir!“ (cf. II Reg. 18.33). Ich aber: „Weh mir, mein Lehrer, wahrhaft weh mir!“ Jetzt hat das Zusammenkommen deiner Schüler, die nach Rom kamen und uns aufsuchten, aufgehört und ist zu Ende gekommen. Jetzt wird niemand mehr sagen: „Laßt uns gehen und unsere Lehrer sehen und sie fragen, wie wir die uns anvertrauten Kirchen leiten müssen, und die uns die Gebote unseres Herrn Jesus Christus und die Aussprüche der Propheten auslegen.“ Jerusalem und Rom sind

გმანენ”. იმრუსალები და ჰრომი იქმნეს შემოყუსებულ და შესწორებულ ბოროტითა, რამეთუ იმრუსალებმან ჯუარსაცუა ქრისტე უფალი, და ჰრომმან მოსრნა მოციქულნი მისნი. ხოლო დღეს იმრუსალები ჰმონებს მას რომელი ჯუარსაცუა და ჰრომი დღესასწაულობს მათ თჳს და ადიდებს რომელნი მოსწყენა. 25

- VI [8] საკურველი დიდი ვიხილე, საყუარელნო ძმანო ჩემო, დღესა მას მოკლვისა მათისასა, რამეთუ თანა-დავხუდი ჟამსა მას განშორებისა მათისასა. და შემდგომად სიკუდლისა მათისა ვიხილენ იგინი ერთად, და ურთიერთას კელი კელსა მიეცა, და ეგრეთ შემოვიდოდეს იგინი ბჭეთა ქალაქისათა, და ემოსა მათ სამოსელი ნათლისაჲ, და გვრგვნი ბრწყინვალჳ შემკული თუალითა და ნათლითა ედგა თავთა მათთა. და 5

ОГPAHI

V,23–24 და შესწორებულ] om. G 25 ხოლო] om. H (cf. L) | დღეს] om. HI (cf. L) 27 მათ თჳს] მათ et post ადიდებს transp. H | და ადიდებს] მათ add. P, om. G VI,1 საკურველი] საკურველბაჲ A | ვიხილე] ვიხილეთ A | საყუარელნო–ჩემო] ძმანო H, საყუარელნო I | მას] om. G 3 ერთად] ერთბაჲდ I 4 და¹] om. G ეგრეთ] om. I | შემოვიდოდეს] შემოვიდეს P | იგინი] om. GH 6 თუალითა] om. AI | და¹] om. PI, მით G | ნათლითა] ნათლისაჲთა PG | ედგა] om. I | და²] om. I

Propheten auslegen“. Jerusalem und Rom sind im Bösen zu Genossen und Gleichen geworden, denn Jerusalem hat Christus den Herrn gekreuzigt und Rom hat seine Apostel umgebracht. Heute aber⁴⁸ dient Jerusalem dem, welchen es kreuzigte, und Rom feiert und ehrt die, welche es tötete.

- VI [8] Ein großes Wunder sah ich,⁴⁹ meine geliebten Brüder, am Tag ihrer Tötung, denn ich war in der Zeit ihrer Trennung zugegen. Und nach ihrem Tod sah ich sie zusammen, und sie waren Hand in Hand miteinander, und auf diese Weise traten sie durch die Tore der Stadt ein, und sie trugen ein Lichtgewand und eine strahlende, mit Edelstein und Licht verzierte Krone⁵⁰ ruhte auf ihren Häuptern. Aber nicht nur ich

48 „Heute“ wurde in HI ausgelassen, wie in I.

49 G ist A, R und S sehr nah, anders als I.

50 Statt „mit Edelstein und Licht“ (OH) haben P und G „mit Edelstein von Licht“, A und I lassen „Edelstein“ aus. Ich fasse das Wort *tuali* hier als „Edelstein“, obwohl es meistens „Auge“ bedeutet.

amicitia aequales factae sunt in malo. Hierusalem crucifixit dominum
 20 nostrum Iesum Christum, Roma vero eius apostolos interemit. Hieru-
 salem autem servit ei quem crucifixit, Roma sollempnizando glorificat
 quos interemit.

[8] Attende miraculum, vide prodigium, frater dilecte, die victimationis VI
 illorum; nam praesto fui in tempore separationis ipsorum. Post
 mortem autem illorum vidi eos invicem manu ad manum intrantes
 portas urbis, indutos veste luminis et coronis claritatis et lucis ornatos.

OS L T K P M B R VI,4 usque ad ornatos R

V,20 eius apostolos] *inv. OS R 21 autem] OS R, om. rell. | servit] servivit O*
 Roma] *S G autem add. rell. | glorificat] glorificavit O, clarificat eos T, adhuc add.*
M VI,1 vide] et audi B | frater] mi add. O M R | dilecte] tymothee R | die] dei
O, diei L, divine B 2 illorum nam] eorum nam S M R(Z), erumpnam B | praesto]
ego praesto S, presens B | in tempore] tempore O T P B, in die L | ipsorum]
OR(Z), illorum S L R(H), eorum T KP M B R(Z) 3 manu – manum] om. T
4 portas] portam R(H) | urbis] et add. OS, et etiam add. R(Z) | veste] vestibus M,
vestes R(H) | coronis] coronas S | ornatos] coronatos B

im Bösen durch eine schlimme Freundschaft gleichgemacht worden.
 Jerusalem kreuzigte unseren Herrn Jesus Christus, Rom aber brachte
 seine Apostel um. Jerusalem aber dient dem, welchen es kreuzigte;
 Rom feiert und ehrt die, welche es umbrachte.

Achte auf das Wunder, geliebter Bruder! Sieh das Zeichen am Tage VI
 ihrer Tötung! Denn ich war zur Zeit ihrer Trennung zugegen. Nach
 ihrem Tod sah ich sie zusammen Seite an Seite in die Tore der Stadt
 eintreten, bekleidet mit einem Lichtgewand und geschmückt mit
 Kronen von strahlender Helligkeit. Aber nicht allein ich sah sie so,

არა ხოლო მე მარტომან ვიხილენ ივინი ესრეთ, არამედ ლუბიაცა
სეფექალმან თჳსმან ნერონ მეფისამან, რომელი იგი დამოწაფებულ
იყო პავლესა.

და რაფაჲს იგი პავლჳ მიჰყვანდა სიკუდილსა მას წამებისასა და 10
განვიდოდა ქალაქით, თანა-დახუდა სეფექალი იგი, ტიროდა და იგ-
ლოვდა. ჰრქუა მას პავლჳ: “ნუ სტირ, არამედ მომცენ მე ფაკეალნი
შენნი და აწვე ამას ჟამსა უკუმოგცნე შენ ივინი”. და რაფაჲს სცა
მას მეგრძლემან მან და წარჰკუეთა თავი მისი, მაშინ წმიდამან მან
ცემასა მას შინა განჰმარტნა ფაკეალნი იგი, და შეიპყრა მით სისხლი 15

OGPAHI

VI,7 არა] თუ add. AI | ხოლო მე] inv. A, om. I | ხოლო] თუ add. PH | ესრეთ]
om. AHI 8 თჳსმან] om. I | იგი] om. I 10 და¹] რამეთუ P | პავლჳ მიჰყვანდა] inv.
A 11 განვიდოდა] განვიდა G 12 ჰრქუა] და praem. G | მე] om. GAI
13 უკუმოგცნე] უკუმცნე O, მიგცნე H | შენ] om. I | ივინი] ხოლო მან მისცნა add.
P | რაფაჲს] ვითარ P 14 მას] om. AI | მან¹] om. GA | მან²] პავლე I

allein sah sie so, sondern auch Lusia, eine Hofdienerin des Königs
Nero, die eine Schülerin des Paulus geworden war.

Und als Paulus zum Tode des Martyriums geführt wurde und aus der
Stadt hinausging, war die Hofdienerin zugegen, sie weinte und
wehklagte. Paulus sagte zu ihr: „Weine nicht, sondern gib mir dein
Kopftuch,⁵¹ und sogleich im diesem Augenblick werde ich es dir
zurückgeben“. Und als der Henker ihn schlug und sein Haupt abhaute,
da entfaltete der Heilige noch beim Schlag das Kopftuch und fing sein
eigenes Blut damit auf, und das Kopftuch wurde aufgesammelt und

51 Das Wort für „Kopftuch“, *paḱeal-ni* (Plural), ist eine seltene Calque des griech.
ὀφθαλμιον, das wiederum eine Calque von lat. *faciale* ist.

- 5 Non autem ego solus eos sic vidi sed et Lemobia pedissequa †serten†
regis, quae discipula erat Pauli.

Et cum duceretur ad mortem martyrii Paulus et egrederetur ex urbe,
occurrit ei pedissequa illa flens cum lamento. Tunc dixit ei Paulus:
„Noli flere, sed da mihi velum quo operitur caput tuum et statim tibi
10 restituam.“ Percutiente autem carnifice et amputante Pauli caput, tunc

OS L T K P M B VI,10 ab Percutiente R

VI,5 eos–vidi] vidi eos *OS*, sic eos vidi *coll. M* | sed et] sed *OS M*, set *B*
Lemobia] leynobia *B* | pedissequa] petissecca *O*, famula *S* | serten] serte certe *S*,
secten *L*, serene *T*, sychem *K*, *non liquet P*, soceri *B*, *neron* *G* 6 regis] regine *T*,
...ne *P* (*vix legibile est*) | erat] fuerat *O* 7 martyrii] *S B* *G* *om. rell.* 8 pedisse-
qua] petissecca *O*, lemobia *S* | illa] iam dum *O* | ei²] *om. S* 9 velum] quod *add.*
B | operitur] cooperitur *S* 9–10 tibi restituam] *inv. O* 10 Pauli] Paulo *B*, *om. O*
Pauli caput] *inv. L T B*

sondern auch Lemobia, eine Hofdienerin des Königs †Serten†; sie war
eine Schülerin des Paulus.

Und als Paulus zum Tode des Martyriums geführt wurde und aus der
Stadt hinausging, lief ihm die genannte Hofdienerin laut weinend
entgegen. Da sagte Paulus zu ihr: „Weine nicht, sondern gib mir das
Tuch, mit dem dein Kopf bedeckt ist, und ich werde es dir sogleich
zurückgeben.“ Als aber der Henker zuschlug und des Paulus Haupt
abhaute, da entfaltete der Seligste noch beim Schlag das Tuch, fing

თქსი, და შეკრბეს ფაკეალნი იგი ერთად და წარიგრაგნეს და მიეცნეს სეფექალსა მას ფარულად მასვე ჟამსა შინა.

და ვითარ მოიქცა სტრატეიოტი იგი მეკრძლე, ჰრქუა მას ნეტარმან ლუბია: “სადა დაუტევეთ პავლს მოძღუარი ჩემი?” მიუგო მას სტრატეიოტმან მან მოყუსებით ურთ და ჰრქუა: “აჰა ეგერა ძეს იგი გარეშე 20 ქალაქსა ფოსუსა მას შინა საბრძოლსა, და ფაკეალნი შენნი ჰხუევიან პირსა მისსა”. ხოლო მან ჰრქუა მათ: “აჰა ესერა აწლა შემოვიდეს პეტრს და პავლს, შემოსილნი სამოსლითა ნათლისაჲთა, და გვრგვნი ბრწყინვალს შემკული ნათლითა ედგა თავთა მათთა”, და გამოიხუნა

OGPAHI

VI,16 ერთად] post წარიგრაგნეს transp. H 17 სეფექალსა] დედაკაცსა AHI (cf. *ℒ*), კელთა praem. I | ფარულად] om. I (cf. *ℒ*) 19 დაუტევეთ] დაუტევე I (cf. *ℒ*) | მას] om. I 20 მოყუსებით–ჰრქუა] om. G 21 შინა] om. H 22 მან] მიუგო მათ და add. I (cf. *ℒ*) 23 სამოსლითა ნათლისაჲთა] inv. A | გვრგვნი] გვრგვნები PI 24 შემკული ნათლითა] post მათთა transp. I | ნათლითა] om. P

zusammengefaltet und im selben Augenblick der Hofdienerin heimlich übergeben.⁵²

Und als der Henkerssoldat zurückkam, sagte die selige Lubia zu ihm: „Wo habt ihr⁵³ Paulus, meinen Lehrer, zurückgelassen?“ Der Soldat mit seiner Gefolgschaft antwortete ihr und sagte: „Siehe, er liegt dort außerhalb der Stadt im „Kampfgraben“⁵⁴ und dein Kopftuch umhüllt sein Gesicht“. Sie aber sagte ihnen⁵⁵: „Siehe, soeben sind Petrus und Paulus eingetreten, gekleidet in ein Lichtgewand, und auf ihren Häuptern lagen strahlende mit Licht verzierte Kronen“, und sie zog das

52 AHI schreiben „Frau“ (wie *ℒ*) statt „Hofdienerin“. I und *ℒ* lassen „heimlich“ aus.

53 I und *ℒ* haben Singular.

54 *Ⲅ*: *posusa mas šina sabrzolsa*; *ℒ*: *in valle pugilum*. Das Wort für „Graben“ in *Ⲅ*, *posu*, ist ein *hapax legomenon*; die Variante *poso* „Grube“ (Tschenkeli) existiert, ist aber selten. Das Wort *posu* lässt sich als eine Calque des griech. *φóσσα* (aus lat. *fossa*) erklären, obwohl das finale *-u* schwierig ist, wenn man von lat. *fossa* ausgeht. Das Wort *sabrzolsa* „zum Kampf gehörig“, im Dativ, gehört als Attribut zu *posusa* (ebenso im Dativ). Siehe Macé, Lettre, S. 93–94.

55 I schreibt „sie aber antwortete ihnen und sagte ihnen“, wie *ℒ*.

beatissimus in ipso ictu explicuit velum et collegit sanguinem proprium in velo ligavitque velum et obvolvitur et tradidit illi feminae.

- Et reverso carnifici militi dixit sancta Lemobia: „Ubi dimisisti magistrum meum Paulum?“ Respondit miles cum socio suo: „Iacet ibi
 15 extra urbem in valle pugilum et velo tuo velata est facies eius.“ Ipsa autem respondens ait: „Ecce nunc intraverunt Petrus et Paulus induti veste praeclara et coronas fulgentes et luce radiantes habebant in capitibus suis“, et protulit velum sanguine cruentatum et monstravit

OSLT KPMBR

VI,11 beatissimus] paulus *add. P B* | in] *om. M* | ipso] uno *R(Z)* **11–12** et-velum] *om. O* **11–12** sanguinem proprium] *inv. B* **12** ligavitque] et ligavit *S P B R*, ligavit *M* | velum] eum *S R* **13** reverso] converso *O*, conversa *B*, occurrentes *S*, *om. LT P M* | carnifici] carnifice *O* | carnifici militi] *inv. R* | militi] *om. OS T P B* | dixit] *om. S* | sancta] *om. R* | Lemobia] leynobia *B*, fili *add. T* | dimisisti] dimisistis *M* **14** Paulum] *om. O* | suo] suo *KP* *℘* *om. rell.* | ibi] enim *B* **15** extra urbem] *om. P M* | eius] sua *P* | Ipsa] illa *R(Z)* **16** autem] *om. S* **17** et²] *om. OS R*, post luce *coll. P* **18** suis] et dederunt michi velum *add. S* | sanguine] *om. O*

sein eigenes Blut in dem Tuch auf, band und wickelte es zusammen und gab es jener Frau.

Und als der Henkerssoldat zurückkam, sagte die heilige Lemobia zu ihm: „Wohin hast du meinen Lehrer Paulus geworfen?“ Der Soldat mit seinem Genossen antwortete: „Er liegt dort außerhalb der Stadt im Kämpfergraben, und sein Gesicht ist mit deinem Tuch umhüllt.“ Sie antwortete mit diesen Worten: „Siehe, in diesem Augenblick sind Petrus und Paulus hereingekommen, gekleidet in ein glänzendes Gewand, und auf ihren Häuptern hatten sie strahlende Lichtkronen.“

ფაკეალნი იგი სისხლითა შებღალულნი და უჩუენნა მათ. და ამის 25
საქმისა გან მრავალთა ჰრწმენა ღმერთი და იქმნეს ქრისტიანე.

- VII [9] და აწ, ძმაო ტიმოთე, რომელისა იგი ტრფიალ იყავ და გიყუ-
არდა, მისრულ არს იგი მისა რომელისა იგი ტრფიალ იყო და
უყუარდა. საულ და იონათან ძმ მისი არცა ცხორებასა მათსა და
არცა შემდგომად სიკუდილსა მათისა განიშორნეს ურთიერთას. და
მეტა არა განვეშორე უფალსა და მოძღუარსა ჩემსა, ვიდრემდის 5
განგუაშორნეს ჩუენ კაცთა უკეთურთა და ბოროტთა. და განშორებაჲ
ესე ამის ჟამისაჲ არა მიმდემი არს სამარადისოდ, რამეთუ სული

VII,3–4 cf. II. Reg. 1.23

OGPAHI

VI,25 სისხლითა შებღალულნი] შეღებულნი სისხლითა G 26 გან] თჳს PAI, om. H
მრავალთა] გამოძრავალთა H, add მოიქცეს და add. I | ღმერთი] უფალი PAI (cf. L)
VII,2 მისრულ არს] მივიდა H | იგი²] om. GAHI 3 ძმ მისი] om. I 4 შემდგომად]
om. PI (cf. L) | მათისა] მათსა PI, om. H 5 მეცა არა] არცა მე H | მოძღუარსა]
პავლეს add. I | ჩემსა] post უფალსა transp. I | ვიდრემდის] არა add. I 6 ჩუენ] om.
AI 7 სამარადისოდ] სამარადისოჲ AH

blutbesudelte Kopftuch vor und zeigte es ihnen. Und wegen dieser
Tatsache glaubten viele an Gott und wurden Christen.⁵⁶

- VII [9] Und nun, Bruder Timotheus, ist der, den du geliebt hast und nach
dem du dich sehnst, hingegangen zu dem, den er geliebt hat und
nach dem er sich sehnte.⁵⁷ Saul und Jonathan, sein Sohn, wurden
weder in ihrem Leben noch nach ihrem Tod⁵⁸ voneinander getrennt
(vgl. II. Reg. 1.23). Und auch ich wurde nicht von meinem Herrn und
Lehrer getrennt, bis uns böse und schlechte Menschen getrennt haben.
Und diese Trennung zu dieser Stunde wird nicht ständig für immer
sein, weil die Seele am Tag der Auferstehung diejenigen sehen und

56 Statt „an Gott“ haben PAI „an den Herrn“ wie I.

57 In I fehlt die zweite Hälfte des Satzes („hingegangen zu dem, den er geliebt
hat und nach dem er sich sehnte“), wahrscheinlich aufgrund eines *Homoioite-
leuton*, und das erste Relativpronomen steht im Plural (*quos*).

58 PI haben „in ihrem Tod“ wie I.

eis. Propter quod opus multi crediderunt domino et facti sunt
20 christiani.

[9] Et nunc, frater mi Timothee, †quos dilexisti et toto corde desidera- VII
bas†, Saul dico regem et Ionathan filium eius, in vita sua non sunt
separati nec in morte. Et ego etiam non sum separatus a domino
magistro meo, nisi cum nos separaverunt homines iniqui et pessimi. Et
5 separatio haec huius horae non erit semper. Anima eius cognoscit

VII,2–3 cf. II Reg. 1.23

OSLT KPMBR

VI,19 multi] quam plures S L B R(Z), plures T R(H) | domino] in *praem.* S R(H),
om. O B, deo M 20 christiani] ante facti coll. R(H) VII,1 quos] quod M
1–2 quos–desiderabas] *lacunam suspicor*; cf. G 1–2 desiderabas] desiderasti B
2 regem] om. B | filium eius] om. R | eius] sicut add. LT KP M B | sua] om. LT
KP M B 3 separati] ita add. LT KP M B | nec] vero B | Et] om. M | etiam]
om. R | domino] et add. L B, om. K 4 cum] quando S | nos separaverunt] inv.
R | separaverunt] om. T | iniqui–pessimi] inv. R | et] om. S 5 haec] om. S T P
M R | huius] unius K | erit] erat B R(Z) | Anima] enim add. L^{s.l.}, vero add.
R(H) | eius] post dilectos coll. B

Dabei zog sie das blutbesudelte Tuch vor und zeigte es ihnen. Wegen
dieser Tatsache glaubten viele an den Herrn und wurden Christen.

Und nun, mein Bruder Timotheus, die du geliebt hast und nach denen VII
du dich von Herzen sehnst, sind nicht in ihrem Leben noch im Tode
getrennt worden, wie es von König Saul und seinem Sohn Jonathan
heißt (cf. II. Reg. 1.23). Und ich bin auch nicht vom Herrn, meinem
Lehrer, getrennt, außer in der Zeit, als uns böse und schlechte
Menschen getrennt haben. Und diese Trennung zu dieser Stunde wird
nicht für immer sein. Seine Seele erkennt, auch ohne daß sie es zu ihm

დღესა მას აღდგომისასა ჰხედვიდეს და იცნობდეს, რომელთაჲ ენებოს, თჳნიერ სიტყვსა და ზრახვისა, და რომელნიმე მუნ განიშორნენ ჟამსა მას. და იგი არს ჭეშმარიტი განშორებაჲ.

10

VIII და ჭეშმარიტად, ძმანო ჩემო, ვაჲ არს მათ შვილთა რომელნი დაკლებულ იქმნენ მამათა მათთა გან სულიერთთა, და სამწყსოჲ იგი რომელი კუებულ იქმნეს *მწყემსსა* თჳსსა *კეთილსა*. და ჩუენდა, ძმაო, ვაჲ არს რომელნი ესე დავაკლდით მოძღუარსა მას ჩუენსა სულიერსა, რომელსა შეეკრიბა გულისხმისყოფაჲ და მეცნიერებაჲ ტუელისა და ახლისა შჯულისაჲ, და წარეგრაგნა ეპისტოლეთა შინა 5

VIII,3 Ioh. 10.11

OGPAHI

VII,8–9 რომელთაჲ ენებოს] om. P 9 თჳნიერ] ხოლო add. H | რომელნიმე] -მე om. PAHI 10 ჟამსა მას] inv. AI, შინა add. AH | და] om. AHI (cf. L) | იგი] ესე H VIII,1 და] om. HI | ძმანო ჩემო] ძმაო ჩემო PAH (cf. L), შვილნო ჩემო G 1–2 დაკლებულ] დაბრკოლებულ A 2 მამათა] მამა-დედათა I | მათთა] om. AI 3 მწყემსსა–კეთილსა] მწყემისა თჳსისა კეთილისა G, მწყემსისა მის გან კეთილსა H 4 ესე] om. GI 5 რომელსა] იგი add. HI 6 შჯულისაჲ] რჩულისაჲ I წარეგრაგნა] იგი add. AI, წარეგრაგნეს H

erkennen wird, die sie begehren wird, ohne zu sprechen und zu überlegen, und die dort in jener Stunde getrennt werden. Und das ist die wahre Trennung.⁵⁹

VIII Und wahrhaftig, meine Brüder,⁶⁰ wehe den Söhnen, die ihrer geistlichen Väter beraubt sind, und der Herde, die ihren *guten Hirten* (Ioh. 10.11) verloren hat! Und wehe [ist] <uns>, Bruder, die wir unseres geistlichen Lehrers beraubt sind, der Verständnis und Erkenntnis des alten und neuen Gesetzes angesammelt und in seinen Briefen einge-

59 Dieser Teil über die Auferstehung der Seelen nach dem Tod ist in 6 wie in 11 schwer zu verstehen.

60 Statt „meine Brüder“ haben PAH und 11 „mein Bruder“; G hat „meine Söhne“.

dilectos, etiam sine hoc quod ei loquatur, qui tunc ab eo elongati sunt. In die autem resurrectionis magna iactura esset separari ab eis.

Sed vere vae his filiis, frater mi, qui privati sunt patribus spiritualibus, VIII
quibus privatus est †grex† – et nobis etiam, frater, vae, qui privati
sumus magistris nostris spiritualibus, qui collegerunt intellectum et
scientiam veteris ac novae legis et colligaverunt in suis epistolis ex

O S L T K P M B R VIII,4 usque ad epistolis R

VII,6 sine-ei] si ei non *S* | loquatur] loquantur *L KP M R*, om. *B* (*spatium 10 litt. reliquit*) | qui tunc] quia tunc *O M*, quia a deo *B*, qui nunc *R 7* resurrectionis] rectitudinis *B* | magna-esset] iactura magna erit *O T M B*, iactura magna est *L*, iactura erit magna *KP VIII,1* vere] ve *P* | privati sunt] privatis *O* patribus spiritualibus] *R(H) C5* (cf. *☞*, patre spirituali *rell. 2* grex] cf. *☞* | qui] quia *O T 3* magistris] patribus *P B* | spiritualibus] om. *R(H)* | collegerunt] collegerant *S R* (*P non liquet*) | et] ad *P 4* legis] post veteris coll. *O* | et] om. *B R(Z)* | colligaverunt] collegerant *S*, colligaverant *L R(H)*, collegerunt *T* | suis epistolis] inv. *KP*

in Worten ausspricht, die Geliebten, die in der Zeit von ihm entfernt sind. Am Tage der Auferstehung aber wäre es ein großer Verlust, von ihnen getrennt zu werden.

Aber wahrhaftig wehe, mein Bruder, diesen Söhnen, die ihrer geistlichen Väter beraubt sind, deren die Herde beraubt ist – und <wehe> uns, VIII
mein Bruder, die wir unserer geistlichen Lehrer beraubt sind; sie nämlich brachten vom alten und neuen Gesetz Verstehen und Einsicht zusammen und faßten es in ihren Briefen zusammen, von denen einer

თვსთა, და ესრეთ ამცნებდა და ეტყოდა: “უკეთუ ეკლესიასა შინა თარგმანი არა იყოს მკითხველი იგი ღუბნინი”.

- IX და აწ, ძმაო საყუარელო და მეგობარო სულისა ჩემისაო ტიმოთე, მოსწრაფე იქმენ ვედრებად ღმრთისა ლოცვითა და მარხვითა, მღუპარებითა და შრომითა, რაჲთა მოგანიჭოს შენ უფალმან მადლი იგი მოძღურისა მის შენისაჲ, ვითარ იგი მიანიჭა ელისეს, მოწაფესა ელია წინამსწარმეტყველისასა, რაჲჟამს იგი დაადგრა მის თანა, და არა განეშორა, ვიდრემდის აღიყვანა იგი ღმერთმან სიმაღლედ. და ითმენდა სიბოროტესა მას უკეთურთასა, და შურიტ მეტყუელებასა მათსა, რომელნი იტყოდეს: “ესე არს მოწაფე იგი ცრუწინამსწარმეტყველისაჲ მის და შჯულისა გარდამავალისაჲ”. ესე ესმოდა და

VIII,7–8 cf. I Cor. 14.28 IX,4–6 cf. IV Reg. 2.1–11

OGPAHI

VIII,7 თვსთა] მისთა HI | და¹] om. H | და²] და iter. H | ეტყოდა] იტყოდა H ეკლესიასა] ეკლესიათა A IX,1 და¹] om. G 2 ღმრთისა] უფლისა AHI (cf. L) მარხვითა] და add. A 3 შენ] om. PG 4 მის] om. AHI 5 წინამსწარმეტყველისასა] -ისსა GA 6 განეშორა] მის გან add. I | ღმერთმან] მის თანა praem. O, მის გან add. AI (cf. L), ზეცისა add. H 6–7 და ითმენდა] om. P, რამეთუ praem. HI (cf. L), იგი add. HI 7 მეტყუელებასა] მეტყუელთასა I 8 მათსა] მას H, om. I | იგი] om. HI 9 მის] om. I | შჯულისა] რჩულისა I | და²] om. G

schloßen hatte und <uns> so anwies und sprach: „Wenn in der Kirche kein Ausleger da ist, soll der Lektor schweigen“ (vgl. I Cor. 14.28).

- IX Und nun, geliebter Bruder und Freund meines Geistes, Timotheus, beeile dich, zu Gott zu flehen,⁶¹ mit Gebet und Fasten, mit Nachtwache und Arbeit, dass der Herr dir die Gnade deines Lehrers schenken möge, wie er sie Elisa, dem Schüler des Propheten Elias, schenkte, als er bei ihm blieb und sich nicht <von ihm> trennte, bis Gott ihn in die Höhe enthob (vgl. IV Reg. 2.1–11).⁶² Und⁶³ er erduldet die Bosheit der Bösen und ihre Reden aus Neid, die sagten: „Dieser ist der Schüler des Falschpropheten und Gesetzesübertreters!“ Das hörte er, und <doch>

61 AHI und 1 haben „zum Herrn“ statt „zu Gott“.

62 AI und 1 haben „von ihm“ (d.h. von Elisa).

63 HI haben „und weil“, was enim in 1 entspricht.

- 5 quibus dicebat unus: „Si in ecclesia non fuerit qui interpretetur quod legitur, lector sileat.“

Et nunc, frater dilecte et amice spiritus mei, Timothee, festina rogare IX
dominum oratione et ieiunio, vigiliis et laboribus, ut donet tibi deus
gratiam magistri tui, sicut donavit Heliseo, discipulo Heliae, quando
perduravit cum eo et non recessit, quamdiu sublevavit eum in altum ab
5 eo deus. Sustinebat enim malitias impiorum et eos qui ex invidia
loquebantur ei dicentes: „Ecce discipulus pseudoprophetae et legis

VIII,5–6 cf. I Cor. 14.28 IX,3–5 cf. IV Reg. 2.1–11

OSLTKPMB

VIII,5 dicebat] dicit K | dicebat unus] *inv. B* 5–6 quod legitur] *B, om. S (deest G),*
qui legit *rell.* 6 lector] *om. S, verba sanctorum P, ante lector spatium 6 litt. K*
lector sileat] *inv. O* IX,1 Et nunc] *En O* | frater] *mi add. M (P non liquet)*
Timothee] *om. T* 2 ieiunio] ieiuniis *T K (P non liquet)* 2–3 deus gratiam]
gratiam ... *P (vix legitur)* 4 recessit] ab eo *add. O* 4–5 in–deus] *scripsi, in alto ab*
eo deus OS, ab alto ab eo deus L, ab alto deus T K M, deus ab alto P, in altum deus
B 6 loquebantur ei] *inv. T B* 6–7 legis transgressoris] *transgressores legis O*

sagte: „Wenn in der Kirche keiner sein sollte, der auslegt, was gelesen wird, soll der Lektor schweigen“ (cf. I Cor. 14.28).

Und nun, geliebter Bruder und Freund meines Geistes, Timotheus, IX
beeile dich, zum Herrn zu flehen, mit Gebet und Fasten, mit Nachtwachen und Anstrengung, daß Gott dir die Gnade deines Lehrers schenken möge, wie er sie Elisa, dem Schüler Elias, schenkte, als er bei ihm ausharrte und nicht wich, bis ihn Gott von ihm in die Höhe enthob (cf. IV Reg. 2.1–11). Denn er erduldet die Bosheiten der Gottlosen und derer, die aus Neid zu ihm redeten: „Siehe, der Schüler des Falschpro-

არასადა შეორგულდა მოძღურისა თჳსისა თჳს. და ამის თჳს მოიღო 10
 სათხოველი იგი დიდებული სულითა მით მრჩობლითა. და ესრეთვე
 შენ: დაღათუ პავლეს ესხნეს მოწაფენი მრავალნი, არამედ არავის
 თჳს განსუენებულ იყო სული მისი, ვითარ იგი შენ თჳს, თმენათა
 მათ შენთა თჳს მის თანა, და განსაცდელთა მათ თჳს და ჭირთა,
 რომელნი თავს-გესხნეს სიხარულით მოსწრაფედ. და ჭეშმარიტად 15
 შენ ზოლო მარტოა ღირს ხარ ნიჭსა მისსა და კეთილსა.

X და აწ ყოველივე გაუწყო შენ, რამეთუ დიდებული პეტრს გარდამო-
 ლეს ძელისა მის გან, და თავი მისი ეგო გუამსა მისსა ზედა. ზოლო

IX,11 IV Reg. 2.9

OGPAHI

IX,11 ესრეთვე] -ვე om. I 12 შენ] om. HI | დაღათუ] დაღაცათუ H | პავლეს
 ესხნეს] inv. H | მოწაფენი მრავალნი] inv. H | არამედ] ესე ზომად add. I
 13 თჳს¹] ზედა H 13–14 თმენათა–თჳს¹] om. H 14 თჳს¹] om. I | და¹] om. PGH
 15 სიხარულით] და add. P | მოსწრაფედ] მოწაფედ A, მოსწრაფეთ I | და] om. H
 16 მარტოა] om. PG, მარტოდ I | ნიჭსა მისსა] ნიჭთა მისთა H (cf. L) | კეთილსა]
 კეთილთა H (cf. L) X,1 და] om. P | აწ] ძმად add. H 2 ძელისა–ეგო] om. G
 გუამსა–ზედა] ზედა გუამსავე მისსა H | მისსა ზედა] inv. GA

zweifelte keineswegs an seinem eigenen Lehrer, und deshalb erlangte er mit *dem doppelten Geist* (IV Reg. 2.9) das Herrliche, das er sich erbeten hatte.⁶⁴ Und ebenso du: Obwohl Paulus viele Schüler hatte, ruhte sein Geist doch auf keinem anderen wie auf dir selbst, wegen deiner Erduldungen mit ihm, und der Versuchungen und Drangsale, die du mit Freude <und> eifrig auf dich nahmst. Und wahrhaftig nur du allein bist dieser Gabe und <dieses> Gutes würdig.⁶⁵

X Und jetzt will ich dir alles berichten,⁶⁶ nämlich dass man den verherrlichten Petrus vom Holz abnahm und sein Haupt an seinem Körper

64 Statt „das Herrliche, das er sich erbeten hatte“ (wtl. „die herrliche Bitte“ (*satxoveli igi didebuli*) hat **℣** *quod petebat* („was er erbat“).

65 H hat Plural: „dieser Gaben und Guten“. **℣** hat auch Plural.

66 Dieses Kapitel findet sich nur in **Ⲅ** und **℣**, nicht in **Ⲁ**, **Ⲗ** und **Ⲙ**.

transgressoris.“ Haec audivit et in nullo diffidit a magistro suo et propter hoc adeptus est quod petebat, geminum spiritum. Et quamvis multos haberet Paulus discipulos, in nullo tamen requievit spiritus eius
 10 sicut in te qui sustinuisti cum eo temptationes et tribulationes quas perpessus es cum gaudio affectu. Vere tu solus dignus es charismata talia adipisci.

Sit tibi notum insuper quoniam gloriosum Petrum deposuerunt de X
 ligno et caput eius corpori adhaerebat. Cum autem Paulum decollave-

OSLTKPMB

IX,7 transgressoris] transgressores *O* | Haec] hoc *L* | in nullo] numquam *B*
 diffidit] diffudit *O*, discessit *L*, recessit *B*, | a-suo] post audivit coll. *O*, post nullo
 coll. *L B* **8** Et] etenim *S*, ita *praem.* *K* **9** multos] ante discipulos coll. *B O*
 Paulus] post discipulos coll. *O* | tamen] post eius coll. *S*, tantum *B* **10** cum eo]
 post temptationes coll. *P* **11** perpessus] passus *O* | gaudio] gaudio et *O B*
 gaudio affectu] gaudiosa affectione *K P* **11–12** Vere-adipisci] om. *T*
11 solus] om. *B* **X,1** Sit-insuper] notum sit tibi insuper coll. *O*, notum sit tibi mi
 frater *S*, sit tibi etiam notum frater *B* | quoniam] quod *S*, quando *L B* **2** et] om.
L^{a.c.} **2–3** Paulum decollaverunt] inv. *B*

pheten und Gesetzesübertreters!“ Das hörte er und zweifelte überhaupt nicht an seinem Lehrer, und deswegen erhielt er, was er erbat, nämlich den doppelten Geist. Und obwohl Paulus viele Schüler hatte, ruhte doch sein Geist auf keinem anderen so wie auf dir, der du mit ihm die Versuchungen und Drangsale ertrugst, die du mit ihm freudig erlitten hast. Wahrlich, du allein bist würdig, solche Gnadengaben zu erlangen.

Außerdem soll dir mitgeteilt sein, daß man den ruhmreichen Petrus X
 vom Holz abnahm und sein Haupt an seinem Körper blieb. Als man

პავლეს, რამჟამს მოჰკუეეთეს თავი მისი, განეშორა გუამსა მისსა და შთაყარნეს იგინი ფოსუსა მას კიდე-კიდე თჳსა გან. და სიმრავლითა მით მკუდართათა რომელნი მოისრნეს მას დღესა შინა, დაიფარა და 5 ვერ იპოვა გუამთა მათ შორის თავი იგი წმიდისაჲ მის ფოსუსა მას შინა. და ქრისტეანეთა ყოველთა უწყოდეს ვითარმედ თავი იგი წმიდისა პავლესი არა პოვნილ არს.

ხოლო შემდგომად მრავლისა ჟამისა ბრძანა მეფემან განწმედაჲ ფოსუსაჲ მის და განითხია თავი წმიდისაჲ მის ნაგევთა თანა. და 10 განვლო მწყემსმან ვინმე ადგილი იგი და აღიცუა თავი იგი კუერთხსა თჳსსა და დადგა იგი ბაკსა ზედა ცხოვართა თჳსთასა. და იხილა ღამით თავსა მას ზედა ნათელი და დიდებაჲ მიუწუდომელი,

X,13 cf. I Tim. 6.16

OGPAHI

X,3 მისი] om. I | განეშორა] იგი add. H | მისსა] მის გან H 4 თჳსა] თჳსისა H 5 მით] om. A | დაიფარა] დაეფარა AHI 6 იგი] om. H | მის] პავლესი H 7 ყოველთა] om. A 9 შემდგომად] post ჟამისა transp. H | ბრძანა] უბრძანა A 10 და¹] ვითარ განწმიდეს add. HI (cf. L), განწმიდეს და add. A | თავი] იგი add. H მის²] om. H | თანა] ზედა G | და²] მაშინ P 11 თავი] om. A | თავი იგი] ante და დადგა transp. I 12 თჳსსა] ზედა add. AI | და¹] om. A | იგი] om. PI | ზედა] om.

blieb. Das Haupt Pauli aber, als man es abschnitt, wurde von seinem Körper getrennt, und man warf sie weit voneinander entfernt in den Graben. Und wegen der Menge der Getöteten, die an jenem Tage umgebracht wurden, blieb das Haupt des Heiligen in jenem Graben unter den Körpern verdeckt und wurde nicht mehr gefunden. Und alle Christen wussten, dass das Haupt des heiligen Paulus nicht gefunden worden war.

Viele Zeit später aber befahl der König, den Graben zu reinigen,⁶⁷ und das Haupt des Heiligen wurde zusammen mit dem Unrat hinausgeworfen. Und ein Hirte ging an dem Ort vorbei und spießte das Haupt mit seinem Stab auf und stellte ihn auf die Hürde seiner Schafe. Und in der Nacht sah er ein *Licht* und einen *unerklärlichen* Glanz über dem Haupt,

67 HI fügen „als er gereinigt wurde“ hinzu, wie L, A „er wurde gereinigt und“.

5 runt, caput eius separaverunt a corpore proicientes in vallem separatim a corpore, et prae multitudine occisorum, qui interfecti fuerant illa die, disparuit et non fuit inventum inter interfectos caput sancti Pauli in valle illa. Christiani autem omnes sciebant quod caput sancti Pauli non esset inventum.

10 Post multum autem temporis mandavit rex mundari fossam et, cum mundaretur, proiectum est caput sancti Pauli cum aliis purgamentis. Quidam autem pastor iuxta locum iter faciens levavit illud in virga sua et fixit iuxta caulas ovium suarum. Vidit autem in eadem nocte super

OSLTKPMB

X,3 eius] *om. KP M* | separaverunt] *om. T, ante caput coll. M* | proicientes] *illud add. B 3–4 proicientes–corpore* | *om. O 3 vallem*] *valle S B, vallim L 3–4 separatim*] *separatum S K M B, post corpore coll. T 4 multitudine*] *autem add. S illa*] *in praem. S LT P 5 et non*] *tunc K* | *fuit inventum*] *inv. KP M* | *sancti*] *om. O 6 in–illa*] *vale B 6–7 in–inventum*] *om. P 6 valle illa*] *inv. O* | *omnes sciebant*] *inv. B* | *caput–Pauli*] *post inventum coll. K* | *sancti*] *om. O, beati B 7 esset*] *erat O T M B 8 autem*] *vero S B 9 proiectum*] *inventum B* | *sancti*] *beati O 10 pastor*] *pastorum L B* | *levavit*] *ligavit B 11 in*] *om. O*

aber Paulus enthauptete, trennte man das Haupt vom Körper und warf es getrennt vom Körper in den Graben, und wegen der Menge der Getöteten, die an jenem Tage umgebracht wurden, verschwand es, und das Haupt des heiligen Paulus ist in jenem Graben unter den Umgebrachten nicht mehr gefunden worden. Alle Christen aber wußten, daß das Haupt des heiligen Paulus nicht gefunden worden war.

Viele Zeit später aber befahl der König, den Graben zu reinigen, und als er gereinigt wurde, wurde das Haupt des heiligen Paulus zusammen mit dem übrigen Unrat ausgeworfen. Ein Hirte aber, der an dem Ort vorbeiging, hob es auf seinen Stab und stellte ihn neben die Hürden seiner Schafe. In derselben Nacht sah er ein Licht und eine

ესე იხილა სამსა ღამესა მიმდემი. მაშინ შევიდა და აუწყა უფალსა
 თვსსა. და გამოვიდა უფალი მისი და იხილა მანცა ეგრეთვე ვითარცა 15
 მწყემსმან მან, და წარვიდა სწრაფით და აუწყა წმიდასა ფლაბიანოსს
 პატრიაქსა ჰრომისასა და ყოველთა მღდელთა და მთავართა ერისათა.
 და გამოვიდეს მრავალნი და იხილეს და თქუნეს ერთბამად:
 “ჭეშმარიტად ესე თავი წმიდისა პავლე მოციქულისა არს”.

და გამოვიდა პატრიაქიცა ერთთა მრავლითა და აღიდეს იგი ლანკნასა 20
 ზედა ოქროჲ და უნდა რაფთამცა დადვეს იგი გუამსა თანა წმიდისა

OGPAHI

HI | ცხოვართა თვსთასა] თვსთა ცხოვართასა I 13 ღამით] მას ღამესა et ante
 იხილა transp. H, post ზედა transp. G | ნათელი] დიდი add. I
 X,14 მიმდემი] om. H | მაშინ] და G | შევიდა] ქალაქად add. I (cf. L) | აუწყა]
 უთხრა I | უფალსა] მას add. I 15 უფალი] იგი add. PH | იხილა მანცა] inv. G
 16 ფლაბიანოსს] ბაბილოზს I 18 მრავალნი] მთავარნი G, ყოველნი H, om. I
 ერთბამად] ყოველთა praem. PI 19 ესე თავი] inv. P | წმიდისა] om. H (cf. L)
 პავლე მოციქულისა] პავლესი AHI (cf. L) 20 პატრიაქიცა] -ცა om. H | მრავლითა]
 დიდითა H | იგი] om. H, თავი praem. I 21 უნდა] ყოველსა ერსა add. H

⟨und⟩ er sah das drei Nächte hintereinander. Dann ging er hinein⁶⁸ und berichtete es seinem Herrn. Und sein Herr kam hinaus und er sah es auch so wie der Hirte, und er ging eiligst weg und berichtete es dem heiligen Flavianus,⁶⁹ dem Patriarchen von Rom, und allen Priestern und Oberhäuptern des Volkes. Und viele kamen hinaus und sahen es, und sagten einstimmig: „Wahrhaftig ist dies das Haupt des heiligen Apostels Paulus.“⁷⁰

Und auch der Patriarch kam mit viel Volk hinaus, und sie legten es auf eine goldene Schale⁷¹ und versuchten, es zum Körper des heiligen

68 I schreibt: „er ging in die Stadt“, wie ⅈ.

69 I nennt den Patriarchen *Babilozs*. Babylas war Bischof (Patriarch) von Antiochien und Märtyrer († ca. 250).

70 AHI lassen „Apostels“ aus, H lässt außerdem „heiligen“ aus.

71 „Sie legten es auf eine goldene Schale“: „es“, d.h. das Haupt; nur I fügt das Substantiv hinzu, in ⅈ fehlt es auch. Das georg. Wort für „Schale“ (*la(n)kna-y*) ist dasselbe wie in Mt. 14.11: καὶ ἰνέχθη ἡ κεφαλὴ αὐτοῦ ἐπὶ πίνακι („und sein [Johannes des Täufers] Haupt wurde auf einer Schale herbeigetragen“), და მორათუეს თავი მისი ლანკნითა.

caput illud lucem et gloriam ineffabilem et hoc per tres noctes continuas vidit. Et tunc ingressus urbem significavit domino suo quod viderat. Egressus autem dominus eius vidit ut pastor viderat et cum
 15 festinatione nuntiavit Fabio, patriarchae romano, et omnibus presbyteris et principibus populi. Et egressi multi viderunt et dixerunt ad invicem: „Vere hoc est caput Pauli.“

Egressus autem patriarcha cum turbarum multitudine illud super mensam auream posuerunt et attemptabant ponere cum corpore Pauli,

OSLT KPMB

X,12 caput] *om.* O T | illud lucem] illucem O | et²] qui K | hoc] hec S
12–13 noctes continuas] *inv.* O B **13** vidit] *om.* S | ingressus] est *add.* B | quod]
 pro ut B **14** Egressus–viderat²] *om.* O | eius] *om.* S M B | pastor] suus *add.* KP
14–15 cum festinatione] confestim O **15** Fabio] M, fabellio OS LT, fabelliano K
 (*P non legitur*), fabiliano B^{a.c.}, fabiano B^{p.c.} | patriarchae] pape B **15–16** presbyteris–populi]
 principibus populi et presbyteris *coll.* K **16** Et] *om.* T | multi] sunt multi et S
17 Pauli] beati *praem.* B **18** Egressus] est *add.* LT KP M | autem] *om.* B |
 patriarcha] *papa* B, *post* multitudine *coll.* L | multitudine] et portaverunt
add. LT KP M, portaverunt *add.* O B **19** posuerunt] S *℘* *om. rel.* | attemptabant]
 attentabat O | ponere] illud *add.* M

unbeschreibliche Herrlichkeit über dem Haupt, und das sah er drei Nächte hintereinander. Und daraufhin ging er in die Stadt und berichtete seinem Herrn, was er gesehen hatte. Als aber sein Herr hinaus- kam, sah er, wie der Hirte gesehen hatte, und meldete es eiligst Fabius, dem römischen Patriarchen, und allen Ältesten und den Oberhäuptern des Volkes. Und viele kamen hinaus, sahen es und sagten untereinander: „Das ist wahrhaftig das Haupt des Paulus.“

Der Patriarch aber kam mit viel Volk hinaus, und sie legten es, ⟨das Haupt⟩, auf einen goldenen Tisch und versuchten, es mit dem Körper

პავლესსა. და დააბრკოლნა ივინი პატრიაქმან ამის გან და ჰრქუა: “ჩუენ უწყით რამეთუ მრავალნი მოწყამენი მომწყდარ არიან ქალაქსა ამას შინა, და განბნეულ არიან ასონი მათნი ჟამსა მას წარმართობისასა, და არა პოვნილ არიან ივინი. და მე ვერ ვიკადრებ ვითარმცა 25 თავი უცხოად დავდევ გუამსა თანა წმიდისა პავლესსა. არამედ გამოვიდლოთ გუამი ივი და დავდვათ თავი ესე ფერკთა მისთა თანა და ვყოთ ლოცვაჲ და ვითხოვოთ ღმრთისა გან ესრეთ: უკუეთუ ესე თავი ამის გუამისა გან მოკუეთილ არს, მოიქეცინ გუამი ესე და შეეკარნ თავსა ამას. და იყო განჩინებაჲ ესე და განგებაჲ ღმერთსა მიერ, 30 რომელსა შინა არა იყო იჭუ და ორგულებაჲ”. და ყვეს ეგრე ვითარცა უბრძანა მათ პატრიაქმან, და ვითარცა იწყეს ლოცვად,

OGPAHI

X,22 ამის გან] ამას ყოფად P, om. HI (cf. L) | ჰრქუა] მათ add. H 23 რამეთუ] ვითარმედ H | მომწყდარ არიან] მოსწყდეს I 24 და—არიან] post წარმართობისასა transp. et ივინი add. I | ასონი მათნი] om. I 25 ივინი] om. I 27 ივი] წმიდისა პავლესა HI (cf. L) | მისთა თანა] inv. AHI 28 გან] მოწყალისა add. AHI (cf. L) ესე თავი] inv. GA 30 განგებაჲ] განბჭობაჲ AHI, cum განჩინებაჲ coll. P 32 მათ] om. A | პატრიაქმან] add წმიდამან praem. H | იწყეს ლოცვად] ყვეს ლოცვაჲ I (cf. L)

Paulus zu legen. Und der Patriarch hielt sie davon ab⁷² und sagte: „Wir wissen, dass viele Märtyrer in dieser Stadt getötet und ihre Glieder in jener Zeit des Heidentums verstreut und nicht gefunden worden sind. Und ich wage es nicht, ein fremdes Haupt zum Körper des heiligen Paulus zu legen. Lasst uns aber den Körper⁷³ hinaustragen und dieses Haupt zu seinen Füßen niederlegen, und lasst uns beten und Gott⁷⁴ so bitten: ‚Wenn dieses Haupt von diesem Körper abgeschnitten wurde, möge sich dieser Körper drehen und sich an das Haupt fügen‘“. Und dieser Beschluss und Befehl war von Gott, worüber es keinen Zweifel und <kein> Bedenken gab. Und sie taten so, wie es der Patriarch ihnen befohlen hatte, und als sie zu beten begannen,⁷⁵ drehte sich der Körper

72 „Davon“ wurde von HI ausgelassen, wie in I.

73 HI schreiben „den Körper des heiligen Paulus“, wie I.

74 AHI schreiben „den barmherzigen Gott“, vgl. I.

75 I schreibt „als sie beteten“, wie I.

- 20 sed patriarcha prohibuit eos dicens: „Nos scimus quod multi fideles occisi sunt in urbe hac et dispersa sunt in tempore illo membra eorum a gentibus et non sunt inventa. Unde non audeo alterius caput corpori sancti Pauli adiungere. Sed exponamus corpus sancti Pauli et ponamus caput ad pedes corporis, orantes et petentes misericordiam dei ut, si
- 25 caput hoc abscissum est ab hoc corpore, convertatur corpus et iungatur capiti.“ Et firmata est sententia haec ad arbitrium patriarchae et hoc ideo quia nil dubietatis aut haesitationis occurrere poterat. Et

OSLT KPMB

X,20 patriarcha] papa *B* | eos] *S* *℥* *om. rell.* | quod] quia *S M* 21 sunt^{1]} *om. O* | in^{2]} *om. M* | tempore illo] *inv. O* | eorum] illorum *LT KP* 22 gentibus] quesita sunt *add. O*, gentilibus *KP* | alterius] *om. S* 23 sancti Pauli^{1]} *ante* corpori *coll. S* 25 abscissum est] *inv. O* | hoc corpore] *inv. S* 26 patriarchae] pape *B* 27 ideo] a deo *S L B* *℥* | quia] quod *LT* | aut] vel *O*, et *M* | haesitationis] aegrietatis *B*

des Paulus zusammenzulegen, aber der Patriarch hielt sie davon ab und sagte: „Wir wissen, daß viele Gläubige in dieser Stadt getötet und ihre Glieder in jener Zeit von den Heiden verstreut und nicht gefunden worden sind. Deswegen wage ich nicht, das Haupt eines anderen mit dem Körper des heiligen Paulus zu verbinden. Sondern laßt uns den Körper des heiligen Paulus hinlegen und das Haupt an die Füße des Körpers legen und um die Barmherzigkeit Gottes beten und bitten, daß, wenn dieses Haupt von diesem Körper abgetrennt wurde, der Körper sich drehe und sich mit dem Haupt verbinde.“ Und bekräftigt wurde dieses Urteil nach dem Willen des Patriarchen und das deswegen, weil dabei kein Zweifeln oder Bedenken entstehen konnte. Und sie taten, wie es der Patriarch gesagt hatte, und während sie beteten,

მოიქცა გუამი იგი და შეეყო თავსა მას და შეეძერწა გარდას-
კსნელსა მას ყელისასა ადგილსავე თქსსა.

და ყოველთა რომელთა იხილეს დაუკრდა და მისცეს დიდებამ 35
ღმერთსა და ირწმუნეს ვითარმედ ჭეშმარიტად ესე თავი არს
წმიდისა პავლესი, რომელი იგი მონაჲ იყო და მოციქული უფლისა
ჩუენისა იესუ ქრისტესი, და მისა შესწირვიდა მარადის დიდებასა და
პატივსა და თავყუანისცემასა და ვედრებასა მამისა თანა სულით
წმიდით ურთ, აწ და მარადის და უკუნითი უკუნისამდე. და ჩუენცა 40
მის თანა ვადიდებდეთ ყოვლად წმიდასა და სამეხობით დიდებულსა
ღმერთსა. ამჴნ.

OGPAHI

X,33 შეეყო] შეეკრა HI 33–34 გარდასკსნელსა მას] om. H 35 იხილეს] ესე add.
A 36 ირწმუნეს] დაირწმუნეს AHI | ვითარმედ ჭეშმარიტად] inv. G
ჭეშმარიტად] post არს transp. H | ესე] om. AI | ესე თავი] inv. H 37 წმიდისა]
მოციქულისა add. I | იგი] გულითადი add. H | და] ჭეშმარიტი add. H
38–42 და¹–ღმერთსა] რომელი მარადის იქების მამისა თანა ძლიერისა და
დაუცხრომელად იდიდების სულისა წმიდისა თანა ცხოველისა. და ამის წმიდისა
სამეხობსაჲ არს დიდებაჲ ყოველთა ზედა ძლიერებათა უფლებით და მთავრობით
და დიდად მეუფებით საუკუნეთა მიმართ საუკუნეთაჲ სადა უკუნისამდე H
38 და¹–მარადის] რომელსა შეუენის I | შესწირვიდა] შესწირვით G | მარადის]
om. G | დიდებასა] დიდებაჲ I 39 პატივსა] პატივი I | და²] om. G
თავყუანისცემასა] თავყუანისცემაჲ I | და ვედრებასა] om. GI 40 აწ–და²] om. I
40–42 და³–ღმერთსა] om. I 40 და³] om. A

und schloss sich an das Haupt an und verband sich mit dem Halsge-
lenk an der eigenen Stelle.

Und alle, die es sahen, verwunderten sich und priesen Gott, und sie
glaubten, dass dies wahrhaftig das Haupt des heiligen Paulus war, der
der Knecht und Apostel unseres Herrn Jesus Christus war und ihm
immer Verherrlichung, Ehre, Anbetung und Bitten entgegenbrachte,
zusammen mit dem Vater <und> dem heiligen Geist, jetzt und immer
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und auch wir wollen mit ihm zusam-
men den völlig heiligen und in Dreifaltigkeit verherrlichten Gott
lobpreisen.⁷⁶ Amen.

76 Zu der *doxologia* siehe Einleitung, S. 183–184. *℣* ist I ähnlicher.

fecerunt ut dixerat patriarcha et, dum orarent, versum est corpus et adhaesit capiti et coniunctum est in iunctura colli in locum suum.

- 30 Et omnes qui viderunt admirati sunt, dantes gloriam domino deo, et sciverunt quod caput erat Pauli immaculati, qui fuit servus et apostolus domini nostri Iesu Christi, quem decet gloria, laus et cultus cum patre et spiritu sancto nunc et semper in saecula saeculorum. Amen.

OSLTKPMB

X,28 fecerunt ut] *iter. S* | patriarcha] *papa B* 29 adhaesit capiti] *inv. M*
coniunctum–in¹] *coniuncta est S* | coniunctum–iunctura] *coniunctura B*
30 viderunt] *viderant M, adherant B* | dantes–domino] *dicentes gloria tibi*
domine *O* | domino] *om. S T P G* | deo] *om. O* **31** quod] *quia M* | erat] *esset*
L | immaculati] *om. O* | servus et] *om. P* | et apostolus] *om. O* **32** gloria] *et*
add. S | cultus] *decus P B* **33** spiritu sancto] *inv. L* | nunc] *et praem. M*
semper] *et add. TKPM* | in] *per omnia M*

drehte sich der Körper und schloß sich an das Haupt an und war mit dem Halsgelenk an der richtigen Stelle verbunden.

Alle, die es sahen, verwunderten sich, gaben dem Gott, dem Herrn, die Ehre und wußten, daß es das Haupt des unversehrten Paulus war, der der Knecht und Apostel war unseres Herrn Jesus Christus, welchem Ehre, Lob und Verehrung gebührt mit dem Vater und dem Heiligen Geist jetzt und immerdar von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Transkription der frühneuhochdeutschen Fassung
nach der Handschrift London, BL Add. 15690

Christine Wulf

Zur Textwiedergabe:

Der in der Handschrift BL Add. 15690 (A9) überlieferte Text wird in einer semi-diplomatischen Abschrift geboten.

Abbreviaturen werden – sofern sie zweifelsfrei sind – stillschweigend aufgelöst, nicht eindeutig auflösbare Abbreviaturen werden im Apparat diskutiert.

Ergänzungen der Editorin werden im Text durch eckige Klammern ausgewiesen und im Apparat dokumentiert.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wird die Worttrennung sinngemäß vorgenommen.

Die unregelmäßige Groß- und Kleinschreibung der Handschrift wird nicht beibehalten, vielmehr wird generelle Kleinschreibung eingeführt; lediglich Satzanfänge und Eigennamen werden groß geschrieben.

Da *tz* und *cz* paläographisch nicht auseinanderzuhalten sind, wird generell *cz* transkribiert.

Vokalisch verwendetes *w* wird beibehalten, ebenso *v* und *j* in vokalischer Verwendung.

Eine sinnvoll gliedernde Interpunktion wird eingeführt.

Für den Vergleich mit der Edition des lateinischen Textes wird die aus römischer Ziffer und arabischer Ziffer in eckigen Klammern bestehende Abschnittszählung II [2] von ¶ der Transkription des deutschen Textes beigegeben.

Im Apparat verzeichnet sind:

1. Paläographische Besonderheiten, Schreibfehler und Schreiber-Korrekturen in der Handschrift A9.
2. Lesarten, die für die Überlegungen zur lateinischen Vorlage relevant sind.
3. Worterklärungen und Bemerkungen zum Textverständnis.

Daz seint die epistel dez heiligen herren sant Paulus ad Thimotheum

[1] Ich gruzze dich heyiligen jungern vnd geystlichen sone eynes waren I
vaters vnd eynes guten liebhabers. Du hast erfullet den willen deynes
meysters vnd hast myt ym geliden betrubnisse, alle leydunde vnd allen
wyederdriezz vnd smerczen. | Vnd hast auch mit ym genomen hunger 23v
5 vnd durst vnd alle beschemnuzze, smehnusse, peyn vnd quale vnd bist
vorkawfft mit ym in der arbeit alle czeit in smerczen vnd betrubnisse,
jn bitterkeit, in wetagen vnd anfechtungen, vnd mit fleizze hastu
getragen daz vnuberwintliche dienste jn smachtikeit, in wachen,
beten, genaden, in krefft vnd wiederdrissen, vnd bist vorsmehet mit
10 ym vnd gepeyniget. Du hast getragen den hasse der lewte vnd bist
vorworffen beide von feynden vnd frunden. Du bist nye czu gehorsam
trege gewest noch czu dienste deynes geistlichen meysters. Du bist
geczogen durch die gasse, hyrnschellig gepeynigt, czurissen vnd
czubrochen. Du bist ubel gehandelt mit ym in allen steten, schiffbruch
15 hastu geliden mit ym vff dem mere, trübsal in den schiffen, gewundet
in den steten, in des lebens strengikeit, in beschemnuzze vnd
ubelhandlung tag vnd nacht, in den kerkern gefangen vnd gepunden
mitt eysereynen banden der hende. Czu sulchem betrübnisse bistu mit
ym geladen vnd nicht alleyn sulche swere dink, sunder vil grozzer
20 peyne vnd vnczelliche marter hastu geliden myt ym.

[2] Der do | was eyn vater der veter, eyn lerer der lerer. Er was der II | 24r
werlde gekrewczigt vnd hat die waren czeichen vnsers herren Jesu
Cristi getragen. Jch meyne die weisheit ane grunt, die hohlawtunde
pffeyffe vnd den vnvordrossleichen prediger der warheit Paulum, den

Tit. Daz-Thimotheum] rubriziert. Vgl. *℣*: *Epistola beati Dionysii ad Thimotheum de morte beatorum apostolorum Petri et Pauli* I,4 smerczen] *flagella* *℣* I,4 5 peyn-quale] *cruciatu et interrogationes* *℣* I,5 8 vnuberwintliche] Der deutsche Text ist an dieser Stelle unverständlich. Wahrscheinlich hat der Übersetzer in der lateinischen Vorlage statt *iniunctum* (*℣* I,8) ‚aufgebürdet‘ fälschlich *inuictum* (mit C5, B12) gelesen. (Lesarten von B12 und C5 Mitteilung E. Mühlenberg, nicht im Apparat von *℣*) 11 feynden] *inimicis odientibus* *℣* I,10f. 12 meysters] Vor *meysters* ist *vaters* durch Unterpungieren getilgt 13 hyrnschellig] ‚toll im Hirn, nicht bei Verstand‘ vgl. Deutsches Wörterbuch, hg. von Jacob und Wilhelm Grimm, 16 Bde. in 32, Leipzig 1854-1960, hier Bd. 4,2, Sp. 1562 s. v. hirnschellig; *hyrnschellig* setzt *excerebratus* (F5, Ea5, B12) voraus, *tenebratus* C5, *Verberatus* *℣* I,12 II,1 vater] korrigiert (Rasur) aus *water* | *lerer*²] im lateinischen Text folgt: *pastor pastorum* *℣* II,1

alleredelsten aposteln, der die kirchen hat erlewchtet, die cristenheit 5
 bestetigt vnd mit dem czwesneydigem swerte czustoret die pforten der
 sunden; er hat auch die heyden vortrieben, die templ der abgot
 vorderbt, gewachtet, ir elter czubrochen vnd vnmenschliche apgote
 vorderbet, gewachtet die wonug der tewfel vnd hat abgetan iren dienst
 vnd ere werlichen. 10

Er ist redischer engel, eyn hymelischer mensche, ein godes bilde vnd
 ein ere aller gelowbigen, ein fründ der buezzenden, ein lieber fogt
 seines geslechtes. Seyn habent begert die heyden die czustrowet
 waren. Er waz awch eyn feynd der juden, jn hasten die geleichsenere, 15
 wan er waz eyn storer irer gesecze vnd ein guter bawman der kirchen.
 Er was auch stete in geistlicher sorge, eyn schilt dez gelowbens vnd
 ein diener cristi vnd auch ein bote dez heiligen ewangelien. Sein mund
 waz gotlich, sein czung geistlich. Er waz ein offembarer gotlicher
 24v dinge, ein sucher der vorlornen, eyn | vater der weizen vnd eyn fleissiger
 richter der witteben, ein krefft der cranken, ein sterke der 20
 czubrochnen, eyn schiff wolgecziret mit segeln wieder die wutendigen
 vnden, ein weizer marnen an geistlicher weisheit, der wol schiken
 kan alle dink vnd begerend ist der vnwaldellerer eynikeit, ein feint der
 kerczer vnd der die vngelawbig waren, ein fleizziger vater, ein guter
 herte, ein allerbesten meister, ein suzzer geistlicher lerer. Diser erber 25
 heilig waz eyn kunstiger bawmeyster, eyn fleissiger kempffer, eyn
 heiliger vnd allerwirdigster geist geleich gote. Er hat vns allen durfftig
 vnd vnwirdig in dieser vormehlichen bozzen werlt vorlazzen vnd ist
 gefaren czu Cristo seynem gote, herren vnd frunde.

11 redischer] ‚irdischer‘ r-Metathese | ein-bilde] *imago et similitudo deitatis* ⅴ II,10 14 geleichsenere] ‚Heuchler‘ auch ‚Scheinheiliger, Frömmeler‘ vgl. Frühneuhochdeutsches Wörterbuch, hg. von Ulrich Goebel, Anja Lobenstein-Reichmann und Oskar Reichmann, Bd. 6, Berlin u. a. 2010, Sp. 2348-2351, s. v. gleichsner, gleisner 15 storer-gesecze] *dissipator synagogae* ⅴ II,13 | kirchen] *ecclesiarum sanctorum* ⅴ II,14 22 vnden] ‚Wellen‘, vgl. Deutsches Wörterbuch, hg. von Jacob und Wilhelm Grimm, 16 Bde. in 32, Leipzig 1854-1960, hier Bd. 11,3, Sp. 433f. s. v. unde | marnen] ‚Schiffsherr‘, vgl. ebd, hier Bd. 6, Sp. 1669 24 die-waren] *mente corruptorum* ⅴ II,21, fehlt C5 | die] über der Zeile eingefügt 24-25 ein²-lerer] *pastor bonus, magister optimus et dulcis spiritalis doctor* C5, alle anderen Handschriften *pastor optimus, magister dulcis et spiritalis doctor*, vgl. ⅴ II,21f. dort Konjektur *pastor bonus* mit C5

[3] Ach we meyner selen, wo ist dein geistlicher vater? Du guter III
junger, du liebhaber deines meysters. Von wannenn wirdet er dich mer
guzzen von dem wasser oder von dem lande, von Galacia oder von
Yspanyan, von Asya oder von Chorintho? Sich czu, du bist ein weize
5 worden vnd alleyne bliben. Dem lawffe, den du getan hast mit deinem
geistlichen vater hat vffgehört vnd ist volendet das du vor|mals czu ym 25r
endlichen quamest. Mitnichte schreibet er dir mere mit seyner heiligen
hant vnd spricht zu dir: „Allerlibster son“. Auch sendet er nicht czu
dir vnd rueffet, daz du snelle zu ym komest an die oder an die stat, do
10 er dein beitet. O allerliebster bruder Tymothee, du hast volendet, daz
du mir geschriben hast vnd gesprochen, ob ich gehört hette ichtes von
deynem meister, daz ich dir daz kunt tete, das du mochtest czu ym
komen. Hewte ist erfüllet, daz vnser [herre] sprach czu seynem
jungern: „Jr werdet begern eine stunde czu sein bey ewrem meister
15 vnd werdet sein doch nicht sehen.“ Ach awe, meyn bruder Tymothee,
waz ist dicz betrübnyzze, vinsternusse vnd schaden, der vns nu wider-
varen ist, wan wir vorweizet sein. Wer giebet vnsern hawpten wasser
vnd owgen den brunne der trene, daz wir beweynen tag vnd nacht daz
liecht der kirchen, daz vorloschen ist. Valde czusampne die bucher der
20 propheten und czeichen sie, wenn wir haben nicht vsleger der gleich-
nuzze vnd der vorborgten spruche. Vnd sprechen wir beide mit dem
propheten Jeremie, der do sprach: „Mein hercz ist betrübet von peyne
vnd von versuffczen vnd habe kein trost noch rewe nicht. We mir,
mein bruder Thy|thee, nv kumen czu dir nicht seyne episteln. Do ynne 25v
25 geschriben waz: „Pawlus ein cleiner diener Jesu Cristi“. Er schreibet
auch nymme den steten vnd spricht: „Enpfahet meinen lieben son
Tymotheum“. We mir bruder, we mir! Wer weynet vnd betrübet sich
nicht oder wer czewhet nicht an die clagkleider vnd mitt einem
deschreckundem mute leet sich nicht wundern? O du allerliebster

III,1 Ach we] *Heu, frater mi dilecte* ⅴ III,1 10 beitet] ‚wartet‘, vgl. Frühneuhochdeutsches Wörterbuch, hg. von Ulrich Goebel u. Oskar Reichmann, Bd. 3, Berlin 2002, Sp. 1034-1038, s. v. beiten 12 du] vgl. ⅴ III,10: *vadam* (1. Sg.) 13 herre] fehlt A9 14 begern-ewrem] vgl. ⅴ III,12 *desiderabitis ... magistri; magistri vestri* so die meisten Handschriften, auch S, *vestri* fehlt O, C5, B4 17 hawpten] *oculis* ⅴ III,14; *capiti* L, T, B – auch Jer. 9,1 19 bucher] *bncher* A9 21–22 Vnd-Jeremie] *et dicamus et nos cum Amos propheta: „Pasco ego in locis desertis et in pascuis ubi non sunt pascua,“ ubi sunt lamentationes Ieremiae prophetae* ⅴ III,19-21 23 versuffczen] r über der Zeile nachgetragen | rewe] *requies* ⅴ III,22 24 Thythee] statt *Thymothee* 29 deschreckundem mute] ‚mit erschrockenem Sinn‘ *mente attonitus* ⅴ III,28

bruder, geistlicher prister, diener Cristi vnd der kirchen, czůch an daz 30
 hereyne gewant vnd betrubnusse, wenn die stymme dez weynen vnd
 schreyen ist in der hoe gehort. Vnd nicht alleine daz weynen, sunder
 daz hewlen dez todes vnd der vorweyzungen. Diese czwu phlage
 grawsame vnd bitter sein vns czukomen an einem tage, vnd ist an vns
 erfullet das wort dez patriarchen Jacobs, do Josepff verloren waz vnd 35
 Symeon nicht wieder quam.

Sich nú czu, Peter die gruntfeste der heiligen kirchen vnd ere der
 heiligen aposteln ist von vns gegangen vnd hat vns wayzen gelazzen.
 Vnd Pawlus ein frůnt der vngelowbigen czu dem glawben vnd ein 40
 trost der eltern ist vns benomen vnd kunnen yn nicht me vinden. Vnd
 ist erfullet an vns Dawides wort do er sprach: „Sie haben deiner
 knechte tote leichnam gemacht czu eyner speise der vogle.“ Wo ist
 26r Pauls lawff vnd | die arbeit seiner heiligen fuezze? Sie habent hinge-
 legget die bant dez stockes, den kerker vn gefenknůzze, auch seine clugen
 hende werden nicht mer gebunden mit eyserynen banden. Wo ist nu 45
 der sprechende mund, die wolratende czunge vnd der wolbehegliche
 geist seinem gote?

IV [4] O mein bruder Tymothee, haben wir vns achperlichen fur yn, wenn
 er bedarff vnsers gebetes nicht. Wer weynet nv nicht vnd claget,
 wanne die ere vnd lop von gote vordienet haben, werden nv gegeben
 in den tod als die ubelteter. O mein bruder Tymothee, hettestu gesehen
 das ende ires todes, du werest selber von leyde vnd trubnusse gestor- 5
 ben. Vnd wenne du do bey nicht gewesen bist, duncket dich ein
 kleines sein daz leiden ires todes. Wer beweynet nicht die stunde, do
 daz gebot dez vrteyls wieder sie uzgieng, das Petrus scholde werden
 gekrewczigt vnd mann scholde Pawlo sein hawpt abeslahen. Derselbe
 hette ye gesehen, wie die schar der juden vnd heyden sie slugen, 10
 speiten in ir antlicz vnd spotten ir. Doch waren sie geduldig vnd

32 in-hoe] in Rama ⅃ III,30 | gehort] aus *erhort* in A9 über der Zeile korrigiert,
er unterpungiert 39 czu-glawben] ohne Äquivalent im lateinischen Text, vgl. ⅃
 III,37 40 eltern] hier folgt der deutsche Text der korrupten Lesung in der
 lateinischen Vorlage: *parentum* (Handschriften OS L K R) statt richtig *pariter* ⅃
 III,37; *pereuntium* (Handschriften M B) | kunnen] Kürzungsstrich über *u*, zweites
n aus *m* durch Rasur korrigiert IV,2 gebetes] *orationis patrocínio* ⅃ IV,2 | Wer] *r*
 über der Zeile nachgetragen

fridsam als die vnschuldigen vnd gemachsamen. Vnd do die grausame
 czeit quam ires todes, do schied man sie von enander vnd bant die
 pfeiler aller werlde | mit grozer clage vnd weynen der cristen. Do sach 26v
 15 Pawlus Petrum an vnd sprach: „Fride sei mit dir, du gruntfeste der
 cristenheit, ein hierte der schaff vnd lemichem Cristi.“ Do antwor-
 te Petrus Pawlo vnd sprach: „Gee mit fride, du guter prediger, eyn mitel-
 man vnd leiter dez heiles aller gerechten.“

[5] Do man sie so voneinander schiedte, do volget ich meynem meys-
 20 ter, wann sie waren nicht an einer stat getotet. In derselben stunde vol
 vor betrubnisses, mein lieber bruder, do der scherge sprach czu Pawlo:
 „Bereyte deynen hals“, sach der Apostel vff czu himel vnd czeichente
 seine stirne vnd brust mit dem heiligem krewcze vnd sprach: „Herre
 25 Jesu Criste, in deyne hende enpfelhe ich meynen geist.“ Dornach an
 allen smercen vnd getwanck hielte er den hals dar vnd nam die krone
 seiner marter. We mir, wenn ich sach an der stund den heiligen
 leichnam mit dem vnschuldigem blute beselbet.

[7] Auch we mir, meyn geistlicher vater, meister vnd lerer, daz du nicht V
 bist clagende gewesen dieses todez. Darumb wo gee ich nu hin vnd
 suchen dich aller cristen ere vnd lobe der gelowbigen? Wer hat nv
 gesweiget deine stymme, du pfeiffe der cristenheit, | do holotende 27r
 5 pfeiffe dez lawtes czehenfeldiger seyten? Mein lerer, wo suche ich
 dich, do ich finde? O warer furste, was sage ich deinen jungern? Sal
 ich sagen, das tu mein gefangen bist oder getotet? Oder welcher deiner
 jungern ist dir nůcze, den wil czu dir senden? Oder du darfft nicht
 vnser noch dheyner andern, wann du bist gegangen czu deinem gote

12 als-gemachsamen] *agni innocentes et mansueti* *℥* IV,10f. | Vnd] danach *die* in
 A9 durch Streichung und Unterpungieren getilgt 14 mit] davor eine Haste
 getilgt 14–15 sach-an] ohne Äquivalent in der von *℥* berücksichtigten
 Überlieferung, vgl. *℥* IV,14 15 gruntfeste] *gruntfefeste* A9 (Schreibfehler)
 17 guter prediger] *praedicator bonorum* *℥* IV,16f. 25 smercen] *tristitia* *℥* IV,23 –
smercen ist als Übersetzung für *tristitia* belegt, vgl. Glossarium Latino-
 Germanicum mediae et infimae aetatis (...) concinnavit Laurentius Diefenbach,
 Frankfurt 1857, S. 297 26 seiner marter] ohne Äquivalent in der von *℥*
 berücksichtigten lateinischen Überlieferung, wohl aber in der georgischen
 Fassung, vgl. *℥* IV,16 und Anm. 40 zu der georgischen Fassung V,7 getotet]
iugulatum B12 (Mitteilung E. Mühlenberg, nicht im Apparat von *℥*), *vinculatum* *℥*
 V,6

vnd herren, den du angebetet vnd mit ganzem herzen sein begeret 10
 hast. We mir, wenn die vnschuldigen hende, die mit czwifaldigen
 keten Jerusalem gebunden hatte, [Rome] angeteilet hat. Daudid der
 prophete hat gclaget seinen sone Absolon vnd sprach: „Wee mir, fur
 dich, mein son, wee mir.“ Aber ich spreche: „We mir, mein meister,
 werlichen vor mir.“ Weder hatt sich nu nicht gelegeet der lawff deiner 15
 jungern, die gen Rome quamen vnd suchten dich. Nu wirdet nymand
 sprechen: „Gee wir vnd sehen vnser lerer vnd fragen, wie wir vnser
 kirchen sullen richten, die vns enpfolhen sein, vnd die werden vns
 auch auslegen die gebot vnsers herren Jesu Cristi vnd die weissage der
 propheten.“ Jerusalem vnd Rome boze fruntschaftt, wann sie sint 20
 geleich worden an der bosheit: Jerusalem hatt gekrewcziget vnsern
 herrn Jesum Cristum, aber Rome hat vorderbet seinen heiligen
 27v aposteln. | Jerusalem dienet dem, den sie hett gekrewcziget, vnd Rome
 mit grozzer achperkeit wirdet eren die sie hatt getotet.

VI [8] Merke daz wunderwerk vnd sich an daz grozze czeichen, lieber
 bruder, diz geschach an dem tage irer marter, wan ich waz gegenwor-
 tig an der czeit, als sie voneinander gescheiden worden. Vnd noch dem
 als si worden getotet sach ich sie mit gefaldnen henden czu der stat tor
 eyngeden, geclidet mit clarem gewete vnd mit liechten kronen wol 5
 gecziret. Vnd ich nicht alleyne sach sie also, sunder Lemobia, dez
 kunges camerdierne, die gewesen was Pawls dynerime. Vnd do Paulus
 wart gefurt czu dem tode vnd gyng czu der stat vs, begegnet ym
 dieselbe Lemobia vnd weynte jemerlichen. Do sprach Pawlus zu ir:
 „Nicht weyne, sunder gib mir dein hawpttuch, daz wil ich dir schir 10
 wiedergeben.“ Vnd do der scherger ym sein hawpttuch ablug, in demsel-
 ben slage teet vff der allerheiligiste dicz tuch vnd fieng dorein sein
 eigen blut vnd want daz wider czusampne vnd gab es des weibes na.
 Do sprach sant Lemobia zu dem schergen: „Wo hastu gelazzen meinen
 meister?“ Do antworte er vnd sprach: „Mit seinem gesellen ligt er vor 15
 28r der stat in der kemphe tale vnd sein antlicz ist ym mit | deinem tuche
 verbunden.“ Do antworte sie vnd sprach: „Siech nu zu, sie sein in die
 stat gegangen, geclidet mit clarem gewete vnd hatten kronen vff iren
 hawpten, die luchten vor grozzer clarheit“, vnd zoch vs dazselbe tuch

10 angebetet] *adorasti* B12 (Mitteilung E. Mühlenberg, nicht im Apparat von *ſ*),
desiderasti *ſ* V,9 12 Rome] fehlt A9 *VI,1* grozze] danach *wunder* mit rotem
 Strich durchgestrichen 4 mit-henden] *manu ad manum* *ſ* VI,3 7 dynerime]
 statt *dynerinne* 13 na] im Sinne von ‚hin‘ zu verstehen

20 mit blute beselbet vnd weizet ez den lüten. Dovon gelowbten vil dez volkes an got vnsern herren vnd worden czuhant cristen.

[9] Nu, mein lieber bruder Tymothee, die du hast lieb gehabt vnd mit VII
ganczem herczen ir begert, jch spreche Saul der kung vnd Jonatha, als
sie nicht gescheiden waren an dem leben, also wurden sie auch nicht
an dem tode. Auch pin ich [nicht] gescheiden von meynem meyster,
5 den czu der czeit als vns scheiden boze lute, doch die scheidunge
dieser czeit wirdet nicht ewiclichen sein. Seine sele erkennet wol, die
er lieb hat, ane daz er czusprichet den, die zu dem male von ym
enpfremdet sein. An dem tage der vfferstende wirdet sein ein grozzer
schade den, die sich von yn scheiden.

Aber werlichen we ist den kindern, mein bruder, die also berawbet VIII
sein ires geistlichen vaters, wann sie sint berawbet irer gnaden. Vnd,
bruder, vns ist auch we, wann wir berawbet sein vnser geistlichen
meisters, die czusampne haben gelezen vornunft vnd weisheit | der 28v
5 alden vnd der newen ee vnd haben die beschriben in iren episteln, von
den auch einer sprichet: „Ob in der heiligen cristenheit nicht sein
wirdet ein vsleger der schrifft, wer denne list, der gesweige was er
list.“

Vnd nu, lieber bruder vnd frunt meines geistes, Thimothee, eyle vnd IX
bite den herren mit gebete, vasten, wachen vnd arbeite, daz er dir gebe
gnade deines meysters, als er gab Elizeo, Elyen jungern, do er bei ym
pleib vnd nicht von ym schied also lange vncz daz yn got von ym
5 vffnam. Wann er hatte geliden die bosheit der ubeln menschen vnd
die, die von neyde redten vnd sprachen von ym: „Sich, dicz ist der
junger dez valschen propheten vnd dez übertreters dez geseetzes.“ Daz
horte er alles wol vnd czweifelte doch nicht an seinem meister. Dovon
ist ym gegeben der czwifeldige geist, dez er begerte. Vnd alleyne
10 Paulus hatte vil jungern gehabt, doch ist sein geist so volkomenlichen
bey nyemands beliben, als leider der mit ym geliden hatt anfechtunge

VII,1 gehabt] zwischen *ge* und *habt* ist *hapt* rot durchgestrichen 4 nicht] fehlt A9, vgl. *non sum separatus* ⅴ VII,3 VIII,2 gnaden] *gratia* B12 (Mitteilung E. Mühlenberg nicht im Apparat von ⅴ), †*grex*† ⅴ VIII,2 7 gesweige] erstes *ge* über der Zeile nachgetragen IX,5 vffnam] *sublevavit eum in altum* ⅴ IX,4

vnd betrübnütze, daz du alles enphanen hast mit frewden vnd gutem
 29r willen. Werlichen, du bist alleine wirdig czu enpfahen sulche heilige
 gabe.]

X Auch solt du wissen, daz sie den erbern Petrum nomen von dem
 holcze dez krewczes, vnd sein hawpt was bei dem leichnam. Aber
 Paulum enthawpten sie vnd schieden daz hawpt von dem leichnam
 vnd wurffen ez besunder in den tale. Vnd von der menige der vorderb- 5
 ten vorswant daz hawpt an demselben tag vnd wart nicht funden
 vnder den vorderbten in den tale. Die cristen wusten auch wol, daz
 sant Paulus hawpt nicht funden wart. Sust noch manger czeit hiez der
 kunge die grube fegen; do wart sant Paulus hawpt mit anderm vnflate
 usgeworffen. Vnd gieng eyn hierte bei derselben stat vnd mit seinem
 stabe hub er daz hawpt vff vnd stakte ez bei seinem schaffstal. Vnd bei 10
 derselben nacht sach er vff dem hawpte ein grozzes liecht vnd
 vnsprechliche erberkeit der gnaden vnd sach daz bei dreyn nachten
 geinde nocheinander. Vnd gieng darnach in die stat vnd kundigte
 seinem herren, waz er hette gesehen. Do gienk der herre vz der stat
 vnd sach auch dieselbe czeichen, daz der hierte gesehen hette, vnd 15
 29v sagte diz snelliclichen Fabellion, dem patriarchen zu Rome | vnd allen
 priestern vnd fursten dez volkes. Die gingen vz der stat vnd sahen daz
 hawpt vnd sprachen: „Werlichen, daz ist sant Pawls hawpt!“ Der
 patriarche gienk uz mit grozzer menyge dez volkes vnd trug daz
 hawpt vff eynem guldinen tische, vnd wolten die lewte daz legen zu 20
 dem leichnam Pauli. Daz werte der patriarche vnd sprach: „Wir wissen
 wol, daz vil cristen getotet sein an dieser stat vnd zu dem male sein ire
 gelider von den heiden zustrowet vnd sein nicht funden. Darumb tar
 ich nicht eines andern hawbt zu legen sant Pauls leichnam, sunder
 lege wir erfur sant Pauls leichnam vnd legen daz hawpt zu den fuezzen 25
 vnd bitten vnsers herren barmherczikeit, ab dises hawpt sei gehawen
 von diesem leichnam, daz sich der lichnam wende zu dem hawpte vnd
 eine sich mit ym.“ Dieser sinne geviel yn allen wol noch den worten

12–13 frewden–willen] *gaudio et affectu* O, B12 (Mitteilung E. Mühlenberg, nicht im Apparat von **ſ**), *gaudioso affectu* **ſ** IX,13 **X**,7 sant–nicht] auf Rasur; nach nicht getilgt durch Rasur und rot durchgestrichen: *yn slote* | Sust] danach getilgt durch Rasur und rot durchgestrichen: *da* **11** vnd] danach ein unlesbarer Buchstabe getilgt **12** vnsprechliche] nach *vn* durch Rasur ein *d* getilgt | der gnaden] ohne Entsprechung in **ſ** X,12 **16** snelliclichen] *lic* auf Rasur **17** gingen] *gigen* A9 **23** tar] 3. Sg. Ind. Präs. von *turren* ‚wagen‘

dez patriarchen, wann an ym mochte kein czweifel nicht gesein.
 30 Darumb teten sie nach seinen worten, vnd do sie also betten, wante
 sich der lichnam vmb vnd fugte sich czu dem hawpte an dâz halses
 stat. Vnd alle die daz sahen die wunderte dez sere | vnd lobten got sere, 30r
 den herren, vnd wusten nv wol, daz dieses hawpt were des heiligen
 sant Pawlus, der do was ein diener vnd bote vnsers herren Jesu Cristi,
 35 der mit gote, mit dem vater vnd mit dem heiligen geiste czympt wol
 lob vnd ere ewiclichen vnd ymmer mere an ende. Amen.

II. Homilia
(BHL 2187)

Ekkehard Mühlenberg

Die handschriftliche Überlieferung

1. Handschriftenliste

- 15** Berlin, Staatsbibliothek, Codex lat. quart. 659 – saec. XII

Pergament, 142 fol., in-quarto.

Theologische Sammelhandschrift.

Nach Passio Dionysii etc. (BHL 2171) folgt BHL 2187:

fol. 104v–106r. Inc.: *Magnum et ammirabile dilectissimi sancto uiro Dyonisio donum ...*

Expl.: *que ut audiuius constantinopolis scriniis retinentur.*

<http://www.manuscripta-mediaevalia.de/dokumente/html/obj31019549>.

Digitalisat dank der freundlichen Vermittlung von Anne-Beate Riecke.

- Q** Brüssel, Bibliotheca Bollandiana, Codex Ms. 162 – saec. XVII^{1/3}

Passionale olim collegii Fuldensis = Q Ms. 6 – saec. IX/X.

Kopie von Heribert Rosweyde; Original verloren.

Herkunft: Süddeutschland.

Passionale (zweite Jahreshälfte).

fol. 110r–112v: *Vita S. Dionysii Areopagitae*.

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

fol. 114r–116v: Passio Dionysii ep. Rustici diac. et Eleutherii mm. (BHL 2178).

Die Reihenfolge der beiden Texte kann nicht festgestellt werden; in den beiden von Codex Q Ms. 6 abhängigen Codices **H** und **10** steht die *Passio* hinter der *Vita*.

François Dolbeau, Le passionnaire de Fulda. Une source méconnue des Acta Sanctorum conservée jadis à Anvers dans la bibliothèque des anciens Bollandistes, in: Francia 9 (1981) 515–530 (überzeugende Rekonstruktion); Cornelius Byeus benutzt Q Ms. 6 für seine Edition des Aristarchus-Briefes aus der *Homilia* in: Acta Sanctorum Oct. IV 704A–705B (1780).

Für ein Digitalisat von Bibliotheca Bollandiana Ms. 162 fol. 110–112 bin ich Pater Godding zu großem Dank verpflichtet.

16 Cambrai, Bibliothèque municipale, Codex 863 (767) – saec. XI

Pergament, 292 fol., 31 × 21 cm

Legendarium.

fol. 235v–238r: *Sermo de conversione sancti Dyonisii* (BHL 2187)

Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements. Bd. XVII, Paris 1891 (Cambrai par Auguste Molinier). Vgl. Cécile Lanéry, La tradition manuscrite de la *Passio Sebastiani* (Arno le Jeune, BHL 7543), in: *Revue d'histoire des textes* n.s. VII (2012) 37–116, hier S. 45 N° 86.

E Engelberg, Stiftsbibliothek, Codex 2 – saec. XII²

Pergament, 264 fol., 43,6 × 31 cm, 2 col.

Vitae sanctorum et passionum martyrum. Pars aestivalis.

fol. 142vb–144va: *Incipit conuersio ac uita sancti Dionisii ariopagitae a beato Paulo doctus fide[m].*

Inc.: *Magnum et admirabile donum – credimus precibus adiuuandos.*

Explicit de conuersione seu uita sancti Dionisii episcopi (BHL 2187).

fol. 144va–147ra: *Incipit Passio sanctorum martyrum Dionisii, Rustici et Eleutherii.*

Inc.: *Post beatam et gloriosam resurrectionem ...* (BHL 2178).

Benedictus Gottwald, *Catalogus codicum manu scriptorum qui asservantur in Bibliotheca Monasterii O.S.B. Engelbergensis in Helvetia, Freiburg im Breisgau 1891*, S. 4–11; Albert Bruckner, *Scriptoria Medii Aevi Helvetica 8. Schreibschulen der Diözese Konstanz*, Stift Engelberg, Genf 1950, S. 108.

Digitalisat.

X Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Codex Pluteus 20,1 – saec. XII^{2/4}

Pergament, 317 fol., 52,1 × 36,5/37 cm, 2 col.

Legendarium (ganzes Jahr).

fol. 255vb–258rb: *Eodem die [VII idus octobris] Passio sancti Dionisii martyris* (BHL 2178).

fol. 258rb–260vb: *Item sermo eiusdem.*

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Rossana E. Guglielmetti, *I testi agiografici latini nei codici della Biblioteca Medicea Laurenziana* (Quaderni di Hagiografica 5), Florenz 2007, S. 536–557 (N° 141).

Digitalisat.

F Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Codex Pluteus 30 sin. 4 – saec. XI

Pergament, 345 fol., 36 × 27 cm, 2 col.

Herkunft: Florenz.

Legendarium (ganzes Jahr).

fol. 219ra–221vb: *Eodem die [VIII idus octobris] Passio sancti Dionisii* (BHL 2178).

fol. 221vb–224rb: *Item de eodem die*.

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Guglielmetti (Siehe **X**), S. 675–696 (Nº 169); vgl. Lanéry (Siehe **16**), S. 49 (Nº 145).

Digitalisat.

L Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Codex Pluteus 30 sin. 5 – saec. XI²

Pergament, 200 fol., 41,8 × 28 cm, 2 col.

Herkunft: Santa Croce, Florenz.

Legendarium (ganzes Jahr).

fol. 160va–162vb: *Eodem die [VIII idus octobris] sancti Dionisii martyris* (BHL 2178).

fol. 162vb–164ra: *Item omelia eiusdem*.

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187). Deest unum folium.

Guglielmetti (Siehe **X**), S. 696–710 (Nº 170); vgl. Lanéry (Siehe **16**), S. 49 (Nº 146).

Digitalisat.

1 Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Conventi soppressi Codex 298 – saec. XII^{2/4}

Pergament, 203 fol., 53 × 36,3 cm, 2 col.

Legendarium (ganzes Jahr).

fol. 184v–187r: *Passio sancti Dionisii martyris* (BHL 2178).

fol. 187r–189r: *Sermo in natali eiusdem*.

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Guglielmetti (Siehe **X**), S. 280–297 (Nº 66).

2 Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Bibliotheca Aedilium Codex 132 – saec. XII^{2/2}

Pergament, 153 fol., 38,5 × 55 cm (sic! Katalog), 2 col.

Legendarium (zweite Jahreshälfte).

fol. 80v–83r: *Passio sancti Dionisii martyris* (BHL 2178).

fol. 83r–85r: *Item homilia eiusdem*.

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Guglielmetti (Siehe X), S. 12–27 (Nº 7).

- 3 Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Bibliotheca Aedilium Codex 139 – saec. XII^{2/4}

Pergament, 287 fol., 52 × 34,5 cm, 2 col.

Herkunft: Florenz.

Legendarium (ganzes Jahr).

fol. 194r–196v: *Passio sanctorum Dionisii, Rustici et Eleutherii* (BHL 2178).

fol. 196v–198v: *Item omelia de sancto Dionisio*.

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Guglielmetti (Siehe X), S. 94–117 (Nº 14); vgl. Lanéry (Siehe 16), S. 48 (Nº 35).

- 4 Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Codex Mugellanus 13 – saec. XII/XIII

Pergament, 283 fol., 54,4 × 37,2, 2 col.

Herkunft: Florenz.

Legendarium (ganzes Jahr). Teil I (fol. 1–279v) – saec. XII^{2/4}

fol. 220v–222v: *Passio Dionisii, Rustici et Eleutherii* (BHL 2178).

fol. 222v–224v: *Omelia eiusdem*.

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Guglielmetti (Siehe X), S. 413–437 (Nº 103); vgl. Lanéry (Siehe 16), S. 49 (Nº 142).

- 5 Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Stroziana Codex 2 – saec. XII^{3/4}

Pergament, 145 fol., 55 × 37,1 cm, 2 col.

Teil I (fol. 1r–134v):

Legendarium (zweite Jahreshälfte).

fol. 70v–72v: *Passio sancti Dionisii martyris* (BHL 2178).

fol. 72v–74v: *Item omelia eiusdem*.

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Guglielmetti (Siehe X), S. 795–810 (Nº 216).

6 Graz, Universitätsbibliothek, Codex Ms 713 – anno 1216

Pergament, 376 fol., 33 × 24 cm, 2 col.

Herkunft: St. Lambrecht.

Legendarium: Vitae et passiones sanctorum (Kirchenjahr).

fol. 260vab: *Passio sanctorum Dyonisii, Rustici et Eleutherii* (BHL 2171).

Inc.: *Gloriose martyrum passiones – explicemus. Explicit prefatio.*

fol. 260vb–262ra: *Item de eisdem martyribus.*

Inc.: *Post domini nostri Iesu Christi salutiferam passionem – fructum martyrum repromisit, cui est honor et gloria in secula seculorum. Amen.*

fol. 262ra–263ra: *Aliud* (BHL 2187).

Inc.: *Magnum et admirabile, dilectissimi, s. Dyonisio donum ...*

Expl.: *qui ut audiuius constantinopolis scriniis retinentur.*

Digitalisierter Katalog, bearb. v. Hans Zotter: manuscripta.at/?ID=6039; vgl. Lanéry (Siehe 16), S. 50 (Nº 160).

Digitalisat.

17 Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek, Codex in scrin. 1c – saec. XIII^{fine}

Pergament, 399 fol., 46,5 × 33,5 cm, 2 col.

Herkunft: Köln (S. Pantaleon?).

Legendarium: Passiones et vitae sanctorum.

fol. 310v–314v: *Incipit passio sancti Dyonisii martiris domini nostri Iesu Cristi.*

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Thilo Brandis, Die Codices in scrinio der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg 1–100 (Katalog der Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Bd. VII), Hamburg 1972, S. 27–30; vgl. Lanéry (Siehe 16), S. 50 (Nº 164).
Digitalisat.

Y Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift, Codex Ms 507 – anno 1430

Papier, 276 fol., 29,3/29,5 × 21,0/21,5 cm. 2 col.

Sammelhandschrift.

Hagiographischer Teil (fol. 211r–276r).

fol. 259r–261r: *Incipit sermo et prohemium in vitam sancti Dyonisii* (BHL 2187).

fol. 261r–263v: *Incipit passio sancti Dyonisii episcopi et martyris et sociorum eius* (BHL 2178).

Gerhard Winner, Katalog der Handschriften der Siftsbibliothek Herzogenburg (maschinenschriftlich), St. Pölten, S. 70–72 (online): manuscripta.at/?ID=5261
Digitalisat fol. 261r.

- K** Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Codex Aug. perg. 233 – ca. 800/810

Pergament, 56 fol.

Herkunft: Reichenau.

Sammelhandschrift.

fol. 1r–40v (22,8 × 14,8 cm <18 × 11,7 cm>; 22, 27 Z.): *Commentarius in epistulas catholicas* (CPL 1123a).

fol. 41–56 (22,5 × 15 cm <17 × 11,7 cm>; 22 Z.; 16 fol.)

fol. 41r–49r: *Passio sancti Dionisii* (corr. in *Dyonisii*) *cum sociis suis* (BHL 2178).

fol. 49r–56r: *In nomine dei summi incipit humilia eiusdem beatissimi Dionisii legenda in die festivitatis eius.*

Inc.: *Sanctam adque gloriosam ...* (BHL 2187).

Alfred Holder, Die Pergamenthandschriften beschrieben und erläutert von A.H. (Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe; 5: Die Reichenauer Handschriften. Bd. I), Leipzig 1906; Neudruck mit bibliographischen Nachträgen, Wiesbaden 1970, S. 581–583; 696. – Bernhard Bischoff, Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen). Teil I: Aachen – Lambach, Wiesbaden 1998, Nr. 1721 und zu 1722: „Spätalemannische Minuskel von mehr als einer Hand ... Gleichzeitige Korrekturen, z.T. von Reginbert.“ – Zur Datierung siehe Alexander Patschovsky, Der heilige Dionysius, die Universität Paris und der französische Staat, in: Innsbrucker historische Studien 1 (1978) 9–31; hier „Exkurs zur Datierung der Dionysius-Vita *Post beatam et gloriosam* (BHL 2178)“ S. 30 Anm. 103: „Der Datierungsansatz ‚Anfang‘ des 9. Jahrhunderts ist nach freundlicher Auskunft von Prof. Bischoff sehr eng zu fassen und nicht über das erste Jahrzehnt des 9. Jahrhunderts auszudehnen.“ – Eintrag im Bibliotheksverzeichnis des Bibliothekars Reginbert von 821/822 (Nr. 49, S. 251 unter *De passionibus sanctorum*): *Item passionibus Dyonisii, Rustici et Eleutherii et brevis expositio in epistolas VII canonicas in codice I.* Im (Nr. 53, S. 260) „Verzeichnis von und für Reginbert geschriebener und von ihm sonstwie erworbener Bücher zwischen 835 und 842“: *In XVI. libello est explanatio brevis super VII epistolas canonicas et passio sanctorum Dyonisii, Rustici et Eleutherii martyrum et homelia pertinet ad solemnitatem eorum.* (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. Bd. I: Die Bistümer Konstanz und Chur, bearb. v. Paul Lehmann, München 1918). – Die engen Beziehungen zwischen Saint-Denis und dem Reichenauer Kloster sind gut bezeugt, u.a. wurde Waldo, Abt in Reichenau (786–806), Abt von St. Denis (806–814); siehe Jean Vezin, *Les manuscrits copiés à Saint-*

Denis en France pendant l'époque carolingienne, in: Paris et l'Île-de-France. Mémoires publiés par la Fédération des sociétés historiques et archéologiques de Paris et de l'Île-de-France 32 (1981) = Le haut Moyen Age en Île-de-France, Paris 1982, S. 273–287, hier besonders S. 278–280. Die Vorlage der beiden Dionysius-Texte kam also direkt aus Saint-Denis.
Digitalisat.

7 Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Codex 707 – saec. XII^{3/4}

Pergament, 208 fol., 28,8 × 20,5 cm

Vitae sanctorum.

fol. 1v–5r: *De conversione beati dionisii per apostolum Paulum* (Titel im Register).

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

fol. 5r–9r: *Incipit passio sancti Dionisii episcopi et martiris sociorumque eius* (BHL 2178).

Hermann Pfeiffer/Berthold Černik, Catalogus codicum manu scriptorum qui in bibliotheca Canonorum Regularium s. Augustini Claustroneoburgi asservantur [handschriftlich], [o.J., Anfang 20. Jh.], IV, S. 964–974 (online). manuscripta.at/?ID=914.

8 Köln, Stadtarchiv, Codex W 164a – anno 1463

Pergament, 214 fol., 29,5 × 21,5 cm, 2 col.

Passionale sanctorum, vol. III.

Herkunft: Kloster Herrenlechnam.

fol. 109–113r: *Incipit conversio sancti Dionisii ...* (fol. 109v) (BHL 2187).

Incipit sermo de sancto Dyonisio episcopo et martire (fol. 110r).

Joachim Vennebusch, Die homiletischen und hagiographischen Handschriften des Stadtarchivs Köln. Teil 2. Handschriften der Sammlung Wallraf, Handschriften des Bestandes W*, Fragmente (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln. Sonderreihe: Die Handschriften des Archivs; Heft 7), Köln 2001, S. 69–76.

H Lambach, Benediktinerstift, Codex Cml XLII – saec. XII

Pergament, 177 fol., in-folio

Hagiographische Sammelhandschrift.

fol. 141v–145v: *Incipit de conuersione et uita sancti Dyonisii episcopi et martyris* (marg.)

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

fol. 145v–149v: *Passio sancti Dyonisii martyris et sociorum eius* (BHL 2178).

Augustin Rabensteiner, Handschriften-Katalog des Stiftes Lambach (handschriftlich) [Lambach], Ende 19. Jh., S. B27-B30. manuscripta.at/diglit/rabensteiner. Digitalisat durch die Freundlichkeit der Stiftsbibliothek.

9 Lucca, Biblioteca Capitulare, Codex P⁺ – saec. XII^{medio}

Pergament, 202 fol., 52,6 × 35,6 cm, 2 col.

Herkunft: Toscana.

Legendarium/Passionale (zweite Jahreshälfte).

fol. 135v–137v: Eodem die Passio SS. mm. Dionisi, Rustici et Eleutherii (BHL 2178).

fol. 137v–139r: <Laudatio> (BHL 2187).

Baudouin de Gaiffier, Catalogue des passionaires de la bibliothèque capitulaire de Lucques, in: ders., Recherches d'hagiographie latine (Subsidia hagiographica 52), Brüssel 1971, S. 116–124; vgl. Lanéry (Siehe 16), S. 53 (N° 203).

A Mailand, Biblioteca Ambrosiana, Codex B. 55 inf. – saec. XI

Pergament, 262 fol., 56 × 37,2 cm

Herkunft: Toscana.

Legendarium (zweite Jahreshälfte).

fol. 168v–170r: *VI idus octobris, passio sanctorum martyrum Dionysii, Rustici et Eleutherii* (BHL 2178).

fol. 170v–173r: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Fernand Van Ortro, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum Bibliotheca Ambrosiana, in: *Analecta Bollandiana* 11 (1892) 252–264; vgl. Lanéry (Siehe 16), S. 54 (N° 221).

Digitalisat.

D München, Bayerische Staatsbibliothek, Codex Clm 9516 – saec. XI

Pergament, 194 fol., in-folio, 2 col.

Theologische Sammelhandschrift.

fol. 172v–173v: *Passio sancti Dyonisii et sociorum eius* (marg.).

Inc.: *Magnum et ammirabile, dilectissimi, sancto uiro Dionisio donum ...*

Expl.: *que ut audiuius constantinopolis scriniis retinentur* (BHL 2187).

fol. 174r–176v: Inc.: *Post Christi Iesu domini nostri gloriosam ascensionem ...*

Expl.: *Passi sunt autem martyres Christi Dionysius, Rusticus, Eleutherius VII idus octobris sub domiciano pro nomine domini. amen.* (BHL 2178; Anfang ausgelassen).

Karl Halm/Georg von Laubmann/Wilhelm Meyer, *Catalogus codicum latinorum Bibliothecae Regiae Monacensis*. Bd. II,1. Codices num. 8101–10930 complectens, München 1874, S. 96.

Digitalisat.

10 München, Bayerische Staatsbibliothek, Codex Clm 12642 – saec. XIV

Pergament, 274 fol., in-folio

Legendarium.

fol. 129r–131v: *Incipit uita sancti Dyonisii ariopagite*

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Expl. (marg.): *p]assionem dyonisii require*

]us legendaria Iudoci ad

] le signum ¶

Halm/Laubmann/Meyer, *Catalogus* (Siehe **D**), Bd. II,2. Codices num. 11001–15028 complectens, München 1876, S. 82.

Digitalisat.

M München, Bayerische Staatsbibliothek, Codex Clm 14370 – Teil III: saec. X (vor 993)

Pergament, 116 fol., 26 × 19,5 cm

Sammelhandschrift.

Teil III (fol. 70–116).

Herkunft: unbekannt.

fol. 70r–105r: Briefwechsel Hieronymus – Augustin.

fol. 105r–109v: BHL 2178 (*Explicit passio sanctorum martirum Dyonisii et sociorum eius*).

fol. 109v–113r: *Incipit homelia legenda in festiuitatem eorum.*

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Friedrich Helmer, *Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Die Handschriften aus St. Emmeram in Regensburg*. Bd. III: Clm 14261–14400. Neu beschrieben von F.H., unter Mitarbeit von Hermann Hauke und Elisabeth Wunderle, Wiesbaden 2011, S. 356–364.

Digitalisat.

N Neapel, Biblioteca Nazionale, Codex VIII. B. 6 – saec. XI

Pergament, 237 fol., 40,6 × 29 cm, 2 col. (scriptura beneventana)

Legendarium. Vitae et passiones sanctorum.

fol. 226v–229r: *Passio sancti Dionisii episcopi et martyris*

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Albertus Poncelet, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecarum neapolitarum, in: *Analecta Bollandiana* 30 (1911) 162–165; vgl. Lanéry (Siehe 16), S. 57 (Nº 257).

Für die Besorgung eines Digitalisats danke ich Chiara Faraggiana.

11 Novara, Biblioteca Capitolare del Duomo, Codex I (olim 132; Mazzatinti 10) – saec. XII/XIII

Pergament, 290 fol., 36 × 27,5 cm, 2 col.

Legendarium/Vitae et passiones sanctorum.

fol. 136r–141v: *Passio SS. Dionysii, Rustici et Eleutherii* (BHL 2187 Poncelet; recte 2178?).

fol. 141v–148r: *Item sermo de passione B. Dionysii et sociorum* (BHL 2178 Poncelet; recte 2187?).

Albertus Poncelet, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae capituli ecclesiae cathedralis Novariensis, in: *Analecta Bollandiana* 43 (1925) 330–333; Giuseppe Mazzatinti, *Inventari dei manoscritti delle biblioteche d'Italia*. Bd. VI, Forlì 1896, S. 73–74.

P Paris, Bibliothèque nationale de France, Codex lat. 11753 – saec. XII

Pergament, 341 fol., 46,5 × 33,8 cm, 2 col.

Herkunft: Saint-Germain.

Legendarium.

fol. 246ra–248vb: *Passio sanctorum martirum Dionisii, Rustici et Eleutherii* (BHL 2178).

fol. 248vb–251va: *Unde supra. item sermo in laude sanctorum martirum*. Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Catalogus codicum hagiographicorum latinorum antiquiorum saeculo XVI qui asservantur in Bibliotheca Nationali Parisiensi, ediderunt Hagiographi Bollandiani. Bd. III, Brüssel 1893, S. 49–58.

Digitalisat.

Z Rom, Archivio San Giovanni in Laterano, Codex A.81 (alias D) – saec. XI

Pergament, 304 fol., 52 × 36 cm, 2 col.

Passionale (zweite Jahreshälfte).

fol. 134–136: Passio SS. Dionysii, Rustici et Eleutherii (BHL 2178).

fol. 136–138: <Laudatio> eorundem sanctorum (BHL 2187).

Albertus Poncelet, *Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecarum romanarum praeter quam Vaticanarum* (Subsidia hagiographica, 9), Brüssel 1909, S. 69–79.

C Rom, Biblioteca Casanatense, Codex 719 – saec. XII^{2/4}

Pergament, 220 fol., 51,8 × 33,9 cm, 2 col.

Legendarium („Passionario“; Juni – November).

Herkunft: Pistoia oder Lucca.

fol. 155v: Passio S. Dionysii et sociorum eius (des. mutila) (BHL 2178).

fol. 156 rv: <Laudatio S. Dionysii areopagitae> (BHL 2187).

Inc. mut.: *ariopagum uidisset beatum dionisium ...*

Poncelet, *Catalogus ... praeter quam Vaticanarum* (Siehe **Z**), S. 236–246; Isabella Ceccopieri, *Manus Online* (manus.iccu.sbn.it/opac_SchedaScheda.php?ID=15681). Für die Besorgung eines Digitalisats danke ich Chiara Faraggiana.

R Rom, Biblioteca nazionale centrale Vittorio Emanuele II, Codex Farfensis 29 – saec. IX^{2/2}

Pergament, 286 fol., 34,9 × 28,2 cm, 2 col.

Herkunft: Santa Maria di Farfa.

Passionale.

fol. 97rb–101vb: *Natale sanctorum martyrum Dyonisii episcopi Rustici et Eleutherii* (BHL 2178).

fol. 102ra–106vb: *Sermo de sancto Dyonisio episcopo*.

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Poncelet, *Catalogus ... praeter quam Vaticanarum* (Siehe **Z**), S. 118–123. – Livia Martinoli, *Manus Online* (manus.iccu.sbn.it/opac_SchedaScheda.php?ID=211485). Für die Besorgung eines Digitalisats danke ich Chiara Faraggiana.

V Rom, Biblioteca Vallicelliana, Tomus IX – saec. XI

Pergament, 215 fol. signata, 51,5 × 35 cm, 2 col. (scriptura beneventana)

Legendarium (62 Einträge über das ganze Jahr).

fol. 119r–122r (118r–121r): SS. Dionysii ep. et mart., Rustici presb. et Eleutherii presb. et mart. (BHL 2178).

fol. 122r–124v(121r–123v): *Item miraculum sancti Dionisii.*

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Poncelet, Catalogus ... praeter quam Vaticanae (Siehe Z), S. 333–337.

Für die Besorgung eines Digitalisats danke ich Chiara Faraggiana.

U Saint-Omer, Bibliothèque publique, Codex 715 vol. 2 – saec. XII

Pergament, 177 fol., 49 × 32 cm, 2 col.

Herkunft: Saint-Omer.

Legendarium.

fol. 122r–124v: *Incipit sermo in festiuitate sanctorum Dyonisii, Rustici et Eleutherii* (BHL 2178).

fol. 124v–127v: *Item sermo in festiuitate eorundum sanctorum.*

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

R. Lechat, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecae publicae Audomaropolitanae, in: *Analecta Bollandiana* 47 (1929) 258–261.

Digitalisat.

12 Salzburg, Universitätsbibliothek, Codex M II 50 – saec. XV^{medio}

Papier, 362 fol., 33,7 × 24 cm, 2 col.

Theologische Sammelhandschrift.

fol. 344va–345va: *S. Dyonisius* (BHL 2187).

Inc.: *Magnum et admirabile, dilectissimi, sancto uiro Dyonisio donum ...*

Expl.: *que ut audiuius constantinopolis scriniis retinentur.*

Es folgt in gleicher Zeile (BHL 2178).

fol. 345va–347vb: Inc.: *Post domini nostri Iesu Christi gloriosam ascensium ...*

Expl.: *sub Dominiano pro nomine domini. Amen.*

Beatrix Koll, Die Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg: Handschriftenkatalog online. manuscripta.at/?ID=8263.

Digitalisat.

18 San Gimignano, Biblioteca comunale, Codex Ms. 1 (olim Cod. Lat. 1) – saec. XII

Pergament, 273 fol., 46 × 33,5 cm, 2 col.

Herkunft: Opera della Collegiata di San Gimignano/Toscana.

Passionarium (Kirchenjahr).

fol. 217ra–219ra: *Eodem die [VIII Idus octobris] [Passio sanctorum] Rustici et Dionysii* (BHL 2178).

fol. 219ra–220vb: *Item de eodem die*.

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Gino Garosi, S. Gimignano. Biblioteca comunale (Inventari dei manoscritti delle biblioteche d'Italia. Volume LXXXVIII), Florenz 1972, S. 1–20.

Für ein Digitalisat danke ich den Bemühungen von Chiara Faraggiana und der Freundlichkeit von Graziella Giapponesi.

G Sankt Gallen, Stiftsbibliothek, Codex Sang. 577 – saec. IX/X

Pergament, 754 pag., 34,5 × 26 cm, 2 col.

Herkunft: St. Gallen.

„Passionarium Novum“: Viten altchristlicher, altgermanischer und karolingischer Heiliger.

pag. 619a–625b: *VII Idus octobris. Passio sanctorum Dyonisii Rustici et Eleutherii*

Inc.: *Magnum et admirabile donum– credimus precibus adiuuandos* (BHL 2187).

Explicit *De conuersione seu uita sancti Dionisii episcopi*.

pag. 625b–636a: *Incipit Passio sanctorum Dionisii Rustici et Eleutherii* (BHL 2178).

Beat Matthias von Scarpatetti, Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Gallen. Band I. Abteilung IV: Codices 547–669. Hagiographica, Historica, Geographica, 8.–18. Jahrhundert, Wiesbaden 2003, S. 90–96.

Digitalisat.

13 Vatikanstadt, Biblioteca Apostolica Vaticana, Codex Vat. lat. 6076 – saec. XVII

Papier, 170 fol., 41,3 × 27,5 cm, 2 col.

Passionale (25. August – 31. Dezember).

fol. 49vb–51vb: *Eodem die [VII Idus octobris]. Natiuitas sanctorum Dionisii Episcopi et martyris, Rustici presbiteri et Eleutherii Diaconi* (BHL 2178).

fol. 51vb–53va: *Incipit Vita Beati Dionisii et Rustici presbiteri et Eleutherii martyrum*.

Inc.: *Sanctam et gloriosam ...* (BHL 2187).

Albertus Poncelet, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum Bibliothecae Vaticanae (Subsidia hagiographica 11), Brüssel 1910, S. 176–180.

Digitalisat.

- S** Vatikanstadt, Biblioteca Apostolica Vaticana, Codex Vat. lat. 7810 – saec. XI

Pergament, 173 fol., 53 × 32,5 cm, 2 col.

Sammelhandschrift.

fol. 1–13 aus verschiedenen Codices.

Eingebunden Einzelstück fol. 10v–13r: 32,5 × 21 cm, 1 col. – saec. XI/XII.

Anfang unlesbar (Feuchtigkeit): ... *ueneratur in terris* ... (BHL 2187).

Poncelet, Catalogus ... Bibliothecae Vaticanae (Siehe 13), S. 218–224.

Digitalisat.

- B** Vatikanstadt, Biblioteca Apostolica Vaticana, Codex Barberianus lat. 586 – saec. XI/XII

Pergament, 342 fol., 55,2 × 37,7 cm, 2 col. – saec. XI/XII

Legendarium (ganzes Jahr).

fol. 280rb–282rb: *Eodem die [VII Idus octobris] Passio sancti Dionisii martyris* (BHL 2178).

fol. 282rb–284ra: *Item homelia de eodem die*.

Inc.: *Sanctam atque gloriosam* ... (BHL 2187).

Poncelet, Catalogus ... Bibliothecae Vaticanae (Siehe 13), S. 458–467.

Digitalisat.

- T** Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Codex 332 – XII^{init}.

Pergament, 195 fol. (numeriert), 45 × 31 cm, 2 col.

Herkunft: Trient.

Passionale/Legendarium.

fol. 149vb–153ra: *Eodem die [VII Idus octobris] sancti Dionisii martyris*.

Inc.: *Sanctam atque gloriosam* ... (BHL 2187).

Vgl. Lanéry (Siehe 16), S. 72 (N^o 482). manuscripta.at/?ID=9729.

Digitalisat.

- W** Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Codex 358 – saec. IX^{3/3}

Pergament, 120 fol., 35,5 × 23,5 cm, 2 col.

Herkunft: Oberitalien.

Passionale/Legendarium.

fol. 81rb–86ra: *Incipit passio sanctorum martyrum Dionisii, Rustici et Eleutherii* (BHL 2178).

fol. 86ra–90v: *Incipit omelia sancti Dionisii*

Inc.: *Sanctam atque gloriosam ...* (BHL 2187).

Bernhard Bischoff, Italienische Handschriften des neunten Jahrhunderts in frühmittelalterlichen Bibliotheken außerhalb Italiens, in: Cesare Questa/Renato Raffaelli, *Il libro et il testo*. (Atti del convegno internazionale, Urbino, 20–23 settembre 1982), Urbino 1984, S. 169–194, hier 191: „Ein anderes umfangreiches Passionale, heute Wien 357+358+373 (fol. 1–25), etwa aus dem letzten Drittel des IX. Jahrhunderts und wohl aus Oberitalien, dessen Archtyp von hagiographischen Autoritäten für umbrisch erklärt wird, hat schon im X. oder XI. Jahrhundert eine altdeutsche Glosse und liturgische Einträge von deutscher Hand erhalten, wahrscheinlich im südlichen Elsaß, wo die Handschrift sich im XIV. Jahrhundert befand.“ – Baudouin de Gaiffier, *Saints et légendiers de l’Ombrie*, in: *Études critiques d’hagiographie et d’iconologie* (Subsidia Hagiographica 43), Brüssel 1967, S. 62–80, hier wird A. Dufourcq auf S. 70 zitiert: „L’archétype du Vindobonensis 357, qui reproduit un aussi curieux groupement de textes ombriens et romains, a été composé près de l’Ombrie, à Rome.“ Rom ist sicher falsch, aber Oberitalien ist richtig. – Für Datierung und Lokalisierung des Korrektors, besonders umfangreich für den Text von BHL 2187, finde ich keinen literarischen Hinweis. – Vgl. Lanéry (Siehe 16), S. 72 (N°484). manuscripta.at/?ID=9746.

Digitalisat.

14 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Codex 3662 – saec. XV

Papier, 249 fol., 29,5 × 22 cm

Zusammengesetzte Handschrift mit hagiographischen Texten.

Teil III: fol. 111–157 (2 col. ?)

fol. 113v–116r: *Sermo de sancto Dionysio*.

Inc.: *Magnum et admirabile, dilectissimi, sancto uiro Dyonisio donum ...* (BHL 2187).

Expl.: *sub Domiciano pro nomine domini. Amen.*

Dieser Schluß stammt aus BHL 2178; ich vermute einen Einschnitt ohne eigenen Titel wie bei bei München, Clm 9516.

Tabulae codicum manu scriptorum ... Bd. III: Codices 3501–5000, Wien 1869, S. 48–49; kodikologische Beschreibung von Franz Lackner (online). – P.G. Théry, *Manuscrits dionysiens des bibliothèques d’Autriche*, in: *Archives d’histoire doctrinale et littéraire du moyen âge* 10/11 (1935/1936) 245–246: Nr. 12 Ms. 3362 ist ein Versenhen; richtig: 3662. manuscripta.at/?ID=6250.

2. Einleitung

41 Handschriften habe ich gefunden, in denen der Text überliefert ist.¹ Davon habe ich den Text in Digitalisaten von 24 Handschriften (saec. IX–XII) besorgt und kollationiert. Aufgrund meiner Kollationen ergaben sich zwei Überlieferungsstränge. Ich zögere von zwei Klassen zu sprechen, weil der zweite Überlieferungsstrang auf zwei abgeleitete Hyparchetypen zurückgeht. Das Ergebnis meiner Analysen habe ich in Stemmaform schematisiert.

2.1. Überlieferungsstrang II

Fehler, die den Überlieferungsstrang II verbinden, sind z.B.

II,15–16 *Quaedam etenim in quibusdam graecis codicibus relegendo cognovimus, quaedam nobis sunt relatione virorum nota fidelium.*]

quaedam nobis sunt om. **WFL A VN P U**

Heilungsversuch:

et quaedam relatione nobis uirorum sunt nota fidelium **S B 18 X**

III,2–4 ... *in quibus insertum legitur uti quantum nostrae memoriae vel priscorum vetusta traditione recordaverim de ...]*

legitur uti quantum om. **WFL VN P U**

Heilungsversuche:

insertum inuenimus ut qui nostra memoria uel ... recordauimus de ... **A**

insertum est ut nostre memorie nota uel ... recordata de ... **S B 18 X(uestre)**

III,69–70 (Paulus) ... *repperit altare unum,*

in quo erat titulum desuper scriptum] **R KMT**

Verbesserung des Lateins:

... *titulus* ... *scriptus* **Q H 10 GE**

1 Ich habe benutzt die umfangreiche Handschriftenliste von Camilla Weltsch, Der Einfluss der „Vita S. Dionysii Areopagita“ des Abtes Hilduin von St. Denis auf die hagiographische Literatur, München Diss. 1921 [1922], Exkurs S. 16–18. Neben BHLms hat mir Pater Godding freundlicherweise den Zettelkatalog der Bollandisten zugänglich gemacht.

Fehler in **WFL**:

in quo erat desuper scriptus **WFL**(*desuper* om.)

die einfache Heilung:

in quo erat desuper scriptum **A VN S B 18 X P U**

VI,23–24 *qui hic pro Christo impiorum gladiis submiserunt colla]*
gladiis om. **WF V C U** (**P** recte)

Heilungsversuche:

impiorum manibus **N**

impiorum gladiis manibus **A**

impiis **S B 18 X**

Ich nenne wenigstens zwei Wortvarianten:

III,31 *ubi ... aurea simulacra variis colebantur inlusionibus]*

WFL schreiben falsch: *celantur*

Der ganze Überlieferungsstrang II folgt dieser Korruptel: **A VN S B 18 X P U**

III,14 *luculenter]* *luculentius* **WFL A VN S B 18 X P U**

Codex R = Rom, Farf. 29; saec. IX^{2/2}

Drei Beispiele reichen aus, um die Verbindung von Codex **R** mit dem Überlieferungsstrang II zu beweisen:

I,13–15: *Abundantiore namque vos credimus per praesentis patroni precibus divinae praesentiae gratia visitari]*

Der Sinn dieses Satzes erhellt sich durch die Übernahme aus Leo Magnus: *Nec dubito abundantiore nos hodie divinae praesentiae gratia visitari* (Tractatus 2, 29–30 Chavasse).

Codex **R** schreibt: ... *diuine clementie gratia uisitari* – eine Änderung ohne Sinn: *clementiae gratia*; das zeigen auch spätere Eingriffe in den Text. Der ganze Überlieferungsstrang II liest:

clementiae **WFL A VN S B 18 X P** (**U** schreibt ganz neuen Text)

Aber Codex **W** mit **FL** enthalten einen schweren Fehler:

clementiae gratia uitari

Ein Heilungsversuch setzt ein anderes Wort für den Infinitiv: *clementie gratia uegetari* **N** und in falscher Auflösung der beneventanischen Schrift von **N**: *uegetati* **A**.

Ein weiterer Heilungsversuch ist nicht nur ein anderes Wort für den Infinitiv, sondern das Tilgen von *gratia*. Dann aber mußte ein neues Beziehungswort zu *abundantiore* gefunden werden:

Abundantiori letitia namque uos credimus ... diuine clementie gratulari **V**

Abundantiori namque deuotione uos credimus ... diuine (om. **S**) *clementie appropriare* (*appropriare* **18**) **S B 18 X**

Der Korrektor von Codex **W** (= **W**²) hatte die einfachste Lösung gefunden und verbessert *uitari* in *uisitari*.

I,30–32: *quis delictorum sarcina pressus, si se cum gemitu dixerit esse reum, non indulgentiam promeretur?*]

Codex **R** korrigiert eine Verlesung seiner Vorlage und versucht einen Satz zu konstruieren:

Quis delictorum sarcina presumpsit cum gemitu et dixerit esse se reum, non indulgentiam promeretur?

Codex **W** könnte die Vorlage von Codex **R** genauer abgeschrieben haben:

*Quis delictorum sarcina (sarcinam **FL**) presumpsisse cum gemitu dixerit esse se reum, non ...* **WFL** und Codex **V**. In Codex **A** ist der richtige Text einkorrigiert worden (s.u.S. 482); der ursprüngliche Text war = **FL** (*sarcinam presumpsisse*).

Die Codices **S B 18 X** emendieren den **W**-Text und lesen statt *presumpsisse*: *pregrauatus*.

Die Codices **P** und **U** setzen ebenfalls den **W**-Text voraus, schreiben aber

sarcina pressus sed cum gemitu **P**; vgl. **N**: *pressus*, sonst **W**-Text. *sarcinis prepeditus cum gemitu* **U**

Codex **R** hat zwei markante Auslassungen, die sich auch im Überlieferungsstrang II finden.

III,26: *In hac magnopere urbe tempore Cecropis ...]*

Dagegen Codex **R**:

In hoc magnopere tempore Cecrops ... **WFL A VN U** (om. **P**)

In hoc tempore Cecrops ... **S B 18 X**

IV,14: *De fide catholica volumen unum*] om. **R** = Überlieferungsstrang II (Ausnahme **U**)

Codex **R** kann wegen einiger Sonderlesarten nicht die Vorlage von Codex **W** (**FL**) gewesen sein. Deswegen setze ich einen Hyparchetypen **α** an, von dem ein Subhyparchetypus **β** die unmittelbare Quelle für den Überlieferungsstrang II sein kann.

Codices **W F L**

Der Text des Überlieferungsstranges II zeigt sich in seiner ältesten Fassung in

Codex W = Wien, ÖNB Codex 358; saec. IX^{3/3}

Codex F = Florenz, Plut. 30 sin. 4; saec. XI

Codex L = Florenz, Plut. 30 sin. 5; saec. IX² (fehlt 1 Folium: III,69 *altare* – VI,30 *quamvis*)

Codex **W** kann wegen zwei Auslassungen nicht die Vorlage der Codices **F** und **L** sein:

I,24 *et vota cunctorum*] om. **W**

III,18 *et* – 19 *faucibus*] om. **W**

Ansonsten sind die Codices **F** und **L** bis auf Kleinigkeiten mit Codex **W** identisch, so daß sich der Text von Codex **W** dort verifizieren läßt. Die Codices **F** und **L** sind unabhängig voneinander von der Vorlage des Codex **W** (= **β**) abhängig, vgl. z.B.

III,46 *Hermes* – *dicitur*] om. **F**

II,14 *fore*] *forte* **L**

III,15 *nostri*] *uestri* **L**

Mehr markante Abweichungen zwischen den Codices **F** und **L** habe ich nicht gefunden, aber in Codex **L** fehlt ja auch ein Drittel des Textes. Wegen der Überstimmung der Codices **F** und **L** mit Codex **W** habe ich nur den letzteren in den Apparat aufgenommen. Von den Korrekturen in Codex **W** zeigt der Text in den Codices **F** und **L** keine Spur.

In Codex **W** ist der Text erheblich korrigiert worden durch Tilgung, Rasur und Schreiben über der Linie. Es wird angenommen, daß dieser

Codex (zusammen mit Wien, ÖNB 357 und einem Fragment in ÖNB 373) im 10. Jahrhundert aus Oberitalien im südlichen Elsaß gewesen sei und dort außer einer altdeutschen Glosse auch der Korrektor (mein Sigel **W**²) des lateinischen Textes einzuordnen wäre. Der Korrektor hat versucht, den Text in „gutes“ latein zu bringen und hat auch fast alle Korruptelen erkannt. Soweit ich die Überlieferung der *Homilia* bearbeitet habe, ist für die Korrektur keine andere Textüberlieferung eingesetzt worden, sondern es sind Emendationen, d.h. Konjekturen zu konstatieren. Ich habe alle Verbesserungen in den Apparat aufgenommen, weil sie zeigen, daß das Original der *Homilia* in einem Latein abgefaßt wurde, das noch merowingische Züge trägt. Ich gebe ein paar Beispiele für die Eingriffe in den Text.

I,12 *honorem celebraturi*] *honore celebraturi* **W**, der Korrektor ändert: *honorabiliter*. Auch Codex **R** hat offensichtlich erkannt, daß *honore* nicht richtig sein kann, und schreibt: *honore debito*.

I,14–15 *presentiae gratia visitari*] *clementie gratia uitari* **W** (vom ganzen Überlieferungsstrang II vorausgesetzt) und **W**² verbessert: *uisitari*.

I,26 *anni revoluto circuitu*] **W** hat falsch *anno*, **W**² korrigiert: *annuo*.

II,2 *potentiae suae tribuit potestatem*] **W**² tilgt *potentie sue*, wohl wegen eines unnötigen Attributs zu *potestatem*.

II,13–15 *pauca vobis de huius sancti insignibus intimandum credidi fore, quae ... placitura*] **G**,

*pauca uobis de huius sancti signia (insignia **KQR**) intimandum credidi fore, quod (quae **Q**) ... placitura **WKQR***.

W² tilgt *de*, paßt an: *intimanda*, und stellt um: *fore credidi = pauca uobis huius sancti signa intimanda fore credidi* (grammatisch korrekt), aber **W**² vergißt *quod* in *quae* zu ändern.

III,21 *fandi et eloquentiae nutrix*] *fan et eloquentia nutrix* **W**; *callens eloquentia nutrix* **W**².

III,26 *In hac magnopere urbe tempore Cecropis ...*] *In hoc magnopere tempore Cecrops ...* **RW**; **W**² bemerkt, daß außer der Zeitangabe auch eine Ortsangabe notwendig ist und fügt nach *tempore* das Wort *ibidem* hinzu.

III,48–49 (Athen) *tunc apud urbibus ceteris praeferabatur*] **W** hat *preferabat*. **W**² war *apud* mit dem Ablativ unverständlich geworden; deswegen ändert **W**² und schreibt *capud* (was den Satz verändert).

III,86 *qui ... qui*] del. **W**², da dem Korrektor das Bibelzitat (Apoc. 3,7) geläufig war.

Nicht durchgehend ist der Korrektor aufmerksam. In VI,23 (s.o.S. 478) übersieht er, daß nach *impiorum* ein Wort ausgefallen sein muß. An diesem Beispiel werden Zuordnungen im Überlieferungsstrang II sichtbar, die noch genauer zu beschreiben sind:

WF V C U haben die Korruptel (om. *gladiis*)

A kennt mehrere Emendationen (*gladiis manibus*)

N konjeziert *manibus*

S B 18 X konjezieren (*impiis*)

Codex A = Mailand, Ambros. B. 55. inf.; saec. XI

VI,23 (s.o.S. 478) **Codex A** zeigt durch die Doppellesart, daß andere Überlieferungen zu Rate gezogen wurden. *gladiis* ist die richtige Lesart, wie sie sich im Überlieferungsstrang I findet, außerdem in **Codex P**. *manibus* ist die Konjektur in **Codex N**.

I,30–31 (s.o.S. 479) In der Korrektur ist der richtige Text vollständig eingesetzt. Die Korrektur sieht folgendermaßen aus:

sarcina~~m~~ pres^su^smpsisse cum gemitu dixerit esse reum

Entgegen dem Text, der **WFL** entspricht, schreibt **A** nicht: *esse se reum*. Der Schreiber muß also die Korrektur ausgeführt haben, bevor er den nächsten Satzteil schrieb.

In **Codex A** liegt eine aufmerksame und kreative Bearbeitung des **WFL**-Textes vor, wie drei Beispiele zeigen:

III,48–49 (Athen) *quae tunc apud urbibus ceteris preferabatur*] *quae tunc apud grecos urbibus ceteris preferabatur* **A**
apud mit dem Ablativ wurde nicht mehr verstanden; deswegen steht in **Codex A** eine Konjektur, die den Sinn nicht verändert.

III,62–63 *cum ... Paulus Ariopagum venisset, beatum Dionysium interrogare coepit*]

Der Überlieferungsstrang II: *uidisset*, was sich mit *Ariopagum* nicht verträgt. Deswegen hat **W**² *apud* hinzugefügt. Codex **A**: *apudriopagum*. Ich vermute, daß der Schreiber mit *a* ansetzte, dann merkte, daß *ariopagum* nicht mit *uidisset* zusammengeht, und fährt mit *apud* fort. Daß der Satz trotzdem nicht in Ordnung kommt, blieb unbemerkt.

I,15 (s.o.S. 478–9): für das unmögliche *vitari* anstelle von *visitari* hat Codex **A**: *uegetati*. In Codex **N** steht *uegetari* (scriptura beneventana). Wäre es denkbar, daß *uegetati* von dort stammt und das beneventanische *r* nicht richtig gelesen wurde?

III,88 *Dionysius*] *inuenit* add. **NA**

Hingewiesen sei noch auf den eigenmächtigen Zusatz in

IV,17 *beatus Gregorius*] *beatus papa Gregorius* **AC**

Codex **A** stimmt zwar entgegen seiner Vorlage **WFL** und somit des Überlieferungsstranges II mit einigen richtigen Lesarten, die der Überlieferungsstrang I überliefert, überein.² In den kritischen Apparat habe ich Codex **A** dennoch nicht aufgenommen, weil seine Lesarten nicht helfen, den Originaltext zu rekonstruieren.

Codices V N 13

Codex V = Rom, Vallicell. Tomus IX; saec. XI

Codex N = Neapel, BN VIII.B.6; saec. XI

Codex 13 = Vat. lat. 6076; saec. XVII

Die Codices **V** und **N** gehören wegen der Fehler (s.o.S. 477–9) zum Überlieferungsstrang II. Da diese Codices durch dieselbe Schriftart (scriptura beneventana) auffallen, möchte man sie verwandt einstufen. Gemeinsame Sonderlesarten sind selten, z.B.

III,92 *divinam misericordiam*] *diuina misericordia* **VN**

III,107 *electus*] *dilectus* **V 13 N**

III,79 *Paulus dixit*] *quibus paulus ait* **V 13**, *quibus ait paulus* **N**

2 Vgl. I,25 *iusta* AVN; III,34–35 *agrestis hominis simulacrum* ANP.

V,2 *superos*] *superna* **V 13**, *supernos* **N**

Sie sind nicht voneinander abgeschrieben, vgl. z.B.

III,58 *quam* – 60 *doctrinam*] om. **V**

VI,1 *Isti* – 3 *veritatis*] om. **N**

Einige Eigenfehler sind z.B.

V,8 *precibus*] om. **V**

VI,4 *aucta*] om. **V 13**

III,13 *de illis*] om. **N**

VI,32 *autem*] *sancta* **V 13**

I,16 *deserit*] *senserit* **N**

Der Text in den Codices **V** und **N** zeigt viele Konjekturen und Emendationen. Ich betrachte also deren Lesarten nicht als Varianten. Vorausgesetzt ist die Textform in Codex **W**, aber gelegentlich zeigt sich Abhängigkeit von dem Text in den Codices **F** und **L** (soweit **L** vorhanden ist), z.B.

I,23 *fatentum*] *fetentes* **W**, *fetendum* **FLVN**, *foetentium* **13**

III,49 *praeferebatur*] *preferebat* **WLV**, *preferebant* **FN**

IV,4 *horrorem*] *errorem* **F V 13** (**L** deficit), **WN** recte

IV,10 *reserator*] *relator* **WAN S B 18 X**, *refertor* **F V 13**

VI,31 *fida*] *fide* **FLV**, *fidei* **13**, **WN** recte

Zum Konjezieren vgl. z.B.

III,21 *fandi et eloquentiae nutrix*] *fan et eloquentia nutrix* **WFL**
fama et eloquentia nutrix **N**

faunii flamine leta et eloquenti (eloquentiae 13) nutrix **V 13**

Codex **N** versucht einen Sinn für das korrupte *fan* zu finden, erkennt aber nicht, daß *eloquentia* (abl.) auch korrupt ist. Codex **V** führt phantasievoll die vorher genannte Fruchtbarkeit Athens weiter mit Wörtern, die an *fan* anklingen:

III,37 *Possedonpagum*]*Possedon pagin* **K QH R T** – d.h. den Ort nennen sie*Possedon pagani* **W** = Überlieferungsstrang II*Possedon pagania* **V***pagani* **13**

W etc. ist falsch, weil „die Heiden“ den Ort nicht *Possedon* nennen können. Codex **V** hat geahnt, daß seine Vorlage geändert werden muß; es kann aber auch eine Verschreibung sein.

Zum Emendieren vgl. z.B.

II,15–16 (s.o.S. 477), wo der Satz durch eine Auslassung beschädigt ist. Codex **V** schreibt: ... *cognouimus relatione uirorum nota fidelium, que presenti operi connectere curauimus*. Die Zufügung ergibt einen Übergang zu dem folgenden Aristarchus-Brief.

II,1 *Magnum etenim ... donum*] *Magnum enim laudibus ... donum* **N**

III,100 *ab oculis natus*] **KRWAVCP (U)**, *oboculus natus* **N**

IV,2–3 *sol sui domini morte pavesces*]

sol sui (in F) domini mortem expauesces **WFA SB18X CPU**

sol obscurum (obscurus 13) domini mortem pauesces **V 13**

Es gibt auch offensichtliche Korruptel im **W**-Text, die übersehen wurden:

III,41 *conkursus totius urbis*] *urbis* om. **WFL V 13 P**

III,66 *aras quas vides*] *vides* om. **WFL VN**, *aras quae* **13**

Die textkritische Regel besagt, daß Lesarten, die aus einer anderen Klasse / einem anderen Überlieferungsstrang stammen, den Text als kontaminiert kennzeichnen. Diese Regel gilt aber nur, wo es sich um Übernahme von Fehlern handelt. Die Übereinstimmung in richtigen Lesarten darf also die Differenzierung der Überlieferung nicht irritieren. Im Codex **W** ist Konjizieren und Emendieren *in actu* zu beobachten, in Codex **K** ist das Korrigieren durch **K**² ebenfalls sichtbar, während ansonsten bis auf einzelne Ausnahmen nur das Ergebnis der Konjekture vorliegt. Ich gehe deswegen betreffs der Codices **V** und **N** davon aus, daß der Grundtext die Textform von **WFL** ist. Durch ein Beispiel soll meine Hypothese illustriert werden:

III,34–35 *ubi faoni agrestis hominis simulacrum ... colebatur*]

Das gallische Wort *faoni* ist von **K²R²W²** in *fauni* korrigiert; diese Korrektur ist so naheliegend, daß sich keine Verwandtschaft zwischen **K²R²W²** behaupten läßt. Weiterhin ist in den Codices WFL *faoni* als Nominativ gelesen worden, bevor das Verb des Satzes (= *colebatur*) in den Blick kam; folglich wurde der Genetiv *agrestis hominis* im Kopf zum Nominativ Plural = *agrestes homines*. In Codex **W** steht das ungewöhnliche Wort *simulacronum*, wo **FL** *simulacrorum* haben; der Genetiv ist mir unverständlich. Am Schluß bleibt der Singular *colebatur* stehen, woraus sich ergibt, daß der Text mißverstanden worden ist und sich ein Fehler eingeschlichen hat:

ubi agrestes homines simulacrorum ... colebatur **FL**

Codex **V** übernimmt diesen Text, ändert aber das Verb in den Plural: *colebantur*. Der Korrektor **W²** erkannte den Unsinn ebenfalls und verbesserte zu:

ubi fauni agrestes homines ... colebantur (del. *simulacronum*) **W²**.

Die Codices **N** (*fauni*) und **A** (*faoni*) haben den richtigen Text – für **N** und **A** ist Einsicht in einen Text des Überlieferungsstranges I nicht beweisbar, aber auch nicht beweiskräftig auszuschließen. Ich halte es für möglich, daß Codex **N**, ausgehend vom Singular des Verbs, richtig konjeziert hat, während es in Codex **A** ein paar Anleihen aus Codex **N** gibt.

Keine der übrigen richtigen Lesarten in Codex **N** entgegen dem falschen Text in **WFL** beweist, daß es sich um Übernahmen einer Lesart aus dem Überlieferungsstrang I handeln müßte. Zur Kontrolle zähle ich die Fälle auf; im kritischen Apparat ist die **W(FL)**-Lesart verzeichnet:

II,3 *ei*] **N**

II,7 *infantiae*] **N**

II,14 *intimanda*] **N**

III,53 *artis*] **N**

III,62 *venisset*] **N**

VI,11 *eloquentiae*] **N**

VI,8 *videris*] **N**

VI,28 *diximus*] **N**

VI,29 *tam*] **V 13**. Codex **13** ist mit Codex **V** eng verwandt, aber an einigen Stellen korrigiert.

Codices **S B 18 X**

Codex S = Vat. lat. 7810; saec. XI/XII

Codex B = Vat. Barb. lat. 586; saec. XI/XII

Codex 18 = San Gimignano Ms. 1; saec. XII

Codex X = Florenz, Plut. 20,1; saec. XII^{2/4}

In den Codices **S B 18 X** ist der Text der *Homilia* eine sorgfältige Bearbeitung des Textes von WFL. Die Absicht der Bearbeitung ist erstens, die Korruptelen im Text von WFL zu heilen, und zweitens eine bessere Verständlichkeit der lateinischen Sprache zu erreichen. Wie tief diese Bearbeitung in den Text eingreifen kann, zeigt z.B.

III,2–6 ... *in quibus insertum legitur uti quantum nostrae memoriae vel priscorum vetusta traditione recordaverim de ... rescribere ... curarem*] *in quibus insertum uestre memoria uel priscorum uetustate traditione recordauerim de ... rescribere ... curaremus*
WFL (*legitur uti quantum* om.; *vestrae* statt *nostrae*)

Die Heilung lautet:

*in quibus insertum est ut nostre (uestre **X**) memorie nota uel ... recordata de ... rescribere ... curaremus* **S B 18 X**

Der Sinn ist getroffen, aber der Stil ist verändert.

Einfache Lösungen zeigen z.B.

VI,23–24 *qui hic pro Christo impiorum gladiis submiserunt colla ...]*
gladiis om. **WF** (**L** deficit); der Korrektor **W**² hat diese Korruptel übersehen – *impiis* **S B 18 X** konjeziert.

VI,22–23 *beatorum martyrum auri gemmarumque copia beata corpora tegunt*]

... *copia beatorum corpora tegunt* **WF**

... *copia corpora teguntur* **S B 18 X**

Das verdoppelte *beatorum* ist vielleicht eingesetzt, um *copia beata* auszuschließen und wird dann beseitigt. Anstößig konnte der Plural des Verbs sein, worauf Codex **Q** mit Änderung in

copiae reagiert hatte; **S B 18 X**(*copia* om.) ändern in Passiv, verstehen *copia* also als Ablativ, verschieben das Subjekt des Satzes und verfehlen die Akzentuierung.

Ansonsten begegnen Glättungen wie z.B.

III,10 *restiterunt*] *quidam restiterunt* **S B 18 X**

IV,10 *visceribus*] *membris* **S B 18 X**

III,108 *palpitantem*] *incedentem* **S B 18 X**

III,61 *seque Christi non Saturni proferebat esse discipulum*]
seque iam ... **S B 18 X**

Aufschlußreich ist z.B.

III,26 *In hac magnopore urbe tempore Cecropis ...*]

In hoc magnopere tempore Cecrops ... **WFL**

In hoc tempore Cecrops ... *apud eos* (add.) **S B 18 X**

Offensichtlich wurde eine Ortsangabe vermißt, wie schon **W**² vermerkte.

III,70–71 *Et conversus ad eos Paulus interrogavit illos*] *Et conuersus ad eum paulus et ad reliquos qui eum comitabantur* interrogavit illos **S B 18 X**

Dionysius soll betont werden, der dann antwortet.

Die einzelnen Zeugen können wahrscheinlich sortiert werden.

Codex **S** ist nicht die Vorlage der übrigen:

III,42–43 *quem – vocant*] om. **S**

Codex **B** und Codex **18** sind verwandt, wenn nicht Codex **18** sogar eine Abschrift von **B** ist; vgl.

III,56 *apostolum*] om. **B 18**

VI,3 *filia*] *discipula* **B 18**

Codex **S** und Codex **X** sind verwandt; vgl.

III,59 *Relinquens*] *ergo* add. **S X**, *igitur* add. **B 18**

III,61 *proferebat*] *predicabat* **W B 18**, *dicebat* **S X**

Die Filiation beleuchtet folgende Lesart:

III,1 *Aristarchus*] *Aristoorcus* **FL S B 18 X**(*aristorcus*)

Codex C = Rom, Casanat. 719; saec. XII^{2/4}

Der Text beginnt III,62 *ariopagum* (Blattverlust).

Der Text von Codex **C** geht aus von der Textform **WF(L)** und gehört zum Überlieferungsstrang II, vgl. z.B.

III,62 *venisset*] *uidisset* **C WF** et alii

VI,23 *gladiis*] om. **C WF** et alii

III,96 *imitator effectus*] *imitatur effectum* **C WF**

IV,10 *reserator*] *refertor* **F V C U**

Insoweit der Grundtext verbessert wurde, ergibt sich eine Nähe zu Codex **A**. Die Übereinstimmungen mit Codex **A** sind entweder sporadische Übernahmen oder eine Bearbeitungsstufe vor der endgültigen Textgestalt in Codex **A**; vgl. z.B.

III,67 *nomine et*] om. **ACPU**

IV,17 *beatus*] *papa* add. **AC**

V,16 *fecisset*] *fecit esse* **AC**

Es gibt fünf Auslassungen, die alle einer Zeile der Vorlage entsprechen könnten, z.B.

III,93 *et eius discipulus esse mereretur*] om. **C**

V,3–4 *quam felici praesumptione ob amorem*] om. **C** – Codex **A** entspricht nicht.

Ein Einblick in den Text des Überlieferungsstranges I läßt sich nirgendwo feststellen.

Codex P = Paris, BnF, lat. 11753; saec. XII

Der Text der *Homilia* ist die Textform **WFL** und eher **F**-Text; vgl. z.B.

III,61 *proferebat*] *predicabat* **W**, *preferebat* **FLP**

IV,10 *reserator*] *relator* **W**, *referator* **FP**

Einige Fehler im **WFL**-Text sind nicht bemerkt worden, z.B.

II,16 *quaedam nobis sunt*] om. **WFLP**

III,3 *legitur uti quantum nostrae*] *uestrae* **WFLP**

III,40 *urbis*] om. **WFLP**

Korrekturen des WFL-Textes sind eigenständig, vgl. z.B.

I,15 *visitari*] *uitari* **WFL**, *ditari* **P**

III,21 *fandi et*] *fan et* **WFL**, *sane iam* **P**

I,31 *pressus si se*] *presumpsisse* **WFL**, *pressus sed* **P**

Vier Auslassungen sind zu vermerken, z.B.

I,28 *sed – gloriam*] om. **P**

II,1 *divina – suae*] om. **P**

Von den wenigen Sonderlesarten notiere ich z.B.

III,2 *Apices*] *litteras* **P**

III,37/38 *Possedon*] *possidon* **AP**

In besseres Latein ist gut verbessert

III,49 *apud urbibus ceteris*] *apud urbes ceteras* **P**

Ich kann nicht erklären, wie Codex **P** an die richtige Lesart gelangte:

III,34–35 *agrestis hominis simulacrum*] **ANP**

oder die Übereinstimmung mit Codex **A**

III,6 *litterali*] *litterari* **WFL**, *litterarum* **AP**

Für den kritischen Apparat scheidet Codex **P** natürlich aus.

Codex U = Saint-Omer 715,2; saec. XII

Der Text der *Homilia* in Codex **U** folgt der Textform in **WFL**. Aber einige schwierige Stellen sind völlig eigenständig umformuliert; außerdem begegnen Lesarten, die aus der Textrezension von **QH** stammen.

Der Text von **WFL** liegt vor, wo z.B. der Fehler eigentlich bemerkbar sein müßte:

II,16 *quaedam nobis sunt*] om. **WFL** **U**

III,3 *legitur uti quantum*] om. **WFL** **U**

VI,23 *gladiis*] om. **WF** **U**

Sonderlesarten sind z.B.

I,13–15 *Abundantiore namque vos credimus per praesentis patroni precibus divinae praesentiae gratia visitari*] *Abundantiori namque uos credimus gaudio in presenti festiuitate concurrere quia specialis patronum uestrorum limina penetratis* **U**

gaudio kommt wohl aus **QH**. Die Schwierigkeit der **WFL**-Überlieferung besteht in den Fehlern: *praesentiae*] *clementiae* **WFL** und *visitari*] *vitari* **WFL**.

VI,17 *praeparatis animis*] *preparemus animos nostros et* **U**
emus ex correctura, o ex correctura, nostros et sscr

VI,38 *ista ipsis concedente aeterni filio patris*] *Ipso prestante domino nostro et saluatore iesu christo* **U**

Lesarten aus **QH** sind

III,89 *salutis*] *audiens* add. **QH** **U**

V,13 *exultantius*] *uberius* **QH** **U**

Die Einsicht in den Überlieferungsstrang I (z.B. **QH**) zeigt sich eindeutig in

III,62 *uenisset*] *uenisset et uidisset* **U**

Wegen der Angabe, es seien drei Werke, die Dionysius geschrieben habe, wird aus dem Überlieferungsstrang I (**QH**) übernommen

IV,14 *De fide catholica uolumen unum*] **U**

Für die Textkonstituierung habe ich Codex **U** ausgeschieden und nehme ihn auch nicht in den kritischen Apparat auf.

2.2. Überlieferungsstrang I

Der Überlieferungsstrang I (**KQGT 17**) hat drei Texte, die im anderen Strang ausgelassen sind:

III,118–120 *Deinde cum Paulus – convertit ad fidem*] (auch in Codex **R** überliefert)

IV,6–7 *et dei filium – dictavit*] (auch in Codex **R** überliefert)

IV,14 *De fide catholica volumen unum*] om. Codex **R**

Alle drei Auslassungen lassen sich als *Homoioteleuta* erklären. Sie können nicht als Zusätze eingestuft werden, da sie in Codex **K**, dem ältesten Zeugen, vorhanden sind, und außerdem ist Hilduin der erste Text bekannt³ wie auch der zweite.⁴

Der Text im Überlieferungsstrang I ist von der in Codex **K** vorliegenden Textform abhängig. Es finden sich in den Codices **MQGT 17** keine Lesarten, die auf eine andere ältere Textform schließen lassen. Nur Codex **T** veranlaßt die Frage, wie der Text von Codex **K** benutzt werden konnte. Codex **M** ist eine Abschrift aus Codex **K** einschließlich dessen Korrekturen. Die Codices **Q** und **G** sind als Verbesserungen durch das inzwischen neu in der karolingischen Zeit gelernte Latein einzustufen.

Codex K = Karlsruhe, Aug. perg. 233; ca. 800/810

Die *Homilia* schließt auf fol. 49r an die *Passio* (BHL 2178) an; der Titel ist in Majuskeln geschrieben. An wenigen Stellen hat der Schreiber sich korrigiert. Nicht wenige Korrekturen sind von einer anderen Hand eingefügt, so schon bei der *Passio*, die auf fol. 41r beginnt. Nach B. Bischoff ist die zweite Hand gleichzeitig, und es soll die Schrift des Bibliothekars Reginbert erkennbar sein. Ich bezeichne alle Korrektüreinträge mit **K**². Die Korrekturen scheinen nicht durch Nachkollation mit der Vorlage entstanden zu sein, sondern auf der Aufmerksamkeit des Korrektors betreffs syntaktischer Grammatik zu beruhen. Die Vorlage für den

3 Vgl. *Passio Dionysii* 17, S. 270,14–16 Lapidge.

4 Vgl. *Passio Dionysii* 5, S. 240,1–3 Lapidge.

Schreiber des Textes muß aus Saint-Denis stammen und scheint ausgeliehen worden zu sein, da sich keine weitere Spur davon im Kloster Reichenau oder Umgebung findet.⁵

Das Latein ist noch nicht karolingische Lateinkenntnis. Es fällt auf, daß *per* und *apud* mit dem Ablativ vorkommen.⁶ Es gibt Barbarismen, vgl. insbesondere II,13–14. Es ist unwahrscheinlich, daß die Barbarismen beim Abschreiben in den Text gebracht worden sind, was höchstens orthographische Besonderheiten betreffen könnte. Bei den griechischen Namen herrscht insgesamt große Verwirrung; wieweit sie schon dem Original aus Saint-Denis angelastet werden sollen, ist unklar.⁷

Codex M = München, Clm 14370; saec. X

Der Text der *Homilia* ist eine Abschrift von Codex **K** unter Berücksichtigung der Korrekturen. Ein paar Korrekturen sind übergangen, z.B.

III,19–20 *Aegaeum pelagum*] *egeno pelago* **K**, *egeum pelagum* **K**²,
egeum pelago **M**

I,36 *agebat*] **KM**, *aiebat* **K**²

I,23 *fatentum*] **K**, *fetentum* **K**², *fetantum* **M**

-
- 5 Vgl. J. Vezin in der Handschriftenliste (**K**), S. 466. B. Bischoff zitiert einen Beleg für diese Korrekturpraxis aus St. Denis: Eine Beschreibung der Basilika von Saint-Denis aus dem Jahre 799, in: *Kunstchronik* 34 (1981) 97–103, hier 99. Das Begleitschreiben zur Übersendung des Codex Augiensis perg. 238 von Saint-Denis zum Kloster Reichenau enthält folgenden Text: *Rogamus vobis, ut si vita sancti Martini habetis, tunc istam remittimini, sin autem, tunc codicem istum tenete. Et habemus postea inventum ex historia Iosippi Flavi libros IIIIor etiam conscriptos, tamen non sunt recitati. Et de alios, quod mandastis, ex parte iam inventum habemus.* Das heißt: „schon abgeschrieben, aber noch nicht korrigiert.“ Erhalten als Vorsatzblatt in Codex Aug. perg. 226.
 - 6 Ich habe konsultiert Max Bonnet, *Le latin de Grégoire de Tours*, Paris 1890 und für ungewöhnliche Wendungen natürlich auch *Thesaurus linguae latinae*, das Mittellateinische Wörterbuch, Du Cange, *Glossarium mediae et infimae latinitatis*, und Gerhard Köbler, *Lateinisches Abkunfts- und Wirkungswörterbuch für Altertum und Mittelalter*.
 - 7 Die Angabe von M. Lapidge, *Hilduin of Saint-Denis. The Passio S. Dionysii in Prose and Verse* (Mittellateinische Studien und Texte 51), Leiden/Boston 2017, S. 742 Anm. 50 ist eine totale Fehlmeldung; der Text endet nicht mit III,107 *ut*, wie Lapidge mitteilt.

III,66 *quas*] **K**², *quos* **KM**

III,90 *deos*] **KM**, *deum* **K**²

Es gibt ein paar Verschreibungen, z.B.

III,21 *fertilitate*] *felicitate* **M**

Gelegentlich denkt der Schreiber den Text mit und ergänzt mental, z.B.

II,9 *liberalibus*] *studiis* add. **M** sed del.

Für den kritischen Apparat ist Codex **M** entbehrlich.

Codex Q = Brüssel, Bibl. Bollandiana Ms. 162; saec. XVII^{1/3} (saec. IX/X)

F. Dolbeau⁸ gibt an, daß die *Homilia* von H. Rosweyde aus dem Codex Q Ms. 6, wie die Bollandisten diese Handschrift nannten und die verloren ist, abgeschrieben hat. Cornelius Byeus hat Codex Ms. 6 seiner Edition des Aristarchus-Briefes in den *Acta Sanctorum* Oct. IV (1780) zugrundegelegt (704A–705B = III,1–116 *praedicavit*); die Abgrenzung ist nicht begründet, sowie auch nicht begründet ist, warum der „Brief“ ein Exzerpt sein soll.

Der Text der *Homilia* in dem *Passionarium Fuldense* (Dolbeau) ist eine sprachliche Verbesserung des Textes von Codex **K** und nicht eine genauere Abschrift des Originals aus Saint-Denis; vgl. z.B.

II,1 *mirabile*] **K**, *admirabile* **Q**

III,4 *recordaverim*] *recordatus fuerim* **Q H 10**

III,69 *alteras*] **K**², *altaras* **K**, *ceteras* **Q H 10**

III,89 *salutis*] *audiens* add. **Q H 10** (*recognoscens* reichte nicht)

I,13 *namque*] *gaudio* add. **Q H 10** (falsch, da *abundantiore* auf *gratia* bezogen ist)

III,10 *imaginationibus*] *machinationes* **Q H 10**

Auf zwei Mißverständnisse sei noch hingewiesen, obwohl sie auch anderen Schreibern unterliefen:

8 Siehe Handschriftenliste (**Q**), S. 461.

II,6–7 *ab infantiae rudimentis*] *ab infantia erudimentis* **Q** (**H 10** recte)

III,99 *potentiae suae*] *potentia sua* **Q H 10**

Die griechischen Namen sind meist richtig geschrieben. Es fällt auf, daß zweimal *Areopagum* erscheint.

Codex **Q** hat keinen anderen Text als Codex **K** gesehen, was ich durch zwei Beispiele beweisen kann:

III,100 *ab oculis natus*] **K**, *sine oculorum lumine natus* **K**², *sine lumine natus* **Q**; in den Überlieferungszeugen gibt es eine Fülle von Varianten, **Q** hält sich an **K**²

VI,20–21 *cum praesentibus martyrum festivitibus honoramur*] **K**;
K² ändert zu *presentis* und *festivitates*. **Q** schreibt:
cum presentes martyrum festiuitates honoramus **Q H 10 Y**

Ich folge der Abschrift von H. Rosweyde. Nur vier Unterschiede zwischen Rosweyde und dem Text von C. Byeus sind zu verzeichnen:

III,11 *expetistis*] Rosweyde, *appetistis* Byeus (Abschreibefehler)

III,37 *colebant*] *colebantur* Rosweyde **H 10**, *colebatur* Byeus (Abschreibefehler)

III,43 *Mars*] Byeus **H 10**, *martis* Rosweyde (unentscheidbar)

III,48 *opulenta*] Rosweyde, *opulentia* Byeus **H 10** (Byeus wohl richtig abgeschrieben)

Abhängig von Codex **Q** sind

Codex H = Lambach, Codex Cml XLII; saec. XII

Codex 10 = München, Codex Clm 12642; saec. XIV

Codex Y = Herzogenburg, Ms 507; anno 1430 (Digitalisat ab 1150,32 *viri sancti*)

Vgl. z.B.

III,32 *nuncupant* – *Graeci*] om. **Q H 10**

III,96 *Christi*] om. **Q H 10**

VI,12–13 *trium martyrum beatorum*] *martyrum trium* **Q H 10 Y**

VI,38–39 *et spiritu sancto*] om. **Q H 10 Y**

Eng miteinander verwandt sind die Codices **H** und **10**, vgl. z.B.

I,12 *celebraturi]* *celebri* **H 10**

V,3 *segni]* *regni* **H 10**

Aber Codex **H** ist nicht die Vorlage von Codex **10** und **Y**, vgl.

VI,29–30 *non – devotione]* om. **H**

Aus dem Text von **Q H 10** wurde eine Kurzfassung angefertigt, die vorliegt in

Codex D = München, Codex Clm 9516; saec. XI

Codex 15 = Berlin, Codex lat. quart. 659; saec. XII

Codex 6 = Graz, Ms 713; anno 1216

Codex 12 = Salzburg, Codex M II 50; saec. XV^{medio}

Der Text umfaßt

II,1 *Magnum – 11 inerat*

III,38 *Est namque regio urbis Atheniensis, ubi idolum – 43 dicitur Mars*

III,51 *Apollo dictus – IV,16 retinentur*

Zwei Auslassungen sind zu notieren:

III,118 *Deinde – 120 ad fidem]* om.

IV,14 *De fide – 15 volumen unum]* om.

Die Textgrundlage ist durch den Text in **Q H 10** bestimmbar, vgl. z.B.

III,42 *quos]* *illi* add. **Q H 10 – D 15 6 12**

III,58 *Athenas]* *athenienses* **Q H 10 – D 15 6 12**

III,96 *Christi]* om. **Q H 10 – D 15 6 12**

III,100 *ab oculis]* *sine lumine* **Q H 10 – D 15 6 12**

Drei Indizien rücken den Text an die Lesarten von Codex **H**:

III,76 *verus pr.]* om. **H 10 – D 15 6 12**

III,106 *nuntiavit]* *narravit* **H – D 15 6 12**

III,111 *ipse Paulus]* *ille* **H – D 15 6**

Eng miteinander verwandt sind die Texte in den Codices **D** und **12**, vgl. z.B.

III,51 *Apollo*] *quidam* add. s.l. **D**, *Apollo quidam* **12**

III,53 *litterarum*] *in terrarum* **D 12**

III,108 *palpitantem*] **D** sed corr. *gratulantem, gratulantem* **12**

Offensichtlich ist in Codex **12** ein Textabschnitt aus Codex **D** übernommen, nämlich Sebastianus (BHL 7543), Dionysius (BHL 2187 + BHL 2178 ohne den Anfang), Christina (BHL 1748).

Ebenfalls eng miteinander verwandt sind die Texte in den Codices **15** und **6**, vgl. z.B.

II,3 *ei*] om. **15 6**

III,72 *inter*] *ceteros* add. **15 6**

III,73 *venturo saeculo futurus*] *uenturus seculo futuro* **15 6**

Codex **15** kann die Vorlage von Codex **6** wahrscheinlich nicht sein, vgl.

III,65 *nostri*] om. **15**

III,115 *erroribus*] *errorum* **15**

III,115 *se tradidit*] *tradidit se* **15**

In Codex **15** und in Codex **6** geht dem Text der *Homilia* die *Passio* Dionysii BHL 2171 voraus, was ganz ungewöhnlich ist.

Eine Bearbeitung der *Homilia* ist der Text in

Codex G = St. Gallen, Codex Sang. 577; saec. IX/X

Und dessen Abschrift **Codex E** = Engelberg, Codex 2; saec. XII²

Für den 9. Oktober wird eingetragen: *Passio sanctorum Dyonisii Rustici et Eleutherii* (pag. 619a). Es folgt aber die *Passio* (BHL 2178) erst später (pag. 625b). Jedoch gibt das *Explicit* an, was der Text *Magnum – adiuuandos* (II,1 – V,8), ein Auszug aus der *Homilia*, beschreiben soll: *De conuersione seu uita sancti Dionysii episcopi*. Die *Homilia* hat der Bearbeiter benutzt, wie die veränderte Einleitung seines Textes zeigt, wo der vorangehende Text der *Homilia* zusammengefaßt ist (siehe Apparat zu

II,1). Abgesehen von der Einleitung folgt der Text dem der *Homilia*. Jedoch ist das „Passionarium novum“ auch eine sprachliche Bearbeitung; die sprachlichen Ungereimtheiten, die „Barbarismen“, werden beseitigt und in das neu gelernte karolingische Latein übertragen. Die Eingriffe in den Text, der dem Text von Kodex **K** entspricht, sind stärker, als was Codex **Q** bietet, öfters aber auch gleichartig. Die Korrekturen in Codex **K** (= **K**²) sind nicht alle übernommen. Elegante „Korrekturen“ in Codex **G** sind z.B.

II,13–15 *pauca vobis de huius sancti insignibus intimanda credidi fore, quae ... placitura*] **G**, *pauca vobis de huius sancti insignia intimandum credidi fore, quod ... placitura* **K**

Ich halte es für wahrscheinlich, daß **K** seine Vorlage aus Saint-Denis nicht verändert hat, aber sein Text ist barbarisches Latein.

III,109–111 *Ego nempe sum qui caecus natus. Usque nunc lux mihi vitae est negata praesentis*] **KQ RW**, *Ego nempe sum, cui caeco nato usque nunc lux uitae est negata presentis* **G**

III,100 *ab oculis natus*] **K RW**, *absque oculis natus* **G**
Q nimmt **K**² auf:

sine oculorum lumine natus **K**², *sine lumine natus* **Q**
während **W**² vereinfacht: *caecus natus*.

III,4 *recordaverim*] **KW**, *recordari ualuerim* **G**
recordare war im „besseren“ Latein nicht mehr verwendbar, so daß **G** sinngemäß verbessert. **Q** dagegen überträgt die Verbform direkt (*recordatus fuerim*), während **R** ein anderes Verb unter Beibehaltung des Perfekt Aktiv einsetzt: *cognouerim*.

III,48–49 (Athen) *quae tunc apud urbibus ceteris praeferebatur*] **K**
quae tunc caput urbibus ceteris preferebat **G**

apud mit dem Ablativ wird als falsch verworfen, *caput* konjiziert und das Verb ins Passiv umgewandelt; die Aussagetendenz ist verändert. Eine einfachere Lösung war es, *apud* zu streichen und *urbibus ceteris* als Dativ zu deuten, wie es **Q** und **R** machten. Später begegnet auch die Lösung: *aput urbes ceteras* **TP**.

Es gibt auch Versehen, von denen ich nur eins notiere:

III,3 *uti quantum nostrae memoriae*] **KQ R**, *uti quantum nostra memoria* **G** – der Genetiv ist richtig und nicht der Ablativ.

Es fällt auf, daß der Schreiber einmal griechische Buchstaben richtig einsetzt (IV,13). Weiters fällt auf, daß der Bearbeiter in dem Verweis auf Gregor d. Gr. das richtige Wort einsetzt, das Gregor benutzt hatte: ... *uerabilem* **G**, *uerum* die anderen Zeugen (IV,17); der Satz wird dadurch aber überladen.

Der Text von Codex **G** wird zur Textkonstitution vollständig im kritischen Apparat dokumentiert. Er zeigt Sensibilität für die lateinische Sprache und wird gelegentlich in den edierten Text aufgenommen. Seine Lesarten sind jedoch Konjekturen und Emendationen, keine echten Varianten. Ich habe keine Indizien dafür gefunden, daß Codex **G** einen anderen Text als den in Codex **K** für seine Aufbesserung benutzt hätte.

Codex T = Wien, ÖNB 332; saec. XII^{init.}

Codex **T** gehört zum Überlieferungsstrang I. Als Beweis reicht aus die Lesung

I,14–15 *praesentiae gratia visitari*] **KM Q H 10 T 17**

Der Codex soll aus Oberitalien stammen und wird als Legendarium von Trient identifiziert.⁹ Es muß die Textform von Codex **K** bekannt gewesen sein; denn dessen Textform liegt der *Homilia* in Codex **T** zugrunde. Korrekturen stimmen mit der Textform von **QH** überein. Es finden sich Fehler und Sonderlesarten.

Der Text von Codex **K** als Grundlage zeigt sich deutlich

III,63 *quibus numinibus*] *quibus nomina* **K** (corr. **K**²), *quorum nomina* **T** (corr. *numina*)

III,64 *deos*] *dies* **K**, *diis* **K**², *deos* **T** (*eo* ex corr.); vgl. *dies* **WL**, *dii* **F**

VI,6–7 *pretiosorum*] *pretiorum* **K**, *pretiosorum* **T** ex corr.

9 Vgl. Lanéry (Siehe **16** auf S. 462), S. 72 (N^o 482).

III,16 *adire*] **K, T** (nachträglich durch *u* superscriptum zu *audire* korrigiert), *audire* cett.

II,1 *mirabile*] **KT**, *admirabile/ammirabile* cett.

Es gibt auch Lesarten im Text, die den K-Text verbessern, also Konjekturen sind, z.B.

III,49 *apud urbibus ceteris*] **K**, *apud ceteras urbes* **T**

III,53 *Argolicae artis*] **K²**, *argelice artis* **K**, *angelice armis* **T**

Nur an einer Lesart läßt sich sicher festmachen, daß für die eingetragenen Korrekturen der Text der **QH**-Überlieferung herangezogen wurde:

III,26–27 *Cecropis et Minandri (menandri QH) regum*] **Q = T** (super rasuram: *cecrop.. et menander reges*)

Beim Schreiben ist korrigiert worden, z.B.

VI,16–17 *De quorum praesidio ... nobis ad exemplum patientiae ... praeparatis animis*] **KQ RW**

In Codex **T** sind die unterstrichenen Buchstaben neu und außergewöhnlich eng geschrieben:

preparantes nras animas (Ob eine Rasur vorliegt, kann ich nicht erkennen). Nachträglich ist über die einführende Präposition *De* geschrieben worden: *sub*.

Von den Sonderlesarten hebe ich hervor

III,12–13 *qui auditores Pauli apostoli (et eius add. s.l. T) temporibus apud Athenas claruerunt*] – Die Korrektur ist nachträglich angebracht; richtig bemerkt wurde die sprachliche Härte, aber die Korrektur ist syntaktisch nicht nachvollziehbar.

Eine Korrektur auf Rasur, wo die Erstschrift noch erkennbar ist:

III,49 *gentium*] *hostium* **T^{corr}**

Fehler sind ein paar Wortauslassungen und falscher Kasus. In den Variantenapparat nehme ich diese späte Bearbeitung nicht auf.

Codex 17 = Hamburg, Cod. in scrin. 1c; saec. XIII^{fine}

Codex **17** gehört zu Überlieferungsstrang I und ist eine progressive Abschrift von Codex **K**. Die Textrezension hat Codex **K** zur Grundlage, vgl.

III,100 *ab oculis*] *sine oculorum lumine* corr. **K**², add. **17**

II,15 *relegendo*] *relegenda* corr. **K**², *relegenda* **MV 17**

III,64 *Deos*] *dies* **KW**, *diis* **K**² **17**

III,16 *adire*] **KMT 17**, *audire* cett.

III,18 *Lacedemoniorum*] *lachidemoniorum* **K 17**

III,33 *Thraciam*] *trachiam* **K 17**

Es gibt Korrekturen des Textes von Codex **K**, die auch in anderen Codices auftauchen. Nicht entscheidbar ist, ob die Korrekturen aus den anderen Codices im Laufe der Zeit in die Textüberlieferung von Codex **17** eingetragen wurden oder ob es eigene Emendationen von Codex **17** sind; vgl.

II,13–14 *pauca vobis de huius sancti insignibus intimanda credidi fore, quae*] **G**

pauca vobis de huius sancti insignibus intimandum credidi fore, quod (que Q) KQ

pauca vobis de huius sancti insignia intimanda credidi fore, que 17

III,42 *deos*] *illi* add. **QH**, *illi 17* (*deos* om.)

III,49 *apud urbibus ceteris*] *apud urbes ceteras* **TP 17**

III,78 *deos*] *deum* **QHT 17**

IV,2 *in cruce*] *cruci* **R 17**

III,75 *aut*] *an* **K²QH**, *an ut 17*

Eigenfehler sind z.B.

III,105 *implevit et*] om. **17**

III,113 *mandantis*] om. **17**

V,11 *ibi in die eorum martyrii*] om. **17**

III,117 *ad viam salutis maximam partem provinciae*] *prouincia 17*

Eigenlesarten sind z.B.

III,6 *rescribere studio litterali curarem*] *rescribere studeo* (**R**) *litterali curalitate* **17**

III,35 *colebatur*] *adorabatur* **17**

III,40 *urbis*] *ciuitatis* **17**

III,116 *deinde Paulo iubente*] *paulo post* **17**

VI,18 *exempla*] *paciencie et confirmacionis fidei* add. **17**

VI,29 *huius*] *exultacione et* add. **17**

Gelegentlich korrigiert der Schreiber sich selber.

Hilduin, *Passio S. Dionysii* (BHL 2175)¹⁰

Hilduin kennt den Aristarchus-Brief¹¹ und legt ihn ohne Quellenangabe seiner Darstellung der Bekehrung des Dionysius in seiner *Passio* zugrunde. In der Edition von M. Lapidge sind die Übernahmen aus dem Aristarchus-Brief ausgeschrieben.¹² Textkritisch auswertbar sind folgende Lesarten:

III,27 *idolorum*] *idolorumque* **W**² Hilduin (S. 234,22)

III,30 *mons*] *in qua mons* **W**² Hilduin (S. 236,2)

III,40 *urbis*] om. **W**, *populi* **W**² Hilduin (S. 236,11)

II,42 *quos*] *illi* add. **Q** Hilduin (S. 236,15)

III,69 *alteras*] *ceteras* **QW**² Hilduin (S. 240,17)

III,75 *aut*] *an* **K**²**Q** Hilduin (S. 240,23)

III,78 *deos*] *deum* **Q** Hilduin (S. 240,25)

III,80–81 *et deus est*] *deus et magnum* **Q** Hilduin (S. 242,3) innerhalb eines angepaßten Bibelzitates.

10 Edition von M. Lapidge, Hilduin of Saint-Denis (s.o. Anm. 7), S. 194–302.

11 Siehe Brief an Ludwig den Frommen = Ep. II, S. 204,9–10 Lapidge.

12 *Passio* 2–8, S. 234,7–244,15 mit den Anmerkungen No 11–69 auf den S. 471–483.

III,89 *salutis*] *audiens* add. **Q** Hilduin (S. 242,12)

III,97 *videlicet*] del. **W**², om. Hilduin (S. 242,20)

III,110 *qui caecus natus*] *cui caeco nato* **G** Hilduin (S. 244,1)

Unter den Übereinstimmungen mit **W**² ist keine beweiskräftige Lesart, die darauf schließen ließe, daß **W**² den Hilduintext eingesehen oder eine Vorlage aus Saint-Denis gehabt haben müsse. Bei III,110 könnte Codex **G** den Hilduintext gekannt haben, da ja Hilduins *Passio* in Codex **G** am Schluß eingetragen ist (pag. 711–754), aber diese Stelle wäre in Codex **G** eine Ausnahme.

Betreffs Codex **Q** sind III,42; III,69; III,80–81 und III,89 bemerkenswert, aber im Hinblick auf die sonstigen Lesarten von **Q** nicht eine gemeinsame Vorlage beweisend. III,78 *deum* kann gleiche Konjekture sein, zumal es bei Hilduin Dionysius ist, der die Antwort gibt, und der nächste Satz eindeutig einsetzt: *Illum deum*. Im Aristarchus-Brief der *Homilia* dagegen sind es die Athener Hörer, die auf des Paulus Frage antworten, und denen ist eine „orthodoxe“ Aussage nicht in den Mund zu legen. Die Zufügung von *audiens* (III,89) schien naheliegend zu sein, weil auch **W**² ein entsprechendes Partizip zufügt (*percipiens*). Ich denke, daß es sich in beiden Texten um eine gute Emendation handelt.

2.3. Editionen

1. *Acta Sanctorum* Oct. IV (1780), Sp. 704A–705B ist aus der *Homilia* (BHL 2187) die *Epistola Aristarchi* (III,1–116 *praedicavit*) ediert. Dazu benutzte Cornelius Byesus den Codex **Q** Ms. 6, Besitz der Bollandisten. Die ganze *Homilia* ist aus dieser Handschrift dereinst von Heribert Rosweyde abgeschrieben worden und seine Abschrift ist erhalten.¹³ An vier Stellen differieren die Edition von Byesus und die Abschrift von Rosweyde:

III,11 *expetistis*] Rosweyde, *appetistis* Byesus

III,37 *colebant*] *colebantur* Rosweyde, *colebatur* Byesus.

Die von **Q** abhängigen Codices **H 10** geben Rosweyde recht.

III,43 *Mars*] *Martis* Rosweyde, *Mars* Byesus

13 Brüssel, Bibliotheca Bollandiana, Codex 162, fol. 110–112 (mein Codex **Q**).

Die Codices **H** und **10** haben (recte) *Mars*, so daß *Byeus* richtig abgeschrieben haben könnte; sicher ist es nicht, da **Q** von **K** abhängt, wo (falso) *Martis* steht.

III,48 *opulenta*] Rosweyde, *opulentia* *Byeus*

Die Codices **H** und **10** haben *opulentia*, aber **KG RW** *opulenta*, so daß nicht entscheidbar ist, wer richtig abgeschrieben hat.

Ich notiere für Codex **Q** den Text von Rosweyde.

2. Migne, Patrologia latina 56, Sp. 1144–1151: Sancti Leonis Magni sermones inediti VII. A.B. Caillau/B. Saint-Yves haben aus Florentiner Handschriften zusätzlich *Sermones* ediert und mit Anmerkungen zur Beurteilung der Echtheit versehen. Sie geben an, daß alle der acht *Sermones* (PL 56, Sp. 1131–1154) in den Handschriften Papst Leo zugeschrieben seien.¹⁴ Dazu bemerkte Johannes Machielsen, daß der Name Leo in der Textüberlieferung nicht zu finden sei.¹⁵

Die Textedition der *Homilia* gründet sich auf drei Handschriften, die die Editoren nennen:

Plut. 20, cod. 1 = **X** Florenz, Plut. 20,1; saec. XII^{2/4} (s.o.S. 462)

Plut. 30, cod. 5 = **L** Florenz, Plut. sin. 5; saec. XI² (s.o.S. 463)

Bibl. Mugell. 13 = **4** Florenz, Mugell. 13; saec. XII/XIII (s.o.S. 464)

Viele aber nicht alle Varianten werden notiert. Von Codex **L** fehlt wegen Blattverlust ein Drittel des Textes. Nach meinen Untersuchungen ist Codex **L** mit Codex **W** verwandt, während Codex **X** eine eigene Bearbeitungsstufe ist (**S B 18 X**). Die Edition ist der Versuch, einen Lesetext herzustellen, und basiert auf einer defekten Überlieferung. Rückschlüsse auf die Sprachform des Originals sind nicht möglich.

14 Sp. 1131–1132: *Ex his sermonibus qui omnes in codicibus nomen sancti Leonis papae praeferunt ...* – Woher M. Lapidge (Hilduin of Saint-Denis, s.o. Anm. 7, S. 724) weiß, daß der Text entnommen sei aus A.B. Caillau/B. Saint-Yves, Sancti Aurelii Augustini, Hipponensis episcopi, operum supplementum I–IV, Paris 1836–1839, weiß ich nicht; denn der Text steht dort nicht drin.

15 Clavis patristica pseudepigraphorum medii aevi, Bd. I. Opera homiletica. Pars B, Turnhout 1990, Nr. 5474 (S. 815–816); darunter zählt er auch Nr. 5505 (S. 825) De sancto Dionysio martyre (= Sermo VII) und zitiert die Editoren, die selber die Unechtheit bezeugen, weil Papst Gregor I. zitiert werde (PL 56, Sp. 144 adn. 19).

3. Michael Lapidge hat die *Epistola Aristarchi* neu ediert: Hilduin of Saint-Denis (s.o. Anm. 7), Appendix IV.¹⁶ Er benutzt sechs Handschriften. Es sind

- A Florenz, Plutei 20.1 = Codex **X**
- B Florenz, Plutei 30 sin. 5 = Codex **L**
- G St. Gallen, Sang. 577 = Codex **G**
- K Karlsruhe, Aug. perg. 233 = Codex **K**
- M Mailand, Ambros. B 55 inf. = Codex **A**
- Q Q Ms. 6 (Byeus) = Codex **Q**¹⁷

Die Grundlage seiner Edition soll die Transkription von C. Byeus sein, deren Text oft von den Codices **G** und **K** unterstützt werde. Der Text sei von Frankreich im frühen 9. Jahrhundert in die Schweiz und nach Bayern gewandert, dann nach Italien. Die Edition ist wissenschaftlich wertlos. Denn Lapidge erkennt nicht, daß Codex **Q** eine Bearbeitung der Textform von Codex **K** ist und daß **G** eine andere Bearbeitung der gleichen Textform ist. Die Codices **R** und **W** sind nicht angeführt. Deswegen ist nicht erkannt, daß die von Lapidge kollationierten Codices **L**, **A** und **X** von der Textform des Codex **W** (saec. IX^{3/3}) abhängen und dessen Korruptel weitertragen (Codex **L**) oder zu heilen versuchen (Codex **A** und Codex **X**). Zu Codex **K** wird fälschlich mitgeteilt, daß der Text wegen eines verlorenen Blattes bei 1149,20 *ut* ende.¹⁸ Es entgeht ihm, daß C. Byeus willkürlich seinen Text bei III,116 *praedicavit* abbricht, obwohl in Codex **Q** (wie auch in den Codices **K** und **G**) noch zwei Sätze folgen, die Hilduin gelesen hat.¹⁹ Es wird nicht mitgeteilt, daß Codex **K** von einer gleichzeitigen Hand korrigiert ist, und die Korrekturen werden auch nicht notiert.²⁰

16 Lapidge, Hilduin of Saint-Denis (s.o. Anm. 7), S. 723–743.

17 Von der Abschrift, die H. Rosweyde gemacht hat, verrät Lapidge keine Kenntnis, obwohl er F. Dolbeau gelesen hat.

18 S. 742 Anm. 50; fol. 54 ist aber an der richtigen Stelle und ohne Schreiberwechsel vorhanden.

19 Siehe o.S. 492. Der Satz S. 742,21–23 Lapidge steht nicht in dem Text, den Byeus ausschreibt. Außerdem haben die Codices **K** und **G** einen anderen Text als den von Lapidge gebotenen.

20 Lapidge müßte die betreffende Notiz von B. Bischoff kennen, denn er bibliographiert sie S. 726 Anm. 12.

2.4. Die vorliegende Edition

Codex **K** ist die älteste Abschrift des Originals aus Saint-Denis. Soweit es sprachlich vertretbar ist, folge ich dessen Text. Den Text der Codices **Q** und **G** betrachte ich als sprachliche Verbesserungen; ebenso hat Codex **R** einige Verbesserungen (oder Fehler). Ich normalisiere die Orthographie, folge aber nicht den Assimilationen, um darauf hinzuweisen, daß der Text vor der karolingischen Lateinreform verfaßt wurde. Bei den griechischen Namen folge ich den Verbesserungen der Codices **Q** oder **G**, nenne aber alle Varianten meiner fünf Textzeugen.

Edition

Conspectus siglorum

- K Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Aug. perg. 233 – anno 800/810
Q Brüssel, Bibliotheca Bollandiana, Codex 162 (= Q Ms.6) – saec. XVII^{1/3}
G St. Gallen, Stiftsbibliothek, Sang. 577 – saec. IX/X
(II,1 Magnum – V,8 adiuuandos)
R Rom, Biblioteca nazionale centrale, Farfense 29 – saec. IX^{2/2}
W Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Codex 358 – saec. IX^{3/3}
- ² Korrektor des Textes in der Handschrift: ohne Angabe über die Art, wie die Korrektur eingetragen worden ist. Der ursprüngliche Text ist immer als Zeuge gewertet.
- add. addidit/addiderunt: zugefügt nach dem angegebenen Wort
coll. collocavit: umgestellt
corr. correxit: berichtigt
del. delevit: getilgt ohne Angabe über die Art der Tilgung

Sancti Leonis Magni Romani pontificis Tractatus septem et nonaginta, ed. Antonius Chavasse (Corpus Christianorum. Series Latina CXXXVIII + CXXXVIII A), Turnhout 1973.

Hilduini Passio sancti Dionysii, ed. Michael Lapidge, Hilduin of Saint-Denis, Leiden/Boston 2017, S. 229–302.

(1) Sanctam atque gloriosam et omni veneratione colendam beatissimi patris nostri atque pastoris sanctissimi Dionysii, nobis hodie, dilectissimi fratres, festivitatem divina pietas renovare dignata est. Quam non minus credimus in caelestibus praedicari, dum a nobis etiam peccatoribus devote veneratur in terris. Nam licet omnium sanctorum solemnium omnium christianorum sit animus particeps, nobis tamen proprie ac peculiarius in ducis et patris nostri festivitate laetandum est, ut ubi praecipui martyris et pontificis glorificatus est exitus, ibi in die eius martyrii sit laetitiae principatus. Quidquid tamen a nobis eius inpenditur servituti, ad laudem sui et nostri referatur auctoris. Sicut enim ipsa vestra, fratres, pia testatur frequentia, intellegitis diei huius recursum ad communem pertinere laetitiam, dum honorem celebraturi concurritis ad annua festa pastoris. Abundantiore namque vos credimus per praesentis patroni precibus divinae praesentiae gratia visitari, dum solerti studio ad eius sanctas vigiliis convenistis; neque enim devotionem vestram ille deserit, cuius vos reverentia congregavit. Vestris enim nempe, fratres, ut pius pater sanctis congaudet obsequiis et in suorum exsultat numero filiorum.

(2) O vere veneranda nobis sancti patris nostri festivitas! O vere beata et magnis laudibus praeferenda solemnitas, de qua angeli dominum

I,5–6 omnium–particeps Leo I., Tract. LXXXII,1–2: Omnium quidem sanctarum (sanctorum K) sollemnitatum, dilectissimi, totus mundus est particeps... **8–9** ut–principatus Leo I., Tract. LXXXII,7–8: ...ut ubi praecipuorum apostolorum glorificatus est exitus, ibi in die martyrii eorum sit laetitiae principatus. **10–13** Sicut–pastoris Cf. Leo I., Tract. IV,3–6: Sicut enim ipsa frequentia vestra testatur, intellegitis huius recursum ad communem laetitiam pertinere, et honorem celebrari totius gregis per annua festa pastoris. **13–15** Abundantiore–visitari Cf. Leo I., Tract. II,29–30

Predigt

(1) <Einleitung>

I

Die göttliche Barmherzigkeit hat uns gewährt, heute, geliebte Brüder, das heilige und herrliche und in Ehrfurcht zu feiernde Fest unseres seligsten Vaters und heiligsten Hirten Dionysius erneut zu begehen. Dieser Festtag, glauben wir, wird nicht minder im Himmel gerühmt, als er von uns Sündern ehrfürchtig auf Erden gefeiert wird. Denn natürlich nehmen alle Christen an aller Heiligen Feiertagen innerlich teil; doch ist uns der Festtag unseres Führers und Vaters insbesondere ein Grund zur Freude, so daß dort, wo der Heimgang des besonderen Märtyrers und Priesters verherrlicht worden ist, auch am Tage seines Martyriums vorzüglicher Jubel erschallt. Dennoch soll alles, was wir ihm zuliebe tun, dem Lob seines und unseres Urhebers gelten. Wie nämlich, Brüder, durch eure fromme vielzählige Anwesenheit bezeugt wird, erkennt ihr, daß die Wiederkehr dieses Tages zum gemeinsamen Jubel gehört, wenn ihr zu dem jährlichen Feiertag des Hirten zusammengekommen seid, um seinen Ruhm zu feiern. Denn wir glauben, daß ihr vermittels der Fürbitte eures gegenwärtigen Patrons reichlicherer Gnade göttlicher Gegenwart begegnet, wenn ihr euch eifrig zu seiner Vigil versammelt; denn niemals ist er, dessen Verehrung euch zusammenbrachte, eurer Andacht fern. Über eure heiligen Feiern, Brüder, freut er sich ja wie ein liebevoller Vater, und er frohlockt über die Zahl seiner Söhne.

(2) <Anrede an die Festversammlung>

Wahrlich, den Festtag unseres heiligen Vaters müssen wir feiern! Wahrlich, gesegnet und mit großem Loben ist der Feiertag, an dem die Engel den Herrn im Himmel preisen, öffentlich zu begehen! Der Kreis

1,2 hodie] *post fratres coll. W* 6 omnium] *om. W cum Leone* 7 ac] *hoc W*
8 praecipui] *KQGR cum Leone, praecipuus W* | martyris] *martyres K (corr. K²)*
9 Quidquid] *quicquid QRW* 10 et nostri] *et om. W, nostrique W²* 11 frequentia]
presentia W | intellegitis] *intelligitis W²* 12 honorem] *honore W, honorabiliter*
W², honore debito R | celebraturi] *celebrari Q* 13 Abundantiore] *abundantiori*
KRW | namque] *gaudio add. Q* 14 credimus] *confidimus R* | per] *del. W²*
precibus] preces K²Q | divinae] *W (ex corr.)* | praesentiae] *clementie RW*
15 visitari] *uitari W (corr. W²)* | convenistis] *conuenitis QW²* 16 enim] *del. W²*
18 numero] *numerus W (corr. W²)* 19 vere] *om. W*

conlaudant in astris! Sacerdotum coetus magno resultat honore et
martyrum praedicat chorus victoriae palmam, in qua diu clausa ora
reserantur in terris, caecorum redeunt negata lumina, dudum fatentum
dirae abluuntur maculae peccatorum et vota cunctorum adsumuntur
iusta piorum.

25

Quamvis etenim, fratres karissimi, anni revoluti circuitu, eius nobis
sacrae videantur renovari vigiliae et christianis populis per spatia
temporum novae sint ac stupendae, sed ad Christi gloriam nobiscum
pro virtutibus cotidianae permanent et laudandae. Quis etenim hic
aeger perindie adveniens non sanus abscedit? quis delictorum sarcina 30
pressus, si se cum gemitu dixerit esse reum, non indulgentiam prome-
retur? Huius certe, ut credo, diei festivitatem multo ante propheta
conspexerat, domino cum dicebat: *Domine, dilexi decorem domus tuae,
et locum habitationis gloriae tuae.* Et beatissimi patris nostri condigne
sacrum transitum praedicans, dominum conlaudans agebat: *Beatus 35
quem eligisti et adsumpsisti, domine, habitabit in atriis tuis.*

II

Magnum etenim et mirabile, dilectissimi, huic viro donum post aposto-
los tribuit divina dignatio, cui cum potentiae suae tribuit potestatem,
qualis ei cum eo esset gloria declaravit. Iste omnino, fratres mei, iste
est beatus ille et vere praedicandus Christi sacerdos et martyr Diony-

I,33–34 Ps. 25.8 35–36 Ps. 64.5

II,1–3 Magnum–declaravit Cf. Leo I., Tract. IV,51–53

KQRW II,1 ab Magnum G

I,21 magno] magnum W (corr. W²) 23 dudum] dumdum W (corr. W²)
fatentum] fetentum K², fetentes W 24 et–cunctorum] om. W 25 iusta] gesta W
26 etenim] enim QR | anni] anno W, annuo W² 27 renovari] renouare W (corr.
W²) | populis] nobiscum add. Q 28 novae] mire R 29 cotidianae] cotidianis R
etenim] enim Q | hic] huc W² 30 abscedit] abscedet W (Q non licet) | quis] hic
add. W² 31 pressus–se] presumpsit R, presumpsisse W, pressum si se W² | esse

der Priester jauchzt ein großes Lob, und der Chor der Märtyrer besingt die Siegespalme, durch die auf Erden lang verschlossene Münder geöffnet werden, der Blinden verwehrt Augenlicht zurückkehrt; eben heute werden gräßliche Schandflecken der bekennenden Sünder abgewaschen, und die rechten Gelübde sämtlicher Frommen werden angenommen.

Liebste Brüder, es ist ja so, als ob seine Vigilien nach Verlauf eines Jahres neu angesetzt werden und sie für das Christenvolk neu sind und Verwunderung erregen müssen, aber zur Ehre Christi begleiten sie uns im Hinblick auf die Wundertaten Tag für Tag und dafür sind sie lobenswert. Denn welcher Kranke, an welchem Tag auch immer, hier ankommt, geht nicht geheilt weg? Welcher von der Last der Übertretungen Bedrückte, wenn er unter Seufzen sagte, er sei der Schuldige, erlangt nicht Vergebung? Diesen Festtag hatte, wie ich glaube, vor Zeiten schon der Prophet geschaut, als er zum Herrn sagte: „*Herr, ich habe lieb den Glanz deines Hauses und den Ort, da deine Herrlichkeit wohnt*“ (Ps. 25.8 Vulg.). Und den geheiligten Heimgang unseres seligsten Vaters würdig verkündigend lobte er den Herrn und sprach: „*Wohl dem, den du erwählt und angenommen hast, Herr; er wird in deinen Vorhöfen wohnen*“ (Ps. 64.5 Vulg.).

〈Einleitung zu Quellen über Dionysius Areopagita〉

II

Eine große, ja wunderbare Gabe teilte die göttliche Huld nächst den Aposteln diesem Mann zu, dem er dadurch, daß er ihm die Vollmacht seiner Macht verlieh, kundtat, welche Ehre er bei ihm besitze. Kurz gesagt, meine Brüder, dieser ist der selige und wahrhaft zu preisende Priester Christi und Märtyrer Dionysius Areopagita, den die Apostel-

reum] esse se reum *RW*, *del.* *W*² *sed add.* et 33 domino cum] *coll. R* | dicebat] diceret *RW* 35 praedicans] et *add. Q* | agebat] aiebat *QRW* II,1 etenim] *om. G*, enim *W* | mirabile] admirabile *QGR*, ammirabile *W* 1–3 dilectissimi–mei] donum beato dionisio post apostolos tribuit diuina dignatio cui cum tante uirtutis potentiam tribuit qualis ei secum esset gloria declarauit. Ad eius namque uenerabile sepulchrum egri sanantur ceci illuminantur surdis auditus restituitur mutorum ora reserantur clausis gressus reformatur et omnium fidelium iusta in commune uota complentur. *G* 2 potentiae suae] *del. W*² 3 ei] *om. W* | esset] esse *K* (*corr. K*²) 4 est] enim *add. W*

sus Ariopagita, quem apostolorum Acta commemorant, cives 5
 Atheniensium nobili progenie ortus, dialecticis et rhetoricis studiis ab
 infantiae rudimentis instructus, in Diona insula Atticae provinciae
 genitus. Qui ideo Ariopagita dictus est, eo quod in eodem loco qui
 Ariopagus dicitur liberalibus fuerat litteris eruditus et eandem sectam
 eiusdem gentilitatis non solum didicerat, sed aliorum eruditissimus 10
 doctor inerat. Sed adjuvante nos ipsius misericordia qui per prophetam
 pollicere dignatus est, dicens: *Aperi os tuum et ego adimplebo illud*, et
 bruti voluit animalis ora laxari, pauca vobis de huius sancti insignibus
 intimanda credidi fore, quae vestris sine dubio devotis credimus animis
 placitura. Quaedam etenim in quibusdam graecis codicibus relegendo 15
 cognovimus, quaedam nobis sunt relatione virorum nota fidelium.

III

(1) In Dei nomine Eugippius Aristarchus Honesiphoro primicerio
 salutem. Apices vestrae caritatis, Anatholio deferente, suscepimus, in
 quibus insertum legitur uti quantum nostrae memoriae vel priscorum
 vetusta traditione recordaverim de variis dogmatibus vel sectarum
 varietate Atheniensium seu de situ vel compositione urbis Athenarum 5
 vobis rescribere studio litterali curarem. Et inter cetera in scriptis
 vestris repperimus, quatenus vobis brevi stilo perstrinxissem, quae in
 ipsa civitate Atheniensium temporibus apostolorum gesta sunt vel

II,5 Act. 17.34 **12** Ps. 80.11 **III,1** Cf. Act. 27.2; Col. 4.10 | Cf. II Tim. 1.16; 4.19

II,11–12 Sed–illud Cf. Leo I., Tract. LVIII,7–12: Nec dubito> abundantiore nos
 hodie divinae praesentiae gratia visitari...

KQGRW

II,5 Ariopagita] areopagita *Q* | cives] civis *QG* **6** Atheniensium] athenensium
KW | rhetoricis] rethoricis *KGW* **7** infantiae rudimentis] infantia eruditentis
QW (eruditentis *del. W*²), infantia rudimentis *R* | instructus] institutus *R*
 Atticae] athice *KRW* **8** genitus] est *add. Q* | Ariopagita] areopagita *Q* **9** Ariopa-
 gus] aripagus *K* (*corr. K*²) **10** didicerat] dedicerat *K* (*corr. K*²) | sed] et *add. R*
11 inerat] erat *RW*² | Sed adjuvante] adiuuante autem *W*² **12** pollicere] polliceri

geschichte nennt, ein Bürger Athens, aus vornehmem Geschlecht, unterrichtet in Dialektik und Rhetorik von der Vorschule an, geboren in Diona, einer Insel der attischen Provinz. Er wird deswegen Areopagita genannt, weil er an dem Ort, der Areopag heißt, in den ‚freien Künsten‘ erzogen worden war und die dortigen Grundsätze des dortigen Heidentums nicht nur gelernt hatte, sondern er war dort vor den anderen der gelehrteste Lehrer. Aber mit Hilfe der Barmherzigkeit dessen, der durch den Propheten hat versprechen lassen: „*Tu deinen Mund weit auf, und ich werde ihn füllen*“ (Ps. 80.11 Vulg.) und der die Münder schwerfälliger Lebewesen öffnen wollte, glaubte ich, euch etwas über die Kennzeichen dieses Heiligen berichten zu können, was euch Treuen zweifellos gefallen wird. Einige Kenntnisse habe ich durch häufiges Lesen in griechischen Codices erworben, einiges ist mir durch den Bericht vertrauenswürdiger Personen bekannt geworden.

⟨Brief des Aristarchus⟩

III

(1) ⟨Referat über die Anfragen⟩

Im Namen Gottes. Eugippius Aristarchus grüßt Honesiforus, den Vorsteher. Das Schreiben Eurer Liebe haben wir erhalten; Anatholius hat es überbracht. Darin steht, daß ich Euch in einem Brief über die verschiedenen Lehren und die Vielfalt der philosophischen Schulen der Athener wie auch über die Lage und Aufgliederung der Stadt Athen unterrichten sollte, soweit ich es aus eigener Erinnerung und alten Überlieferungen zusammenbrächte. Und außerdem sahen wir in Eurem Schreiben, wir sollten für Euch schriftlich präzise zusammenfassen, was in dem Staate der Athener zur Zeit der Apostel geschehen ist,

QGW² | et²] qui *add.* W² 13 de] *om.* Q, *del.* W² 13–14 insignibus intimanda] insignia (signia W) intimandum KQRW, signa intimanda W² 14 credidi fore] *coll.* W² | quae] quod KRW 15 Quaedam etenim] Hec W² | relegendo] relegenda K², legendo W 16 quaedam–sunt] *om.* W III,1 Eugippius] eugyppius Q, eugeppius W(*corr.* W²) | Aristarchus] aristarcus QW, *aristharcus* R | Honesiphoro] honesiforo KQ, honosiforo R, onesiforo W 2 Apices] Apice W(*corr.* W²) 3 legitur–quantum] *om.* W, erat ut W² | nostrae memoriae] nostra memoria G, uestrae memoriae W | vel] que W² 4 recordaverim] recordatus fuerim Q, recordari ualuerim G, cognouerim R 5 Atheneniensium] athenensium | situ] ritu W urbis] orbis R 5–6 Athenarum] athene KGRW 6 studio] studeo R | litterali] litterari W(*corr.* W²) | curarem] curaremus W 7 quatenus] quatinus Q, qualiter RW 8 Atheniensium] athenensium K | vel] *om.* Q

quomodo Paulo apostolo ibidem superveniente per inanes philosophias et fallaces rerum imaginationibus restiterunt. Immo etiam 10
 expetistis a nobis ut de Symmacho et Apollinare Chronopagita nec
 non et de Dionysio Ariopagita qui auditores Pauli apostoli temporibus
 apud Athenas claruerunt, quid de illis scirem vel quali prosapie
 Atheniensium quaque de stirpe orti sunt, vobis luculenter exprimerem.
 Quod ita secundum inbecillitatem ingenii nostri per transacta retro 15
 tempora traditione vetustatis sicut adire potuimus, vobis per Anatho-
 lium filium et agigerulum vestrum direximus.

(2) Athenae civitas in confinio Thraciae et Lacedemoniorum posita,
 situ terrarum montuosa, Ionici maris faucibus interclusa, Aegaeum
 pelagum sinistra parte contingit, urbs inclita et antiqua, terrarum 20
 fertilitate opulenta, fandi et eloquentiae nutrix, philosophorum et
 sapientium genetrix artium variarum et divitiarum opulentia prae
 ceteris urbibus pollebat. Haec posita est in Attica provincia, ubi
 Cecrops et Minander reges gentium claruerunt; ubi Apollo et Hippo-
 cras et Aristoteles nati sunt, qui toto orbe in ipsis temporibus sapien- 25
 tia floribus fulserunt. In hac magnopere urbe tempore Cecropis et
 Minandri regum simulacrorum cultus, idolorum superstitiosa religio,
 primitus reperta emicuit.

III,21–22 nutrix–variarum Cf. Augustin, De civitate dei XVIII 9: Ita illa civitas, mater aut nutrix liberalium doctrinarum et tot tantorumque philosophorum

KQGRW

III,9 superveniente] superuenienti *Q* **10** imaginationibus] imaginationes *R*² *W*², machinationes *Q* **11** Symmacho] simacho *KW*, symacho *R* **12** Ariopagita] areopagita *Q* | auditores] auditoris *R*, *del. W*² **13** prosapie] prosapia *QGW*² **14** Atheniensium] athenensium *KR* | quaque] quoque *R*, quae *W*² | sunt] sint *QW*² | luculenter] luculentius *W* | exprimerem] exprimerim *K* **16** adire] *K*, audire *cett.* **18** Athenae] athenas *KRW* | civitas] est *add. Q* | Thraciae] traciae *GW*, trachie *KR* **18–19** et–faucibus] *om. W* **18** Lacedemoniorum] lachidemoniorum *K* **19** Ionici] ionichi *KG* | interclusa] interclusa *R* **19–20** Aegaeum pelagum] egeno pelago *K* (*corr. K*¹ *K*²) *RW* (egeo *W*²), egeum pelagus *QG* **20** sinistra parte] sinistram partem *W*² | contingit] contangit *W* (*corr. W*²) **21** opulenta] opulentissima *W*² | fandi et] fan et *W*, callens *W*² | eloquentiae] eloquentia *RW* **22** genetrix] genitrix *QG* | opulentia] opulenta *W*² **23** Attica] athica *KR*

außerdem wie sie sich durch eitle und durch eingebildete Wirklichkeit trügerische Philosophien widersetzten, als der Apostel Paulus dort auftauchte. Allerdings begehrt Ihr von uns auch, daß ich Euch ausführlich über Symmachus und Apollinaris Chronopagita und vor allem über Dionysius Areopagita, die zu Zeiten des Apostels Paulus in Athen berühmt waren und ihn hörten, darlege, was ich von ihnen wüßte und von welchem Geschlecht der Athener und von welcher Familie sie abstammten. Was uns so – und unser Verstand ist schwächlich – über die vergangenen Zeiten hinweg zugänglich werden konnte, haben wir Euch durch Anatholius, euren Sohn und Boten, geschickt.

(2) <Beschreibung der Stadt Athen>

Das Gebiet von Athen ist begrenzt von Thrakien und Lakedämonien. Es ist ein bergiges Land, von den Meerengen des ionischen Meeres umschlossen, und berührt an der linken Seite das ägäische Meer. Die Stadt überragt die übrigen Städte durch Reichtum an verschiedenen Künsten und Besitz. Sie ist berühmt und alt, reich an Fruchtbarkeit des Bodens, die Amme von Reden und Beredsamkeit, die Mutter von Philosophen und Weisen. Sie liegt in der Provinz Attika, wo Cecrops und Minander als Könige der Völker berühmt waren, wo Apollo und Hippokrates und Aristoteles geboren sind, die zu ihrer Zeit über den ganzen Erdkreis wie Sterne der Weisheit strahlten. In dieser großartigen Stadt brach zur Zeit der Könige Cecrops und Minander zuerst die Verehrung der Götzenbilder auf, eine abergläubische Religion der Götzen.

24 Minander] menander *QG* 24–25 Hippocras] ypocras *R*, ippocras *W*, hippokrates *K*², yppocrates *G* 25 Aristoteles] aristotelis *KGRW*, aristotiles *W*² | qui] in *add. G* 26 hac-tempore] hoc magnopere tempore *RW* (ibidem *add. W*²) 26–27 Cecropis–Minandri] *scripsi*, cecrops et minander *RW*, cecropis et minander *K*, Cecropis et menandri *Q* 27 regum] regis *G*, reges *KRW* (profani *add. W*²) cultus] et *add. QG*, cultores *W* (extiterunt *add. W*²) | idolorum] idolorumque *W*² 28 reperta emicuit] recepta micuit *W* (*corr. W*²)

Quinque etenim regionibus dispartita describitur. Prima regio est quae
 Aegaeum mare respicit, mons supereminens urbi, ubi Saturni et Priapi 30
 aurea simulacra variis colebantur inlusionibus, quam regionem
 Chronopagum Graeci nuncupant; Chronon etenim Graeci Saturnum
 vocant. Secunda regio Athenarum est quae respicit contra Thraciam,
 ubi terebinthus mirae magnitudinis inerat et ubi faoni, agrestis homi- 35
 nis, simulacrum a pastoribus, diebus constitutis, colebatur. Tertia regio
 urbis Athenarum est quae respicit portum Neptuni, ubi simulacrum
 Dianae et Neptuni Aegaei colebant, quem locum Possedonpagum
 appellant; Graeci enim Neptunum Possedon dicunt. Quarta regio
 Atheniensis urbis est, ubi idolum Martis et Herculis simulacrum
 colebatur, quod est in colle Tritoniae, mons in medio urbis positus, ubi 40
 concursus totius urbis, luna renascente, veniebat ad colendum scilicet
 Martem et Herculem, quos deos fortissimos adorabant, quem locum
 Graeci Ariopagum vocant; Aris enim graece, Mars latine dicitur.
 Quinta regio urbis Atheniensis est quae respicit ad portam Schaeam,
 ubi idolum et simulacrum Mercurii positum est, qui locus Hermipagus 45
 nominatur; Hermes enim graece Mercurius dicitur.

Haec urbs maris, terrae, silvarum et montium, fluminum et virectarum
 opulenta prae ceteris urbibus Graeciae nobilissima floruit; et quae tunc
 apud urbibus ceteris praeferebatur, modo gentium impetu oppressa et
 intercapta deprimitur. 50

KQGRW

III,29 etenim] *del. W² | dispartita] dispertita GW² (sscr. atica prouincia W²) | est]*
om. K 30 Aegaeum] *egeo K (corr. K²), egeno R | mons] in qua sscr. W² | urbi]*
urbe K (corr. K²), orbe R (orbi R²) 31 colebantur] *celantur W | inlusionibus]*
illusionibus QG 32 Chronopagum] *chropagum R, chronopagium (-no- s.l.) W*
nuncupant-Graeci²] om. Q | nuncupant] nuncupantur W (corr. W²) | Chronon]
chronus KRW, chronos W² 33 Athenarum] *athene KGRW | Thraciam] trachiem*
K (trachiam K²) R, trachium W, traciam GW² 34 terebinthus] *scripsi, therebintus*
W, terebintus cett. | faoni] fauni K²QGR²W² 34–35 agrestis-simulacrum]
agrestes homines simulacronum W (simulacronum del. W²) 35 colebatur]
colebantur W² 36 urbis-est] *urbis athene est KGR, urbis est athena (athenae W²)*
W | portum] portu W (corr. W¹ vel W²) 37 Dianae-Neptuni] *coll. R | colebant]*
colebantur Q | Possedonpagum] possedon pagin K (corr. K²) QR, possedon pagani
W 39 Atheniensis] *athenensis KR | Herculis] erculus KR²W, ercolis R* 40 cole-

Athen wird durch fünf getrennte Bezirke bestimmt. Der erste Bezirk blickt aufs ägäische Meer. Es ist ein die Stadt überragender Berg. Dort wurden die goldenen Standbilder des Saturn und des Priapus durch allerlei Einbildung verehrt. Die Griechen nennen diesen Bezirk Chronopag; Chronos nennen die Griechen ja den Saturn. Der zweite Bezirk Athens blickt nach Thrakien. Dort befand sich eine riesige Terebinthe, und dort wurde von Hirten an festgesetzten Zeiten das Standbild eines Fauns, eines wilden Menschen, verehrt. Der dritte Bezirk der Stadt Athen blickt auf den Hafen Neptuns. Dort verehrten sie das Standbild der Diana und des ägäischen Neptun. Diesen Ort nennen sie Poseidonpag; die Griechen sagen nämlich für Neptun Poseidon. Der vierte Bezirk der athenischen Stadt ist dort, wo das Standbild der Götzen Mars und Herkules verehrt wurde, das auf dem Hügel von Tritonia steht, einer Anhöhe mitten in der Stadt gelegen. Dort kam die ganze Stadt bei Neumond zusammen, um Mars und Herkules zu verehren. Diesen Ort nennen die Griechen Areopag; Aris heißt er auf Griechisch, Mars auf Lateinisch. Der fünfte Bezirk blickt auf das Tor Schääm. Dort steht das Standbild des Götzen Merkur. Dieser Ort wird Ermipag genannt; Merkur heißt nämlich auf Griechisch Ermis.

Diese Stadt ist reich an Meer, Land, Wäldern und Bergen, Flüssen und Grünflächen. Sie blühte im Vergleich mit den übrigen griechischen Städten aufs beste; und die damals gegenüber den übrigen Städten hervorragte, ist jetzt von dem Ansturm der Völker unterdrückt und gefangen.

batur] colebantur *GR*, ponebantur *W* | quod] quae *W* | urbis] *om. W*, populi *W*²
42 Hercule] ercolem *KR* | deos] illi *add. Q* **43** Ariopagum] Areopagum *Q*,
 aropagium *W* (*corr. W*²) | graece] graeci *KR* (*corr. R*²) *W* (*corr. W*²) | Mars] martis
KQRW (*corr. W*²) | latine] latini *K* **44** Atheniensis] athenensis *KR* **45** Hermipa-
 gus] ermipagus *KQRW* **46** Hermes] ermis *KQ* (*sscr. e supra i*) *RW* | graece] greci
KW (*corr. W*²) **47** terrae] terreque *QW* | virectarum] uirectorum *GW*² **48** opu-
 lenta] opelenta *W* (*corr. W*²) | Graeciae] grece *W* (*corr. W*²) **49** apud] aput *K*²
(cum ablativo!), caput *G*, capud *W*², *om. QR* | urbibus ceteris] *coll. R* | praefereba-
 tur] preferebat *GW* | oppressa] depressa *G* **50** intercapta] intercepta *QG*

(3) Apollo dictus est Apollinis cuiusdam nobilissimi Atheniensium principis prosapia derivatus, cuius pater Nicolaus, vir magni ingenii, litterarum studio pollens cives et inclitus Argolicae artis magister. Cuius filius Apollo dum inter philosophorum scholas clarus habebatur et autenticas bibliothecas revolvebat, dum deditus erat philosophiae et 55 vanis superstitionibus ritu paganorum, audivit Paulum apostolum nova et inaudita antea dogmata praedicantem. Qui dum ei resistere non valeret, invenit veram esse doctrinam, quam Paulus apud Athenas edocuit. Relinquens vanas superstitiones gentium, provolutus pedibus apostoli deprecatus est ut ei veram doctrinam et viam salutis ostenderet, 60 seque Christi non Saturni proferebat esse discipulum.

(4) His ita gestis, cum quodam die Paulus Ariopagum venisset, beatum Dionysium interrogare coepit quid coleret aut quibus numinibus in tam spatioso et venerabili loco inserviret. Cui ait Dionysius: Deos, quos coluerunt patres nostri, quorum virtute et solertia mater terra 65 continetur, hos colimus et adoramus; aras, quas vides, Martis et Herculis, Mercurii et Priapi nomine et honore sacratae sunt.

KQGRW

III,51 Apollinis] apollonis *KR* (corr. *K²R²*) | Atheniensium] athenensium *KR*
52 derivatus] diriuatus *K²* | Nicolaus] nicholaus *KR* **53** cives–inclitus] civis et inclitus *Q*, cives et inclitos *W*, atque inter ciues et inclitos *W²* | Argolicae] argelice *KRW* (corr. *K²R²W²*) | artis] arte *RW* (corr. *W²*) | magister] erat *add. W²*
54 scholas] scholas *Q* | clarus] clarum *W* (corr. *W²*) | habebatur] haberetur *Q*
55 bibliothecas] bibliotecas *KG* | dum] dumque *W²* | deditus] deditis *W* (corr. *W²*) **56** ritu paganorum] *om. W* **58** valeret] ualebat *KGW* (corr. *W²*) | Athenas] athenienses *Q* **59** edocuit] docuit *Q*, et *add. G* | Relinquens] itaque *add. W²*
60 deprecatus est] deprecans *R* **61** seque] amodo *add. W²* | proferebat] profitebatur *GR*, predicabat *W* **62** quodam] quadam *W* | Ariopagum] areopagum *Q*, apud *praemisit W²* | venisset] uidisset *W* **63** interrogare] interrogaret *W* (corr. *W²*) | quid] quod *K* (corr. *K²*) | numinibus] nomina *K* (corr. *K²*), nominibus *W* (corr. *W²*) **64** inserviret] inserviebat *K* (corr. *K²*) *G*, inserierat *W* (corr. *W²*) | Deos] dies

(3) <Über Apollo>

Apollo leitet sich von dem Geschlecht eines gewissen Apollo, eines sehr vornehmen Fürsten der Athener, ab. Sein Vater war Nicholaus, ein hochbegabter Mann, ein Bürger, der in literarischen Studien hervorragte und ein berühmter Lehrer der griechischen Sprache war. Sein Sohn Apollo war in den philosophischen Schulen geschätzt und beschäftigte sich mit den großen literarischen Werken; er widmete sich der Philosophie und gab sich dem sinnlosen Aberglauben hin. Da hörte er, wie der Apostel Paulus neue und vorher nie gehörte Lehren verkündete. Während er dem Paulus nicht zu widerstehen vermochte, entdeckte er, daß die Lehre, die Paulus in Athen lehrte, wahr ist. Also entzog er sich dem sinnlosen Aberglauben, fiel dem Apostel zu Füßen und flehte ihn an, ihm die wahre Lehre und den Weg des Heils zu zeigen. Er selber bekannte offen, daß er der Schüler Christi und nicht mehr ein Schüler des Saturn sei.

(4) <Der Apostel Paulus in Athen>

Als dies so geschehen war und Paulus eines Tages zum Areopag kam, begann er den seligen Dionysius zu fragen, was er verehere und welchen Gottheiten er an so einem besonders ehrwürdigen Ort diene. Ihm sagte Dionysius: „Den Göttern, die unsere Väter verehrt haben und durch deren Macht und Fürsorge Mutter Erde zusammengehalten wird. Diese Götter verehren wir und beten wir an. Die Altäre, die du siehst, sind den Namen Mars und Hercules, Mercurius und Priapus und ihrer Ehre geweiht.“

K (diis *corr.* *K*²) *W* (*corr.* *W*²) 66 quas] quos *K* (*corr.* *K*²), quai *W*, que *W*² | vides] *om.* *W* 66–67 Herculis] ercules *K*, ercolis *R*, erculis *K*²*R*² 67 et²–sunt] honore sacrata est *W* (*corr.* *W*²)

Dum vero Paulus singula altaria et simulacra falsorum deorum perlustrasset, inter alteras aras repperit altare unum, in quo erat titulum desuper scriptum: *Deo ignoto*. Et conversus ad eos Paulus interrogavit illos: Quis erit ille deus incognitus? Cui respondit inter ceteros Dionysius quia Adhuc non est ipse deus demonstratus inter deos, sed est incognitus nobis et venturo saeculo futurus et ipse est deus qui regnatus est in caelo et in terra et regnum ipsius non accipiet finem. 70

Interrogans Paulus ait: Quid vobis videtur? homo erit aut spiritus deorum? Respondentes dixerunt quia Et verus deus et verus homo, et ipse renovaturus est mundum; sed adhuc incognitus est hominibus, quia apud deos in caelo conversatio eius est. 75

Paulus dixit: Illum deum praedico vobis quem incognitum usque nunc habuistis. Natus est de virgine, sedet ad dexteram patris verus deus et verus homo, per quem omnia facta sunt. *Notus est in Iudaea et deus est in Israhel et sanctum nomen eius*. Quem incognitum usque nunc habuistis, modo cognoscite quia *ipse est solus Deus et praeter illum non est alius deus*, qui vos de morte reduxit ad vitam, qui caelum et terram, homines et angelos in unitate regni sui coniunxit, *Qui vivificat et mortificat*, qui *claudit*, et nemo aperit, qui *aperit* et nemo claudit. 80 85

(5) Haec et alia plurima Paulo praedicante, cum per singula templa praedicaret Christum Dei filium esse, Dionysius veram doctrinam et

III,70 Act. 17.23 81–82 Ps. 75.2 83–84 cf. Dt. 4.35 85–86 I Reg. 2.6 86 Apoc. 3.7

KQGRW

III,68–69 deorum perlustrasset] coll. R 68–69 perlustrasset] perlustraret W 69 alteras] altaras K (corr. K²), ceteras QW², alias G | unum] uno K (corr. K²) titulum] titulus QG, om. W 70 scriptum] scriptus QGW (corr. W²) | Deo] om. Q ad–Paulus] coll. Q 71 illos] eos R | erit] erat K (corr. K²), est QGR | ille] iste R incognitus] ignotus QW 72 quia] del. W² | sed] et W² 73 incognitus] incogni-

Als sich nun Paulus die einzelnen Altäre und Standbilder der falschen Götter angesehen hatte, fand er unter den Altären einen, dem die Widmung aufgeschrieben war: *Dem unbekannten Gott* (Acta 17.23). Und Paulus wandte sich an die Athener und fragte sie: „Wer wird dieser nicht bekannte Gott sein?“ Unter anderen antwortete ihm Dionysius: „Bis jetzt hat sich dieser Gott noch nicht als Gott offenbart. Er ist uns also nicht bekannt, wird in einem zukünftigen Zeitalter kommen, und eben dieser Gott wird im Himmel und auf Erden regieren und sein Reich wird kein Ende haben.“

Paulus fragte: „Was meint ihr? Wird er ein Mensch oder ein Göttergeist sein?“ Man antwortete: „Wahrer Mensch und wahrer Gott wird er sein und wird die Welt erneuern. Aber bis jetzt ist er den Menschen nicht bekannt, weil er sich bei den Göttern im Himmel aufhält.“

Paulus sagte darauf: „Diesen Gott, den ihr bis jetzt für nicht bekannt haltet, verkündige ich euch. Geboren ist er von einer Jungfrau; er sitzt zur Rechten des Vaters, ist wahrer Gott und wahrer Mensch; durch ihn ist alles erschaffen. *Bekannt ist er in Judäa, und Gott ist er in Israel, und sein Name ist heilig* (Ps. 75.2 Vulg.). Ihr habt ihn bis jetzt für nicht bekannt gehalten, jetzt aber erkennt, daß *er allein Gott ist und ist kein anderer Gott außer ihm* (Dt. 4.35). Er führt euch vom Tod zum Leben. Er vereinigt Himmel und Erde, Menschen und Engel in der Einheit seines Reiches. *Er macht lebendig und tötet* (Dt. 32.39); *er schließt zu und niemand tut auf, er tut auf und niemand schließt zu* (Apoc. 3.7).“

(5) <Bekehrung des Dionysius>

Als Paulus dies und vieles andere verkündigte und bei den einzelnen Tempeln verkündigte, daß Christus Gottes Sohn ist, erkannte Dionysi-

tum *W* (corr. *W*²) | et¹] sed *W*² | est] om. *W* (corr. *W*²) 75 Interrogans] autem add. *GW*² | ait] dixit *G* | erit] erat *K* (corr. *K*²) | aut] an *K*²*Q* 76 quia] del. *W*² deus] erit add. *W*² 77 est¹] om. *W* (corr. *W*²) | incognitus] ignotus *W* 78 deos] deum *Q* 80 Natus] qui *praemisit R* | sedet] sedit *K*, sedetque *W*² | et] om. *Q* 81 est¹] om. *QG*, et add. *R* | et–est²] et magnum *Q*, deus *W* 82 et] om. *W* 83 solus Deus] coll. *Q* 84 deus] del. *W*² | vos] nos *QR* 86 qui¹] del. *W*² | qui²] del. *W*²

dogma salutis et nihil esse idola quibus serviebat, daemona magis quam deos esse recognoscens, spiritum sanctum et verba vitae in Pauli 90 doctrina evidenter sentiens, divina gratia instigatus, ad Paulum convertens expetivit ab eo, ut pro illo divinam misericordiam deprecaretur et eius discipulus esse mereretur.

Cumque die altero iter ageret Paulus, caecus quidam, oculorum luce privatus, Pauli se postulat virtute sanari. Mox ergo sanctus apostolus, 95 domini et magistri sui Iesu Christi imitator effectus, crucem eius diu clausis oculis inposuit dicens: Christus videlicet dominus et magister noster, qui oculis lutum inposuit caeci nati et lumen ilico accipere meruit, ipse tuis oculis potentiae suae lumen restituat. Mirum in modum et lucem accipere meruit ab oculis natus, et his eum verbis 100 Paulus statim adorsus est dicens: Vade ad Dionysium, et dic ei, quia Paulus servus Iesu Christi ad te me misit et memor sponsionis tuae ad eum venire non pigriteris et baptismum salutis accipiens ab omnibus absolvi possis nexibus delictorum.

Mox is qui lumen receperat obedientiae pede verba iubentis implevit et 105 ad Dionysium properans Pauli ei verba per ordinem nuntiavit. Sed electus iam domini Dionysius, ut caecum respexit firmis luminibus palpitantem, his eum verbis adlocutus est dicens: Tune es ille quem caecum natum cuncti cognoverunt adfines ? Cui ille respondit: Ego nempe sum qui caecus natus. Usque nunc lux mihi vitae est negata 110 praesentis, sed ipse Paulus qui tibi ad se venire mandavit, invocata Iesu Christi et magistri sui virtute, sanitatis mihi lumen indulsit. Qui

KQGRW

III,89 salutis] audiens *add. Q*, percipiens *add. W²* | quibus] cui *KRW* | serviebat] et *add. Q*, sed *add. GW²* 90 deos] deus *K* (deum *corr. K²*) | spiritum] autem *add. G* 91 Paulum] se *add. QW²* 93 et] ut *W²* 94 ageret] agaret *K* (*corr. K²*) 95 apostolus] paulus *R* 96 Christi] *om. Q* | imitator] imitatur *KW* (*corr. K²W²*) effectus] effectum *W* (*corr. W²*) 97 inposuit] imposuit *QG* | videlicet] *del. W²* 98 inposuit] imposuit *QG* | ilico] illico *Q* 99 meruit] donavit *G* | potentiae suae] potentia sua *QW* 100 lucem] lumen *RW* | ab oculis] sine oculorum lumine

us die wahre Lehre und die Lehre des Heils und daß die Götzen, denen er diene, nichts seien, vielmehr Dämonen statt Götter seien. Er erfaßte ganz eindeutig den Heiligen Geist und das Wort des Lebens in des Paulus Lehre. Durch göttliche Gnade angetrieben wandte er sich an Paulus und bat ihn, daß er für ihn das göttliche Erbarmen erlebe und gewürdigt werde, sein Schüler zu sein.

Als Paulus anderntags wieder umherzog, forderte ein Blinder, ein des Augenlichts Beraubter, durch die Kraft des Paulus geheilt zu werden. Sogleich legte der heilige Apostel als vollkommener Nachahmer seines Herrn und Meisters Jesus Christus das Kreuz auf seine lange verschlossenen Augen und sagte: „Christus, das heißt unser Herr und Meister, der Kot auf die Augen des Blindgeborenen legte und ihm das Augenlicht gewährte (vgl. Joh. 9.6), er selber möge deinen Augen das Licht zur Sehkraft zurückgeben.“ Wunderbarerweise erlangte der ohne Augenlicht Geborene sehende Augen, und Paulus sprach ihn sofort mit diesen Worten an: „Gehe zu Dionysius und sag ihm: ‚Paulus, der Knecht Jesu Christi, schickt mich zu dir, daß du eingedenk deines Gelöbnisses nicht zögerst, zu ihm zu kommen, und daß du von allen Verstrickungen deiner Verfehlungen gelöst werden kannst, wenn du die Taufe des Heils empfangst.‘ “

Der das Augenlicht wieder erhalten hatte, erfüllte das Wort seines Auftraggebers auf der Stelle, eilte zu Dionysius und sagte ihm die Worte des Paulus auf. Aber Dionysius war schon der vom Herrn Erwählte. Sobald er den Blinden erblickte und sah, wie er mit festem Blick blinzelte, sprach er ihn mit diesen Worten an: „Bist du nicht der Blindgeborene, wie es alle deine Verwandten bezeugt haben?“ Jener antwortete ihm: „Freilich bin ich der blind Geborene. Bis jetzt ist mir das Licht des jetzigen Lebens versagt gewesen. Aber der Paulus, der mir aufgetragen hat, zu dir zu kommen, der hat mir durch Anrufung der Kraft Jesu Christi und seines Meisters das gesunde Augenlicht

*K*², sine lumine *Q*, absque oculis *G*, caecus *W*² 101 Paulus] *W*², *om. cett.* 102 servus] *post Christi coll. R* 103 pigriteris] pegriteris *K (corr. K²)* | et] ut *W* 105 is] his *W (corr. W²)* | receperat] reciperat *KW (corr. K²W²)* 108 eum] *om. G* adlocutus] allocutus *QG* 109 cognoverunt] cognouerant *Q* | adfines] affines *QR* 110 qui-natus] cui caeco nato *G*, sum et *add. W²* | mihi] *om. G* 111 tibi] te *Q* invocata] inuocato *KR*

protinus surgens ad beati properat mandantis monita Pauli: Quid diutius morer? Confestim credidit, et sacri baptismatis unda respersus, abnegatis erroribus paganorum, eius se tradidit magisteriis inbuendum 115 ac deinde Paulo iubente Christi evangelium praedicavit. Qui de Thessalonica revertens ad viam salutis maximam partem provinciae et civitates illius convertit ad fidem. Deinde cum Paulus Romam pergeret, ipse Troades, in Pelia urbe Lacedemonii praedicans evangelium regni caelestis multos convertit ad fidem. 120

IV

Hunc etiam beatissimum virum sancti spiritus ardore succensum, cum in cruce mundi dominus Iudaeorum manibus penderet adfixus et sol sui domini morte pavescens lucis suae radios in taetrae noctis mutasset horrorem et mundi climata tenebrarum nocte texisset, dixisse ferunt: Haec nox, quam nostris oculis novam descendisse miramur, 5 totius mundi salutem advenisse monstravit et dei filium humano generi serenum inluxisse dictavit.

O vere sanctum vatem! o vere divina luce perfusum, qui sic erat beata iam sorte praelectus, ut, qui necdum sacro erat fonte renatus, pagani adhuc visceribus tanti valeret fieri mysterii reserator. Nam cum tot 10

III,119–120 ipse–fidem Cf. Hilduin, Passio 17 (p. 270, 12–16 Lapidge)
IV,5–7 Haec–dictavit Cf. Hilduin, Passio 5: „Haec nox, quam nostris oculis novam descendisse miramur, totius mundi veram lucem adventuram signavit, atque Deum humano generi effulsurum serena dignatione dictavit.“ (p. 240,1–3 Lapidge).

KQGRW

III,113 ad] *del. W²* | mandantis monita] mandatis monita *G*, mandati monita *W*, mandata perficere *W²* | Quid] qui *K* (*corr. K²*) **115** inbuendum] imbuendum *QRW* **116** ac] hac *K* (*corr. K²*) | iubente] adhuc uiuente (*uivente W*) *W²* **116–117** de Thessalonica] de thesalonicam *W*, thesalonicam *W²* **118** civitates] ciuitatis *QGRW* | ad fidem] *del. W²* **118–120** Deinde–fidem] *om. W* **119** Troa-

geschenkt.“ Der Erwählte des Herrn richtete sich sofort auf und umklammerte den Rat des seligen Auftraggebers Paulus: „Was soll ich noch länger zögern?“ Auf der Stelle wurde er zum Gläubigen. Er ließ sich vom Wasser der heiligen Taufe besprengen, hatte den Irrtümern der Heiden abgesagt und widmete sich nun ganz dem Unterricht bei Paulus. Und dann predigte er auf Befehl des Paulus das Evangelium Christi. Auf dem Rückweg von Thessalonich bekehrte er den größten Teil der Provinz zum Weg des Heils und ihre Städte zum Glauben. Als dann Paulus nach Rom weiterzog, er ins Gebiet von Troja, predigte er das Evangelium des Himmelreichs in Pelia, einer Stadt Lakedämoniens, und bekehrte viele zum Glauben.

〈Überlieferungen zu Dionysius〉

IV

Dieser seligste Mann war auch vom Heiligen Geist entflammt, als der Herr der Welt von den Händen der Juden ans Kreuz geheftet war und die Sonne, sich ängstigend wegen des Todes ihres Herrn, ihre Strahlen in den Schrecken einer fürchterlichen Nacht umgewandelt und die Welt mit der Nacht der Finsternis überdeckt hatte. Da soll dieser Mann gesagt haben: „Diese Nacht senkte sich wunderbarlich neu über unsere Augen. Diese Nacht hat gezeigt, daß das Heil der ganzen Welt gekommen ist, und hat festgeschrieben, daß der Gottessohn sein freundliches Angesicht über dem menschlichen Geschlecht hat leuchten lassen.“

O wahrlich heiliger Seher, o wahrhaft vom göttlichen Licht überströmt! Er war derart vom seligen Geschick im voraus erwählt, daß ihm, der noch nicht durch das heilige Wasser wiedergeboren war, mit noch heidnischem Herzen ein so großes Mysterium eröffnet werden

des] troade R, troade et G, (troadis Q?) | Lacedemonii] *scripsi*, lachidemonii KR, lacedemoniorum Q, lacedemonum G IV,1 Hunc–succensum] Hunc (Hic W²) etiam beatissimus sancti spiritus ardore succensus W 2 in cruce] cruce KW (corr. K²W²), cruci R | mundi dominus] coll. QR | adfixus] affixus QG 3 morte] mortem QGRW | pavescens] expauescens W | suae] sui K 3–4 mutasset] mutaret W 4 texisset] texisse W (corr. W²) 4–5 dixisse ferunt] dixisse fertur Q, feruntur W (del. W² et in margine adscripsit in hanc uocem pre sancto spiritu erupisse refertur) 5 Haec nox] est add. R, hanc noctem W² | quam] que KRW (corr. W²) | descendisse] discendisse K 6 advenisse] nobis add. W² 6–7 et–dictavit] om. W 7 inluxisse] illuxisse Q 8 luce perfusum] coll. R 8–9 beata iam] coll. Q 9 praelectus] prelectus KG^a.corr.RW (corr. W²) 10 fieri] om. W, esse W² reserator] relator W | Nam–tot] Hic cum multorum W²

donorum gratia praepolleret, in doctrinae, eloquentiae et scripturarum floribus per omnia fulsit. Graeci nempe eum tres libros mirificos scripsisse ferunt, unum qui dicitur *Anti haereseos*, hoc est, contra omnes haereses volumen unum, *De fide catholica* volumen unum, *De contemptu mundi et novem ordinibus angelorum* volumen unum, quae, 15 ut audivimus, Constantinopolitanis scriniis retinentur. Hunc etiam sanctum virum beatus Gregorius in homeliis suis verum et antiquum patrem omni cum veneratione conlaudat.

V

Qualiter autem sub Domitiano christianorum persecutore per martyrii gloriam transivit ad superos, passionis eius rei gestae vobis volumen innotuit. Nos autem ex ingenii inbecillitate et segni scientiae non tam temere quam felici praesumptione ob amorem et reverentiam sanctissimi domini et patroni nostri vestrae caritati ob aedificationis gratiam 5 breviter quid innotuimus, scientes hoc quia si quid vobis aliquid servitutis inpendimus, vestris nos sine dubio apud sanctum martyrem credimus precibus adiuvandos. Operae et ipsum pretium reor, ut inter tanti patroni sacerdotis et martyris solemnitatem beatorum etiam Rustici et Eleutherii memoria recitetur, ut ubi uno die pro Christo 10 subierunt martyrium, ibi in die eorum martyrii sit veneratio dignitatis.

IV,16–18 Hunc–conlaudat Cf. Gregor I., Homilia XXXIV 12 in Evangelia: Fertur vero Dionysius Areopagita, antiquus videlicet doctor et venerabilis pater, dicere... **V,2** volumen Cf. Passio s. Dionysii, *Post beatam et gloriosam* (BHL 2178).

KQGRW V,8 usque ad adiuvandos G

IV,11 doctrinae] tamen *add. W²* | eloquentiae] eloquentia *GRW*, et *add. Q* **13** ferunt] feruntur *K*, referuntur *RW* (*del. -ur R¹W²*) | Anti haereseos] anti hereseos *N G*, ante hereseos *W* **14** volumen unum¹] alterum *W²* | De¹–unum²] *om. RW* **15** volumen unum] tertium *W²* | quae] qui *K²GW²*, quem *RW* **16** Constantinopolitanis] tantum *add. W²* | retinentur] retinetur *KGRW²* **17** homeliis] omeliis *QRW* | verum] venerabilem *G* **18** conlaudat] collaudat *G* **V,3** Nos] Vos *W* (*corr. W²*) | inbecillitate] imbecillitate *Q* | segni scientiae] segni scientia *QGR*, segnicie *W²* **4** ob amorem] ab amore *W* (*corr. W²*) | reverentiam] reuerentia *W*

konnte. Denn als er mit so vielen Gnadengeschenken ausgezeichnet war, glänzte er vollends in Lehre, Beredsamkeit und Schriften. Die Griechen berichten tatsächlich, daß er drei außerordentliche Bücher geschrieben haben soll: eines habe den Titel Antihaereses, das ist: gegen alle Häresien, ein Band; Über den katholischen Glauben, ein Band; Über die Verachtung der Welt und die neun Ordnungen der Engel, ein Band. Wie wir hören, werden sie in den Archiven von Konstantinopel aufbewahrt. Diesen heiligen Mann lobt in hoher Verehrung auch der selige Gregor in seinen Predigten als einen Vater, der für die ursprüngliche Wahrheit steht (vgl. Gregor I., *Homelia* XXXIV 12 in *Evangelia*).

〈Verweis auf das Buch vom Martyrium des Dionysius und seiner zwei V Gefährten〉

Auf welche Weise Dionysius unter dem Christenverfolger Domitian durch ein ruhmvolles Martyrium in den Himmel ging, hat euch das Buch seines Martyriumberichtes gezeigt. Wir aber haben für eure Liebe in Kürze einiges zur Erbauung bekannt gemacht. Trotz unserer schwachen Begabung und ungenügenden Kenntnis haben wir es nicht leichthin getan, sondern in froher Gewißheit, weil wir unseren heiligsten Herrn und Patron ehrfürchtig lieben. Wir wissen ja und glauben, daß uns durch eure Fürbitte zweifellos geholfen wurde, wenn wir euch einen kleinen Dienst erweisen. Ich halte es für ganz wichtig, daß während der Feier des so großen Patrons, Priesters und Märtyrers auch die Erzählung von den seligen Rusticus und Eleutherius rezitiert wird, damit sie an demselben Tag dort, wo sie für Christus das Martyrium erlitten, entsprechend würdig verehrt werden. Denn obwohl wir uns

(*corr.* W²) 5 caritati] caritatis K (*corr.* K²) 6 quid¹] haec R, quod W (*corr.* W²) aliquid] *om.* GR, *del.* W² 7 inpendimus] impendimus QG | apud] *om.* K (*corr.* K²) 8 credimus] *om.* Q, *del.* W² | et ipsum] *om.* Q | ipsum] ipsud K (K²?) 9 sacerdotis – martyris] sacerdotes et martyres K (*corr.* K²) 10 Rustici – Eleutherii] *coll.* Q recitetur] recitentur K (*corr.* K²) 11 martyrium] martyrio K (*corr.* K²) | martyrii] una *add.* W²

Namque cum in omnium sanctorum commemoratione laetandum sit, sed in horum excellentia martyrum merito exultantius gloriandum, quos gratia dei in tantum apicem inter omnia ecclesiae membra prove-
xit, ut eos Christi gratia et electio pares et labor similes et finis fecisset 15
aequales.

VI

(1) Isti sunt enim viri sancti patres tui, per quos tibi, Gallia, evangelium Christi et gratia salutis resplenduit, et quae eras mater erroris, facta es filia veritatis. Isti sunt sancti patres tui verique pastores, qui te regnis caelestibus tradiderunt aptandam. Quamvis enim multis aucta victoriis
ius regni tui terrae marique distenderis, minus tamen est quod tibi 5
bellicus labor contulit quam quod pax christiana per horum pretioso-
rum martyrum ora subegit. Namque ignorans tuae dignitatis auctorem, cum ceteris dominari gentibus videreris, magnis nempe subacta servie-
bas erroribus. Nam quanto tenacius eras per diabolum vincta, tanto es
per eorum passionem mirabilius absoluta. Felix te, Gallia, quae tantos 10
ac tales meruisti suscipere sacerdotes. Felix te, Parisius, cuius glebae meruerunt tantorum martyrum cruore rigari. Ecce trium martyrum

V,12–16 in–aequales Cf. Leo I., Tract. LXXXII, 162–171: ...universaliter quidem> in omnium sanctorum commemoratione laetandum est, sed in horum excellentia patrum merito est exultantius gloriandum, quos gratia Dei in tantum apicem inter omnia Ecclesiae membra provexit, ut eos in *corpore, cui caput Christus est*, quasi geminum constitueret lumen oculorum. De quorum meritis atque virtutibus, quae omnem loquendi superant facultatem, nihil debemus sentire discretum, quia illos et electio pares, et labor similes, et finis fecit aequales. **VI,1–4** Isti–aptandam Leo I., Tract. LXXXII, 9–13: Isti enim sunt viri per quos tibi evangelium Christi, Roma, resplenduit, et quae eras mater erroris, facta es filia veritatis. Isti sunt sancti patres tui verique pastores, qui te regnis caelestibus inserendam (...condiderunt). **4–7** Quamvis–subegit Leo I., Tract. LXXXII, 28–30: Quamvis enim multis aucta victoriis ius imperii tui terra marique distenderes, minus tamen est quod tibi bellicus labor subdidit quam quod pax christiana subiecit. **7–10** ignorans–absoluta Cf. Leo I., Tract. LXXXII, 57–65 (α): Sed haec tunc civitas, dilectissimi,> ignorans suae dignitatis auctorem, cum pene omnibus dominaretur gentibus, omnium gentium serviebat erroribus, et magnum sibi videbatur suscepisse religionem, quia nullam respuerat falsitatem. Unde quantum tenacius erat per diaboli instituta vincta, tanto per Christum est mirabilius absoluta.

an dem Gedenktag jedes Heiligen freuen müssen, sollen wir doch über den hervorragenden Rang dieser Märtyrer noch ausgelassener jubeln; Gottes Gnade hat sie unter den Gliedern der Kirche so hoch erhoben, daß Christi Gnade und Erwählung sie gleich machte, sie dieselben Leiden erduldeten und gemeinsam den Tod erlitten.

⟨Predigt⟩

VI

(1) ⟨Auszeichnung von Gallien und Paris durch die drei Märtyrer⟩

Diese heiligen Männer sind nämlich deine Väter, durch welche dir, Gallien, das Evangelium Christi und die Heilsgnade aufleuchtete, und die du die Mutter des Irrtums warst, bist die Tochter der Wahrheit geworden. Diese deine heiligen Väter und wahren Hirten sind es, welche dich den himmlischen Reichen übergaben, damit du dich auf sie einstellst. Obwohl du ja, durch viele Siege angewachsen, das Recht deines Reiches auf Land und Meer ausdehntest, ist dennoch das, was dir Kriegsanstrengung zutrug, weniger als das, was dir der Christenfriede durch den Mund dieser ausgezeichneten Märtyrer unterwarf. Denn obwohl du in Unkenntnis des Urhebers deiner Ehrenstellung über die übrigen Völker zu herrschen schienst, warst du freilich großen Irrtümern unterworfen. Denn je hartnäckiger du vom Teufel besiegt warst, um so wunderbarer bist du durch ihre Passion befreit. Glück dir, Gallien, die du derartig große Priester erhalten durftest. Glück dir, Paris, dessen Boden vom Blut so großer Märtyrer getränkt

KQRW

V,12 commemoratione] commemoratione *W* 13 exultantius] uberius *Q*, exultantus *R* 15 Christi gratia] coll. *Q* | similes] similis *K* (corr. *K*²) | finis] fines *K* VI,1 sunt] om. *Q* | tibi] om. *W* 3 patres] patris *K* 3–4 regnis caelestibus] regno celesti *Q*, regni celestis *W* 4 victoriis] uictoris *W*, uictorii *W*² 5 ius] del. *W*² 6 pax christiana] *K* cum Leone, coll. *QRW* 6–7 pretiosorum] pretiorum *K* 7 ora] hora *K* 8 videreris] uideris *W* | nempe] neppe *K* 9 diabolum] diabum *K* (corr. *K*²) 10 passionem] passiones *W* | te] eras. *K* (est corr. *K*), es *K*²*Q* | tantos] tantas *K* (corr. *K*²) 11 ac] hac *K* (corr. *K*²) | te] es *K*²*Q* 12 trium martyrum] coll. *Q*

beatorum gloria polles! Ecce rutilantibus agminibus eorum te beata praemia ambierunt et quasi ex multarum honore gemmarum conserto diademate coronarunt.

15

De quorum praesidio, dilectissimi fratres, nobis ad exemplum patientiae et confirmationis fidei praeparatis animis, eorum, in quantum possumus, imitemur exempla, ut ibi sequantur merita gregis ubi praecessit fortitudo pastorum. Nam illud nobis, fratres karissimi, magnopere providendum est ut, cum praesentibus martyrum festi- 20
tibus honoramur, futuris valeamus sanctis eorum consortiis copulari. Ecce, fratres mei, ut aspicitis, beatorum martyrum auri gemmarumque copia beata corpora tegunt, et qui hic pro Christo impiorum gladiis submiserunt colla felicia, terrarum eos principes pronis adorant cervicibus. Quanta ergo illuc eos putatis inter angelorum et archange- 25
lorum choros gloria sublimari, quando hic eorum beata cadavera tantis honoribus extolluntur!

(2) Haec nos, domini et fratres, ut superius diximus, pro tanti diei huius solemnitate vestris piis auribus non tam temere quam felici 30
devotione aliquid intimare curavimus, scientes quia habet quamvis ignara, pura tamen devotio et fida dilectio iustae retributionis mercedem, sicut autem et nos experti sumus et nostri probavere majores. Credimus atque confidimus inter omnes labores istius vitae ad obtinendam misericordiam dei semper nos specialium patronorum

VI,13–17 rutilantibus–praeparatis Cf. Leo I., Tract. LXXXII, 158–162: ...urbem nostram purpuratis lateque> rutilantibus agminibus ambierunt, et quasi ex multarum honore gemmarum conserto diademate coronarunt. De quo praesidio, dilectissimi, divinitus nobis ad exemplum patientiae et confirmationem fidei praeparato... **32–36** sicut–erigamur Leo I., Tract. LXXXII,172–182 (α): Sicut autem et nos experti sumus et nostri probavere maiores, credimus atque confidimus, inter omnes labores istius vitae, ad obtinendam misericordiam Dei semper nos specialium patronorum orationibus adiuvandos, ut quantum propriis peccatis deprimimur, tantum apostolicis meritis erigamur.

werden durfte. Siehe, du zeichnest dich durch den Ruhm dreier seliger Märtyrer aus. Siehe, durch ihre rotgefärbten Ströme umgeben dich selige Schätze und krönen dich mit einem Diadem, das gleichsam aus vielen Edelsteinen zusammengesetzt ist.

Geliebte Brüder, von ihrem Schatz, deren Herzen für uns zum Vorbild in Geduld und Glaubensstärke zugerüstet waren, sollen wir das Beispiel zur Nachahmung nehmen, soweit wir es vermögen, damit dort, wo die Stärke der Hirten vorangegangen war, die Verdienste der Herde nachfolgen. Denn, liebste Brüder, wir müssen besonders dafür sorgen, daß, wie wir durch die jetzigen Feiertage der Märtyrer geehrt sind, wir es auch dort wert sind, mit ihrem zukünftigen seligen Geschick verbunden zu werden. Merkt auf, meine Brüder! Wie ihr seht, bedeckt eine Fülle von Gold und Edelsteinen die seligen Körper der seligen Märtyrer, und welche an dieser Stelle ihren gesegneten Hals vor dem Schwert der Ungläubigen senkten, die beten die Fürsten der Welt mit geneigtem Nacken an. Zu welcher Ehre achtet ihr sie also dort unter die Chöre der Engel und Erzengel erhöht, wenn hier ihre seligen Leichname mit so vielen Ehren emporgehoben werden!

(2) <Exordium>

Wie wir eben sagten, ihr Herren und Brüder, ließen wir es uns anlegen sein, euren andächtigen Ohren für die Feier dieses großen Tages etwas zu berichten, nicht sowohl unbedacht als vielmehr in zuversichtlicher Hingabe. Denn wir wissen aufgrund der eigenen Erfahrung und des Zeugnisses unserer Vorfahren, daß eine kenntnisarme aber doch reine Hingabe und treue Liebe einen gerechten Lohn erhält. Wir sind fest überzeugt, daß uns immer bei allen Mühsalen des irdischen Lebens durch die Fürbitte der vertrauten Patrone geholfen

VI,13 beatorum] *om.* *QW* | polles] pollens *W* 14 ex] *om.* *W* | conserto] consorto *K* (*corr.* *K*²) 18 ibi] ubi *K* (*corr.* *K*²) 19 karissimi] carissimi *QR* 20 praesentibus] presentis *K*², presentes *Q* 20–21 festivitatis] festiuitates *K*²*Q* 21 honoramur] honoramus *Q* 23 copia] copie *Q* | beata] beatorum *W* | gladiis] *om.* *W* 24 adorant] adhorant *W* 25 ergo–eos] eos illic ergo *R*, eos illuc ergo *W* 26 choro] choras *K* | gloria] *om.* *R* 28 diximus] *om.* *RW* | tanti] tanta *QR* 29 piis] *om.* *W* | tam] *om.* *W* | temere] tenere *K* (*corr.* *K*²), temera *Q* 31 ignara] ignare *K* (*corr.* *K*²) | retributionis] retributiones *K* (*corr.* *K*²) 32 autem] ante *W* probare] probauerunt *W* 33 atque] adque *K* (*corr.* *K*²) 34 patronorum] patronum *K* (*corr.* *K*²) *W*

orationibus adjuvandos, ut quantum propriis peccatis deprimimur, 35
 tantum eorum sacris meritis erigamur. Et qui diu nostris iniquitatibus
 maceramus, beatorum patrum nostrorum martyrum precibus fovea-
 mur, ista ipsis concedente aeterni filio patris, qui cum ipso et spiritu
 sancto vivit, dominatur et regnat, ex tunc et nunc et per immortalia
 saecula saeculorum. Amen.

40

KQRW

VI,35 propriis] proprius *W* | deprimimur] depremimur *W* **38** ipsis] ipsi *Q*, ipsius
W | filio patris] *coll. R* **38–39** et–sancto] *om. Q* **38** et] cum *R* **39** dominatur]
om. Q, dominator *W* | et nunc et] *om. RW*

wird, die Barmherzigkeit Gottes zu erlangen, so daß wir durch ihre geheiligten Verdienste in dem Maße wieder aufgerichtet werden, wie uns unsere Sünden niederdrücken. Lange Zeit werden wir durch unsere unredten Taten verzehrt, aber durch die Fürbitte unserer Märtyrerpatrone werden wir erquickt. Solches gewährt ihnen der Sohn des ewigen Vaters, der mit ihm und dem Heiligen Geist lebet, herrschet und regieret vormal und jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

III. Appendix

Ekkehard Mühlenberg

Der Pariser Märtyrerbischof Dionysius und Dionysius Areopagita. Die Geschichte einer Beziehung

Es wird in mehreren Sprachen eine *Epistola Dionysii ad Timotheum de morte apostolorum Petri et Pauli* (BHL 6671; BHG 6631) überliefert. Eine griechische Fassung ist nicht auffindbar. Die *Epistola* verbindet Dionysius mit dem Apostelschüler Timotheus, und Dionysius berichtet, daß er Augenzeuge der Enthauptung des Apostels Paulus in Rom gewesen sei. Timotheus und er selber müßten deswegen die Lehre des Paulus vertreten. Die *Epistola* kann nur als Legitimation des Areopagiten Dionysius verstanden werden, der sich zusammen mit Timotheus zum Apostelschüler macht.

1. Belege für die *Epistola ad Timotheum*

In der lateinischen Überlieferung ist die *Epistola* in zweierlei Hinsicht merkwürdig. Einerseits findet sich der Text erst in Handschriften ab dem 13. Jahrhundert und nicht früher. Andererseits habe ich keinen Autor gefunden, der sie nennt oder zu kennen scheint, bis auf zwei und nur zwei Ausnahmen. Die Ausnahmen sind Jacobus de Voragine und Johannes Trithemius. Jacobus de Voragine ergänzt in seiner *Legenda aurea*, abgeschlossen ca. 1265, die alten Martyriumstexte der Apostel Petrus und Paulus durch längere Zitate aus der *Epistola Dionysii ad Timotheum de morte Pauli* und gibt den genannten Titel als seine Quelle an. Durch die *Legenda aurea* muß die *Epistola Dionysii ad Timotheum* weitest bekannt geworden sein. — Johannes Trithemius schreibt in seinem *Liber de scriptoribus ecclesiasticis* (Basel 1494) über *Dionysius ariopagita Atheniensis* (Blatt 2r+v).¹ Dionysius wird als der zweite

1 In diplomatischer Umschrift, aber die Abbriviaturen aufgelöst:

Dionysius ariopagita Atheniensis: philosophus insignis: per beatum Paulum apostolum conuersus ad fidem: primus ut quibusdam placet Atheniensis episcopus ordinatus est: vir eximiae sanctitatis et incomparabilis doctrinae. Hunc post

Apostelschüler nach dem Papst Clemens vorgestellt. Bevor Johannes Trithemius dessen Werke aufzählt, gibt er Stichworte zu dessen Leben. Die Stichworte stammen aus der Lebensbeschreibung, die Hilduin, Abt von Saint-Denis, konstruiert und ca. 835 n.Chr. verbreitet hat.

- Dionysius, der Areopagite, war „ein ausgezeichnete Philosoph“,
- „durch den seligen Apostel Paulus zum Glauben bekehrt;“,
- (von Paulus) „als erster Bischof für Athen wurde er geweiht, wie von einigen berichtet wird;“,
- „der Mann war außerordentlich heilig und lehrte unvergleichlich.“
- „Diesen sandte nach dem Ableben der Apostel der selige Clemens, Bischof der Stadt Rom, zusammen mit dem Presbyter Rusticus und dem Diakon Eleutherius ins Frankenreich, um den Heiden das Evangelium zu predigen.“

decessum apostolorum: beatus Clemens Romanae urbis episcopus cum Rustico presbytero: et Eleuthero diacono ad praedicandum gentibus uerbum dei: misit in Franciam: alio in eius locum ordinato episcopo. Scripsit autem graeco sermone multa praeclara opuscula: De quibus apud latinos tantum inueni subiecta:

<i>De caelesti hierarchia:</i>	<i>librum unum</i>	<i>Omne datum optimum</i>
<i>De ecclesiastica hierarchia:</i>	<i>li. j</i>	<i>Sacerdoti quidem nostri.</i>
<i>De diuinis nominibus:</i>	<i>li. j</i>	<i>Nunc iam uir dei post.</i>
<i>De mystica theologia:</i>	<i>li. j</i>	<i>Trinitas substantialis.</i>
<i>De symbolica theologia</i>	<i>lj. j</i>	<i>Sanctus quidem Timo.</i>
<i>Ad Gaium</i>	<i>epistolas jiii</i>	<i>Tenebrae occultant lucem.</i>
<i>Ad Dorotheum ministrum</i>	<i>epistola j</i>	<i>Diuina caligo inaccessi.</i>
<i>Ad Zosipatrem sacerdotum</i>	<i>epi. j</i>	<i>Non opineris hic uicto.</i>
<i>Ad Polycarum</i>	<i>epi. j</i>	<i>Ego quidem non sciui aduer.</i>
<i>Ad Demophilum</i>	<i>epi. j</i>	<i>Hebraeorum historiae dic.</i>
<i>Ad sanctum Iohannem euangelistam</i>	<i>epi. j</i>	<i>Saluto te sanctam animam.</i>
<i>Ad Apolophanium philosophum</i>	<i>epi. j</i>	<i>Apollophanio concretio.</i>
<i>De obitu Pauli ad Timo.</i>	<i>epi. j</i>	<i>Saluto te diuinum discipulum</i>

Haec sunt de scripturis beati Dionysii ad latinos inuenio: si quid amplius edidit apud graecos remansit. Verum cum praedicta opuscula magna obscuritate tegentur: sequentium patrum explanatione facta sunt lucida: E quibus prior transtulit et exposuit Iohannes scotus nostri ordinis monachus: deinde Hugo sancti Victoris: Rupertus Linconiensis: Albertus magnus: et Dionysius carthusiensis: et alii multi: quorum iam non est in promptu reminiscencia. Passus autem est beatus Dionysius in agro parisiaco unacum sociis supradictis: sub Domiciano imperatore: Anno domini XCVI. Indictione IX. Aetatis uero nonagesimo. Sepultus est Parisius in ecclesia nomini suo consecrata: clarens miraculis.

Das ist Version von Saint-Denis über Dionysius, der in Paris Bischof war.

- „An seiner Stelle hatte Dionysius einen anderen Bischof in Athen geweiht.“
- „Er schrieb viele vorzügliche Werke in griechischer Sprache.“
- „Von seinen Werken habe ich bei den Lateinern nur folgende vorgefunden.“

Aufgezählt werden mit lateinischem Incipit die vierzehn bekannten Werke des *Corpus Dionysiacum*. Allerdings begegnet eine Besonderheit, die auch schon früher belegt ist; denn *Epistola IX: Ad Titum* führt Trithemius als das Werk *De symbolica theologia* und stellt es vor die Briefe. Aber nach den nun neun Briefen wird der Brief *Ad Apollophanium philosophum* (CPG 6630) angegeben; das ist der Brief, den Hilduin in der *Passio* (cap. 14) produziert hat und zu welchem kein griechischer Text gefunden worden ist. Daran schließt sich noch ein Brief an, dessen Titel Trithemius so angibt: *De obitu Pauli ad Timotheum*, mit dem Incipit: *Saluto te divum discipulum*. Es ist der Brief, dessentwegen diese Zeilen geschrieben werden (BHL 6671).

Trithemius sagt ausdrücklich, daß er die lateinischen Werke aufgeschrieben habe. Von einem Codex mit dieser Liste gibt es Spuren in der Überlieferung, worüber die Einleitung zur Edition des Briefes Auskunft gibt. Aber Trithemius muß auch einen griechischen Codex mit Schriften des Dionysius Areopagita gehabt haben, wie aus den Sponheimer Beständen nachweisbar ist.² Außerdem hat er die Schrift

2 Paul Lehmann, Merkwürdigkeiten des Abtes Johannes Trithemius (Bayerische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. Sitzungsberichte 1961 Heft 2) hat aus dem Bücherverzeichnis des Joh. Busaeus (Mainz 1605) von den 40 Angaben über griechische Bücher die 21 Codices manuscripti ausgeschrieben (S. 8) und gibt (S. 9) folgenden Eintrag: „2. *Codex minoris formae, scriptus in papyro. Continet opera s. Dionysii, videlicet De caelesti hierarchia lib. IX; de ecclesiastica hierarchia l. XI; de divinis nominibus li. I; de mystica theologia li. IX. de symbolica theologia li. XI; epistolarum eius ad diversos li. XI; eiusdem quoque passionem li. XI. Item in eodem volumine continentur opus dialogorum b. Cyrille Alexandrini episcopi de fide catholica lib. 7; eiusdem de sancta trinitate lib. XI; eiusdem de sancta trinitate sermones 5.*“ Lehmann schreibt dazu: „Es dürfte sich um Texte in lateinischen Übersetzungen handeln, da zum mindesten die Dionysius zugeschriebenen, von Trithemius auch in seinem Literaturkatalog mit lateinischem Incipit aufgezählten Briefe vornehmlich in lateinischem Wortlaut dem Abendland bekannt waren.“ Er hat sich geirrt; siehe nächste Anmerkung.

De theologia mystica übersetzt;³ auch die *Epistola IX*, die er *Symbolica theologia* nennt?

2. Der Pariser Märtyrerbischof

Die Kurzbeschreibung des Dionysius Areopagita zeigt das Problem. Denn nach dem Athener Bischofsamt und nach dem Ableben der Apostel Petrus und Paulus kommt Dionysius zu Clemens in Rom. Ein Aufenthalt in Rom während der Enthauptung des Paulus ist nicht vorgesehen und läßt sich auch nachträglich nicht einsetzen. Es soll deswegen nachgezeichnet werden, wie der Pariser Märtyrerbischof mit dem römischen Bischof Clemens verbunden wurde und warum diese Verbindung nicht wieder aufgelöst wurde. Anhand der lateinischen Überlieferung kann das aufgewiesen werden. Aber es bleiben mehrere Dunkelräume, die nicht erhellt werden können und wo Hypothesen leicht zu Spekulationen werden können. Begonnen werden soll mit dem Zeugnis, das keine Vermittlung durch Papst Clemens kennt.

2.1. Gregor von Tours

Gregor von Tours nennt (ca. 575 n.Chr.) den Pariser Märtyrerbischof in seinen *Historiarum libri decem*. Im Zeitabschnitt unter dem römischen Kaiser Decius (Buch I 30) wird über fürchterliche Christenverfolgungen berichtet. Die Namen von ein paar Märtyrern sind genannt. Außerdem haben die Häretiker Valentinian und Novatian gegen die wahre Glaubenslehre gewütet. „Zu dieser Zeit wurden sieben Männer zu Bischöfen geweiht und mit dem Auftrag zur Predigt nach Gallien gesandt.“ Gregor

3 Klaus Arnold, Johannes Trithemius (1462–1516), Würzburg 1991² (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 23) konnte aber nachweisen, daß Trithemius den Dionysius auch auf Griechisch besessen hat (S. 78). Der Beleg ist ein Brief an Konrad Celtis vom 29. April 1496: ... *Et ne quid tibi mearum rerum abscondam, τὸν ἅγιον Διονύσιον περὶ τῆς μυστικῆς καὶ συμβολικῆς θεολογίας Latinum feci, verbum e verbo transferens, Graeco nihilominus sermone propter discipulos apposito. Unicum mihi exemplar est, quod tu ipse aliquando habebis multiplicatum* (aus Hans Rupprich, Der Briefwechsel des Konrad Celtis. Gesammelt, herausgegeben und erläutert, München 1934 [Veröffentlichungen der Kommission zur Erforschung der Geschichte der Reformation und Gegenreformation. Humanistenbriefe, Bd. III], S. 183f.).

führt einen Beleg für die Zeitangabe an: In der *Passio Saturnini* sei das Jahr 250 angegeben.⁴ Dieses Datum kann Gregor anführen, weil Saturninus einer der sieben Bischöfe ist, die geweiht und gesandt werden. Dann werden die sieben Namen genannt, und es wird zugefügt: „Unter diesen aber erlitt der selige Dionysius, Bischof von Paris, um Christi Namen willen vielfache Marter und beendete sein zeitliches Leben unter dem Schwerte.“⁵

Gregor scheint eine Siebenerliste zu kennen, deren Herkunft unbekannt ist.⁶ Das Datum steht für ihn durch Saturninus fest. Wer die Bischofsweihen vollzogen und die Mission veranlaßt hat, wird nicht gesagt. Aber später in seiner Revision der Frankengeschichte und in zwei weiteren Schriften weiß er bei vier Bischöfen anzugeben und impliziert für alle sieben Bischöfe. Es waren römische Bischöfe, ja sogar Jünger (Nachfolger?) der Apostel. Immerhin schränkt er bei zwei Bischöfen sein Wissen ein und verweist auf „Überlieferungen“. Dionysius, der Pariser Märtyrerbischof, ist als einer der sieben Bischöfe ebenfalls „von römischen Bischöfen“ geweiht und gesandt, so ist impliziert.⁷

4 *Passio Saturnini*, cap. 2. Hier werden aber die übrigen sechs Bischöfe nicht genannt (S. 178, Ruinart 1859).

5 Hist. Liber I 30 (MGH. SS rer. Merov. 1,1 [1951]): *Huius tempore septem viri episcopi ordinati ad praedicandum in Galliis missi sunt, sicut historia passionis sancti martyris Saturnini denarrat. Ait enim: „Sub Decio et Grato consolibus, sicut fidei recordationem retinetur, primum ac summum Tholosana civitas sanctum Saturninum habere coeperat sacerdotem.“ Hic ergo missi sunt: Turonicis Catianus episcopus, Arelatensibus Trophimus episcopus, Narbonae Paulus episcopus, Tolosae Saturninus episcopus, Parisiacis Dionysius episcopus, Arvernus Stremonius episcopus, Lemovicinis Martialis est destinatus episcopus. De his vero beatus Dionysius Parisiorum episcopus, diversis pro Christi nomine adfectus poenis, praesentem vitam gladio inminente finivit.*

6 Vgl. Literaturangaben in der Textausgabe und bei Rudolf Buchner, Gregor von Tours. Zehn Bücher Geschichten, Bd. I, Darmstadt 1977⁵, dessen Übersetzung ich benutzt habe.

7 Vgl. Léon Levillain, Saint Trophime, confesseur et métropolitain d'Arles et la mission des Sept en Gaule. Étude d'un texte de Grégoire de Tours et d'un passage de la Passion de saint Saturnin, in: Revue d'histoire de l'Église de France 13 (1927) 145–189, hier S. 165–167. – Die Stellen sind im *Liber in gloria confessionum* (MGH. SS rer. Merov. 1,2 (1969), cap. 4: *Catianum enim episcopum a Romanis episcopis ad urbem Turonicam transmissum primumque Turonis pontificem fama ferente cognovimus*; siehe dazu Hist. Lib. X 31.I: *Catianus episcopus anno imperii Decii primo a Romanae sedis papa transmissus est.* – Cap. 29: *Per sanctum enim Stremonium qui et ipse a Romanis episcopis cum Catiano beatissimo vel reliquis quos memoravimus est directus, primum Arverna*

Gregor kennt einen gallischen Märtyrerbischof, der von Clemens, „dem seligen Bischof“, geweiht und als Missionar nach Saintes gesandt worden sein soll, wie er deutlich distanziert mitteilt.⁸

Besonders auffällig ist die nachträgliche Konkretisierung im Falle des Bischofs von Bourges. Zuerst ließ Gregor die Kirche von Bourges durch einen unbekannten „Jünger“ der sieben Bischöfe begründet sein.⁹ Im *Liber in gloria confessorum* heißt es: „Die Stadt Bourges aber empfing das Heilswort zuerst vom heiligen Ursinus, der von den Jüngern der Apostel zum Bischof geweiht und nach Gallien entsendet wurde; er richtete zuerst die Kirche von Bourges ein und regierte sie.“¹⁰ Die Existenz dieses ersten Bischofs wurde nämlich erst durch Visionen bekannt, die sich um 560/570 ereigneten, wie Gregor erzählt.¹¹ Man könnte fragen, ob Gregor von Tours einen Trend aufnimmt, der die Gründung von Bischofssitzen auf „römische Bischöfe“ zurückführen will und sogar den für Deutungen offenen Ausdruck „Jünger der Apostel“ verwendet. Aber das läßt sich historisch nicht beweisen.

Gregor von Tours weiß zu dem Pariser Märtyrerbischof Dionysius nichts Neues nachzutragen. Über ihn sind ihm keine „Überlieferungen“ bekannt geworden; er kennt auch keine schriftliche *Passio*.¹² Aber er weiß, daß es zu seiner Zeit bei Paris eine Kirche gab, in der sich sein Grab befand.¹³

civitas verbum salutis accepit... – Cap. 27: Igitur sanctus Martialis episcopus a Romanis missus episcopis, in urbe Lemovicina praedicare exorsus erat. – Liber in gloria martyrum, cap. 47: Saturninus vero martyr, ut fertur, ab apostolorum discipulis ordinatus, in urbe Tolosacium est directus.

8 *Liber in gloria martyrum, cap. 55: Eutropis quoque martyr Sanctionicae urbis a beato Clemente episcopo fertur directus in Galliis, ab eodem pontificalis ordinis gratia consecratus est.*

9 Hist. Lib. I 31: *De horum vero discipulis quidam...*

10 Cap. 79: *Bituriga vero urbs primum a sancto Ursino, qui a discipulis apostolorum episcopus ordinatus in Galliis destinatus est, verbum salutis accepit atque ecclesiam Biturigis primum instituit rexitque.*

11 Brigitte Beaujard, *Le culte des saints en Gaule. Les premiers temps. D'Hilaire de Poitiers à la fin du VI^e siècle*, Paris 2000, weist S. 243 auf 13 Auffindungen von Heiligen bei Gregor von Tours hin, davon 8 Märtyrer.

12 Martin Heinzmann, *La Passion Gloriosae de saint Denis (BHL 2171)*, in: *Bibliothèque de l'École des chartes*, 172 (2014) 13–28, hier S. 19, meint allerdings, daß man wegen der Angabe der Todesart des Dionysius annehmen sollte, er habe eine schriftliche *Passio* gekannt. Dieses Argument ist sehr schwach.

13 Vgl. *Liber in gloria martyrum, cap. 71*; Hist. Lib. V 32.

2.2. Das *Martyrologium Hieronymianum*

Durch das *Martyrologium Hieronymianum* ist ein Eintrag über Dionysius einigermaßen sicher in die erste Hälfte des 7. Jahrhunderts gesichert. Der Eintrag steht in den drei ältesten Handschriften dieses Heiligenverzeichnisses; und da sich diese drei Handschriften in zwei Familien aufteilen lassen, hat der Eintrag im sog. Archetypus gestanden, d.h. in der Redaktion mit den gallischen Einträgen.¹⁴ Der Eintrag lautet unter VII Id. Oct.: *Parisiis, natale sanctorum martyrum Dionisi episcopi, Eleutherii presbyteri et Rustici diaconi*.¹⁵

Das *Martyrologium Hieronymianum* ist mit zwei Einleitungstexten versehen.¹⁶ Die beiden Einleitungstexte sind ein Brief des Chromatius

14 Die kritische Edition hat Henri Quentin besorgt: *Acta Sanctorum Nov. II 2* (1931). Die drei Handschriften sind E = Epternacensis: Parisinus lat. 10837, saec. VIII¹; B = Bernensis cod. 289, saec. VIII² mit W = Wolfenbüttel, Cod. Guelf. 81 Weiss. (Weissenburg), 800/Anfang 9. Jahrhundert die andere Familie. – Zur Literatur sei verwiesen auf: Jacques Dubois, *Les martyrologes du moyen âge latin* (Typologie des sources du moyen âge, Fasc. 26), Turnhout 1978/1985, S. 18, 29–37; Hartmut Atsma, *Klöster und Mönchtum im Bistum Auxerre bis zum Ende des 6. Jahrhunderts*, in: *Francia* 11 (1983) 1–96, hier 10 f. u. 76 f.; Beaujard, *Le culte* (siehe Anm. 11), S. 459–461.

15 AA SS Nov. II 2, S. 548. In E ist der Eintrag verrutscht zu VIII. Id. Oct.

16 AA SS Nov. II 2, S. 1–2: Die Anfrage von Chromatius und Eliodorus war an Hieronymus *ut famosissimum feriale de arcivis sancti Eusebii Caesariae Palaestinae sacerdotis inquirens martyrum ad nos dirigas festa*. Hieronymus antwortet: *Chromatio et Eliodoro sanctis episcopis Hieronimus in Deo aeterno salutem. Constat Dominum nostrum omni die martyrum suorum triumphos excipere quorum passiones a sancto Eusebio Caesariensi episcopo scriptas repperimus; nam Constantinus Augustus cum Caesaream fuisset ingressus et diceret memorato antistiti ut peteret aliqua beneficia Caesariensi ecclesiae profutura, legitur respondisse Eusebium opibus suis ecclesiam nulla petendi beneficia necessitate compelli, sibi tamen desiderium immobile extitisse ut quisquid ubique in republica romana gestum sit erga sanctos Dei, iudices iudicibus succedentes in universo orbe romano sollicita perscrutatione monimenta publica discutiendo perquirerent, et quis martyrum, a quo iudice, in qua provincia vel civitate, quo die quave passione, perseverantiae suae obtinuerit palmam, de ipsis acivis sublata notitia, ipsi Eusebio regio iussu dirigerent. Unde factum est ut idoneus relator existensecclesiasticam historiam retexere, omnium festa martyrum provinciarum omnium Romanorum diligens historiographus declararet. Et quoniam omni die sacrificium Deo offerentes eorum nomina meminisse studetis qui, die ipso quo offertur sacrificium victores diaboli extiterunt, martyrii sui triumpho pollentes atque ovantes ad regem suum pervenirent Christum, hac de cause, singulorum mensium singulorumque dierum festa conscripsimus ut iubere dignati estis, perennem nostrae parvitatit memoriam fore credentes cum diebus*

und Eliodorus an Hieronymus und dessen Antwort. Chromatius und Eliodorus (Heliodorus) bitten Hieronymus, ihnen „den berühmten Festkalender aus der Bibliothek des Eusebius von Caesarea“ zu schicken, damit sie die Märtyrerfeste liturgisch feiern könnten. Hieronymus beginnt seine Antwort mit einem Bericht über die Arbeit des Eusebius. Es sei Kaiser Konstantin selber gewesen, der bei seinem Besuch in Caesarea den Wunsch geäußert habe, daß alle Martyrien, die jemals im Römischen Reich geschehen seien, gesammelt werden sollen; Eusebius solle dieses Sammeln leiten, nämlich „welcher Märtyrer von welchem Richter an welchem Ort und an welchem Tag“ die Siegespalme für seine Standfestigkeit erhalten habe. Hieronymus selber habe sie dann kalendarisch geordnet, aber nicht allesamt. Denn – und hier ist die Überlieferung nicht korrekt – die Gesamtzahl belaufe sich auf achthundert, wie eine der drei Handschriften schreibt, „und 900 Tausend“, wie die beiden anderen Handschriften zusetzen. Das ergebe, so überlegt Hieronymus, einen Durchschnitt von 500 Märtyrern pro Tag, was den Lesern (und Benutzern) nicht zuzumuten sei. Deswegen habe er Großfesttage eingeführt und dadurch alles in ein einziges Buch (*libellus*) gebracht. Die Apostelfesttage seien im ersten Teil des Buches gesondert aufgeschrieben.

Bruno Krusch¹⁷ hatte darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahl „achthundert“ nicht stimmen könne, da die einfache Gegenrechnung von „kein Tag unter fünfhundert“ ergebe: $364 \times 500 = 182000$. Krusch begnügt sich damit, daß es „Hunderttausende“ sein müßten. Jedoch ist das Problem mit Zusatz „und 900 Tausend“ nicht gelöst; wie der Schreiber des Textes mit den Zahlen umging, bleibt unklar. Die beiden Briefe

omnibus per tota anni spatia sanctorum fuerit nominum festivitas celebrata. Et quoniam per singulos dies diversarum porvinciarumque urbium plus quam octingentorum (E; et nongentorum milia add. BW) martyrum nomina sunt nominanda ut nulla dies sit qui intra quingentorum numerum repperiri possit adscriptus, excepto die kalendarum ianuariarum, considerans, inter innumeras turbas, lectorum animum intra unum mensem posse lassescere, ne id eveniat, succincte et breviter eorum qui sunt in amplissima festivitate in suis locis tantum pro omnibus memoratus sum, ut amputato fastidio unus de omnibus sufficiat libellus adscriptus. Sane in prima parte libelli omnium apostolorum festa conscripsimus ut dies varii non videantur dividere quos una dignitas apostolica in caelesti gloria fecit esse sublimes.

17 B. Krusch, Zur Afrallegende und zum Martyrologium Hieronymianum, in: Neues Archiv der Gesellschaft ... 24 (1899) 287–337, hier 334.

sind natürlich unecht, d.h. sie stammen nicht von den genannten Personen.

Die Absicht des Märtyrerverzeichnisses läßt sich durch zwei Texte ein wenig erhellen. Cassiodorus ermahnt die Klostergemeinschaft in den *Institutiones divinarum litterarum*, verfaßt wohl 550/560 n.Chr., mit diesen Worten:

„Eingedenk der zukünftigen Seligkeit lest deswegen ständig die Väterleben, die Lebensbekenntnisse der Gläubigen, die Leidensgeschichten der Märtyrer. Ihr findet sie sicher im Brief des heiligen Hieronymus, den er an Chromatius und Heliodorus adressierte. Auf dem ganzen Erdkreis sind sie geachtet. Sie sollen euch zur heiligen Nachahmung reizen und so zum Himmelreich führen. Denn ihr wißt ja, daß die Siegeskronen nicht nur auf den blutigen Kampf oder auf die leibliche Jungfräulichkeit gesetzt sind, sondern daß alle die Palme heiliger Belohnung erlangen, die mit Gottes Hilfe die Laster des Körpers besiegen und recht glauben.“¹⁸

Der Brief des Hieronymus an Chromatius und Heliodorus ist nur im Zusammenhang mit dem *Martyrologium Hieronymianum* überliefert. Deswegen ist dieses Buch von Cassiodorus gemeint. Wenn man sich fragt, wie denn die dortigen Nennungen von „Vätern“, Bekennern und Märtyrern und die Kurzeinträge zur Nachahmung reizen können, ohne daß deren Lebensgeschichte ausgeführt ist, so sollte man die liturgischen Anweisungen lesen, welche Baudouin de Gaiffier¹⁹ gesammelt hat; es genügte, in den Andachten die Namen für den jeweiligen Tag aufzurufen, weil es ja genügte, sich einen schweren Kampf vorzustellen. So ist denn auch das *Martyrologium Hieronymianum* für lange Zeit die Grundlage für Liturgie gewesen. Cassiodorus hat, wie man annimmt, die italische Redaktion vor Augen, die darnach in Gallien ergänzt wurde. Die drei genannten literarischen Gattungen bearbeitet auch Gregor von Tours: *Liber in gloria martyrum*, *Liber vitae patrum*, *Liber in gloria confessorum*.

18 Buch I 32,4 *Et ideo futurae beatitudinis memores, vitas Patrum, confessiones fidelium, passiones martyrum legite constanter, quas inter alia in epistula sancti Hieronymi ad Chromatium et Heliodorum destinata procul dubio reperitis, quae per totum orbem terrarum floruerunt, ut sancta imitatio vos provocans ad caelestia regna perducat; scientes quia non solum in agone sanguinis aut in virginitate carnis positae sint coronae, sed et omnes qui iuvante Deo vitia sui corporis vincunt recteque credunt, palmam sanctae remunerationis accipiunt.*

19 De l'usage et de la lecture du martyrologe. Témoignages antérieurs au XI^e siècle, in: *Analecta Bollandiana* 79 (1961) 41–59.

Papst Gregor I. scheint eine Redaktion des *Martyrologium Hieronymianum* besessen zu haben. Die Notationsform ist jedenfalls identisch. In einem Brief an seinen Bischofskollegen Eulogius in Alexandrien, datiert Juli 598, antwortet Gregor auf dessen Bitte, ihm die Sammlung aller Märtyrerberichte zu schicken, welche Eusebius von Cäsarea zur Zeit Konstantins gesammelt habe.²⁰ Gregor antwortet, daß er eine derartige Sammlung nicht kenne. Es ist denkbar, daß Eulogius diejenige Sammlung meint, die Eusebius in seiner Kirchengeschichte erwähnt und die die Berichte der „alten Märtyrer“ enthalte, d.h. der Martyrien vor der Verfolgung durch Diokletian.²¹ Davon ist aber kein Exemplar bekannt.

Gregor gesteht, daß er eine derartige Sammlung nicht kenne, verspricht aber, nach ihr zu suchen. In der Bibliothek habe er, „was in des Eusebius Büchern über die Taten der heiligen Märtyrer enthalten ist,“ sonst sei nichts im Archiv seiner eigenen Kirche oder in römischen Bibliotheken. Dem ist hinzugefügt: „außer ein paar wenige <Märtyrerberichte> in einem Band, der einen Codex ausmacht.“ Was damit gemeint sein könnte, ist unklar; denn das Buch über die palästinensischen Märtyrer ist nicht in Latein bekannt. Hieronymus nennt unter

20 MGH. Epp. 2, p. 29 (*Gregorii I. Registri VIII,28*): *GREGORII EULOGIO EPISCOPO ALEXANDRINO: Utilis semper est docti viri allocutio, quia aut discit audiens quod nescire se noverat aut cognoscit, quod est amplius, id quod se nescisse nesciebat. Qua in re ex audientium numero ego nunc factus sum, qui sanctissima vestra beatitudo scribere studuit, ut cunctorum martyrum gesta, quae pia memoriae Constantini temporibus ab Eusebio Caesariense collecta sunt, transmittere debeamus. Sed haec neque si sic collecta sint neque si sint, ante vestrae beatitudinis scripta cognovi. Ago ergo gratias, quia sanctissimae doctrinae vestrae scriptis eruditus coepi scire quod nesciebam. Praeter illa enim quae in eiusdem Eusebii libris de gestis sanctorum martyrum continentur nulla in archivo huius nostrae ecclesiae vel in Romanae urbis bibliothecis esse cognovi, nisi pauca quaedam in unius codicis volumine collecta. Nos autem paene omnium martyrum distinctis per dies singulos passionibus collecta in uno codice nomina habemus atque cotidianis diebus in eorum veneratione missarum sollemnia agimus. Non tamen in eodem volumine, quis qualiter sit passus, indicatur, sed tantum modo nomen, locus et dies passionis ponitur. Unde fit, ut multi ex diversis terris atque provinciis per dies, ut praedixi, singulos cognoscantur martyrio coronati. Sed haec habere vos beatissimos credimus. Ea vero quae transmitti voluistis quaerentes quidem non invenimus, sed adhuc non invenientes quaerimus et, si potuerint inveniri, transmittimus ...*

21 Vgl. H.E. IV 15,47: Wer mehr wissen wolle ἐπὶ ταύτην ἀναπέμψομεν τοῖς τῶν ἀρχαίων συναχθεῖσιν ἡμῖν μαρτυρίοις ἐντεταγμένην / *ex illa, quae nobis de antiquis martyribus scriptura conposita est, plenius discet* (Rufin). Siehe auch H.E. V 1,2; V 4,3; V 21,5.

den Schriften Eusebs: *de martyribus alia opuscula*²² – wir kennen sie nicht.

Gregor beschreibt aber, was er besitzt und als liturgisches Buch benutzt. „Wir aber haben die Namen fast aller Märtyrer zusammen in einem Codex und nach den Tagen ihrer Martyrien unterschieden.“ Das ist ein liturgischer Kalender. Die weitere Beschreibung lautet: „In diesem Band wird jedoch nicht angegeben, wer wie gelitten hat, sondern es ist nur der Name, der Ort und der Tag der Passion aufgeführt. So kommt es, daß viele aus verschiedenen Ländern und Provinzen pro Tag mit dem Martyrium gekrönt zur Kenntnis kommen.“ Form wie auch Weite stimmen mit den Einträgen im *Martyrologium Hieronymianum* überein. Es könnte eine Redaktion dieses Martyrologiums sein, die die beiden auf den Namen des Hieronymus ausgestellten Einleitungstexte nicht hatte. Gregor ist übrigens überzeugt, daß sein Bischofskollege in Alexandrien dieses Buch auch besitze. Woher Gregor das wissen kann, ist wohl zu erraten. Denn mit Recht darf er annehmen, daß auch in Alexandrien der Märtyrer gedacht werde und daß hierzu ein liturgischer Kalender, eben ein Martyrologium benutzt werden müsse.

2.3. Das Martyrologium von Beda Venerabilis

Beda Venerabilis hat ein neuartiges Martyrologium geschaffen (um 725 n.Chr.). Nach seiner eigenen Angabe sollte es historische Angaben einschließen: „Ein Martyrologium über die ‚Todestage‘ der heiligen Märtyrer; darin habe ich mich bemüht, alle, die ich auffinden konnte, sorgfältig zu verzeichnen, nicht nur an welchem Tag, sondern auch durch Todesart und unter welchem Richter sie die Welt überwunden haben.“²³ Das *Martyrologium Hieronymianum* hatte er bei seiner Arbeit vor sich liegen.²⁴ Nach den umsichtigen Quellenanalysen ergab sich,

22 *De viris illustribus*, LXXXI.

23 Beda, *Historia Ecclesiastica Gentis Anglorum* V 24. Bei der Aufzählung seiner Werke: *Martyrologium de nataliciis sanctorum martyrum diebus, in quo omnes, quos invenire potui, non solum qua die, uerum etiam quo genere certaminis, uel sub quo iudice mundum uicerint, diligenter adnotare studui*. Übersetzung von Günter Spitzbart, Beda der Ehrwürdige. Kirchengeschichte des englischen Volkes, Darmstadt (1982) 1997, S. 545.

24 Vgl. H. Quentin, *Les martyrologes historiques du moyen âge. Étude sur la formation du Martyrologe Romain*, Paris 1908 (*Études d'histoire des dogmes et d'ancienne littérature ecclésiastique* 3) S. 117 die Zusammenfassung seiner Quellenanalyse. Vgl. bei Beda, *In Marci Euangelium Expositio* II 906–917 Hurst

daß Beda eine Handschrift wie E vom Martyrologium des Hieronymus besaß.²⁵ In seinem Martyrologium hat Beda viele Leertage gelassen. Man kann annehmen, daß er zu diesen Märtyrern gar keine oder keine ihm zuverlässig erscheinenden Nachrichten gefunden hat. Für Dionysius hat er keinen historischen Eintrag, sondern für ihn ist der Kurzeintrag aus dem Martyrologium des Hieronymus überliefert.²⁶ Das gilt auch für die beiden Martyrologien, die auf Bedas Martyrologium aufbauen, nämlich das Martyrologium von Lyon (datiert auf 806 *ante quem*)²⁷ wie auch das Martyrologium des Florus von Lyon, nach Quentin im 1. Drittel des 9. Jahrhunderts entstanden.²⁸ So lautet der Eintrag in letzteren: *Apud Parisium, natale sanctorum martyrum Dionisii episcopi, Eleutherii presbyteri et Rustici diaconi.*²⁹

2.4. Urkunden der Merowinger und Karolinger

Dionysius wird in königlichen Urkunden seit 625 n.Chr. der *peculiaris patronus noster* genannt.³⁰ In der Urkunde Chlodwigs II., das Privileg des Pariser Bischofs Landerich bestätigend, werden neben Dionysius noch Eleutherius und Rusticus genannt, alle drei Märtyrer. Und: „... seit langer Zeit bewirkt Christus große Wunder durch sie in deren Basilika,

(CChr. 120) und *Retractatio in Actus Apostolorum: Quibus adstipulatur et liber martyrologii qui beati Hieronimi nomine ac praefatione adtitulatur, quamvis idem Hieronimus libri illius non auctor sed interpres, Eusebius autem auctor extitisse narretur* (57–60 Laistner; CChr. 121).

25 Vgl. Quentin, *Les martyrologes* (siehe vorige Anmerkung), S. 18–119.

26 Nach H. Quentin ist wegen der Überlieferungslage für den Monat Oktober nicht sicher, ob ein Kurzeintrag wie dieser von Beda stammt oder von einem nachträglichen Korrektor.

27 Siehe Quentin, a.a.O., S. 137 und 220–221. Vgl. die Zusammenfassung über die Martyrologien von Beda bis Florus bei Dubois, *Les martyrologes* (siehe Anm. 14), S. 38–42.

28 Quentin, a.a.O., S. 249.

29 Quentin, a.a.O., S. 342.

30 Siehe MGH. DD Merov. 1,1 (Theo Kölzer, 2001) D 28: Chlothar II; D 74: Chlodwig II (zwischen 639 und 649/50). Die unechten Urkunden werden nicht berücksichtigt. – Vgl. zu Kirche und Kloster Saint-Denis den mit Quellen- und Literaturangaben versehenen Aufsatz aus kirchenrechtsgeschichtlicher Sicht von Josef Semmler, *Saint-Denis. Von der bischöflichen Coemeterialbasilika zur königlichen Benediktinerabtei*, in: Hartmut Atsma (Hrsg.), *La Neustrie. Les pays au nord de la Loire de 650 à 850*. Bd. 2 (Beihefte der Francia 16,2) Sigmaringen 1989, S. 75–123.

in der sie ruhen ...³¹ Diese Form der Angabe stimmt mit dem Eintrag im *Martyrologium Hieronymianum* überein, nämlich in der Reihenfolge Eleutherius vor Rusticus. In den merowingischen Urkunden und allen weiteren Urkunden vor der Königserhebung Pippins steht als Standardformel für die Kirche Saint-Denis: *basileca peculiaris patroni nostri domni Dioninsis, ubi ipsi preciosus in corpore requiescit*³²

Die erste Änderung begegnet bei König Pippin in einer Urkunde aus dem Jahre 754: *basileca peculiaris patroni sancti Dyonisii, ubi ipse preciosus martir cum sociis suis in corpore quiescere videtur*.³³

Diese Formel behält König Pippin bei. Aber es gibt eine bedeutsame Ausnahme. Auf den 23. September 768 datiert wird das bischöfliche Privileg für Saint-Denis, das Chlodwig II. im Jahre 654 ausgestellt hatte, bestätigt. Die Übernahmen aus Chlodwiga II. Urkunde sind offensichtlich. Jedoch gibt an dieser Stelle einen Zusatz über die Sendung des Dionysius und des Rusticus und des Eleutherius durch Clemens, den Nachfolger des Apostels Petrus. Der Passus, der oben (Anmerkung 31) ausgeschrieben wurde, lautet jetzt (Zusätze sind unterstrichen):

*... inter ceteros gloriosos triumphos martyrum beatus Dyonisius et saepe iam dictus Rusticus et Eleutherius, qui primi post apostolos sub ordinatione beati Clementis, Petri apostoli successoris, in hanc Galliarum provinciam adven-runt ibique predicantes baptismum penitentiae in remissionem peccatorum, dum in hunc modum certabant, ibi meruerunt palmam martyrii et coronas percipere gloriosas, ubi per multa tempora et usque nunc in eorum basilica, in qua preciosa eorum corpora requiescere videntur, non minime miracula virtutum Christus pro ipsis dignatur operari ...*³⁴

Der in diesem Passus der Arenga markierte Teil wurde, wie mit Gründen anzunehmen ist, zuerst in einer gefälschten Urkunde erfunden (Merov. D 185), die kurz vorher angefertigt ist und von Theuderich IV.

31 MGH. DD Merov. D 85 (654 n.Chr.): *... inter ceteros gloriosos triumphos marterum beatus Dionisius, Leutherius et Rusticus meruerunt palmam victuriae et coronam percipere gloriosam, ubi per multa tempora in eorum basileca, in qua requiescere videntur, non minema miracola Christus per ipsos videtur operare ...* – Zum Privileg, seinem Inhalt und seiner Bedeutung vgl. Semmler, a.a.O., S. 84–87.

32 Siehe Chlodwig II. (D 89).

33 MGH. DD Karol. I: D Pippin 7.

34 D Pippin 25.

723/724 ausgestellt worden sein soll.³⁵ Karl d. Gr. nennt übrigens in der Standardformel von Urkunden die Namen Rusticus und Eleutherius.

3. Die Entsendung durch den Petrusnachfolger Clemens

3.1. Das Zeugnis der *Vita sanctae Genovefae* (cap. 17)

Die *Vita Genovefae* wird in der Literatur über den Pariser Bischof Dionysius als ein frühes Zeugnis aus dem 6. Jahrhundert gehandelt. In ihr wird mitgeteilt, daß Genovefa eine Kirche über der Grabstätte des Dionysius habe bauen lassen. Nach eigenem Bekunden ist die *Vita* 18 Jahre nach dem Tod der Heiligen geschrieben worden; das wäre im Jahre 520 gewesen. Aber auch eine Datierung der *Vita* in die erste Hälfte des 6. Jahrhunderts würde sie zu einem alten und ehrwürdigen Zeugnis für Dionysius machen. Dann aber kam Bruno Krusch, der die Edition der *Vita Genovefae* für die *Monumenta Germaniae historica* vorbereitete, und schlug nicht nur Alarm, sondern brüskierte die ganze Legendenforschung: „Die Fälschung der Vita Genovefae“, erschienen 1893.³⁶ Er begründete seine Ansicht mit „Unwahrscheinlichkeiten“, die dort berichtet werden. Zweitens verwies er auf die Sprache der *Vita*, die das merowingische Spätlatein des 8. Jahrhunderts sei, und das war sein wichtigstes Argument. Aber drittens hatte er gesehen, daß in Kapitel 17 der Dionysius als von Papst Clemens geweiht charakterisiert wurde, und das sei erst im 8. Jahrhundert belegt und nicht früher. Sein Beleg ist das Privilegium von Theuderich IV. für Saint-Denis, datiert auf 724, das heute allerdings für unecht gehalten wird.

Sofort antwortete Louis Duchesne³⁷ und bestritt die Neudatierung der *Vita Genovefae*. Duchesne gab zu, daß das sprachliche Argument für die Datierung ins 8. Jahrhundert ernst genommen werden müßte, und er wolle über die beiden Rezensionen der *Vita*, die eine mit Kapitel 17

35 Theo Kölzer faßt im Vorspruch zu Merov. D 185 die Argumentation für die Unechtheit zusammen (MGH. DD Merov. 1,1, p. 458–460).

36 B. Krusch, Die Fälschung der Vita Genovefae, in: Neues Archiv der Gesellschaft für die ältere deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichte des Mittelalters 18 (1893) 9–50.

37 L. Duchesne, La Vie de sainte Geneviève, in: Bibliothèque de l'École des chartes 54 (1893) 209–224, hier 210–212.

und die andere ohne Kapitel 17, auch kein Urteil abgeben. Aber er halte Kapitel 17 in der ursprünglichen Textform trotzdem für eine spätere Interpolation. Denn man müsse zwei Arten der Überarbeitungen unterscheiden. Die eine Art von Überarbeitungen bestehe in grammatischen und stilistischen Verbesserungen, die andere in Interpolationen, d.h. Korrektor und Interpolator seien zu trennen. Allerdings seien Zusätze häufiger. Trotzdem sei selbst in der älteren Textform Kapitel 17 als Interpolation „eines gelehrten Lesers oder Bearbeiters“ zu sehen. Diese Passage habe keine Verbindung mit dem Fluß der Erzählung; diese Passage sei im Kontext überflüssig. Sie gehöre ans Ende des 8. Jahrhunderts, wie Havet für die *Passio „Gloriosae“* (BHL 2171), die zitiert werde, bewiesen habe.

In seiner umgehenden Erwiderung³⁸ beharrt Bruno Krusch auf der Integrität des ältesten Textes insgesamt. Auf der Zitierung einer *Passio* müsse man nicht insistieren, da, wie Krusch abschließend³⁹ sagt, die Quellen für die Angabe *iuxta ... relationem Passionis sue* nachgewiesen sind: „Die Abfassung der V. Genovefae ist durch die Apostolizität des h. Dionysius für das 8. Jahrhundert festgelegt ...“⁴⁰ Godefried Kurth hat dann gegen Krusch in erwidender Polemik die Integrität der *Vita Genovefae* in der Rezension A akzeptiert, beharrte aber auf deren Abfassungsdatum 18 Jahre nach dem Tod der Heiligen (ca. 520).⁴¹ Dann sei die *Vita Genovefae* eben das älteste Zeugnis für die „Tradition“ der Apostolizität des Dionysius.⁴²

Die neueste Wendung im Streit um Historizität und Datierung und Charakter der Rezension A der *Vita*, die B. Krusch ediert hat,⁴³ ist ein Buch von 1986.⁴⁴ Hier herrscht die Absicht, alle Argumente von

38 B. Krusch, Das Alter der *Vita Genovefae*, in: Neues Archiv der Gesellschaft ... 19 (1893) 444–459.

39 B. Krusch, Die neueste Wendung im Genovefae-Streit, in: Neues Archiv der Gesellschaft ... 40 (1916) 133–181, 267–327, hier 272.

40 Ebda. S. 276.

41 Godefried Kurth, Les traditions du VI^e siècle sur l’apostolicité de saint Denis de Paris, in: ders., Études Franques II, Paris/Brüssel 1918, S. 297–317, hier S. 310.

42 Ebda. S. 316–317.

43 MGH. SS rer. Merov. III (1896), p. 204–215 Praefatio, p. 215–238 Text.

44 Martin Heinzelmann / Joseph Claude Poulin, Les Vies anciennes de sainte Geneviève de Paris. Études critiques (Bibliothèque de l’École des Hautes Études, IV^e section. Sciences historiques et philologiques, 329), Paris/Genf 1986.

B. Krusch betreffs der „Unwahrscheinlichkeiten“ und der Sprache⁴⁵ aufzuheben, so daß die Eigendatierung der *Vita* auf ca. 520 annehmbar erscheint.⁴⁶

Dionysius betreffend hat die *Vita Genovefae* einen Passus (cap. 17), der umstritten ist:

„Wie groß ihre Verehrung und Liebe zu dem Marktdorf Catulacens, wo der heilige Dionysius gelitten hat und begraben ist, kann ich niemals begreifen. Gewiß war der heilige Dionysius der erste Bischof der Stadt Paris; durch die Verfolger erlitt er das Martyrium vier <Leugen> von dieser Stadt entfernt. Wie ich aus der Überlieferung der Alten und aus dem Bericht seiner *Passio* erfahren habe, wurde er von Clemens, dem Taufsohn des heiligen Apostels Petrus, in Rom zum Bischof geweiht und von ihm in diese Provinz geschickt. Die schriftliche Überlieferung lehrt uns, daß der erste Bischof von Rom Linus war, der zweite Anacletus, beide vom heiligen Apostel Paulus geweiht, damit sie, wie es in der Quelle heißt, das Bischofsamt versähen, der heilige Apostel Petrus aber seiner Sendung nachkäme. Den dritten, nämlich Clemens, setzte er wenige Tage vor seiner Passion auf seinen Bischofsstuhl, damit er auch den Wettstreit des heiligen Apostels Petrus mit dem Magier Simon, in Caesarea geschehen, und die Wundertaten, die der heilige Petrus allenthalben vollbrachte, ausführlich niederschrieb. Da ich mich also über den heiligen Clemens, dem Nachfolger des genannten Apostels, und über den von ihm gesandten heiligen Dionysius verbreitet habe, kehren wir zur Erzählung zurück.

(18) Es war also aus inniger Frömmigkeit, daß Genovefa eine Kirche zu Ehren des heiligen Bischofs und Märtyrers Dionysius baute ...“⁴⁷

– Première partie: *Vita sanctae Genovefae*. Recherches sur les critères de datation d'un texte hagiographique (M. Heinzelmann, S. 3–111); Deuxième partie: Les cinq premières vitae de sainte Geneviève. Analyses formelles, comparaison, essai de datation (J.C. Poulin, S. 115–182).

45 Aber Poulin: „sauf celui de la langue, dont nous laissons le réexamen à des mains plus expertes“ (S. 175). Heinzelmann ist dagegen überzeugt, daß er das sprachliche Argument von B. Krusch ausgehebelt habe; siehe Kapitel II, La biographie de Geneviève: langue et terminologie (S. 11–49).

46 A.a.O., S. 178.

47 Cap. 17: *Quanta veneratione et amore dilexit Catulacensem vicum, in quo sanctus [Dionisius et passus est et sepultus, nequaquam comprehendere queo. primus episcopus civitatis Pariseorum fuit, a persecutoribus in quarta <leuga?> ab eadem urbem martirium consummavit; ut conperi iuxta tradicionem seniorum vel relationem Passionis sue, a sancto Clemente, filio in baptismo sancti Petri apostoli, Romae episcopus ordinatus et in hac provincia ab eo directus est. Docet nos leccio, quod primus episcopus Rome Linus, secundus Cletus fuit, utrique a sancto Petro apostolo ordinati, quatenus illi, sicut scriptum est, episcopatus curam gererent, porro sanctus Petrus apostolatus impleret officium; tercius vero*

Diesen Text, der in der Rezension B durch Kürzung fehlt, hielt B. Krusch für den faktischen Eckstein seiner Datierung der *Vita* ins 8. Jahrhundert, da erst im 8. Jahrhundert bezeugt ist, daß Dionysius von Clemens zum Bischof geweiht wurde. Dieser Gedanke ist auch zu berücksichtigen, wenn die Urkunde Theuderichs IV. als eine Fälschung vierzig Jahre später zu datieren ist. Für seinen Beweis, daß cap. 17 keine spätere Interpolation sei, hat Krusch zwei Spracheigentümlichkeiten genannt, die auch im übrigen Text der *Vita* (Rezension A) vorkommen. Die eine Spracheigentümlichkeit ist das Wort *lectio* im Sinne von ‚Text‘.⁴⁸ In cap. 17 und cap. 44 bedeutet es: geschriebener Text, Quellentext; an den beiden anderen Stellen ‚Text‘ = mein zu schreibender Text, Textfolge. Der Biograph beruft sich also auf eine schriftliche Quelle und wiederholt es auch noch einmal: *sicut scriptum est*, worauf er einen Satz wörtlich zitiert. B. Krusch hat die Quelle identifiziert: *Rufini Prologus 14 in Clementis Recognitiones*.⁴⁹ Der Sinn des Einschubs über Clemens ist ungeschickt. Denn einerseits ist die Nähe zum Apostel Petrus und die Nachfolge des Apostels auf der Bischofskathedra angesprochen. Dann aber wird andererseits Clemens der dritte von Petrus geweihte Bischof genannt, der wegen der Berichterstattung über Petrus

Clemens, quem ante dies aliquod passionis suae in sua ipse cathedra conlocavit, quin etiam certamen sancti Petri apostoli in Cessarea gestum cum Simone Mago et virtutes ac mirabilia passim a sancto Petro gesta plane discipulis. Ergo quia de sancto Clemente successore predicti ac de sancto Dionysio ab eodem destinatum disserui, ad propositum revertamus. (18.) Devotio erat Genovefae, ut in honore sancti Dionisi episcopi et martiris basilicam construeret ... Ab [steht in der Rezension B der *Vita*: *Dionysius cum sociis suis Rustico et Eleutherio passus est nequaquam silendum esse arbitror. Nam fervens devotio erat ipsi beatissime Genovefe, ut in honorem sancti Dionysii episcopi et martyris basilicam construerat*. Die Rezension B hat ediert Charles Kohler, *Étude critique sur le texte de la vie latine de Sainte-Geneviève de Paris avec deux textes de cette vie* (Bibliothèque de l'École des Hautes Études. Sciences philologiques et historiques, fasc. 48), Paris 1881, S. 18–19 (= cap. 15).

- 48 B. Krusch, Das Alter (siehe oben Anm. 38), S. 451: *lectio* in cap. 17 (p. 222,3); cap. 25 (p. 225,17); cap. 42 (p. 232,19–20); cap. 44 (p. 233,22). Das andere Wort ist *porro* im Sinne von *vero* (cap. 17, p. 222,5 und cap. 14 (p. 220,19); cap. 50 (p. 236,5); cap. 56 (p. 237,18).
- 49 Siehe Krusch, Edition, Anmerkung 4. Betreffs Caesarea liegt eine Abweichung vom Quellentext vor. Rufin schrieb: *... officium, sicut invenitur etiam apud Caesaream fecisse, ubi cum ipse esset praesens, Zacchaeum tamen a se ordinatum habebat episcopum ...* In cap. 17 wird zu Caesarea der Wettstreit mit dem Magier Simon angesprochen. – Die Angabe über den Zeitpunkt der Übergabe der Kathedra stammt aus *Epistola Clementis ad Iacobum*, 2.

die Kathedra erhielt. Dadurch wirkt der Einschub wie eine Abschweifung. Rufinus dagegen will die Bischofsweihe vor Clemens zu Stellvertretungen herabstufen, um Clemens als den echten Nachfolger des Apostels auf der Bischofskathedra herauszustellen.

Über Dionysius wird mitgeteilt, daß er in dem Dorf Catulacensis gelitten hat und begraben ist. Dann wird weiterhin angegeben, daß er der erste Bischof von Paris war und daß der Ort des Martyriums „vier“, d.h. wahrscheinlich vier Leugen, von Paris entfernt ist. Schließlich wird unter Berufung auf „Überlieferung der Alten und auf den Bericht seiner *Passio*“ berichtet, er sei von Clemens in Rom zum Bischof geweiht „und von ihm in diese Provinz gesandt worden“. Kann die älteste überlieferte *Passio*, d.h. *Gloriosae* (BHL 2171) gemeint sein? Wenn man ausschließt, daß der Biograph der Genovefa diese *Passio* nicht ganz gelesen hat oder sehr ungenau wiedergibt, dann kann es diese *Passio* nicht gewesen sein. Denn erstens ist Dionysius nach *Gloriosae* (BHL 2171) nicht an dem Ort hingerichtet worden, wo er begraben ist; vielmehr war das Grab der Ort, wohin man den Leichnam heimlich hingebracht hatte. Zweitens kann Genovefa zwar das primitive Mausoleum, von dem *Gloriosae* spricht, durch eine Basilika zu Ehren des Dionysius ersetzt haben, aber sie kann die beiden Mitmartyrer, den Priester Rusticus und den Erzdiakon Eleutherius, nicht übergangen haben, wenn die beiden Mitmartyrer, die *Gloriosae* nennt, bekannt gewesen wären. Hierauf müßte jede Interpretation des cap. 17 der *Vita Genovefae* durch die Variante in der Rezension B aufmerksam geworden sein.⁵⁰ Die Berufung auf eine *Passio* bleibt also ein Rätsel.

50 In den Untersuchungen von J.C. Poulin (siehe oben Anm. 44) wird zwar die Variante der Rezension B erwähnt (S. 151), ihr aber keine Bedeutung beigelegt; vielmehr werden fünf Fälle von ähnlichem Wortgebrauch in der *Passio Gloriosae* und dem Genovefa-Text angeführt, und es wird zusammengefaßt: „Dans l'ensemble, les différences entre les deux textes ne nous paraissent pas autoriser à conclure que le biographe de Geneviève est forcément un inventeur tardif; les ressemblances ne suffisent pas davantage à fonder une affirmation catégorique de dépendance, mais elles alimentent et soutiennent une hypothèse en ce sens“ (S. 136). – Martin Heinzelmann nennt dieselben Unterschiede zwischen den beiden Texten, die hier genannt worden sind, und hält sie für bedeutend. Er gibt aber ein weiches Urteil: „S'il est clair que l'auteur de la *Vita Genovefae* connaissait une Passion de Denis, il est quand même moins évident que cette Passion corresponde pleinement au texte de la *Gloriosae*.“ Denn wenn man, wie Heinzelmann nach der Beschreibung des Inhalts von *Gloriosae* zur Datierung von einer *Passio* ausgehe, die älter als die *Vita Genovefae* (520) und verloren sei, dann könne *Gloriosae* (BHL 2171) als eine Überarbeitung

3.2. Die *Passio Gloriosae* (BHL 2171)

Die *Passio*, die in der Literatur mit dem Anfangswort ‚*Gloriosae*‘ (BHL 2171) zitiert wird⁵¹, ist nach eigener Einleitung neu erfunden oder „aufgedeckt mit Gottes Hilfe“. Denn lange sei sie vom Schweigen verdeckt

(réécriture) der alten verlorenen *Passio* betrachtet werden. Zur Datierung von *Gloriosae* bezieht er sich auf eine Sammlung von Märtyrerberichten, die Ceraunius, der Bischof von Paris Anfang des 7. Jahrhunderts, habe erstellen wollen und in der dieser Bischof seinen Vorgänger Dionysius gewiß eingeschlossen habe; siehe M. Heinzelmann, *La Passion Gloriosae de Saint Denis* (BHL 2171), in: Olivier Guyotjeannin / Anne-Marie Helvétius (Hrsg.), *Écrire pour Saint Denis* (Bibliothèque de l'École des chartes 172, 2014), Paris/Genf 2018, S. 13–28, hier S. 18 und 28. – Heinzelmann argumentiert unter der methodischen Voraussetzung, daß zu jedem Heiligen seit Beginn seines Kultes eine schriftliche *Passio* gehöre und daß eine erst spät bezeugte *Passio* im Regelfall die Überarbeitung der verlorenen alten *Passio* sei. Gegenüber dieser hagiographischen Methode ist ein Kritiker mit der Klarsicht eines Bruno Krusch vonnöten.

- 51 Bruno Krusch hat den Text ediert: MGH. Auct. ant. 4,2 (1885), p. 101–105 mit Einteilung in Paragraphen. Michael Lapidge hat den Text unter der Bezeichnung „ancient passio“ neu ediert in: *Analecta Bollandiana* 132 (2014) 241–285, übernommen als Appendix I in: ders. *Hilduin of Saint-Denis. The Passio S. Dionysii* in Prose and Verse (Mittelalters Studien und Texte, 51) Leiden/Boston 2017 (lat. Text auf S. 638–658 mit Zeilenzahlen und englischer Übersetzung auf den gegenüberliegenden Seiten einschließlich ausführlicher Anmerkungen). – Die Edition von B. Krusch stützt sich auf drei Handschriften, darunter eine der beiden ältesten, deren Schreibweise Krusch übernimmt. In: *Neues Archiv* 40 (1916; siehe oben Anm. 39) S. 322–327: „Anlage A. Der älteste Text der *Passio Dionysii*“ nennt Krusch drei ihm nachträglich bekannt gewordene Handschriften. Er gibt von der ältesten Handschrift eine vollständige Kollation, bei ihm „Klasse 1“, von den beiden anderen nur bedeutende Varianten. Einleitend heißt es: diese drei neuen Handschriften „überragen weit die in meiner Ausgabe hauptsächlich benutzte Überlieferung“. Nur für drei Stellen vermerkt er eine Änderung des gedruckten Textes und stellt ausdrücklich fest, daß die *Passio* wegen der Sprachform ein Text des 8. Jahrhunderts ist. M. Lapidge, der den Nachtrag von Krusch nicht kennt, insistiert darauf, daß angesichts der Fülle der handschriftlichen Überlieferung ein Text auf der Basis von drei Handschriften nicht genügt. Er selber zieht 15 Handschriften heran, deren Auswahl er nicht begründet und die er vollständig in seinem kritischen Apparat dokumentiert. Abgesehen von wenigen Stellen, wo die Notierung der Lesarten differiert, verfügt man also über die Überlieferung und könnte aus der Lapidge-Edition die Lesarten der sechs ältesten Handschriften herausziehen, um die älteste Textform zu rekonstruieren. Aber es gibt dann immer noch genaue Angaben über die Korrekturen in den Handschriften, die bei Lapidge nicht sorgfältig notiert sind. Es wäre zu analysieren,

gewesen. Der unbekannte Autor beruft sich auf „mündliche Überlieferung der Gläubigen“; er sagt ausdrücklich, daß ihm nichts Schriftliches vorliege.⁵²

Der Bericht beginnt mit einem Summarium der Voraussetzungen für die Erzählung. Dem Autor gelingt ein kurzer Überblick, in dem er alle Fakten unterbringt. Aber seine Sprachfähigkeit und seine lateinischen Sprachkenntnisse reichen nicht aus, um seine Rede in Satzkonstruktionen umzusetzen. Subjekt und Prädikat sind immer vorhanden, während Bestimmungen in Relativsätzen aneinandergereiht sind und die Zeitformen unpräzise gebraucht werden. Ich paraphrasiere mein Verständnis des Textes in glattem Deutsch.

Nach der heilbringenden Passion Jesu Christi und nach dem einzigartigen Geheimnis der Auferstehung und nach Himmelfahrt, durch die er den Menschen offenbarte, daß er niemals vom Himmel abwesend war, folgte die Predigt der Apostel. An alle Völker sollte sich ihre Predigt wenden, wie der Autor nach dem Matthäusevangelium Kapitel 28,19 formuliert. Dann will der Autor eine bestimmte Handlungsweise der Apostel motivieren und dabei auch noch mitteilen, daß den Aposteln der Heilige Geist verliehen wurde. Die Motivation ist die Erkenntnis der Apostel, daß ihnen ein Martyrium bevorstand, und die Apostel wußten davon, weil sie es aus der Lehre ihres Herrn Jesus Christus gelernt hatten. Sie predigen also, erfüllt von der Gnade des Heiligen Geistes, und der christliche Glaube breitet sich aus. Es gibt nun nicht nur zum christlichen Glauben Bekehrte, sondern nicht wenige wachsen im

welche Handschriften sprachliche Verbesserungen einführen, was Lapidge aber nicht geleistet hat, sondern einen sprachlich geglätteten Text bietet, wie eine Kollation von Krusch gegen Lapidge ergibt. Da die englische Übersetzung an mehreren Stellen ungenau, d.h. falsch, ist, sollte sie eigens überprüft genutzt werden. –Heinzelmann, La passion *Gloriosae* (siehe Anm. 50) hat diese *Passio* analysiert. Zu Lapidge und Krusch macht er Angaben zur handschriftlichen Überlieferung (S. 14–16) und empfiehlt, die auch letztlich Krusch bekannten sechs Zeugen für eine verbesserte Edition zu benutzen, d.h. Zeugen des 9. Jahrhunderts.

- 52 *Praefatio*: Gott werde ihm bei der schier unmöglichen Aufgabe helfen, die Unsagbarkeit eines Martyriums in Worte zu fassen. *Hac ergo consideratione audaciam nimiae temeritatis adsumens, quae longo temporis fuerant obumbrata silentio, ipsius divinitatis auxilio suscepta sunt reseranda. Et ut habet testimonium veritatis plus fidelium sunt relatione comperta, quam probentur ad nos lectione transmissa* (3 Krusch; S. 638,9–13 Lapidge).

Glauben, so daß sie sich auch als *Confessores* erweisen, welche der katholischen Kirche später als Märtyrer geschenkt werden. Auf diese (eigentlich zukünftige) Glaubensstärke, die von dem Angriff der Verfolger nicht wird überwunden werden, beziehen sich die Apostel und entscheiden, daß die zukünftigen *Confessores* geeignet seien, das Gebot des Herrn zu empfangen und daß ihnen also der apostolische Auftrag, das Evangelium unter den Völkern auszubreiten, anvertraut wird. Die Auswahl der Geeigneten ist unter der vorsehenden Leitung Gottes geschehen. Mit der Übergabe des apostolischen Auftrages verbinden die Apostel die Einsetzung ins Bischofsamt. Denn die erwählten Männer sollten die Vollmacht zur Priesterweihe besitzen, damit der heilige Altardienst stattfinden kann.⁵³

Die Voraussetzung für die folgende Erzählung ist also ein Beschluß der Apostel. Die Apostel haben *Confessores* erwählt und ihnen den apostolischen Auftrag, das Evangelium unter den Völkern auszubreiten, anvertraut. Weiterhin haben sie die erwählten *Confessores* mit dem Bischofsamt ausgezeichnet. Was es im 8. Jahrhundert bedeutet hat, wenn eine Kirche ihren ersten Bischof als einen von den Aposteln erwählten *Confessor* – oder besser noch: Märtyrer –, dem der apostolische Auftrag und das Bischofsamt von den Aposteln anvertraut wurde, identifizieren konnte, wäre frömmigkeitsgeschichtlich und kirchenpolitisch gesondert auszubuchstabieren. Hier genügt es, darauf hinzuweisen, daß die Reliquien eines solchen Mannes in eben derselben Kirche lagen und „der Heilige“ dort verehrt wurde, ja als Patron angerufen werden konnte.

53 *Post domini nostri Iesu Christi salutiferam passionem, post resurrectionis unice singularisque mysterium, post ascensionem eius, qua manifestavit hominibus numquam se defuisse quo rediit, apostolorum praedicatio uniuersis gentibus profutura successit. Qui cum imminere suas cernerent passiones, quae Domino Iesu Christi docente didicerant, repleti spiritus sancti gratia docuerunt, adeo ut fide crescente non pauci mererentur fieri confessores, quos postmodum ecclesia catholica gaudet promeruisse martyres. Hos ergo, quorum uirtutem persecutorum non praevaluit superare conflictus, quos ad auri similitudinem reddidit flammaram examinatio pretiosos, ad suscipienda mandata domini idoneos apostolorum esse iudicauit electio, quibus evangelica semina gentibus serenda committeret. Electisque uiris dei dispositione et providentia, honori decreverunt episcopatum adiungere, quo facilius eorum praedicationibus acquisiti ad ministerium sacri proveherentur altaris* (8–10 Krusch; S. 640,10–642,5 Lapidge). Ich habe jeweils Subjekt und Prädikat unterstrichen, außerdem verstehe ich *apostolorum ... electio* gegen Lapidge als genetivus subiectivus.

Die Erzählung beginnt mit einer Person „aus der Schar der *Confessores*“. Es ist Saturninus, der erste Bischof von Toulouse. Mit wenigen Strichen wird sein Leiden und Martyrium gezeichnet. Desgleichen Paulus, „Bischof und *Confessor*, der die Provinz von Narbonne durch heilbringende Beredsamkeit erwarb“. Die Nennung dieser beiden Personen ist nicht zweifelsfrei erklärbar. Beide werden von Gregor von Tours mitgenannt, als er die ersten Bischöfe in Gallien in der Zeit des Kaisers Decius aufzählt.⁵⁴ Mir scheint, daß der Autor von Saturninus und von Paulus *Passiones* gehabt habe, was von Dionysius nicht der Fall war. Den Dionysius und dessen ausführliche *Passio* läßt er erst folgen, eingeführt mit *Sanctus igitur Dionysius*, der sich mit Paris die Gegend mit dem schlimmsten Heidentum aussuchte.

Dionysius hatte den apostolischen Auftrag, „die Samen des göttlichen Wortes unter den Völkern zum Aufgehen und Fruchttreiben zu bringen, angenommen“. Jedoch war er kein von den Aposteln erwählter Confessor, sondern der apostolische Auftrag wird „von dem seligen Clemens, dem Nachfolger des Apostels Petrus, übergeben“.

Sanctus igitur Dionysius, qui, tradente beato Clemente Petri apostoli successore, verbi divini semina gentibus parturienda suscepit (15 Krusch; S. 646,1-2 Lapidge).

Das Wort „Bischof“ fällt in dem ganzen Bericht über Dionysius nicht, aber bischöfliche Handlungen werden genannt: zu seinem Kirchenbau in Paris bestellt Dionysius einen Klerus niederer Ordnung:

ac officia servientium clericorum ex more constituit probatasque personas honori secundi ordinis ampliavit (17 Krusch; S. 648,4-6 Lapidge).

Und nachdem später ein Verfolgungsedikt veröffentlicht war, werden bei Dionysius *Rusticus*⁵⁵ und *Eleutherius archidiacon*, unzertrennlich von ihm, ebenfalls verhört und mit ihm zusammen enthauptet. Der Editor Michael Lapidge hat aus der Bezeichnung *archidiacon* sowie aus der Reihenfolge ihrer Nennung geschlossen, daß diese *Passio* nach dem Privilegium Theuderichs IV. (723/724) verfaßt worden sei.⁵⁶ Aber mit diesem Argument läßt sich die Datierung nicht bestimmen. Denn erstens ist besagte Urkunde unecht (vgl. oben S. 549f.), und zweitens kann die

54 *Historiarum libri decem*, I 30.

55 Welche Handschriften *presbyterus* hinzufügen, ist unklar. Krusch und Lapidge differieren.

56 Lapidge, Hilduin of Saint-Denis (siehe oben Anm. 51), S. 623 Anmerkung 49.

Passio von der gefälschten und von der echten Urkunde Pippins (768 n.Chr.) durchaus vorausgesetzt sein.

Die *Passio* nennt ansonsten keinen Namen, weder den verfolgenden Kaiser noch den Richter, nicht einmal den Namen der Frau, die das Begräbnis der Märtyrer besorgte.⁵⁷ Am Schluß wird in der Hälfte der ältesten Handschriften das Datum des Gedenkens angegeben: *VII. Idus Octobris* (= 9. Oktober). Der Autor weiß von einer großartigen Kirche in Saint-Denis.⁵⁸

Die Sprache weist die *Passio* ins 8. Jahrhundert, sagte Bruno Krusch. Vielleicht ist die *Passio* etwas älter. Um die Mitte des 8. Jahrhunderts muß sie bekannt gewesen sein.⁵⁹ Was über die Zeit des Dionysius, des Märtyrers und ersten Bischofs von Paris, erzählt wurde, wissen wir nicht. Gregor von Tours mit seiner Zeitangabe von Kaiser Decius war gewiß nicht unbekannt; denn Gregor wurde tüchtig gelesen und auf Fakten durchsucht.⁶⁰ Unklärbar ist die Frage, warum Clemens, der Nachfolger des Apostels Petrus, für die apostolische Verbindung des Dionysius ausgesucht worden ist. Man könnte vermuten, daß die Apostel Petrus und Paulus überhaupt nicht in Frage kamen, weil deren Viten inzwischen festlagen und keinen Anhaltspunkt boten. Clemens dagegen war als Nachfolger des Apostels Petrus bekannt; ihm wurden bedeutende Schriften zugeschrieben.

Die *Passio*, die nach dem Anfangswort *Gloriosae* oder auch „Alte Passio“ (BHL 2171) genannt wird, führt Dionysius mit dem Empfang des apostolischen Auftrages zur Ausbreitung des Wortes Gottes ein;

57 Nicht erst Lapidge (S. 632), sondern schon B. Krusch vermerkt, daß *Catulla* in der ältesten Handschrift eine Interpolation ist (Die neueste Wendung, S. 322; siehe oben Anm. 39).

58 Siehe: *Vnde postmodum christiani basilicam supra martyrum corpora magno sumptu cultuque eximio construxerunt* (31 Krusch; S. 656,6–7 Lapidge).

59 Lapidge verweist darauf, daß die *Passio* in Codex **P** (St. Petersburg, Nationalbibliothek, ms. lat. F.v.I. n° 12) um 780 in Corbie geschrieben sein muß; die *Passio* ist als einzelnes Heft (fol. 63–68) in den Codex eingebunden; vgl. Lapidge, Hilduin of Saint-Denis (siehe oben Anm. 51), S. 630 mit Literatur zum Minuskeltyp. Der Katalog von Olga A. Dobiaš-Roždestvenskaja / Wsevolod W. Bakhtine, *Les anciens manuscrits de la Bibliothèque Publique Saltykov-Sčedrin de Leningrad VIII^e–début IX^e siècle*, Paris 1991, S. 83 (n° 33) datiert dieses Ternion ins 9. Jahrhundert (début). Vgl. zur Diskussion David Ganz / Monique Goullet, *Le légendier de Turin et l'écriture AB*, in: M. Goullet (Hrsg.), *Le légendier de Turin*, ms. D.V.3 de la Bibliothèque nationale universitaire, Florenz 2014, S. 75–9, die Anfang 9. Jahrhundert nicht ausschließen.

60 Vgl. Sulpicius Severus, *Chronicorum* II 32.

Clemens, der Nachfolger des Apostels Petrus, übermittelt den Auftrag. Hier ist der Romaufenthalt, bei dem Dionysius Augenzeuge der Enthauptung des Apostels Paulus wird, wie es die *Epistola ad Timotheum* (BHL 6671) vorgibt, nicht bekannt.

4. Der Paulusschüler Dionysius. Die *Passio Post beatam et gloriosam* (BHL 2178)

Weitergeschrieben wird diese *Passio* von der *Passio* mit den Anfangsworten *Post beatam et gloriosam*, auch „Anonyme Passio“ genannt (BHL 2178).⁶¹ Die Apostolizität wird neu bestimmt, und Dionysius hat eine Vergangenheit, bevor er mit dem römischen Bischof Clemens zusammentrifft. Die Einleitung setzt den Rahmen für die Erzählung. Zuerst wird mit Phrasen aus Predigten Leos I. die Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten mit der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi verbunden. Weiterhin wird die Geistverleihung an die Apostel als eine Verordnung oder als ein Dekret definiert: *decreti constitutio* (cap. 1, S. 680,7 Lapidge). Nennen wir es „das apostolische Dekret“. Es ist die Vollmacht des Bindens und LöSENS. „Am zehnten Tag nach der Auffahrt Jesu ist der Heilige Geist in die Herzen der Apostel geflossen, damit sie die Vollmacht des Bindens und LöSENS erhielten.“ Nach

61 Ediert von M. Lapidge im Jahre 2016 und als Appendix II aufgenommen in: Ders., Hilduin of Saint-Denis (siehe oben Anm. 51). Der Text ist in 18 Kapitel/Paragraphen unterteilt und steht auf den Seiten 680–702 (703). Die Anmerkungen sind meist sehr ergiebig; denn u.a. werden die Anleihen aus den Sermones Leos I. ausgeschrieben. – Der Text ist aus 9 Handschriften rekonstruiert und im kritischen Apparat dokumentiert. In der Beschreibung des Verhältnisses der Handschriften zueinander wird von drei Phasen der Überlieferung gesprochen, aber nur implizit ist gesagt, welcher Textgestalt die Textkonstituierung folgen wird. Wenn der Codex K (Karlsruhe, Aug. perg. 233) eindeutig die älteste Textgestalt ist, dann hätten erstens die Korrekturen in dieser Handschrift aus Reichenau (800/810 zu datieren) vollständig mitgeteilt und analysiert werden müssen und zweitens wäre das Verhältnis zur Bollandistenhandschrift Q (saec. IX/X) zu klären. Codex Q korrigiert sprachlich, so daß wir es mit Konjekturen zu tun haben. Außerdem sind für die älteste Textgestalt heranzuziehen Rom, Bibl. Naz., Farf. 29 (saec. IX²) und Wien, ÖNB, 358 (saec. IX^{3/3}; Herkunft Oberitalien). Schließlich wäre auch die griechische Übersetzung von BHL 2178 zu vergleichen, nämlich BHG 554, zu datieren an den Anfang des 9. Jahrhunderts. Deswegen ist die Edition von Lapidge für die sprachliche Einordnung des Textes nicht zu gebrauchen.

Johannesevangelium 20,23 ist die Schlüsselgewalt formuliert und mit der Geistesgabe verbunden. Den Aposteln ist die Vollmacht zu binden und zu lösen vermacht, „und so ist die Verordnung dieses Dekrets durch die Apostel zu allen Führern der Kirchen gekommen“.⁶²

Nun steht der Autor vor einem Problem. Er muß erklären, wie das apostolische Dekret weitergeht, und dabei will er den Apostel Petrus einbeziehen, was er anders als Leo I. tut, von dem er die Phrase übernommen hat. Die *Passio „Gloriosae“* (BHL 2171) hatte es hinsichtlich des apostolischen Auftrages dabei belassen, von den Aposteln in ihrer Gesamtheit zu sprechen. Aber der Autor der neuen *Passio* (BHL 2178) will zu Clemens führen, was nur über Petrus geht; außerdem weiß er natürlich von dem einzigartigen Vorrang des Petrus aus dem Matthäusevangelium 16, 18–19 betreffs der Schlüsselgewalt, und die römische Kirchentradition war ihm durch die Anleihen an Leo I. vertraut. Um sein thematisches Ziel zu erreichen, bemüht der Autor die Chronologie, Personen mit Namen und Zeitumstände. Dadurch gibt er dem ihm vorliegenden Satz: „Als die Apostel erkannten, daß ihnen das Martyrium bevorstand...“ (*Passio „Gloriosae“* cap. 1, S. 640,13 Lapidge) literarische Konkretion und eine eigene thematische Schwere.

Daran ist angeschlossen: „Im 808. Jahr nach der Gründung Roms erhielt Nero, der fünfte Caesar nach Augustus, den Prinzipat.“ Nun kann der Apostel Petrus eingeführt und von den übrigen Aposteln unterschieden werden.

Während nämlich die übrigen Apostel die Länder der Erde unter sich aufgeteilt hatten, um jeder Kreatur das Evangelium beizubringen, leitete Gott den seligen Apostel Petrus zum Zentrum des Römischen Reiches. Petrus sollte der Erste sein, der das Martyrium durchkämpfte; denn er hatte ja auch den ersten Rang betreffs Macht und Vollmacht.⁶³

62 ... et decima post die apostolorum pectoribus spiritus esr sanctus illapsus, ut ligandi soluendique acciperent potestatem, atque sic per ipsos in cunctos ecclesiae principes decreti huius constitutio commeauit (S. 680,5–7 Lapidge). Der erste Satzteil ist aus Leo I. entnommen, aber auch der letzte Satzteil, nämlich aus Tractatus IV 83–86 (Chavassee) nach Zitat Mt. 16,19: *Transiuit quidem etiam in alios apostolos ius istius postestatis, et ad omnes Ecclesiae principes decreti huius constitutio commeauit, sed non frustra uni commendatur, quod omnibus intimetur.*

63 namque anno ab urbe condita octingentesimo octauo Nero Caesar quintus ab Augusto adeptus est pricipatum. Beatus itaque Petrus apostolus, cum reliqui apostoli, distributis sibi terrarum partibus, imbuendum omni creaturae euan-gelium suscepissent, ipse ad arcem Romani diuinitus imperii destinatur, ut, qui

Der Autor entfaltet nicht das Martyrium, sondern stellt es als Fakt dar mit der Angabe des 14. Regierungsjahres, in dem Nero eine grausame Christenverfolgung auslöste, Petrus und Paulus zum Tode verurteilte und sie, die Märtyrer, „in die Oberwelt beförderte“. „Dann, bevor der selige Petrus wegen seines siegreichen Martyriums in den Himmel aufflog, übertrug er dem seligen Clemens die apostolische Vollmacht.“ In ausführlichem Zitat des Spruches Christi an ihn, wie es Matthäus 16,19 steht, wird festgelegt: „Wie mir von meinem Herrn Jesus Christus die Vollmacht zu binden und zu lösen gewährt wurde, so übertrage ich dir, Clemens, und deinen Nachfolgern diese ewige Gabe.“ Der Jesus-Spruch Matthäus 16,19 wird zitiert, so daß klar ist, welche einzigartige Vollmacht übergeben ist. Und als vollzogen wird noch hinzugefügt, daß Clemens nun der vollkommene Erbe des Apostels Petrus ist. Diese Sätze stehen ähnlich im Brief des Ps.-Clemens an Jakobus (cap. 2). Anders als Leo I. bleibt die *Passio* nicht bei Petrus und seiner Cathedra, sondern Clemens ist das rechte Lehren übergeben, und von Clemens geht dann die apostolische Vollmacht an Dionysius. Der Abschnitt schließt mit dem Satz: „Nachdem über die zeitliche Ordnung und über die apostolische Vollmacht kurz berichtet worden ist, will ich zu den Kämpfen des seligsten Dionysius kommen“ (S. 682,6–8 Lapidge).

In einem einzigen langen Satz wird der Apostel Paulus eingeführt, dessen Bekehrung und dessen Predigt an die Völker, sein Treffen in Athen auf den „von heidnischen Irrtümern verschlungenen Dionysius“ und dessen Bekehrung und Taufe aufgeführt. Was nun folgt, zeichne ich in seinen Einzelheiten nach, weil daran klar wird, daß der Autor weder den Areopagiten noch den Bischof von Athen kennt und deswegen Dionysius nichts mit dem Verfasser der Schriften des Dionysius Areopagita zu tun hat. Die östlich-griechische Tradition ist ihm ganz unbekannt; später hat Hilduin, der Erzkanzler und Abt von Saint-Denis, den Lebenszeitraum des Dionysius von dessen Bekehrung durch den

primus erat in ordine potestatis, primus esset in certamine passionis; es wird noch eine Sentenz angeschlossen: *et quae ciuitas maioribus obligabatur erroribus, maioribus necesse erat remediis adiuuari, et ubi erat culpa grauior, ibi esset et gratia maior* (S. 680,7–14 Lapidge). – Die Sprachanleihen aus Leo I. und Orosius schreibt Lapidge in den Anmerkungen aus. Eine Vorarbeit dazu leistete H. Moretus Plantin, *Les Passions de saint Denis*, in: *Mélanges offerts au R.P. Ferdinand Cavallera à l'occasion de la quarantième année de son professorat à l'Institut Catholique, Toulouse 1948*, S. 215–230, hier 219–220.

Apostel Paulus bis zu seinem Treffen mit dem Apostelnachfolger Clemens aufgefüllt, indem er Motive aus dieser *Passio* umformte. Ein früherer Romaufenthalt, den die *Epistola ad Timotheum* vorgibt, hat hier keinen Platz.

Nach der Wiedergeburt durch die Taufe unterrichtete der Apostel Paulus Dionysius im göttlichen Recht. Durch die Gnade des Heiligen Geistes wurde das Heidentum in Dionysius vollständig ausgeräumt; es blieb nichts von seinem früheren Leben. Die Tätigkeit, die aus der Erneuerung hervorging, war die Aussaat des göttlichen Wortes „an ungebildete Gemüter“. Dann wird übergeleitet zu seinem späteren Kampfeinsatz, der von Clemens in Rom ausgehen sollte. Dionysius wird *miles Christi* mit „himmlischer Begierde“ genannt, eine Anspielung auf das Martyrium. Der Autor läßt Dionysius noch im Pontus missionieren und sieht immer die göttliche Gnade für ihn weiter wirken. Schließlich wird Dionysius von Gott nach Rom geleitet. Der Übergang vom Osten nach Rom wird nicht motiviert, sondern als ein Wunder („unter himmlischer Führung“: *caelitus*) hingestellt. Es ist diese kurze Angabe der eine neuralgische Punkt, der die Verschmelzung des vom Apostel Paulus bekehrten Dionysius mit dem Pariser Märtyrerbischof Dionysius vollzieht: *caelitus* = unter göttlicher Führung. Die Übersetzung dieser Stelle (BHG 554) steigert die Wunderhaftigkeit durch einmaliges Bild: „mit dem Pflug des Kreuzes das Meer durchschneidend“, und Methodius (BHG 554d) versucht diese seine Vorlage theologisierend aufzubereiten, während sein lateinischer Übersetzer Anastasius Bibliothecarius seine Vorlage auf lateinische Füße stellt.

In Rom trifft Dionysius auf Clemens, der, wie vorher über die Zeitenfolge erläutert worden war, die apostolische Vollmacht besaß. Der eine lange Satz, in dem Dionysius eingeführt und bis zu Clemens gelangt, lautet in Übersetzung etwa so:

Wie wir vorher über die Zeitenordnung einiges ausgeführt hatten, nach der ruhmvollen Auffahrt unseres Herrn Jesus Christus [das ist die zeitliche Einordnung], als der selige Apostel Paulus sich durch die Gnade des Heiligen Geistes vom Irrtum des Unglaubens zum Weg des Heils begeben hatte, danach dem Glauben, den er vorher bekämpft hatte, in vollkommener Frömmigkeit folgte, und als er gemäß der Anweisung des Herrn ‚das auserwählte Werkzeug‘ unter den Völkern (Acta 9,15) war und den Namen des Herrn unwissenden Völkern predigte, da kam er nach Athen und da fand er dort den heiligen Mann Dionysius, verschlungen in heidnischem Irrtum; den, der zum Weg des Heils bekehrt und durch das Taufwasser wiedergeboren war, belehrte Paulus sofort über die göttlichen Rechtssätze. Und nachdem Dionysius den Unrat von Dornen und Disteln

aus seiner Brust durch die Gnade des Heiligen Geistes ganz ausgeräumt hatte und als der schöne Acker eine schöne Blüte der neuen Saat trieb, begann er die Samen des göttlichen Wortes in ungebildete Gemüter zu säen; und als der ‚miles Christi‘ Tag für Tag von himmlischer Begierde glühte und ihm göttliche Gnade überall vorauseilte, während er sich in Pontische Gefilde begab und sie beackerte, da gelangte der Geliebte des Herrn unter himmlischer Führung nach Rom, er, der – wie oben erläutert – dort den mit apostolischer Vollmacht ausgestatteten Clemens vorfand und von ihm sogleich ehrenvoll aufgenommen wurde.⁶⁴

-
- 64 *Vt superius iam de ordine temporum pauca digessimus, post Iesu Christi Domini nostri gloriosam ascensionem, cum beatus Paulus apostolus per gratiam sancti spiritus ab errore infidelitatis ad viam salutis regressus fidem, quam ante expugnareat, perfecta postmodum religione sequeretur, ac cum secundum dominica instituta ‚uas electionis‘ esset in gentibus et Christi nomen ignotis gentibus praedicaret, aduenit Athenas ibique sanctum uirum Dionysium gentilibus inueniens erroribus implicatum, ad viam salutis conuersum et sacri baptismatis unda renatum diuinis eum ilico sanctionibus informauit; cumque iam tribulorum atque spinarum squalorem ex eius pectore sancti spiritus gratia funditus pepulisset, et pulchrum germen nouae segetis pulcher attolleret ager, diuini uerbi semina rudibus coepit mentibus erogare; | | cumque iam caelestibus cotidie Christi miles desiderii aestuaret, superna se ubique gratia praeunte dum rura pontica sulcaturus ingreditur, Romam caelitus Domini dilectus aggreditur, qui, ut superius dictum est, beatum Clementem apostolica praeditum potestate, ab eo est continuo digno cum honore susceptus* (S. 682,9–24 Lapidge). – BHG 554: ὅτε δὲ καὶ οἱ τοῦ Χριστοῦ στρατιῶται, ὁσήμεραι, τῷ θεῷ ἔρωτι φλεγόμενοι, πανταχόσε ἔθειον, τῆς θείας χάριτος ἄνωθεν αὐτοῖς συμπροπορευμένης· τότε καὶ ὁ μακάριος οὗτοσι Διονύσιος, τῷ τοῦ σταυροῦ ἀρότρῳ τὴν θάλασσαν διατεμών ἀπὸ Ἀθηνῶν τὴν Ῥώμην κατέλαβεν οὐρανίῳ καὶ θεῷ θελήματι, ὡς ὑπὸ θεοῦ ἡγαπημένος ὁδηγούμενος. Εἰσελθὼν δὲ καὶ εὐρών τὸν μακάριον Κλήμεντα ... (54–60 Podolak). – Methodius, Sermo gratiarum 5: ... ἰδὼν (ὡς γράφει Παῦλος Αὐσονίοις [cf. Rom. 15,23]) ὁ φοιτητὴς αὐτοῦ Διονύσιος μὴ τόπον ἔχειν ἔτι ἐν τοῖς ἅμφ’ αὐτοῦ κλίμασιν ἧ ἐπεργάζεται τῇ προτομίᾳ τοῦ καθηγητοῦ τὴν ἀνθρωπίνην ἄρουραν (ὅλην γὰρ ἤδη τῇ εὐκληρίᾳ καὶ ταχύτητι τῆς φύσεως περιλαβὼν τοῦ διδασκάλου ἐξεργασμένην ἐγεωργήσατο), ἐπέιπερ ἑαυτῷ καὶ ἀπὴρξάτο χάρισμα πνευματικὸν μεταδώσων ἐλεύσεσθαι Ἰταλοῖς καὶ Βρετανοῖς καὶ Γερμανοῖς, ἐπιπορευόμενος καὶ τῷ τῶν θλίψεων ἀρότρῳ ὡς καθημερινῷ σταυρῷ μετὰ τὴν νοητὴν διατεμών θάλασσαν, τῷ μακαρίῳ κατεντυγχάνει πρὸς τὴν Ῥωμαίων μεγαλόπολιν Κλήμεντι ... (p. 48,15–23 Westerbrink). – Übersetzung des Anastasius (BHL 2184): ... *videns (ut de se Paulus Ausoniis scribit) discipulus ejus Dionysius non se habere locum ultra in climatibus suis, in quibus superoperaretur post praeceptorem humanum rus, (totum enim jam felicitate et velocitate naturae suscipiens a magistro cultum percolit) secum tractans pergere coepit, gratiam spiritalem impertiturus Italis et Brittonibus, Romanis quoque atque Germanis; et properans, ac tribulationum aratro, quasi quotidiana cruce,*

Die Aufnahme des Dionysius von Clemens wird ausgemalt, und der Text spricht für sich selbst. Eine Zeile ist in einem Zweig der handschriftlichen Überlieferung durch *Homoiooteleuton* ausgefallen; das hat für erhebliche Verwirrung gesorgt. Denn Hilduin berief sich auf eine korrupte Version, in der Dionysius nicht von Clemens zum Bischof geweiht wurde, während Gegner Hilduins ihm die korrekte Version vorhielten, in der die Bischofsweihe des Dionysius stand.⁶⁵ Ich setze den Satz in eckige Klammern⁶⁶:

Zu dieser Zeit, als der selige Mann Dionysius sich Tag für Tag an die Fußstapfen des seligsten Clemens heftete und sich ganz der Aneignung der apostolischen Rechtssätze hingab, wurde er sogleich von Clemens wegen seiner Heiligkeit geehrt und erlangte sein Vertrauen. Als aber der allmächtige Gott verfügte, das Leben des seligsten Mannes Dionysius zu einem Vorbild für alle zu erheben, geschah es, daß Philippus, Spaniens Bischof, [die Welt verließ. Daraufhin der selige Clemens den heiligen Dionysius zum Bischof] weihte, und er vertraute ihm die Vollmacht, die der heilige Clemens vom seligen Petrus empfangen hatte, mit folgenden Worten an:

„Geh und predige im Westen das Evangelium des Himmelreiches, und die Vollmacht des Bindens und Lösens soll dir gewährt sein, so daß du nach der weiten Ausbreitung des Evangeliums Christi mit dem treuen Knecht vom Herrn zu hören verdienst: <Recht so, du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude> (Mt. 25,31).“

post intelligibile, atque sensibile dissecens mare, beatum consequitur apud Romanorum magnam civitatem Clementem ... (p. 48 Westerbrink/Chiffletius). – Zu den Editionen siehe unten Anm. 168 und 172.

65 Vgl. Hilduins Brief an Ludwig den Frommen (BHL 2173) cap. 8 und insbesondere cap. 11.

66 Den Fehler hat im griechischen Text von BHG 554 entdeckt Gabriel Théry, Contribution à l'histoire de l'aréopagitisme, in: Le Moyen Age. Revue d'histoire et de philologie 25 (= 34) (1923) 111–153, hier 129. Er wußte nicht, daß dieser Ausfall auch in der lateinischen Vorlage in einigen Handschriften vorkam. Lapidge notiert im Apparat drei Zeugen für den Ausfall (*episcopum ... episcopum*). Ich füge hinzu die Handschrift Wien, ÖNB 358 fol. 82rb (saec. IX^{3/3}). Die Handschrift Rom, Bibl. Naz., Farf. 29 (saec. IX²) ist mir nicht zur Hand. Da die griechische Übersetzung (BHL 554) auf Anfang des 9. Jahrhunderts zu datieren ist, muß die Korruptel früh eingetreten sein; vgl. unten Anm. 172.

Und er gab ihm als Helfer Saturninus, Marcellus und Lucianus, damit die christliche Religion zu den Gegenden der Unwissenden ‚durch den Mund zweier oder dreier Zeugen‘ (II. Cor. 13,1) käme.⁶⁷

Weiterhin wird berichtet, daß sie zusammen den Hafen der Stadt Arles erreichten. Dionysius schickte Marcellus nach Spanien, Saturninus nach Aquitanien und Lucianus nach Beauvais. Dionysius ist jetzt der Sendende. Über Dionysius selber wird – in Aufnahme von Phrasen aus der *Passio* „*Gloriosae*“ (BHL 2171) – erzählt, warum er nach Paris ging, begleitet „vom heiligen Rusticus und vom heiligen Eleutherius“. Dionysius weihte in Paris Rusticus zum Presbyter und Eleutherius zum Diakon.⁶⁸ Von der eigentlichen *Passio* sei nur erwähnt, daß der christenverfolgende Kaiser mit Domitian, unter dem Dionysius das Martyrium erlitt, identifiziert wird. Außerdem hat die Frau, die das Begräbnis der Märtyrer Dionysius, Rusticus und Eleutherius besorgte, den Namen Catulla. Und in dieser *Passio* ist als „neues Wunder, wovon man noch nie gehört hat“, das Tragen des abgeschlagenen Kopfes berichtet.⁶⁹

Der Autor der *Passio* (BHL 2178), nach ihren Anfangsworten *Post beatam et gloriosam* oder auch „Anonyme *Passio*“ oder in der älteren Literatur auch *Acta fabulosa* genannt, deutet seine Quellen gegen eine Meinung, er habe alles erfunden, so an:

quod ueterum fidelium nobis relatione patuit et, quod ex parte in quibusdam paginulis ueteranis pauca, ut potuimus, longo spatio interlita didicimus (cap. 17, S. 702,6–8 Lapidge).

67 Cap. 4: *Per idem tempus, cum beatus uir Dionysius beatissimi Clementis cotidie uestigiis adhaereret et apostolibus sanctionibus se omnimodis traderet imbuendum, maximum apud beatum Clementem pro sanctitatis suae reuerentia locum continuo caepit uenerationis habere et magnam apud eum familiaritatis gratiam obtinere. Sed cum iam Deus omnipotens beatissimi uiri Dionysii uitam disponderet in exemplo omnibus declarare, contigit Philippum Hispaniae episcopum [emigrare de mundo. Tum beatus Clemens sanctum Dionysium episcopum] ordinauit et postestatem quam sanctus Clemens a beato Petro acceperat ei tradidit, dicens: ‚Vade in partibus occidentis praedicare euangelium regni caelestis et ligandi soluendique tibi sit concessa potestas, ut, Christi euangelium per te longe lateque diffusum, illud a Domino cum fidei seruo merearis audire: “Euge serue bone et fidelis, quia super pauca fuisti fidelis, supra multa te constituam. Intra in gaudium Domini tui.”“ Sociosque ei Saturninum, Marcellum et Lucianum adhibuit, ut in ore duorum uel trium testium Christiana religio ignotis partibus traderetur* (S. 684,1–15 Lapidge).

68 Die gute alte Handschrift Q liest *archidiaconum* (S. 690,13–14 Lapidge).

69 Cap. 13 (S. 696,3–12 Lapidge).

„Was uns aus der mündlichen Überlieferung der Gläubigen aus früheren Zeiten bekannt wurde und das Wenige, das wir aus einigen Seiten einer korrupten Schrift, so gut wir konnten, erfahren haben.“

Daß diese zweite Quelle alt sein mußte, ist klar, aber daß diese Quelle höchstwahrscheinlich die „Alte Passio“ (BHL 2171) sein wird, ist auch anzunehmen, und diese ist spätestens vor der Mitte des 8. Jahrhunderts geschrieben.⁷⁰

Es hat viel Streit um die Passio „*Post beatam et gloriosam*“ (BHL 2178) gegeben, weil Hilduin für die Vermischung des Pariser Bischofs und des Areopagiten verantwortlich gemacht wurde. Der Nachweis der Bollandisten (Cornelius Byeus), mit philologischen Kriterien diese Passio (BHL 2178) früher als Hilduins Passio (2175) zu datieren, wurde kaum beachtet. Einen ingeniösen Versuch, die Passio (BHL 2178) in die Mitte oder an das Ende des 9. Jahrhunderts zu versetzen, unternahm G. Théry im Jahr 1923.⁷¹ Er meinte zeigen zu können, daß die Passio (BHL 2178) eine Übersetzung aus der griechischen Passio (BHG 554)⁷² sei und von Anastasius Bibliothecarius 875/876 nach Hilduins Vorgaben redigiert worden sei. Der Beweis, daß Passio (BHL 2178) älter als Hilduins Propaganda ab 835 n.Chr. sein muß, lieferte Camilla Weltsch in ihrer ungedruckten Dissertation vom Jahre 1921.⁷³ Sie hatte den genialen Einfall, die handschriftliche Überlieferung heranzuziehen, und entdeckte, daß ein Reichenauer Codex mit dieser Passio schon 821/822 im Bücherverzeichnis des Reichenauer Bibliothekars Reginbert verzeichnet ist. Der Codex ist noch vorhanden als Karlsruhe, Codex Aug. perg. 233, wie C. Weltsch herausfand. Bernhard Bischoff datiert diesen

70 Moretus Plantin, *Les passions de saint Denis* (siehe oben Anm. 63), S. 224, verweist für das Alter auf die eben zitierte Quellenangabe des Autors und veranschaulicht den Gedanken dadurch, daß er meint, die „alte Quelle“ sei in merowingischer Minuskel geschrieben gewesen und so von der neuen karolingischen Minuskel unterschieden.

71 Théry, *Contribution* (siehe oben Anm. 66).

72 Text bei Migne, PG 4, Sp. 669–684. Neue Edition von Pietro Podolak, *L'agiografia di Dionigi fra Oriente e Occidente: edizione della passione greca META THN MAKAPIAN KAI ENAOXOTATHN* (BHG 554), in: *Byzantion* 87 (2017) 299–321.

73 Camilla Weltsch, *Der Einfluss der „Vita S. Dionysii Areopagitae“ des Abtes Hilduin von St. Denis auf die hagiographische Literatur*, Diss. München 1921 [1922]; Exkurs: *Die Abfassungszeit der Acta S. Dionysii Areopagitae, genannt „Acta fabulosa“, und ihr Verhältnis zur Vita des Hilduin (mit eigener Seitenzählung)*.

Codex 233 in die ersten 10 Jahre des 9. Jahrhunderts.⁷⁴ Die *Passio* „*Post beatam et gloriosam*“ (BHL 2178) ist also vor dem Jahr 800 verfaßt worden und zwar in Saint-Denis; denn wer sonst sollte das Interesse haben, durch den Märtyrer Dionysius für Saint-Denis die apostolische Vollmacht des Bindens und LöSENS zu beanspruchen, eine von Rom ausgehende Vollmacht, wie in der *Passio* deutlich gesagt ist, und die in der römischen Tradition seit Leo I. ausdrücklich beansprucht wird? Mit Dionysius Areopagita, dem Athener Bischof, hat die *Passio* rein gar nichts zu tun.⁷⁵ Vielmehr schraubt die *Passio* die apostolische Stellung des Pariser Märtyrerbischofs nur eine Stufe höher. Sie läßt Dionysius nicht nur mit der Bischofsweihe durch Clemens das römische Vorrecht der apostolischen Vollmacht, was über den apostolischen Aussendungsauftrag der *Passio* „*Gloriosae*“ (BHL 2171) weit hinausgeht, erlangen, sondern verankert den Pariser Märtyrerbischof Dionysius biblisch; das ist die Bekehrung durch den Apostel Paulus, die in der kanonischen Apostelgeschichte berichtet ist. Es ist vorstellbar, daß die *Passio* in den Zusammenhang mit dem Bemühen des Abtes Fulrad, die Abteikirche von der *potestas* des Pariser Bischofs zu lösen, gehört.⁷⁶

74 Alexander Patschovsky, Der heilige Dionysius, die Universität Paris und der französische Staat, in: Innsbrucker Historische Studien 1 (1978) 9–31 mit einem Exkurs: Zur Datierung der Dionysius-Vita *Post beatam et gloriosam* (BHL 2178), teilt mit: „Der Datierungsansatz ‚Anfang‘ des 9. Jahrhunderts ist nach freundlicher Auskunft von Prof. Bischoff sehr eng zu fassen und nicht über das erste Jahrzehnt des 9. Jahrhunderts auszudehnen“ (S. 30 Anm. 103). Vgl. auch zu den Reichenauer Katalogeinträgen von 821/22 und 835/42 die Anm. 108 (S. 31).

75 Patschovsky (mit vielen anderen) meint, es sei von Dionysius Areopagita die Rede: Hilduin habe nicht gelogen, als er sich auf eine alte Vita berief. „Es ist nicht einzusehen, weshalb Hilduin hier mala fide gesprochen haben sollte. Vielmehr wird man nicht umhin können, den Zeitanatz Moretus Plantins erneut prüfend in Erwägung zu ziehen und die Entstehung dieser anonymen Vita mit den 758/63 an den fränkischen Hof gesandten Schriften des Pseudo-Areopagiten in Zusammenhang zu bringen, die in eine Zeit unerhörten Aufschwungs des Klosters unter Abt Fulrad (750–784) fällt“ (S. 31). Ich wende mich gegen die Gleichsetzung mit dem Areopagiten, weil es mißverständlich ist.

76 Vgl. Léon Levillain, Études sur l'abbaye de Saint-Denis à l'époque mérovingienne III. *Privilegium et immunitas*, in: Bibliothèque de l'école des chartes 87 (1926) 245–346, hier 263 und 333–339; Semmler, Saint-Denis (siehe oben Anm. 30), S. 94–97. In diesen Zusammenhang gehören die Bulle des Papstes Stephan II. (J³ = JE 2331 vom 26. Februar 757) und die Bulle des Papstes Hadrian I. (J³ = JE 2454 vom 1. Juli 786) sowie das Privileg Pippins (D 25; 768). – Anne-Marie

5. Die Homilia *Sanctam et gloriosam* (BHL 2187) und der Brief des Aristarchus

5.1. Einordnungsfragen

Camilla Weltsch⁷⁷ hat nicht nur entscheidend geholfen, die *Passio Post beatam et gloriosam* (BHL 2178) zeitlich zu verankern, sondern sie hat auch entdeckt, daß in der alten Handschrift Karlsruhe, Cod. Aug. perg. 233 (und in den meisten Handschriften, die diese *Passio* überliefern) eine Homilie angefügt ist, in welcher der Brief des Aristarchus steht. Es ist die *Laudatio = Homilia* (BHL 2187).⁷⁸ Schon die Bollandisten hatten argumentiert, daß der Aristarchus-Brief in dieser Homilie noch ins 8. Jahrhundert gehört und von Hilduin als ein „echtes“ Dokument herangezogen werden konnte – obwohl Cornelius Byeus den Brief zweifelsfrei für eine Fälschung hielt.⁷⁹ C. Weltsch hat auch darauf hingewiesen, daß die *Homilia* sich explizit auf die *Passio* (BHL 2178) bezieht.⁸⁰ Denn es heißt dort: „Auf welche Weise Dionysius unter dem Christenverfolger Domitian durch ein ruhmvolles Martyrium in den

Helvétius, La deuxième version latine de la Passion de saint Denis (BHL 2178), in: Bibliothèque de l'École des chartes 172 (2014), Paris 2018, S. 29–60, analysiert den Text nach Inhalt und stellt ihn in Zusammenhänge von dogmengeschichtlichen Debatten, kirchenrechtlichen Konflikten und merowingischer Kirchenpolitik. Sie meint, daß sich die Verleihung der apostolischen Vollmacht an Dionysius ohne Bindung an einen Bischofssitz auf ein Erzbistum wie eine autonome Metropolitanverfassung beziehe. Das ist Spekulation, da es dem narrativen Ablauf in der *Passio* ein kirchenpolitisches Gewicht beimißt, das sich mit der Abtei Saint-Denis im 8. Jahrhundert nicht verbinden läßt. Immerhin gesteht sie am Schluß zu, daß es auch um den Konflikt des Abtes Fulrad mit dem Bischof von Paris gehen könnte; diese Einbettung sei „verlockend“ und würde zu einer Datierung um 750 führen. Mich wundert, daß das Privilegium des fränkischen Königs Pippin (D 25; 768 n.Chr.) überhaupt nicht erwähnt wird. Außerdem wird breit über den Kurzstil gehandelt, woraus geschlossen wird, daß ein Hypotext für die Neubearbeitung (*réécriture*) vorausgesetzt sei, in welchem die Fakten ausführlicher gestanden hätten, die in der *Passio* BHL 2178 variiert werden.

⁷⁷ Vgl. Exkurs, Die Abfassungszeit (siehe oben Anm. 73), S. 7 ff.

⁷⁸ Zur handschriftlichen Überlieferung und Edition siehe oben S. 461ff. Bisher war die Homilie zugänglich in Migne, PL 56, Sp. 1144–1151 als ein Ps. Leo-Sermon.

⁷⁹ AA SS Oct. IV 703–705.

⁸⁰ Weltsch, Exkurs (siehe oben Anm. 73), S. 13.

Himmel ging, hat euch das Buch seines Martyriumberichtes gezeigt.“⁸¹ Wegen der Nennung Domitians kann nur die *Passio Post beatam et gloriosam* (BHL 2178) gemeint sein. Weltsch schließt sich der Ansicht der Bollandisten an, daß die *Homilia* mit dem Aristarchus-Brief eine Ergänzung der *Passio* ist.⁸²

Der Brief des Aristarchus war teilweise, nämlich wegen seiner Beschreibung der Stadt Athen, kommentiert worden.⁸³ Jüngst ist die Bedeutung der *Homilia* neu untersucht worden von Anne-Marie Helvétius.⁸⁴ Sie trägt ingeniose Hypothesen zur *Homilia* und dem in sie eingefügten Brief des Aristarchus vor. Ihr Ausgangspunkt ist der Aristarchus-Brief, der zuerst in Griechisch abgefaßt und dessen Schluß nicht in die *Homilia* aufgenommen worden sei. Sie meint, daß der Brief verortet werden könne bei dem Streben Athens, wieder Erzbistum zu werden, was unter dem Patriarchen Tarasius während des Kaisertums

81 Meine Edition V,1–3.

82 AA SS Oct. IV 703 Nr. 30.

83 Die Beiträge von Max Buchner: Max Buchner, Die Areopagitika des Abtes Hilduin von St. Denis und ihr kirchenpolitischer Hintergrund. Studien zur Gleichsetzung Dionysius' des Areopagiten mit dem hl. Dionysius von Paris sowie zur Fälschungstechnik am Vorabend der Entstehung der Pseudoisidorischen Dekretalen, in: Historisches Jahrbuch 56 (1936) 441–476 (I. Teil: Allgemeines über die zur Dionysiusbiographie Hilduins gehörigen Schriftstücke); 57 (1937) 31–60 (II. Teil: Die echten und die gefälschten Quellen Hilduins und die Frage der Lebenszeit des hl. Dionysius von Paris und seiner Identität mit dem Areopagiten); 58 (1938) 55–96 (Fortsetzung und Schluß von Teil II, mit Exkurs II: Zum Verhältnis der „Acta fabulosa“ zu Hilduins Dionysiusbiographie); 58 (1938) 361–403 (III. Teil: Der „Libellus passionis S. Dionysii [Passio „Gloriosae“] als Hauptquelle von Hilduins Dionysiusbiographie, mit Exkurs III: Zur Martyriums- und Begräbnisstätte der hl. Dionysius und zur Frage der ältesten Kirche von St. Denis. – IV. Teil: Der Zweck der Dionysiusbiographie Hilduins und der Niederschlag seiner eigenen Bestrebungen und Interessenkreise darin); 59 (1939) 69–117 (Exkurs IV: Zur Entstehung der Legende vom Tragen des eigenen Hauptes und zum Abhängigkeitsverhältnis der Lucians-, Fuscus-, der Victorius- sowie der Justus-Legende von der Dionysiusvita. – V. Teil: Hilduins Fälschungstechnik. – VI. Teil: Ergebnisse und Zusammenfassungen. Die Bedeutung von Hilduins Werk im Rahmen der mittelalterlichen Fälschungen und die echten geschichtlichen Quellen über den hl. Dionysius von Paris). – Hier beziehe ich mich auf HJ 58 (1938) 71 ff.

84 Anne-Marie Helvétius, Un sermon anonyme en l'honneur de saint Denis de Paris (BHL 2187), in: Bulletin de la Société Nationale des Antiquaires de France 2013 (2015) 214–225.

von Irene, nach einem vergeblichen Bemühen um 769 n.Chr., schließlich erfolgreich war (um 800). Bei dem ersten Versuch, die Würde eines Erzbistums zu erlangen, sei der Brief auf die Namen der biblisch bekannten Begleiter des Apostels Paulus, nämlich Aristarch als Autor und Onesiphorus als Empfänger, fabriziert und lanciert worden. Dann habe der Emissär Elissaios zur Verhandlung über die Verlobung der Karlstochter Rotrud mit Konstantin VI. den Aristarchus-Brief sozusagen als Brautwerbungsschreiben 781 n.Chr. mitgebracht, und dann habe man die *Homilia* in einem fränkischen Gegenzug produziert, um die Prinzessin unter die Schutzherrschaft des Patrons Dionysius, der auf beiden Seiten ein verehrter Heiliger war, zu stellen. „S'il est vrai que les datations proposées demeurent hypothétiques, elles ont le mérite de fournir un contexte plausible permettant d'expliquer les particularités de ce document.“⁸⁵

Zuerst soll die *Homilia* betrachtet werden, dann die Begründung für den Einschub des Aristarchus-Briefes und schließlich der Umfang dieses Briefes.

5.2. Die Predigt mit Anleihen aus Papst Leo I.

Die *Homilia* besteht aus drei Teilen. Sie beginnt als eine Predigt und endet als Predigt. Dazwischen befinden sich Mitteilungen über die Person Dionysius, zu dessen Ehren die Predigt aufgeschrieben ist. In der ältesten Handschrift steht nach dem Text der *Passio Post beatam et gloriosam* (BHL 2178) die Überschrift: „Im Namen des höchsten Gottes beginnt hier die Predigt über den ganz seligen Dionysius, die an seinem Festtage gelesen werden soll.“⁸⁶ Angeredet wird eine Versammlung, die zu den Vigilien des Dionysius zusammengekommen ist. Dionysius wird genannt „unser Vater und Hirte“, Führer, „der besondere Märtyrer und Priester/Bischof“, „unser Patron“. Der Ort ist also Saint-Denis; denn

85 Helvétius, *Un sermon* (siehe die vorige Anmerkung), S. 222–224. Hinzuweisen ist auf zwei Sacherklärungen: Erstens erkläre der griechische Ursprung des Aristarchus-Briefes, warum Paris in ihm nicht erwähnt werde (S. 224); zweitens habe der Verfasser der *Homilia* die Weihe des Dionysius zum Bischof von Athen weggelassen, um der Bischofsweihe durch Clemens, die in der *Passio* (BHL 2178) steht, nicht zu widersprechen (S. 220).

86 In nomine dei summi incipit humilia eiusdem Dionysii legenda in festivitate eius (Codex K).

auch die Gräber der Märtyrer sind im Blickfeld der Angeredeten (*ut aspicitis*; VI,22-23). Die Predigt selbst ist angelehnt an eine Predigt von Papst Leo I., wie schon gesehen wurde.⁸⁷ Der Umfang der Übernahmen aus Leo ist groß, vor allem aus *Tractatus LXXXII*.⁸⁸ Leos *Tractatus LXXXII* gehört zum Gedenktag der Apostel Petrus und Paulus (*natale apostolorum*), vom Editor A. Chavasse⁸⁹ auf das Jahr 441 n.Chr. (29. Juni) datiert. Es ist eine kirchenpolitische Grundsatzrede, die Leo I. im ersten Jahr seines Pontifikats gehalten hat. Er verkündet die Geburt des neuen Rom, das nun durch die beiden Gründungsapostel Petrus und Paulus die mythischen Brüder Romulus und Remus ersetzt und die geistliche Weltherrschaft angetreten hat. Einige diesem Thema entsprechende Sätze übernimmt und adaptiert die Homilie.

Kurz nach dem Anfang heißt es in der *Homilia*:

Denn natürlich nehmen alle Christen an aller Heiligen Feiertagen innerlich teil; doch ist uns der Festtag unseres Führers und Vaters insbesondere ein Grund zur Freude, so daß dort, wo der Heimgang des besonderen Märtyrers und Priesters verherrlicht worden ist, auch am Tage seines Martyriums vorzüglicher Jubel erschallt.

Nam licet omnium sanctorum solemnitatum omnium Christianorum sit animus particeps, nobis tamen proprie ac peculiarius in ducis et patris nostri festivitate laetandum est, ut ubi praecipui martyris et pontificis glorificatus est exitus, ibi in die eius martyrii sit laetitiae principatus (I,5-9; Übernahmen unterstrichen).

87 Vgl. Buchner, *Die Areopagitika* (siehe Anm. 83), HJ 58 (1938), S. 72 mit der Anmerkung 109.

88 *Homilia* I,5-6 = *Tract. LXXXII*,1-2
 I,8-9 = *Tract. LXXXII*,7-8
 I,10-13 cf. IV,3-6
 I,13-15 cf. II,29-30
 II,1-3 cf. IV,51-53
 II,11-12 cf. LVIII,7-12
 V,12-16 cf. LXXXII,162-171
 VI,1-4 = *Tract. LXXXII*,9-13
 VI,4-7 = *Tract. LXXXII*,28-30
 VI,7-10 cf. LXXXII,57-65
 VI,13-17 cf. LXXXII,158-162
 VI,32-36 = *Tract. LXXXII*,172-182

89 CChr.SL 138 u. 138A (1973). Der *Tractatus*: 138A, p. 508-518; dort ist die Predigt nach Zeilen durchgezählt.

Leo I. beginnt so:

Omnium quidem sanctarum solemnitatum, dilectissimi, totus mundus est particeps, et unius fidei pietas exigit ut quidquid pro salute uniuersorum gestum recolitur, communibus ubique gaudiis celebretur. Verumtamen hodierna festiuitas, praeter illam reuerentiam quam toto terrarum ordine promeruit, speciali et propria nostrae urbis exultatione ueneranda est, ut ubi praecipuorum apostolorum glorificatus est exitus, ibi in die martyrii eorum sit laetitiae principatus (LXXXII 1–8).

Was bei Leo I. nun folgt, hat die Homilia in den Schlußteil nach dem Aristarchusbrief und nach dem Bericht über die Schau der Sonnenfinsternis, die Dionysius am Tage der Kreuzigung Jesu Christ erlebte, und nach der Nennung der Mitmartyrer Rusticus und Eleutherius gesetzt:

Diese heiligen Männer sind nämlich deine Väter, durch welche dir, Gallien, das Evangelium und die Heilsgnade aufleuchtete, und die du die Mutter des Irrtums warst, bist die Tochter der Wahrheit geworden. Diese deine heiligen Väter und wahren Hirten sind es, welche dich den himmlischen Reichen übergaben, damit du dich auf sie einstellst.

Isti sunt enim viri sancti patres tui, per quos tibi, Gallia, euangelium Christi et gratia salutis resplenduit, et quae eras mater erroris, facta es filia veritatis. Isti sunt sancti patres tui verique pastores, qui te regnis caelestibus tradiderunt aptandam (VI,1–4; Übernahmen unterstrichen).

Leo I. sprach von Petrus und Paulus und wandte sich an Rom:

Isti enim sunt uiri per quos tibi euangelium Christi, Roma, resplenduit, et quae eras mater erroris, facta es filia ueritatis. Isti sunt patres tui uerique pastores, qui te regnis caelestibus inserendam [besser als die Zwillinge] condiderunt (LXXXII, 9–16).

Die Homilia fährt fort, den Herrschaftsanspruch, den Leo I. für Rom erhob, auf Gallien zu übertragen:

Obwohl du ja, durch viele Siege angewachsen, das Recht deines Reiches auf Land und Meer ausdehntest, ist dennoch das, was dir Kriegsanstrengung zutrug, weniger als das, was dir der Christenfriede durch den Mund dieser ausgezeichneten Märtyrer unterwarf.

Quamuis enim multis aucta victoriis ius regni tui terrae marique distenderis, minus tamen est quod tibi bellicus labor contulit quam quod pax christiana per horum pretiosorum martyrum ora subegit (VI,4–7).

Die Übereinstimmung ist wörtlich LXXXII 28–30.⁹⁰ Die *Homilia* adaptiert sich noch einen weiteren Satz aus Leos I. Predigt:

„Denn obwohl in Unkenntnis des Urhebers deiner Ehrenstellung über die übrigen Völker zu herrschen schienst, warst du freilich großen Irrtümers unterworfen. Denn je hartnäckiger du vom Teufel besiegt warst, um so wunderbarer bist du durch ihre Passion befreit.“

Namque ignorans tuae dignitatis auctorem, cum ceteris dominari gentibus uidereris, magnis nempe subacta serviebas erroribus. Nam quanto tenacius eras per diabolum uincta, tanto es per eorum passionem mirabilius absoluta (VI,7–10).

Wo die *Homilia* hier die Heilsmacht der drei Pariser Märtyrer Dionysius, Rusticus und Eleutherius anpreist, hat Leo I. Christus: ... *tanto per Christum est mirabilius absoluta* (LXXXII 56–65).

„Tatsächlich hat der Verfasser dieser Homilie (BHL 2187) eine echte Homilie Leos I. benutzt, sie aber verfälscht und seinem Zwecke, über Dionysius den Areopagiten zu handeln, zurechtgemacht.“ So hat Max Buchner den Vorgang beurteilt.⁹¹ Ich möchte den Vorgang etwas anders beschreiben. Denn die *Homilia* eignet sich die „imperiale Sprache“ an, die für Gallien, das Frankenreich wohl Karls des Großen, und für seinen Märtyrerheiligen Dionysius beansprucht, was im päpstlichen Rom über Petrus und Paulus vertreten wurde. Übernommen ist das kirchenpolitische Programm des römischen Papstes und ihm dadurch gleichgestellt, ja in Konkurrenz gestellt.

Der Dionysius sollte den Vergleich mit den römischen Apostelfürsten aushalten. Darum bemüht sich der Verfasser der Homilie. Die Einleitung über das Feiern des Gedenktages für Dionysius endet mit dem Prophetenspruch: „Wohl dem, wen du erwählt und angenommen hast, Herr; er wird in deinen Vorhöfen wohnen“ (Ps. 64,5 Vulg.; I,36–37). Es folgt die Begründung: „Eine große, ja wunderbare Gabe, meine Lieben, teilte die göttliche Huld nächst den Aposteln diesem Mann zu, dem er dadurch, daß er ihm die Vollmacht seiner Macht verlieh, kundtat, welche Ehre er bei ihm besitze.“⁹² Ich habe den Satz interpretierend übersetzt. *Potestas* beziehe ich auf die *Passio* „*Post beatam et gloriosam*“

90 Statt *contulit* hat Leo *subdidit*, und für *subegit* steht bei Leo *subiecit*.

91 Buchner, Die Areopagitika (siehe Anm. 83), HJ 58 (1938), S. 72.

92 *Magnum etenim et mirabile, dilectissimi, huic viro donum post apostolos tribuit divina dignatio, cui cum potentiae suae tribuit potestatem, qualis cum eo esset gloria declaravit* (II,1–3). Die *Homilia* wurde nachträglich auch ohne die Einleitung mit diesem Anfang überliefert (BHL 2187b).

(BHL 2178); dort war *potestas* die „Vollmacht des Bindens und Lösen“, ein apostolisches Privileg, dem Apostel Petrus im besonderen anvertraut und durch den Petrusnachfolger Clemens an Dionysius weitergegeben. Was diese *postestas* ist, die Dionysius mit den Aposteln verbindet, so daß *post apostolos* „nächst den Aposteln“ heißt, interessiert den Autor nicht; er benutzt sie als Anknüpfungspunkt, um Dionysius durch die Wunder an seinem Grab eine neue Bedeutung zu geben.

Daran schließt sich die Begründung für Mitteilungen über die Person Dionysius an (mein Abschnitt II). Der „Priester Christi und Märtyrer Dionysius Areopagita“ wird vorgestellt. Die Apostelgeschichte nenne ihn. Da in der Apostelgeschichte (17,34) Dionysius einer der Hörer des Apostels Paulus auf dem Areopag in Athen ist, wird er als Bürger von Athen vorgestellt. Unklar ist, woher der Verfasser der *Homilia* die weiteren Angaben über Dionysius wie dessen Bildung und Geburtsort hat. Er kennt den Beinamen „Areopagita“ und leitet daraus ab, daß der Areopagus ein Ort der Gelehrsamkeit gewesen sei. Dionysius sei nicht nur unterrichtet worden, sondern wäre dort auch der hervorragendste Lehrer gewesen. Mit dieser allgemeinen Aussage ist Dionysius schon mehr als ein Athener Heide, den der Apostel Paulus bekehrt hat. Über die *Passio* „*Post beatam et gloriosam*“ (BHL 2178) wird also hinausgegangen.

5.3. Der Aristarchus-Brief und sein Umfang

Eingeleitet wird die Ankündigung von bisher unbekannten Fakten zu Dionysius durch einen Prophetenspruch. Gott habe versprochen: „Tu deinen Mund auf, und ich werde ihn füllen“ (Ps. 80,11). Die Herkunft seiner neuen Kenntnisse gibt der Autor doppelt an.⁹³ Er habe „in griechischen Codices“ gelesen, und er habe mündliche Überlieferungen kennengelernt. Aus „den griechischen Codices“ wird ohne weitere Einleitung der Brief des Eugippius Aristarchus in lateinischer Fassung vorgelegt (mein Abschnitt III). Die mündlichen Überlieferungen sind in Abschnitt IV als solche gekennzeichnet (*ferunt* IV,5; *ferunt* IV,13). Im Brief des Aristarchus wird noch einmal auf „alte Überlieferungen“ verwiesen (III,2–3 und III,15–16).

93 Auf diese Doppelung weist Helvétius hin (Un sermon [siehe oben Anm. 84], S. 219).

Es muß die Frage nach dem Umfang des Aristarchus-Briefes gestellt werden, obwohl unter den Forschern Einigkeit darüber besteht, daß der nur in der *Homilia* überlieferte Text ein Fragment ist. Es gibt zwei Gründe für diese Annahme. Der erste Grund ist der fehlende Briefschluß. Am Anfang steht die Grußformel; ein entsprechender Schluß ist nicht vorhanden.⁹⁴ Es wäre aber nichts Außergewöhnliches, wenn die Schlußformel weggelassen wäre.

Während der erste Grund eine formale Beobachtung ist, bezieht sich der zweite Grund auf den Inhalt. Hilduin hat den Aristarchusbrief eine besonders wichtige Quelle genannt.⁹⁵ Er schicke den Brief an Kaiser Ludwig; außerdem könne jeder den Brief bei ihm finden und „ein Neugieriger könne den Brief aus der Griechen Quellen, denen auch wir ihn entnommen haben, ausleihen“. ⁹⁶ Es ist bis heute kein Exemplar bekannt, weder in Latein noch in Griechisch. Hilduin hält den Inhalt fest: Aristarchus „schreibt über die Lage der Stadt Athen und die dortigen Geschehnisse zur Zeit der Apostel und erzählt nacheinander den Ursprung seines [d.h. des Dionysius] Geschlechts und seine Lehre und den Ablauf seiner Bekehrung sowie seine Lebenszeit, ebenso auch seine Weihe und Predigtstätigkeit, ebenfalls die Wahl eines Bischofs an seiner Statt und seine Ankunft in Rom“. ⁹⁷

Im Text des Briefes steht nichts über den „Ursprung seines Geschlechts“; dazu gibt es nur eine allgemeine Angabe in der <Einleitung zu den Quellen über Dionysius Areopagita> (Abschnitt II). Über des Dionysius Weihe, über die Wahl eines Ersatzbischofs und über die Ankunft in Rom findet sich nichts im Text des Briefes.

94 Vgl. z.B. Helvétius, *Un sermon* (siehe oben Anm. 84), S. 219 mit Anmerkung 29.

95 Hilduin nennt Aristarchus „einen Geschichtsschreiber der Griechen“ und deutet überhaupt nicht an, daß es sich um den Paulusbegleiter handeln könnte.

96 *Quam epistolam vestrae dominationi dirigimus, et quisque studiosus apud nos praevalet invenire. Curiosus autem ex Graecorum fontibus, unde et nos illam sumpsimus, poterit mutuari* (Ep. ad Ludowicum, cap. 3; MGH. *Epistolae Karolini aevi* III, p. 329).

97 <Aristarchus> *in epistola ad Onesiforum primicerium de situ Athenae civitatis et gestis ibidem apostolorum temporibus scribens, ortum prosapiae et doctrinam eius atque conversionis ordinem sive aetatis tempus, necnon et ordinationem ipsius ac praedicationem, subrogationem etiam episcopi in loco suo, et adventum illius Romam ordinabiliter narrat.*

In seiner Edition der *Passio sancti Dionysii* (BHL 2175) hat M. Lapidge⁹⁸ für die Kapitel 2–8 in den Anmerkungen die Übernahmen aus dem Aristarchus-Brief vermerkt. Kapitel 5 und 8 bedürfen weitergehender Analyse. Lapidge sieht in Kapitel 5 gar keinen Beitrag aus dem Aristarchus-Brief.⁹⁹ Kapitel 5 beginnt mit des Apostels Paulus Ankunft auf dem Areopag, wo er Dionysius angesprochen hat.¹⁰⁰ Dann beschreibt Hilduin, wer Dionysius gewesen ist, d.h. über den Ursprung seines Geschlechts.¹⁰¹ Und er sei im Alter von 25 Jahren mit seinem philosophischen Kollegen Apollophegus nach Heliopolis in Ägypten gegangen, was Hilduin aus dem Brief des Dionysius an Apollophegus entnommen hat.¹⁰² Dort verweilte er mit Apollophegus, „als der Gottmensch, unser Herr Jesus Christus, zur Errettung der Welt *invidia Iudaeorum cruci pependit affixus et sol sui domini mortem pavescens lucis suae radios in tetrae noctis mutavit horrorem atque orbis climata tenebrarum obtexit caligine* was wörtlich aus *Homilia* IV,1–4 adaptiert ist.¹⁰³ Nach einer eingeschobenen Bemerkung: „Erstaunt über das bisher nie gesehene und vernommene Zeichen der Finsternis, sagte er, der in allen Wissenschaften gelehrt war: ‚Diese Nacht...‘ “ übernimmt Hilduin den Ausspruch des Dionysius aus der *Homilia*.¹⁰⁴

In cap. 6 läßt Hilduin den Dionysius nach Athen zurückkehren und die Geschäfte auf dem Areopag übernehmen (p. 240,4–9), fügt aber dann noch einen Satz aus der *Homilia*¹⁰⁵ ein und fährt mit seiner Quelle, dem Aristarchus-Brief fort, die Befragung des Dionysius durch Paulus und seine Bekehrung erzählend.

98 Lapidge, Hilduin of Saint-Denis (siehe oben Anm. 51), S. 232–302 mit englischer Übersetzung auf den gegenüberliegenden Seiten und erläuternden Anmerkungen auf S. 270 ff.

99 Ibid., Anm. 43 auf S. 478.

100 Cap. 5; S. 238,13–15 Lapidge.

101 S. 238,15–20 Lapidge.

102 S. 238,20–23 Lapidge.

103 S. 238,23–26 Lapidge ~ IV,1–4: ... *cum in cruce mundi dominus Iudaeorum manibus penderet adfixus et sol sui domini morte pavescens lucis suae radios in tetrae noctis mutasset et mundi climata tenebrarum nocte texisset, dixisse ferunt: Haec nox ...*

104 S. 238,26–240,1 Lapidge. – 240,1–3 ~ IV,5–7.

105 Hilduin: *Hunc siquidem vatem (qui olim paganis adhuc visceribus tanti mysterii quod ventum erat quasi venturum valuit reserare) ...* (S. 240,9–10) ~ *Homilia* IV,8–10: *O vere sanctum vatem! o vere divina luce perfusum, qui sic erat beata sorte praelectus, ut, qui necdum sacro erat fonte renatus, paganis adhuc visceribus tanti valeret fieri mysterii reserator.*

Aus dem analysierten Abschnitt geht hervor, daß Hilduin nicht nur die *Homilia* kennt, sondern sie auch in seiner Erzählung aufnimmt. Hilduin unterbricht also den Text des Aristarchus-Briefes, um den Lebenslauf des Dionysius zu rekonstruieren, und fügt eigene Erläuterungen ergänzend ein, immer wieder den Wortlaut seiner Quelle einstreuernd.

Eine ähnliche Vorgehensweise ist in Hilduins 8. Kapitel zu beobachten. In dem lateinischen Text von Kapitel 8 ist unterstrichen, was wörtlich aus dem Aristarchus-Brief übernommen ist.¹⁰⁶

Qui protinus surgens, cum omni domo et Damari uxore sua (quam ut sumeret more terrenae nobilitatis, propter amorem suscipiendae carae sobolis, eum sui coegere parentes) ad mandata properat sancti Pauli credensque fideliter et abnegatis erroribus paganorum sacri est baptismatis unda respersus. Ac si demum se tradidit eius magisterio plenius imbuendum inque sanctae trinitatis fide et incarnationis, passionis ac resurrectionis Iesu Christi domini nostri mysterio seu cunctis arcanis ecclesiastica sanctitatis affatim – ut comes eius inseparabilis, quocumque gressum moverat – a beato Paulo per triennium institutus. Thessalonica, magistro obsequendo, revertens {ab eodem apostolo Atheniensium est ordinatus antistes} ac deinde, ipso iubente, Christi evangelium praedicavit eandemque civitatem et maximam partem patriae ad fidem veritatis convertit.

Die Bischofsweihe {ab eodem apostolo Atheniensium est ordinatus antistes} mußte mitten aus einem Satz vom Verfasser der *Homilia* gestrichen worden sein. Das wäre möglich; A.-M. Helvétius hatte dafür auch einen Grund angeboten.¹⁰⁷ Es wäre aber auch möglich, daß Hilduin den Teilsatz selber hinzugefügt hat.

In den Kapiteln 9–16 referiert Hilduin die Werke des Dionysius, die durch den griechischen Codex im Jahre 827 als Geschenk Kaiser Michaels ins Frankenreich und nach Saint-Denis gekommen waren.¹⁰⁸ In Kapitel 17 findet sich nach einer Bemerkung über unbekannt gebliebene Schriften der erneute Anschluß an den Aristarchus-Brief.¹⁰⁹ Der folgende Abschnitt über den weiteren Lebenslauf des Dionysius nach seiner Bischofsweihe bis zu seiner Reise nach Rom umfaßt in der

106 S. 244,3–14 Lapidge ~ *Homilia* III,112–118.

107 Vgl. oben Anm. 85.

108 Es ist der heute noch vorhandene Codex Parisinus graecus 437. Der Codex enthält nur den Text ohne die Einleitung des Johannes von Skythopolis und ohne Scholien.

109 Lapidge konnte das nicht wissen, da er den Aristarchus-Brief nicht richtig aufgenommen hatte; siehe die Einleitung zu meiner Edition der *Homilia* unter „Editionen“.

Lapidge-Edition 28 Druckzeilen. Von diesen 28 Zeilen wird in 11 Zeilen die Predigtstätigkeit mit blumigen Worten beschrieben. Die uns erkennbare Quelle dafür ist der letzte Satz des Aristarchus-Briefes:

Als dann Paulus nach Rom weiterzog, er ins Gebiet von Troja, predigte er das Evangelium des Himmelreichs in Pelia, einer Stadt Lakedämoniens, und bekehrte viele zum Glauben.¹¹⁰

Hilduin beginnt: *Paulo autem Romae ...* / „In Rom <bezeugte> Paulus ...“¹¹¹ Nach 9 Zeilen finden sich Troja und Pelion: „Um des Evangeliums willen entfernte sich <Dionysius> bis nach Troades und verbrachte in diesen Gegenden einige Zeit. Als er nach einigen Jahren – er hielt sich im Pelion der Lakedämonier auf – ... erfahren hatte.“¹¹²

Erfahren hatte Dionysius nach Hilduins Darstellung, daß die apostolischen Häupter Petrus und Paulus in Rom festgenommen worden waren. „Da kehrte <Dionysius> nach Athen zurück und gab dem Kirchenvolk einen Bischof an seiner Statt.“¹¹³ Aber er bleibt bei seiner Predigtstätigkeit („Und das Wort in den benachbarten Gemeinden austreuend sorgte er emsig dafür, daß er nach Rom käme ...“), und erst dann gibt Hilduin ihm die neue Aufgabe, nämlich die Reise nach Rom vorzubereiten. „Denn aus seiner großen Liebe zu den Aposteln und durch sein Verlangen nach dem Martyrium war er darauf bedacht, Rom im Eilmarsch zu erreichen, damit er – wenn Christus es wolle – mit ihnen zugleich den Tod erleide.“¹¹⁴

In der *Passio Post beatam et gloriosam* (BHL 2178) stand enigmatisch der Satz: „... und als der ‚miles Christi‘ Tag für Tag von himmlischer Begierde glühte und ihm die göttliche Gnade überall vorausseilte, während er sich in Pontische Gefilde begab und sie beackerte, da gelangte der Geliebte des Herrn unter himmlischer Führung nach Rom,“ und fand dort Clemens.¹¹⁵ Hilduin konkretisiert die Motivation, ist aber auch darauf bedacht, die Verzögerung der Romreise plausibel zu machen. Es ist deutlich, daß Hilduin ab hier auf die *Passio Post beatam et*

110 *Deinde cum Paulus Romam pergeret, ipse Troades, in Pelia urbe Lacedemonii praedicans evangelium regni caelestis multos convertit ad fidem* (III,118–120).

111 S. 270,6 Lapidge.

112 ... *usque ad Troadem secessit evangelii gratia atque in eisdem partibus aliquanto tempore deguit. Sed et post aliquot annos cum Pelio Lacedaemoniorum positus ... comperisset* (S. 270,14–16 Lapidge).

113 S. 270,18 Lapidge.

114 S. 270,23–25 Lapidge.

115 Siehe oben bei Anm. 64.

gloriosam (BHL 2178) zugreift; denn er zitiert sie im nächsten Satz: „Aber seinen Gebetswünschen kam das göttliche Planen zuvor und der große Irrsinn eines teuflischen Mannes.“ Es folgt ein Zitat: „Denn als der gottlose Nero die Zügel...“¹¹⁶ Und für das Weitere (cap. 18 f.) folgt Hilduin dieser *Passio* als seiner Quelle.

Der Satz über die Wahl eines Ersatzbischofs ist in die Beschreibung der Predigtstätigkeit des Dionysius eingefügt. Hat dieser Satz in dem Aristarchus-Brief gestanden, wie Hilduin in seiner Inhaltsangabe behauptet hatte? Für die dort auch genannte „Ankunft in Rom“ ist jedenfalls die *Passio* die Quelle, aus der Hilduin schöpft. Beweisen läßt sich nichts, aber Zweifel bleiben, wieviel Text am Schluß des Aristarchus-Briefes nicht in die *Homilia* aufgenommen worden ist. Deswegen ist unklar, ob der Aristarchus-Brief seinen Dionysius, den die *Homilia* in der Einleitung zu den neuen Berichten „Areopagita“ nennt, überhaupt nach Rom kommen läßt. Es könnte ja nur die Schlußformel des „Briefes“ fehlen.

5.4. Überlieferungen über Dionysius

Als ein neuer Abschnitt sind in der *Homilia* durch den Stil der einleitenden Sätze (IV,1 und IV,8–9) sowie durch Kennzeichnung als Fremdb Berichte (*ferunt*: IV,5 und IV,13) erkennbar die Schau der Sonnenfinsternis und die schriftstellerische Produktion des Dionysius. Hilduin kennt den Bericht über die Sonnenfinsternis; er übernimmt Sätze, hat aber deren Quelle im Brief an Kaiser Ludwig nicht verzeichnet. Betreffs der schriftstellerischen Tätigkeit weiß der Verfasser der *Homilia* von „drei Büchern“, aber offensichtlich nur vom Hörensagen. Denn die genannten Titel sind unbekannt; sie lassen aber Schlagwörter erkennen, über welche vielleicht Griechen gesprochen hatten: Häresienbekämpfung, rechte Lehre und Askese.¹¹⁷ Schließlich weiß der Autor der *Homilia*, daß Gregor, der Papst Gregor I., „in einer Homilie“ Dionysius anerkannt hat; die Stellenangabe ist richtig: *Homilia* XXXIV 12 in Evangelia.¹¹⁸

116 S. 270,25–26 Lapidge. Die Worte „Denn als der gottlose Nero“ u.s.w. sind wörtlich aus der *Passio* BHL 2178, cap. 2 Anfang, entnommen. Lapidge übersieht in der Anmerkung 216 (S. 502) das Zitat aus der *Passio*.

117 IV,13–15: *Anti haereseos, De fide catholica, De contemptu mundi*.

118 *Fertur vero Dionysius Areopagita, antiquus videlicet doctor et venerabilis pater, dicere ...*

6. Unklare Spuren

6.1. Papst Hadrians I.

Antwort auf das *Capitulare contra synodum* (J³ 4579)

Karl der Große kam vor 790 in den Besitz der Akten des 7. Ökumenischen Konzils von Nicäa (787). Es war eine lateinische Version, und man soll am Hofe Karls des Großen gemeint haben, diese lateinischen Akten seien aus Konstantinopel ein sozusagen offizielles Dokument. In Wirklichkeit waren diese lateinischen Akten eine lateinische Übersetzung der offiziellen Akten, welche Papst Hadrian I. aus Konstantinopel erhalten hatte und die er ins Lateinische übersetzen ließ. Die Übersetzung war miserabel, und wie sie ins Frankenreich gelangte, weiß man nicht. Sie „löste dort, wie bekannt, eine schroff ablehnende Stellungnahme aus“.¹¹⁹ Die fränkische Stellungnahme bestand in einer Sammlung von Zitaten aus den nicänischen Akten, die dem Hof Karls des Großen in der Bilderfrage unannehmbar waren. Einen Teil der Zitate, eingeteilt in LX und XXV Kapitel, ließ Karl der Große 791/792 an Papst Hadrian I. schicken, um ihn zu einer Ablehnung der „Synode“ zu bewegen. Der Titel dieses Schreibens ergibt sich aus Hadrians Antwort (792): *Capitulare contra synodum*.¹²⁰ Hadrian läßt die Einwände gegen das Nicaenum II nicht gelten. Er erläutert, stellt richtig und fügt jedesmal Testimonien an. Für die Testimonia verweist er mehrmals auf seine

119 Erich Lamberg, Die Überlieferung und Rezeption des VII. Ökumenischen Konzils (787) in Rom und im lateinischen Westen, in: Roma fra oriente e occidentale (Settimane di studio di Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo XLIX), Spoleto 2002, II, Seite 1053–1099, hier S. 1057; dort auch Literatur. Entscheidende Vorarbeiten stammen von Karl Hampe, Hadrians I. Verteidigung der zweiten nicaenischen Synode gegen Angriffe Karls des Großen, in: Neues Archiv der Gesellschaft für Ältere Deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters 21 (1895) 83–114; Wolfram von den Steinen, Entstehungsgeschichte der Libri Carolini, in: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 21 (1929/30) 1–93; Ann Freeman, Carolingian Orthodoxy and the Fate of the Libri Carolini, in: Viator 16 (1985) 65–108; Ann Freeman / Paul Meyvaert, Opus Caroli regis (Libri Carolini), (MGH. Conc. Suppl. 1), Hannover 1998 mit historischer Einleitung S. 1–12.

120 Ediert von Karl Hampe in MGH. Epistolae Karolini aevi III (1899), p. 6–57 (J³ 4579).

Vorgänger, vor allem auf die Synode von 731 unter Gregor III., deren Testimonia Stephan III. auf der Lateransynode 769 bestätigt habe.¹²¹

Das Kapitel XXXVI lautet: „In der vierten Sitzung: Daß von den Aposteln durch Beispiele oder Worte die Bilder zu verehren, wie jene fälschlich behaupten, niemals angeordnet worden ist.“¹²² Die Franken widersprechen dem letzten Satz eines Testimoniums, das in der vierten Sitzung des Konzils vorgetragen worden war: „Deswegen ehre und verehere ich die Bilder ihrer (scil. Propheten, Apostel und Märtyrer) Abbildungen, insbesondere da dieses von den heiligen Aposteln überliefert und nicht verboten ist...“¹²³ Hier einen grundsätzlichen Widerspruch einzulegen war sehr delikat, weil erstens die päpstlichen Legaten das Testimonium eingebracht hatten und zweitens dasselbe Testimonium auch in dem Florilegium des Briefes Hadrians I. an die Kaiser (J³ 4494 = JE 2448) stand, welcher in der zweiten Sitzung vorgelesen und approbiert worden war. Es wird also der Papst selber zensiert.¹²⁴

Hadrian antwortet: „Der heilige Dionysius Areopagita, der auch Bischof von Athen war, ist vom heiligen Gregor, dem Papst, ganz besonders gelobt worden; denn er sei ein alter Vater und Lehrer. Dieser lebte zur Zeit der Apostel, wie die Apostelgeschichte beweist. Deswegen sind auch seine Zeugnisse zur Verehrung der geheiligten Bilder von unseren vorgenannten heiligsten Vorgängern, den Päpsten, auf ihren geheiligten Konzilien als rechthgläubig bestätigt worden.“¹²⁵ Hadrian hat also einen apostelgleichen Zeugen für die Bilderverehrung gefunden. Wenn seine Worte buchstäblich stimmen, dann sind die beiden Dionysius-

121 MGH. Epistolae Karolini aevi III, p. 15,31–16,3.

122 MGH. Epistolae Karolini aevi III, p. 32,17–19: *In actione quarta. Capitulo XXXVI. Quod numquam ab apostolis exemplis aut verbis, ut ille garriunt, imagines adorare institutum sit.* In dem entsprechenden Kapitel der *Libri Carolini* II 25 steht nicht *numquam*, sondern *nusquam*, also ein Bezug auf die Bibel.

123 ACO. ser. II, vol. III 2, p. 403,9–10: *unde et characteres imaginum eorum honoro et adoro, praecipue cum hoc traditum a sanctis apostolis et non prohibitum sit.* Das Testimonium ist (Ps.-)Basilii *epistola ad Iulianum transgressorem* (= ep. 360).

124 Freeman, Carolingian Orthodoxy (siehe oben Anm. 119), S. 81–85, meint, daß man absichtlich die Herkunftsangaben der Stellen, die auch in Hadrians Brief an die Kaiser standen, vernebelt habe, und nennt Beispiele.

125 MGH. Epistolae Karolini aevi III, p. 32,20–24: *Sanctus Dyonisius Areopagita, qui et episcopus Athiniensis, valde nimirum laudatus est a sancto Gregorio papa, confirmans eum antiquum patrem et doctorem esse. Iste sub temporibus apostolorum fuit, ut in actibus apostolorum monstratur. Unde et a predictis sanctissimis predecessoribus nostris pontificibus in sacris conciliis eorum eius confirmata sunt veridica testimonia pro sacris imaginibus veneratione inter cetera.*

Zitate Testimonien in den Florilegien der römischen Synoden unter Gregor III. (731) und Stephan III. (769) gewesen.

Hadrians I. Verweis auf das bilderfreundliche Zeugnis des Dionysius Areopagita ist nicht provokativ gegen den Heiligen der Franken. Denn es gibt eben kein „apostolisches“ Zeugnis für die Bilderverehrung, aber Dionysius Areopagita ist der apostolischen Zeit zuzurechnen.¹²⁶ In Bezug auf das Lob des Dionysius Areopagita, das Papst Gregor I. ausgesprochen hat, könnte man fragen, ob es irgendeine Beziehung zur *Homilia* gibt, wo der Beleg genau angegeben ist (siehe oben S. 580); jedoch wäre jede Antwort nur Spekulation über die etwaige Gleichzeitigkeit.

Die beiden Dionysius-Zitate sind in einem barbarischen, ja fast unverständlichem Latein geschrieben. Folglich müßten sie aus einer griechischen Quelle stammen, aber eine griechische Quelle ist bisher nicht identifiziert worden.¹²⁷

126 Die neutestamentlichen Zeugnisse sind in den Libri Carolini zur Begründung des Einspruchs von cap. XXXVI angeführt und widerlegt; vgl. Libri Carolini II,25 (= Opus Caroli regis contra synodum, MGH. Conc. 2. Suppl. 1, p. 282–286).

127 Die Zitate entsprechen Corpus Dionysiacum II, Epistola 10 ad Johannem (p. 208,6–10 Ritter) und De coelesti hierarchia I 3 (p. 8,15–9,2 Heil). – Alexander Alexakis, Codex Parisinus Graecus 1115 and Its Archetype, Washington D.C. 1996, hat (S. 138) für das erste Zitat auf eine griechische Spur hingewiesen: In dem nachgetragenen Kapitel *ME* der *Doctrina patrum de incarnatione Verbi* (ed. Diekamp, Münster 1981², p. 326,26–29): Τοῦ ἁγίου Διονυσίου ἀρχιεπισκόπου Ἀθηνῶν ἐκ τῆς πρὸς τὸν ἅγιον Ἰωάννην τὸν ἀπόστολον καὶ θεολόγον· Ἀληθῶς ἐμφανεῖς εἰκόνες εἰσὶ, τὰ ὁρατὰ τῶν ἀοράτων. Ebenfalls im dritten Florileg des Johannes von Damaskos, *Contra imaginum calumniatores orationes tres* (ed. Kotter, Berlin 1975, p. 144, III 43): Τοῦ ἁγίου Διονυσίου ἐπισκόπου Ἀθηνῶν ἐκ τῆς πρὸς Ἰωάννην τὸν ἀπόστολον καὶ θεολόγον ἐπιστολῆς· Ἀληθῶς ... Für das zweite Zitat kann er (S. 337) verweisen auf das bilderfreundliche Florileg im Codex Mosquensis Historici Musei 265 (Vladimir 197) fol. 142–241, hier n° 18: Τοῦ ἁγίου Διονυσίου τοῦ Ἀρεοπαγίτου· ἐκ τοῦ πρώτου αὐτοῦ λόγου. Διὸ τὴν ὁσιωτάτην ἡμῶν ἱεραρχίαν ἢ τελετάρχην ... τῇ κατ' αὐτῶν ὑλαίᾳ χειραγωγίᾳ χρῆσαιτο (*De coelesti hierarchia* I 3 (~ p. 8,14–21; Text aus Alexakis, da ich keinen Zugang zur Handschrift habe). – Durch das TLG habe ich einen Teil des Zitates gefunden bei Michael Studita monachus, *Laudatio archangelos Michael et Gabriel* V 4; siehe Tatiana Matantseva, *Éloge des archanges Michel et Gabriel* par Michel le Moine (BHG 1294a), in: *Jahrbuch der österreichischen Byzantinistik* 46 (1996) 97–155, hier S. 136,21 τὸ τὰς ἀλόους φημι – 29 λογιζόμενοι (CHI 3, p. 8,15–9,1 Heil). Matantseva lokalisiert den Autor im Studites-Kloster

Amplectentes ista ex epistola sancti Dyonisii episcopi Athiniensis, quae directa est ad sanctum Iohannem evangelista et infra:

Quid mirabile, si Christus verax, et discipulos iniqui de civitatibus eiciunt, ipsi digne sibi iudicantes et de sacro scelerati interdunt et recedentes?

Τί θαυμαστόν, εἰ Χριστὸς ἀληθεύει καὶ τοὺς μαθητὰς οἱ ἄδικοι τῶν πόλεων ἐξελαύνουσιν αὐτοὶ τὰ κατ' ἄξιαν ἑαυτοῖς ἀπονέμοντες καὶ τῶν ἀγίων οἱ ἐναγεῖς ἀποδιαστελλόμενοι καὶ ἀποφοιτῶντες;

In veritate et manifeste imagines sunt visibilia invisibilia.

Ἀληθῶς ἐμφανεῖς εἰσὶ τὰ ὁρατὰ τῶν ἀοράτων.

Nec enim in saeculis supervenientibus culpabilis erit ex eius iustitiae respectus dei.

Οὐδὲ γὰρ ἐν τοῖς αἰῶσι τοῖς ἐπερχομένοις αἴτιος ἔσται τῶν ἐξ αὐτοῦ δικαίων ἀφορισμῶν ὁ θεός.

Item eiusdem de caeleste militia et infra:

Predicta enim incorporea agmina diversis coloribus effiguntur, et compositionibus varias per colores tradidit,

... τὰς εἰρημένας αὐλοὺς ἱεραρχίας ὑλαίοις σχήμασι καὶ μορφωτικαῖς συνθέσεσι διαποικίλασα παραδέδωκεν,

quatenus sic tacite nosmetipsos per sacratissimas effigies ad simplices et incorporales pia mente transeamus;

ὅπως ἀναλόγως ἡμῖν αὐτοῖς ἀπὸ τῶν ἱερωτάτων πλάσεων ἐπὶ τὰς ἀπλὰς καὶ ἀτυπώτους ἀναχθῶμεν ἀγωγὰς καὶ ἀφομοιώσεις,

etenim impossibile est nostrae menti ad incorporea illa pertingere caelestis militiae imitationem visionemque,

ἐπεὶ μηδὲ δυνατόν ἐστι τῷ καθ' ἡμᾶς νοῖ πρὸς τὴν αὐτὴν ἐκείνην ἀναταθῆναι τῶν οὐρανίων ἱεραρχιῶν μίμησιν τε καὶ θεωρίαν,

nisi per elementorum poterimus visibilem pulcherrimamque attingi effigiem et visibiles odoriferasque imagines rationali traditione invisibiles prefulgi et cetera.

εἰ μὴ τῇ κατ' αὐτὸν ὑλαίᾳ χειραγωγίᾳ χρῆσταιτο τὰ μὲν φαινόμενα κάλλη τῆς ἀφανοῦς εὐπρεπείας ἀπεικονίσματα λογιζόμενος καὶ τὰς αἰσθητὰς εὐωδίας ἐκτυπώματα τῆς νοητῆς διαδόσεως...

in Konstantinopel und datiert das Original um 870. Michael vertritt einen bil-
derfreundlichen Standpunkt. Gegenüber dem Text von CH (ed. Heil) gibt es
Varianten, woraus gefolgert werden kann, daß die griechische Vorlage des bei
Hadrian lateinisch überlieferten Textes auch leicht vom dionysischen Stan-
dardtext abweichen könnte.

6.2. Das Dossier *Libellus synodalis parisiensis* (825 n.Chr.)

In dem Dossier der Pariser Synode von 825 befindet sich eine bilderfreundliche Sammlung von Testimonien, die nicht zum Synodalschreiben und nicht zur Stellungnahme der Synode gehört.¹²⁸ Darin sind die beiden Dionysius-Zitate, die Papst Hadrian I. in seiner Antwort auf das *Capitulare contra synodum* angeführt hatte, enthalten.¹²⁹ Sie sind wohl von dort übernommen, da sie sich sonst nirgends im zeitgenössischen Schrifttum finden. Es gibt keinen Anhaltspunkt für die Annahme, daß der „*Dionysius Ariopagita Atheniensis episcopus*“ der Dionysius von Saint-Denis sein könnte. Im Synodalschreiben des Dossiers der Pariser Synode, gerichtet an die Kaiser Ludwig und Lothar, wird über die Aufgabe berichtet, die sich die im November 525 versammelten Bischöfe stellten. Gelesen haben sie das Schreiben des Papstes Hadrian an die Kaiser Konstantin und Irene vom Jahre 785 (J³ 4494 = JE 2448) und urteilen, daß erstens die Sünde der Verehrung darin nicht ausgeschlossen wurde und zweitens einige Väterzeugnisse in dem Schreiben der christlichen Wahrheit widersprechen.¹³⁰ Dann erinnern sie an das *Capitulare contra synodum*, auf dessen Einwände Papst Hadrian nicht angemessen geantwortet, ja sich auf Zeugnisse berufen habe, die verworfen werden müssen.¹³¹ Und da nun die Kaiser aus Konstantinopel erneut über die

128 Ich folge der Analyse und Einschätzung von Lamberz, Überlieferung und Rezeption (siehe oben Anm. 119), S. 1067–1073. Lamberz schlägt vor, das bilderfreundliche Florilegium – in der Edition von Werminghoff MGH. Conc. 2,2, p. 507,10–520,31 – Jonas von Orléans zuzuschreiben, „durch das man wohl den Standpunkt der Bilderfreunde vor der Synode dokumentieren wollte“ (S. 1073). In der einzigen Handschrift Paris. lat. 1597A ist dieses Florilegium deutlich als eigener Teil erkennbar; das ist die Entdeckung von Lamberz.

129 MGH. Conc. 2,2, p. 512,31–41: *Item sancti Dyonisii Ariopagitae Atheniensis episcopui in epistola, quam scripsit ad sanctum Iohannem evangelistam, inter cetera inquit: Quid ... Item eiusdem de caelesti militia et infra: Praedicta ...*

130 MGH. Conc. 2,2, p. 481,16–19: *Pro quarum etiam causa synodum congregari praecipit et sua auctoritate sub iureiurando censuit, ut <imagines> erigerentur et adorarentur et sanctae nuncuparentur, cum eas erigere licitum, adorare vero nefas sit. Inseruit etiam in eadem epistola quaedam testimonia sanctorum patrum, quantum nobis datur intelligi, valde obsona et ad rem, de qua agebatur, minime pertinentia.*

131 Ibid. p. 481,36–482,5: *Talia quippe quaedam sunt, quae in illorum obiectionem opposuit, quae remota pontificali auctoritate et veritati et auctoritati refrangantur. Sed licet in ipsis obiectionibus aliquando absona, aliquando inconvenientia, aliquando etiam reprehensione digna testimonia defensionis gratia proferre nisus*

Bilderverehrung an Kaiser Ludwig geschrieben hätten (824)¹³², wollten sie den rechten Weg in dieser Frage zeigen. Dionysius Areopagita erwähnen sie nirgends.

In dem Dossier befindet sich auch der Entwurf eines Briefs, den Papst Eugen an den byzantinischen Kaiser schreiben soll.¹³³ Der Entwurf sieht vor, daß der Papst, dem vom Apostel Petrus die Urteilsvollmacht über rechte Lehre und Häresie durch die Schlüsselgewalt (Matth. 16,19) übergeben sei, den Frieden in der Kirche als höchstes Gut beschwört. Gegenüber den häretischen Abweichungen von Bilderzerstörung und Bilderverehrung habe die Kirche im Frankenreich den Friedensweg eingehalten, weder die Bilder zu zerstören noch die Bilder zu verehren. Diesen rechtgläubigen Standpunkt hätten die fränkischen Christen ihm, dem Papst, folgendermaßen begründen können:

Und es soll Euch keinen Verdruß bereiten, wenn die Rede sich zum Aufweis des Grundes der Wahrheit und der Wahrheit des Grundes ein wenig länger hinzöge. Es geht nur um den Weg der Wahrheit. Er führt von unseren Altvätern geradlinig bis zu uns. Das heißt: der selige Dionysius, der vom heiligen Clemens – des seligen Apostels Petrus erster Nachfolger im Apostolat war er – als erster Verkündiger mit der Zwölfzahl nach Gallien geschickt und nach einiger Zeit zusammen mit seinen Begleitern, die überall in diesem Königreich wegen der Verkündigung umhergezogen waren, mit dem Martyrium gekrönt wurde. Und obschon es mehrere gibt, Märtyrer und Confessoren, deren Verdienste, die bei Gott aufbewahrt sind, gar sehr durch tägliche Wunder leuchten, seien sie übergangen, weil sie wegen der entfernten Lande Euch vielleicht weniger bekannt sind. Jedoch halten wir es für nötig, Euch erneut ins Gedächtnis zu rufen den heiligen Hilarius, einen alten Kirchenlehrer, und ebenso den seligen Martinus, einen von der ganzen Welt zu verehrenden, obgleich wir gar nicht zweifeln, daß sie Euch sehr bekannt sind; durch deren Lebenslehre gebildet haben wir dies zu halten und zu bewahren aufgenommen, so <wie wir unseren Umgang mit Bildern schildern werden>.¹³⁴

sit – er sich am Ende zu der Anweisung des Papstes Gregor I. bekenne (Registrum epistolarum 9,209 Norberg).

132 Der Brief ist das erste Textstück in dem Dossier der Pariser Synode und ediert von Werminghoff, MGH. Conc. 2,2, p. 475,30–480,8.

133 Ibid., p. 523,5–532,31; in der Handschrift Paris. lat. 1597A durch 7 Leerzeilen abgesetzt auf fol. 87v.

134 Ibid., p. 525,30–42 (nach der einzigen Handschrift Paris. lat. 1597A korrigiert): *Nec vobis taedium fiat, si ad ostendendam rationem veritatis veritatemque rationis sese paulo longius sermo protraxerit, dummodo linea veritatis, quae ab antiquis patribus nostris usque ad nos inflexibiliter ducta est, beato Dyonisio scilicet, qui a sancto Clemente, <qui?> beati Petri apostoli in apostolatu primus*

Wissen die Verfasser, daß Dionysius der Areopagita, Bischof von Athen (Hadrian) und Verfasser „wundersamer Bücher“ (*Homilia*) ist? Da der Briefentwurf von Papst Eugenius II. geschrieben sein soll, kam es nur auf die Verbindung mit dem Petrusnachfolger Clemens an und darauf, daß er „der erste Verkünder/Missionar“ (*primus praedicator*) des Frankenreiches war. Der Titel „Bischof“ wird nicht genannt. Ich urteile, daß eine Beziehung zu „Dionysius Areopagita Atheniensis episcopus“, wie der Verfasser der Testimonien bei Hadrian und im bilderfreundlichen Florilegium des Dossiers der Pariser Synode identifiziert wird, nicht erkennbar ist. Ob die Beziehung hier bewußt ausgeschlossen ist, wissen wir nicht. Aber es ist klar, daß die synodalen Bischöfe die Testimonien von „Dionysius Areopagita, Bischof von Athen“ nicht anerkennen wollten.

7. Hilduins Beweise für die Identität des Märtyrerbischofs Dionysius mit Dionysius Areopagita, Bischof von Athen

Kaiser Michael II. ließ durch eine Gesandtschaft im September 827 einen griechischen Codex mit den Werken von Dionysius Areopagita Ludwig dem Frommen als Geschenk überbringen. Am Vorabend (8. Oktober) zum Heiligentag (9. Oktober) des Dionysius hat Ludwig der Fromme den Dionysius-Codex an Saint-Denis übergeben lassen. Sogleich ereigneten sich viele Wunder, und die Identität mit dem Märtyrerbischof sei offensichtlich, wie Abt Hilduin, unser einziger Zeuge für den ganzen Vorgang, in seinem Brief an Kaiser Ludwig im Jahre 835 berichtet.¹³⁵ Welche Belege für die Identität des Dionysius Areopagita mit dem Pariser Märtyrer Dionysius hat Hilduin sammeln können? Das

eius successor extitit, in Gallias cum duodenario numero primus praedicator directus et post aliquod tempus una cum sociis suis huc illucque praedicationis gratia per idem regnum dispersis martyrio coronatus ets. Et quamquam plures existant, quidam martyres, quidam etiam confessores, quorum merita, qualia apud deum habeantur, quamvis cotidianis miraculis coruscent, quia tamen propter longitudinem terrarum vobis minus cogniti fortasse existunt, intermissis, sanctum tamen Hilarium antiquum ecclesiasticum doctorem necnon et beatum Martinum toto orbe venerandum vobis notissimos esse minime dubitantes ad memoriam reducere necessarium aestimamus, quorum vitae magisterio edocti haec ita tenenda atque servanda suscipimus.

135 MGH. Epistolae Karolini aevi III, p. 330,3–11 (cap. 4).

alte Büchlein der *Passio* nennt er für diesen Zusammenhang nicht.¹³⁶ Aber den Aristarchus-Brief nennt er und zwar als erstes Zeugnis, worin die Weihe zum Bischof von Athen und die Reise nach Rom berichtet sei.¹³⁷ Die Belege über die Schau der Sonnenfinsternis betreffen nicht das Grundargument der Identität, ebenso wenig die Belege für die Kenntnis der Bekehrung „seines ganzen Hauses und seiner Gattin Damaris“ bei alten Vätern.¹³⁸

Es gab aber Widerspruch gegen die Gleichsetzung des Athener Bischofs Dionysius mit dem Märtyrerbischof Dionysius. Wir kennen die Gegner nicht. Jedoch referiert Hilduin ihre Argumente, um sie zu zernichten. Sie verweisen erstens auf den Kommentar von Beda Venerabilis zur Apostelgeschichte (Kap. 17,34), wo der von Paulus bekehrte Dionysius der erste Bischof von Korinth genannt wird; zweitens auf die *Passio* (BHL 2178), wo Clemens den Dionysius zum Bischof geweiht hat, und drittens auf Gregor von Tours, der den Märtyrer Dionysius in die Zeit des Kaisers Decius setzte.¹³⁹

Für Hilduin hing alles daran, daß der Dionysius, der vom Apostel Paulus bekehrt worden war, auch der erste Bischof von Athen gewesen ist. Denn der Autor des griechischen Codex, den Saint-Denis erhalten hatte, war dort als „Dionysius Areopagita, Bischof von Athen“ identifiziert.¹⁴⁰

Gegen das Argument aus Beda behauptete Hilduin, daß Beda sich selber korrigiert habe, was aber auf die strittige Angabe nicht zutrifft.¹⁴¹

136 Siehe cap. 5 des genannten Briefes.

137 Cap. 3; vgl. dazu oben S. 576.

138 Cap. 3: Johannes Chrysostomus, *De sacerdotio* 4,7; Ambrosius, *Epist.* 14,22 extra collectionem (Zelzer); Augustin, *Sermo* 150,2 et 9.

139 Cap. 8 des genannten Briefes.

140 Den Codex Paris. gr. 437 hat identifiziert Henri Omont, *Manuscrit des œuvres de s. Denys l'Aréopagite envoyé de Constantinople à Louis le Débonnaire en 827*, in: *Revue des études grecques* 17 (1904) 230–236. Einige Blätter fehlen heute, aber auf fol. 103r steht der volle Titel: ΔΙΟΝΥΣΙΟΥ ΑΡΕΟΠΑΓΙΤΟΥ ΕΠΙΣΚΟΠΟΥ ΑΘΗΝΩΝ ΠΡΟΣ ΤΙΜΟΘΕΝ ΕΠΙΣΚΟΠΙΟΝ ΕΦΕΣΟΥ ΠΕΡΙ ΘΕΙΩΝ ΟΝΟΜΑΤΩΝ.

141 Beda, *Super Acta Apostolorum expositio*, XVII, 93–98 zu Acta 17,34: *Hic est Dionisius qui post episcopus ordinatus Corinthiorum gloriose ecclesiam rexit multaque ad utilitatem ecclesiae pertinentia quae actenus manent ingenii sui uolumina reliquit, cognomen a loco cui praeerat accipiens. Ariopagus est enim curia, nomen a Marte trahens; siquidem Graece Mars Ἄρης, uilla dicitur πάγος* (Laistner). – Libellus retractationis in *Actus Apostolorum* enthält nichts zu Dionysius.

Außerdem verweist Hilduin auf die Kirchengeschichte Eusebs, wo der von Paulus bekehrte Dionysius zweimal als Bischof von Athen bezeugt wird.¹⁴²

Betreffs der Bischofsweihe durch Clemens betont Hilduin, daß seine Gegner ein korruptes Exemplar der *Passio* benutzten (cap. 11). „Daß sie aber sagen, in der *Passio* des seligen Dionysius sei geschrieben, der heilige Clemens habe ihn zum Bischof geweiht und nach Gallien geschickt, so sollen sie klar wissen, daß sie entweder die besagte *Passio* nicht aus richtigen und korrigierten Vorlagen übernahmen oder einen Text lasen, der von Schreibern korrumpiert war. Denn dort steht nicht, daß er vom seligen Clemens zum Bischof konsekriert, sondern zum Apostel von ganz Gallien geweiht wurde.“¹⁴³ Es ist nicht sicher auszumachen, ob Hilduin selber einen korrupten Text gesehen hat. Denn gibt einen Überlieferungszeitpunkt der *Passio* (BHL 2178). Denn es gibt einen Überlieferungszeitpunkt, der an dieser Stelle eine versehentliche Auslassung hatte. Im korrekten Text steht einwandfrei: „Der selige Clemens weihte den heiligen Dionysius zum Bischof.“¹⁴⁴ Die korrupte Fassung muß sehr alt und lange vor Hilduins Zeit passiert sein, weil sie auch in der griechischen Übersetzung (BHG 554) steht, die Methodius für seine *Passio* (BHG 554d) vor 520 n.Chr. benutzte. Hilduins Worte sind in keiner Handschrift gefunden worden,¹⁴⁵ aber sie müssen ja als Zitat verstanden werden. Es wäre möglich, daß Hilduin den korrupten Text benutzte und sich seinen Sinn mit der folgenden Anrede: „Gehe und predige das Evangelium des Himmelreiches...“ zusammenreimte.

Mit Gegor von Tours geht Hilduin vorsichtig um, indem er dessen Autorität nicht angreift, aber darauf hinweist, daß er seine Quellen nicht immer untersucht habe, zumal ihm ein „einfaches Gemüt“ eigne (cap. 11–12; vgl. unten Anm. 212).

142 *Historia ecclesiastica* (Rufinus IV 23 und III 4).

143 Cap. 11 (MGH. *Epistolae Karolini aevi* III, p. 332,31–36): *Quod autem dicunt in passione istius beati Dionysii scriptum haberi, quia eum sanctus Clemens episcopum ordinaverit et Gallias miserit, procul dubio sciant, quia aut predictam passionem ex veris et emendationibus exemplaribus non susceperunt aut scriptorum vitio depravatam legerunt, quoniam non ibi scribitur eum episcopum a beato Clemente consecratum, sed apostolum totius Galliae fuisse ordinatum.*

144 Siehe oben bei Anm. 67.

145 Vgl. Lapidge, Hilduin of Saint-Denis (siehe oben Anm. 51), in der Anmerkung 70 zur Stelle auf S. 466. Lapidge vergißt, an die Korruptel zu erinnern.

Noch zwei weitere Belege ruft Hilduin auf (cap. 10). Er sagt, daß man von griechischen Schriftstellern nicht erwarten könne, vom Lebensende des Dionysius Areopagita Kenntnis zu haben, da es in fernen Landen geschehen sei. Er aber habe ein altes griechisches Martyrologium, wo der der Gedenktag des Dionysius verzeichnet sei und wo angemerkt sei, daß er der Bischof von Athen war. Zwar charakterisiert Hilduin dieses Martyrologium mit Worten, die den einleitenden Briefen des *Martyrologium Hieronymianum* entnommen sind,¹⁴⁶ aber wir wissen, daß die Griechen den Dionysius am 3. Oktober eintrugen, und wir wissen auch, daß *dies natalicii* nicht Martyrium heißen muß. Weiterhin weiß Hilduin, daß der Patriarch Tarasius der Stadt Athen die Würde eines Erzbistums zurückgab. Und „Tarasius, der Patriarch von Konstantinopel, hat durch seine Legaten sorgsam untersucht,“ daß der erste Bischof von Athen „sein Leben bei dem Volk der Gallier mit einem ruhmvollen Martyrium beendete“. Es bleibt offen, inwiefern Hilduin tatsächliches Wissen davon hat oder ob er spekulativ das Handeln des Patriarchen erschließt.¹⁴⁷

8. Widerstand gegen Hilduins Version im 9. Jahrhundert

8.1. Martyrologien

Hat sich Hilduins propagierte Gleichsetzung des Pariser Märtyrerbischofs mit dem Dionysius Areopagita durchgesetzt? Im 9. Jahrhundert muß es noch Widerstand gegeben haben; bis zum Jahre 876 n.Chr. hören wir davon. Bekannt ist von den Widerständlern kaum etwas. Hrabanus Maurus übernimmt Hilduins Meinung definitiv nicht. Er verfaßte um 850 n.Chr. ein Martyrologium, das uns in einer Handschrift, die dem Original ganz nahe steht, überliefert ist: St. Gallen, Stiftsbibliothek, Codex Sang. 457.¹⁴⁸ Der Eintrag zum 9. Oktober (VII Id. Oct.) lautet:

¹⁴⁶ Vgl. oben Anm. 16.

¹⁴⁷ Vgl. oben Seite 570f.

¹⁴⁸ Henri Quentin, *Les martyrologes historiques du moyen âge. Étude sur la formation du Martyrologe Romain*, Paris 1908, ist die Basis für alle weitergehenden Studien. Ediert ist *Rabani Mauri Martyrologium* von John McCulloh, Turnhout 1979 (CChr.CM 44).

*In Parisio passio Dionisii episcopi et martyris, Eleutherii presbyteri et Rustici diaconi, quos referunt a Clemente papa in Galliam ad praedicandum uerbum Dei missos et ibidem martyrizatos.*¹⁴⁹

„In Paris die Passio des Bischofs Dionysius, des Presbyters Eleutherius und des Diakons Rusticus; man berichtet, daß sie von Papst Clemens zur Verkündigung des Wortes Gottes nach Gallien geschickt wurden und dort als Märtyrer gestorben sind.“

Der erste Teil des Eintrags ist mit der Ergänzung von Bedas *Martyrologium* in der von Quentin identifizierten Familie II identisch.¹⁵⁰ Die beiden Mitmärtyrer werden in der Reihenfolge gegeben, wie sie das *Martyrologium Hieronymianum* hatte (siehe oben S. 543), und sind von Hrabanus noch nicht an die neue Reihenfolge, die in Saint-Denis eingeführt wurde, angeglichen.

Der zweite Teil zeigt Kenntnis von der Diskussion, die Hilduin ausgelöst hatte. Hilduins Behauptung, daß Dionysius nicht von Papst Clemens zum Bischof geweiht wurde, ist berücksichtigt, aber die Identifizierung mit dem Areopagiten ist durch Schweigen zurückgewiesen.

Dagegen hat es ein Martyrologium von Florus von Lyon gegeben, das – nach Quentin – in die dreißiger Jahre des 9. Jahrhunderts gehört.¹⁵¹ Es scheint mir aber in den Zusammenhang von Hilduins Vorgehen zu gehören und wiederzugeben, was Hilduin in seinem griechischen Martyrologium gefunden hat, wo er das Datum des Gedenktages verschweigt. Florus trug zum 3. Oktober (V Non. Oct.) ein:

*Natale sancti Dionysii Areopagitae: qui, ut liber Actuum Apostolorum indicat, ad praedicationem beati Pauli apostoli, apud Athenas ad fidem conversus, primus eiusdem civitatis episcopus ab eodem est constitutus.*¹⁵²

Quentin gibt als Quelle für diese Information an: Eusebius/Rufinus *HE* IV 23,3. Hilduin hatte diese Stelle zitiert (*Passio* cap. 9). Dieser Eintrag steht neben dem Eintrag für den 9. Oktober (VII Id. Oct.): *Apud Parisium, natale sanctorum martyrum Dionisii episcopi, Euleutherii presbyteri et Rustici diaconi*¹⁵³ klingt wie eine Zurückweisung von Hilduins

149 Bei McCulloh unter Oktober Zeilen 68–71.

150 Vgl. Quentin, S. 249 und 342.

151 Quentin, *Les martyrologes* (siehe oben Anm. 148), S. 383–384. Quentin meint, daß es vor den Jahren 837–842 verfaßt worden sei. und resümiert: „Il suit de là que la composition de la recension M doit vraisemblablement être placée dans le premier tiers du neuvième siècle“ (S. 384).

152 Quentin, S. 293.

153 Quentin, S. 342.

Propaganda, weil die beiden Dionysii durch die verschiedenen Daten unterschieden werden.

Noch deutlicher ist Ado, Erzbischof von Vienne seit 859/860, der ein einflußreiches *Martyrologium* um 860 verfaßte. Er erweitert dasjenige von Florus und wendet sich deutlich gegen Hilduins These von der Identität der beiden Dionysii.¹⁵⁴ Der Eintrag zum 9. Oktober (VII Id. Oct.) basiert auf Hilduins *Passio* (BHL 2175), abgesehen vom Eingang, und lautet:

*Apud Parisium, natale sanctorum martyrum Dionysii episcopi, Eleutherii presbyteri et Rustici diaconi: qui beatus episcopus a Pontifice Romano in Gallias directus, ut praedicationis operam populis a fide Christi alienis exhiberet, tandem Parisiorum civitatem devenit, et per aliquot annos sanctum opus fideliter et ardentem executus, a praefecto Fescennino Sisinnio comprehensus, et cum eo sanctus presbyter Eleutherius et Rusticus diaconus, gladio animadversi, martyrium compleverunt.*¹⁵⁵

Quentin weist darauf hin, daß der Name des Papstes unterschlagen ist und dagegen die apostolische Autorität nicht mehr angegeben wird.

In seinem *Libellus de festivitatibus Apostolorum* trägt Ado zum 3. Oktober (V Non. Oct.) ein,¹⁵⁶ was er bei Florus vorfand. Damit ist der Dionysius Areopagita in apostolische Nähe gerückt. In seinem *Martyrologium* ist die Nichtidentität mit dem Pariser Mätyrerbischof breit ausgezogen:

*V Non. Oct. Natale sancti Dionysii Areopagitae: qui ab apostolo Paulo instructus credidit Christo, et primus apud Athenas ab eodem apostolo episcopus est ordinatus, et sub Adriano principe, post clarissimam confessionem fidei, post gravissima tormentorum genera, glorioso martyrio coronatur: ut Aristides Atheniensis, vir fide sapientiaque mirabilis, testis est in eo opere quod de christiana religione composuit. Hoc opus apud Athenienses summo genere colitur, et inter antiquorum monumenta clarissimum tenetur, ut peritiores Graecorum affirmant.*¹⁵⁷

154 Das hatte schon Quentin hervorgehoben (S. 667–672). Ihm verdanke ich meine Notiz.

155 Quentin, S. 668.

156 Quentin, S. 668–669.

157 Quentin, S. 669. Vgl. Notker Balbus: *V. Nonis Octobrii. Natalis sancti Dionysii Ariopagitae qui ab apostolo Paulo ad fidem deductus ab ipso primus Athenarum episcopus ordinatus est et sub Adriano principe post clarissimam fidei confessionem et gravissima tormentorum genera martyrio coronatus* (Codex Sang. 456, p. 374 [saec. X/XI]). Notker schreibt zum 9. Oktober den Eintrag von Ado ab (Codex Sang. 456, p. 377).

Damit nicht genug; es wird Aristides auch ins *Martyrologium* aufgenommen und zum 29. August (II Kal. Sept.) steht die Notiz:

*Apud Athenas, natale beati Aristidis, fide sapientiaque clarissimi, qui Adriano principi de religione christiana libros obtulit, et quod Christus Iesus solus esset Deus, praesente imperatore, luculentissime peroravit.*¹⁵⁸

Das Wissen über Aristides, eines Atheners, der Kaiser Hadrian seine *Apologia* überreichte, hat Ado aus Hieronymus, *De viris illustribus*, cap. XX. Den Inhalt hat Ado erfunden, insbesondere die angebliche Mitteilung über das Martyrium des Dionysius Areopagita. Quentin mußte, daß Ado der „griechischen Autorität“, die Hilduin im Brief an Kaiser Ludwig anführte (Cap. 10), ein noch älteres Zeugnis entgegensetze, nämlich lange vor Kaiser Konstantin – total fingiert, und wir finden davon auch nichts in der (bruchstückhaft) erhaltenen *Apologia*.

Usuard, ein Mönch in Saint-Germain-des-Prés, stellte sein *Martyrologium* um 865 n.Chr. fertig;¹⁵⁹ in seinem eigenen Exemplar hat er noch einiges verbessert. Er übernimmt alle drei genannten Einträge aus Ado, so daß dem Einspruch gegen Hilduin ziemlich große Verbreitung zuteil wurde.¹⁶⁰ Der Eintrag zum 3. Oktober ist etwas gekürzt, und Usuard hat den Beinamen Areopagita weggelassen:

V Non. Oct. Natalis beati Dionisii episcopi et martyris, qui post clarissimam confessionem fidei, post gravissima tormentorum genera, glorioso martyrio coronatus est, ut testatur Aristides Atheniensis, vir fide sapientiaque mirabilis, in eo opere quod de christiana religione composuit.

Im Eintrag zum 9. Oktober ist die Reihenfolge der Mitmartyrer „Rusticus und Eleutherius“ auf Rasur verbessert: „La correction du manuscrit original indique qu'on ne supportait plus à Paris, vers 860, l'ancien ordre des compagnons: Éleuthère et Rustique.“¹⁶¹

158 Quentin, S. 670.

159 Eine minutiöse Studie über das *Martyrologium* hat Jacques Dubois, *Le martyrologe d'Usuard. Texte et Commentaire*, Brüssel 1965 (Subsidia Hagiographica 40) vorgelegt.

160 Die Texte bei Dubois (a.a.O.) auf den Seiten 294, 314 und 317.

161 Dubois, a.a.O., S. 73: ansonsten vgl. S. 118–119 zum Dionysius-Eintrag, S. 136 zum Datum der Fertigstellung des *Martyrologiums*.

8.2. Johannes Scottus

Johannes Scottus erwähnt in seinem Widmungsbrief¹⁶² an Karl den Kahlen, geschrieben 858/860, zu seiner eigenen Übersetzung der Werke des Dionysius Areopagita keinen Streit über die Identität des Dionysius. Aber man kann Distanz von Hilduins These der Identität des Areopagiten aus seinen Worten herauslesen. Denn er führt seinen Dionysius als den in der Apostelgeschichte genannten „Schüler und Helfer des Apostels Paulus, von dem er zum Bischof der Athener eingesetzt wurde“, nennt die Zeugnisse aus des Eusebius Kirchengeschichte und gibt Papst Gregor I. an. Dann fährt er fort: „Dieser selbige, behauptet man nach seiner Lebensbeschreibung, wie sie von vertrauenswürdigen Zeugen überliefert ist, sei zu der Zeit des Papstes Clemens, des Nachfolgers des Apostels Petrus, nach Rom gekommen und von ihm wegen der Predigt des Evangeliums nach Gallien gesandt worden und sei in Paris mit dem Märtyrerruhm gekrönt worden zusammen mit seinen seligen Mitarbeitern Rusticus und Eleutherius.“¹⁶³

162 MGH. Epistolae Karolini aevi IV, p. 158–161.

163 MGH. Epistolae Karolini aevi IV, p. 159,15–20: *Hunc eundem asserunt, quantum vita eius a fidelibus viris tradita testatur, temporibus papae Clementis, successoris videlicet Petri apostoli, Romam venisse et ab eo praedicandi evangelii gratia in partes Galliarum directum fuisse et Parisii martyrum gloria coronatum fuisse cum beatissimis suis consortibus, Rustico scilicet atque Eleutherio*. David Luscombe, Denis the Pseudo-Areopagite in the Middle Ages from Hilduin to Lorenzo Valla, in: Fälschungen im Mittelalter. Internationaler Kongreß der Monumenta Germaniae Historica München, 16.–19. September 1986. Teil I. Kongreßdaten und Festvorträge. Literatur und Fälschung, Hannover 1988, S. 133–152, hier S. 144, hat gefunden, daß Johannes Scottus sich zur Identität mit dem Pariser Märtyrerbischof sehr reserviert verhält: „In the printed text Eriugena writes that Denis' life had been transmitted to us by trustworthy men (*fidelibus viris*), but in the variant reading noted by the editor the text says (and more accurately) that the identification of Denis of Athens with Denis of Paris is not made by the writers who have been mentioned – the author of Acts, Polycarpe, Eusebius and Gregory – but by trustworthy writers in modern times. Nevertheless, Eriugena's wariness stops short of scepticism: his sources are worthy of his trust.“ Die Variante lautet (in eckigen Klammern: *Hunc eundem [quoque (om. C) non praefati uiri sed alii moderni temporis] asserunt ...* So bezeugt im Codex Monacensis 14137, saec. XI, fol. 2r. Diesen Codex hat Otloh von St. Emmeram geschrieben; ihm traue ich den Zusatz zu. In dem Codex C = Köln, Dombibliothek, Codex 30 steht der Zusatz am Rand (Herkunft Amorbach?), saec. XI⁴, fol. 3r. Ich gebe zu, daß der Zusatz syntaktisch gut ist. Wie die Kölner Handschrift sich insgesamt zu Otlohs Abschrift der Dionysiaca des Johannes Scottus verhält, habe ich nicht geprüft. Aber

Nach ein paar Sätzen zur Übersetzungsaufgabe gibt Johannes Scottus seine eigene Ansicht über Dionysius, die er der *Ep.* VII und *De divinis nominibus* III entnommen hat.¹⁶⁴ Da er aber die Studien in der Jugend des Dionysius und auch den Ort Heliopolis für das Erlebnis der Sonnenfinsternis erwähnt (Heliopolis steht nicht in *Ep.* VII), hat er den Brief gekannt, den Hilduin als von Dionysius an Apollophanus geschrieben seiner *Passio* eingefügt hatte; die *Passio* Hilduins lag ihm also vor. Der Brief des Dionysius an Apollophanes (CPG 6630) hat mit Sicherheit nicht in dem Codex gestanden, den Kaiser Michael nach Paris hat übersenden lassen und der, in Saint-Denis aufbewahrt, Hilduin und Johannes Scottus als einzige Handschrift vorlag (Paris. gr. 437). Denn dort standen nur zehn Briefe, wie sowohl Hilduin als auch Johannes Scottus angeben. In späteren lateinischen Handschriften des *Corpus Dionysiacum* steht dieser Brief öfters als *Epistola* XI, ist also aus Hilduins *Passio* herausgelöst überliefert worden. Eine griechische Fassung, die Hilduin übersetzt haben will, ist bis heute nicht nachweisbar; aber dieser Brief ist älter als Hilduin und nicht von Hilduin fabriziert worden, weil er Elemente enthält, die mit den Scholien des Johannes von Skythopolis übereinstimmen und die Hilduin nicht bekannt waren.¹⁶⁵

8.3. Verteidigung der Identität der Dionysii

Aus den Jahren 876/877 haben wir drei Zeugnisse darüber, daß noch immer Streit über die Gleichsetzung des Dionysius Areopagita mit dem Pariser Märtyrerbischof Dionysius geführt wurde. Das erste Zeugnis ist der Widmungsbrief des Anastasius Bibliothecarius an Kaiser Karl den Kahlen von Mitte 876 n.Chr.¹⁶⁶ Er hatte den Text einer griechischen *Passio* des Märtyrers Dionysius Areopagita, „der dann Bischof der Athener war“, in Rom gefunden. Er habe sie in seiner Jugend schon gelesen und sie jetzt aus dem Griechischen übersetzt.¹⁶⁷ Der griechische

wenn der Zusatz sich nur in diesen beiden Zeugen findet, kann er nicht ursprünglich sein.

164 A.a.O., p. 159,34–160,9.

165 Die Hypothese von Lapidge, Hilduin of Saint-Denis (siehe Anm. 51), daß die *Epistola Dionysii ad Apollophanium* im Codex Paris. gr. 437 auf den am Ende heute verlorenen Folia gestanden haben könnte, halte ich für gescheitert (S. 744–761, besonders S. 746–747).

166 Ediert von E. Perels und G. Laehr in MGH. *Epistolae Karolini aevi* V, p. 440–441.

167 *Ecce imperatorum sollertissime et christianissime ... passionem sancti ieromartyris Dionysii quodam Ariopagitae postque Athenarum antistitis, quam Romae legi,*

Text ist überliefert (BHG 554d), aber nur nach einer späten Handschrift ediert, während die Übersetzung des Anastasius ebenfalls bekannt ist.¹⁶⁸

Anastasius sagt, daß Methodius diese Passio unter Benutzung älterer Quellen verfaßt habe.¹⁶⁹ Daß Methodius während seines Romaufenthaltes (815–821) lateinische Quellen, vor allem die anonyme *Passio „Post beatam et gloriosam“* (BHL 2178) kennengelernt hat, vermerkt Anastasius nicht. Methodius selber sagt nur, daß er für Dionysius Areopagita das Martyrium gefunden habe, aber wo er es gefunden hat, ist hier nicht gesagt, wie auch offen bleibt, wo er sein Enkomion verfaßt

cum puer essem, quamque a Constantinopolitanis legatis audieram, secundum iussionem vestram diu quaesitam tandemque in maximo coenobiorum Romae sitorum repperit etiam inter diversos languores positus arrepto interpretandi certamine Latino eloquio tradidi quantum potui auxiliante Deo et si non ex toto verbum e verbo, sensum tamen penitus hauriens (a.a.O., p. 440,1–12). Lapidge, Hilduin of Saint-Denis (siehe oben Anm. 51), S. 106, behauptet fälschlich, daß Anastasius den Text aus Konstantinopel mitgebracht habe. Er irrt sich auch in der Angabe, daß dieser Text BHG 554 (griechisch in PG 4, Sp. 668–684) sei. G. Laehr, Die Briefe und Prologe des Bibliothekars Anastasius, in: Neues Archiv der Gesellschaft für Ältere Deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters 47 (1928) 416–468, hier 459–461, hat sich von L. Levillain, Études sur l'abbaye de Saint-Denis à l'époque mérovingienne, in: Bibliothèque de l'École des Chartes. Revue d'érudition 82 (1921) 5–116 und Théry, Contribution (siehe oben Anm. 66), täuschen lassen und seine Anmerkungen in der MGH-Edition sind falsch. Die überzeugende Korrektur, daß BHG 554 eine Übersetzung von BHL 2178 ist, brachte Moretus Plantin, Les Passions de saint Denys (siehe oben Anm. 63), S. 217–222. R.-J. Loenertz, Le panégyrique de S. Denis l'Aréopagite par S. Michel le Syncelle (1950), in: Ders. Byzantina et Franco-Graeca, Rom 1970 (Storia e letteratura 118), S. 149–162, hier 160–162, hat die Verhältnisbestimmung von BHL 2178 zu BHG 554 bestätigt.

168 J.C. Westerbrink, Passio S. Dionysii Arepagitae, Rustici et Eleutherii, uitgegeven naar het Leidse handschrift Vulcanianus 52, Diss. Groningen, Alphen 1937. Die Handschrift (saec. XIV) ist vielleicht eine Abschrift von Rom, Vallicellanus gr. B 55, saec. XI, was Westerbrink nicht wußte. Der lateinische Text des Anastasius (BHL 2184) ist bisher nur zugänglich in F. Chiffletius, Dissertationes tres, Paris 1676, S. 12–35, von wo ihn Westerbrink übernimmt; Chiffletius sagt, daß er drei Handschriften gefunden habe (S. 5); BHLms notiert nur eine einzige.

169 *Huius autem passionis textum beatus Methodius, qui a sede apostolica Constantinopolim presbiter missus eiusdem urbis tenuit pontificium et extunc inter sanctos ab omnibus ob suae confessionis et agonis certamen veraciter veneratur et colitur, edidit pauca de multis praecedentibus scriptis excerpens* (MGH. Epistolae Karolini aevi V, p. 441,7–10).

hat.¹⁷⁰ Methodius, der am Ende seines Lebens noch Patriarch von Konstantinopel wurde (843–847), und sein Romaufenthalt waren dem Anastasius gut bekannt.¹⁷¹ Ich sehe keinen Grund, an des Anastasius Zuschreibung zu zweifeln.¹⁷² Anastasius ist überzeugt, daß eine *Passio*

170 Διονυσίου τοῦ μακαρίου τὸ μαρτύριον εὔρηται. Διονυσίου ὁ ἄθλος, ἀδελφοί, ἐκκάλυπται. Διονυσίου τοῦ ποθομένου καὶ ἀπὸ πάντων ἐκεκρυμμένου τὸ πανόβλιον τέλος ἐξέλαμψε (S. 44,17–19 Westerbrink)

171 Ernst Perels, Papst Nikolaus I. und Anastasius Bibliothecarius. Ein Beitrag zur Geschichte des Papsttums im neunten Jahrhundert, Berlin 1920, S. 260 f., macht darauf aufmerksam, daß Anastasius an dem Brief an Kaiser Michael III. (ep. 88; MGH. Epistolae Karolini aevi IV, p. 454–487 vom 28. Sept. 865) mitgewirkt hat und daß dort des Methodius sehr freundlich gedacht wird (S. 472,37–473,24).

172 Die in der Literatur weit verbreiteten Zweifel resultierten aus der Verwechslung von BHG 554d mit BHG 554. Warum R.-J. Loenertz die Zuschreibung an Methodius für verdächtig hält, hat er nicht mehr verraten können (vgl. Le panégyrique [siehe oben Anm. 146], S. 161: „J’espère dire un jour pourquoi son affirmation me paraît suspecte“). Fast vollkommen übersehen wird zu Methodius Hans Usener, Beiträge zur Geschichte der Legendenliteratur, in: Jahrbücher für protestantische Theologie 13 (1887) 219–259, hier Teil III S. 240 ff. R.-J. Loenertz hat zwar die Identifizierung der Dionysiuskirche in Rom mit dem Dionysius von Paris oder Dionysius Areopagita unsicher, aber für den Anfang des 9. Jahrhunderts nicht unmöglich gemacht; vgl. Un prétendu sanctuaire romain de s. Denis de Paris (1948), in: Ders., Byzantina et Franco-Graeca, Rom 1970 (Storia e letteratura 118), S. 133–147. Paul Canart, Le patriarche Méthode de Constantinople copiste à Rome, in: Palaeographica diplomatica et archivistica. Studi in onore di Giulio Battelli, Rom 1979 (Storia e letteratura 139), S. 343–353, zeigt, daß Methodius sich für Dionysius Areopagita interessierte und daß er eine Abschrift des *Corpus Dionysiacum* angefertigt habe, wovon Londinensis Musei Britannici Additional 36821 eine Abschrift sei. Dort steht die epigrammatische Unterschrift nach Ep. X. Am Schluß dieses Codex steht noch die *Passio* Μετὰ τὴν μακαρίαν (BHG 554). Ob Methodius seine Abschrift in Rom anfertigte, will Canart nicht sicher behaupten. Er neigt zu der Ansicht, daß Methodius mit der griechischen Übersetzung von BHG 554 gearbeitet habe. Westerbrink (siehe oben Anm. 168) hat die Benutzung überzeugend nachgewiesen (S. 122–129). Kritisch ediert ist die *Passio* BHG 554 inzwischen von Pietro Podolak (siehe oben Anm. 72). Für den Ort und für das Datum der Übersetzung (BHG 554) gibt es verschiedene Hypothesen. Stéphanos Efthymiadis, Les premières traductions grecques: la *Passion* anonyme (BHG 554) et la *Passion* de Méthode (554d), in: Bibliothèque de l’École des chartes 172 (2014; gedruckt 2018) 101–114, hat klar gezeigt, daß Methodius etwa 817–821 n.Chr. in Rom war, und es bleibt das Wahrscheinlichste, daß er dort die *Passio* BHG 554 „gefunden hat“, wie er selber schreibt (cap. 2, p. 44,17 Westerbrink). Dagegen wird die Übersetzung den fränkischen Mönchen in

aus dem griechischen Kulturbereich die letzten Zweifel an der Identität des Dionysius Areopagita mit dem Pariser Märtyrerbischof Dionysius beseitige: „Es soll also jetzt Schluß damit sein, daß Leute die Identität des Areopagiten Dionysius mit dem, der bei Paris durch seinen Körper und seine Wundertaten Wohlgeruch verbreitet, bestreiten.“¹⁷³

Hinkmar, der Bischof von Reims, nahm die Übersetzung des Methodius sofort auf. Er fügt noch *Acta S. Sanctini* bei, die beweisen sollen, daß das Martyrium des Dionysius über den römischen Papststiz den Athenern bekannt gemacht worden sei. Dem Sanctinus habe Dionysius aufgetragen, sein Martyrium in Rom mitzuteilen, so daß es von dort den Athenern mitgeteilt werden soll. Diese *Acta* habe er, Hinkmar, aus einem fast zerstörten Exemplar entziffern und abschreiben können, sprich: er hat sie fabriziert.¹⁷⁴

Kurz darauf verfaßte 877 n.Chr. (oder bald darauf) ein Mönch von Saint-Denis das Buch III der *Miracula S. Dionysii* (BHL 2203). In der *Praefatio* wird die These Hilduins (*totius Galliae Apostolus*) verteidigt und als Zeugnis die Schrift des Methodius, die Anastasius übersetzt habe, aufgezählt. M. Lapidge, Hilduin of Saint-Denis (siehe Anm. 51) hat wieder darauf aufmerksam gemacht (S. 102f.). Der Autor preist die Märtyrer und hebt hervor, wie hoch bei Gott der Märtyrer Dionysius einzustufen sei: vom Apostel Paulus zum Bischof von Athen geweiht und von Papst Clemens zum Apostel von ganz Gallien bestellt. Es folgen Zeugen für diesen Dionysius, neben den lateinischen vor allem die griechischen. Aber es gab offensichtlich noch Skeptiker, die dem Autor spöttisch vorgehalten haben, er verstehe doch kein Griechisch. Dagegen beruft er sich auf zuverlässige Übersetzer, nämlich den päpstlichen Bibliothekar Anastasius, Euphemius (nach Lapidge unbekannt), Hinkmar und den Papst Gregor I., den er zu einem Übersetzer der

Jerusalem um 807/808 zugewiesen von Marie-France Auzépy, La *Vie de Denys l'Aréopagite* par Michel le Syncelle: La Palestine et les Carolingiens, in: Bibliothèque de l'École des chartes 172 (2014) 127–139, hier besonders 134–139.

173 MGH. Epistolae Karolini aevi V, p. 440,13–14: *Cesset ergo iam quorundam opinio perhibentium non esse Ariopagiten Dionysium eum, qui apud Parisium corpore ac virtutibus redolet ...*

174 Brief an Kaiser Karl den Kahlen (BHL 2185), ohne die *Acta* abgedruckt in PL 126, Sp. 153–154. *Acta Saturnini* (BHL 7488) gedruckt in AA SS Oct. V, S. 587–588 und in Eugène Bernard, Les origines de l'église de Paris. Établissement du christianisme dans les Gaules. Saint Denys de Paris, Paris 1870, S. 544–546; Chiffletius, Dissertationes tres (siehe oben Anm. 168), S. 48–57 druckt den Brief und die ihm beigelegten *Acta*.

„Himmlichen Hierarchie“ macht. Das Argument der „Skeptiker“ war die Notiz von Beda, der den Dionysius zum Bischof von Korinth und nicht Athen gemacht hatte. Bedas Erklärung wird wie bei Hilduin zurückgewiesen; denn der habe sich ja korrigiert, was für diesen Punkt nicht überliefert ist.¹⁷⁵

175 Der Text ist gedruckt zugänglich in: Acta Sanctorum Ordinis S. Benedicti in saeculorum classes distributa. Saeculum tertium quod est ab anno Christi DCC ad DCCC. Collegit Domnus Lucas d'Achery, Congregationis Sancti Mauri Monachus, ac cum eo edidit D. Joannes Mabillon, eiusdem Congregationis, qui et universum opus Notis, Observationibus Indicisque necessariis illustravit. Pars secunda, Venetiis 1734, S. 311: *De virtutibus et miraculis Macarii Areopagita Dionysii sociorumque ejus*. S. 325: *Liber tertius. Praefatio eiusdem libri* ... S. 326: Bevor die Wundertaten der genannten Märtyrer berichtet werden, ist zu bedenken: *Sed quia testatur omnipotentis Dei Filius, in domo Patris sui mansiones fore per plurimos, ibique pro qualitate meritorum diversos diverse remunerari; primum ordo taxandus est talium. Si Paulus cujus constitutione iste Dionysius ob robur fidei Athenarum ordinatus est Antistes, illarum gentium cognoscitur Apostolus, quas ceteri lavacro aquae et spiritu in regenerationis adscivere catalogo: ergo nisi Clemens Romanae Ecclesiae apocryphetur Pontifex, Dionysius totius declaratur Galliae Apostolus, qui non solum eam primo regeneravit, verum etiam propter illam se ultro morti obtulit, multa nostrorum contemporaneorum benivolentiam supergrediens dilectione. Porro post Clementem hujus adsertionis authenticum habentur relatores Methodius optimus Graecorum artigraphus, Aristarchus aequae Graecorum Chronographus, Joannes Constantinopolitanus Pontifex, Eugenius Toletanus Episcopus, Fortunatus Latinorum scholasticissimus, et alii quamplurimi. At derisores hujusmodi reclamationis per Graecorum Philosophos, scientes me inertem lacone eloquentiae, discant non ignarum eorum fidissimorum interpretum, Anastasii Romanorum bibliothecarii utriusque linguae peritissimi, Euphemii Graecorum sapientissimi, Hincmari Latinae prolationis oratoris disertissimi, et ante hos Gregorii hujus Dionysii memoratoris felicissimi. Cujus dicta idcirco praeter omnes Graecorum sapientes istius sermone fulciuntur, quia librum quem de coelesti Hierarchia scripserat, Clementi Romae dimisit, quem ipse sanctissimus Papa postquam recapitulavit: Quam, inquit, o Dionysi, omnis evangelicae doctrinae repletus es institutione! pergens adquire Galliarum populos.*

Si qui vero Bedam, non dico propter leporem eloquentiae, sed ob astum pravae calliditatis, auctoribus his praeferre voluerint, videlicet ut debeant de sub coelo memoriam tanti Martyris Deo omnipotenti repugnare conantes, cujus sane memoriam in laude promisit futuram: recurrant ad apologeticam ipsius super actus Apostolorum retractationem, qua et reprehensores suimet jugulat, et secutoribus erroris aditum intercludit. Sic iuxta magni et admirabilis Ambrosii prolationem invenient, quia imperita malitia semper adversum se machinatur dum nescit.

9. Das Dossier *Vita et actus beati Dionysii* (ca. 1233 n.Chr.)

9.1. Papst Innozenz III.

Über Widerspruch gegen die Gleichsetzung von Dionysius Areopagita mit dem Pariser Märtyrerbischof Dionysius ist in den Jahrhunderten vor Abaelard (1121 n.Chr.) kaum etwas auszumachen.¹⁷⁶ Im Jahr 1233 n.Chr. oder kurz danach wurde in Saint-Denis eine umfangreiche Dokumentensammlung zu ihrem Patron abgeschlossen, deren Titel *Vita et actus beati Dionysii* gewesen ist.¹⁷⁷ Soweit mir bekannt ist, nennt die Dokumentensammlung keinen Anlaß für ihre Entstehung. Man könnte einen politischen Kontext skizzieren, etwa:

Pendant la minorité de Louis IX d'audacieuses tentatives dirigées contre la couronne par Pierre Mauclerc, duc de Bretagne et Thibaud de Champagne avaient échoué contre toute attente. Elles n'avaient pas moins soulevé de légitimes inquiétudes et l'occasion parut propice pour ordonner en un vaste corps les traditions sur lesquelles se fondait le culte de saint Denis, protecteur de la France. En 1233, un an avant la soumission de Pierre Mauclerc, trois ans avant que le jeune roi, atteignant sa majorité, prit en main la direction des affaires, les religieux publièrent une compilation latine, les *Vita et actus beati Dionysii*.¹⁷⁸

Ein verbindender Beleg wird nicht genannt. Aber es ist tatsächlich so, daß Anfang des 13. Jahrhunderts Streit um die Identität des Pariser Märtyrerbischofs mit Dionysius Areopagita bezeugt ist, also Streit um den

176 D. Luscombe, Denis the Pseudo-Areopagite (siehe oben Anm. 163), S. 142–143, hat nur um 1000 n.Chr. einen Letald von Micy und Fulbert von Cambrai gefunden. Beide wiederholen die Angabe bei Gregor von Tours und „who seem aware of Hilduin's claims“.

177 Siehe Charles Liebman, *Étude sur la vie en prose de Saint Denis*, Genf/New York 1942. Er hat diese Sammlung eingehend untersucht und zur alten französischen die lateinische Vorlage für die *Vita* des Dionysius größtenteils ediert. *Vita et actus beati Dionysii* sind in zwei Abschriften des Originals vorhanden: Parisinus latinus 2447 und Nouvelles acquisitions latines 1509; beide Handschriften stammen aus der Bibliothek von Saint-Denis. Donatella Nebbiai-Dalla Guarda, *La bibliothèque de l'abbaye de Saint-Denis en France*, Paris 1985, führt die beiden Codices unter: Provenance attestée, S. 210 (Nr. 92) und S. 224 (Nr. 136). Trotz ihrer gewissenhaften Recherchen ist ihr die Studie von Liebman nicht bekannt geworden.

178 Robert Bossuat, Traditions populaires relatives au martyre et à la sépulture de saint Denis, in: *Le Moyen Age. Revue d'histoire et de philologie* 72 (1956) 479–509, hier 481–482.

Patron der frankischen Könige. Eine Bulle des Papstes Innozenz III. ist der Streitfrage gewidmet. Sie lautet in meiner Übersetzung:

Bischof Innozenz, Knecht der Knechte Gottes, an die geliebten Söhne, den Abt und den Konvent des heiligen Pariser Dionysius.

Ob der ruhmreiche Märtyrer und Bischof Dionysius, dessen verehrungswürdiger Körper in Eurer Kirche ruht, derjenige sein kann, der Areopagita, von Paulus bekehrt, genannt wird, darüber gibt es sehr verschiedene Meinungen.

Denn es gibt Leute, die darauf bestehen, daß Dionysius Areopagita in Griechenland gestorben und begraben sei und daß ein anderer Dionysius existiert habe, der den Völkern der Franken den Glauben an Christus verkündet hat.

Andere aber behaupten, daß der letztgenannte nach dem Tod des seligen Paulus nach Rom gekommen und von Papst Clemens nach Gallien geschickt worden sei und daß er zu unterscheiden sei von dem, welcher in Griechenland gestorben und begraben sei. Jeder der beiden ist sehr berühmt durch Taten und Schriftwerke.

Wir aber wollen über keine der beiden Meinungen ein Urteil treffen, sondern wir beabsichtigen Euer Kloster, das der Römischen Kirche unmittelbar unterstellt ist, zu ehren. Wir schicken Euch ergeben die heilige Reliquie des seligen Dionysius, die der Kardinalspriester, guten Andenkens, der Titelkirche St. Marcellus, damals Legat des apostolischen Stuhles, aus Griechenland in die Stadt Rom brachte. Wir schicken sie Euch durch unsere geliebten Söhne, den Prior Haimericus und andere zum Generalkonzil Abgesandte Eures Klosters, damit, wenn Ihr beide Reliquien haben werdet, kein Zweifel mehr besteht, daß die Reliquien des seligen Dionysius Areopagita in Eurem Kloster aufbewahrt sind.

Nehmt also die Reliquien ehrfürchtig in Empfang und stattet uns als Dank ab, daß in Euren Gebeten zu Gott besonders unserer gedacht wird und entsprechend der Verpflichtung Eurer Abgesandten in Eurem Kloster der Jahrestag unseres Heimgangs feierlich zelebriert wird.

Allen aber, die mit frommem Herzen zur Verehrung dieser heiligen Reliquien kommen, erlassen wir kraft apostolischer Vollmacht vierzig Tage ihrer Bußen.

Kein Mensch darf diese Urkunde unserer Bewilligung und unseres Sündenerlasses entkräften (oder sich ihr mutwillig widersetzen). Wenn es aber jemand doch wagen sollte, so soll er wissen, daß er sich den Unwillen des allmächtigen Gottes und seiner seligen Apostel Petrus und Paulus zuzieht.

Ausgestellt im Lateran an den II. Nonen des Januar im 18. Jahr unseres Pontifikats (= 4. Januar 1216).¹⁷⁹

179 Migne, PL 217, Sp. 241 druckt den Text nach F. Jacques Doublet, *Histoire de l'Abbaye de S. Denis en France*, Paris 1625, S. 544–545. Michel Félibien, *Histoire de l'Abbaye de Saint-Denis en France*, Paris 1706, dem ich folge, auf

Innocentius Episcopus servus servorum Dei, dilectis filiis Abbati et Conventui Sancti Dionysii Parisiensis, salutem et apostolicam benedictionem.

Utrum gloriosus martyr et pontifex Dionysius, cujus venerabile corpus in vestra requiescit ecclesia, sit ille censendus qui Areopagita vocatur, ab Apostolo Paulo conversus, diversae sunt sententiae diversorum.

Quidam namque fatentur Dionysium Areopagitam in Graecia fuisse mortuum et sepultum aliumque Dionysium extitisse qui fidem Christi Francorum populis praedicavit.

Alii vero asserunt illum post mortem beati Pauli venisse Roman et a sancto Clemente Papa in Galliam destinatum: aliumque fuisse qui mortuus est in Graecia et sepultus: utrumque tamen egregium in opere et sermone praeclarum.

Nos autem neutri volentes praejudicare sententiae, sed vestrum cupientes monasterium honorare quod immediate ad Romanam spectat Ecclesiam, sacrum beati Dionysii pignus, quod bonae memoriae P. tituli Sancti Marcelli Presbyter Cardinalis, tunc Apostolicae sedis legatus, de Graecia tulit in Urbem, vobis per dilectos filios Haimericum Priorem, et quosdam alios nuntios monasterii vestri ad generalem concilium destinatos, devote dirigimus, ut cum utrasque reliquias habueritis, nulla de caetero remaneat dubitatio, quia sacrae beati Dionysii Areopagitae reliquiae apud vestrum monasterium habeantur.

Vos igitur eas reverenter suscipite, hanc nobis vicissitudinem rependentes, ut in orationibus vestris specialis semper ad Deum commemoratio nostri fiat, et secundum oblationem eorumdum nuntiorum vestrorum anniversaria obitus nostri memoria in eodem monasterio solemniter celebretur.

Omnibus autem qui ad has sacras reliquias venerandas devote convenierint quadraginta dies de injunctis sibi poenitentis auctoritate Apostolica relaxamus.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae concessionis et remissionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei, et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Laterani, II. Nonas Januarii, Pontificatus nostri anno octavo-decimo.

Die Bulle ist nach Abschluß des 4. Laterankonzils ausgestellt. Die Anfrage an den Papst kam m.E. aus Saint-Denis. Wer die Kritiker waren, weiß ich nicht zu sagen. Der Papst referiert zwei Meinungen; es kann auch sein, daß es der Papst ist, der die Kritik in zwei Meinungen zerlegt. Das gemeinsame Argument ist nach des Papstes Worten die Behauptung, daß Dionysius Areopagita in Griechenland, d.h. wohl in Athen, gestorben und begraben sei. Das bezieht sich wohl auf den Heiligentag

S. CXVII-CXVIII: Copié sur l'original (auf S. 219 eine Übersetzung). Potthast 5043 gibt ein falsches Jahr an; das 18. Pontifikatsjahr endet mit Februar 1216.

des Dionysius Areopagita am 3. Oktober, wie es im *Martyrologium* des Ado stand.¹⁸⁰ Die Ansicht der zweiten Meinung könnte aus der *Passio* „*Post beatam et gloriosam*“ (BHL 2178) entwickelt worden sein, da dort weder der Beiname Areopagita noch das Bischofsamt in Athen genannt werden. Die diplomatische Lösung des Meinungsstreites ist pragmatisch. Der Kardinalspriester von Capua (†1214) habe die Reliquie des in Griechenland gestorbenen und begrabenen Dionysius Areopagita nach Rom gebracht, und diese Reliquie schenkt Papst Innozenz III. der Abtei Saint-Denis, damit der Streit um den Besitz des Reliquien des Dionysius Areopagita ein für allemal beendet sein sollte.

In Saint-Denis wurde die geschenkte Reliquie mit Dionysius von Korinth identifiziert. Seit wann diese Deutung bestand, weiß ich nicht. M. Félibien, der von der Einholung des Papstgeschenkes berichtet, behauptet, aus einer alten Handschrift zu zitieren; mir ist diese alte Handschrift nicht bekannt. In dem Streit um die wahre Identität des Pariser Märtyrerbischofs Dionysius, wie er im 17. Jahrhundert geführt wurde, wird natürlich auch die Bulle des Papstes Innozenz III. als altes Zeugnis angeführt. Schon F.J. Doublet (1625) hält fest, daß Innozenz III. die Reliquie des Dionysius von Korinth geschenkt habe.¹⁸¹ Jacques Sirmond¹⁸² verhöhnt diese Auslegung der Bulle und widerlegt sie:

Betreffs Innozenz III. und seinem Brief, den ihr aus eurer Urkundensammlung unter anderen ediert habt –für wie dumm haltet ihr die Leute? Ihr habt einen hauseigenen Zeugen produziert, aber gegen euch selber. Paßt auf und hört genau hin, mit welchen Worten ein gewisser Abt und mehrere Mönche von euch angeredet werden. [Es folgt der Wortlaut der Bulle.] Ich frage hier nach eurem Glauben: Die Reliquien welches Dionysius glaubt ihr, seien von Petrus von Capua aus Griechenland nach Rom gebracht und von Innozenz zu euch geschickt worden? Der Korinther, sagt ihr gewöhnlich. So müßt ihr nämlich reden, um nicht zuzugeben, daß es der Areopagite war. Aber welcher Ödipus hat euch hinterbracht, es sei der Korinther? Denn bei Innozenz steht es nicht. Alsdann: wer kann sich einen Reim daraus machen, daß Innozenz nach der Überführung des Körpers angeblich des korinthischen Dionysius sagt, des Areopagiten Körper wird zweifelsfrei bei euch sein, außer wenn der Areopagite vorher nicht

180 Siehe oben zu Ado S. 592.

181 Doublet, *Histoire* (siehe oben Anm. 158), S. 544. Zum Streit im 17. Jahrhundert siehe Jean-Marie Le Gall, *Le mythe de saint Denis entre Renaissance et Révolution*, Seyssel 2007, Kapitel VIII: La querelle sur la venue de l'Aréopagite en Gaule (S. 230–287).

182 Sirmond, *Dissertatio in qua Dionysii Parisiensis et Dionysii Areopagitae dis-crimen ostenditur*, Paris 1641, S. 49–51.

bei euch anwesend war? Wenn es offensichtlich der Körper des Areopagiten und nicht der des Korinthers war, ist ganz deutlich, daß jetzt durch die Wohltat des Innozenz die Reliquien des Areopagiten bei euch sind. Aber Bischof der Pariser ist er nicht gewesen; zu ihnen kam er ja nur als Toter.¹⁸³

Dem ist nichts hinzuzufügen.

9.2. Der Inhalt der Dokumentensammlung

Ich gebe das Inhaltsverzeichnis der *Vita et actus beati Dionysii*:¹⁸⁴

1. Hinkmar, Ep. ad Carolum Calvum (BHL 2185; vollständig?).
2. Anastasius Bibliothecarius, Ep. ad Carolum Calvum (vgl. BHL 2184).
3. Ludwig der Fromme, Ep. ad Hilduinum (BHL 2172).
4. Hilduin, Rescriptum ad Ludovicum (BHL 2173).
5. Hilduin, Ep. ad cunctos fideles (BHL 2174).
6. Abaelard, Ep. XI (BHL 2188).
7. Nota de scriptoribus vitae s. Dionysii (BHL 2192).
8. (Hilduin) Vita Dionysii (BHL 2175 mit Ergänzungen).
9. Laudes s. Dionysii (aus dem Griechischen übersetzt).

183 *De Innocentio III. autem et de illa epistola quam ex Tabulario vestro derromptam inter ceteras edidistis, quodnam non insulorum hominum putatis esse iudicium? Testem nempe vos domesticum sed contra vos ipsos produxisse. Adeste animis, et quibus verbis Abbatem quondam vestrum et monachos maiores vestros alloquitur, audite. Utrum gloriosus ... Fidem hic ego vestram interrogo, cuius Dionysii reliquias a Petro Capuano Roman allatas e Grecia et ad vos missas credatis ab Innocentio. Corinthium dicere soletis. Sic enim loqui vos oportebat, ne Areopagita fateremini. At quis vobis Oedipus de Corinthio renuntiavit, cum Innocentius non explicat? Deinde qui conuenit, ut delato ad vos Dionysii Corinthij corpore, Areopagitae corpus apud vos sine dubitatione futurum dicat Innocentius, si apud vos antea non erat? Quod si Areopagitae, ut apparet, corpus id erat, non Corinthij, liquet profecto, Areopagitae reliquias Innocentij beneficio apud vos nunc esse, Parisiorum autem, ad quos nisi mortuus on venerit, Episcopum non fuisse.*

184 Codex Paris. lat. 2447: zuerst im Catalogus codicum hagiographicorum ... qui asservantur in Bibliotheca Nationali Parisiensi. Bd. I, Brüssel 1889, S. 120–125. Liebman, Étude (siehe oben Anm. 177) hat den Inhalt erläuternd beschrieben (S. VIII–XXVI) und in zwei Teile unterteilt (meine Nummern 1–11 und 12–27. Ich folge meist kürzend der Inhaltsbeschreibung von Edmé R. Smits, Peter Abelard. Letters IX–XIV. An Edition with introduction, Diss. Groningen 1983, S. 83–85.

10. Michael Syncellus, Laudatio (BHL 2189) mit Widmungsbrief des Übersetzers, eines Mönches Wilhelm, an Abt Ivo von Saint-Denis.
11. Auszüge aus den Werken des Dionysius Areopagita in der Übersetzung von Johannes Scottus.
12. De Inventione (in Paris. lat. 2445A als Prolog zu Miracula I) et Translatione corporum ... Dionysii, Rustici et Eleutherii, quae facta sunt per... Dadobertum (vgl. BHL 2193).
13. De dedicatione ecclesiae s. Dionysii.
14. Miracula facta post Dagoberti obitum.
15. Gesta Dagoberti (cap. 42–44).
16. Revelatio ostensa papae Stephano (BHL 2176).
17. De obitu Karoli Magni (= Einhard, Vita Karoli Magni, cap. 30–31).
18. Ps. Turpinus (vgl. Pseudo-Turpini Historia Karoli Magni et Rolandi, cap. 32).
19. De translatione corporis Caroli Calvi.
20. Detectio corporum macharii Ariopagitae Dyonyssii sociorumque eius (verfaßt von Haymo ca. 1056; BHL 2198).
21. Miraculum ss. Dionysii et Nicasii (BHL 2203a).
22. Miraculum quod accidit apud Segniensem Civitatem de domino Philippo bonae memoriae rege Francorum (11. August 1223).
23. Miracula tria (anno 1193; vgl. Catal. cod. hag. lat. I 122).
24. Miracula s. Dionysii (BHL 2202–2203).
25. Quomodo per Karolum Calcum imperatorem allata sunt in ecclesiam beati Dionysii sacer clavus et corona Domini et multa alia pretiosissima (vgl. Liebman, S. XVI).
26. Quomodo et quando et a quibus quaedam sanctorum corpora et quaedam reliquiae in ecclesiam ter beati Dyonyssii translata sunt (der Heiligenschatz von Saint-Denis bis auf 1215).
27. De amissione et inventione sacri clavi in ecclesia beati Dionysii.

Es gibt zwei Codices, in denen schon Ende des 12. Jahrhundert Material gesammelt ist, welches die *Vita et actus beati Dionysii* gesehen und benutzt haben müssen.¹⁸⁵

185 Vgl. Liebman, Étude (siehe oben Anm. 177), S. XXVI–XXVIII.

Codex Parisinus latinus 2445A (saec. XII⁴) stellt für Dionysius zusammen:¹⁸⁶

1. (Hinkmar) „De SS. Sanctino et Antonio S. Dionysii discipulis“ (BHL 7488).
2. Ludwig der Fromme, Ep. ad Hilduinum (BHL 2172).
3. Hilduin, Rescriptum ad Ludovicum (BHL 2173).
4. Hilduin, Ep. ad cunctos fideles (BHL 2174).
5. Hilduin, Passio Dionysii (BHL 2175); der Titulus faßt die ganze Geschichte zusammen; vgl. Catal. cod. hag. lat. I 118–119.
6. „Revelatio quae ostensa est sancto papae Stephano et memoria de consecratione altarie sanctorum apostolorum Petri et Pauli, quod est situm ante sepulcrum sanctissimi Dionysii sociorumque ejus: quae revelatio et consecratio acta est V kal. augustas“ (BHL 2176).
7. „Inventio (= Prolog zu Miracula I) seu Translatio beati Dionysii sociorumque (= Miracula I; vgl. BHL 2202).
8. Catalogus regum Francorum.
9. „Petri Abaelardi epistula adversus eos qui ex auctoritate Bedae presbyteri arguere conantur Dionysium Ariopagitam fuisse Corinthiorum episcopum et non magis fuisse Athenensium episcopum“ (ep. XI).
10. Hinkmar, ep. ad Carolum Calvum (BHL 2185).
11. „Epistula Anastasii Romani Bibliothecarii ad Carolum imperatorem, qui asserit sanctum Dionysium vere esse Areopagitam“ (vgl. BHL 2184).

Codex Parisinus lat. 12710 (saec. XII)¹⁸⁷ enthält fünf historische Textstücke, die auch in den *Vita et actus beati Dionysii* wiederkehren.¹⁸⁸

186 Ich folge wieder E.R. Smits (siehe oben Anm. 163) für die Folia 1–38v und lasse den übrigen Teil des Codex (fol. 39r–241v) aus. Meine Zitate habe ich dem Katalog der Bollandisten (siehe oben Anm. 184) entnommen. – Es ist noch zu vermerken, daß Nebbiai-Dalla Guarda, La bibliothèque (siehe oben Anm. 177), S. 326 unter „Manuscrits rejetés“ diese Handschrift (Nr. 17) nicht der Bibliothek von Saint-Denis zuweist, obwohl es oft behauptet worden sei.

187 Nebbiai-Dalla Guarda, La bibliothèque (siehe oben Anm. 177) führt diesen Codex unter der Rubrik: „Attribution probable“ für die Herkunft aus der Bibliothek von Saint-Denis auf; außerdem notiert sie, daß der Codex zwischen 1129 und 1140 geschrieben worden ist.

188 Liebman, Étude (siehe oben Anm. 177). S. XXVIII, weist auf:

1. la vision de Charles le Chauve (= *Vita et actus* in Nr. 25);

9.3. Abaelard

Ein Teil der *tituli* deutet an, daß die Gleichsetzung des Areopagiten, des Bischofs der Athener, mit dem Pariser Märtyrerbischof noch nicht erledigt war. Es muß überraschen, daß die *Epistola* XI von Abaelard aufgenommen wurde. Abaelard war auf der Synode von Soissons (März 1121 n.Chr.) unterlegen und wurde ins Kloster Saint-Denis zurückgeschickt, „wo fast alle Brüder, die dort vorher waren, jetzt meine Feinde waren; denn ihr unsittliches Leben und ihre schändliche Mißachtung der Ordensregel machten sie mir gegenüber mißtrauisch, da sie meine Kritik schwer ertrugen“. So schreibt er in der *Historia calamitatum* (= *Ep.* I).¹⁸⁹ Und er erzählt weiter,¹⁹⁰ wie der Zufall den feindseligen Brüdern Gelegenheit gab, ihn, Abaelard, zu Fall zu bringen. Denn er habe eines Tages in Bedas Kommentar zur Apostelgeschichte gelesen, daß Dionysius Areopagita Bischof von Korinth gewesen sei, also entgegen der im Kloster hochgehaltenen Geschichte vom Bischof der Athener. „Wie im Scherz“ habe er das Zeugnis Bedas einigen Brüdern vorgehalten, und die hätten aufgebracht erwidert, daß Beda ein ganz großer Lügner sei, während man Abt Hilduin vertrauen müsse. Bedrängt, dazu Stellung zu nehmen, habe er geantwortet, daß Beda, auf dessen Schriften alle lateinischen Kirchen zurückgreifen, eine größere Autorität sei als Hilduin. Daraufhin¹⁹¹ sei ihm vorgeworfen worden, daß er dem Kloster und dem Königreich die Ehre entziehe, „da er leugne, daß der Areopagit ihr Patron sei. Ich aber antwortete, daß ich das weder gelehrt hätte noch daß darauf viel ankomme, ob der Patron der Areopagit sei oder von anderswoher komme, insofern er in der Sicht Gottes die Märtyrerkrone errungen habe“. Bevor die Autoritäten gegen Abaelard einschreiten konnten, entfloh er in ein sicheres Territorium. Nach dieser zurückblickenden Erzählung hatte Abaelard zweierlei behauptet, nämlich daß erstens gemäß dem Zeugnis Bedas Dionysius Areopagita

2. la translation des reliques de Charles le Chauve (= Nr. 19);

3. la *Descriptio* de Saint-Denis (in Nr. 25);

4. les *Gesta Dagoberti* (= Nr. 15);

5. la dédicace de l'église de Saint-Denis (= Nr. 13).

189 Text und Abschnittsnummern nach David Luscombe, *The Letter Collection of Peter Abelard and Heloise*, edited with a revised translation by D.L., Oxford 2013; hier *Ep.* I 46.

190 *Ep.* I 47.

191 *Ep.* I 48.

Bischof von Korinth und nicht Bischof von Athen gemäß Hilduins Geschichte gewesen sei, und daß zweitens die Autorität Bedas größer sei als die Hilduins.

Noch aus demselben Jahr 1121 gibt es einen Brief Abaelards (*Ep.* XI) an seinen Abt Adam (†19. Januar 1122).¹⁹² Die Anrede geht an den Abt „des Klosters der ruhmreichen Mätyrer Dionysius, Rusticus und Eleutherius, die dort körperlich ruhen“. Der Brief beginnt mit einer Feststellung und endet mit einem scheinbaren Fragezeichen; dazwischen erfolgt die detaillierte Erörterung über die Autoritäten. Da die einleitende Feststellung in der Literatur kaum berücksichtigt wird, übersetze ich sie.

Oft betört der Irrtum eines einzigen viele, und leichtgläubige Menschen werden leichter durch Einen zur Falschheit als durch viele zur Wahrheit gezogen. Ich sage das deswegen, weil viele der Wahrheit, die wir über Dionysius Areopagita vertreten, die Autoritäten des einen Beda entgegensetzen pflegen; gewichtigere Autoritäten, die für unsere Ansicht sprechen, werden dagegen entweder aus böser Absicht oder aus Ignoranz beiseitegeschoben. Hier wird also festgestellt, daß Dionysius Areopagita der Bischof von Korinth gewesen sei, während andere, deren Autorität bei weitem schwerer wiegt, ihn vielmehr als den Bischof der Athener festlegen und überhaupt durch ihre Aussagen davon überzeugen, daß einer der Dionysius Areopagita, ein anderer der Dionysius der Korinther gewesen ist.¹⁹³

Das „Wir“ in dieser Einleitung kann ein „Man“ sein; aber Abaelard selber muß nicht ausgeschlossen werden. Denn im ersten Teil der folgenden Erörterung zitiert Abaelard ausführlich die beiden Autoritäten

192 Ich beziehe mich auf die Untersuchung von Édouard Jeuneau, Pierre Abélard à Saint-Denis, in: Abélard en son temps. Actes du Colloque International organisé à l'occasion du 9^e centenaire de la naissance de Pierre Abélard (14–19 mai 1979), Paris 1981, S. 161–173; E.R. Smits, Peter Abelard. Letters IX–XIV, Diss. Groningen 1983 (mit vorbildlicher Edition, nach der ich zitiere); David Luscombe, Denis the Pseudo-Areopagite in the Middle Ages from Hilduin to Lorenzo Valla, 1988 (siehe oben Anm. 142), S. 133–152, hier S. 147–148. Alle drei gehen davon aus, daß *Epistola* I (= *Historia calamitatum*) und *Epistola* XI authentisch sind, und verfeinert wird die Ansicht von Jeuneau, daß Abaelard in *Epistola* XI seine Methode der Überprüfung von Autoritäten anwendet, wie sie in *Sic et Non* begründet sind. Alle drei gestehen Abaelard eine eingeschränkte Rücknahme seiner Meinung nach der autobiographischen Erzählung zu (vgl. Jeuneau, S. 170–171; Smits, S. 150–151; Luscombe immerhin: „a change of attitude“, S. 147).

193 Smits, *Ep.* XI Zeilen 6–16.

Eusebius und Hieronymus, die den Dionysius, Bischof der Korinther, für die Zeit des Kaisers Marcus Aurelius bezeugen, und Beda, der den Dionysius Areopagita für den Bischof von Korinth hält. Das Fazit ist eindeutig, daß von zwei verschiedenen Dionysii gesprochen wird, und außerdem, daß Bedas Ansicht aufgrund von zwei schwerwiegenden Autoritäten zurückzuweisen ist.¹⁹⁴ Genauer: zwei schwerwiegende Autoritäten bezeugen, daß Dionysius, Bischof von Korinth, ins zweite Jahrhundert gehört und nicht mit Beda ins erste Jahrhundert gesetzt und dem Dionysius Areopagita gleichgesetzt werden kann.

Danach befaßt sich Abaelard mit Bedas Zeugnis.¹⁹⁵ Zuerst möchte ich nachtragen, daß Abaelard den Text Bedas vollständig zitiert hat. Dieser Eintrag lautet nach dem Zitat von Apostelgeschichte 17,34 („*Unter diesen auch Dionysius Areopagita*“):

Dieser ist der Dionysius, welcher ins Bischofsamt geweiht wurde und ruhmreich die Kirche der Korinther leitete und viele Bücher seiner Geistbegabung, die der Kirche nützlich sind und bis heute aufbewahrt werden, hinterließ. Er erhielt den Beinamen von dem Ort, dem er vorstand. Ariopag ist nämlich die Kurie Athens, ihren Namen von Mars beziehend. Insofern Mars auf griechisch *Arios* heißt, so das Gebäude *pagos*.¹⁹⁶

Beda – und damit auch Abaelard – wissen also, daß mit dem Namen Dionysius Areopagita ein theologisches Schriftencorpus verbunden ist.

Nun zu Abaelards Erörterung von Bedas Zeugnis. Er beginnt mit der Annahme, daß Beda sich auch manchmal getäuscht und aus seinem eigenen Geist, nicht aus Gottes Geist, gesprochen haben könnte. Für einen solchen Fall gibt er Beispiele aus der Bibel (Nathan) und der Kirchengeschichte (Gregor d. Gr.). Als zweite Annahme gebe es die Erklärung, daß Beda die Meinung anderer, die sich von der Namensgleichheit hätten täuschen lassen, vortrage. Auch dafür gibt er aus Bibel und Kirchengeschichte Beispiele. Drittens und letztlich trägt Abaelard eine eigene Erklärung vor. Da dieser Abschnitt meist übersehen wird, zitiere ich:

194 Smits, *Ep.* XI Zeilen 72–76.

195 Smits, *Ep.* XI Zeilen 84–156 (Schluß).

196 Smits, *Ep.* XI Zeilen 42–48: „In quibus et Dionysius Areopagita.“ *Hic est Dyonisius qui in episcopatu ordinatus Corinthiorum gloriose rexit ecclesiam, multaue ad utilitatem ecclesie pertinentia que hactenus manent ingenii sui uolumina reliquit, cognomen a loco cui preerat accipiens. Ariopagus enim est Athenarum curia, nomen a Marte trahens. Siquidem Grece Mars Arios, uilla dicitur pagos.* Der Text dieser Überlieferung weicht kaum von dem Text der direkten Überlieferung ab; siehe oben Anm. 141.

„Damit wir schließlich diesen Streit über verschiedene Aussagen friedlich ganz zur Ruhe bringen können, wäre es vielleicht am einfachsten, wenn wir zwei Dionysii, beide Bischöfe von Korinth, annehmen wollten, und wir werden dann Bedas Aussage für wahr halten können und daß er nicht eine Meinung übernommen hat, so nämlich, daß einer von den Dionysii, die Bischöfe der Korinther waren, und Dionysius Areopagita ein und derselbe ist, von dem Beda schreibt, und daß dieser eine zu verschiedener Zeit in Athen und in Korinth Bischof war und später vom heiligen Clemens zum Apostel Galliens geweiht wurde, – und daß der andere von den Dionysii, Bischöfen von Korinth, derjenige gewesen sei, den die Kirchengeschichte <Eusebs> und Hieronymus erinnern haben. Und so glaube ich, die ganze Kontroverse lösen zu können.“

Diese drei Erklärungsmöglichkeiten von Bedas Zeugnis faßt Abaelard abschließend noch einmal zusammen: „Alles, was wir zur Lösung vorgeschlagen haben, läßt sich also so zusammenfassen, daß wir entweder zugestehen, Beda habe sich getäuscht oder daß er uns die Meinung anderer vorgestellt habe oder daß es zwei Dionysii, Bischöfe der Korinther, gegeben habe.“ Jede dieser drei Erklärungsmöglichkeiten von Bedas Zeugnis läßt unverrückt die Aussage bestehen, daß Dionysius Areopagita Bischof von Athen war und von Papst Clemens zum Apostel Galliens geweiht wurde.

Es ist jetzt voll verständlich, warum Abaelards *Epistola* XI in die Dokumentation zu Dionysius Areopagita in Saint-Denis aufgenommen worden ist. Der Titulus lautet:

„Brief des Petrus Abaelard gegen die, welche aufgrund der Autorität des Presbyters Beda zu beweisen versuchen, daß Dionysius Areopagita der Dionysius, Bischof der Korinther, und nicht vielmehr der Athener gewesen sei.“¹⁹⁷

Ein weiterer Beleg findet sich in Codex Parisinus latinus 356 (saec. XII³⁻⁴), wo Abaelards Brief dem Heptateuchkommentar des Andreas von St. Victor zugefügt ist. Dort steht am Schluß: „Ende der Sammlung der Briefe, in denen dargelegt ist, daß der selige Dionysius der Areopagita ist.“¹⁹⁸ Die Sammlung der Briefdokumente betreffs der Identität des Dionysius Areopagita hat also vor den *Vita et actus beati Dionysii* (vgl. oben Seite 604 Nr. 1–5) schon in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts

197 Siehe oben S. 606 Nr. 9. Dieser Titulus befindet sich auch in den Handschriften der *Vita und actus beati Dionysii*, wie ich aus dem kritischen Apparat von Smits entnehme.

198 E.R. Smits (siehe oben Anm. 192), S. 77: *Explicit series apostolorum quibus asseritur beatus dyonisius esse ariopagita.*

begonnen. Und daß eine Dokumentation in Saint-Denis für nötig gehalten wurde, läßt sich dem Widmungsbrief des Mönches Wilhelm in Saint-Denis entnehmen, den er an Abt Ivo (1169–1172) richtete, um ihm seine Übersetzung des Enkomiums von Michael Syncellus zu überreichen.¹⁹⁹ Den griechischen Text hatte Wilhelm von Gap (Guillaume Le Mire, später Abt von Saint-Denis 1172/3–1186), der Arzt, aus Konstantinopel im Jahre 1167 n.Chr. mitgebracht und der Bibliothek übergeben; es ist der Codex Parisinus graecus 933 (saec. X). Dieser Codex enthält das *Corpus Dionysiacum* (mit den Scholien und mit dem Prolog des Johannes von Skythopolis) und dazu das Enkomium (BHG 556) und die *Passio* (BHG 554, aus der lateinischen *Passio* [BHL 2178] übersetzt).²⁰⁰ Der Mönch Wilhelm schreibt, daß er keine eigene Schrift überreichen könne und deswegen auf den „Medizinkasten unseres Arztes“, der ist Arzt Wilhelm²⁰¹, zurückgreife. Unter dessen mitgebrachten griechischen Codices habe er zu Dionysius „Lobreden und Kämpfe und Martyrium“ vierfach (*quadriformiter*) gefunden und die Lobrede des „Michael, Patriarch von Jerusalem“, zur Übersetzung ausgewählt. *Quadriformiter* läßt sich leider nicht aufschlüsseln. Der Mönch Wilhelm schreibt, daß in diesen allen „übereinstimmend dargestellt ist: unser Patron Dionysius Areopagita stamme aus Athen, sei durch die Verkündigung des Paulus bekehrt, von demselben Apostel zum Erzbischof der Athener geweiht und von dort zur Glaubenspredigt nach Gallien gekommen und habe in der Stadt Paris das Martyrium erlitten“. „Das alles dient dazu, die Mündel der mißgünstigen Widersacher zu stopfen, die nicht wissen, was sie reden, und auch nicht wissen, worüber sie Behauptungen aufstellen.“ Es soll also noch Zweifler geben. Wir kennen sie nicht. Es ist daran zu erinnern, daß Hugo von St. Viktor († 1141 n.Chr.) einen weitverbreiteten Kommentar zu *De coelesti hierarchia* verfaßte und daß Johannes Sarracenus um 1165 n.Chr. seine neue Übersetzung des *Corpus Dionysiacum* fertigstellte. Es ist also ein neu

199 Der Text ist aus dem Codex Paris. lat. 2447 abgedruckt im Katalog der Bollandisten (siehe oben Anm. 184) auf S. 124–125; ebenfalls im Codex Paris. lat. Nouv. acq. 1509 vorhanden.

200 Die Identifizierung dieses griechischen Codex stammt von Louis Delisle, Rezension zu M.R. James, *The Western Manuscripts in the Library of Trinity College, Cambridge*, in: *Journal des savants*, 1900, S. 730. Dort (S. 727–730) über die Unterscheidung der Personen mit dem Namen ‚Wilhelm‘.

201 Im angegebenen Drucktext (siehe Anm. 178) Zeile 29–31.

aufkommendes Interesse an den Werken des Dionysius Areopagita zu verzeichnen.

Interessant ist in den *Vita et actus beati Dionysii* noch, daß vor der *Vita Dionysii* (oben S. 604 Nr.7) eine Notiz über die Quellen, wohl ihrer Quellen, eingeschoben ist:²⁰² *De vita et passionibus sanctorum martyrum Dionysii sociorumque ejus, a quo vel a quibus auctoribus conscriptae fuerint*. Die Autoren werden gepriesen als „die größte Autorität“ besitzend, „erleuchtet von göttlicher Weisheit, durch ihr heiliges Leben ausgezeichnet, durch die höchsten kirchlichen Würden hervorragend“.²⁰³ Genannt werden für des Dionysius Zeit in Griechenland der „Historiograph“ Aristarchus, der „selige Märtyrer Methodius, Bischof von Konstantinopel“, „der heilige Michael, Patriarch von Jerusalem“; Anastasius, der Bibliothekar der römischen Kirche, habe dies alles übersetzt, ist dort behauptet, und dies zeigt, wie sich „Geschichte“ bildet. Dann kommen Visbii (siehe *Conscriptio Visbii*, BHL 2183) für die erste Zeit des Dionysius in Gallien und Sanctinus mit Antoninus für die Märtyrqualen.

10. Hilduins Konstruktion im Kreuzverhör

Die *Vita et actus beati Dionysii* (oben S. 604 Nr. 8) reproduzieren vollständig die *Passio* Hilduins (BHL 2175), reichern sie aber durch Zusätze aus den eben genannten Quellen (und einigen anderen) an.²⁰⁴ In der *Vita* des Dionysius, die die *Vita et actus beati Dionysii* (oben S. 604 Nr. 8) enthält, ist der Passus über die Verbindung des Athener Bischofs Dionysius Areopagita mit dem von Papst Clemens gesandten Pariser Märtyrerbischof Dionysius unverändert der Text Hilduins geblieben:

202 Der Text ist von den Bollandisten in ihrem Katalog (siehe oben Anm. 163) S. 123–124 aus Paris. lat. 2447 abgedruckt.

203 Wer nach den Quellen fragt: *Quibus breviter respondetur, tractatores vitae ac passionis eorundem sanctorum martyrum quam maximae auctoritatis extitisse, utpote divina illustratos scientia, merito et virtute sanctitatis insignitos, sublimatos in summis gradibus ecclesiasticae dignitatis* (a.a.O., S. 123, 6–8).

204 Vollständige Liste bei Liebman, *Étude* (siehe oben Anm. 177), S. IX–XII, wo jedoch wegen der Konfusion der *Passio* (BHG 554) mit des Methodius Enkomium (BHG 554d) und auch bei anderen Zuschreibungen einige Konfusion herrscht; sein Gewährsmann Théry (siehe oben Anm. 66) ist dafür verantwortlich. Liebman hat in seiner Edition der lateinischen *Vita* die Zusätze zu Hilduin markiert und identifiziert.

Dionysius erfuhr im Pelum der Lakedämonier, daß Petrus und Paulus in Rom gefangen gesetzt waren. Daraufhin kehrte er nach Athen zurück und sorgte dort für einen Ersatzbischof. „Und das Wort in den benachbarten Gemeinden austreuend sorgte er emsig dafür, daß er nach Rom käme ... Denn aus seiner großen Liebe zu den Aposteln und durch sein Verlangen nach dem Martyrium war er darauf bedacht, Rom in Eilmärschen zu erreichen, damit er – wenn Christus es wolle – mit ihnen zugleich den Tod erleide. Aber seinen Gebetswünschen kamen das göttliche Planen zuvor und der große Irrsinn eines teuflischen Mannes.“ Petrus und Paulus wurden von Kaiser Nero hingerichtet, und als Dionysius in Rom ankam, traf er auf Papst Clemens, den Nachfolger des Petrus (Hilduin, *Passio* Kapitel 17–18).²⁰⁵

Unumstößlich und unantastbar, sozusagen kanonisch, war die Entsendung des Dionysius durch Clemens, den Nachfolger Petri. Deswegen lief die Zusammenführung des Apostelschülers Dionysius Areopagita mit dem Pariser Märtyrerbischof Dionysius über Clemens. So hatte es die *Passio* „*Post beatam et gloriosam*“ (BHL 2178) konstruiert. Die dort nur vage und unbeholfen motivierte Reise des Dionysius Areopagita nach Rom und zu Clemens hatte Hilduin ingenios aufgebessert durch die Kunde (*fama*) von der Gefangennahme der Apostel in Rom und durch des Dionysius Wunsch, mit ihnen zusammen das Martyrium zu erleiden. An dieser Form der Zusammenführung des Dionysius Areopagita mit dem Pariser Märtyrerbischof war offensichtlich nicht zu rütteln. Um 1200 n.Chr. tauchte die lateinische *Epistola ad Timotheum de morte apostolorum* auf. Sie wurde nie und nirgends in die Vita des Dionysius aufgenommen, obwohl sie schnell und weit verbreitet wurde, vor allem durch die *Legenda aurea* (um 1265 abgeschlossen). Selbst der Eintrag zu Dionysius in der *Legenda aurea* ignorierte die *Epistola ad Timotheum*, die im Zusammenhang mit dem Martyrium des Petrus und Paulus ausführlich und mit Titelangabe zitiert worden war.²⁰⁶ Dionysius wird immer „Dionysius“, an einer Stelle²⁰⁷ „der selige

205 Bei Liebmann S. 160–161.

206 Bruno W. Häuptli, Jacobus de Voragine, *Legenda Aurea* / Jacobo de Varazze, *Legendae sanctorum*. Einleitung, Edition, Übersetzung und Kommentar, Freiburg i.Br. 2014 (Sonderausgabe der Fontes Christiani). Die Seiten sind durchnummeriert mit Zeilenangaben am lateinischen Text zu jeder Seite. – Die Quellenangabe lautet: *Dionysii epistola ad Timotheum de morte Pauli*. Zitiert wird die *Epistola* in Kapitel 89 (Petrus) S. 1146,8–19; S. 1148,18–23; Kapitel 90 (Paulus) S. 1172,23–1174,7; S. 1174,25–1176,11; S. 1178,1–1180,28.

207 Kapitel 90, S. 1178,1 (Häuptli).

Dionysius“ (*beatus Dionysius*) genannt. Es liegt nahe zu vermuten, daß sich Jacobus de Voragine der Identität des Dionysius bewußt war. Jedoch wird im Dionysius-Kapitel (= Kapitel 153) in keiner Weise die *Epistola ad Timotheum* berührt, sondern es gibt nur einen einzigen Romaufenthalt, welcher im Anschluß an Hilduins *Passio* (cap. 17–18) erzählt wird:

„Als Dionysius hörte, daß Petrus und Paulus in Rom von Nero ins Gefängnis geworfen wurden, setzte er einen Bischof [in Athen] als Stellvertreter ein und reiste nach Rom, um sie zu besuchen. Doch als diese selig zum Herrn eingegangen waren und danach Klemens regierte, wurde er von diesem heiligen Klemens einige Zeit danach nach Frankreich gesandt und ihm Rusticus und Eleutherius als Begleiter mitgegeben.“²⁰⁸ Hilduins Motivierung, die Martyriumssehnsucht des Dionysius, übergeht die *Legenda aurea*. Hilduin wird übrigens nirgends als Quelle genannt, sondern der Quellenverweis liest sich so: „Leben und Leiden des Dionysius verfaßte auf Griechisch Methodius von Konstantinopel; Anastasius, der Bibliothekar des Heiligen Stuhles, schrieb die lateinische Fassung, wie Bischof Hinkmar von Reims sagt.“²⁰⁹

Am Schluß seines Dionysius-Kapitels wird der Streit um seine Identität erwähnt: „Zu beachten ist, was der Bischof Hinkmar von Reims in einem Brief an Karl sagt, daß dieser Dionysius, der nach Gallien gesandt wurde, Dionysius Areopagita war, wie schon gesagt wurde. Dasselbe bezeugt Johannes Scottus in einem Brief an Karl und auch die Zeitrechnung spricht wohl nicht dagegen, wie einige einwenden wollen.“²¹⁰ Es ist nicht gesagt, welche Zeitdaten kontrovers waren.

Es ist Hilduin gewesen, der für die Verbindung des Apostelschülers Dionysius Areopagita mit dem Pariser Märtyrerbischof eine plausible, sozusagen ingeniose Motivation erfunden hatte. An ihr hängt alles. Und Jacques Sirmond²¹¹ hat eben diese Verbindung derart treffend kritisiert, daß sich die beiden Dionysii nicht mehr in Rom bei Papst Clemens treffen und verschmelzen können. Wie könne man, fragt er, ja, wer ist so unbedacht, Hilduins Erzählung über Dionysius zu glauben, „daß er aus

208 Kapitel 153, S. 1992,29–1994,3 Häuptli und in dessen Übersetzung.

209 S. 1184,11–13 Häuptli und in dessen Übersetzung.

210 S. 1998,21–2000,2 Häuptli und in dessen Übersetzung: *Et nota, quod Hincmarus episcopus Remensis dicit in epistula, quam misit ad Karolum, quod iste Dionysius missus in Galliam fuit Dionysius Areopagita, ut supra dictum est. Idem testatur Iohannes Scotus in epistula ad Karolum nec forte ratio ex computo temporis contradicit, sicut aliqui obicere voluerunt.*

211 Sirmond, *Dissertatio in qua Dionysii Parisiensis et Dionysii Areopagitae discrimen ostenditur*, Paris 1641.

Liebe zu Paulus, wie es bei Hilduin heißt, Athen während der Herrschaft Neros verlassen hätte und nach Rom geeilt sei und, gleichsam Paulus vergessend, sich auf dieser Reise fünfundzwanzig Jahre lang mit Predigen zu den Heiden aufgehalten habe und schließlich im zehnten Jahr Domitians in Rom angekommen sei?“²¹²

212 A.a.O., S. 29: *Hilduinus, inquam, qui nec sibi nec aliis consentanea scribat et tam bardos lectores suos existimavit, ut, quod de Dionysio narrat crederent, illum, cum amore Pauli, ut dictum est, Athenas Nerone adhuc superstite reliquisset, Romamque contenderet, in hac navigatione annos XXV velut oblitum Pauli, per obuias gentes praedicando posuisse, ac Domitiani tandem anno decimo peruenisse?* – Hilduin hatte über Gregor von Tours gesagt: *Ceterum parcendum est simplicitati uiri religiosi Gregorii Turonensis episcopi, qui multa aliter quam se ueritas habeat aestimans* (Brief an Kaiser Ludwig, cap. 12; vgl. oben S. 589). Sirmond fragt, in welchem Sinne *simplex* zu verstehen sei, als schlicht oder „arglos und bieder, der zu wenig erwägt, was er selber glaubt und was er anderen vorlegt – wer ist diesem Sinne argloser, Gregor oder Hilduin?“ – Einen reich belegten Überblick über die Art der historischen Kritik im 17. Jahrhundert, wofür der Streit über die Identität des Dionysius das Material liefert, gibt Jean-Marie Le Gall, *Le mythe* (siehe oben Anm. 160), hier Kapitel VIII: *La querelle sur la venue de l'Aréopagite en Gaule*. Auf die Belegtexte, über deren Auslegung und Bedeutung als geschichtlichen Quellen gestritten wurde, läßt sich Le Gall in seiner Suche nach Metakategorien für eine Typologie der Kritik nicht ein; er fällt auch kein Urteil über wahr und falsch. Man muß die Streitschriften also einzeln lesen.

Register

Epistola

1. Quellenverzeichnis

Bibel¹

Genesis

- 1.26 *Ⲑ II,12–13, ⲓ II,10–11*
4.11 *Ⲁ IV,23*
42.36 *Ⲁ III,38, Ⲑ III,39–40, ⲓ III,33–34, ⲕ III,24, ⲥ III,28–29*

II Regum

- 1.23 *Ⲁ VII,2, Ⲑ VII,3–4, ⲓ VII,2–3, ⲕ VII,2, ⲥ VII,2*
18.33 *Ⲁ V,10–11, Ⲑ V,13–15, ⲓ V,11–12, ⲕ V,8, ⲥ V,10–11*
19.1 *Ⲁ V,10*
19.4 *ⲕ V,8, ⲥ V,10–11*
22.6 *Ⲁ III,31*

III Regum

- 11.28 *Ⲁ II,8–9, ⲥ II,6*
22.17 *Ⲁ VIII,13–14, ⲕ VIII,8, ⲥ VIII,11*

IV Regum

- 2.1–11 *Ⲑ IX,4–6, ⲓ IX,3–5, ⲕ IX,2, ⲥ IX,2–3*
2.6 *ⲕ IX,4, ⲥ IX,6*
2.9 *Ⲁ IX,3, Ⲑ IX,11, ⲥ IX,6*

Psalmi

- 17.5 *Ⲁ III,31*
22.2 *ⲕ V,2, ⲥ V,2*
32.2 *Ⲑ V,4–5*
44.2 *ⲓ II,16*
67.6 *Ⲁ II,17–18, Ⲑ II,20–21, ⲓ II,17, ⲕ II,9 (= Ps. 68.5 NAV), ⲥ II,12–13 (= Ps. 68.5 Peshitta)*
78.2 *Ⲁ III,43–45, V,14, Ⲑ III,46–47, ⲓ III,39, ⲕ III,27–28 (= Ps. 79.2 NAV), ⲥ III,33–34 (= Ps. 79.2 Peshitta)*
91.4 *Ⲑ V,4–5*
114.3 *Ⲁ III,31*
143.9 *Ⲑ V,4–5*
144.14 *Ⲁ II,18*
149.6 *Ⲑ II,7–8*

Iob

- 5.19 *Ⲑ III,26*

Sirach

- 1.3 *Ⲑ II,4*
4.10 *ⲕ II,9, ⲥ II,12–13*
46.1 *Ⲁ II,9, ⲥ II,6*

1 Zu den Bibelstellen siehe die jeweiligen Einführungen. Die kursiven Verweise geben exakte Zitate an (im Text bzw. in der Übersetzung kursiv und im Apparat ohne „cf.“). Zu den verwendeten Siglen (*Ⲁ*, *Ⲑ*, *ⲓ*, *ⲕ* und *ⲥ*), welche die verschiedenen Fassungen der *Epistola* (EMA) bezeichnen, siehe die allgemeine Einleitung.

Amos

7.14 *A* III,20, *R* III,13, *S* III,15

Ioel

1.13 *A* III,31–33, *G* III,34–35,
R III,20, *S* III,23–24
 2.2 *A* III,14, *R* III,9, *S* III,10–11

Sophonias

1.15 *A* III,14, *R* III,9, *S* III,10–11

Zacharias

9.16 *A* III,42–43
 10.2 *R* VIII,8, *S* VIII,11
 11.16 (= 11.15 Ziegler) *A* III,20

Isaias

47.9 *A* III,35, *S* III,26
 53.7 *A* IV,17, *R* IV,10, *S* IV,12
 61.1 *R* VIII,13, *S* VIII,17

Ieremias

4.19 *A* III,29–30, *R* III,18–19,
S III,21–22
 9.1 (Ziegler = 8.23 Rahlfs) *A* III,15–
 16, *G* III,17–19, *I* III,14–16,
R III,10–11, *S* III,11–12
 11.19 *A* IV,16–17, *G* IV,13, *R* IV,10,
S IV,12
 31.15 *A* III,33–34, *R* III,20–21,
S III,24–25

Lamentationes

4.1 *S* III,32
 5.3 *R* III,3, *S* III,4

Ezechiel

3.9 *R* II,3, *S* II,4
 34.5 *A* VIII,13–14, *R* VIII,8,
S VIII,11

Matthaeus

2.18 *A* III,33–34, *G* III,35–36,
I III,30–31, *R* III,20–21, *S*
 III,24–25
 9.36 *A* VIII,13–14, *R* VIII,8,
S VIII,11
 10.40 *A* III,27

14.30 *A* II,17
 15.15 *G* III,21–22
 26.67 *A* IV,14–15
 27.46 *A* V,2, *R* V,2, *S* V,2
 27.51 *S* IV,19

Marcus

15.34 *R* V,2, *S* V,2

Lucas

4.18 *S* VIII,17
 15.24 *A* II,16
 15.32 *A* II,16
 17.22 *A* III,10–12, *G* III,13–15,
I III,12, *R* III,7–8, *S* III,8–9
 23.46 *G* IV,28–29, *I* IV,22–23

Iohannes

5.24 *R* III,7, *S* III,8
 8.51 *R* III,7, *S* III,8
 10.11 *G* VIII,3
 13.20 *A* III,27
 14.2 *S* VII,11
 14.23 *S* VII,11

Actus Apostolorum

8.32 *A* IV,17
 9.15 *A* II,2, *R* II,1, *S* II,1
 13.11 *A* II,4
 16.6 *A* III,4
 16.23 *R* III,15, *S* III,17
 16.24 *R* III,15, *S* III,17, 36
 18.1 *A* III,4
 19.6 *A* II,3, *R* II,2, *S* II,2
 20.18 *A* III,4
 24.27 *A* V,9, *R* V,7, *S* V,9–10
 26.29 *R* III,15, *S* III,17
 27.40 *R* III, 31–32, *S* III,38

Ep. ad Romanos

1.1 *G* III,29–30, *I* III,24
 8.14–21 *S* VIII,9
 11.33 *A* VIII,8, *R* VIII,5, *S* VIII,6
 12.4–10 *R* IV,13
 13.14 *A* II,1, III,56, *R* II,1, *S* II,1
 15.23–24 *A* III,4

Ep. I ad Corinthios

- 1.20 *A* II,19–20
 3.10 *I* II,23
 4.17 *A* I,4–5, *G* III,31
 4.9 *A* IV,11–12, V,13, *S* V,13
 9.26 *I* II,23
 11.1 *A* II,9
 14.18 *R* II,2, *S* II,2
 14.28 *G* VIII,7–8, *I* VIII,5–6,
R VIII,16, *S* VIII,20–21
 16.1 *A* III,4

Ep. II ad Corinthios

- 1.8 *A* III,4
 1.27 *G* I,5–6, I,8, I,10–11, *I* I,4, I,6
 11.23 *A* II,14, *G* II,18, *R* II,8, *S* II,10
 11.28 *I* II,14

Ep. ad Galatas

- 1.13–15 *A* VIII,1–5
 2.2 *A* II,14, *R* II,8, *S* II,10
 2.19 *A* II,1, *R* II,1 (= Gal. 2.20
 NAV), *S* II,1 (= Gal. 2.20
 Peshitta)
 3.27 *A* II,1, III,56, *R* II,1, *S* II,1
 4.9 *G* II,29
 6.14 *G* II,2, *I* II,2
 6.17 *G* II,3–4, *I* II,2–3

Ep. ad Ephesios

- 3.1 *A* III,24–25, *R* III,15–16, *S*
 III,19
 5.2 *A* IV,2–3, *S* IV,2
 6.14 *A* II,12–13, *R* II,7, *S* II,9
 6.16 *A* II,12–13, *G* II,17–18, *I*
 II,15, *R* II,7, *S* II,9

Ep. ad Philippenses

- 1.7 *A* III,23
 2.2 *A* IV,19
 2.20 *A* IV,19
 3.1 *R* I,3

Ep. ad Colossenses

- 1.7 *A* II,14, *G* II,18, *R* II,8, *S* II,10

Ep. I ad Timotheum

- 1.2 *A* III,7
 1.18 *R* III,4, *S* III,6
 2.7 *A* II,14, *R* II,8, *S* II,10
 4.6 *A* II,14, *G* II,18, *R* II,8,
S II,10
 6.16 *G* X,13
 6.20 *A* IX,1

Ep. II ad Timotheum

- 1.2 *A* I,4–5, III,7, *G* III,8, *I* III,7,
R III,4, 16–17, *S* III,6, 20
 1.8 *R* III,15, *S* III,17
 1.11 *A* II,14, *S* II,10
 1.14 *A* IX,1
 2.3–4 *A* II,23
 2.7 *A* VIII,8–9, *R* VIII,6, *S*
 VIII,6–7
 2.9 *A* IV,5–6, *G* IV,4, *I* IV,3,
R IV,3, *S* IV,4
 3.10 *S* I,1–2
 4.7 *A* III,5–6, III,46, *G* III,6,
I III,4–5, *S* III,5
 4.9 *G* III,9, *I* III,8, *R* III,5, *S* III,6
 4.21 *R* III,5, *S* III,6

Ep. ad Philemonem

- 1 *A* III,24–25
 9 *A* III,24–25, *S* III,19
 11–12 *G* V,8
 13 *A* III,21
 17 *A* III,27

Ep. ad Hebraeos

- 4.12 *G* II,7–8, *I* II,6

Ep. I Petri

- 2.5 *A* IV,2–3, *S* IV,2

Ep. I Iohannis

- 2.1 *A* VIII,10–11
 3.10 *S* VIII,9
 5.19 *A* II,23, *S* II,17

Apocalypsis Iohannis

- 1.16 *G* II,7–8

Andere Quellen

Acta Thomae

ed. Bonnet 1903, Kap. 19.15 ¶ II,17–18

Aphraat

Dem. XXIII, Sp. 36, 10 § III,31

Gregorius Nazianzenus

Oratio 17, Kap. 1 (versio armeniaca) [unveröffentlicht] ¶ III,29–30

Martyrium Petri

ed. Vouaux 1922, Kap. 37.19–20 ¶ IV,26–27

Physiologus (redactio prima)

Kap. 32, ed. Sbordone 1936, S. 105.6–7 ¶ II,5

Pseudo-Dionysius Areopagita

Ecclesiastica Hierarchia, 557 A–B (ed. Heil/Ritter 2012, S. 123–124) § VII,10–12

2. Georgisch-lateinisches und lateinisch-georgisches Wörterverzeichnis

Caroline Macé

Das vorliegende Wörterverzeichnis ist ein selektiver lemmatisierter *Index verborum* der *Epistola*, der zweierlei Zwecken dient: Er soll als Hilfe bei der Orientierung in die lateinische und georgische Version des Textes dienen und die Wort-zu-Wort-Entsprechungen dieser beiden Versionen veranschaulichen.

Der Index enthält alle Substantive und die meisten Verben und Adjektive, die in der lateinischen und georgischen *Epistola* enthalten sind. Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen, die meisten Adverbien (mit Ausnahme einiger weniger, die bedeutsam schienen) sowie die Formen des Verbs „sein“ wurden weggelassen, Numeralia wurden hingegen aufgenommen.

Einige Bemerkungen zum georgischen Lexikon sind vorab angebracht. Der Index erhebt keinen eigenen linguistischen Anspruch, er dient lediglich praktischen Zielen. Die Wortformen sind deshalb unter der jeweiligen Wurzel gruppiert, wenn mehrere Formen mit unterschiedlichen Präfixen zu derselben Wurzel gehören, andernfalls sind sie alphabetisch unter ihrem Präfix aufgelistet.

Im Lateinischen sind die Partizipien als Lemmata behandelt (und nicht unter dem jeweiligen Infinitiv eingeordnet), wenn sie einem georgischen Adjektiv entsprechen.

Im georgisch-lateinischen Index beziehen sich die Verweise auf den georgischen Text, während sie sich im umgekehrten Index auf den lateinischen Text beziehen.

Ein Sternchen neben einem georgischen Wort zeigt an, dass dieses als Entlehnung oder Nachbildung auf dem Griechischen beruht. Eigennamen sind fett gedruckt, Verweise auf biblische Zitate sind kursiv gehalten. Der georgische Apparat („App.“) wird nicht berücksichtigt, es sei denn, er enthält Wörter, die ein Gegenstück zum lateinischen Text darstellen.

Georgisch-lateinisches Wörterverzeichnis

აბესალომს Absalom:

V,14 (Absalom)

აღვილ-ი Ort/Stelle:

I,17, IV,23, X,11, 34 (locus)

აღვილ-ი leicht:

IV,7 (facilis)

ათენელ-ი Athenēr:

Tit.,1 ()

ათძალ-ი zehnsaitig:

V,4 (decacordus)

ამენ amen:

X,42 (amen)

ამოს Amos:

III,22 (Amos)

ანგელოზ-ი (*) Engel:

II,12 (angelus)

ასია-ი Asia:

III,4 (Asia)

ასო-ი Glied:

X,24 (membrum)

აფრეან-ი Segel-:

II,22 (velum)

აქუს (obl.) ei-est:

III,21 (habere)

აღდგომ-ი → დგომა-ი**აღმომყვანებელ-ი → ყვან-****აღსრულება-ი → სრულ-ი****აღლება-ი → ღებ-****აღყვანება-ი → ყვან-****აღცუმა-ი → ცუმ-****აღზილვა-ი → ზილვა-ი****აწ jetzt :**

X,40 (nunc)

ახალ-ი neu:

VIII,6 (novus)

ახოვან-ი mutig:

II,28 ()

ბაკ-ი Hürde:

X,12 (caula)

ბასრობა-ი verspotten:

IV,12 (illudere)

ბნელ-

და-ბნელბა-ი verdunkeln, ins Dunkel stürzen: II,8 ()

სი-ბნელე-ი Dunkelheit: III,17 (tenebra)

ბომონ-ი Altar:

II,9 (ara)

ბორკილ-ი Fessel:

I,20, III,49 (vinculum)

ბოროტ-ი böse:

V,24, VII,6 (malus)

სი-ბოროტე-ი Bosheit: IX,7 (malitia)

ბრძანება-ი Befehl/befehlen:

IV,9, V,21 (praeceptum); X,9 (mandare); X,32 (dicere)

ბრძენ-ი weise:

Tit.,1 ()

სი-ბრძენე-ი Weisheit: II,4, 23 (sapientia)

ბრძოლ-

მ-ბრძოლ-ი ankämpfend: II,22 (oppugnans)

სა-ბრძოლ-ი Kampf: VI,21 (~ pugil)

ბრწყინვალე-ი strahlend:

VI,6 (~ claritas); VI,24 (fulgens)

ბჭე-ი Tor:

II,7, VI,5 (porta)

გალატია-ი Galatien:

II,4 (Galatia)

გამოთარგმანება-ი → თარგმან-ი**გამოსლვა-ი → სლვა-ი****გამოღება-ი → ღებ-**

გამოხუმა-ი vorziehen: VI,24 (proferre)

- განბეულ-ი verstreut:
 II,15 (dispersio); X,24 (dispersus)
 განბარულ-ი zermalmt:
 I,16 (dilaceratus)
 განგლეულ-ი vertrieben:
 I,13 (abiectus)
 განგება-ი Befehl/leiten:
 V,20 App. (~ commissus?), X,30
 (arbitrium)
 განთხევა-ი hinauswerfen:
 X,10 (proicere)
 განკაფულ-ი verschlissen:
 I,18 (vulnerare)
 განკითხვა-ი → კითხვა-ი
 განკითხულ-ი → კითხვა-ი
 განკრთომილ-ი erschreckt:
 III,25 (~ conturbatus)
 განკრძალულ-ი gewissenhaft:
 I,10 (diligentia)
 განლეულ-ი aufgerieben:
 I,21 (comitatus)
 განმარტება-ი erklären:
 V,21 (interpretare); VI,15
 (explicare)
 განმაძლიერებელ-ი Stütze:
 II,21 (confortator)
 განმგებელ-ი ordnend:
 II,23 (disponens)
 განმტკიცება-ი → მტკიც-
 განნათლება-ი → ნათ(ე)ლ-ი
 განსაცდელ-ი Versuchung:
 I,9, IX,14 (temptatio)
 განსლვა-ი → სლვა-ი
 განსუენებულ-ი ruhend:
 IX,13 (requiescere)
 განტუნულ-ი schwer getroffen:
 I,15 (verberatus)
 განურყუნელ-ი → რყუნ-
 განფრდილ-ი verkauft:
 I,8 (venundatus)
 განქარვება-ი beenden, Ende bereiten:
 II,11 (cessare)
 განჩინება-ი Beschluss:
 X,30 App. (sententia)
 განჩინებულ-ი beschlossen:
 IV,9 (~ sententia)
 განცვრებულ-ი bestürzt:
 III,33 (~ mente attonitus)
 განწმედა-ი reinigen:
 X,9, 10 App. (mundari)
 განკსნა-ი losbinden:
 V,13 (dissolvere)
 განშორება-ი weggehen / sich ent-
 fernen, trennen / Trennung:
 III,42, IX,6 (recedere); IV,16,
 VII,4, 5, 6, X,3 (separare); VI,2,
 VII,6 (separatio); IV,22, VII,9
 (elongare); VII,9 (iactura)
 გარდამავალ-ი Übertreter:
 IX,9 (transgressor)
 გარდამოლება-ი → ღებ-
 გარდასაქსნელ-ი Gelenk:
 X,34 (iunctura)
 გინება-ი Schmähung:
 I,19 (opprobrium)
 გლახაკ-ი arm:
 II,29 (inops)
 გლოვა-ი Trauer/wehklagen:
 III,33 (lugubris); IV,3 (ululare);
 V,14 (plangere); VI,11
 (lamentum)
 მ-გლოვარება-ი Trauer: III,35
 (lamentum)
 გოლება-ი Klage:
 III,24 (lamentatio); III,36
 (ululatus); IV,17 (gemitus)
 გუამი-ი Körper:
 IV,31, X,2, 3, 21, 26, 27, 29, 33
 (corpus); X,6 (—)
 გუემა-ი Geißel:
 I,5 (flagella)
 გუემულ-ი gegeißelt:
 I,12 (flagellatus)

გულ-ი Herz:

III,25 (cor)

გულისხმისყოფა-ი Verstandnis:

VIII,5 (intellectus)

გურგუნ-ი Krone:

IV,30, VI,5, 23 (corona)

გურგუნება-ი bekränzen:

IV,23 ()

დაბეჭდვა-ი versiegeln:

III,20 (signare); IV,27 (~ signo munere)

დაბნელობა-ი → ბნელ-

დაბრკოლება-ი hindern:

X,22 (prohibere)

დადგმა-ი stellen:

X,12 (fingere)

და-დგრომა-ი bleiben:

III,33 (); IX,5 (perdurare)

დადება-ი legen:

X,21, 27 (ponere); X,26 (~ adiungere)

დადუმება-ი → დუმება-ი

დავით David:

III,45, V,13 (David)

დავსება-ი erlöschen:

III,19 (extinguere)

დათმენა-ი → თმენა-ი

დაკლება-ი → კლებ-

დაკლებულ-ი → კლებ-

დაკვრდვება-ი → კვრ-

დალევნულ-ი beendet:

III,6 (~ consummatus)

დალევწვა-ი zerstören:

II,8 (diruere)

დამარღუეველ-ი → რღვ-

დამდალება-ი → მდაბ-

დამოკიდება-ი hängen:

III,50 ()

დამოწაფებულ-ი → მოწაფე-ი

დამუსრვა-ი → მუსრ-

დამკობა-ი niederreißen:

II,8 (deicere)

დანთქმულ-ი versunken:

I,17 (~ naufragium pati); II,20 ()

დარღვევა-ი → რღვ-

დასრულება-ი → სრულ-

დასხმა-ი → სხმა-ი

დატკეპება-ი zurücklassen:

II,29, III,42 (derelinquere); VI,19 (dimittere)

დაფარვა-ი → ფარ-

დაცემა-ი → ცემა-ი

დაცხრომილ-ი zu Ende gekommen:

III,6, V,17 (cessare)

დაწუნებულ-ი geschadet:

I,12 (~ contemptus)

დაწყნარება-ი → წყნარ-

დაწყნარებულ-ი → წყნარ-

დაშთობა-ი zurückbleiben:

III,5 (remanere)

დახუდობა-ი → ხუდობ-

დეება-ი liegen:

VI,24 (~ habere)

დგომა-ი stehen, ruhen:

VI,6 ()

აღ-დგომა-ი Auferstehung:

VII,8 (resurrectio)

შე-დგომა-ი folgen:

IV,22 (sequi)

დედა-კაც-ი → კაც-ი

დიდ-ი groß:

VI,1 ()

დიდება-ი Herrlichkeit/verherrlichen:

IV,3, X,13, 35, 38 (gloria); V,3

(laus); V,27 (glorificare); X,41 ()

დიდებულ-ი verherrlicht:

II,5 (nobilis); II,28 (dignus); X,1

(gloriosus); IX,11, 41 ()

დილეგ-ი Zelle:

I,20 ()

დიონოს Dionysius:

Tit.,1 (Dionysius)

დუმება-ი schweigen:

VIII,8 (silere)

და-დუმება-ი zum Schweigen
bringen:

V,4 (conticescere)

დღე-ი Tag/heute:I,20, III,18, 37, VI,1, VII,8, X,5
(dies); III,13 (hodie); V,25 ()**დღესასწაულ-ი Feiertag:**

II,11 (sollemnitas)

დღესასწაულ-ი (ყოფაი) Feiertag
(einrichten):

IV,1 (sollempnizare)

დღესასწაულობა-ი feiern:
V,26 (sollempnizare)**გბან-ი Harfe:**

V,4 (~ plectrum)

გვო (obl.) bleiben:

X,2 (~ adhaerere)

ეკლესია-ი (*) Kirche:II,6, 17, III,19, 34, 41, IV,18, V,4,
20, VIII,7 (ecclesia)**ელია Elias:**

IX,5 (Helias)

ელიზე Elisa:

IX,4 (Heliseus)

ენა-ი Zunge:

II,19, III,52 (lingua)

ეპისკოპოს-ი (*) Bischof:

Tit.,2

ეპისტოლე-ი (*) Brief:

Tit.,1, III,28, VIII,6 (epistola)

ერ-ი Rotte/Volk:

IV,11, X,20 (turba); X,18 (populus)

ერთბამად einstimmig:

X,18 (~ ad invicem)

ერთ-ი einzig:

III,38 (unus); IV,23 ()

ექვს-ი sechs:

III,26 ()

ეშმაკ-ი Teufel:

II,10 (daemon)

ვედრება-ი bitten:

IX,2 (rogare); X,39 ()

შევედრება-ი befehlen:

IV,28 (commendare)

ვნება-ი Leid:

I,4 (passio); II,3 (~ stigma)

ზეცა-ი → ცა-ი**ზრახვა-ი überlegen:**

VII,9 ()

ზრუნ-

მ-ზრუნველ-ი sorgend:

II,17 (~ instans cum sollicitudine);

II,26 (~ diligens)

უ-ზრუნველ-ი unbesorgt:

III,49 ()

ზღუა-ი Meer:

I,18, III,3 (mar)

თავ-ი Haupt:III,17, IV,10, VI,6, X,11 (); VI,14,
24, X,2, 3, 6, 7, 10, 13, 19, 26, 27,
29, 30, 33, 36 (caput)

თავის-სხმა-ი → სხმა-ი

მ-თავარ-ი Oberhaupt:

Tit.,1 (); X,17 (princeps)

მამათ-მ-თავრ-ი Patriarch:

III,39 (patriarcha)

თავუანისცემა-ი Anbetung:

X,39 (cultus)

თანდაზუღომა-ი → ხუღომ-**თარგმან-ი Ausleger:**

VIII,8 (interpretare)

გამო-თარგმანება-ი erklären:

III,21 (~ interpres); V,22 ()

თმენა-ი erdulden:

IX,7, 13 (sustinere)

და-თმენა-ი erdulden:

I,3 (sustinere); I,23 (perpati)

თრეულ-ი gezerrt:

I,16 (tractus)

თუალ-ი Auge/Edelstein:

III,18 (pupilla); IV,26 (ს. აღ-
ხილვა-ი); VI,6 ()

თქუმა-ი sagen /sprechen:

III,11, 22, IV,28, X,18 (dicere)

თქუმულ-ი Wort:

III,39 (dicere)

თხოვა-ი bitten:

X,28 (petere)

სა-თხოველ-ი bitten:

IX,11 (petere)

თხრობა-ი mitteilen:

V,7 (dicere)

იაკობ Jakob:

III,38 (Iacob)

იგავ-ი Gleichnis:

III,22 (parabola)

იერემია Jeremia:

III,24 (Ieremias)

იმრუსალემ-ი Jerusalem:

V,13, 23, 24, 26 (Hierusalem)

იესუ Jesus:

II,3, III,29, IV,28, V,22, X,38
(Iesus)

იონათან Jonathan:

VII,3 (Ionathan)

იოსებ Joseph:

III,39 (Ioseph)

იძულება-ი Zwang:

IV,29 (compulsio)

იწროება-ი Bedrängnis:

I,19 (angustia)

იჭვ-ი Zweifel:

X,31 (dubietas)

კადრება-ი wagen:

X,25 (audere)

კაც-ი Mensch:

II,12, VII,6 (homo)

დედა-კაც-ი Frau:

VI,17 App. (femina)

კეთილ-ი gut:

I,2, II,26, III,2 (bonus); II,23
(bene); VIII,3, IX,16 ()

უ-კეთურ-ი böse:

VII,6 (iniquus); IX,7 (impious)

კერპ-ი Götzenbild:

II,9 (idolum)

სა-კერპო-ი Götzentempel:

II,8 (templum idolorum)

კიდესკიდე weit entfernt:

X,4 (~ separatim)

კითხვა-ი fragen, grüßen/Gruß:

I,1, III,3 (salutare); V,20 (interro-
gare)

გან-კითხვა-ი Verhör:

I,7 (interrogatio)

გან-კითხულ-ი verhört:

I,17 (~ conviciatus)

მ-კითხველ-ი Lektor:

VIII,8 (lector)

კლებ-

და-კლება-ი berauben/Verlust:

VIII,4 (privatus esse); III,17 ();
III,44 (deficere)

და-კლებულ-ი beraubt:

VIII,1 (privatus)

მო-კლებულ-ი ermattet:

V,17 (deficere)

კორინთ-ი Korinth:

III,4 (Corinthus)

კრავ-ი Lamm:

IV,13, 18 (agnus)

კრებ-

შე-კრება-ი binden/sammeln:

VI,16 (~ ligare); VIII,5 (collegere)

შე-სა-კრებელ-ი Synagoge:

II,16 (synagoga)

კრულება-ი Fessel:

III,51 (alligare); V,7 (vinculatus)

კრვ-

შე-კრვა-ი binden/fügen (sich):

V,12 (ligare), X,30 (iungere)

- სა-კრველ-ი Fessel:
I,21 ()
- კუეთ-
მო-კუეთა-ი abschneiden:
IV,10, X,3 (decollare)
- მო-კუეთილ-ი abgeschnitten:
X,29 (abscissus)
- წარ-კუეთა-ი abhauen:
VI,14 (amputare)
- კუერთხ-ი Stab: X,12 (virga)
- კვრ-
და-კვრდება-ი verwundern:
X,35 (admirari)
- სა-კვრველ-ი Wunder:
VI,1 (miraculum)
- ლანკა-ი Schale:
X,20 (~ mensa)
- ლმობიერ-ი mitfühlend:
II,27 (~ dulcis)
- ლოდინ-ი warten:
III,10 (expectare)
- ლოცვა-ი Gebet/beten:
I,11, IV,2, IX,2 (oratio); X,28, 33 (orare)
- ლუბია Lubia:**
VI,7, 19 (Lemobia)
- მადლ-ი Gnade:
IX,3 (gratia)
- მამა-ი Vater:
I,2, II,1, 20, 26, III,2, V,1, VIII,2,
X,39 (pater); III,6 (); III,12
(s. magister)
- მამათ-მთავრ-ი → თავ-ი
- მარადის immer:
X,38 (); X,40 (semper)
- სა-მარადისოდ immer:
VII,7 (semper)
- მარტო-ი allein:
III,5, VI,7, IX,16 (solus)
- მარხვა-ი Fasten:
I,10 (abstinentia); IX,2
(ieiunium)
- მასწავლელ-ი Unterweiser:
II,27, V,1 (doctor); V,5
(instructor)
- მასლობელ-ი nahestehend:
I,14 ()
- მასკლ-ი Schwert:
II,7 (rumphea)
- მაშენებელ-ი Erbauer:
II,17 (aedificator)
- მბრძოლ-ი → ბრძოლ-
- მგლოვარება-ი → გლოვა-ი
- მდაბ-
და-მდაბლება-ი einebnen:
II,10 (humiliare)
- სი-მდაბლე-ი Demut:
I,11 ()
- მეგობარ-ი Freund:
I,2 (amator); I,13 (); II,13, 31,
IX,1 (amicus); III,43 (familiaris)
- მენავე-ი → ნავ-ი
- მეტყუელ-ი → ტყუ-
- მეტყუელება-ი → ტყუ-
- მეფე-ი König:
VI,8, X,9 (rex)
- მეცნიერება-ი → ცნ-
- მემიებელ-ი → მიება-ი
- მეკრძლე-ი Henker:
IV,25, VI,14, 18 (carnifex)
- მზრახველ-ი beratend:
III,52 (consulens)
- მზრუნველ-ი → ზრუნ-
- მთავარ-ი → თავ-ი
- მიგება-ი antworten:
VI,19, 22 App. (respondere)
- მიიღება-ი annehmen:
I,6 (suscipere)
- მიმდემ-ი ständig:
VII,7 (); X,14 (continuus)
- მისლვა-ი → სლვა-ი
- მიუწოდებელ-ი unerklärlich:
X,13 (ineffabilis)

მიხედობა-მ → ხედომ-

მინიჭება-მ → ნიჭ-ი

მისლვა-მ → სლვა-მ

მისრულ-ი → სრულ-ი

მიყვანება-მ → ყვან-

მიცემა-მ → ცემ-

მიწერა-მ → წერ-

მკერდ-ი Brust:

IV,27 (pectus)

მკითხველ-ი → კითხვა-მ

მკუდარ-ი gestorben:

IV,6 (deficere); X,5 (occisus)

მკურნალ-ი Arzt:

II,27 ()

მნათობ-ი → ნათ(ე)ლ-ი

მოვლინება-მ schicken:

III,9, V,8 (mittere)

მოკლებულ-ი → კლებ-

მოკლვა-მ Tötung:

VI,2 (victimatio)

მოკუეთა-მ → კუეთ-

მოკუეთილ-ი → კუეთ-

მომედგრება-მ träge werden:

I,14 (piger esse)

მომწყდარ-ი → წყდ-

მონა-მ Knecht:

III,29, 46, X,37 (servus)

მონანულ-ი reuig:

II,13 (poenitens)

მონება-მ dienen:

V,26 (servire)

მონიჭება-მ → ნიჭ-ი

მორჩილება-მ Gehorsam:

I,14 (oboedientia)

მოსა-მ tragen (Kleidung):

VI,5 (induere)

სა-მოსელ-ი Gewand:

VI,5, 23 (vestis)

შე-მოსა-მ kleiden (sich):

III,32, 35 (induere)

შე-მოსილ-ი gekleidet:

VI,23 (indutus)

მორწმუნე-მ → რწმუნება-მ

მოსლვა-მ → სლვა-მ

მოსრვა-მ umbringen:

V,25 (interimere); X,5 (interficere)

მოსურნე-მ → სურ-

მოსწრაფ-მ → სწრაფ-

მოქენე-მ bedürftend:

V,9 ()

მოქლონ-ი Gitter:

I,21, III,50 (vectis)

მოქცევა-მ drehen (sich) / zurückkehren:

III,40 (redire); VI,18 (revertere);

X,29 (convertere); X,33 (vertere)

მოღება-მ → ღებ-

მოღუაწე-მ → ღუაწ-

მოღუაწება-მ → ღუაწ-

მოყუარე-მ → ყუარ-

მოყუ(ა)ს-ი Gefolgsman:

I,2 ()

მოყუსება-მ Gefolgschaft:

VI,20 (socius)

შე-მოყუსებულ-ი Genosse:

V,23 (~ amicitia)

მოცემა-მ → ცემა-მ

მოციქულ-ი Apostel:

Tit. App., II,6, III,42, IV,26, V,25,

X,37 (apostolus); X,19 ()

მოძულე-მ hassend:

II,15 (~ odio habitus); II,25

(inimicus)

მოძულეებულ-ი gehasst:

I,12 (odio habitus)

მოძლუარ-ი → ძლუარ-

მოწამე-მ → წამება-მ

მოწაფე-მ Schüler:

Tit.,3 (); I,1, III,2, 13, V,7, 17,

IX,4, 8, 12 (discipulus)

- და-მოწაფებულ-ი Schüler(in):
VI,8 (discipula)
- მოწევა-ი kommen:
III,16 (accidere); IV,15 (advenire)
- მოწევნულ-ი gekommen:
III,38 (evenire)
- მოწერა-ი → წერ-
- მოწყალ-ი barmherzig:
X,28 App. (~ misericordia)
- მრისხანე-ი wütend:
II,22 (furibundus)
- მრჩობლ-ი doppelt:
V,13 (duplex); IX,11 (geminus)
- მსახურ-ი Diener:
II,18, III,34 (minister)
- მსახურება-ი Dienst:
I,10 (ministerium); I,14 (obsequium)
- მსგავს-ი Abbild:
II,13 (similitudo)
- მსხუერპლ-ი Opfergabe:
IV,2 (—)
- მტერ-ი Feind:
I,13 (inimicus); II,15 (hostis)
- მტკიან-ი → ტკივ-
- მტკიც-
- გან-მტკიცება-ი stärken:
II,6 (confirmare)
- სა-მტკიცო-ი fester Halt:
II,21 (fortitudo)
- მუსრ-
- და-მუსრვა-ი zerschlagen:
II,9 (confringere)
- შე-მუსრვა-ი zerstören :
II,7 (confringere)
- შე-მუსრვილ-ი gebrochen:
I,16, II,22 (confractus)
- მფრინველ-ი Vogel:
III,46 (volatilis)
- მქადაგებელ-ი → ქადაგ-
- მღღელ-ი Priester:
III,34 (sacerdos); X,17 (presbyter)
- მღჳძარება-ი Nachtwache:
I,11, IX,2 (vigilia)
- მეუდრო-ი still:
IV,13 (tranquillus)
- მცვალებელ-ი → ცვალ-
- მცნება-ი anweisen:
VIII,7 (—)
- მძლე-ი überwindend:
II,25 (—)
- მძორ-ი Leichnam:
III,46 (morticinus)
- მწარე-ი bitter:
IV,31 (—)
- სიმწარე-ი Bitterkeit:
I,9 (amaritudo)
- მწირ-ი Reisender:
III,29 (—)
- მწოდებელ-ი (herbei)rufend:
II,14 (advocare)
- მწუხარება-ი Kummernis:
I,9 (dolor); III,16, IV,6, 24 (tristitia); III,26 (afflictio); III,32 (fletus)
- მწყ-
- მწყემს-ი Hirte:
II,2, 26, IV,18, X,11, 16 (pastor);
VIII,3 (—)
- მწყსა-ი hüten:
V,20 (~ regere)
- სა-მწყსო-ი Herde:
VIII,2 (grex)
- მკეც-ი Tier:
III,47 (—)
- მშჯლ-ი friedlich:
IV,14 (mansuetus)
- მშჯლობა-ი Friede:
IV,17, 19 (pax)
- ნაგვე-ი Unrat:
X,10 (purgamentum)

ნავი Schiff:

I,18, II,22 (navis)

მე-ნავე-ი Seemann:

II,23 (nauculus)

ნათ(ე)ლი Licht:

III,19, VI,5 (lumen); VI,6, 24,
X,13 (lux), VI,23 (~ praeclarus)

გან-ნათლება-ი erleuchten:

II,6 (illuminare)

მ-ნათობი leuchtend:

III,53 ()

ნათესავი Stamm/Volk:

II,14 (genus); IV,20 ()

ნაკლული mangelhaft:

II,30 (~ malignus)

ნატრა-ი sehnen:

III,14 (desiderare)

ნება-ი Willen:

I,3 (voluntas)

ჰ-ნებას (obl.) *ei-in-voluntate-est*:

VII,9 (~ dilectus); X,21

(attemptare)

ნერონ Nero:

VI,8 (~ †serten†)

ნერწყვა-ი speien:

IV,12 (exspuere)

ნესტუ- Flöte:

II,4, V,4 (fistula)

ნეტარ-ი selig:

IV,26 (beatus); VI,18 (sanctus)

ნიჭი-ი Gabe:

IX,16 (~ charisma)

მი-ნიჭება-ი schenken:

IX,4 (donare)

მო-ნიჭება-ი schenken:

IX,3 (donare)

ნუგეშინისცემელი-ი Tröster:

III,43 (consolator)

ნუგეშინისცემა-ი Trost:

III,26 (consolatio)

ობლობა-ი Verwaisung:

III,17 (orphanatus esse); III,36
(orphanitas)

ობოლი-ი Waise:

II,20 (pupillus); III,5, 42
(orphanus)

ორ-ი beide:

III,37 (duo)

ორ-პირი-ი zweischneidig:

II,7 (bis acutus)

ორგულება-ი bedenken:

X,31 (hesitatio)

შე-ორგულება-ი zweifeln:

IX,10 (diffidere)

ოქრო-ი golden:

X,21 (aureus)

ოკერი-ი Wüste:

III,23 (desertus)

პავლე Paulus:

Tit.,3 (); II,5, III,29, 43, 48, IV,10,

17, 19, 25, VI,9, 10, 12, 19, 23,

IX,12, X,3, 6, 19, 22, 26, 37

(Paulus)

პატივი-ი Ehre:

IV,4 (honor); X,39 (laus)

პატრიარქი-ი (*) Patriarch:

X,17, 20, 22, 32 (patriarcha)

პეტრე Petrus:

III,41, IV,10, 17, 19, VI,23, X,1

(Petrus)

პირი-ი Mund/Gesicht:

II,19, III,52 (os); IV,12, VI,22

(facies)

პოვნა-ი finden:

III,44, V,6, X,6 (invenire)

პოვნილი-ი gefunden:

X,8, 25 (inventus)

პყრობა-

პყრობილება-ი Gefangenschaft:

V,7 (~ captus)

სა-პყრობილე-ი Gefängnis:

I,19, III,50 (carcer)

- შე-პყრობა-*auffangen*:
VI,15 (*collegere*)
- წარ-პყრობა-*vorstrecken*:
IV,25 (~ *parare*), IV,29 (*extendere*)
- ჟამ-*Zeit/Stunde*:
I,8, IV,15, VI,2, X,9, 24 (*tempus*);
III,14, IV,9, 24, 30, VII,7 (*hora*);
VI,13, 17, VII,10 (—)
- რკინა-*Eisen*:
III,51 (*ferreus*)
- რუდუნება-*Arbeit*:
I,8 (~ *afflictio*)
- რღვ-
და-რღვევა-*vernichten*:
II,9 (*destruere*)
- და-მა-რღუეველ-*Vernichter*:
II,16 (*dissipator*)
- რყუნ-
რყენილება-*Verderblichkeit*:
II,25 (~ *corruptus*)
- გან-რყუნელ-*unverderblich*:
II,24 (—)
- რწმუნება-*glauben*:
X,36 (~ *scire*)
- მო-რწმუნე-*Gläubige*:
II,13 (*credens*); V,3 (*fidelis*)
- სა-რწმუნოებისა-*Glauben*:
II,18 (*fides*)
- საბრძოლ-*→ ბრძოლ-*
- სავსე-*voll*:
IV,24 (*plenus*)
- საზოგველ-*Darbringung*:
II,11 (~ *obsequium*)
- სათანადო-*notwendig*:
I,10 (~ *iniunctum*)
- სათნო-*angenehm*:
I,2 (—); III,53 (*benepiacens*)
- სათხოველ-*→ თხოვა-*
- საკერპო-*→ კერპ-*
- საკრველ-*→ კრვ-*
- საკურველ-*→ კურ-*
- საკურთხეველ-*Opferplatz*:
II,9 (*altar*)
- საძაგელ-*abscheulich*:
II,9 (*abominabilis*)
- სამარადისოდ *→ მარადის*
- სამ-*drei*:
X,14 (*tres*)
- სამება-*Dreifaltigkeit*:
X,41 (—)
- სამოსელ-*→ მოსა-*
- სასწაულ-*Zeichen*:
IV,27 (*signum*)
- სატანჯველ-*→ ტანჯ-*
- სამტკიცო-*→ მტკიც-*
- სამწყსო-*→ მწყ-*
- საპყრობილ-*→ პყრობ-*
- სარწმუნოებისა-*→ რწმუნ-*
- საულ Saul**:
VII,3 (*Saul*)
- საფსალმუნე-*(*) Psalterium*:
V,5 (*psalterium*)
- საფუძველ-*Fundament*:
III,41, IV,18 (*fundamentum*)
- საქმე-*Tatsache*:
IV,8, VI,26 (*opus*)
- საღმრთო-*→ ღმ(ე)რთ-*
- საყოფელ-*Aufenthaltsort*:
II,10 (*habitaculum*)
- საყუარელ-*→ ყუარ-*
- სადოვარ-*→ დოვ-*
- საკმარი-*→ კმ-*
- საჭმელ-*Fraß*:
III,46 (*esca*)
- სახარება-*Evangelium*:
II,18 (*evangelium*)
- საშინელ-*fürchterlich*:
III,37, IV,15 (*terribilis*)
- სეფე-ქალ-*Hofdienerin*:
VI,8, 11 (*pedissequa*); VI,17
(~ *femina*, cf. App.: დელაკაცი-)
- სიბნელე-*→ ბნელ-*

სიბოროტე-ი → ბოროტ-ი

სიბრძნე-ი → ბრძენ-ი

სიკუდილ-ი Tod:

Tit. App., III,36, IV,4, V,2, VI,3,
10, VII,4 (mors)

სიმაღლე-ი Höhe:

IX,6 (altus)

სიმდაბლე-ი → მდაბ-

სიმწარე-ი → მწარე-ი

სიმრავლე-ი Menge:

IV,11, X,4 (multitudo)

სიმკნე-ი Tapferkeit:

I,11 (fortitudo)

სისხლ-ი Blut:

IV,31, VI,15, 25 (sanguis)

სიტყუა-ი → ტყუ-

სიქადულ-ი Stolz:

II,13, III,41, V,3 (gloria)

სიხარულ-ი Freude:

IX,15 (gaudiosus)

სლვა-ი kommen:

V,2 (ire); V,19 ()

გამო-სლვა-ი herauskommen:

IV,9, X,15, 18, 20 (egredi)

გან-სლვა-ი hinausgehen:

VI,11 (egredi); X,11 (iter facere)

მი-სლვა-ი gehen:

II,30 (ingredi); III,12 (vadere);

V,19 (ire)

მო-სლვა-ი kommen:

III,9, 28, V,18 (venire)

შემო-სლვა-ი eintreten:

VI,4, 22 (intrare)

შე-სლვა-ი hineingehen:

X,14 (ingredi)

წარ-სლვა-ი weggehen:

IV,19 (vadere); X,16 ()

სმენა-ი hören:

III,12, 35, IX,9 (audire)

სოფელ-ი Welt:

II,2, 29, IV,16 (mundus), III,44 ()

სპანია-ი Spanien:

III,4 (Hispania)

სრბა-ი Lauf:

III,6, 48 (cursus); V,17 (concursum)

სრულ-ი vollkommen:

II,28 ()

აღ-სრულება-ი erfüllen/Ende:

I,3 (consummare); III,13, 38, 45

(comple); IV,6, 15 (consummatio)

და-სრულება-ი vollenden:

III,11 (perficere)

მი-სრულ-ი hingegangen:

VII,2 ()

სტრატოტი-ი (*) Soldat:

VI,18, 19 (miles)

სუეტ-ი Säule:

IV,16 (columna)

სულ-ი Geist/Seele:

II,19 (~ spiritualis, cf. App.:

სულიერ-ი); III,1, VII,7 (anima);

III,52, IV,29, IX,1, 11, 13, X,39

(spiritus)

სულიერ-ი geistlich:

I,1, 15, II,17 App., 19 App., 23,

27, III,2, 34, V,1, VIII,2, 4

(spiritualis); III,5 ()

სულიერებრ-ი Geistlichkeit:

II,17 (~ spiritualis, cf. App.:

სულიერ-ი)

სუმეონ Simeon:

III,39 (Simeon)

სურ-

მ-სურს (obl.) mihi-desiderium-est:

V,10 (desiderare)

მო-სურნე-ი begehrend:

II,14 (~ desideratus), II,24 (desi-

derans)

სწრაფ-

მო-სწრაფ-ი fleißig:

III,51 (industrius); IX,2

(festinare); IX,15 (~ affectus)

სწრაფება-ი beeilen (sich):

III,9 (festinare)

- სწრაფით-ი eilig:
III,7 (festinus); X,16 (festinatio)
- სხმა-ი (obl.) *sibi-ponere*:
IX,12 (habere)
- და-სხმა-ი auslegen:
III,46 (ponere)
- თავს-სხმა-ი nehmen (auf sich):
I,4, IX,15 (perpati)
- სხუა-ი anderer:
I,22 (—)
- ტანჯ-
ტანჯველ-ი Qual:
I,23 (tormentum)
- სა-ტანჯველ-ი Folter:
I,7 (cruciatus)
- ტიმოთე Timotheus:**
Tit.,2, III,11, 16, 28, 31, IV,1, 5,
VII,1, IX,1 (Timotheus); III,1 (—)
- ტირილ-ი weinen:
III,18, IV,2 (plorere); III,36, IV,17
(ploratus); IV,8, VI,11, 12 (flere)
- ტკივ-
მ-ტკივან-ი schmerzhaft:
III,37 (—)
- ტკივილ-ი Schmerz:
IV,7 (dolor)
- ტრფილ-ი liebend:
II,14 (dilectus); V,11 (concupis-
cere); VII,1 (deligere); VII,2 (—)
- ტკრთვა-ი tragen:
I,10, II,3 (portare)
- ტყუ-
მე-ტყუელება-ი Reden:
IX,7 (loqui)
- მე-ტყუელი-ი sprendend:
III,52 (loquens)
- სი-ტყუა-ი sagen/sprechen:
II,5, III,8, 25, 30, 45, V,14, 19,
VIII,7, IX,8 (dicere); III,22, V,22
(eloquium); III,23, V,15 (—); III,45
(verbum); VII,9 (loqui)
- უ-ტყუ-ი wortlos:
III,33 (—)
- ცრუ-წინადასწარ-მე-ტყუელ-ი
Falschprophet:
IX,8 (pseudopropheta)
- წინადასწარ-მე-ტყუელ-ი Prophet:
III,20, 23, 24, V,13, 22 (propheta);
IX,5 (—)
- უბან-ი Gasse:
I,16 (vicus)
- უბიწო-ი unschuldig:
IV,32, V,12 (innocens)
- უზრუნველ-ი → ზრუნ-
უკეთური-ი → კეთილ-ი
- უკუნით-ი von Ewigkeit:
X,40 (saeculum)
- უკუნისამდე zu Ewigkeit:
X,40 (saeculum)
- უკუცემა-ი → ცემ-
უმაწკო-ი unschuldig:
IV,13 (innocens)
- უნდო-ი unbedeutend:
II,30 (~ contemptilis)
- ურვა-ი Sorge: III,26 (—)
- ურიცხუ- unzählig:
I,22 (innumerabilis)
- უტყუი → ტყუ-
- უფალ-ი Herr:
II,3, III,13, IV,28, V,10, 21, 25,
VI,25 App., VII,5, IX,2 App.,
X,14, 15, 37 (dominus); III,53 (—);
IX,3 (~ deus)
- უფსკრულ-ი Abgrund:
II,4 (abyssus)
- უ-შრომელი-ი → შრომა-ი
- უცვალბელ-ი → ცვალ-
უმურველ-ი → შური-ი
- უცხო-ი fremd:
X,26 (alterius)
- უცხოება-ი Fremde:
I,12 (~ peregrinatio)

უძლურ-ი schwach:

II,21 (debilis); II,29 (~ indigens)

უწყება-ი wissen lassen/wissen:

III,12 (notificare); X,1 (notus esse); X,7, 23 (scire); X,14 (significare); X,16 (nuntiare)

უკმს → კმ-

ფაკეალ-ნი (*) Kopftuch:

VI,12, 15, 16, 21, 25 (velum)

ფარ-

ლა-ფარვა-ი verdecken:

X,5 (disparere)

ფარულ-ი verborgen:

VI,17 (—)

ფარ-ი Schild:

II,17 (scutum)

ფარისეველ-ი Pharisaer:

II,16 (Pharisaeus)

ფერკ-ი Fuß:

III,48, X,27 (pes)

ფლაბიანოს Flavianus:

X,16 (Fabius)

ფოსუ- (*) Graben:

VI,21, X,4, 6 (vallis); X,10 (fossa)

ქადაგ-ი Prediger:

II,5 (praedicator)

მ-ქადაგებელ-ი Prediger:

II,18 (praeco); IV,20 (praedicator)

ქალაქ-ი Stadt:

I,18, III,10, 30 (civitas); VI,5, 11, 21, X,14 App., 23 (urbs)

ქელ-ი Nacken:

IV,25, 30 (collum)

ქმნა-ი (gemacht) werden:

III,5, V,23, VI,26 (facere)

ქნარ-ი Zither:

V,4 (—)

ქრისტე-ი Christus:

II,3, 18, 30, III,30, 34 App., IV,19 App., 28, V,22, 24, X,38 (Christus)

ქრისტეანე-ი Christen:

II,7, V,3, VI,26, X,7 (christianus)

ქუეყანა-ი Erde:

II,12 (terrestris); III,47 (—)

ქურივი Witwe:

II,21 (vidua)

ღამე-ი Nacht:

I,20, III,19, X,13, 14 (nox)

ღებ-

აღ-ღება-ი legen:

X,20 (ponere)

გამო-ღება-ი hinaustragen:

X,26 (~ exponere)

გარდამო-ღება-ი abnehmen:

X,1 (deponere)

მო-ღება-ი empfangen:

IV,30 (suscipere); IX,10 (~ adipisci)

ღელვა-ი Welle:

II,22 (fluctus)

ღირს-ი würdig:

IV,3 (merere); V,2 (~ reus); IX,16 (dignus)

ღმ(ე)რთ-ი Gott:

II,30, V,10, IX,6, X,28, 36 (deus);

VI,26, IX,2 (~ dominus, cf. App.:

უფალ-ი); X,31, 42 (—)

ღმრთეება-ი Gottheit:

II,13 (deitas)

სა-ღმრთო-ი göttlich:

I,1, II,19 (divinus)

ღუაწ-

მო-ღუაწება-ი Kampf:

I,11, IV,8 (agon)

მო-ღუაწე-ი Fürsorgender:

II,21 (~ iudex); II,28 (—)

ღუაწლი-ი Kampf:

I,5, 23, IV,5 (agon)

ყელ-ი Hals:

X,34 (collum)

ყვან-

აღ-ყვანება-ი entheben:

IX,6 (sublevare)

აღმო-მ-ყვანებელ-ი herauführend:

II,19 (—)

- მი-ყვანება-*მ* führen:
VI,10 (ducere)
- ყინელ-*ი* Frost:
I,6 ()
- ყოფა-*მ* bleiben/tun:
IV,13, V,2 (exstitere); X,32 (facere)
- შე-ყოფა-*მ* anschliessen (sich) /
zusammenlegen:
III,20 (complicare); X,33 (adhaerere)
- ყუარ-
უ-ყუარს (obl.) *ei-carus-est*:
VII,1 (desiderare); VII,3 ()
- მო-ყუარე-*მ* Freund:
I,13 (amicus); III,2 (amator)
- სა-ყუარელ-*ი* geliebt:
Tit.,2 (); III,1, 31, IV,24, VI,1, IX,1 (dilectus); III,8 (carus)
- ყუედრება-*მ* Beschuldigung:
I,7 (~ opprobrium); I,19 (convici-
cium)
- შებლალულ-*ი* besudelt:
IV,31, VI,25 (cruentatus)
- შედგომა-*მ* → დგომა-*მ*
- შევედრება-*მ* → ვედრება-*მ*
- შევრდომა-*მ* fallen:
III,49 ()
- შეკრება-*მ* → კრებ-
- შეკრვა-*მ* → კრვ-
- შემკულ-*ი* verziert:
VI,6 (ornatus); VI,24 (~ radians)
- შემოსა-*მ* → მოსა-*მ*
- შემოსილ-*ი* → მოსა-*მ*
- შემოსლვა-*მ* → სლვა-*მ*
- შემოყუსებულ-*ი* → მოყუ(ა)ს-*ი*
- შემუსრვა-*მ* → მუსრ-
- შემუსრვილ-*ი* → მუსრ-
- შეოვგულება-*მ* → ოვგულება-*მ*
- შეპყრობა-*მ* → პყრობ-
- შესაკრებელ-*ი* → კრებ-
- შესლვა-*მ* → სლვა-*მ*
- შესწორებულ-*ი* gleich:
V,23 (aequalis)
- შეურაცხება-*მ* Verachtung:
I,7 (contemptus); I,19 (contumelia)
- შეყოფა-*მ* → ყოფა-*მ*
- შეძერწვა-*მ* verbinden (sich):
X,33 (coniungere)
- შეძრწუნებულ-*ი* verängstigt:
I,18 (~ conturbatus)
- შეწირვა-*მ* entgegenbringen:
X,38 (~ decet)
- შეწყნარება-*მ* → წყნარ-
- შეჭმუხვა-*მ* Betrübnis:
IV,30 (tristitia)
- შეხვევა-*მ* verbinden:
IV,16 (ligare)
- შვილ-*ი* Sohn/Kind:
I,1, III,8, 31, V,15, VIII,1 (filius)
- შთაყრა-*მ* werfen:
X,4 (proicere)
- შთაცუმა-*მ* → ცუშ-
- შიშულობა-*მ* Blöße:
I,6 ()
- შიშშილ-*ი* Hunger:
I,5 (fames)
- შოვამდგომელ-*ი* Mittler:
IV,20 (mediator)
- შრომა-*მ* Mühe:
I,8, III,48, IX,3 (labor)
- უ-შრომელ-*ი*:
II,4 App. (infatigabilis)
- შუბლ-*ი* Stirn:
IV,27 (frons)
- შურ-*ი* Neid:
IX,7 (invidia)
- უ-შურველ-*ი* freigebig:
II,5 (~ infatigabilis, cf. App.: უ-
შრომელ-*ი*)
- შფოთ-*ი* Verwirrung:
I,9 (perturbatio)

შჯულ-ი Gesetz:

VIII,6, IX,9 (lex)

შთაცუმა-ი → ცუმ-

ჩუენება-ი zeigen:

VI,25 (monstrare)

ცა-ი Himmel:

III,46 (caelum)

ზე-ცა-ი Himmel:

II,12 (caelestis); IV,26 (caelum)

ცემა-ი schlagen:

IV,11, VI,13 (percutere); VI,15 (ictus)

ცეშულ-ი geschlagen:

I,16 (flagellatus)

და-ცემა-ი niederreißen:

II,10 (deicere)

მი-ცემა-ი übergeben:

III,51, IV,4, VI,17 (tradere)

მო-ცემა-ი geben/ergreifen:

III,17, VI,12, X,35 (dare); IV,12 ()

უკუ-ცემა-ი zurückgeben:

VI,13 (restituere)

ცვალ-

მ-ცვალბელ-ი veränderlich:

II,25 ()

უ-ცვალბელ-ი unveränderlich:

II,24 (invariabilis)

ცნ-

ცნობა-ი erkennen:

VII,8 (cognoscere)

მე-ცნებება-ი Erkenntnis:

VIII,5 (scientia)

ცოდვა-ი Sünde:

II,7 (peccatum)

ცრემლ-ი Träne:

III,18 (lacrima)

ცრუწინაღსწარმე-ტყუელ-ი → ტყუ-

ცუმ-

აღ-ცუმა-ი durchstechen:

X,11 ()

შთა-ცუმა-ი anziehen:

III,33 (vestire)

ცხოვარი-ი Schaf:

IV,19, X,12 (ovis)

ცხოვრება-ი Leben/Heil:

IV,21 (salus); VII,3 (vita)

ბაბა-ი Sackleinen:

III,35 (cilicium)

ბე-ი Sohn:

V,14, VII,3 (filius)

ბელ-ი Holz:

III,50, X,2 (lignum)

ბეს (obl.) iacere:

VI,20 (iacere)

ბიება-ი suchen:

V,2, 6, 18 (quaerere)

მე-ბიებელ-ი suchend:

II,20 (inquisitor)

ბმა-ი Bruder:

III,1, 11, 16, 20, 28, 32, 34, IV,1, 5,

24, VI,1, VII,1, VIII,1, 3, IX,1

(frater)

ბოვ-

ბოვნა-ი weiden:

III,23 (pascere)

სა-ბოვარი-ი Weide: I

II,24 (pascuus)

ბუელ-ი alt:

VIII,5 (vetus)

ბჳრ-ი schlimm:

I,22 (gravis)

ბჳრის-მოქმედ-ი Übeltäter:

IV,4 (malefactor)

ბლუარ-

მო-ბლუარი-ი Lehrer:

Tit.,3, III,7 (); I,3, 15, II,26, III,2,

14, IV,22, V,1, 16, VI,19, VII,5,

VIII,4, IX,4, 10 (magister); II,1,

V,19 (doctor)

წინა-მ-ბლუარი-ი Führer:

IV,20, V,6 (dux)

წადიერ-ი sehnlich:

II,24 (affectuose); V,11 (affectus)

წამება-ი Martyrium:

IV,30 (); VI,10 (martyrium)

მო-წამე-ი Märtyrer:

X,23 ()

წარგრავნა-ი zusammenfallen:

VI,16 (obvolvere); VIII,6 (colligare)

წარკუეთა-ი → კუეთ-

წარმართ-ი Heiden:

II,8, IV,11 (gentilis); II,14, III,43 (gens)

წარმართობა-ი Heidentum:

X,24 (gens)

წარ-პერობა-ი → პერობ-

წარ-სლვა-ი → სლვა-ი

წარ-წემედა-ი verlieren:

III,39 (perditus esse)

წარ-წემედულ-ი verloren:

II,20 (perditus)

წერ-

მი-წერა-ი schreiben:

Tit.,2 (); III,30 (scribere)

მო-წერა-ი schreiben:

III,3 (); III,7, 11 (scribere)

წერილ-ი geschrieben:

III,29 (scriptus)

წიგნ-ი Buch:

III,20 (liber)

წინამძღუარ-ი → ძღუარ-

წინაღმწარმეტყველ-ი → ტყუ-

წმიდა-ი heilig:

Tit.,1 (+ App.), VI,14 (beatus);

II,28, III,8, 48, IV,31, X,6, 8, 10,

26, 27 App., 40 (sanctus); III,47,

X,16, 19, 21, 37, 41 ()

სარწმუნოებისა-ი → რწმუნ-

წყალ-ი Wasser:

III,18 (aqua)

წყარო-ი Quelle:

III,18 (fons)

წყდ-

მო-წყეუდა-ი töten:

V,27 (interimere)

მო-მ-წყდარ-ი tot:

X,23 (occisus)

წყება-ი beginnen:

X,32 ()

წყლულება-ი Plage:

III,37 (plaga)

წყნარ-

და-წყნარება-ი Beruhigung:

III,27 (requies)

და-წყნარებულ-ი ruhig:

IV,13 (quietus)

შე-წყნარება-ი

ertragen/annehmen:

I,5 (recipere); III,30 (suscipere)

წყურილ-ი Durst:

I,6 (sitis)

ჭეშმარიტ-ი wahr /wahrhaftig:

I,1, II,12, V,6, VIII,1, IX,15, X,19 (verus); VII,10, X,36 ()

ჭეშმარიტება-ი Wahrheit:

V,16 (~ verus)

ჭირ-ი Drangsal:

I,4, 21, IX,14 (tribulatio)

ხატ-ი Bild:

II,12 (imago)

ხედვა-ი ansehen:

VII,8 ()

ხილვა-ი sehen:

III,14 (); III,15, IV,5, VI,1, 3, 7,

X,13, 14, 15, 18, 35 (videre);

IV,31 (intuere)

აღ-ხილვა-ი sehen:

IV,26 (suspiciere)

ხუდომ-

და-ხუდომა-ი zugesehen sein:

IV,7 (interesse)

თანა-და-ხუდომა-ი zugesehen sein:

VI,2 (praesto esse); VI,11 (occurrere)

მი-ხედომა-*მ* *eingehen*:
V,10 (*intiroire*)
ხუევენა-*მ* *umhüllen*:
VI,21 (*velare*)
ჰელ-ი *Hand*:
III,8, 51, IV,28, V,12, VI,4 (*manus*)
ჰელოვან-ი *meisterlich*:
II,23 (~ *industrius*); II,27 (~ *artifex*)
ჰმ-
უ-ჰმს *obl.*, *ei-necesse-est* / von
Nutzen sein:
IV,2 (*egere*); V,9 (*indigere*)
სა-ჰმარ-ი *nützlich*: V,8 (*utilis*)
ჰმა-*მ* *Stimme*:
III,35, V,4 (*vox*)
ჰმაძალა-ი *laut*:
II,5 (*altisonus*)
ჰმობა-*მ* *rufen*:
III,9 (*vocare*)
ჰმელ-ი *Festland*:
III,4 (*aridus*)
ჰორც-ი *Leib*:
II,4 (*corpus*); III,47 (—)
ჰორციელ-ი *fleischlich*:
I,15 (*carnalis*)
ჰუებულ-ი *fehlend/vermindert*:
VIII,3 (*privatus*)

ჯაჭუ- *Kette*:
I,21 (*manicium*); III,51
(*vinculum*); V,12 (*catena*)
ჯერ არს *fas est* :
V,20 (*oportet*)
ჯუარ-ი *Kreuz*:
IV,27 (*crux*)
ჯუარ-ცუმა-*მ* *kreuzigen*:
IV,10, V,24, 26 (*crucifigere*)
ჯუარ-ცუშელ-ი *gekreuzigt*:
II,2 (*crucifixus*)
ჰ-გონიეს (*obl.*) *cogitatur*:
IV,8 (*videtur*)
ჰრამა Rama:
III,35 (*Rama*)
ჰრომე Rom:
V,13, 18, 23, 25, 26 (*Roma*); X,17
(*romanus*)
ჰ-რქუა (*obl.*) *ei-dixit*:
III,13, IV,25, VI,12, 18, X,22
(*dicere*); IV,17, 19 (*inquit*); VI,20
(—); VI,22 (*ait*)
ჰ-რწმენა (*obl.*) *ei-credibile-est*:
VI,26 (*credere*)
ჰურია-*მ* Jude:
II,15, IV,11 (*Iudaeus*)

Lateinisch-georgisches Wörterverzeichnis

abiectus: I,10 (განგდებულ-ი)
abominabilis: II,7 (საძაგელ-ი)
Absalom: V,12 (აბესალომს)
abscissus: X,25 (მოკუეტილ-ი)
abstinentia: I,8 (მარხვა-*მ*)
abyssus: II,3 (უფსკრულ-ი)
accedere: III,6 (—)
accidere: III,13 (მოწევა-*მ*)

acutus (bis-): II,6 (ორ-პირ-ი)
adhaerere: X,2 (~ ეგო); X,29
(შეყოფა-*მ*)
adipisci: IX,8 (~ მოღება-*მ*); IX,12 (—)
adiungere: X,22 (~ დადება-*მ*)
admirari: X,30 (დაკვრდება-*მ*)
advenire: IV,12 (მოწევა-*მ*)
advocare: II,11 (მოწოდებელ-ი)

- aedificator: II,13 (მაშენებელი-ი)
 aequalis: V,19 (შესწორებულ-ი)
 affectuose: II,20 (წადიერ-ი)
 affectus: V,9 (წადიერ-ი); IX,11
 (~ მოსწრაფ-ი)
 afflictio: I,6 (~ რუღუნება-ი); III,21
 (მწუხარება-ი)
 agnus: IV,10, 15 (კრავი-ი)
 agon: I,4, 18, IV,4 (ღუაწლი-ი); I,9,
 IV,6 (მოღუაწება-ი)
 ait: VI,16 (პრეტა)
 alligare: III,42 (კრულება-ი)
 altar: II,7 (საკუთხოველი-ი)
 alterius: X,22 (უცხო-ი)
 altisonus: II,3 (კმაბაღალი-ი); V,4 (____)
 altus: IX,4 (სიმაღლე-ი)
 amaritudo: I,7 (სიმწარე-ი)
 amarus: III,32 (____)
 amator: I,2 (მეგობარი-ი); III,2
 (მოყუარე-ი)
 amen: X,33 (ამენ)
 amicitia: V,19 (~ შემოყვსებულ-ი)
 amicus: I,11 (მოყუარე-ი); II,11, 26,
 IX,1 (მეგობარი-ი)
Amos: III,19 (ამოს)
 amputare: VI,10 (წარკუთა-ი)
 angelus: II,10 (ანგელოზ-ი)
 angustia: I,15 (იწროება-ი)
 anima: III,1, VII,5 (სული-ი)
 apostolus: Tit.,2 (მოციქულ-ი App.);
 II,4, III,36, IV,21, V,20, X,31
 (მოციქულ-ი)
 aqua: III,14 (წყალი-ი)
 ara: II,7 (ბომონ-ი)
 arbitrium: X,26 (განგება-ი)
 architectus: II,23 (____)
 aridus: III,3 (კმელ-ი)
 artifex: II,22 (~ კელოვანი-ი)
Asia: III,3 (ასია-ი)
 attemptare: X,19 (პნებავს)
 attendere: VI,1 (____)
 attonitus (mente): III,28
 (~ განცვრებულ-ი)
 audere: X,22 (კადრება-ი)
 audire: III,10, 30, IX,7 (სმენა-ი)
 aureus: X,19 (ოქრო-ი)
 beatus: Tit.,1, VI,11 (წმიდაი); Tit.,2
 (წმიდაი App.); IV,21 (ნეტარი-ი)
 beneplacens: III,43 (სათნო-ი)
 bonus: I,2, II,20, 21, III,2 (კეთილი-ი);
 IV,17 (____)
 caelestis: II,10 (ზეცა-ი)
 caelum: III,38 (ცა-ი); IV,21 (ზეცა-ი)
 captus: V,6 (~ პყრობილება-ი)
 caput: VI,9 (____); VI,10, 18, X,2, 3, 5, 6,
 9, 12, 17, 22, 24, 25, 26, 29, 31
 (თავი-ი)
 carcer: I,16, III,41 (საპყრობილე-ი)
 carnalis: I,12 (კორციელი-ი)
 carnifex: IV,20, VI,10, 13 (მეკრმლე-ი)
 carus: III,7 (საყუარელი-ი); III,9, 29 (____)
 catena: V,10 (ჯაჭუ-ი)
 caula: X,11 (ბაკი-ი)
 cessare: II,8 (განქარვება-ი); III,4,
 V,13 (დაცხრომილი-ი)
 charisma: IX,11 (~ ნიჭი-ი)
christianus: II,5, V,3, VI,20, X,6
 (ქრისტიანე-ი)
Christus: II,2, 15, 25, III,24, IV,22,
 V,18, 20, X,32 (ქრისტე-ი); III,29,
 IV,16 (ქრისტე-ი App.)
 cilicium: III,30 (ძაბა-ი)
 civitas: I,15, III,8, 25 (ქალაქი-ი)
 claritas: VI,4 (~ ბრწყინვალე-ი)
 cognoscere: VII,5 (ცნობა-ი)
 collegere: VI,11 (შეპყრობა-ი); VIII,3
 (შეკრება-ი)
 colligare: VIII,4 (წარგრავნა-ი)
 collum: IV,20, 24 (ქელი-ი); X,29 (ყელი-ი)

columpna: IV,13 (სუეტ-ი)
 comitatus: I,17 (განლევ-ი)
 commendare: IV,23 (შეკედრება-მ)
 commissus: V,17 (~ განგება-მ App.)
 complere: III,11, 32, 38 (აღსრულება-მ)
 complicare: III,17 (შეყოფა-მ)
 compulsio: IV,23 (იძულება-მ)
 concupiscere: V,9 (ტრფილ-ი)
 concursus: V,14 (სრბა-მ)
 confirmare: II,5 (განმტკიცება-მ)
 confortator: II,17 (განმადიდებელი-ი)
 confractus: I,13, II,18 (შემუსრვილ-ი)
 confringere: II,5 (შემუსრვა-მ); II,7
 (დაშუსრვა-მ)
 coniungere: X,29 (შეძერწვა-მ)
 consolatio: III,22 (ნუგეშინისცემა-მ)
 consolator: III,37 (ნუგეშინისმცემელი-ი)
 constringere: III,41 (—)
 consulens: III,43 (მზრახველი-ი)
 consummare: I,2 (აღსრულება), III,4
 (~ დალევნული-ი)
 consummatio: IV,4, 12 (აღსრულება-მ)
 contemptilis: II,25 (~ უნდო-მ)
 contemptus: I,5 (შეურაცხება-მ); I,10
 (~ დაწუნებული-ი)
 conticescere: V,3 (დადუმება-მ)
 continuus: X,12 (მიმდემ-ი)
 contumelia: I,15 (შეურაცხება-მ)
 conturbatus: I,14 (~ შეძრწუნებული-ი);
 III,21 (~ განკრობილი-ი)
 convertere: X,25 (მოქცევა-მ)
 conviciatus: I,13 (~ განკითხული-ი)
 convivium: I,15 (ყუედრება-მ)
 cor: III,21 (გული-ი); VII,1 (—)
Corinthus: III,3 (კორინთ-ი)
 corona: IV,24, VI,4, 17 (გვრგვინ-ი)
 corpus: II,2 (კორც-ი); IV,25, X,2, 3, 19,
 22, 23, 25, 28 (გუამ-ი); X,4, 24 (—)
 corruptus: II,21 (~ რყენილება-მ)

credens: II,11 (მორწმუნე-მ)
 credere: VI,19 (პრწმან)
 cruciatus: I,5 (სატანჯველი-ი)
 crucifigere: IV,8, V,19, 21 (ჯუარ-
 ცუმა-მ)
 crucifixus: II,2 (ჯუარ-ცუმელი-ი)
 cruentatus: IV,25, VI,18
 (შებლალული-ი)
 crux: IV,22 (ჯუარი-ი)
 cultus: X,32 (თავყუანის-ცემა-მ)
 cursus: III,5, 40 (სრბა-მ)
 daemon: II,8 (ემმაკ-ი)
 dampnus: III,14 (—)
 dare: III,14, VI,9, X,30 (მოცემა-მ)
David: III,38, V,11 (დავით)
 debilis: II,17 (უძლური-ი)
 decacordus: V,4 (ათ-ძალი-ი)
 decet: X,32 (~ შეწირვა-მ)
 decollare: IV,8, X,2 (მოკუეთა-მ)
 deficere: III,37 (დაკლება-მ); IV,5
 (მკუდარი-ი); V,14 (მოკლებული-ი)
 deicere: II,6 (დამკობა-მ); II,8
 (დაცემა-მ)
 deiformis: II,23 (—)
 deitas: II,11 (ღმრთეება-მ)
 deponere: X,1 (გარდამოლება-მ)
 derelinquere: II,24, III,36 (დატევება-მ)
 desertus: III,20 (ოკერი-ი)
 desiderans: II,20 (მოსურნე-მ)
 desiderare: III,12 (ნატრა-მ); V,9 (მ-
 სურს); VII,1 (უ-ყუარს)
 desideratus: II,12 (~ მოსურნე-მ)
 destruere: II,7 (დარღვევა-მ)
 deus: II,25, V,8, IX,5, X,24, 30
 (ღმერთ-ი); III,43, IV,3 (—); IX,2
 (~ უფალი-ი)
 dicere: II,4, III,7, 21, 25, 38, V,12, 15,
 VIII,5, IX,6 (სიტყუა-მ); III,9, 19,
 IV,22, X,16 (თქუმა-მ); III,11,
 IV,20, VI,8, 13, X,20 (პრქუა);

III,33 (თქუმულ-ი); V,5 (თხრობა-
ე); V,6, VII,2 (); X,28 (ბრძანება-მ)
dies: I,16, III,15, 32, VI,1, VII,8, X,5
(დღე-მ)
diffidere: IX,7 (შეორგულება-მ)
dignus: II,23 (დიდებულ-ი); IX,11
(ღირს)
dilaceratus: I,13 (განძიარულ-ი)
dilectus: II,12 (ტრფილ-ი); III,1, 26,
IV,20, VI,1, IX,1 (საყუარელ-ი);
VII,6 (~ ჰნებაეს)
diligens: II,21 (~ მზრუნველ-ი)
diligentia: I,8 (განკრძალულ-ი)
diligere: VII,1 (ტრფილ-ი)
dimittere: VI,13 (დატეება-მ)
Dionysius: Tit.,1 (დიონოს)
diruere: II,7 (დაღეწვა-მ)
discipula: VI,6 (დამოწაფებულ-ი)
discipulus: I,1, III,2, 11, V,6, 14, IX,3,
6, 9 (მოწაფე-მ)
disparere: X,5 (დაფარვა-მ)
dispersio: II,12 (განბნულ-ი)
dispersus: X,21 (განბნულ-ი)
disponens: II,19 (განმგებელ-ი)
dissipator: II,13 (დამარღუეველ-ი)
dissolvere: V,11 (განკსნა-მ)
divinus: I,1, II,15 (საღმრთო-მ); II,16 ()
doctor: II,1, V,15 (მოდღუარ-ი); II,22,
V,1 (მასწავლელ-ი)
dolor: I,7 (მწუხარება-მ); IV,5
(ტკივილ-ი)
dominus: II,2, III,11, IV,22, V,8, 17,
19, VII,3, X,13, 14, 32 (უფალ-ი);
II,26, X,30 (); VI,19, IX,2
(~ ღმ(ე)რთ-ი, cf. App.: ღმერთ-ი)
donare: IX,2 (მონიჭება-მ); IX,3
(მინიჭება-მ)
dubietas: X,27 (იჭვი-ი)
ducere: VI,7 (მიყვანება-მ)
dulcis: II,22 (~ ლმობიერ-ი)

duo: III,31 (ორ-ი)
duplex: V,10 (მრჩობლ-ი)
dux: IV,17, V,5 (წინამძღუარ-ი)
ecclesia: II,5, 14, III,16, 29, 35, IV,15,
V,4, 16, VIII,5 (ეკლესია-მ)
egere: IV,1 (უ-კმს)
egredi: IV,7, X,14, 16, 18 (გამოსლვა-
მ); VI,7 (განსლვა-მ)
elongare: IV,18, VII,6 (განშორება-მ)
eloquium: II,16 (); III,18, V,18
(სიტყუა-მ)
epistola: Tit.,1, III,23, VIII,4
(ეპისტოლე-მ)
eructor: II,16 ()
esca: III,38 (საჭმელ-ი)
evadere: III,40 ()
evangelium: II,15 (სახარებ-ი)
evenire: III,32 (მოწვევულ-ი)
explicare: VI,11 (განმარტება-მ)
exponere: X,23 (~ გამოლება-მ)
exspectare: III,8 (ლოდინ-ი)
exspuere: IV,9 (ნერწყვა-მ)
extinguere: III,16 (დაესება-მ)
extitere: IV,10, V,2 (ყოფა-მ)
extendere: IV,24 (წარკვრობა-მ)
Fabius: X,15 (ფლაბიანოს)
facere: III,4, V,19, VI,19 (ქმნა-მ); III,5
(); X,28 (ყოფა-მ)
facies: IV,10, VI,15 (პირ-ი)
facilis: IV,6 (ადვილ-ი)
fames: I,4 (შიმშილ-ი)
familiaris: III,37 (მეგობარ-ი)
femina: VI,12 (~ სეფექალ-ი, cf. App.:
დედაკაც-ი)
ferreus: I,17 (); III,42 (რკინა-მ)
festinare: III,8 (სწრაფება-მ); IX,1
(მოსწრაფ-მ)
festinatio: X,15 (სწრაფით-ი)
festinus: III,5 (სწრაფით-ი)

fidelis: V,3 (მორწმუნე-მ); X,20 ()
 fides: II,15 (სარწმუნოებისა)
 filius: I,1, III,7, 25, V,12, VIII,1
 (შვილ-ი); V,11, VII,2 (ძე-მ)
 fingere: X,11 (დადგმა-მ)
 firmatus: X,26 ()
 fistula: II,3, V,4 (ნესტუ-)
 flagella: I,4 (გუემა-მ)
 flagellatus: I,10 (გუეშულ-ი); I,13
 (ცეშულ-ი)
 flere: IV,6, VI,8, 9 (ტირილი-)
 fletus: III,27 (მწუხარება-მ)
 fluctus: II,18 (ღელვა-მ)
 fons: III,15 (წყარო-მ)
 fortitudo: I,9 (სიმკნ-ი); II,18
 (სამტკიცო-მ)
 fossa: X,8 (ფოსუ-ი)
 frater: III,1, 9, 13, 17, 23, 27, 29, IV,1,
 4, 20, VI,1, VII,1, VIII,1, 2, IX,1
 (ძმა-მ); IV,14 ()
 frons: IV,21 (შუბლ-ი)
 fugare: II,6 ()
 fulgens: VI,17 (ბრწყინვალე-მ)
 fundamentum: III,35, IV,15
 (საფუძველ-ი)
 furibundus: II,19 (მრისხანე-მ)
Galatia: III,3 (გალატია-მ)
 gaudiosus: IX,11 (სიხარულ-ი)
 geminus: IX,8 (მრჩობლ-ი)
 gemitus: III,22, 27 (); IV,14 (გოდება-მ)
 gens: II,12, III,37 (წარმართ-ი); X,22
 (წარმართობა-მ)
 gentilis: II,6, IV,9 (წარმართ-ი)
 genus: II,11 (ნათესავ-ი)
 gloria: II,11, III,35, V,2 (სიქადულ-ი);
 IV,2, X,12, 30, 32 (დიდება-მ)
 glorificare: V,21 (დიდება-მ)
 gloriosus: II,22 (); X,1 (დიდებულ-ი)
 gratia: I,9 (); IX,3 (მადლ-ი)

gravis: I,18 (ძვირ-ი)
 grex: VIII,2 (სამწყვსო-მ)
 habere: III,18 (აქუს); VI,17 (~ დგება-მ);
 IX,9 (სხმა-მ)
 habitaculum: II,8 (საყოფელ-ი)
 haereticus: II,21 ()
 haesitatio: X,27 (ორგულება-მ)
Helias: IX,3 (ელია)
Heliseus: IX,3 (ელისე)
Hierusalem: V,11, 18, 19, 20
 (იზრუხალე-მ)
Hispania: III,3 (სპანია-მ)
 hodie: III,11 (დღე-მ)
 homo: II,10, VII,4 (კაცი-ი)
 honor: IV,3 (პატივი-მ)
 hora: III,12, IV,6, 19, 24, VII,5 (ჟამ-ი)
 hostis: II,12 (მტერი-ი)
 humiliare: II,8 (დამდაბლება-მ)
 iacere: VI,14 (ძეს)
Iacob: III,33 (იაკობ)
 iactura: VII,8 (განშორება-მ)
 ictus: VI,11 (ცემა-მ)
 idolum: II,6 (s. templum); II,7 (კერპ-ი)
 ieiunium: IX,2 (მარხვა-მ)
Ieremias: III,21 (იერემია)
Iesus: II,2, III,24, IV,22, V,18, X,32
 (იესუ); V,20 ()
 illudere: IV,9 (ბასრობა-მ)
 illuminare: II,5 (განნათლება-მ)
 imago: II,10 (ხატ-ი)
 immaculatus: X,31 ()
 impius: IX,5 (უკეთური-ი)
 indigere: V,8 (უკმს)
 indigens: II,24 (~ უძლური-ი)
 invidia: IX,5 (შური-ი)
 induere: III,27, 30 (შემოსა-მ); VI,4
 (მოსა-მ)
 industrius: II,19 (~ კელოვან-ი); III,42
 (მოსწრაფ-მ)

indutus: VI,16 (შემოსილ-ი)
 ineffabilis: X,12 (მოუწუდომელ-ი)
 infatigabilis: II,4 (~ უშურველ-ი, cf. App.: უშრომელ-ი)
 ingredi: II,25 (მისლვა-მ); X,13 (შესლვა-მ)
 inimicus: I,10 (მტერ-ი); II,20 (მოძულე-მ)
 iniquus: VII,4 (უკეთურ-ი)
 iniunctum: I,8 (~ სათანადო-მ)
 innocens: IV,11 (უმანკო-მ); IV,25, V,10 (უბიწო-მ)
 innumerabilis: I,18 (ურიცხუ-ი)
 inops: II,24 (გლახაკ-ი)
 inquisitor: II,16 (მეძიებელ-ი)
 inquit: IV,14, 16 (პრქუა)
 instans, s. sollicitudo
 instructor: V,5 (მასწავლელ-ი)
 intellectus: VIII,3 (გულისხმისყოფა-მ)
 interesse: IV,5 (დახუდომა-მ)
 interficere: X,4 (მოსრვა-მ); X,5 (___)
 interimere: V,20 (მოსრვა-მ); V,22 (მოწყუედა-მ)
 interpres: III,18 (~ გამოთარგმანება-მ)
 interpretare: V,17 (განმარტება-მ); VIII,5 (თარგმან-ი)
 interrogare: V,16 (კითხვა-მ)
 interrogatio: I,5 (განკითხვა-მ)
 intrare: VI,3, 16 (შემოსლვა-მ)
 introire: V,8 (მიხუდომა-მ)
 intueri: IV,25 (ხილვა-მ)
 invariabilis: II,20 (უცვალეზელ-ი)
 invenire: III,38, V,5, X,5 (პოვნა-მ)
 inventus: X,7, 22 (პოვნილ-ი)
 invicem (ad): X,17 (~ ერთმამად)
Jonathan: VII,2 (იონათან)
Ioseph: III,33 (იოსებ)
 ire: V,2 (სლვა-მ); V,15 (მისლვა-მ)
 iter (facere): X,10 (განსლვა-მ)

Iudaeus: II,12, IV,8 (პური-ა)
 iudex: II,17 (~ მოლუაწე-მ)
 iunctura: X,29 (გარდასაკსნელ-ი)
 iungere: X,25 (შეკრვა-მ)
 iustus: IV,17 (___)
 labor: I,6, III,40, IX,2 (შრომა-მ)
 lacrima: III,15 (ცრემლ-ი)
 lamentatio: III,20 (გოდება-მ)
 lamentum: III,30 (მგლოვარება-მ); VI,8 (გლოვა-მ)
 laus: V,3 (დიდება-მ); X,32 (პატივი-ი)
 lector: VIII,6 (მკითხველ-ი)
 legere: VIII,6 (___)
Lemobia: VI,5, 13 (ლუბია)
 levare: X,10 (___)
 lex: VIII,4, IX,6 (შჯუღ-ი)
 liber: III,17 (წიგნ-ი)
 ligare: IV,13 (შეხვევა-მ); V,11 (შეკრვა-მ); VI,12 (~ შეკრება-მ)
 lignum: III,41, X,2 (ძელ-ი)
 lingua: II,16, III,43 (ენა-მ)
 locus: I,14, IV,19, X,10, 29 (ადგილ-ი); III,19 (___)
 loquens: III,42 (მეტყუელ-ი)
 loqui: VII,6 (სიტყუა-მ); IX,6 (მეტყუელება-მ)
 lugubris: III,28 (გლოვა-მ)
 lumen: III,16, VI,4 (ნათელ-ი)
 lux: VI,4, 17, X,12 (ნათელ-ი)
 magister: I,2, 12, II,22, III,2, 12, IV,18, V,1, 13, VI,14, VII,4, VIII,3, IX,3, 7 (მოდლუარ-ი); III,10 (ს. მამა-მ)
 magnus: VII,8 (___)
 malefactor: IV,3 (ძურის-მოქმედ-ი)
 malignus: II,25 (~ ნაკლულ-ი)
 malitia: IX,5 (სიბოროტე-მ)
 malus: V,19, VII,4 (ბოროტ-ი)
 mandare: X,8 (ბრძანება-მ)

- manicium: I,17 (ჯაჭუ-)
 mansuetus: IV,11 (შშყდ-ი)
 manus: III,6, 41, IV,22, V,10, VI,3
 (კელ-ი)
 mar: I,14, III,2 (ზღუა-ე)
 martyrrium: VI,7 (წამება-ე)
 mediator: IV,17 (შოვამდგომელ-ი)
 membrum: X,21 (ასო-ე)
 mens: II,21 (s. corruptus); III,28
 (s. attonitus)
 mensa: X,19 (~ ლაგნა-ე)
 merere: IV,2 (ღირს-ი)
 miles: VI,13, 14 (სტრატოტ-ი)
 minister: II,15, III,29 (მსახურ-ი)
 ministerium: I,8 (მსახურება-ე)
 miraculum: VI,1 (საკვრველ-ი)
 misericordia: X,24 (~ მოწყალ-ი App.)
 mittere: III,7, V,7 (მოვლინება-ე)
 modicus: III,24 ()
 monstrare: VI,18 (ჩვენება-ე)
 mors: Tit.,1 (სიკუდილ-ი App.);
 III,31, IV,3, V,2, VI,3, 7, VII,3
 (სიკუდილ-ი)
 morticinus: III,38 (მძორ-ი)
 multitudo: IV,9, X,4 (სიმრავლე-ე);
 X,18 (მრავლ-ი)
 mundari: X,8 (განწმედაე), X,9
 (განწმედაე; App.)
 mundus: II,2, 25, IV,13 (სოფლ-ი)
 munere (signo): IV,21 (~ დაბეჭდვა-ე)
 nauclerus: II,19 (მენავე-ე)
 naufragium (pati): I,14
 (~ დანთქმულ-ი)
 navis: I,15, 18 (ნავ-ი)
 nobilis: II,4 (დიდებულ-ი)
 nolle: VI,9 ()
 notificare: III,10 (უწყება-ე)
 notus (esse): X,1 (უწყება-ე)
 novus: VIII,4 (ახალ-ი)
- nox: I,16, III,16, X,11, 12 (ღამე-ე)
 nunc: X,33 (აწ)
 nuntiare: X,15 (უწყება-ე)
 oboedientia: I,11 (მორჩილება-ე)
 obsequium: I,12 (მსახურება-ე); II,9
 (~ საზოგველ-ი)
 obstupescere: III,28 ()
 obvolvare: VI,12 (წარგრავნა-ე)
 occidere: IV,19 ()
 occisus: X,4 (გკუდარ-ი); X,20
 (მოშწყდარ-ი)
 occurrere: VI,8 (თანდახულომა-ე);
 X,27 ()
 oculus: III,14 ()
 odio habitus: I,10 (მოძულებულ-ი);
 II,13 (~ მოძულე-ე)
 odisse: I,11 ()
 operire: VI,9 ()
 oportet: V,16 (ჯერ არს)
 opprobrium: I,5 (~ ყუედრება-ე); I,16
 (გინება-ე)
 oppugnans: II,18 (მბრძოლ-ი)
 opus: IV,6, VI,19 (საქმე)
 orare: X,24, 28 (ლოცვა-ე)
 oratio: I,9, IV,1, IX,2 (ლოცვა-ე)
 ornatus: II,18 (); VI,4 (შემკულ-ი)
 orphanatus (esse): III,14 (ობლობა-ე)
 orphanitas: III,31 (ობლობა-ე)
 orphanus: III,4, 36 (ობოლ-ი)
 os: II,15, III,42 (პირ-ი)
 ovis: IV,15, X,11 (ცხოვარ-ი)
 parabola: III,18 (იგავ-ი)
 paradigma: III,18 ()
 parare: IV,21 (~ წარპყრობა-ე)
 pariter: III,37 ()
 pascere: III,19 (ძოვნა-ე)
 pascuus: III,20 (საძოვარ-ი)
 passio: I,3 (ვნება-ე)

pastor: II,1, 21, IV,15, X,10, 14
(მწყემს-ი)

pater: I,1, II,1, 17, 21, III,1, V,1,
VIII,1, X,32 (მამა-მ); III,5 ()

patriarcha: III,33 (მამათ-მთავრ-ი); X,15,
18, 20, 28 (პატრიარქ-ი); X,26 ()

patrocinium: IV,2 ()

Paulus: Tit.,2 (), VI,10; II,4, III,24,
36, 40, IV,8, 14, 16, 20, VI,6, 7, 8,
14, 16, IX,9, X,2, 5, 17, 19, 23, 31
(პავლე)

pax: IV,14 (მშვიდობა-მ); IV,16
(მშვიდობა-მ)

peccatum: II,6 (ცოდება-მ)

pectus: IV,22 (მკერდ-ი)

pedissequa: VI,5, 8 (სეფე-ქალ-ი)

percutere: IV,9, VI,10 (ცემა-მ)

perditus: II,16 (წარწყმედული-ი)

perditus (esse): III,33 (წარწყმედა-მ)

perdurare: IX,4 (დადგრება-მ)

peregrinatio: I,9 (~ უცხოება-მ)

perficere: III,9 (დასრულება-მ)

perpati: I,3, IX,11 (თავს-სხმა-მ); I,18
(დათმენა-მ)

perturbatio: I,7 (შფოთ-ი)

pes: III,40, X,24 (ფერ-ი)

petere: IX,8 (სათხოველ-ი); X,24
(თხოვა-მ)

Petrus: Tit.,2 (); III,35, IV,7, 14, 16,
VI,16, X,1 (პეტრე)

Phariseus: II,13 (ფარისეველ-ი)

piger (esse): I,11 (მომედგრება-მ)

plaga: III,31 (წყლულება-მ)

plangere: V,11 (გლოვა-მ)

plectrum: V,4 (ებან-ი)

plenus: IV,20 (სავსე-მ)

ploratus: III,31, IV,14 (ტირილ-ი)

plorere: III,15, IV,2 (ტირილ-ი)

poenitens: II,11 (მონანულ-ი)

ponere: III,38 (დასხმა-მ); X,19
(აღლება-მ); X,19, 23 (დადება-მ)

populus: X,16 (ერ-ი)

porta: II,5, VI,4 (ბჭე-მ)

portare: I,8, II,3 (ტყროვა-მ)

posse: X,27 ()

praeceptum: IV,7, V,17 (ბრძანება-მ)

praeclarus: VI,17 (~ ნათელ-ი)

praeco: II,15 (მქადაგებელ-ი)

praedicator: II,3 (ქადაგ-ი); IV,16
(მქადაგებელ-ი)

praesto (esse): VI,2 (თანადახუდობა-მ)

pravus: V,18 ()

presbyter: X,15 (მღვდელ-ი)

princeps: X,16 (მთავარ-ი)

privatus: VIII,1 (დაკლებულ-ი); VIII,2
(კუებულ-ი)

privatus (esse): VIII,2 (დაკლება-მ)

prodigium: VI,1 ()

proferre: VI,18 (გამოხუმა-მ)

prohibere: X,20 (დაბრკოლება-მ)

proicere: X,3 (შთა-ყრა-მ); X,9
(განთხევა-მ)

propheta: III,17, 19, 21, V,11, 18
(წინამსწარმეტყველ-ი)

psalterium: V,4 (საფსალმუნე-მ)

pseudopropheta: IX,6 (ცრუ-
წინამსწარმეტყველ-ი)

pugil: II,23 (); VI,15 (~ საბრძოლ-ი)

pupilla: III,15 (თულ-ი)

pupillus: II,17 (ობოლ-ი)

purgamentum: X,9 (ნაგვე-ი)

quaerere: V,2, 5, 15 (ძიება-მ)

quietus: IV,10 (დაწყნარებულ-ი)

radians: VI,17 (~ შემკულ-ი)

Rama: III,30 (პრამა)

recedere: III,36, IX,4 (განშორება-მ)

recipere: I,4 (შეწყნარება-მ)

redire: III,34 (მოქცევა-მ)

regere: V,16 (~ მწყსა-მ)
 remanere: III,4 (დაშთობა-მ)
 requies: III,22 (დაწყნარება-მ)
 requiescere: IX,9 (განსუენებულ-ი)
 respondere: VI,14 (მიგება-მ); VI,16
 (მიგება-მ App.)
 restituere: VI,10 (უკუ-ცემა-მ)
 resurrectio: VII,8 (აღდგომი-მ)
 reus: V,2 (~ ღირს-ი)
 revertere: VI,13 (მოქცევა-მ)
 rex: VI,6, X,8 (მეფე-მ); VII,2 (—)
 rogare: IX,1 (ვედრება-მ)
Roma: V,11, 14, 18, 20, 21 (პრომე)
romanus: X,15 (პრომე)
 rumphea: II,6 (მასკლი-მ)
 sacerdos: III,29 (მღვდელი-მ)
 saeculum: X,33 (უკუნიობა-მ); X,33
 (უკუნიობა-მ)
 salus: IV,17 (ცხოვრება-მ)
 salutare: I,1, III,2 (კითხვა-მ)
 sanctus: II,14, 22, III,35 (—); II,23,
 III,6, 40, IV,25, X,5, 6, 9, 33
 (წმიდა-მ); VI,13 (ნეტარი-მ); X,23,
 (წმიდა-მ App.)
 sanguis: IV,25, VI,11, 18 (სისხლი-მ)
 sapientia: II,3 (სიბრძნე-მ); II,19
 (სიბრძნე-მ)
Saul: VII,2 (საული)
 scientia: VIII,4 (მეცნიერება-მ)
 scire: X,6, 20 (უწყება-მ); X,31
 (~ რწმუნება-მ)
 scribere: III,6, 9 (მოწერა-მ); III,25
 (მოწერა-მ)
 scriptus: III,24 (წერილი-მ)
 scutum: II,15 (ფარი-მ)
 semper: VII,5 (სამარადისოდ); X,33
 (მარადის)
 sententia: IV,7 (~ განჩინებულ-ი);
 X,26 (განჩინება-მ)

separare: IV,13, VII,2, 3, 4, X,3
 (განშორება-მ); VII,8 (—)
 separatim: X,3 (~ კიდეს-კიდე)
 separatio: VI,2, VII,5 (განშორება-მ)
 sequi: IV,18 (შეგდობა-მ)
 †serten† (= **Nero**?): VI,5 (ნერონ)
 servire: V,21 (მონება-მ)
 servus: III,24, 38, X,31 (მონა-მ)
 signare: III,17 (დაბეჭდვა-მ)
 significare: X,13 (უწყება-მ)
 signum: IV,22 (სასწაული-მ)
 silere: VIII,6 (დუმება-მ)
Simeon: III,34 (სიმეონ)
 similitudo: II,10 (მსგავსი-მ)
 sitis: I,4 (წყურთილი-მ)
 socius: VI,14 (მოყვება-მ)
 sollemnitas: II,8 (დღესასწაული-მ)
 sollempnizare: IV,1 (დღესასწაული-მ
 ვოფა-მ); V,21 (დღესასწაულობა-მ)
 sollicitudo: II,14 (instans cum solli-
 citudine ~ შზრუნველი-მ)
 solus: III,4, VI,5, IX,11 (მარტო-მ)
 spiritualis: I,1, 12, II,19, 22, III,1, 29,
 V,1, VIII,1, 3 (სულიერი-მ); II,14
 (~ სულიერებრი-მ, cf. App.:
 სულიერი-მ); II,16 (~ სული-მ, cf.
 App.: სულიერი-მ); III,5 (—)
 spiritus: II,24 (—); III,43, IV,23, IX,1,
 8, 9, X,33 (სული-მ)
 stigma: II,2 (~ ვნება-მ)
 studiosus: II,17, 23 (—)
 sublevare: IX,4 (აღმავება-მ)
 suscipere: I,4 (მიიღება-მ); III,25
 (შეწყნარება-მ); IV,24 (მოღება-მ)
 suspicere: IV,21 (აღზივება-მ)
 sustinere: I,2 (დათმენა-მ); IX,5, 10
 (თმენა-მ)
 synagoga: II,13 (შესაკრებელი-მ)
 templum (idolorum): II,6 (საკერპო-მ)

- temptatio: I,7, IX,10 (განსაცდელ-ი)
tempus: I,6, IV,12, VI,2, X,8, 21 (ჟამ-ი)
tenebra: III,14 (სიბნელე-ი)
terrestris: II,10 (ქუეყანა-ი)
terribilis: III,32, IV,12 (საშინელ-ი)
Timotheus: Tit.,1, III,9, 13, 23, 26,
IV,1, 4, VII,1, IX,1 (ტიმოთე)
tormentum: I,18 (ტანჯველ-ი)
tractus: I,12 (თრეულ-ი)
tradere: III,42, IV,3, VI,12 (მიცემა-ი)
tranquillus: IV,10 (მეუდრო-ი)
transgressor: IX,7 (გარდამავალ-ი)
tres: X,12 (სამ-ი)
tribulatio: I,3, 17, IX,10 (ჭირ-ი)
tristitia: III,13, IV,5, 20 (მწუხარება-ი);
IV,23 (მეჭმუხვა-ი)
turba: IV,8, X,18 (ერი-ი)
ululare: IV,2 (გლოვა-ი)
ululatus: III,31 (გოდება-ი)
unitas: II,20 ()
unus: III,32 (ერთ-ი)
urbs: VI,4, 7, 15, X,21 (ქალაქ-ი); X,13
(ქალაქი App.)
utilis: V,7 (საკმარ-ი)
vadere: III,10 (მისლვა-ი); IV,16
(წარსლვა-ი)
vallis: VI,15, X,3, 6 (ფოსუ-ი)
vectis: I,16, III,41 (მოქლონ-ი)
velare: VI,15 (ხუევნა-ი)
velum: II,18, VI,9, 11, 12, 15, 18
(ფაკეალ-ნი); VI,12 ()
venire: III,8, 23, V,14 (მოსლვა-ი)
venundatus: I,6 (განფრდილ-ი)
verberatus: I,12 (განტყუნულ-ი)
verbum: III,38 (სიტყუა-ი)
veritas: II,4 ()
vertere: X,28 (მოქცევა-ი)
verus: I,1, II,10, V,5, VIII,1, IX,11,
X,17 (ჭეშმარიტ-ი); V,13
(~ ჭეშმარიტება-ი)
vestire: III,28 (შთა-ცემა-ი)
vestis: VI,4, 17 (სამოსელ-ი)
vetus: VIII,4 (ძუელ-ი)
victimatio: VI,1 (მოკლვა-ი)
vicus: I,13 (უბან-ი)
videre: III,12, IV,4, VI,1, 3, 5, X,11,
12, 14, 16, 30 (ხილვა-ი); IV,8,
V,15, X,14 ()
videtur: IV,6 (პ-გონიეს)
vidua: II,17 (ქურივ-ი)
vigilia: I,8, IX,2 (მღუძარება-ი)
vinculatus: V,6 (კრულება-ი)
vinculum: I,16, III,41 (ბორკილ-ი);
III,42 (ჯაჭუ-ი)
virga: X,10 (კუერთხ-ი)
vita: VII,2 (ცხოვრება-ი)
vocare: III,7 (კმობა-ი)
volatilis: III,38 (მფრინველ-ი)
voluntas: I,2 (ნება-ი)
vox: III,30, V,3 (კმა-ი)
vulnerare: I,15 (განკაფულ-ი)

Homilia

Bibelindex

Deuteronomium

4.35 III,83–84

I Regum

2.6 III,85–86

Psalmi

25.8 (Vulg.) I,33–34

64.5 (Vulg.) I,36–37

75.2 (Vulg.) III,81–82

80.11 (Vulg.) II,12

Actus Apostolorum

17.23 III,70

17.34 II,5

27.2 III,1

Ep. ad Colossenses

4.10 III,1

Ep. II ad Timotheum

1.16 III,1

4.19 III,1

Apocalypsis Iohannis

3.7 III,86

